Die

freiwillige Hilfsthätigkeit

im

Königreiche Bayern

in den Jahren

1870—1871

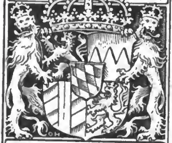
Gemeinschaftlicher Rechenschaftsbericht

des

Bayerischen Vereines zur Pflege und Unterstützung
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger

und des

Bayerischen Frauenvereines.



Die

Freiwillige Hilfsthätigkeit

im

Königreiche Bayern

in

den Jahren 1870—1871.

Gemeinschaftlicher Rechenschaftsbericht

des

Bayerischen Vereines zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger

und des

Bayerischen Frauenvereines.

München, 1872.
Verlag des Bureaus des Central-Comité's.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub in München.

Vorwort.

Indem wir uns anschicken von der Thätigkeit des bayerischen Landeshilfsvereines und des bayerischen Frauenvereines während des letzten Krieges Rechenschaft abzulegen, drängt es uns vor Allem, der werkthätigen Unterstützung wie der Opferwilligkeit aller der Förderer unserer Bestrebungen in tiefster Dankbarkeit zu gedenken.

Wie wir von den obersten königlichen Behörden: den königlichen Staatsministerien des königlichen Hauses und des Aeussern, des Innern und des Krieges, uns der bereitwilligsten Unterstützung zu erfreuen hatten, so wetteiferten alle Klassen der Bevölkerung, Männer wie Frauen, in Darbringung von Gaben zum Besten des Vaterlandes und zur Linderung der Leiden seiner tapferen Söhne. Diese Opferfreudigkeit trägt ihren Lohn in sich selbst und bedarf nicht unseres Lobes. Aber dankbare Zeugen dieser Gesinnung und Aufopferung gewesen zu sein, das müssen und dürfen wir als den erquicklichsten Lohn unserer Thätigkeit bezeichnen.

Freilich ist die erhebende Freude darüber auch mit Schmerz gemischt. Er liegt in dem Andenken an so Manche, welche in ihrer freiwilligen Liebesthätigkeit das eigene Leben zum Opfer gebracht haben. Wir glauben der Namen derselben in einer besonderen Beilage (I) gedenken zu sollen. Der Dank aller Vaterlandsfreunde wird ihnen mit in das Grab nachfolgen.

Was nun den Inhalt des Rechenschaftsberichtes betrifft, so wird sich der Umstand von selbst erklären und rechtfertigen, daß die Darstellung den Landeshilfsverein und Frauenverein gemeinschaftlich umfaßt; denn, eins in demselben Ziele, fand auch in Bezug auf den Bestand dieser Vereine und auf die Art ihrer Wirksamkeit vielfach ein inniges Ineinandergreifen statt.

Mit der weiteren Heranziehung jener Leistungen sodann, welche von Vereinigungen und Privaten theils in vorübergehender Einfügung in unsere Organisation, theils in freundlicher Unterstützung und Ergänzung unseres eigenen Wirkens vollzogen wurden, glaubten wir eben so sehr einer Pflicht der Dankbarkeit zu genügen als hiemit zugleich ein Gesammtbild der freiwilligen Thätigkeit unseres Landes zweckdienlich herzustellen.

Im Uebrigen wollten wir uns streng in den Grenzen eines Rechenschaftsberichtes halten. Ein solcher entschlägt sich alles Schmuckes der Rede und legt einfach Thatsachen und Thatverhältnisse vor. Was an ihnen der Anerkennung werth ist, muß für sich selbst sprechen und ist nicht erst mit besonderem Lobe zu schmücken. Wird sich doch auch nur der einfachen thatsächlichen Darstellung entnehmen lassen, wo vielleicht in Zukunft etwas zu ändern und zu bessern sein sollte.

Von dem Bestande der Vereine und von ihrer Organisation war auszugehen. Dem entspricht der Abschnitt (I) „Vereinsorgane und Vereinsstatistik.“ Ihm folgt naturgemäß „die beschreibende Darstellung der Vereinsthätigkeit“, welche mit einer rechnerischen Darstellung der Leistungen der freiwilligen Thätigkeit in Bayern (Abschnitt II) beginnt. In das wirkliche Leben und die hinter uns liegenden Leistungen des Vereines führt dann der nächste Abschnitt (III) ein, welcher von der „Wirksamkeit des Vereines auf dem Kriegsschauplatze“ handelt.

In sechs Unterabtheilungen werden dort die gesonderten Aufgaben dargestellt, wie sie theils durch die Thätigkeit einzelner Personen (der Delegirten, der entsendeten Pflegekräfte weltlichen Standes wie religiöser Genossenschaften) theils durch gewisse Einrichtungen und Veranstaltungen (die Erfrischungs- und Evacuations-Stationen, die Sanitätszüge, die Materialzüge und auswärtigen Depots) zu lösen waren. Von der Thätigkeit des Vereines in der Fremde wendet sich sodann die Darstellung der Thätigkeit desselben in der Heimath zu (Abschnitt IV). Wir begegnen daselbst ähnlichen Anstalten wie auf dem Kriegsschauplatze, nämlich den Depots, den Vereinsspitälern und — entsprechend den Erquickungsstationen — der Bahnhofsverpflegung, während außerdem noch von der Thätigkeit des Central-Nachweis-Bureaus und im Zusammenhange mit den Nachwehen des Krieges von der Sorge für Badestationen, für Anschaffung künstlicher Glieder und für Invaliden-Unterstützung zu berichten war.

Wie hiebei einer neuen, das gesammte deutsche Vereinsgebiet umfassenden Schöpfung, der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden, zu gedenken ist, so gibt das letzte Kapitel des IV. Abschnittes mit seinem Berichte über den I. deutschen Vereinstag zu Nürnberg die Schilderung des Bestrebens nach umfassender Vereinsorganisation.

Der Anerkennungen, welcher sich die Vereinsthätigkeit Allerhöchster und höchster Seits mehrfach zu erfreuen hatte, glaubten wir in Beilage II gedenken zu dürfen.

Was in dieser einfachen Rechenschaftsablegung zum Leser sprechen wird und will, sind nicht Worte, sondern Werke. Wir durften uns mitten in den Wolken des Krieges des Sonnenblickes der opferfreudigen, helfenden Liebe erfreuen. Möge dieses Licht fort und fort in Aller Herzen leuchten!

München, im Monate Juni 1872.

Inhalt.

Beilagen.

Uebersichtskarte des Königreiches Bayern zur Darstellung der Thätigkeit des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines.

I. Abschnitt.

Vereinsorganisation.

I. Landeshilfsverein.

Seit Gründung des Vereines war das Hauptstreben dahin gerichtet, eine das ganze Land umfassende, wohlgegliederte Organisation desselben herbeizuführen. Nur hierin konnte eine Gewähr dafür erblickt werden, daß für den etwaigen Kriegsfall eine volle Bereitschaft bestehen werde.

Die Eintheilung des Landes in Verwaltungsbezirke höherer und niederer Ordnung gab den natürlichsten Anhaltspunkt für die Durchführung der beabsichtigten Organisation. Den 8 Kreisen des Landes entsprachen von Beginn des Vereines an die acht **Kreisausschüsse** desselben. Wie die Regierungsbezirke in Distrikte zerfallen, so sollte analog das Gebiet der einzelnen Kreisausschüsse in **Zweigvereine** sich gliedern. Den gesammten Landeshilfsverein endlich sollte der aus Delegirten der acht Kreisausschüsse und Mitgliedern des Zweigvereines München gebildete periodisch zusammentretende **Central-Ausschuß** vertreten, als dessen vollziehendes Organ das permanent constituirte **Central-Comité** die oberste Vereinsleitung führt.

Als der deutsch-französische Krieg seinen Anfang nahm, war über das Landesgebiet ein Netz von Zweigvereinen gespannt; ihre Zahl überschritt schon damals jene der Verwaltungsdistrikte, indem letztere vielfach in mehrere örtlich geschiedene Vereinssprengel sich theilten.[1])

Je mehr wir die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es nur durch diese Gliederung dem Vereine möglich wurde, den an ihn gestellten Anforderungen des letzten Krieges zu begegnen, um so dringender ist der Wunsch, daß dieselbe auch im Frieden bleibend aufrechterhalten werden möge. Ist dies schon dadurch geboten, daß die Aufgabe des Vereines mit dem Ende eines Krieges noch nicht gelöst ist, sondern fortdauernd die Invaliden und die Angehörigen der Gefallenen umfaßt, so erscheint die Beibehaltung der einmal geschaffenen Organisation auch — wie schon erwähnt — als das einzige Mittel, eine stete Kriegsbereitschaft zu erzielen. Diese aber muß wie in der Armee so auch im Vereine stets vorhanden sein, wenn derselbe seiner schwierigsten und bedeutungsvollsten Bestimmung — der Unterstützung der staatlichen Krankenpflege zur Zeit eines Krieges — gerecht werden will.

---

[1]) Die Zahl der während des Krieges thätigen Zweigvereine beträgt in Oberbayern 36, in Niederbayern 31, in der Pfalz 30, in der Oberpfalz 30, in Oberfranken 32, in Mittelfranken 33, in Unterfranken 37 und in Schwaben 21; sohin im ganzen Lande 252 mit über 32000 Mitgliedern. — Die Namen der einzelnen Zweigvereine gehen aus der am Schluße angefügten Uebersichtskarte hervor.

Die örtliche Lage der diesrheinischen Kreisausschüsse hat sich als eine vorzügliche bewährt; dagegen vermochte der Kreisausschuß der Pfalz mit Sitz in Kaiserslautern eine centrale Leitung der Hilfsthätigkeit der Pfalz weder während des Krieges noch nach demselben herbeizuführen. Mit Rücksicht hierauf beschloß die Centralausschußsitzung vom 12. Oktober 1871, dem § 9. des revidirten Statutes folgende veränderte Fassung zu geben:

„Die Zweigvereine jedes Kreises wählen in einer Versammlung, in welcher ausnahmsweise Stimmenübertragung oder schriftliche Stimmenabgabe zulässig ist, nach relativer Stimmenmehrheit einen zwölf Mitglieder zählenden Kreisausschuß. Derselbe hat seinen Sitz

für Oberbayern in München,
» Niederbayern in Landshut,
» die Pfalz in Speyer,
» Oberpfalz und Regensburg in Regensburg,
» Oberfranken in Bamberg,
» Mittelfranken in Nürnberg,
» Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg,
» Schwaben und Neuburg in Augsburg."

Der Beschluß erhielt laut Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 4. Februar 1872 die Allerhöchste Genehmigung; der neugewählte Kreisausschuß der Pfalz mit Sitz in Speyer hat sich nunmehr constituirt.

Die Veränderungen, die sich während der Jahre 1870/71 im Personalstande des Central-Comités, des Central-Ausschusses und der Kreisausschüsse ergaben, sind aus Beilage III. ersichtlich.

Die Leitung der gesammten Kriegsthätigkeit des Vereines nach Innen und Außen lag in den Händen des Central-Comités. Die Landesdelegation für Bayern war Seitens des deutschen Central-Comités dem I. Vorstande des Landeshilfsvereines übertragen.

Als mit Beginn des Krieges die Vertreter der einzelnen Landesvereine zu den Sitzungen des Central-Comités der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger nach Berlin einberufen wurden, ordnete der Landeshilfsverein zu seiner Repräsentation daselbst zunächst den Reichstagsabgeordneten Fr. Freiherrn von Stauffenberg ab. An dessen Stelle übernahm, als der permanente Charakter der Sitzungen entschieden war, der k. Ministerialrath G. Berr, welcher als Mitglied des deutschen Zollbundesrathes in Berlin domicilirte, die fernere Vertretung und führte dieselbe bis Januar 1872, zu welcher Zeit ihn die Mehrung der Berufsgeschäfte zwang, jene Stelle niederzulegen. Seitdem unterzieht sich Oberst Th. Fries, Mitglied des deutschen Bundesrathes und k. b. Militär-Bevollmächtigter zu Berlin, dieser Mühewaltung.

Das Uebereinkommen der deutschen Vereine vom 20. April 1869 hat in den beiden verflossenen Jahren sich als eine große Segnung erwiesen. Durch die Gründung der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden ist nunmehr in gleicher Weise die hauptsächlichste Friedensthätigkeit über das ganze Reich hin einheitlich geordnet.*)

---

*) Ueber den Beitritt des gesammten Vereines zur Kaiser Wilhelms-Stiftung vgl. die besondere Darstellung in Abschnitt IV. Capitel 7.

Auch die übrigen Friedensbestrebungen der Vereine zu regeln und durch Aufstellung gemeinsam zu verfolgender Richtpunkte zu fördern, war einer der Hauptzwecke, welche der I. deutsche Vereinstag zu Nürnberg im Auge hatte. Die mannigfachen und wichtigen Gesichtspunkte, welche diese Berathungen ergaben, praktisch zu verwerthen und insbesondere ein harmonisches Zusammenwirken der Männer- und Frauen-Vereine Deutschlands zu erzielen, wird die Aufgabe der nächsten Zukunft sein.

Leider ist es jenem Manne, der durch die Schaffung des deutschen Verbandes ein Anrecht auf das bleibendste Andenken aller deutschen Hilfsvereine sich begründet hat, dem Präsidenten des Central-Comités der deutschen Vereine, k. pr. wirklichen Geheimrath R. von Sydow nicht vergönnt gewesen, auch dieses organisatorische Werk zu Ende zu führen. Mitten im rastlosen Schaffen für seine Mitmenschen erlag der edle, für die Vereinssache wahrhaft begeisterte Mann den Anstrengungen seines Berufes während der vorhergegangenen beiden Kriegsjahre, am 14. März 1872.

Die nothwendigen Verbindungen der deutschen Hilfsvereine unter einander haben sich vollzogen und werden sich auch in Zukunft ohne Beeinträchtigung ihres internationalen Charakters erhalten.

II. Frauenverein.

Der Aufruf, welchen Ihre Majestät die Königin-Mutter im Dezember 1869 an die Frauen und Jungfrauen Bayerns richtete, fand in allen Gauen den freudigsten Widerhall.

In wenigen Monaten war ein Frauenverein mit gleicher Organisation wie die des Landeshilfsvereins über das ganze Land hin verbreitet.[3]) Bei einem Rückblicke auf die Kriegsthätigkeit ist dem jungen Vereine das Zeugniß gewiß, daß er allerorten den Landeshilfsverein auf das kräftigste unterstützt hat.

Die Erhaltung der Organisation[4]) des Frauenvereines ist nicht minder nothwendig und wünschenswerth. Auch seine Aufgaben schließen mit dem Ruhen der Waffen nicht ab; auch für ihn besteht die unabweisbare Pflicht steter Kriegsbereitschaft.

Die Ausmittlung und Ausbildung geeigneter Krankenwärterinen insbesondere ist eine statutengemäß für die Friedenszeit gebotene Wirksamkeit, welche nicht hinreichend genug unterstützt und gefördert werden kann.

Der Verein, der in ernster Zeit seine Lebensfähigkeit erwiesen hat, darf wohl auch für die Zukunft auf ungeminderte Theilnahme der Bevölkerung an seinem stillen Liebeswerke hoffen.

Gleich dem Landeshilfsvereine steht auch der Frauenverein unter dem internationalen Schutze des rothen Kreuzes. Und gleich den deutschen Männervereinen haben auch die deutschen Frauenvereine ein enges Band

---

[3]) An der Spitze des Frauenvereines standen während der Jahre 1870 und 1871 der Centralausschuß zu München und die acht Kreisausschüsse mit den gleichen Sitzen wie jene, welche nunmehr die Kreisausschüsse des Landeshilfsvereines inne haben. Die Zahl der Zweigvereine betrug in Oberbayern 26, in Niederbayern 20, in der Pfalz 15, in der Oberpfalz 32, in Oberfranken 37, in Mittelfranken 22, in Unterfranken 44 und in Schwaben 24; sohin im ganzen Lande 220 mit 20,000 Mitgliedern. — Die Namen der einzelnen Zweigvereine gehen aus der am Schluße angefügten Uebersichtskarte hervor.

[4]) Ueber die neuerlich eingetretenen Aenderungen in der Organisation und Zusammensetzung der obersten Vereinsorgane vgl. Beilage IV.

unter sich zu knüpfen gesucht. Eine zu Würzburg im August 1871 zu diesem Zwecke zusammengetretene Commission, zu welcher der bayerische Frauenverein seinen nunmehrigen Schriftführer, den k. Appellationsgerichtsrath Dr. J. Staudinger abgesendet hatte, arbeitete ein Verbandstatut aus, das die Vereine als für sich verbindlich anerkannt haben. (Beilage V.)

III. Gesammtorganisation der freiwilligen Hilfsthätigkeit.

Der bayerische Frauenverein hat sich schon bei seiner Gründung (§ 1. des Statutes) die Aufgabe gesetzt, die Zwecke des Landeshilfsvereines, insoweit dieselben zunächst in das Gebiet der weiblichen Thätigkeit einschlagen, nach Kräften zu unterstützen und damit von vorneherein sich dem genannten Vereine in allen wesentlichen Punkten auf's engste angeschlossen.

Es lag aber nahe, daß im Falle eines Krieges Sonderbestrebungen da und dort eine Hilfsthätigkeit hervorrufen könnten, welche sich außerhalb der einheitlichen Organisation zu stellen suchen würde. Um dieser Möglichkeit vorzubeugen, welche eine Zersplitterung der Kräfte und damit eine Abschwächung des Werthes der patriotischen Leistungen für die Armee, welcher zu dienen sie bestimmt sind, unvermeidlich hätte herbeiführen müssen, hat das königlich bayerische Kriegsministerium in der Entschließung vom 5. März 1870 den bayerischen Landeshilfsverein als das für Bayern allein berechtigte Organ der freiwilligen Krankenpflege anerkannt und bestimmt, daß alle gleichen Zwecken gewidmeten Vereine sich, um mit der im Felde stehenden Armee in Beziehung treten zu können, dem genannten Landeshilfsvereine anzuschließen oder ihre Thätigkeit durch denselben vermitteln zu lassen haben.

Dieser Anordnung ist es zu danken, daß im Folgenden von einer Hilfsthätigkeit des Königreiches Bayern als einer fast durchweg einheitlich geleiteten und vollzogenen Leistung gesprochen zu werden vermag. Nur im Innern des Landes konnte noch von selbstständiger Wirksamkeit außerhalb der Vereinsorganisation die Rede sein, und diese collidirte nicht mit der Vereinsthätigkeit, sondern ergänzte dieselbe meist in dankenswerther Weise, indem sie zunächst jene Seiten freiwilliger Hilfe aufgriff, welche strenggenommen außer den statutarischen Zwecken des Landeshilfsvereines und Frauenvereines gelegen waren, wie namentlich die Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Landwehrmänner und Reservisten.

II. Abschnitt.

Rechnerische Darstellung

der

Leistungen der freiwilligen Hilfsthätigkeit in Bayern

1870/71.

Die nie genug zu rühmende Opferwilligkeit des ganzen Volkes, welche gleichmäßig alle Gesellschaftsklassen durchdrang und sich in vielen rührenden Einzelzügen kundgab, gewährte den Organen des Landeshilfsvereines sowie des Frauenvereines im Verlaufe der Jahre 1870/71 reichliche Mittel an Geld und Waaren zur Erreichung ihrer Zwecke und Aufgaben. Nicht minder sind erhebliche Spenden aus dem Auslande zu verzeichnen.

Ehe in die Sachdarstellung eingetreten wird, welche ebensosehr über die Verwendung der anvertrauten Gaben genaue Rechenschaft ablegen, als einen allgemeinen Ueberblick über den Umfang der vielgegliederten Hilfsthätigkeit Bayerns gewähren soll, sei die angenehme Pflicht erfüllt, den edlen Spendern den schon oftmals ausgesprochenen Dank auch an dieser Stelle zu erneuern.

I. Theil.

Rechnungsergebnisse des Central-Comités des bayerischen Landeshilfsvereines.

Die nachstehend abgedruckte Uebersicht enthält unter den verschiedenen Titeln alle bei der Cassa des Central-Comités unmittelbar eingelaufenen Gaben und sonstigen Einnahmen, sowie die sämmtlichen aus der Centralcassa geleisteten Zahlungen während der Zeit vom 1. Juli 1870 bis 31. Dezember 1871.

Hienach betrug der Vermögensstand des Central-Comités bei Ausbruch des Krieges 68869 fl. 21 kr. und mit Einschluß desselben die Gesammteinnahme während der Jahre 1870/71 288774 fl. 28 kr., dann die Gesammtausgabe 144147 fl. 23 kr., so daß am 31. Dezember 1871 ein Vermögensstand von 144627 fl. 5 kr. verblieb.

Die Namen der einzelnen Spender sowie die Größe der Gaben sind nach den Titeln des Rechnungsvortrages in Beilage VI. zusammengestellt.

Einnahmen und Ausgaben

des Central-Comités des bayerischen Landeshilfsvereines in der Zeit vom 1. Juli 1870 bis 31. Dezember 1871.

Einnahmen	Partiell fl.	Partiell kr.	Total fl.	Total kr.
1) **Der Kassen-, beziehungsweise Vermögensstand** des Central-Comités belief sich bei Beginn des Krieges auf Obligationen	67439	8		
Kassa	1430	13	68869	21
2) Hiezu kamen während des Kriegsjahres, in der Zeit vom 1. Juli 1870 bis 31. Dezember 1871, folgende **Einnahmen**:				
a. **an Einzelnspenden aus Bayern**, d. h Beiträgen von einzelnen Persönlichkeiten			20139	29
b. **an Collektivspenden aus Bayern**, d. h. Beiträgen von Corporationen, Vereineu, juristischen Persönlichkeiten u. s. w. und zwar				
1) von Gesellschaften und Vereinen	5026	2		
2) von Corporationen und aus Sammlungen . . .	3755	20		
3) von technischen Anstalten und industriellen Unternehmungen	14780	50		
4) von Kunstinstituten und aus dem Ertrage künstlerischer Produktionen	5009	46		
5) in Zuschüssen von Kreis- und Distriktsgemeinden . .	6375	—		
6) von Hilfs-Comités, welche sich der Vereinsorganisation nicht angeschlossen oder sich ohne bleibende Organisirung blos auf Kriegsdauer constituirt bzw. seither wieder aufgelöst haben, und von Gemeinden, politischen wie kirchlichen, zumeist durch Collecten aufgebracht, nach den Regierungsbezirken Bayerns ausgeschieden:				
α. aus Oberbayern . . . 5905 fl. 16 kr.				
β. aus Niederbayern . . . 423 fl. 15 kr.				
γ. aus der Oberpfalz . . . 595 fl. 33 kr.				
δ. aus Mittelfranken . . . 2267 fl. 40 kr.				
ε. aus Unterfranken . . . 275 fl. 17 kr.				
ζ. aus Schwaben . . . . 954 fl. 14 kr.	10421	15	45368	13
Latus			134377	3

Einnahmen	Partiell fl.	Partiell kr.	Total fl.	Total kr.
Transport			134377	3
c. von den innerhalb des Verbandes stehenden **bayerischen Hilfs-Vereinen** und zwar				
A. von den Kreisausschüssen von:				
1) Oberbayern . . . . . . 1000 fl. — kr.				
2) Niederbayern . . . . . 3600 fl. — kr.				
3) Oberpfalz . . . . . . 670 fl. — kr.				
4) Oberfranken . . . . . 1000 fl. — kr.				
5) Schwaben . . . . . . 5000 fl. — kr.	11270	—		
B. von den Zweigvereinen von:				
1. Oberbayern . . . . . 16891 fl. 10 kr.				
2. Niederbayern . . . . . 2784 fl. 3 kr.				
3. Oberpfalz . . . . . . 350 fl. — kr.				
4. Oberfranken . . . . . 130 fl. — kr.				
5. Mittelfranken . . . . . 2105 fl. — kr.				
6. Unterfranken . . . . . 600 fl. — kr.				
7. Schwaben . . . . . . 5000 fl. — kr.	27860	13	39130	13
d. **an Erlös aus verkauften Liebesgaben**, welche theils um vor dem Verderb bewahrt zu werden theils wegen mangelnden Bedürfnisses oder fehlender Transportirbarkeit bzw. Transportgelegenheit von der Materialverwaltung des Central-Comités veräußert werden mußten z. B. Getreide, Brod, Obst, Butter und Schmalz, Eier und ähnliche Naturalien, ferner aus versteigerten, unbrauchbar gewordenen Lazarethgegenständen . .			8935	57
e. **an Gaben aus Deutschland:**				
1) von der Kaiser Wilhelms-Stiftung	35000	—		
2) vom Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Berlin .	8750	—		
3) an sonstigen Spenden aus verschiedenen deutschen Ländern	2828	10	46578	10
f. **an Gaben aus dem Auslande** von den nachverzeichneten Ländern:				
1) England	17609	33		
2) Oesterreich	10132	2		
3) Belgien	6696	40		
4) Holland	4890	—		
5) Rußland	4256	58		
6) Italien	3908	—		
7) Schweiz	2400	6		
8) Schweden	1152	—		
9) Amerika	390	3		
10) Spanien	100	—	51535	22
g. **an Capital- und Depositalzinsen**			8217	43
Summa aller Einnahmen			288774	28

Ausgaben	Partiell fl.	Partiell kr	Total fl.	Total kr.
Die **Vereinsausgaben** in derselben Zeit (vom 1. Juli 1870 bis 31. Dezember 1871) berechnen sich wie folgt:				
1) **Verwaltungskosten:** Auslagen für Bureaubedürfnisse aller Art, Anschaffung von Büchern, Buchdrucker- und Buchbinder-Arbeiten, Besoldung des subalternen Personals, Beheizung und Reinigung der Bureaulokalitäten, Porti, Depeschengebühren, einschließlich des beträchtlichen Aufwandes auf die Einrichtung und den Betrieb des Centralnachweisbureaus, ferner Kosten des Vereinstages in Nürnberg, endlich Kursverluste bei Umsetzung fremdländischen, insbesondere österreichischen Papiergeldes und Kosten der Wechseldiscontirung und andere Regieausgaben			11350	50
2) **Sendungen an andere Vereine:**				
A. An Männervereine:				
1) An die Kreisausschüsse Bayerns und zwar von:				
a. Oberbayern . . . . . 6362 fl. 30 kr.				
b. Niederbayern . . . . . 6937 „ 30 „				
c. Pfalz . . . . 4187 „ 30 „				
d. Oberpfalz . . . . . . 6487 „ 30 „				
e. Oberfranken . . . . . 6937 „ 30 „				
f. Mittelfranken . . . . . 6187 „ 30 „				
g. Unterfranken . . . . . 6187 „ 30 „				
h. Schwaben . . . . . . 6187 „ 30 „	49475	—		
2) An Zweigvereine in:				
a. Niederbayern . . . . . 250 fl. — „				
b. der Pfalz . . . . . . 11025 „ — „				
c. der Oberpfalz . . . . . 808 „ 32 „				
d. Mittelfranken . . . . . 300 „ — „	12383	32		
B. An Frauenvereine:				
1) An den Centralausschuß des bayer. Frauenvereines in München	11000	—		
2) An Zweigvereine (in der Pfalz)	1000	—		
C. An auswärtige Vereine	500	—	74358	32
3) **Ausgaben für Depotbedürfnisse:**				
1) Hauptreservedepot München:				
Kosten der Anschaffung von Lazareth-, Verband- und Erquickungsgegenständen aller Art, insbesondere ärztlichen Instrumenten, Medicamenten, condensirter Milch, Bier, Cigarren ꝛc., soweit dieselben nicht vom Zweigvereine München getragen wurden	13997	55		
Latus			85709	22

Ausgaben	Partiell fl.	Partiell kr.	Total fl.	Total kr.
Transport			85709	22
2) Hauptdepot Mannheim:				
Betriebskosten, insbesondere Aufwand für den Ankauf von Waaren	3277	29		
3) Hauptdepot Versailles:				
Ankauf von Lazareth- und Erquickungsgegenständen	1609	25		
4) Hauptdepot Nancy:				
Betriebs- und Anschaffungskosten (ausschließlich der Personalkosten, welche bei der Abtheilung 1 Verwaltungskosten in Ansatz gebracht sind)	1403	32	20288	21
4) Ausgaben für entsendete Pflegekräfte:				
a. Kosten der Aussendung (Ausrüstung und Reise) von Krankenwärtern und Krankenwärterinen aus religiösen Genossenschaften (arme Franziskanerinen, Niederbronner und barmherzige Schwestern, barmherzige Brüder und Diakonissen)	1209	8		
b. Kosten der Aussendung weltlicher Pflegekräfte (Aerzte, Krankenwärter, Apotheker)	814	41		
c. Kosten der Ausrüstung, Aussendung und Unterhaltung mobiler Colonnen und Expeditionen:				
1) Expedition des Grafen L. v. Arco-Zinneberg (16 Mitglieder) . . . 526 fl. 8 kr.				
2) Expedition des Grafen v. Butler-Haimhausen (15 Theilnehmer) . 315 fl. 23 kr.				
3) Augsburger Turnercolonne (12 Mitglieder) . . . 114 fl. — kr.				
4) Mobile Colonne des Delegirten Fürsten von Thurn und Taxis (bestehend aus den vorgenannten Augsburger Turnern, Diakonissen und anderen Pflegekräften, 30 Personen) . . . 832 fl. 14 kr.				
5) Sanitätscorps Speier . . . 150 fl. — kr.				
6) Edenkobener Colonne . . . 50 fl. — kr.	1987	45		
Latus			105997	43

Ausgaben	Partiell fl.	Partiell kr.	Total fl.	Total kr.
Transport			105997	43
d. für Felddiakone:				
1) Erlanger Diakonenverein:				
a. an die Vereinskassa Zuschuß . 300 fl. — kr.				
b. an einzelne Diakone Reisekosten und andere Entschädigung . 370 fl. — kr.				
670 fl. — kr.				
2) Fürther Diakonenverein:				
a. an die Vereinskassa Zuschuß . 300 fl. — kr.				
b. Reiseentschädigung an einzelne Diakone . . . . . . 65 fl. — kr.				
365 fl. — kr.	1035	—		
e. Unterstützung im Dienste erkrankter freiwilliger Pflegekräfte, ferner eines verwundeten Diakonen und der Relicten eines verstorbenen Krankenwärters . .	1249	7		
f. Kosten der Evacuationscolonnen und zwar für Personal, Ausrüstung und Betrieb:				
1) auf die Evacuationscolonne Weißenburg . . . . 200 fl. — kr.				
2) auf die Evacuationscolonne Saarburg 2406 fl. 8 kr.				
3) auf die Evacuationscolonne Lagny . 986 fl. 45 kr.	3592	53	9888	34
5) Baarausgaben für Lazarethe:				
1) für das Spital des St. Johannisvereines in Landstuhl .	400	—		
2) für das Aufnahmslazareth in Klingenmünster . . .	100	—		
3) durch den Delegirten Grafen v. Drechsel für Spitäler verausgabt	375	52		
4) für die Feldspitäler in Hagenau, Sedan, Verrières und Versailles	1386	30		
5) desgleichen für solche in Bièvres, Villegénis und Verrières	177	30		
6) für das Vereinsspital Schierling (Bezirks-Amt Mallersdorf)	18	52		
7) sonstige Auslagen	200	—	2658	44
6) Ausgaben für Sanitätszüge und Evacuation:				
1) Kosten von 30 Spitalzügen und zwar für Personal, Verpflegung und sonstige Baarauslagen (ohne Einrechnung der von den Vereinsdepots zur Ausrüstung der Züge abgelieferten Verband-, Lazareth- und Erquickungsgegenstände)	15996	50		
2) für einen Evacuationstransport von Versailles nach Würzburg	300	—		
3) für den Verwundetentransport in München . . .	56	24		
4) für den Transport der aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden Verwundeten und Kranken von Genf nach München	88	9		
5) sonstige Auslagen auf Sanitätszüge	110	—	16551	23
Latus			135096	24

Ausgaben	Partiell fl.	Partiell kr.	Total fl.	Total kr.
Transport			135096	24
7) **Ausgaben für 20 Materialtransporte** von Verband-, Lazareth-, Erfrischungs- und anderen Gegenständen aus dem Hauptreservedepot München in die verschiedenen Depots auf dem Kriegsschauplatze, insbesondere nach Nancy und Versailles			1991	6
8) **Baarausgaben für die Erfrischungsstationen:**				
1) Zabern	2668	38		
2) Lünéville	1027	34		
3) Châlons	190	11	3886	23
9) **Geldunterstützungen für Kranke, Verwundete und Kriegsgefangene:**				
a. für verwundete und kranke Militärs	589	10		
b. für die Kriegsgefangenen in Pau	529	14	1118	24
10) **Andere Ausgaben:**				
a. durch den Delegirten Hofrath Professor Dr. v. Held in Würzburg für die Würzburger Sanitätscolonne (v. Grolmann-Held'sche Colonne), für Errichtung und Einrichtung sowie Betrieb des Spitals zu Donchery, für Evacuation von Sedan weg und sonst für die Zwecke der freiwilligen Krankenpflege verausgabt	1398	7		
b. für Reisen in die Pfalz im Interesse der Vereinsorganisation	255	49		
c. für Abordnung eines Commissärs zur Feststellung der Verlustlisten und zu sonstigen Recherchen für das Central-Nachweis-Bureau	176	48		
d. für Inspektion der Vereinsspitäler Bayerns durch medizinische Experten	174	22		
e. an den Verein für Hinterbliebene der im Felde stehenden Soldaten (der Disposition eines Schenkers entsprechend)	50	—	2055	6
Summa aller Ausgaben			144147	23

Abschluß.

I.	Vermögensstand vor Ausbruch des Krieges . . .	68869 fl. 21 kr.
	Einnahmen in der Zeit vom 1. Juli 1870 bis 31. Dezember 1871:	
	a) an Gaben	211687 „ 24 „
	b) an Zinsen	8217 „ 43 „
	Summa der Einnahmen .	288774 fl. 28 kr.
II.	Davon gehen ab die Ausgaben in der Zeit vom 1. Juli 1870 bis 31. Dezember 1871 mit	144147 fl. 23 kr.
III.	Verbleibt sohin Aktivvermögen am 31. Dezember 1871 .	144627 fl. 5 kr.
	Davon in zinsbaren Papieren	125539 fl. 53 kr.
	Kassarest am 31. Dezember 1871	19087 fl. 12 kr.

II. Theil.

Statistik der allgemeinen Hilfsthätigkeit des Landes.

Um ein Gesammtbild der freiwilligen Hilfsthätigkeit des Landes zu geben, erscheint es als benöthigt, neben einer Darstellung der Thätigkeit sämmtlicher Organe des Landeshilfsvereines gleichzeitig die Leistungen des Frauenvereines und aller Comités mit verwandtem Zwecke in den Kreis der nachfolgenden Zusammenstellungen zu ziehen.

Dieselben wurden den nach einem vom Central-Comité der deutschen Vereine in Berlin verbreiteten Schema gefertigten Verwaltungs- und Depotübersichten, dann den Rechenschaftsberichten, welche viele Vereinsorgane und Hilfscomités schon veröffentlicht hatten, entnommen; theilweise wurden die erforderlichen Daten durch eigens hiezu eingeleitete Recherchen gewonnen.

Gleichwohl vermögen die gefertigten Uebersichten keineswegs auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, da der Natur der Sache nach manche verdienstliche Leistung sich der Oeffentlichkeit entzog oder doch den leitenden Vereinsorganen unbekannt blieb.

Bei dem Umstande, daß viele Gaben, zumal von Landbewohnern, nicht in Geld, sondern in Naturalien bestanden, erschien es nothwendig, auch die Werthanschläge der gespendeten Waaren aller Art nach vollzogener Schätzung in die Berechnung einzusetzen. Hiedurch ward es möglich, fast bei jedem einzelnen Vereine, sowie bei der Gesammtheit derselben die Summe alles dessen darzustellen, was aufgebracht und für die Zwecke der freiwilligen Hilfsthätigkeit verwendet wurde.

Es folgt zunächst eine Zusammenstellung der Gesammteinnahmen an Geld und Geldeswerth sowie ihrer Verwendung — **Gesammtübersicht.**

Dieser schließen sich die **Einzelnübersichten** an und zwar

a. als erste Gruppe die der Organe des Landeshilfsvereines,

b. als zweite Gruppe die der Organe des Frauenvereines.

Die Spezialübersichten der ersten und zweiten Gruppe stehen mit einander in innerer wechselseitiger Verbindung; eine strenge Ausscheidung der Leistungen derselben war nicht überall möglich, zumal bei den Vereinen an einzelnen Orten Depotgemeinschaft oder gemeinschaftliche Cassaführung bestand. Um in solchen Fällen Doppelvorträge in den Uebersichten der beiden Gruppen zu vermeiden, wurden die Werthangaben der Depot- beziehungsweise Cassabewegung nur bei **einem** der beiden Vereinsgebiete vorgetragen.

3

c. Neben den erwähnten Organen bildete sich eine dritte Gruppe helfender Kräfte, welche theils selbständig, theils nur in vorübergehendem Anschlusse an die Vereinsorganisation für die Dauer des Krieges thätig wurden.

Zu dieser Kategorie gehören zunächst die sogenannten Hilfs- oder Kriegscomités, welche sich meistens in mittleren und kleineren Orten constituirten, ohne sich als förmliche Zweigvereine dem Landeshilfsvereine anzuschließen. Insoweit uns von diesen sehr zahlreichen Comités Rechenschaftsberichte zugekommen sind, wurden deren Leistungen in der ersten Abtheilung der dritten Gruppe zusammengestellt.

Außerdem sind die wahrhaft großartigen Opfer hervorzuheben, welche verschiedene Privatpersonen, dann Genossenschaften aller Art durch Errichtung und Betrieb von Privatspitälern für verwundete und erkrankte Krieger und zwar fast ausschließlich ohne jeglichen Anspruch auf Entschädigung aus der Kriegs- oder Vereinskasse brachten. Auch bezüglich vieler dieser in segensreichster Weise wirkenden Privatspitäler entbehren wir der erforderlichen Nachweisungen und vermögen daher nur einen Theil des Aufwandes auf Krankenpflege in der zweiten Abtheilung der dritten Gruppe zur Anschauung zu bringen.

Die allgemeine Fürsorge während des Krieges erstreckte sich aber nicht blos auf die Krieger, sondern auch auf die Angehörigen, welche sie in der Heimath zurückließen. Insoweit sich einzelne Zweigvereine auch dieser Aufgabe unterzogen, sind in den Verwaltungsübersichten der ersten und zweiten Gruppe die hierauf bezüglichen Einträge enthalten. In den meisten Theilen des Landes bestanden aber zu diesem Zwecke besondere Comités, welche außerhalb der Vereinsorganisation unter der werkthätigsten Betheiligung der Bevölkerung die Familien der unter die Fahnen gerufenen Soldaten unterstützten. Auch in dieser Richtung stehen uns leider nur die Rechenschaftsberichte einiger Comités aus größeren Städten zu Gebote, welche wir in der dritten Abtheilung der dritten Gruppe vorgetragen haben.

Gewährt auch die Zusammenstellung nur ein unvollständiges Bild der freiwilligen Hilfsthätigkeit des Landes, so liefert doch schon das Gegebene ein erhebendes Zeugniß für die Größe der Leistungen zu dem patriotischen Zwecke.

Hienach entziffern die Gesammtergebnisse der Jahre 1870/71 einschließlich des Werthanschlages der Naturalien

eine Gesammteinnahme von . .	3485469 fl. 58 kr.,
eine Gesammtausgabe von . . .	3052303 fl. 44 kr.[1])

[1]) Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, hier eine in dem Archive des historischen Vereines von Oberbayern aufbewahrte Zusammenstellung der Leistungen des Landes während der Feldzugsjahre 1812 — 1815 anzufügen. Zur Unterstützung der verwundeten Krieger sowie für Wittwen und Waisen und für die Invalidenanstalt wurden

vom Januar 1812 — Oktober 1813	66619 fl. 6 kr.
dann vom Oktober 1813 — Juni 1815	29971 fl. 18 kr.
sonach im Ganzen	96590 fl. 24 kr.

freiwillige Beiträge geleistet.

Die Beiträge für die allgemeine Landesbewaffnung ergaben in den Jahren 1813, 1814 und 1815 377713 fl. 14 kr.

§ 1.

Gesammtübersicht.

A. Einnahmen.[1]

Die freiwillige Krankenpflege und Hilfsthätigkeit in Bayern hatte während der Jahre 1870 und 1871 nachverzeichnete Einnahmen:

1. In Geld.

I. Vermögensstand bei Ausbruch des Krieges:

a. beim Landeshilfsvereine	124791 fl. 12 kr.	
b. beim Frauenvereine	13254 „ 50 „	
c. bei den Hilfscomités	220 „ 47 „	
Summa von I =		138266 fl. 49 kr.

II. Mitgliederbeiträge und Geldspenden aus dem Inlande:

a. beim Landeshilfsvereine	1100315 fl. 28 kr.	
b. beim Frauenvereine	345281 „ 1 „	
c. bei den Hilfscomités (Gruppe III 1) .	37852 „ 8 „	
d. bei den Privatspitälern (Gruppe III 2)	130173 „ 2 „	
e. bei den bes. Comités (Gruppe III 3) .	273947 „ 43 „	
Summa von II =		1887569 fl. 22 kr.

III. Zuschüsse aus Kreis-, Distrikts- und Gemeinde-Fonds:

a. beim Landeshilfsvereine	19790 fl. 34 kr.	
b. beim Frauenvereine	12785 „ 49 „	
c. bei den Hilfscomités	500 „ — „	
Summa von III =		33076 fl. 23 kr.

[1]) Die von der Kriegscasse geleisteten Rückersätze für Vereinsspitäler sind unter den Einnahmen nicht inbegriffen, sondern wurden an den Ausgabenkonti sofort gekürzt, so daß die unter Titel I § 2 der Zusammenstellung verausgabte Summe für Lazarethe sich ausschließlich als Vereinsausgabe darstellt. Durch dieses Verfahren ward eine Auseinanderhaltung der staatlichen und Vereinsleistungen in dieser Statistik ermöglicht.

IV. Gaben aus dem Auslande und zwar aus folgenden Ländern:

	beim Landeshilfsvereine	beim Frauenvereine	in Summa
a. England	44150 fl. 54 kr.	5149 fl. 40 kr.	49300 fl. 34 kr.
b. Nordamerika	10623 „ 13 „	4523 „ — „	15146 „ 13 „
c. Oesterreich	13521 „ 45 „	1522 „ 20 „	15044 „ 5 „
d. Belgien	6696 „ 40 „	— „ — „	6696 „ 40 „
e. Rußland	4651 „ 7 „	1346 „ 14 „	5997 „ 21 „
f. Holland	5230 „ 8 „	— „ — „	5230 „ 8 „
g. Italien	4258 „ — „	65 „ 15 „	4323 „ 15 „
h. Schweiz	3018 „ 47 „	20 „ — „	3038 „ 47 „
i. Schweden	2151 „ 59 „	— „ — „	2151 „ 59 „
k. Mittelamerika	797 „ — „	— „ — „	797 „ — „
l. Frankreich	705 „ — „	46 „ 40 „	751 „ 40 „
m. Spanien	100 „ — „	— „ — „	100 „ — „
n. Ostindien	100 „ — „	— „ — „	100 „ — „
o. Kleinasien	19 „ — „	— „ — „	19 „ — „
p. aus verschied. Ländern	— „ — „	194 „ 45 „	194 „ 45 „
Summa von IV =	96023 fl. 33 kr.	12867 fl. 54 kr.	zusammen 108891 fl. 27 kr.

V. Erlös aus veräußerten Gegenständen, welche sich weder zur Aufbewahrung noch zur Verwendung eigneten:

a. beim Landeshilfsvereine	30878 fl. 41 kr.	
b. beim Frauenvereine	9028 „ 11 „	
c. bei den Hilfscomités	989 „ 54 „	
Summa von V =		40896 fl. 46 kr.

VI. Zinsen aus angelegten Capitalien:

a. beim Landeshilfsvereine	13319 fl. 24 kr.	
b. beim Frauenvereine	844 „ 54 „	
Summa von VI =		14164 fl. 18 kr.

VII. Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation der deutschen Hilfs- und Frauen-Vereine:

a. beim Landeshilfsvereine	349533 fl. 3 kr.
b. beim Frauenvereine	77108 „ 39 „
c. bei den Hilfscomités	600 „ — „
	427241 „ 42 „

Nach Abrechnung der Sendungen innerhalb der bayerischen Vereine, welche auf diesen Titel gebucht wurden und als durchlaufende Posten erscheinen:

a. beim Landeshilfsvereine	309829 fl. 21 kr.	
b. beim Frauenvereine	47173 „ 24 „	
c. bei den Hilfscomités	5104 „ 25 „	
	362107 fl. 10 kr.	
verbleibt als Summa von VII =		65134 fl. 32 kr.
Hiezu Summa von VI =		14164 „ 18 „
» » » V =		40896 „ 46 „
» » » IV =		108891 „ 27 „
» » » III =		33076 „ 23 „
» » » II =		1887569 „ 22 „
» » » I =		138266 „ 49 „
Gesammtgeldeinnahme =		2287999 fl. 37 kr.

2. In Waaren.

Die Werthanschläge der Naturalspenden an die Vereine entziffern nach Abzug der durchlaufenden Posten

a. beim Landeshilfsvereine	711648 fl. 13 kr.	
b. beim Frauenvereine	469420 „ 8 „	
c. bei den Hilfscomités	16402 „ — „	
in Summa		1197470 fl. 21 kr.
Hiezu die Geldeinnahmen		2287999 „ 37 „
Es beträgt somit der Gesammtwerth der Einnahmen		**3485469 fl. 58 kr.**

und zwar

1. Spenden der deutschen Vereine außerhalb Bayerns:		
an Geld [2])	72054 fl. 2 kr.	
an Waaren	122730 „ — „	
		194784 fl. 2 kr.
2. Spenden des Auslandes:		
an Geld	108891 fl. 27 kr.	
an Waaren	22613 „ — „	
		131504 fl. 27 kr.

[2]) Der größte Theil dieser Geldzuschüsse floß aus Fonds des Centralcomités der deutschen Vereine in Berlin und ging dem Centralcomité des Landeshilfsvereines und außerdem zumeist pfälzischen Vereinen zu.

3. Spenden und sonstige Einnahmen aus Bayern:

an Geld	2107054 fl. 8 kr.	
an Waaren	1052127 „ 21 „	
		3159181 fl. 29 kr.
	Summa wie oben	3485469 fl. 58 kr.

B. Verwendungen.

Zur Erreichung der bereits oben erwähnten mannigfachen Zwecke wurde während der Jahre 1870 und 1871 verausgabt:

1. In Geld.

I. Für die Hilfsthätigkeit im Kriege:

1. Zur Anschaffung von Depotbedürfnissen (Wäsche, Verbandzeug, Lebensmittel, Erfrischungsgegenstände, Medicamente, chirurgische Apparate ꝛc.):

a. beim Landeshilfsvereine	275189 fl. 46 kr.	
b. beim Frauenvereine	274969 „ 59 „	
c. bei den Hilfscomités	2443 „ 18 „	
		552603 fl. 3 kr.

2. Für Errichtung und Betrieb der Vereinslazarethe und sonst für Spitäler:

a. beim Landeshilfsvereine	277991 fl. 37 kr.	
b. beim Frauenvereine	31664 „ 51 „	
c. bei den Hilfscomités (Gruppe III 1)	10021 „ 59 „	
d. bei den Ordens-, Gemeinde- und Privat-Spitälern (Gruppe III 2)	130173 „ 2 „	
		449851 fl. 29 kr.

3. Für entsendete Pflegekräfte (Sanitätscorps, Diakonenvereine, religiöse Genossenschaften ꝛc. ꝛc.):

a. beim Landeshilfsvereine	19357 fl. 36 kr.	
b. beim Frauenvereine	385 „ 17 „	
c. bei den Hilfscomités	11873 „ 6 „	
		31615 fl. 59 kr.

4. Für Sanitätszüge:

a. beim Landeshilfsvereine	27880 fl. 59 kr.	
b. beim Frauenvereine	741 „ — „	
		28621 fl. 59 kr.

5. Für Erfrischungs- und Evakuationsstationen (im Inlande und auf dem Kriegsschauplatze):

a. beim Landeshilfsvereine	143019 fl. 36 kr.	
b. beim Frauenvereine	10117 „ 27 „	
c. bei den Hilfscomités	411 „ 27 „	
		153548 fl. 30 kr.
Summa von I =		1216241 fl. — kr.

II. Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger, namentlich der Invaliden:

1. Unterstützungen:

a. beim Landeshilfsvereine	193048 fl. 8 kr.	
b. beim Frauenvereine	33319 „ 24 „	
c. bei den Hilfscomités	2584 „ 38 „	
		228952 fl. 10 kr.

2. Badestipendien:

beim Landeshilfsvereine		27616 fl. 53 kr.

3. Anschaffung künstlicher Glieder, (soweit nicht schon unter 1 enthalten.)

a. beim Landeshilfsvereine	1753 fl. 46 kr.	
b. bei den Hilfscomités	54 „ — „	
		1807 fl. 46 kr.
Summa von II =		258376 fl. 49 kr.

III. Für Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten:

a. beim Landeshilfsvereine	80655 fl. 55 kr.	
b. beim Frauenvereine	4430 „ 21 „	
c. bei den Hilfscomités (Gruppe III 1)	5910 „ 15 „	
d. bei den besonderen Comités größerer Städte (Gruppe III 3)		
α. auf den Zweck	220991 „ 20 „	
β. auf Verwaltung und Anschaffungen	4907 „ 51 „	
Summa von III =		316895 fl. 42 kr.

IV. **Für Unterstützungen der kriegsgefangenen und der ausgewiesenen Deutschen, sowie der Stadt Straßburg und anderer kriegsbedrängter Orte; für Gaben an die heimkehrenden Truppen; dann für Grabdenkmäler:**

a. beim Landeshilfsvereine	26968 fl. 30 kr.	
b. beim Frauenvereine	13553 „ 29 „	
c. bei den Hilfscomités (Gruppe III 1) .	277 „ 14 „	
d. bei den besonderen Comités größerer Städte (Gruppe III 3)	7396 „ 33 „	
Summa von IV =		48195 fl. 46 kr.

V. **Für die Verwaltung:**

a. beim Landeshilfsvereine	29655 fl. 25 kr.	
b. beim Frauenvereine	7307 „ 25 „	
c. bei den Hilfscomités	319 „ 27 „	
Summa von V =		37282 fl. 17 kr.
	Summa von IV =	48195 „ 46 „
	„ „ III =	316895 „ 42 „
	„ „ II =	258376 „ 49 „
	„ „ I =	1216241 „ — „
Gesammtsumma der Geldausgaben =		1876991 fl. 34 kr.

2. In Waaren.

(Werthanschlag der Material-Verwendungen.)

An gespendeten Naturalien mit Ausschluß der angekauften unter den Geldausgaben (Ziff. II) vorgetragenen, gelangten zur Verwendung in natura:

I. **Für den ärztlichen Bedarf** (Unterhaltung der Vereinsspitäler, Verpflegung auf Bahnhöfen, Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger):

a. beim Landeshilfsvereine	326961 fl. 17 kr.	
b. beim Frauenvereine	303143 „ 10 „	
c. bei den Hilfscomités	1322 „ — „	
Summa von I =		631426 fl. 27 kr.

II. Für Sendungen auf den Kriegsschauplatz (an die Feldspitäler, an die Depots, zu Spitalzügen, dann für Liebesgaben:

a. beim Landeshilfsvereine . . .	369403 fl. 56 kr.	
b. beim Frauenvereine	159461 „ 47 „	
c. bei den Hilfscomités	5020 „ — „	
Summa von II =		533885 fl. 43 kr.

III. Uebrige Verwendung:

bei Gruppe III 3 aus einer Sammlung für die Gemeinden der Pfalz	10000 fl. — kr.
sohin im Gesammtwerthe von	1175312 fl. 10 kr.
Hiezu die Geldausgaben	1876991 „ 34 „
entziffert sich der Gesammtaufwand auf	**3052303 fl. 44 kr.**

§ 2.

Einzelnübersichten.

Den folgenden Gruppen ist jeweilig eine zusammenfassende Uebersicht vorangestellt, um die Leistungen jeder einzelnen für sich zu Tage treten zu lassen.

Die gegenseitigen Sendungen, welche unter den Vereinsorganen statt hatten, wurden, um Doppeleinträge zu vermeiden, bei den einzelnen Gruppen am Schlusse der zusammenfassenden Uebersichten abgesetzt.

Die nachstehend mitgetheilten statistischen Darstellungen umfassen alle die ganze Periode des Krieges. Während aber jene des Landeshilfsvereines nur mit wenigen Ausnahmen sich bis zum Schluße des Jahres 1871 erstrecken und ebenso die der Frauenvereine vorwiegend mit gleichem Endtermine schließen, fand der Abschluß der Rechnungen der dritten Gruppe größtentheils schon bei Beendigung des Krieges statt. Wegen dieser ungleichartigen Schlußtermine unterließ man daher auch die Bilancirung der Gesammteinnahmen und Gesammtausgaben. Als Uebertrag auf das Jahr 1872 ergab sich am 31. Dezember 1871 bei dem Landeshilfsvereine folgender Kassabestand:

Central-Comité	144627 fl.	5 kr.
Kreisausschüsse und Zweigvereine von:		
Oberbayern	51273 fl.	— kr.
Niederbayern	13363 „	47 „
Pfalz	11616 „	57 „
Oberpfalz	3084 „	20 „
Oberfranken	9402 „	10 „
Mittelfranken	7044 „	25 „
Unterfranken	16580 „	19 „
Schwaben	21375 „	17 „
Summa	278367 fl.	20 kr.

Noch erübrigt eine Bemerkung, daß die folgenden Einzeltabellen lediglich eine Begründung der Gesammtziffern, nicht eine vergleichende Gegenüberstellung der Leistungen einzelner Orte und Vereine geben wollen. Eine solche ist — abgesehen von der oben schon angedeuteten Unzulänglichkeit des vorgelegenen statistischen Materiales — schon dadurch vollständig ausgeschlossen, daß die Hilfsthätigkeit nicht örtlich concentrirt war. So wurden z. B. viele Spenden von den Gebern unmittelbar an das Central-Comité abgeliefert und erscheinen daher nicht in der Rechnung des Ortsvereines. Anderntheils konnten auch die Depots in entfernter gelegenen Kreisen nicht jene Bedeutung erlangen, wie die näher am Kriegsschauplatz gelegenen. Aus diesem Grunde lieferten z. B. die Vereine in Niederbayern vielfach statt an den Sitz des Kreisausschusses unmittelbar an die Hauptreservedepots zu München und Nürnberg.

I. Gruppe.

Landeshilfsverein.

A. Zusammenfassende Uebersicht der Leistungen

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 1869/70 fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
	Central=Comité des bayerischen Landeshilfsvereines	68869	21	61960	52	82880	13	6375	—
	Kreisausschüsse und Zweigvereine von								
1	Oberbayern	4665	22	244016	18	39183	28	700	—
2	Niederbayern	6046	23	58748	20	23391	27	300	—
3	Pfalz	6215	24	129170	38	55476	7	1689	3
4	Oberpfalz und Regensburg	1805	50	73683	57	26246	35	1139	29
5	Oberfranken	2740	12	93054	14	23828	3	1841	—
6	Mittelfranken	8441	41	190912	9	29742	35	5348	2
7	Unterfranken und Aschaffenburg	9884	31	110716	15	29200	14	148	—
8	Schwaben und Neuburg	16122	28	138052	45	39584	21	2250	—
	Brutto=Einnahme:	124791	12	1100315	28	349533	3	19790	34

Hievon ab zur Herstellung der Reineinnahme:

a) die Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation (weil doppelt gebucht bei dem ausgebenden und einnehmenden Vereine) und zwar nach Col. 2 des Ausgaben=Contos mit . . . .

b) der Werthanschlag der von Depot zu Depot versendeten Waaren (weil ebenfalls doppelt vereinnahmt beim absendenden und empfangenden Vereine) mit . . . . .

Sohin **Reineinnahme**

des Landeshilfsvereines (nach Kreisen geordnet).

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräußerten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
51535	22	8935	57	8217	43	288774	28	90800	—	379574	28
4302	16	3648	4	2909	48	299425	16	48035	45	347461	1
60	—	781	21	191	57	89519	28	13038	—	102557	28
28006	30	8745	39	257	24	229560	45	221027	43	450588	28
16	45	257	14	25	6	103174	56	38351	—	141525	56
650	—	759	37	320	23	123193	29	208055	55	331249	24
1568	47	1847	15	172	55	238033	24	98197	30	336230	54
6936	26	3400	39	458	32	160744	37	92313	9	253057	46
2947	27	2502	55	765	36	202225	32	47638	51	249864	23
96023	33	30878	41	13319	24	1734651	55	857457	53	2592109	48
…	…	…	…	…	…	309829	21			455639	1
…	…	…	…	…	…	…	…	145809	40		
…	…	…	…	…	…	1424822	34	711648	13	2136470	47

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an andere Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entlehnte Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
	Central-Comité des bayer. Landeshilfs-Vereines	11350	50	74358	32	22279	27	2658	44	a. 9888 b. 16551	34 23	3886	23	1118	24
	Kreisausschüsse und Zweigvereine von														
1	Oberbayern	6089	32	60050	30	22700	28	51877	27	a 1328 b. 2293	1 6	9966	8	60488	32
2	Niederbayern	1149	39	20455	32	8458	16	11277	28	a. 24		3246	27	15199	58
3	Pfalz	2885	17	11664	18	38904	9	79701	4	a 1570 b. 5889	43 12	53777	27	7071	–
4	Oberpfalz und Regensburg	739	14	23177	30	11150	2	10532	19	b. 919	17	5316	10	24592	49
5	Oberfranken	943	57	14994	43	16881	38	18017	55	a. 183 b. 37	19 13	25397	22	16875	7
6	Mittelfranken	2058	6	31580	28	84601	49	45881	45	a. 4261	57	5767	5	24611	44
7	Unterfranken und Aschaffenburg	.2417	49	22811	58	24678	23	30052	4	a. 1203 b. 2066	30 15	27024	32	18599	18
8	Schwaben u. Neuburg	2021	1	50735	50	45535	34	27992	51	a. 897 b. 124	32 33	8638	2	24491	16
	Brutto-Ausgabe:	29655	25	309829	21	275189	46	277991	37	a. 19357 b. 27880	36 59	143019	36	193048	8

Hievon ab zur Herstellung der wahren Ausgabe:

a) die Zuschüsse von Verein zu Verein (weil doppelt gebucht beim ausgebenden und einnehmenden Vereine) . . . .

b) der Werthanschlag der von Vereinsdepot zu Vereinsdepot verschickten Waaren (weil ebenfalls doppelt in Rechnung gestellt beim absendenden und empfangenden Vereine): . . .

Sohin **wahre Gesammtausgabe:**

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Badeunterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	2055	6	144147	23	7400	—	15000	—	65400	—	87800	—	231947	23
a. 10407 b. 651	24 6	10144	56	3339	3	239336	13	17363	48	24967	15	5204	42	47535	45	286871	58
a. 4001 b. 73	59 30	3477	2	934	33	68298	24	2778	—	4800	—	5900		13478	—	81776	24
a. 26	24	3143	9	6007	43	210640	26	115718	13	30594	30	68715	—	215027	43	425668	9
a. 1462 b. 408	6 10	18960	32	1778	34	99036	43	16840	—	12786	—	9075	—	38701	—	137737	43
a. 764 b. 30	23 —	16019	6	1281	25	111426	8	84616	—	25679	55	95847	—	206142	55	317569	3
a. 2260 b. 154	56 —	15988	6	7670	58	224836	54	21726	30	12651	—	63120	—	97497	30	322334	24
a. 3398 b. 62	41 —	6023	7	897	2	139234	39	47689	9	13561	—	27103	—	88353	9	227587	48
a. 5295 b. 375	— —	6899	57	3004	6	176010	42	12829	37	5770	—	29039	14	47638	51	223649	33
a. 27616 b. 1753	53 46	80655	55	26968	30	1412967	32	326961	17	145809	40	369403	56	842174	53	2255142	25
. . .	.	. . .	.	. . .	.	309829	21									455639	1
. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	145809	40		
. . .	.	. . .	.	. . .	.	1103138	11							696365	13	1799503	24

B. Detaillirte Uebersichten der einzelnen

1. Ober

A. Geld:

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Oberbayern	1287	5	20559	39	36117	34	—	—
2	Zweigverein Altötling	—	—	4526	15	—	—	—	—
3	» Berchtesgaden	26	39	629	1	—	—	—	—
4	» Berg a. L.	—	—	91	—	—	—	—	—
5	» Bruck	—	—	4602	2	—	—	500	—
6	» Burghausen	—	—	1445	13	—	—	—	—
7	» Ebersberg	31	1	1179	13	—	—	—	—
8	» Erding	—	—	5275	53	—	—	—	—
9	» Freising	655	52	3342	22	—	—	—	—
10	» Friedberg	108	38	2718	23	—	—	—	—
11	» Ingolstadt (Stadtbez.)	7	54	2452	14	200	—	—	—
12	» Ingolstadt (Landbez.)	115	21	1646	32	—	—	—	—
13	» Kolbermoor	—	—	1457	36	—	—	—	—
14	» Landsberg	441	23	5766	12	626	9	—	—
15	» Laufen	—	—	4450	54	—	—	—	—
	Dessen affiliirte besondere Comités zu:								
	a Teisendorf	—	—	491	38	200	—	—	—
	b. Salzburghofen	—	—	1008	32	—	—	—	—
	c. Waging	—	—	278	55	—	—	—	—
	d. Palling	—	—	203	30	—	—	—	—
16	Zweigverein Mering	—	—	2403	2	42	21	200	—
17	» Miesbach	49	28	6134	16	—	—	—	—
18	» Moosburg	—	—	1219	58	—	—	—	—
19	» Mühldorf	—	—	3589	46	780	44	—	—
20	» München (Stadtbez.)	539	25	87731	2	—	—	—	—
	Latus	3262	46	163203	8	37966	48	700	—

Vereine der acht Kreise Bayerns.

bayern.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	665	49	1803	56	60434	3	—	—	60434	3
—	—	—	—	—	—	4526	15	3000	—	7526	15
100	—	—	—	—	—	755	40	—	—	755	40
—	—	—	—	—	—	91	—	30	—	121	—
—	—	—	—	—	—	5102	2	3600	—	8702	2
—	—	—	—	—	—	1445	13	880	—	2325	13
—	—	—	—	—	—	1210	14	—	—	1210	14
—	—	—	—	—	—	5275	53	1000	—	6275	53
—	—	549	57	53	—	4601	11	—	—	4601	11
—	—	1383	2	—	—	4210	3	600	—	4810	3
—	—	—	—	—	—	2660	8	400	—	3060	8
—	—	—	—	—	—	1761	53	—	—	1761	53
—	—	24	52	4	—	1486	28	100	—	1586	28
—	—	—	—	2	15	6835	59	—	—	6835	59
5	10	—	—	177	12	4633	16	6059	42	10692	58
—	—	—	—	—	—	691	38	212	—	903	38
—	—	—	—	—	—	1008	32	1991	35	3000	7
—	—	—	—	—	—	278	55	62	51	341	46
—	—	—	—	—	—	203	30	400	—	603	30
—	—	—	—	—	—	2645	23	2128	33	4773	56
—	—	—	—	58	24	6242	8	100	—	6342	8
—	—	—	—	—	—	1219	58	500	—	1719	58
—	—	—	—	—	—	4370	30	1800	—	6170	30
4197	6	—	—	773	26	93240	59	—	—	93240	59
4302	16	2623	40	2872	13	214930	51	22864	41	237795	32

A. Geld-

Nro. carr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $16^{69}/_{70}$ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
	Transport	3262	46	163203	8	37966	48	700	—
21	Zweigverein München (Landbez. l. J.)	—	—	1688	—	—	—	—	—
22	» Neumarkt	8	9	3318	36	—	—	—	—
23	» Neuötting	—	—	2570	52	—	—	—	—
24	» Obing-Schnaitsee	—	—	1961	31	—	—	—	—
25	» Pfaffenhofen	300	31	3312	26	300	—	—	—
26	» Prien	—	—	990	34	—	—	—	—
27	» Rain	—	—	2246	33	—	—	—	—
28	» Reichenhall	—	—	4309	22	—	—	—	—
29	» Rosenheim	198	4	402	1	856	40	—	—
	Dessen affiliirte besondere Comités								
	a. Hilfscomité Rosenheim	590	9	9290	52	—	—	—	—
	b. » Au	—	—	1965	23	—	—	—	—
	c. » Aschau	—	—	100	—	—	—	—	—
	d. » Endorf	—	—	352	42	—	—	—	—
	e » Neubeuern	—	—	250	—	—	—	—	—
	f. » Oberaudorf	—	—	1010	36	—	—	—	—
	g. » Pang	—	—	342	30	—	—	—	—
30	Zweigverein Schleißheim	—	—	926	3	—	—	—	—
31	» Schongau	6	—	3221	58	—	—	—	—
32	» Starnberg	—	—	4887	49	—	—	—	—
33	» Tegernsee	145	47	2704	11	—	—	—	—
34	» Tölz	11	58	4259	56	—	—	—	—
35	» Traunstein	—	—	19331	15	—	—	—	—
36	» Wasserburg	4	28	3197	48	—	—	—	—
37	» Weilheim	137	30	5161	39	60	—	—	—
38	» Werdenfels	—	—	2208	17	—	—	—	—
39	» Wolfratshausen	—	—	802	16	—	—	—	—
	Summa	4665	22	244016	18	39183	28	700	—

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4302	16	2623	40	2872	13	214930	51	22864	41	237795	32
—	—	—	—	—	—	1688	—	—	—	1688	—
—	—	57	17	—	—	3384	2	856	—	4240	2
—	—	—	—	—	—	2570	52	875	—	3445	52
—	—	—	—	—	—	1961	31	500	—	2461	31
—	—	—	—	—	—	3912	57	2800	—	6712	57
—	—	—	—	—	—	990	34	1000	—	1990	34
—	—	—	—	—	—	2246	33	800	—	3046	33
—	—	131	59	—	—	4441	21	600	—	5041	21
—	—	—	—	—	—	1456	45	—	—	1456	45
—	—	835	8	—	—	10716	9	2000	—	12716	9
—	—	—	—	—	—	1965	23	1359	10	3324	33
—	—	—	—	—	—	100	—	400	—	500	—
—	—	—	—	—	—	352	42	300	—	652	42
—	—	—	—	—	—	250	—	150	—	400	—
—	—	—	—	—	—	1010	36	—	—	1010	36
—	—	—	—	—	—	342	30	450	—	792	30
—	—	—	—	—	—	926	3	36	—	962	3
—	—	—	—	—	—	3227	58	—	—	3227	58
—	—	—	—	—	—	4887	49	500	—	5387	49
—	—	—	—	37	35	2887	33	630	—	3517	33
—	—	—	—	—	—	4271	54	500	—	4771	54
—	—	—	—	—	—	19331	15	11014	54	30346	9
—	—	—	—	—	—	3202	16	—	—	3202	16
—	—	—	—	—	—	5359	9	—	—	5359	9
—	—	—	—	—	—	2208	17	300	—	2508	17
—	—	—	—	—	—	802	16	100	—	902	16
4302	16	3648	4	2909	48	299425	16	48035	45	347461	1

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Oberbayern	1313	57	3700	—	27	34	5989	32	—	—	376	8	7889	30
	Zweigvereine:														
2	Altötting	4	41	925	12	467	18	1369	6	—	—	—	—	1301	49
3	Berchtesgaden	1	18	310	—	—	—	22	19	a. 4	48	—	—	332	56
4	Berg a. L.	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bruck	—	—	50	—	—	—	1857	—	—	—	344	2	500	—
6	Burghausen	53	3	200	—	—	—	287	42	—	—	—	—	526	33
7	Ebersberg	5	22	930	—	—	—	50	—	—	—	—	—	138	—
8	Erding	250	28	1150	—	267	42	—	—	—	—	—	—	3526	26
9	Freising	76	49	1310	—	—	—	1166	38	—	—	—	—	992	48
10	Friedberg	—	—	342	21	455	8	1968	40	—	—	—	—	281	30
11	Ingolstadt (Stadtbez.)	68	12	331	51	227	27	—	—	—	—	899	6	813	43
12	Ingolstadt (Landbez.)	91	50	650	—	—	—	643	48	—	—	—	—	95	42
13	Kolbermoor	67	8	—	—	—	—	183	9	—	—	—	—	—	—
14	Landsberg	86	7	2000	—	50	57	1852	—	—	—	14	17	2023	24
15	Laufen	128	22	2200	—	143	—	33	7	—	—	—	—	1358	—
	Dessen affiliirte besondere Comités zu:														
	a. Teisendorf	—	—	—	—	—	—	614	31	—	—	—	—	—	—
	b. Salzburghofen	—	—	—	—	—	—	1008	32	—	—	—	—	—	—
	c. Waging	—	—	—	—	—	—	278	55	—	—	—	—	—	—
	d. Palling	—	—	—	—	—	—	203	30	—	—	—	—	—	—
	Zweigvereine:														
16	Mering	—	—	42	18	—	—	1930	52	—	—	—	—	30	—
17	Miesbach	44	48	1042	28	153	25	1928	44	—	—	—	—	1208	15
18	Moosburg	35	36	300	—	—	—	518	29	—	—	11	—	335	—
19	Mühldorf	1	10	2500	—	107	50	1011	50	—	—	—	—	327	30
20	München (Stadtbez.)	2911	15	17001	22	18959	21	2857	30	a. 1218 b. 2179	30 53	7787	34	26824	28
21	München (Landbez.)	—	—	1400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
	Latus	5140	1	36406	32	20859	40	25775	49	a. 1223 b. 2179	18 53	9432	7	48508	34

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 9439 b. 370	53 24	—	—	—	—	29106	58	—	—	—	—	—	—	—	—	29106	58
—	—	5	—	—	—	4073	6	1500	—	1000	—	—	—	2500	—	6573	6
—	—	—	—	—	—	671	16	—	—	—	—	—	—	—	—	671	16
—	—	70	—	—	—	91	—	—	—	—	—	30	—	30	—	121	—
—	—	2239	—	50	—	5040	2	1800	—	—	—	1800	—	3600	—	8640	2
—	—	112	30	220	—	1399	48	—	—	300	—	580	—	880	—	2279	48
—	—	—	—	—	—	1123	22	—	—	—	—	—	—	—	—	1123	22
—	—	—	—	65	10	5259	46	500	—	500	—	—	—	1000	—	6259	46
—	—	—	—	69	—	3615	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3615	10
—	—	—	—	1148	4	4195	43	600	—	—	—	—	—	600	—	4795	43
a. 119	3	—	—	—	—	2459	22	400	—	—	—	—	—	400	—	2859	22
—	—	—	—	6	48	1488	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1488	8
—	—	1135	42	100	—	1485	59	100	—	—	—	—	—	100	—	1585	59
a. 42	—	—	—	49	4	6117	49	—	—	—	—	—	—	—	—	6117	49
a. 180	36	—	—	—	—	4043	5	977	21	5082	21	—	—	6059	42	10102	47
—	—	—	—	—	—	614	31	212	—	—	—	—	—	212	—	826	31
—	—	—	—	—	—	1008	32	1991	35	—	—	—	—	1991	35	3000	7
—	—	—	—	—	—	278	55	62	51	—	—	—	—	62	51	341	46
—	—	—	—	—	—	203	30	—	—	400	—	—	—	400	—	603	30
—	—	10	—	512	11	2525	21	1563	51	—	—	564	42	2128	33	4653	54
—	—	—	—	—	—	4377	38	100	—	—	—	—	—	100	—	4477	38
—	—	—	—	—	—	1200	5	—	—	500	—	—	—	500	—	1700	5
—	—	—	—	—	—	3948	20	—	—	1800	—	—	—	1800	—	5748	20
a. 553 b. 209	1 42	—	—	—	—	80502	36	—	—	—	—	—	—	—	—	80502	36
—	—	—	—	—	—	1403	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1403	—
a. 10384 b. 580	33 6	3572	12	2220	17	166233	2	9807	38	9582	21	2974	42	22364	41	188597	43

Nro. curr.	Verein	A. Geld=													
		Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Transport	5140	1	36406	32	20859	40	25775	49	a. 1223 b. 2179	18 53	9432	7	48508	34
	Zweigvereine:														
22	Neumarkt	9	52	2250	—	75	54	871	35	—	—	—	—	73	48
23	Neuötting	—	49	600	—	37	50	700	—	a. 99	45	19	29	94	30
24	Obing-Schnaitsee	—	—	—	—	—	—	1409	27	—	—	—	—	74	30
25	Pfaffenhofen	—	—	100	—	—	—	2765	51	—	—	—	—	693	45
26	Prien	—	—	342	4	—	—	564	—	—	—	—		54	30
27	Rain	—	—	—	—	—	—	2221	42	—	—	—	—	—	—
28	Reichenhall	65	30	—	—	—	—	2417	10	b. 113	13	—	—	300	12
29	Rosenheim	31	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	374	23
	Dessen affiliirte besondere Comités:														
	a. Hilfscom. Rosenheim	214	16	1856	40	1511	41	2768	55	—		454	27	1414	30
	b. » Au	—	—	340	—	—	—	1484	59	—	—	—	—	139	30
	c. » Aschau	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—
	d. » Endorf	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	e. » Neubeuern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	f. » Oberaudorf	—	—	100	—	—	—	818	26	—	—	—	—	—	—
	g. » Pang	—	—	—	—	—	—	342	30	—	—	—	—	—	—
	Zweigvereine:														
30	Schleißheim	12	29	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	11
31	Schongau	64	10	1700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1180	44
32	Starnberg	29	11	—	—	202	35	3534	52	—	—	—	—	814	33
33	Tegernsee	40	14	1105	—	12	48	325	24	—	—	38	41	583	4
34	Tölz	46	49	3349	4	—	—	—	—	—	—	—	—	507	11
35	Traunstein	379	43	2500	—	—	—	5500	38	—	—	—	—	4961	8
36	Wasserburg	4	33	3190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Weilheim	19	17	3384	30	—	—	276	9	a 4	58	21	24	213	6
38	Werdenfels	31	20	1743	31	—	—	—	—	—	—	—	—	104	11
39	Wolfratshausen	—	—	383	9	—	—	—	—	—	—	—	—	146	12
	Summa	6089	32	60050	30	22700	28	51877	27	a 1328 b. 2293	1 6	9966	8	60488	32

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Badeunterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
a 10334	33	3572	12	2220	17	166233	2	9807	38	9582	21	2974	42	22364	41	188597	43
b. 580	6																
a. 60	51	—	—	—	—	3342	—	156	—	700	—	—		856	—	4198	—
—	—	175	—	—	—	1727	23	175	—	700	—	—	—	875	—	2602	23
b. 13	30	—	—	—	—	1497	27	500	—	—	—	—	—	500	—	1997	27
—	—	—	—	—	—	3559	36	800	—	—	—	2000	—	2800	—	6359	36
—	—	—	—	30	—	990	34	50	—	920	—	30	—	1000	—	1990	34
—	—	—	—	—	—	2221	42	800	—	—	—	—	—	800	—	3021	42
—	—	1116	58	—	—	4013	3	600	—	—	—	—	—	600	—	4613	3
—	—	—	—	—	—	405	41	—	—	—	—	—	—	—	—	405	41
—	—	1715	36	116	—	10052	5	—	—	2000	—	—	—	2000	—	12052	5
—	—	—	—	—	—	1964	29	1359	10	—	—	—	—	1359	10	3323	39
—	—	—	—	—	—	100	—	150	—	250	—	—	—	400	—	500	—
—	—	80		147	35	327	38	—	—	300	—	—	—	300	—	627	38
—	—	—	—	228	42	228	42	150	—	—		—	—	150	—	378	42
—	—	—	—	—	—	918	26	—	—	—	—	—	—	—	—	918	26
—	—	—	—	—	—	342	30	450	—	—	—	—	—	450	—	792	30
—	—	—	—	17	30	880	10	36		—	—	—	—	36	—	916	10
b. 57	30	30	—	—	—	3032	24	—	—	—	—	—	—	—	—	3032	24
—	—	239	—	67	38	4887	49	450	—	50	—	—	—	500	—	5387	49
a. 12	—	—	—	14	15	2131	26	80	—	550	—	—	—	630	—	2761	26
—	—	—	—	—	—	3903	4	300	—	—	—	200	—	500	—	4403	4
—	—	3130	17	370	28	16842	14	1500	—	9514	54	—	—	11014	54	27857	8
—	—	—	—	—	—	3194	33	—	—	—	—	—	—	—	—	3194	33
—		—	—	—	—	3919	24	—	—	—	—	—	—	—	—	3919	24
—	—	85	53	126	35	2091	30	—	—	300	—	—	—	300	—	2391	30
—	—	—	—	—	—	529	21	—	—	100	—	—	—	100	—	629	21
a. 10407	24	10144	56	3339	3	239336	13	17363	48	24967	15	5204	42	47535	45	286871	58
b. 651	6																

2. Nieder

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Niederbayern	3090	59	—	—	22259	50	—	—
2	Zweigverein Abensberg	—	—	1152	—	—	—	—	—
3	» Arnstorf	—	—	441	22	—	—	—	—
4	» Bogen	—	—	321	37	—	—	—	—
5	» Deggendorf	168	11	2951	3	—	—	—	—
6	» Dingolfing	—	—	2781	16	—	—	—	—
7	» Eggenfelden	—	—	188	17	—	—	—	—
8	» Ergoldsbach	—	—	412	50	—	—	—	—
9	» Frontenhausen	—	—	554	23	—	—	—	—
10	» Geiselhöring	—	—	1529	44	250	—	—	—
11	» Grafenau	55	15	321	12	—	—	—	—
12	» Griesbach	—	—	3703	41	—	—	100	—
13	» Kelheim	—	—	1926	49	170	—	—	—
14	» Landau	—	—	5066	40	255	—	200	—
15	» Landshut (Stadtbezirk)	97	16	4138	30	—	—	—	—
16	» Landshut (Landbezirk)	—	—	2566	18	—	—	—	—
17	» Mallersdorf	73	40	3818	44	—	—	—	—
18	» Mitterfels	—	—	397	10	—	—	—	—
19	» Neustadt a. D.	—	—	280	19	—	—	—	—
20	» Osterhofen	137	5	1185	35	—	—	—	—
21	» Passau	954	20	2632	24	—	—	—	—
22	» Pfarrkirchen	58	48	4286	16	120	—	—	—
23	» Plattling	—	—	737	18	—	—	—	—
24	» Regen	—	—	614	44	—	—	—	—
25	» Rottenburg	4	—	1774	53	81	37	—	—
26	» Simbach a. J.	—	—	3428	30	—	—	—	—
27	» Straubing	780	45	3252	57	130	—	—	—
28	» Viechtach	132	—	285	38	—	—	—	—
29	» Vilsbiburg	—	—	2673	18	—	—	—	—
30	» Vilshofen	—	—	3967	45	—	—	—	—
31	» Wegscheid	—	—	668	37	—	—	—	—
32	» Wolfstein	494	4	688	30	125	—	—	—
	Summa	6046	23	58748	20	23391	27	300	—

bayern.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	251	21	53	11	25655	21	5350	—	31005	21
—	—	—	—	—	—	1152	—	160	—	1312	—
—	—	—	—	—	—	441	22	—	—	441	22
—	—	—	—	—	—	321	37	—	—	321	37
—	—	—	—	11	4	3130	18	—	—	3130	18
—	—	—	—	—	—	2781	16	1400	—	4181	16
—	—	—	—	—	—	188	17	—	—	188	17
—	—	—	—	—	—	412	50	100	—	512	50
—	—	155	9	—	—	709	32	740	—	1449	32
—	—	—	—	—	—	1779	44	200	—	1979	44
—	—	—	—	—	—	376	27	—	—	376	27
—	—	217	15	—	—	4020	56	700	—	4720	56
—	—	—	—	—	—	2096	49	—	—	2096	49
—	—	—	—	—	—	5521	40	—	—	5521	40
—	—	—	—	—	—	4235	46	—	—	4235	46
—	—	—	—	—	—	2566	18	—	—	2566	18
—	—	—	—	—	—	3892	24	128	—	4020	24
—	—	—	—	—	—	397	10 ¾	—	—	397	10
—	—	—	—	—	—	280	19	330	—	610	19
—	—	—	—	—	—	1322	40	—	—	1322	40
—	—	—	—	—	—	3586	44	2100	—	5686	44
—	—	55	—	—	—	4520	4	660	—	5180	4
—	—	—	—	—	—	737	18	200	—	937	18
—	—	—	—	—	—	614	44	240	—	854	44
—	—	—	—	—	—	1860	30	—	—	1860	30
60	—	—	—	—	—	3488	30	200	—	3688	30
—	—	16	12	127	42	4307	36	280	—	4587	36
—	—	—	—	—	—	417	38	—	—	417	38
—	—	—	—	—	—	2673	18	250	—	2923	18
—	—	86	24	—	—	4054	9	—	—	4054	9
—	—	—	—	—	—	668	37	—	—	668	37
—	—	—	—	—	—	1307	34	—	—	1307	34
60	—	781	21	191	57	89519	28	13038	—	102557	28

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Niederbayern	318	24	3941	—	5283	25	76	17	—	—	2165	7	3614	35
	Zweigvereine:														
2	Abensberg	10	40	500	—	95	5	80	30	—	—	—	—	170	—
3	Arnstorf	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	45
4	Bogen	—	—	100	—	11	47	—	—	—	—	—	—	179	6
5	Deggendorf	22	58	1309	—	34	15	1142	39	—	—	48	48	415	52
6	Dingolfing	3	17	1050	—	152	8	—	—	—	—	—	—	492	50
7	Eggenfelden	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	58
8	Ergoldsbach	—	—	—	—	—	—	35	35	—	—	—	—	377	15
9	Frontenhausen	—	—	50	—	—	—	481	23	—	—	—	—	118	48
10	Geiselhöring	—	—	474	3	—	—	252	49	—	—	817	37	235	15
11	Grafenau	2	47	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	—
12	Griesbach	17	20	1862	56	208	44	—	—	—	—	—	—	999	48
13	Kelheim	22	43	600	—	—	—	272	50	—	—	—	—	630	25
14	Landau	47	57	1000	—	104	9	144	24	—	—	143	36	612	—
15	Landshut (Stadtbez.)	126	—	—	—	—	—	1510	40	—	—	—	—	1662	—
16	Landshut (Landbez.)	8	27	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	314	15
17	Mallersdorf	250		250	—	108	23	2543	10	—	—	—	—	298	21
18	Mitterfels	8	—	300	—	18	50	—	—	—	—	—	—	37	50
19	Neustadt a. D.	6	30	121	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116	37
20	Osterhofen	63	56	200	—	—	—	406	7	—	—	—	—	419	—
21	Passau	9	—	100	—	428	10	284	47	—	—	—	—	110	16
22	Pfarrkirchen	10	20	1600	—	129	45	1317	10	a. 24	—	—	—	1020	6
23	Plattling	19	4	116	—	5	—	190	—	—	—	53	35	92	6
24	Regen	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166	45
25	Rottenburg	—	53	1137	18	—	—	—	—	—	—	—	—	710	3
26	Simbach a. J.	8	39	1352	45	12	3	22	48	—	—	—	—	675	15
27	Straubing	66	40	150	—	1734	38	195	15	—	—	17	44	282	45
28	Viechtach	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173	46
29	Vilsbiburg	—	—	1300	—	32	45	156	38	—	—	—	—	454	30
30	Vilshofen	84	29	1250	—	99	9	2160	44	—	—	—	—	216	48
31	Wegscheid	3	42	350	—	—	—	3	42	—	—	—	—	65	—
32	Wolfstein	13	44	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	58
	Summa	1149	39	20455	32	8458	16	11277	28	a. 24	—	3246	27	15199	58

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 3858 b. 16	11 —	—	—	—	—	19272	59	570	—	—	—	4780	—	5350	—	24622	59
—	—	—	—	—	—	856	15	200	—	500	—	—	—	700	—	1556	15
—	—	—	—	—	—	163	52	—	—	—	—	—	—	—	—	163	52
—	—	—	—	16	18	307	11	—	—	—	—	—	—	—	—	307	11
—	—	—	—	50	—	3014	32	—	—	—	—	—	—	—	—	3014	32
—	—	—	—	—	—	1698	15	50	—	1300	—	50	—	1400	—	3098	15
—	—	—	—	—	—	133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	—
—	—	—	—	—	—	412	50	—	—	100	—	—	—	100	—	512	50
b. 57	30	—	—	—	—	707	41	240	—	500	—	—	—	740	—	1447	41
—	—	—	—	—	—	1779	44	—	—	200	—	—	—	200	—	1979	44
—	—	—	—	35	6	173	53	—	—	—	—	—	—	—	—	173	53
—	—	—	—	300	—	3388	48	—	—	700	—	—	—	700	—	4088	48
—	—	—	—	—	—	1525	58	—	—	—	—	—	—	—	—	1525	58
—	—	2438	35	70	—	4560	41	—	—	—	—	—	—	—	—	4560	41
—	—	199	17	—	—	3497	57	—	—	—	—	—	—	—	—	3497	57
—	—	—	—	—	—	822	42	—	—	—	—	—	—	—	—	822	42
—	—	—	—	—	—	3449	54	128	—	—	—	—	—	128	—	3577	54
—	—	—	—	—	—	364	40	—	—	—	—	—	—	—	—	364	40
—	—	—	—	—	—	244	7	—	—	330	—	—	—	330	—	574	7
—	—	102	—	—	—	1191	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1191	3
—	—	—	—	31	9	963	22	1000	—	200	—	800	—	2000	—	2963	22
a. 77	—	—	—	—	—	4178	21	490	—	170	—	—	—	660	—	4838	21
—	—	—	—	—	—	475	45	—	—	170	—	30	—	200	—	675	45
—	—	—	—	—	—	366	45	—	—	—	—	240	—	240	—	606	45
—	—	—	—	7	—	1855	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1855	44
—	—	675	—	320	—	3066	30	20	—	180	—	—	—	200	—	3266	30
a. 60	—	—	—	—	—	2507	2	80	—	200	—	—	—	280	—	2787	2
a 6	48	—	—	—	—	280	34	—	—	—	—	—	—	—	—	280	34
—	—	—	—	—	—	1943	53	—	—	250	—	—	—	250	—	2193	53
—	—	—	—	—	—	3811	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3811	10
—	—	62	10	—	—	484	34	—	—	—	—	—	—	—	—	484	34
—	—	—	—	105	—	798	42	—	—	—	—	—	—	—	—	798	42
a. 4001 b. 73	59 30	3477	2	934	33	68298	24	2778	—	4800	—	5900	—	13478	—	81776	24

3. Pfalz.

A. Geld:

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1	Kreisausschuß der Pfalz und								
2	Zweigverein Kaiserslautern	5723	22	21284	35	7432	9	—	—
3	Zweigverein Annweiler	—	—	2177	14	—	—	—	—
4	» Bergzabern	—	—	3932	51	3643	2	200	—
5	» Dahn	—	—	624	25	—	—	—	—
6	» Deidesheim	—	—	3513	25	—	—	—	—
7	» Dürkheim	—	—	2949	56	4150	—	—	—
8	» Edenkoben	—	—	9198	2	9825	—	—	—
9	» Ensheim	—	—	339	49	—	—	—	—
10	» Frankenthal	—	—	8318	25	—	—	—	—
11	» Göllheim	—	—	1529	2	—	—	747	—
12	» Grünstadt	—	—	1666	52	—	—	—	—
13	» Homburg	—	—	206	30	3373	—	—	—
14	» St. Ingbert	—	—	1887	45	5289	46	—	—
15	» Kandel	—	—	1265	11	250	—	—	—
16	» Kirchheimbolanden	—	—	4000	—	—	—	—	—
17	» Kusel	—	—	1662	5	—	—	—	—
18	» Landau	—	—	10231	54	1950	35	—	—
	Dessen Comité zur Unterstützung durchziehender Truppen	—	—	3043	38	—	—	—	—
19	Zweigverein Landstuhl	—	—	558	57	1443	48	100	—
20	» Lauterecken	—	—	418	11	—	—	—	—
21	» Ludwigshafen	—	—	15624	46	5625	3	—	—
22	» Neustadt a. H.	—	—	16229	49	9429	1	—	—
23	» Otterberg	—	—	319	8	200	—	232	3
24	» Obermoschel	—	—	400	29	—	—	410	—
25	» Pirmasens	492	2	2274	25	—	—	—	—
26	» Rheinzabern	—	—	370	43	—	—	—	—
27	» Rockenhausen	—	—	1572	20	—	—	—	—
28	» Speyer	—	—	3054	9	—	—	—	—
29	» Wachenheim	—	—	559	7	350	—	—	—
30	» Waldfischbach	—	—	512	45	—	—	—	—
31	» Winnweiler	—	—	769	20	—	—	—	—
32	» Zweibrücken	—	—	8674	50	2512	43	—	—
	Summa	6215	24	129170	38	55476	7	1689	3

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
9857	—	—	—	—	—	44297	6	36000	—	80297	6
—	—	—	—	—	—	2177	14	1850	—	4027	14
2	48	293	5	—	—	8071	46	9800	—	17871	46
—	—	—	—	—	—	624	25	724	30	1348	55
2247	—	—	—	—	—	5760	25	7000	—	12760	25
263	—	—	—	—	—	7362	56	3000	—	10362	56
3365	54	4165	16	—	—	26554	12	9000	—	35554	12
—	—	—	—	—	—	339	49	180	—	519	49
235	15	—	—	—	—	8553	40	11115	—	19668	40
100	—	—	—	2	40	2378	42	3240	—	5618	42
—	—	—	—	—	—	1666	52	1750	—	3416	52
—	—	431	30	—	—	4013	—	—	—	4013	—
351	56	1292	36	—	—	8822	3	6800	—	15622	3
—	—	85	39	—	—	1600	50	2000	—	3600	50
—	—	—	—	—	—	4000	—	—	—	4000	—
—	—	—	—	—	—	1662	5	890	—	2552	5
4586	7	240	24	70	—	17079	—	8000	—	25079	—
—	—	—	—	—	—	3043	38	—	—	3043	38
—	—	—	—	—	—	2102	45	2500	—	4602	45
—	—	—	—	—	—	418	11	1400	—	1818	11
2540	—	1001	49	179	44	24971	22	12000	—	36971	22
3500	—	675	26	—	—	29834	16	52248	13	82082	29
—	—	—	—	—	—	751	11	1500	—	2251	11
—	—	—	—	—	—	810	29	4500	—	5310	29
—	—	491	35	5	—	3263	2	800	—	4063	2
—	—	—	—	—	—	370	43	260	—	630	43
—	—	—	—	—	—	1572	20	1670	—	3242	20
398	—	68	19	—	—	3520	28	19000	—	22520	28
—	—	—	—	—	—	909	7	6000	—	6909	7
—	—	—	—	—	—	512	45	700	—	1212	45
—	—	—	—	—	—	769	20	—	—	769	20
559	30	—	—	—	—	11747	3	17100	—	28847	3
28006	30	8745	39	257	24	229560	45	221027	43	450588	28

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß der Pfalz und Zweigverein Kaiserslautern	—	—	1000	—	7375	5	16108	42	b. 3274	—	9800	—	1332	58
	Zweigvereine:														
3	Annweiler	62	42	498	45	1045	52	—	—	—	—	—	—	102	46
4	Bergzabern	175	3	150	—	680	27	2452	2	a 160	20	3419	24	178	23
5	Dahn	—	—	—	—	262	17	300	—	a 30	20	—	—	12	18
6	Deidesheim	—	—	1525	15	350	—	3500	—	—	—	—	—	385	10
7	Dürkheim	—	—	—	—		—	7362	56	—	—	—	—	—	—
8	Edenkoben	546	53	347	42	5895	—	15347	56	a 254	36	347	19	—	—
9	Ensheim	—	—	—	—	—	—	339	49	—	—	—	—	—	—
10	Frankenthal	50	36	400	—	3810	58	915	13	a. 45	44	471	23	—	—
11	Göllheim	33	30	260	—	1805	53	29	25	a 54	36	—	—	78	2
12	Grünstadt	291	43	—	—	1071	42	181	32	a 121	55	—	—	—	—
13	Homburg	27	2	—	—	219	38	510	59	a. 9	20	—	—	986	55
14	St. Ingbert	357	29	—	—	381	35	7454	52	—	—	—	—	85	22
15	Kandel	36	36	—	—	—	—	—	—	—	—	917	4	352	12
16	Kirchheimbolanden	—	—	2000	—	1550	—	—		—	—	—	—	150	—
17	Kusel	—	—	1006	6	80	30	—	—	—	—	575	29	—	—
18	Landau	198	31	1682	22	—	—	1097	57	a. 19	30	11744	20	174	40
	Dessen Comité zur Unterstützung durchziehender Truppen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2093	3	—	—
	Zweigvereine:														
19	Landstuhl	—	—	—	—	1322	40	285	36	—	—	147	—	3	30
20	Lauterecken	—	—	98	38	256	—	—	—	—	—	—	—	63	33
21	Ludwigshafen	128	43	—	—	5119	22	5668	41	a 100 b. 2557	— 42	7557	16	335	48
22	Neustadt a. H.	356	28	—	—	66	—	10266	31	a. 590	—	16333	3	27	—
23	Otterberg	—	—	—	—	—	—	751	11	—	—	—	—	—	—
24	Obermoschel	13	17	397	—	374	6	—	—	—	—	—	—	26	6
25	Pirmasens	102	10	924	25	1313	12	—	—	a. 159	16	—	—	350	17
26	Rheinzabern	—	—	370	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Rockenhausen	14	59	923	22	163	13	—	—	b 57	30	372	6	41	10
28	Speyer	79	43	—	—	1616	52	225	27	—	—	—	—	1439	4
29	Wachenheim	—	—	—	—	357	52	350	—	—	—	—	—	—	—
30	Waldfischbach	3	30	80	—	386	44	14	31	—	—	—	—	28	—
31	Winnweiler	14	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	451	20
32	Zweibrücken	391	25	—	—	3399	11	6537	44	a. 25	6	—	—	466	26
	Summa	2885	17	11664	18	38904	9	79701	4	a. 1570 b. 5889	43 12	53777	27	7071	—

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w. (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots (Werthanschlag)		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz (Werthanschlag)		in Summa (Werthanschlag)			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	722	24	—	—	39613	9	10000	—	1500	—	21000	—	32500	—	72113	9
—	—	—	—	—	—	1710	5	–	—	1850	—	—	—	1850	—	3560	5
—	—	—	—	573	52	7789	31	6200	—	—	—	3600	—	9800	—	17589	31
—	—	—	—	19	30	624	25	—	—	724	30	—	—	724	30	1348	55
—	—	—	—	—	—	5760	25	—	—	5000	—	2000	—	7000	—	12760	25
—	—	—	—	—	—	7362	56	—	—	—	—	3000	—	3000	—	10362	56
—	—	—	—	562	54	23302	20	3000	—	—	—	6000	—	9000	—	32302	20
—	—	—	—	—	—	339	49	180	—	—	—	—	—	180	—	519	49
—	—	1585	15	849	—	8128	9	1500	—	—	—	9615	—	11115	—	19243	9
—	—	—	—	—	—	2261	26	—	—	1840	—	1400	—	3240	—	5501	26
—	—	—	—	—	—	1666	52	—		1000	—	750	—	1750	—	3416	52
—	—	—	—	2230	16	3984	10	—		—	—	—	—	—	—	3984	10
—	—	—	—	535	6	8814	24	3950	—	150	—	2700	—	6800	—	15614	24
—	—	—	—	—		1305	52	1800	—	—	—	200	—	2000	—	3305	52
—	—	—	—	—	—	3700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3700	—
—	—	—	—	—	—	1662	5	190	—	—	—	700	—	890	—	2552	5
—	—	—	—	—	—	14917	20	4000	—	1300	—	2700	—	8000	—	22917	20
—	—	—	—	—	—	2093	3	—	—		—	—	—	—	—	2093	3
—	—	—	—	—	—	1758	46	1200	—	—	-	1300	—	2500	—	4258	46
—	—	—	—	—	—	418	11	—	—	1400	—	—	—	1400	—	1818	11
—	—	—	—	225	—	21692	32	10450	—	—	—	1550	—	12000	—	33692	32
—	—	—	—	724	58	28364	—	52248	13	—	—	—	—	52248	13	80612	13
—	—	—	—	—	—	751	11	1000	—	500	—	—	—	1500	—	2251	11
—	—	—	—	—	—	810	29	—	—	4500	—	—	—	4500	—	5310	29
—	—	25	—	175	—	3049	20	400	—	—	—	400	—	800	—	3849	20
—	—	—	—	—	—	370	43	—	—	260	—	—		260	—	630	43
—	—	—	—	—	—	1572	20	—	—	1670	—	—	—	1670	—	3242	20
—	—	—	—	—	—	3361	6	7600	—	7600	—	3800	—	19000	—	22361	6
—	—	—	—	26	15	734	7	2000	—	—	—	4000	—	6000	—	6734	7
—	—	—	—	—	—	512	45	—	—	700	—	—	—	700	—	1212	45
—	—	—	—	—	—	466	17	—	—	—	—	—	—	—	—	466	17
a. 26	24	810	30	85	52	11742	38	10000	—	600	—	4000	—	14600	—	26342	38
a. 26	24	3143	9	6007	43	210640	26	115718	13	30594	30	68715	—	215027	43	425668	9

4. Oberpfalz

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18$^{69}/_{70}$ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1	Kreisausschuß der Oberpfalz und von Regensburg	1485	10	5380	8	24100	6	50	—
2	Zweigverein Amberg	—	—	7084	15	100	—	—	—
3	» Auerbach	—	—	589	20	—	—	—	—
4	» Bodenwöhr	—	—	288	17	—	—	—	—
5	» Burglengenfeld	—	—	447	22	—	—	—	—
6	» Cham	100	—	1565	54	—	—	—	—
7	» Eschenbach	101	—	840	58	—	—	—	—
8	» Floß	—	—	270	51	—	—	—	—
9	» Freystadt	—	—	212	10	—	—	—	—
10	» Hemau	13	—	1808	2	405	49	—	—
11	» Kemnath	39	—	1851	57	—	—	—	—
12	» Maximilianshütte	—	—	5764	26	—	—	—	—
13	» Nabburg	—	—	1224	51	—	—	—	—
14	» Neuhaus	—	—	122	30	—	—	—	—
15	» Neumarkt	—	—	4506	57	—	—	—	—
16	» Neunburg v. W.	—	—	1418	6	335	58	—	—
17	» Neustadt a. C.	—	—	153	47	—	—	—	—
18	» Neustadt W. N.	43	—	735	12	—	—	—	—
19	» Oberviechtach	—	—	317	54	—	—	—	—
20	» Parsberg	—	—	348	21	66	47	—	—
21	» Regensburg	—	—	20375	17	—	—	—	—
22	» Riedenburg	—	—	2201	5	53	25	—	—
23	» Roding	—	—	1575	27	13	—	382	49
24	» Schwandorf	—	—	1658	59	—	—	—	—
25	» Stadtamhof	—	—	1710	53	646	30	—	—
26	» Sulzbach	24	40	3091	53	325	—	16	40
27	» Tirschenreuth	—	—	2289	10	—	—	190	—
28	» Velburg	—	—	2420	25	200	—	—	—
29	» Vohenstrauß	—	—	1030	51	—	—	500	—
30	» Waldmünchen	—	—	516	11	—	—	—	—
31	» Weiden	—	—	1882	28	—	—	—	—
	Summa	1805	50	73683	57	26246	35	1139	29

und Regensburg.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
16	45	—	—	23	9	31055	18	—	—	31055	18
—	—	—	—	—	—	7184	15	2700	—	9884	15
—	—	—	—	—	—	589	20	400	—	989	20
—	—	—	—	—	—	288	17	50	—	338	17
—	—	—	—	—	—	447	22	—	—	447	22
—	—	—	—	—	—	1665	54	1400	—	3065	54
—	—	—	—	—	—	941	58	360	—	1301	58
—	—	—	—	—	—	270	51	56	—	326	51
—	—	—	—	—	—	212	10	150	—	362	10
—	—	—	—	—	—	2226	51	700	—	2926	51
—	—	—	—	1	57	1892	54	1100	—	2992	54
—	—	—	—	—	—	5764	26	—	—	5764	26
—	—	—	—	—	—	1224	51	900	—	2124	51
—	—	—	—	—	—	122	30	75	—	197	30
—	—	—		—	—	4506	57	2500	—	7006	57
—	—	—	—	—	—	1754	4	400	—	2154	4
—	—	—	—	—	—	153	47	40	—	193	47
—	—	—	—	—	—	778	12	80	—	858	12
—	—	—	—	—	—	317	54	150	—	467	54
—	—	—	—	—	—	415	8	80	—	495	8
—	—	—	—	—	—	20375	17	20160	—	40535	17
—	—	—	—	—	—	2254	30	750	—	3004	30
—	—	—	—	—	—	1971	16	500	—	2471	16
—	—	—	—	—	—	1658	59	530	—	2188	59
—	—	—	—	—	—	2357	23	1400	—	3757	23
—	—	—	—	—	—	3458	13	—	—	3458	13
—	—	—	—	—	—	2479	10	—	—	2479	10
—	—	—	—	—	—	2620	25	1100	—	3720	25
—	—	257	14	—	—	1788	5	600	—	2388	5
—	—	—	—	—	—	516	11	170	—	686	11
—	—	—	—	—	—	1882	28	2000	—	3882	28
16	45	257	14	25	6	103174	56	38351	—	141525	56

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß der Oberpfalz und von Regensburg	299	37	1820	—	4468	28	451	59	b. 919	17	—	—	10546	44
	Zweigvereine:														
2	Amberg	46	13	800	—	2576	25	—	—	—	—	407	50	—	—
3	Auerbach	6	52	250	—	22	—	48	34	—	—	—	—	206	24
4	Bodenwöhr	—	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147	22
5	Burglengenfeld	9	—	200	—	—	—	88	30	—	—	11	12	77	16
6	Cham	—	—	400	—	525	28	200	—	—	—	—	—	457	31
7	Eschenbach	—	37	770	—	27	8	15	4	—	—	—	—	13	—
8	Floß	—	—	131	25	60	3	12	31	—	—	—	—	66	52
9	Freystadt	2	2	189	28	—	—	—	—	—	—	—	—	20	40
10	Hemau	—	—	833	29	271	30	—	—	—	—	—	—	158	24
11	Kemnath	23	33	1597	45	—	—	—	—	—	—	—	—	40	28
12	Maximilianshütte	—	—	1680	25	—	—	—	—	—	—	—	—	80	51
13	Nabburg	46	46	632	18	—	—	30	54	—	—	—	—	135	5
14	Neuhaus	—	—	78	45	—	—	—	—	—	—	—	—	43	45
15	Neumarkt	—	—	1964	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1846	27
16	Neunburg v. W.	22	56	1109	15	14	—	—	—	—	—	—	—	433	35
17	Neustadt a. C.	—	—	152	—	1	47	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Neustadt W. N.	2	48	283	—	—	—	142	53	—	—	—	—	124	11
19	Oberviechtach	—	—	250	58	—	—	—	—	—	—	—	—	66	56
20	Parsberg	11	13	359	7	—	—	—	—	—	—	—	—	12	42
21	Regensburg	170	16	86	—	2033	29	7450	14	—	—	4598	12	6037	6
22	Riedenburg	—	—	1320	22	22	9	—	—	—	—	—	—	127	39
23	Roding	1	10	1139	13	—	—	459	27	—	—	9	4	356	24
24	Schwandorf	6	24	500	-	—	—	—	—	—	—	165	20	903	13
25	Stadtamhof	25	36	37	30	797	9	1177	8	—	—	—	—	8	—
26	Sulzbach	40	39	1023	45	249	18	177	4	—	—	107	20	292	40
27	Tirschenreuth	—	—	1100	—	35	52	213	26	—	—	—	—	1129	52
28	Velburg	1	15	2291	—	15	55	—	—	—	—	—	—	200	—
29	Vohenstrauß	13	17	1667	15	29	21	17	44	—	—	—	—	9	50
30	Waldmünchen	—	—	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—	258	20
31	Weiden	9	—	240	—	—	—	46	51	—	—	17	12	791	32
	Summa	739	14	23177	30	11150	2	10532	19	b. 919	17	5316	10	24592	49

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w. (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots (Werthanschlag)		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz (Werthanschlag)		in Summa (Werthanschlag)			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 1462 b. 384	6 10	7530	10	1600	—	29482	31	—	—	—	—	—	—	—	—	29482	31
—	—	3297	4	—	—	7127	32	300	—	—	—	2400	—	2700	—	9827	32
—	—	—	—	—	—	533	50	—	—	400	—	—	—	400	—	933	50
—	—	—	—	3	30	235	52	—	—	50	—	—	—	50	—	285	52
—	—	—	—	—	—	385	58	—	—	—	—	—	—	—	—	385	58
—	—	—	—	—	—	1582	59	700	—	700	—	—	—	1400	—	2982	59
—	—	—	—	—	—	825	49	—	—	360	—	—	—	360	—	1185	49
—	—	—	—	—	—	270	51	—	—	56	—	—	—	56	—	326	51
—	—	—	—	—	—	212	10	—	—	150	—	—	—	150	—	362	10
—	—	845	48	—	—	2109	11	—	—	700	—	—	—	700	—	2809	11
—	—	—	—	—	—	1661	46	100	—	1000	—	—	—	1100	—	2761	46
—	—	3970	—	—	—	5731	16	—	—	—	—	—	—	—	—	5731	16
—	—	148	—	—	—	993	3	250	—	600	—	—	—	850	—	1843	3
—	—	—	—	—	—	122	30	—	—	75	—	—	—	75	—	197	30
—	—	—	—	—	—	3810	57	—	—	2500	—	—	—	2500	—	6310	57
—	—	166	15	—	—	1746	1	100	—	300	—	—	—	400	—	2146	1
—	—	—	—	—	—	153	47	—	—	40	—	—	—	40	—	193	47
—	—	—	—	112	58	665	50	80	—	—	—	—	—	80	—	745	50
—	—	—	—	—	—	317	54	25	—	125	—	—	—	150	—	467	54
—	—	—	—	32	6	415	8	—	—	80	—	—	—	80	—	495	8
—	—	—	—	—	—	20375	17	13485	—	—	—	6675	—	20160	—	40535	17
—	—	704	—	—	—	2174	10	—	—	750	—	—	—	750	—	2924	10
—	—	—	—	—	—	1965	18	—	—	500	—	—	—	500	—	2465	18
b. 24	—	—	—	—	—	1598	57	130	—	400	—	—	—	530	—	2128	57
—	—	—	—	—	—	2045	23	1400	—	400	—	—	—	1800	—	3845	23
—	—	1551	22	—	—	3442	8	—	—	—	—	—	—	—	—	3442	8
—	—	—	—	—	—	2479	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2479	10
—	—	—	—	—	—	2508	10	—	—	1100	—	—	—	1100	—	3608	10
—	—	—	—	—	—	1737	27	200	—	400	—	—	—	600	—	2337	27
—	—	—	—	—	—	443	20	70	—	100	—	—	—	170	—	613	20
—	—	747	53	30	—	1882	28	—	—	2000	—	—	—	2000	—	3882	28
a. 1462 b. 408	6 10	18960	32	1778	34	99036	43	16840	—	12786	—	9075	—	38701	—	137737	43

5. Ober

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Oberfranken	1691	20	807	58	20519	18	—	—
2	Zweigverein Bamberg (Stadtbez.)	248	19	4810	33	—	—	—	—
	Dessen Truppenverpflegungs-Comité	—	—	18542	53	—	—	—	—
3	Zweigverein Bamberg I. (Landbez.)	17	42	707	29	39	—	—	—
4	» Bamberg II. (Landbez.)	92	5	1014	11	—	—	—	—
5	» Bayreuth (Stadtbez.)	—	—	14773	29	—	—	1841	—
6	» Bayreuth (Landbez.)	—	—	4083	2	—	—	—	—
7	» Berneck	124	15	1391	20	16	—	—	—
8	» Ebermannstadt	26	36	1613	13	—	—	—	—
9	» Forchheim	3	21	2094	2	—	—	—	—
10	» Gefrees	—	—	144	22	18	45	—	—
11	» Gräfenberg	—	—	455	12	—	—	—	—
12	» Herzogenaurach	—	—	357	35	—	—	—	—
13	» Höchstadt a. A.	—	—	1145	33	560	—	—	—
14	» Hof (Stadtbezirk)	267	39	1980	58	2500	—	—	—
	Dessen besonderes Comité zur Linderung der Kriegsnoth	—	—	11132	43	—	—	—	—
15	Zweigverein Hof (Landbezirk)	—	—	1301	7	—	—	—	—
16	» Kirchenlamitz	—	—	305	—	—	—	—	—
17	» Kronach	—	—	2628	21	—	—	—	—
18	» Kulmbach	—	—	3271	58	—	—	—	—
19	» Lichtenfels	—	—	5046	23	—	—	—	—
20	» Martinlamitz	—	—	109	36	—	—	—	—
21	» Mengersdorf	—	—	140	—	—	—	—	—
22	» Münchberg	52	16	2749	57	—	—	—	—
23	» Naila	161	20	2464	31	175	—	—	—
24	» Pegnitz	—	—	1613	9	—	—	—	—
25	» Pottenstein	—	—	265	28	—	—	—	—
26	» Pretzfeld	—	—	153	30	—	—	—	—
27	» Rehau	—	—	1119	51	—	—	—	—
28	» Schwarzenbach	—	—	1947	23	—	—	—	—
29	» Selb	—	—	1866	43	—	—	—	—
30	» Stadtsteinach	30	42	472	33	—	—	—	—
31	» Staffelstein	—	—	297	57	—	—	—	—
32	» Weidenberg	24	37	76	14	—	—	—	—
33	» Wunsiedel	—	—	2170	—	—	—	—	—
	Summa	2740	12	93054	14	23828	3	1841	—

franken.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	209	6	23227	42	95600	—	118827	42
—	—	—	—	—	—	5058	52	—	—	5058	52
—	—	—	—	—	—	18542	53	—	—	18542	53
—	—	—	—	—	—	764	11	—	—	764	11
—	—	—	—	—	—	1106	16	—	—	1106	16
—	—	759	37	41	58	17416	4	9000	—	26416	4
—	—	—	—	—	—	4083	2	450	—	4533	2
—	—	—	—	—	—	1531	35	880	55	2412	30
—	—	—	—	—	—	1639	49	2800	—	4439	49
—	—	—	—	—	—	2097	23	—	—	2097	23
—	—	—	—	—	—	163	7	160	—	323	7
—	—	—	—	—	—	455	12	400	—	855	12
—	—	—	—	—	—	357	35	—	—	357	35
—	—	—	—	—	—	1705	33	1560	—	3265	33
—	—	—	—	—	—	4748	37	62936	—	67684	37
—	—	—	—	65	25	11198	8	11000	—	22198	8
—	—	—	—	—	—	1301	7	—	—	1301	7
—	—	—	—	—	—	305	—	300	—	605	—
—	—	—	—	—	—	2628	21	2200	—	4828	21
650	—	—	—	—	—	3921	58	2000	—	5921	58
—	—	—	—	—	—	5046	23	3235	—	8281	23
—	—	—	—	—	—	109	36	254	—	363	36
—	—	—	—	—	—	140	—	100	—	240	—
—	—		—	—	—	2802	13	650	—	3452	13
—	—	—		3	54	2804	45	1150	—	3954	45
—	—	—	—	—	—	1613	9	1050	—	2663	9
—	—	—	—	—	—	265	28	375	—	640	28
—	—	—	—	—	—	153	30	175	—	328	30
—	—	—	—	—	—	1119	51	450	—	1569	51
—	—	—	—	—	—	1947	23	700	—	2647	23
—	—	—	—	—	—	1866	43	630	—	2496	43
—	—	—	—	—	—	503	15	—	—	503	15
—	—	—	—	—	—	297	57	—	—	297	57
—	—	—	—	—	—	100	51	—	—	100	51
—	—	—	—	—	—	2170	—	10000	—	12170	—
650	—	759	37	320	23	123193	29	208055	55	331249	24

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an andere Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Oberfranken	168	49	1014	24	8030	36	340	43	—	—	2261	48	4957	11
	Zweigverein:														
2	Bamberg (Stadtbez.)	65	21	200	—	—	—	1437	1	—	—	1801	30	756	13
	Dessen Truppenverpflegungs-Comité	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9169	23	—	—
	Zweigvereine:														
3	Bamberg I (Landbez.)	6	20	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	566	5
4	Bamberg II (Landbez.)	4	57	600	—	—	—	298	19	b. 28	28	—	—	111	—
5	Bayreuth (Stadtbez.)	207	26	—		3226	21	6022	44	a. 2	—	2329	51	2717	15
6	Bayreuth (Landbez.)	16	35	860	—	2180	8	—	—	—	—	—	—	567	40
7	Berneck	1	10	400	—	212	18	380	20	—	—	—	—	114	18
8	Ebermannstadt	—	—	1384	20	213	36	—	—	—	—	—	—	14	26
9	Forchheim	7	6	1895	46	—	—	—	—	a. 15	—	—	—	66	32
10	Gefrees	—	—	148	25	8	31	—	—	—	—	—	—	3	23
11	Gräfenberg	—	—	—	—	—	—	76	10	—	—	—	—	246	29
12	Herzogenaurach	—	—	100	—	—	—	14	—	—	—	—	—	208	15
13	Höchstadt a. A.	5	33	247	12	34	21	636	24	—	—	—	—	657	30
14	Hof (Stadtbezirk)	1	12	2000	—	293	53	2256	12	b. 8	45	—	—	188	35
	Dessen besonderes Comité zur Linderung der Kriegsnoth	222	34	—	—	—	—	—	—	—	—	8023	54	—	—
	Zweigvereine:														
15	Hof (Landbezirk)	40	20	750	—	—	—	439	20	—	—	26	—	20	30
16	Kirchenlamitz	—	—	305	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Kronach	15	49	1000	—	—	—	175	—	—	—	—	—	500	7
18	Kulmbach	7	10	300	—	553	3	573	28	a. 166	19	733	8	354	9
19	Lichtenfels	83	8	—	—	—	—	3501	50	—	—	866	34	375	4
20	Martinlamitz	—	—	84	36	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
21	Mengersdorf	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—
22	Münchberg	57	23	230	—	402	17	1213	38	—	—	67	45	196	42
23	Naila	2	47	856	—	—	—	78	6	—	—	—	—	914	4
24	Pegnitz	—	—	830	—	539	32	—	—	—	—	—	—	243	37
25	Pottenstein	1	17	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Pretzfeld	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Rehau	25	—	100	—	852	52	33	57	—	—	—	—	108	2
28	Schwarzenbach	1	26	450	—	334	10	540	43	—	—	40	—	279	45
29	Selb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	991	13
30	Stadtsteinach	2	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	18
31	Staffelstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	29	162	51
32	Weidenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	30
33	Wunsiedel	—	—	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1394	23
	Summa	943	57	14994	43	16881	38	18017	55	a. 183 b. 37	19 13	25397	22	16875	7

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 651	29	—	—	379	14	17804	14	7648	—	—	—	86040	—	93688	—	111492	14
—	—	—	—	—	—	4260	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4260	5
—	—	9373	30	—	—	18542	53	—	—	—	—	—	—	—	—	18542	53
—	—	—	—	20	34	731	59	—	—	—	—	—	—	—	—	731	59
—	—	—	—	—	—	1042	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1042	44
a. 32	24	2593	12	2	—	17163	13	6000	—	—	—	3000	—	9000	—	26163	13
b. 30	—																
—	—	—	—	—	—	3624	23	—	—	250	—	200	—	450	—	4074	23
—	—	85	—	—	—	1193	6	—	—	723	55	157	—	880	55	1974	1
—	—	—	—	—	—	1612	22	—	—	2200	—	600	—	2800	—	4412	22
—	—	—	—	—	—	1984	24	—	—	—	—	—	—	—	—	1984	24
—	—	—	—	—	—	160	19	—	—	160	—	—	—	160	—	320	19
—	—	—	—	51	38	374	17	—	—	400	—	—	—	400	—	774	17
—	—	—	—	—	—	322	15	—	—	—	—	—	—	—	—	322	15
—	—	—	—	—	—	1581	—	172	—	1387	—	—	—	1559	—	3140	—
—	—	—	—	—	—	4748	37	55636	—	3000	—	4300	—	62936	—	67684	37
—	—	2931	54	—	—	11178	22	11000	—	—	—	—	—	11000	—	22178	22
—	—	—	—	—	—	1276	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1276	10
—	—	—	—	—	—	305	—	—	—	300	—	—	—	300	—	605	—
—	—	—	—	55	15	1746	11	—	—	2200	—	—	—	2200	—	3946	11
—	—	—	—	—	—	2687	17	500	—	500	—	1000	—	2000	—	4687	17
—	—	—	—	231	6	5057	42	2335	—	900	—	—	—	3235	—	8292	42
—	—	—	—	20	—	109	36	—	—	254	—	—	—	254	—	363	36
—	—	—	—	—	—	140	—	—	—	100	—	—	—	100	—	240	—
a. 80	30	—	—	232	19	2480	34	100	—	550	—	—	—	650		3130	34
—	—	—	—	—	—	1850	57	—	—	1150	—	—	—	1150	—	3000	57
—	—	—	—	—	—	1613	9	50	—	500	—	500	—	1050	—	2663	9
—	—	—	—	—	—	201	17	25	—	350	—	—	—	375	—	576	17
—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	175	—	—	—	175	—	325	—
—	—	—	—	—	—	1119	51	100	—	300	—	50	—	450	—	1569	51
—	—	—	—	289	19	1935	23	350	—	350	—	—	—	700	—	2635	23
—	—	855	30	—	—	1866	43	—	—	630	—	—	—	630	—	2496	43
—	—	180	—	—	—	276	52	—	—	—	—	—	—	—	—	276	52
—	—	—	—	—	—	220	20	—	—	—	—	—	—	—	—	220	20
—	—	—	—	—	—	20	30	—	—	—	—	—	—	—	—	20	30
—	—	—	—	—	—	2044	23	700	—	9300	—	—	—	10000	—	12044	23
a. 764	23	16019	6	1281	25	111426	8	84616	—	25679	55	95847	—	206142	55	317569	3
b. 80																	

6. Mittel

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Mittelfranken	5192	47	8431	28	25292	49	—	—
2	und Zweigverein Nürnberg			72001	2	—	—	—	—
3	Zweigverein Altdorf	—	—	1830	52	—	—	—	—
4	» Ansbach (Stadtbez.)	1448	37	10313	2	—	—	—	—
5	» Ansbach (Landbez.)	—	—	2564	45	—	—	—	—
6	» Beilngries	219	19	1665	19	—	—	—	—
7	» Burgbernheim	—	—	770	54	—	—	—	—
8	» Dinkelsbühl (Stadtb.)	—	—	3375	25	—	—	—	—
9	» Dinkelsbühl (Landb.)	—	—	6707	59	—	—	—	—
10	» Eichstätt (Stadtbezirk)	71	36	1868	34	—	—	—	—
11	» Eichstätt (Landbezirk)	5	18	3747	17	—	—	—	—
12	» Einersheim	421	52	2615	13	—	—	—	—
	Dessen affiliirte Comités:								
	a. Scheinfeld	—	—	206	47	—	—	—	—
	b. Markt Bibart	—	—	1302	7	200	–	—	—
	c. Iphofen	—	—	213	18	500	—	—	—
13	Zweigverein Ellingen	—	—	428	—	—	—	—	—
14	» Erlangen	—	—	9406	59	350	—	3000	—
15	» Markt Erlbach	—	—	1924	17	—	—	—	—
16	» Feuchtwangen	—	—	1517	1	—	—	—	—
17	» Fürth	--	—	130	40	899	30	—	—
18	» Gunzenhausen	289	55	8763	32	—	—	—	—
19	» Hersbruck	—	—	10723	23	—	—	—	—
20	» Langenzenn	—	—	917	18	450	—	—	—
21	» Lauf	51	10	3090	34	17	12	—	—
22	» Leinburg	—	—	968	59	—	—	—	—
23	» Mögeldorf	—	—	985	10	—	—	—	—
24	» Pappenheim	127	25	1570	—	—	—	—	—
25	» Rothenburg a. T. (Stadtbezirk)	17	—	4205	31	31	30	—	—
26	» Rothenburg a. T. (Landbezirk)	47	39	1685	11	117	2	—	—
27	» Schwabach (Stadtbez.)	—	—	3112	1	—	—	—	—
28	» Schwabach (Landbez.)	549	3	3596	53	1094	2	1848	—
29	» Uffenheim	—	—	6598	1	—	—	—	—
30	» Wassertrüdingen	—	—	1364	13	500	—	—	—
31	» Weißenburg a. S. (Stadtbezirk)	—	—	2625	28	290	30	500	2
32	» Weißenburg a. S. (Landbezirk)	—	—	3444	54	—	—	—	—
33	» Windsheim	—	—	3574	5	—	—	—	—
34	» Zirndorf	—	—	2665	57	—	—	—	—
	Summa	8441	41	190912	9	29742	35	5348	2

franken.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1350	29	1635	45	124	10	36834	41	} 60000	—	174254	38
—	—	188	6	38	2	77419	57				
—	—	—	—	—	—	1830	52	160	—	1990	52
—	—	—	—	—	—	11761	39	6300	—	18061	39
—	—	—	—	—	—	2564	45	—	—	2564	45
—	—	—	—	—	—	1884	38	74	—	1958	38
—	—	—	—	—	—	770	54	360	—	1130	54
—	—	—	—	—	—	3375	25	240	—	3615	25
—	—	—	—	—	—	6707	59	1200	—	7907	59
—	—	—	—	—	—	1940	10	300	—	2240	10
—	—	—	—	—	—	3752	35	66	30	3819	5
—	—	—	—	—	—	3037	5	860	—	3897	5
—	—	—	—	—	—	206	47	—	—	206	47
—	—	—	—	—	—	1502	7	1000	—	2502	7
—	—	—	—	—	—	713	18	300	—	1013	18
—	—	23	24	—	—	451	24	280	—	731	24
100	48	—	—	—	—	12857	47	1000	—	13857	47
—	—	—	—	—	—	1924	17	350	—	2274	17
100	—	—	—	—	—	1617	1	1500	—	3117	1
—	—	—	—	—	—	1030	10	—	—	1030	10
—	—	—	—	—	—	9053	27	40	—	9093	27
—	—	—	—	—	—	10723	23	11292	—	22015	23
—	—	—	—	—	—	1367	18	110	—	1477	18
17	30	—	—	10	43	3187	9	1000	—	4187	9
—	—	—	—	—	—	968	59	125	—	1093	59
—	—	—	—	—	—	985	10	—	—	985	10
—	—	—	—	—	—	1697	25	300	—	1997	25
—	—	—	—	—	—	4254	1	2600	—	6854	1
—	—	—	—	—	—	1849	52	500	—	2349	52
—	—	—	—	—	—	3112	1	—	—	3112	1
—	—	—	—	—	—	7087	58	1500	—	8587	58
—	—	—	—	—	—	6598	1	3000	—	9598	1
—	—	—	—	—	—	1864	13	200	—	2064	13
—	—	—	—	—	—	3416	—	790	—	4206	—
—	—	—	—	—	—	3444	54	1600	—	5044	54
—	—	—	—	—	—	3574	5	700	—	4274	5
—	—	—	—	—	—	2665	57	450	—	3115	57
1568	47	1847	15	172	55	238033	24	98197	30	336230	54

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 8.		Für Lazarethe 4.		a. Für entlendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Mittelfranken und Zweigver. Nürnberg	1036	53	2000	—	75829	31	11781	39	a. 3873	40	—	—	9605	23
	Zweigvereine:														
3	Altdorf	—	—	1784	35	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
4	Ansbach (Stadtbezirk)	—	—	422	—	—	—	3825	45	—	—	1116	21	3140	39
5	Ansbach (Landbezirk)	2	51	2122	24	22	—	300	—	—	—	—	—	103	45
6	Beilngries	—	6	1000	—	—	—	378	28	—	—	—	—	72	45
7	Burgbernheim	—	—	—	—	380	—	292	—	—	—	—	—	98	54
8	Dinkelsbühl (Stadtbez	64	27	1325	—	228	8	258	16	—	—	—	—	657	50
9	Dinkelsbühl (Landbez	29	45	3000	—	241	—	750	—	—	—	—	—	1203	48
10	Eichstädt (Stadtbez.)	6	28	600	—	—	—	723	29	—	—	—	—	358	59
11	Eichstädt (Landbez.)	—	—	1620	—	179	—	200	—	—	—	—	—	1002	44
12	Markt Einersheim	—	—	1110	52	—	—	955	16	—	—	288	30	13	30
	Dessen affilirte Comités:														
	a. Scheinfeld	—	—	154	17	—	—	52	30	—	—	—	—	—	—
	b. Markt Bibart	—	—	24	27	—	—	951	—	—	—	—	—	128	36
	c. Iphofen	—	—	—	—	—	—	697	29	—	—	—	—	—	—
	Zweigvereine:														
13	Ellingen	—	—	—	—	—	—	206	23	—	—	—	—	14	—
14	Erlangen	163	49	500	—	368	57	3396	31	a. 160	42	1253	20	709	23
15	Markt Erlbach	—	—	1249	49	—	—	—	—	—	—	—	—	474	53
16	Feuchtwangen	49	9	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	813	—
17	Fürth	—	—	—	—	—	—	952	35	—	—	25	5	—	—
18	Gunzenhausen	348	18	1500	—	829	—	3196	12	—	—	1376	19	1374	—
19	Hersbruck	—	—	1095	22	2586	46	—	—	—	—	1665	—	—	—
20	Langenzenn	91	—	150	—	911	3	—	—	—	—	—	—	215	15
21	Lauf	131	2	500	—	467	57	263	6	—	—	—	—	307	19
22	Leinburg	—	—	325	27	—	—	2	—	a. 30	—	—	—	197	21
23	Mögeldorf	—	—	447	56	—	—	—	—	—	—	—	—	405	5
24	Pappenheim	—	—	99	42	—	—	617	42	—	—	—	—	712	21
25	Rothenburg a. T. (Stadtbezirk)	22	32	1342	2	222	45	—	—	—	—	—	—	197	15
26	Rothenburg a. T. (Landbezirk)	12	1	1495	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	36
27	Schwabach (Stadtbez.	82	4	—	—	—	—	1479	29	—	—	—	—	125	50
28	Schwabach (Landbez.)	—	—	100	—	1195	15	5145	14	—	—	—	—	527	47
29	Uffenheim	—	—	2250	—	819	57	1623	58	—	—	—	—	1347	35
30	Wassertrüdingen	—	—	345	—	129	30	959	7	—	—	17	30	379	6
31	Weissenburg (Stadtbez.)	—	—	350	—	—	—	2533	25	a. 197	35	—	—	335	—
32	Weissenburg (Landbez.	14	41	2625	5	—	—	736	26	—	—	25	—	—	—
33	Windsheim	3	—	1391	30	—	—	1391	45	—	—	—	—	16	5
34	Zirndorf	—	—	200	—	191	—	2212	—	—	—	—	—	21	—
	Summa	2058	6	31550	28	84601	49	45881	45	a. 4261	57	5767	5	24611	44

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w. (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots (Werthanschlag)		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz (Werthanschlag)		in Summa (Werthanschlag)			
fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 2161 b. 154	11 —	—	—	3372	43	32538 77276	45 15	8000	—	—	—	52000	—	60000	—	169815	—
—	—	—	—	—	—	1804	35	—	—	160	—	—	—	160	—	1964	35
—	—	719	36	1177	58	10402	19	2100	—	4200	—	—	—	6300	—	16702	19
—	—	—	—	13	45	2564	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2564	45
—	—	—	—	—	—	1451	19	—	—	74	—	—	—	74	—	1525	19
—	—	—	—	—	—	770	54	360	—	—	—	—	—	360	—	1130	54
—	—	793	50	—	—	3327	31	—	—	240	—	—	—	240	—	3567	31
—	—	—		—	—	5224	33	—	—	1200	—	—	—	1200	-	6424	33
—	—	—	—	—	—	1688	56	300	—	—	—	—	—	300	—	1988	56
a. 99	45	—	—	—	—	3101	29	66	30	—	—	—	—	66	30	3167	59
—	—	—	—	11	40	2379	48	540	—	—	—	320	—	860	—	3239	48
—	—	—	—	—	—	206	47	—	—	—	—	—	—	—	—	206	47
—	—	—	—	—	—	1104	3	300	—	—	—	—	—	300	—	1404	3
—	—	—	—	—	-	697	29	300	—	—	—	—	—	300	—	997	29
—	—	—	—	—	—	220	23	280	—	—	—	—	—	280	—	500	23
—	—	5527	—	607	27	12687	9	500	—	—	—	500	—	1000	—	13687	9
—	—	—	—	—	—	1724	42	—	—	350	—	—	—	350	—	2074	42
—	—	—	—	—	—	1312	9	—	—	1500	—	—	—	1500	—	2812	9
—	—	—	—	—	—	977	40	—	—	—	—	—	—	—	—	977	40
—	—	—	—	—	—	8623	49	40	—	—	—	—	—	40	—	8663	49
—	—	5280	—	—	—	10627	8	1090	—	2202	—	8000	—	11292	—	21919	8
—	—	—	—	—	—	1367	18	110	—	—	—	—	—	110	—	1477	18
—	—	1498	45	—	—	3168	9	1000	—	—	—	—	—	1000	—	4168	9
—	—	293	32	121	39	969	59	—	—	125	—	—	—	125	—	1094	59
—	—	—	—	—	—	853	1	—	—	—	—	—	—	—	—	853	1
—	—	—	—	100	46	1530	31	300	—	—	—	—	—	300	-	1830	31
—	—	—	—	2250	—	4034	34	—	—	1600	—	1000	—	2600	—	6634	34
—	—	—	—	—	—	1539	37	—	—	500	—	—	—	500	—	2039	37
—	—	806	38	—	—	2494	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2494	1
—	—	—	—	—	—	6968	16	1500	—	—	—	—	—	1500	—	8468	16
—	—	263	—	—	—	6304	30	3000	—	—	—	—	—	3000	—	9304	30
—	—	34	—	—	—	1864	13	100	—	100	—	—	—	200	—	2064	13
—	—	—	—	—	—	3416	—	790	—	—	—	—	—	790	—	4206	—
—	—	—	—	15		3416	12	400	—	400	—	800	—	1600	—	5016	12
—	—	771	45	—	—	3574	5	200	—	—	—	500	—	700	—	4274	5
—	-	—	—	—	-	2624	—	450	—	—	—	—	—	450	—	3074	—
a. 2260 b. 154	56 —	15988	6	7670	58	224836	54	21726	30	12651	—	63120	—	97497	30	322334	24

Nro. curr.	Verein	A. Geld-							
		Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Unterfranken und Aschaffenburg	1827	—	9827	11	23662	37	—	—
2	Zweigverein Alzenau	58	19	160	4	—	—	—	—
3	» Arnstein	—	—	1364	20	—	—	—	—
4	» Aschaffenburg	461	28	7329	29	—	—	—	—
5	» Bischofsheim	—	—	815	30	—	—	—	—
6	» Brückenau	115	58	318	37	—	—	—	—
7	» Castell	878	30	793	20	—	—	—	—
8	» Dettelbach	131	21	987	24	—	—	—	—
9	» Ebern	128	41	748	58	—	—	—	—
10	» Euerdorf	—	—	960	57	—	—	—	—
11	» Geldersheim	—	—	358	42	—	—	—	—
12	» Gemünden	84	5	515	10	—	—	—	—
13	» Gerolzhofen	42	—	1207	48	—	—	—	—
14	» Hammelburg	60	46	812	43	—	—	—	—
15	» Haßfurt	—	—	2538	9	—	—	—	—
16	» Hofheim	—	—	3737	43	—	—	—	—
17	» Karlstadt	—	—	1233	59	23	—	—	—
18	» Kissingen	78	38	1073	32	700	—	—	—
19	» Kitzingen (Stadtbez.)	—	—	6087	59	—	—	—	—
20	» Kitzingen (Landbez.)	3	27	1618	48	—	—	—	—
	Latus	3870	13	42490	23	24385	37	—	—

und Aschaffenburg.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6936	26	624	—	120	—	42997	14	21570	—	64567	14
—	—	—	—	—	—	218	23	3	—	221	23
—	—	—	—	—	—	1364	20	30	—	1394	20
—	—	—	—	—	—	7790	57	—	—	7790	57
—	—	—	—	—	—	815	30	280	—	1095	30
—	—	—	—	—	—	434	35	—	—	434	35
—	—	—	—	48	22	1720	12	1100	—	2820	12
—	—	—	—	—	—	1118	45	900	—	2018	45
—	—	—	—	—	—	877	39	—	—	877	39
—	—	—	—	—	—	960	57	70	—	1030	57
—	—	—	—	—	—	358	42	120	—	478	42
—	—	—	—	—	—	599	15	—	—	599	15
—	—	86	43	—	—	1336	31	1000	—	2336	31
—	—	—	—	—	—	873	29	—	—	873	29
—	—	—	—	—	—	2538	9	2000	—	4538	9
—	—	—	—	—	—	3737	43	3000	—	6737	43
—	—	—	—	—	—	1256	59	—	—	1256	59
—	—	—	—	5	38	1857	48	—	—	1857	48
—	—	—	—	—	—	6087	59	6000	—	12087	59
—	—	—	—	3	4	1625	19	500	—	2125	19
6936	26	710	43	177	4	78570	26	36573	—	115143	26

Nro. curr.	Verein	A. Geld-							
		Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Transport	3870	13	42490	23	24385	37	—	—
21	Zweigverein Königshofen	127	26	2241	27	—	—	—	—
22	» Lohr	146	11	1160	31	305	—	—	—
	Dessen Bahnhofs-Comité	—	—	1445	30	—	—	—	—
23	Zweigverein Mainbernheim	—	—	289	46	—	—	·	—
24	» Marktbreit	—	—	4971	35	—	—	—	—
25	» Marktheidenfeld	32	30	2103	54	300	—	—	—
26	» Mellrichstadt	—	—	1205	41	50	—	25	—
27	» Miltenberg	90	55	948	18	—	—	—	—
28	» Münnerstadt	575	—	413	—	—	—	—	—
29	» Neustadt a. S.	58	7	911	59	646	27	—	—
30	» Obernburg	131	58	1001	55	100	—	—	—
31	» Ochsenfurt	110	57	583	2	—	—	30	—
32	» Röttingen	—	—	822	33	—	—	58	—
33	» Schweinfurt (Stadtbezirk)	54	21	12108	33	—	—	—	—
34	Zweigverein Schweinfurt (Landbezirk)	—	—	1817	5	115	—	—	—
35	Zweigverein Volkach	—	—	1614	55	—	—	—	—
36	» Würzburg (Stadtbez.)	4393	53	5825	14	—	—	—	—
	Diesem affiliirt das Hilfscomité des Bürgervereins Würzburg	—	—	24219	59	1104	52	35	—
37	Zweigverein Würzburg (Landbezirk)	293	—	3235	53	2143	18	—	—
38	» Zeil	—	—	1305	2	50	—	—	—
	Summa	9884	31	110716	15	29200	14	148	—

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6936	26	710	43	177	4	78570	26	36573	—	115143	26
—	—	—	—	—	—	2368	53	—	—	2368	53
—	—	—	—	—	—	1611	42	3000	—	4611	42
—	—	—	—	—	—	1445	30	—	—	1445	30
—	—	—	—	—	—	289	46	700	—	989	46
—	—	99	49	—	—	5071	24	2820	9	7891	33
—	—	309	59	—	—	2746	23	1100	—	3846	23
—	—	—	—	—	—	1280	41	1200	—	2480	41
—	—	—	—	—	45	1039	58	6000	—	7039	58
—	—	—	—	—	—	988	—	1200	—	2188	—
—	—	75	30	—	—	1692	3	—	—	1692	3
—	—	—	—	—	—	1233	53	—	—	1233	53
—	—	—	—	—	—	723	59	—	—	723	59
—	—	—	—	—	—	880	33	400	—	1280	33
—	—	32	57	2	—	12197	51	10400	—	22597	51
—	—	—	—	12	—	1944	5	—	—	1944	5
—	—	—	—	—	—	1614	55	2000	—	3614	55
—	—	—	—	122	52	10341	59	4000	—	14341	59
—	—	1841	20	143	51	27345	2	16000	—	43345	2
—	—	330	21	—	—	6002	32	4400	—	10402	32
—	—	—	—	—	—	1355	2	2520	—	3875	2
6936	26	3400	39	458	32	160744	37	92313	9	253057	46

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und kranker Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Unterfr. u. Aschaffenb.	540	58	949	—	14305	28	2244	4	a 1073 b 2066	- 15	—	—	8037	30
	Zweigvereine:														
2	Alzenau	5	3	157	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Arnstein	12	17	875	—	—	—	64	37	—	—	—	—	151	30
4	Aschaffenburg	150	30	1300	—	163	44	237	8	a. 80	30	4731	7	972	30
5	Bischofsheim	1	45	75	15	52	30	—	—	—	—	—	—	586	15
6	Brückenau	4	7	329	38	—	—	—	—	—	—	—	—	67	15
7	Castell	41	44	1100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	30
8	Dettelbach	—	—	60	—	—	—	947	57	—	—	—	—	110	48
9	Ebern	—	—	750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122	43
10	Euerdorf	30	6	471	26	78	4	—	—	—		—	—	304	21
11	Geldersheim	5	51	96	—	46	26	25	42	—		—	—	184	43
12	Gemünden	2	57	471	43	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—
13	Gerolzhofen	—	—	782	7	—	—	52	19	—	—	—	—	72	—
14	Hammelburg	23	37	693	52	23	42	16	—	—	—	—	—	82	30
15	Haßfurt	191	—	—	—	576	22	1628	47	—	—	—	—	72	—
16	Hofheim	268	25	1200	—	1992	36	—	—	—	—	—	—	85	45
17	Karlstadt	26	51	500	—	76	46	320	50	—	—	—	—	160	28
18	Kissingen	51	20	311	30	106	55	—	—	—	—	—	—	336	14
19	Kitzingen (Stadtbezirk)	—	—	—	—	554	23	2107	26	—	—	765	20	151	30
20	Kitzingen (Landbezirk)	26	33	825	—	9	54	—	—	—	—	—	—	141	30
	Latus	1383	4	10948	26	17986	50	7644	50	a. 1153 b 2066	30 15	5496	27	11860	2

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 2237 b. 62	— —	—	—	278	40	31793	55	9000	—	—	—	12000	—	21000	—	52793	55
—	—	—	—	—	—	162	58	—	—	3	—	—	—	3	—	165	58
—		232	—	28	50	1364	14	—	—	30	—	—	—	30	—	1394	14
—	—	—	—	—	—	7635	29	—	—	—	—	—	—	—	—	7635	29
—	—	—	—	—	—	715	45	—	—	268	—	12	—	280	—	995	45
—	—	—	—	—	—	401	—	—	—	—	—	—	—	—	—	401	—
—	—	—	—	—	—	1304	14	—	—	900	—	200	—	1100	—	2404	14
—	—	—	—	—	—	1118	45	900	—	—	—	—	—	900	—	2018	45
—	—	—	—	—	—	872	43	—	—	—	—	—	—	—	—	872	43
—	—	—	—	—	—	883	57	—	—	70	—	—	—	70	—	953	57
—	—	—	—	—	—	358	42	—	—	120	—	—	—	120	—	478	42
—	—	—	—	—	—	532	40	—	—	—	—	—	—	—	—	532	40
—	—	—	—	—	—	906	26	300	—	700	—	—	—	1000	—	1906	26
—	—	—	—	—	—	839	41	—	—	—	—	—	—	—	—	839	41
—	—	—	—	—	—	2468	9	1700	—	—	—	—	—	1700	—	4168	9
—	—	—	—	—	—	3546	46	1400	—	1200	—	—	—	2600	—	6146	46
—	—	—	—	15	—	1099	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1099	55
a. 991	29	—	—	—	—	1797	28	—	—	—	—	—	—	—	—	1797	28
—	—	2500	—	—	—	6078	39	4019	—	—	—	1791	—	5810	—	11888	39
—	—	—	—	—	—	1002	57	—	—	500	—	—	—	500	—	1502	57
a. 3228 b. 62	29 —	2732	—	322	30	64884	23	17319	—	3791	—	14003	—	35113	—	99997	23

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	1. Verwaltungs-Kosten fl.	kr.	2. Sendungen an andere Vereine fl.	kr.	3. Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge fl.	kr.	4. Für Lazarethe fl.	kr.	5. a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge fl.	kr.	6. Für Erfrischungsstationen und Evacuation fl.	kr.	7. Für Unterstützung verwundeter und kranker Krieger fl.	kr.
	Transport	1383	4	10948	26	17986	50	7644	50	a. 1153 b. 2066	30 15	5496	27	11860	2
	Zweigvereine:														
21	Königshofen	9	59	2050	44	—	—	—	—	—	—	—	—	260	—
22	Lohr	17	12	120	—	—	—	684	20	—	—	97	3	605	31
	Dessen Bahnhof=Comité	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1445	30	—	—
	Zweigvereine:														
23	Mainbernheim	—	—	164	54	124	52	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Marktbreit	198	29	650	—	139	26	2737	51	—	—	1092	51	191	6
25	Marktheidenfeld	4	20	578	28	1027	25	1062	32	—	—	—	—	25	—
26	Mellrichstadt	54	59	1006	36	—	—	—	—	—	—	—	—	190	—
27	Miltenberg	—	—	992	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Münnerstadt	5	18	250	—	—	—	87	57	—	—	—	—	344	45
29	Neustadt a. S.	5	7	550	—	274	38	59	17	—	—	—	—	734	49
30	Obernburg	—	24	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	30
31	Ochsenfurt	—	15	325	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	—
32	Röttingen	1	8	390	—	87	9	—	—	—	—	—	—	402	12
33	Schweinfurt (Stadtb.)	196	59	500	—	1158	45	4253	44	—	—	1462	35	1197	—
34	Schweinfurt (Landbez.)	8	3	350	—	413	9	125	22	a. 50	—	—	—	241	51
35	Volkach	—	—	—	—	1180	36	197	46	—	—	—	-	40	—
36	Würzburg (Stadtbez.)	77	54	2000	—	—	—	6556	15	—	—	—	—	213	30
	Das diesem affiliirte Hilfs=comité des Bürgervereins Würzburg	454	38	935	—	1638	8	47	32	—	—	17398	36	1731	—
	Zweigvereine:														
38	Würzburg (Landbezirk)	—	—	—	—	620	—	5182	23	—	—	—	—	200	9
39	Zeil	—	—	—	—	27	25	1412	15	—	—	31	30	49	53
	Summa	2417	49	22811	58	24678	23	30052	4	a. 1203 b. 2066	30 15	27024	32	18599	18

Ausgaben: a. für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet: in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w. (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa		Gesammt-Summa von A und B	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 3228	29	2732	—	322	30	64884	23	17319	—	3791	—	14003	—	35113	—	99997	23
b. 62	—																
—	—	—	—	—	—	2320	43	—	—	—	—	—	—	—	—	2320	43
—	—	—	—	—	—	1524	6	3000	—	—	—	—	—	3000	—	4524	6
—	—	—	—	—	—	1445	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1445	30
—	—	—	—	—	—	289	46	300	—	400	—	—	—	700	—	989	46
—	—	—	—	36	—	5045	43	2020	9	800	—	—	—	2820	9	7865	52
—	—	—	—	—	—	2697	45	1000	—	—	—	100	—	1100	—	3797	45
—	—	—	—	16	52	1268	27	—	—	1200	—	—	—	1200	—	2468	27
—	—	2	30	—	—	995	20	2100	—	1400	—	—	—	3500	—	4495	20
—	—	—	—	—	—	688	—	—	—	1200	—	—	—	1200	—	1888	—
a. 30	—	—	—	—	—	1653	51	—	—	—	—	—	—	—	—	1653	51
—	—	—	—	—	—	1230	54	—	—	—	—	—	—	—	—	1230	54
—	—	—	—	30	—	437	15	—	—	—	—	—	—	—	—	437	15
—	—	—	—	—	—	880	29	—	—	400	—	—	—	400	—	1280	29
—	—	2000	—	297	23	11066	26	5550	—	1850	—	3000	—	10400	—	21466	26
a. 140	12	—	—	—	—	1328	37	—	—	—	—	—	—	—	—	1328	37
—	—	—	—	—	—	1418	22	2000	—	—	—	—	—	2000	—	3418	22
—	—	—	—	17	54	8865	33	2000	—	2000	—	—	—	4000	—	12865	33
—	—	1288	37	176	23	23669	54	6000	—	—	—	10000	—	16000	—	39669	54
—	—	—	—	—	—	6002	32	4000	—	400	—	—	—	4400	—	10402	32
—	—	—	—	—	—	1521	3	2400	—	120	—	—	—	2520	—	4041	3
a. 3398	41	6023	7	897	2	139234	39	47689	9	13561	—	27103	—	86353	9	227587	48
b. 62	—																

8. Schwaben

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Schwaben und Neuburg	11206	1	3398	39	38838	6	—	—
2	Zweigverein Augsburg (Stadtbez.)	2346	39	16975	16	—	—	—	—
3	» Augsburg (Landbez.)	—	—	4104	48	—	—	—	—
4	» Dillingen	—	—	7608	58	—	—	1850	—
5	» Donauwörth	163	36	4987	55	—	—	—	—
6	» Füßen	—	—	1619	16	—	—	—	—
7	» Günzburg	358	45	3711	34	—	—	—	—
8	» Illertissen	—	—	7882	59	—	—	—	—
9	» Kaufbeuren (Stadtbez.)	15	38	5108	33	—	—	—	—
10	» Kaufbeuren (Landbez.)	231	22	4410	51	—	—	400	—
11	» Kempten	807	38	9080	27	306	—	—	—
12	» Krumbach	—	—	4684	17	—	—	—	—
13	» Lindau	—	—	7274	45	—	—	—	—
14	» Mindelheim	—	—	5634	18	—	—	—	—
15	» Neuburg a. D.	—	—	7390	31	—	—	—	—
16	» Neuulm	180	15	3919	25	—	—	—	—
17	» Nördlingen	201	4	18853	38	400	—	—	—
18	» Oberdorf	—	—	3544	5	—	—	—	—
19	» Oettingen	—	—	5162	24	—	—	—	—
20	» Sonthofen	608	—	3842	14	—	—	—	—
21	» Wertingen	—	—	5429	58	—	—	—	—
22	» Zusmarshausen	3	30	3427	54	40	15	—	—
	Summa	16122	28	138052	45	39584	21	2250	—

und Neuburg.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	588	46	54031	32	33163	51	87195	23
983	57	2502	55	101	6	22909	53	—	—	22909	53
—	—	—	—	—	—	4104	48	—	—	4104	48
—	—	—	—	—	—	9458	58	—	—	9458	58
—	—	—	—	—	—	5151	31	—	—	5151	31
—	—	—	—	—	—	1619	16	—	—	1619	16
—	—	—	—	—	—	4070	19	2100	—	6170	19
—	—	—	—	—	—	7882	59	—	—	7882	59
—	—	—	—	—	—	5124	11	—	—	5124	11
—	—	—	—	—	—	5042	13	1700	—	6742	13
—	—	—	—	42	24	10236	29	—	—	10236	29
—	—	—	—	—	—	4684	17	600	—	5284	17
1963	30	—	—	—	—	9238	15	—	—	9238	15
—	—	—	—	—	—	5634	18	6000	—	11634	18
—	—	—	—	33	20	7423	51	450	—	7873	51
—	—	—	—	—	—	4099	40	2700	—	6799	40
—	—	—	—	—	—	19454	42	525	—	19979	42
—	—	—	—	—	—	3544	5	—	—	3544	5
—	—	—	—	—	—	5162	24	—	—	5162	24
—	—	—	—	—	—	4450	14	—	—	4450	14
—	—	—	—	—	—	5429	58	400	—	5829	58
—	—	—	—	—	—	3471	39	—	—	3471	39
2947	27	2502	55	765	36	202225	32	47638	51	249864	23

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und kranker Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß von Schwaben u. Neuburg	682	10	5018	—	24736	40	221	—	a. 783 b. 124	56 33	—	—	3137	39
	Zweigvereine:														
2	Augsburg (Stadtbezirk	580	6	—	—	4205	55	12401	39	—	—	2583	48	1836	57
3	Augsburg (Landbezirk)	33	28	3830	—	223	32	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Dillingen	—	—	5004	57	3033	13	—	—	—	—	—	—	830	10
5	Donauwörth	14	37	1770	—	278	23	663	57	—	—	376	54	2045	29
6	Füssen	13	56	1300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	32
7	Günzburg	15	45	650	—	196	—	1022	33	—	—	427	27	1578	15
8	Illertissen	—	—	5755	—	—	—	426	4	—	—	—	—	533	—
9	Kaufbeuren (Stadtbez.)	9	22	—	—	1415	58	2297	—	—	—	206	41	665	36
10	Kaufbeuren (Landbez.)	9	—	3507	—	459	30	—	—	—	—	—	—	275	—
11	Kempten	212	30	2500	—	1735	44	697	47	—	—	892	52	2303	57
12	Krumbach	10	—	.1500	—	646	42	10	—	—	—	8	48	1566	—
13	Lindau	—	—	2355	30	539	—	2964	30	—		203	—	2033	30
14	Mindelheim	10	16	2850	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1038	55
15	Neuburg a. D.	127	42	1000	—	952	20	1279	9	—	—	1336	57	612	54
16	Neuulm	—	—	300	—	2479	49	—	—	—	—	—	—	418	36
17	Nördlingen	264	18	3114	52	3579	31	2603	34	a. 113	36	2601	35	814	21
18	Oberdorf	—	—	3050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	494	5
19	Oettingen	16	12	—	—	672	47	1750	57	—	—	—	—	959	30
20	Sonthofen	—	—	3450	—	—	—	315	56	—	—	—	—	129	36
21	Wertingen	—	—	2030	—	370	—	—	—	—	—	—	—	2857	38
22	Zusmarshausen	21	39	1750	—	10	30	1338	45	—	—	—	—	200	36
	Summa	2021	1	50735	50	45535	34	27992	51	a. 897 b. 124	32 33	8638	2	24491	16

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w. (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots (Werthanschlag)		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz (Werthanschlag)		in Summa (Werthanschlag)			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. 5264 b. 243	— —	—	—	480	12	40566	37	11054	37	—	—	22109	14	33163	51	73730	28
a. 11 b. 76	— —	—	—	—	—	21819	58	—	—	—	—	—	—	—	—	21819	58
—	—	—	—	—	—	4087	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4087	—
—	—	488	38	—	—	9356	58	—	—	—	—	—	—	—	—	9356	58
—	—	—	—	—	—	5149	20	—	—	—	—	—	—	—	—	5149	20
—	—	—	—	—	—	1453	28	—	—	—	—	—	—	—	—	1453	28
—	—	—	—	50	—	3940	—	600	—	500	—	1000	—	2100	—	6040	—
—	—	—	—	—	—	6734	4	—	—	—	—	—	—	—	—	6734	4
—	—	—	—	—	—	4594	37	—	—	—	—	—	—	—	—	4594	37
—	—	—	—	—	—	4250	30	—	—	1700	—	—	—	1700	—	5950	30
b. 56	—	—	—	—	—	8398	50	—	—	—	—	—	—	—	—	8398	50
—	—	591	—	100	—	4432	30	200	—	170	—	230	—	600	—	5032	30
—	—	—	—	140	—	8235	30	—	—	—	—	—	—	—	—	8235	30
—	—	—	—	—	—	3899	42	—	—	3000	—	3000	—	6000	—	9899	42
—	—	—	—	2114	49	7423	51	450	—	—	—	—	—	450	—	7873	51
—	—	—	—	—	—	3198	25	—	—	—	—	2700	—	2700	—	5898	25
a. 20	—	4057	21	119	5	17288	13	525	—	—	—	—	—	525	—	17813	13
—	—	—	—	—	—	3544	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3544	5
—	—	1762	58	—	—	5162	24	—	—	—	—	—	—	—	—	5162	24
—	—	—	—	—	—	3895	32	—	—	—	—	—	—	—	—	3895	32
—	—	—	—	—	—	5257	38	—	—	400	—	—	—	400	—	5657	38
—	—	—	—	—	—	3321	30	—	—	—	—	—	—	—	—	3321	30
a. 5295 b. 375	— —	6899	57	3004	6	176010	42	12829	37	5770	—	29039	14	47638	51	223649	33

II. Gruppe.

Frauenverein.

A. Zusammenfassende Uebersicht der Leistungen

Nro. curr.	Verein	A. Geld-							
		Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Central-Ausschuß des bayerischen Frauen-Vereines Kreisausschuß von Oberbayern Zweigverein München	2500	—	72194	33	32601	40	12000	—
	Die übrigen Zweigvereine von Oberbayern	757	40	28832	8	1752	44	300	—
	Kreisausschüsse und Zweigvereine von								
2	Niederbayern	1056	—	25619	24	4144	42	—	—
3	Pfalz	545	3	47943	38	8226	22	16	—
4	Oberpfalz und Regensburg	501	28	19828	15	1140	9	—	—
5	Oberfranken	27	7	17084	54	4663	18	100	—
6	Mittelfranken	—	—	39911	6	5903	36	—	—
7	Unterfranken und Aschaffenburg	5752	43	38101	3	9995	21	219	49
8	Schwaben und Neuburg	2114	49	55766	—	8680	47	150	—
	Brutto-Einnahme:	13254	50	345281	1	77108	39	12785	49

Hievon ab zur Herstellung der Reineinnahme:

a) die Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation (weil doppelt gebucht bei dem ausgebenden und einnehmenden Vereine) und zwar nach Col. 2 des Ausgaben-Contos mit . . . .

b) der Werthanschlag der von Depot zu Depot versendeten Waaren (weil ebenfalls doppelt vereinnahmt beim absendenden und empfangenden Vereine) mit . . . . . .

Sohin **Reineinnahme**

des Frauenvereines (nach Kreisen geordnet).

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
2143	50	3089	18	100	—	124629	21	78000	—	202629	21
—	—	1088	40	9	10	32740	22	31567	49	64308	11
—	—	369	52	191	37	31381	35	53535	46	84917	21
4357	45	1881	40	202	8	63172	36	220690	—	283862	36
—	—	639	49	2	17	22111	58	29195	27	51307	25
38	—	543	51	2	36	22459	46	9083	—	31542	46
—	—	11	12	—	—	45825	54	16981	24	62807	18
5103	44	701	47	223	24	60097	51	62731	48	122829	39
1224	35	702	2	113	42	68751	55	65056	14	133808	9
12867	54	9028	11	844	54	471171	18	566841	28	1038012	46
						47173	24			144594	44
								97421	20		
						423997	54	469420	8	893418	2

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Centralausschuß des bayer. Frauenvereines Kreisausschuß von Oberbayern Zweigverein München	974	36	—	—	114152	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	Die übrigen Zweigvereine v. Oberbayern	766	48	7806	33	13075	12	3232	36	b. 100	—	98	50	3252	58
	Kreisausschuß und Zweigvereine von														
2	Niederbayern	657	15	2931	50	9641	55	6395	9	—	—	278	1	3494	23
3	Pfalz	1892	19	8586	17	22194	47	7556	29	a. 281	5	525	18	6109	28
4	Oberpfalz und Regensburg	118	49	3032	51	12786	51	2491	20	b. 200	—	101	24	1239	37
5	Oberfranken	139	32	4706	44	7990	11	1003	47	a. 12	—	485	29	2674	22
6	Mittelfranken	908	36	5157	21	26303	35	1819	12	a. 64 b. 441	6 —	76	25	5267	27
7	Unterfranken und Aschaffenburg	742	50	9951	—	23654	4	3174	47	a. 2	—	8186	32	6069	39
8	Schwaben u. Neuburg	1106	40	5000	48	45171	20	5986	31	a. 26	6	365	28	5211	30
	Brutto=Ausgabe:	7307	25	47173	24	274969	59	31664	51	a. 385 b. 741	17 —	10117	27	33319	24

Hievon ab zur Herstellung der wahren Ausgabe:

a) die Zuschüsse von Verein zu Verein (weil doppelt gebucht beim ausgebenden und einnehmenden Vereine) . . . .

b) der Werthanschlag der von Vereinsdepot zu Vereinsdepot verschickten Waaren (weil ebenfalls doppelt in Rechnung gestellt beim absendenden und empfangenden Vereine): . . . .

Sohin **wahre Gesammtausgabe:**

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	115126	40	26000	—	—	—	52000	—	78000	—	193126	40
—	—	2676	52	75	8	31084	57	11487	2	13845	27	2968	40	28301	9	59386	6
—	—	8	20	2586	46	25993	39	14201	9	18257	17	20980	54	53439	20	79432	59
—	—	1205	—	5008	1	53358	44	159930	46	9541	—	50025	40	219497	26	272856	10
—	—	208	30	100	54	20280	16	18271	20	9108	53	925	48	28306	1	48586	17
—	—	265	39	894	53	18177	37	1338	38	7377	55	284	12	9000	45	27178	22
—	—	—	—	—	—	40037	42	9493	—	5691	54	1299	—	16483	54	56521	36
—	—	66	—	4127	—	55973	52	42439	38	16312	50	2647	—	61399	28	117373	20
—	—	—	—	760	47	63629	10	19981	37	17286	4	28330	33	65598	14	129227	24
—	—	4430	21	13553	29	423662	37	303143	10	97421	20	159461	47	560026	17	983688	54
. . .	.	. . .	.	. . .	.	47173	24									144594	44
. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	. . .	.	97421	20		
. . .	.	. . .	.	. . .	.	376489	13							462604	57	839094	10

B. Detaillirte Uebersichten der einzelnen

1. Ober

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Zweigverein Aichach	—	—	3078	57	468	56	—	—
2	» Altötting	—	—	821	49	—	—	—	—
3	» Bruck	—	—	610	20	—	—	—	—
4	» Dachau	—	—	472	43	375	—	—	—
5	» Ebersberg	—	—	1179	53	—	—	—	—
6	» Erding	257	57	1230	51	—	—	—	—
7	» Fischbachau	—	—	171	9	—	—	—	—
8	» Freising	188	—	3204	53	122	—	—	—
9	» Garmisch	—	—	309	17	36	48	—	—
10	» Holzkirchen	—	—	157	33	—	—	—	—
11	» Ingolstadt	102	4	450	38	—	—	—	—
12	» Landsberg	—	—	603	31	—	—	—	—
13	» Laufen	119	39	648	56	—	—	—	—
14	» Miesbach	70	—	367	28	—	—	—	—
15	» Moosburg	—	—	361	30	—	—	—	—
16	» Mühldorf	—	—	538	12	—	—	—	—
17	» Pfaffenhofen	—	—	3983	56	—	—	—	—
18	» Reichenhall	—	—	711	7	—	—	—	—
19	» Rosenheim	—	—	202	29	—	—	—	—
20	» Schongau	—	—	823	40	—	—	—	—
21	» Schrobenhausen	—	—	3643	56	—	—	300	—
22	» Tittmoning	—	—	656	18	700	—	—	—
23	» Tölz	20	—	1394	13	—	—	—	—
24	» Wasserburg	—	—	2158	14	—	—	—	—
25	» Weilheim	—	—	1050	35	50	—	—	—
	Summa	757	40	28832	8	1752	44	300	—

Frauenvereine der acht Kreise Bayerns.

bayern.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	563	8	—	—	4111	1	5054	18	9165	19
—	—	13	10	—	—	834	59	450	—	1284	59
—	—	3	52	—	—	614	12	1032	—	1646	12
—	—	28	53	—	—	876	36	500	—	1376	36
—	—	17	30	—	—	1197	23	450	38	1648	1
—	—	50	11	—	—	1538	59	3256	—	4794	59
—	—	—	—	—	—	171	9	220	25	391	34
—	—	261	—	—	—	3775	53	1032	—	4807	53
—	—	—	—	—	—	346	5	200	—	546	5
—	—	—	—	—	—	157	33	—	—	157	33
—	—	—	—	—	—	552	42	525	—	1077	42
—	—	—	—	—	—	603	31	4200	—	4803	31
—	—	—	—	9	10	777	45	325	51	1103	36
—	—	—	—	—	—	437	28	310	—	747	28
—	—	5	46	—	—	367	16	—	—	367	16
—	—	—	—	—	—	538	12	—	—	538	12
—	—	—	—	—	—	3983	56	2670	—	6653	56
—	—	5	—	—	—	716	7	1000	—	1716	7
—	—	—	—	—	—	202	29	—	—	202	29
—	—	—	—	—	—	823	40	3411	37	4235	17
—	—	—	—	—	—	3943	56	750	—	4693	56
—	—	138	10	—	—	1494	28	2000	—	3494	28
—	—	—	—	—	—	1414	13	4100	—	5514	13
—	—	—	—	—	—	2158	14	—	—	2158	14
—	—	2	—	—	—	1102	35	80	—	1182	35
—	—	1088	40	9	10	32740	22	31567	49	64308	11

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Zweigvereine:														
1	Aichach	82	18	1556	—	2378	39	85	14	—	—	—	—	—	—
2	Altötting	1	12	235	—	598	40	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Bruck	—	54	24	54	502	11	—	—	—	—	—	—	17	21
4	Dachau	8	15	250	—	618	12	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Ebersberg	5	54	782	55	75	49	123	45	—	—	—	—	67	—
6	Erding	11	24	300	—	219	35	108	12	—	—	—	—	628	54
7	Fischbachau	—	—	151	14	—	—	—	—	—	—	—	—	19	55
8	Freising	209	15	—	—	2565	39	540	—	—	—	—	—	72	51
9	Garmisch	5	33	164	30	87	12	—	—	—	—	24	50	—	—
10	Holzkirchen	—	—	—	—	161	22	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Ingolstadt	3	—	—	—	526	12	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Landsberg	—	—	—	—	558	29	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Laufen	13	28	200	—	73	45	239	36	—	—	—	—	—	—
14	Miesbach	7	1	80	—	262	14	—	—	—	—	—	—	46	9
15	Moosburg	7	27	71	—	25	27	234	59	—	—	—	—	16	29
16	Mühldorf	—	—	—	—	—	—	515	59	—	—	—	—	—	—
17	Pfaffenhofen	16	36	—	—	1579	13	—	—	—	—	74	—	—	—
18	Reichenhall	—	—	—	—	—	—	417	56	b. 100	—	—	—	117	—
19	Rosenheim	—	—	27	—	—	—	121	39	—	—	—	—	—	—
20	Schongau	5	34	694	—	56	16	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Schrobenhausen	308	36	700	—	1254	38	104	12	—	—	—	—	1576	30
22	Tittmoning	38	—	100	—	150	—	741	4	—	—	—	—	334	24
23	Tölz	19	36	70	—	1057	28	—	—	—	—	—	—	237	40
24	Wasserburg	3	—	500	—	314	56	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Weilheim	19	45	1900	—	9	15	—	—	—	—	—	—	118	45
	Summa	766	48	7806	33	13075	12	3232	36	b. 100	—	98	50	3252	58

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots (Werthanschlag)		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz (Werthanschlag)		in Summa (Werthanschlag)			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	4102	11	1137	38	612	—	12	—	1761	38	5863	49
—	—	—	—	—	—	834	52	—	—	400	—	50	—	450	—	1284	52
—	—	—	—	—	—	545	20	882	—	—	—	18	—	900	—	1445	20
—	—	—	—		—	876	27	205	—	245	—	50	—	500	—	1376	27
—	—	142	—	—	—	1197	23	126	30	324	8	—	—	450	38	1648	1
—	—	72	30	25	14	1365	49	1106	30	2149	30	—	—	3256	—	4621	49
—	—	—	—	—	—	171	9	16	6	204	19	—	—	220	25	391	34
—	—	168	22	—	—	3556	7	300	—	150	—	750	—	1200	—	4756	7
—	—	64	—	—	—	346	5	—	—	150	—	50	—	200	—	546	5
—	—	—	—	—	—	161	22	—	—	—	—	—	—	—	—	161	22
—	—	—	—	—	—	529	12	250	—	275	—	—	—	525	—	1054	12
—	—	—	—	—	—	558	29	2000	—	2000	—	200	—	4200	—	4758	29
—	—	—	—	11	54	538	43	199	9	92	2	34	40	325	51	864	34
—	—	—	—	—	—	395	24	195	—	115	—	—	—	310	—	705	24
—	—	—	—	3	30	358	52	—	—	—	—	—	—	—	—	358	52
—	—	—	—	—	—	515	59	—	—	—	—	—	—	—	—	515	59
—	—	2168	—	—	—	3837	49	1113	—	500	—	1057	—	2670	—	6507	49
—	—	—	—	—	—	634	56	250	—	625	—	115	—	990	—	1624	56
—	—	—	—	—	—	148	39	—	—	—	—	—	—	—	—	148	39
—	—	—	—	—	—	755	50	881	9	2498	28	32	—	3411	37	4167	27
—	—	—	—	—	—	3943	56	325	—	425	—	—	—	750	—	4693	56
—	—	62	—	34	30	1459	58	1000	—	1000	—	—	—	2000	—	3459	58
—	—	—	—	—	—	1384	44	1500	—	2000	—	600	—	4100	—	5484	44
—	—	—	—	—	—	817	56	—	—	80	—	—	—	80	—	897	56
—	—	—	—	—	—	2047	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2047	45
—	—	2676	52	75	8	31084	57	11487	2	13845	27	2968	40	28301	9	59386	6

2. Nieder

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Niederbayern und Zweigverein Landshut	1000	—	1690	57	3944	42	—	—
3	Zweigverein Arnstorf	—	—	452	1	—	—	—	—
4	» Bogen	—	—	379	2	—	—	—	—
5	» Eggenfelden	—	—	5643	13	—	—	—	—
6	» Grafenau	—	—	93	35	—	—	—	—
7	» Griesbach	—	—	290	46	—	—	—	—
8	» Kelheim	—	—	532	16	—	—	—	—
9	» Kötzting	42	—	990	58	—	—	—	—
10	» Landau	—	—	15	—	—	—	—	—
11	» Mallersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
12	» Osterhofen	—	—	—	—	—	—	—	—
13	» Passau	—	—	9719	16	—	—	—	—
14	» Pfarrkirchen	—	—	962	8	—	—	—	—
15	» Regen	14	—	129	33	—	—	—	—
16	» Straubing	—	—	1587	45	200	—	—	—
17	» Viechtach	—	—	635	1	—	—	—	—
18	» Vilsbiburg	—	—	264	44	—	—	—	—
19	» Vilshofen	—	—	1550	45	—	—	—	—
20	» Wegscheid	—	—	150	—	—	—	—	—
21	» Wolfstein	—	—	532	24	—	—	—	—
	Summa	1056	—	25619	24	4144	42	—	—

bayern.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	166	26	128	—	6930	5	25667	—	32597	5
—	—	—	—	—	—	452	1	650	—	1102	1
—	—	—	—	—	—	379	2	300	—	679	2
—	—	—	—	—	—	5643	13	3388	39	9031	52
—	—	—	—	—	—	93	35	1111	40	1205	15
—	—	—	—	—	—	290	46	1773	—	2063	46
—	—	124	28	—	—	656	44	1575	—	2231	44
—	—	36	12	—	—	1069	10	2043	—	3112	10
—	—	—	—	—	—	15	—	1310	—	1325	—
—	—	—	—	—	—	—	—	420	—	420	—
—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	180	—
—	—	—	—	63	37	9782	53	4965	—	14747	53
—	—	42	46	—	—	1004	54	1496	27	2501	21
—	—	—	—	—	—	143	33	700	—	843	33
—	—	—	—	—	—	1787	45	3800	—	5587	45
—	—	—	—	—	—	635	1	1000	—	1635	1
—	—	—	—	—	—	264	44	250	—	514	44
—	—	—	—	—	—	1550	45	800	—	2350	45
—	—	—	—	—	—	150	—	300	—	450	—
—	—	—	—	—	—	532	24	1806	—	2338	24
—	—	369	52	191	37	31381	35	53535	46	84917	21

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Niederbayern und Zweigverein Landshut	237	34	—	-	4154	54	—	—	—	—	126	28	560	43
	Zweigvereine:														
3	Arnstorf	—	—	—	—	319	35	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Bogen	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	249	18
5	Eggenfelden	79	22	1600	—	1021	6	—	—	—	—	—	—	871	4
6	Grafenau	—	—	34	44	51	16	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Griesbach	—	—	290	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Kelheim	16	34	20	20	69	36	33	54	—	—	—	—	312	45
9	Kötzting	5	—	160	—	275	40	123	57	—	—	151	33	123	33
10	Landau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Mallersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Osterhofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Passau	271	26	—	—	460	—	6207	36	—	—	—	—	1145	47
14	Pfarrkirchen	13	22	450	—	395	13	29	42	—	—	—	—	35	—
15	Regen	2	45	70	—	16	13	—	—	—	—	—	—	39	15
16	Straubing	28	3	30	—	1031	39	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Viechtach	—	—	100	—	324	55	—	—	—	—	—	—	108	28
18	Vilsbiburg	—	—	—	—	139	8	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Vilshofen	—	—	—	—	1292	40	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Wegscheid	—	—	36	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Wolfstein	3	9	90	—	51	—	—	—	—	—	—	—	48	30
	Summa	657	15	2931	50	9641	55	6395	9	—	—	278	1	3494	23

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	141	40	5221	19	8050	—	556	—	17061	—	25667	—	30888	19
—	—	—	—	—	—	319	35	—	—	650	—	—	—	650	—	969	35
—	—	—	—	20	—	319	18	170	—	130	—	—	—	300	—	619	18
—	—	—	—	2082	—	5653	32	308	11	3080	26	—	—	3388	37	9042	9
—	—	—	—	—	—	86	—	—	—	1090	40	21	—	1111	40	1197	40
—	—	—	—	—	—	290	46	100	—	1673	—	—	—	1773	—	2063	46
—	—	—	—	—	—	453	9	266	—	1309	—	—	—	1575	—	2028	9
—	—	—	—	—	—	839	43	304	—	1706	—	33	—	2043	—	2882	43
—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	600	—	350	—	1310	—	1310	—
—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	200	—	10	—	360	—	360	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	180	—	180	—
—	—	—	—	313	6	8397	55	2163	—	500	—	2302	—	4965	—	13362	55
—	—	—	—	—	—	923	17	303	58	992	11	163	54	1460	3	2383	20
—	—	8	20	—	—	136	33	30	—	650	—	20	—	700	—	836	33
—	—	—	—	30	—	1119	42	1300	—	1500	—	1000	—	3800	—	4919	42
—	—	—	—	—	—	533	23	500	—	500	—	—	—	1000	—	1533	23
—	—	—	—	—	—	139	8	—	—	250	—	—	—	250		389	8
—	—	—	—	—	—	1292	40	—	—	800	—	—	—	800	—	2092	40
—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	280	—	20	—	300	—	375	—
—	—	—	—	—	—	192	39	196	—	1610	—	—	—	1806	—	1998	39
—	—	8	20	2586	46	25993	39	14201	9	18257	17	20980	54	53439	20	79432	59

3. Pfalz.

A. Geld:

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß der Pfalz und Zweigverein Speyer	312	18	12559	38	4317	22	—	—
3	Zweigverein Bergzabern	—	—	706	14	500	—	—	—
4	» Blieskastel	51	35	194	50	2350	—	—	—
5	» Edenkoben	—	—	1585	8	200	—	—	—
6	» Germersheim	172	—	6093	56	—	—	—	—
7	» Göllheim	—	—	580	54	—	—	—	—
8	» Homburg	—	—	1544	27	500	—	16	—
9	» Kaiserslautern	—	—	2205	—	—	—	—	—
10	» Kirchheimbolanden	9	10	753	14	300	—	—	—
11	» Kusel	—	—	632	40	—	—	—	—
12	» Landau	—	—	3024	40	—	—	—	—
13	» Landstuhl	—	—	1152	—	—	—	—	—
14	» Neustadt a. H.	—	—	15014	4	—	—	—	—
15	» Pirmasens	—	—	1579	18	59	—	—	—
16	» Wolfstein	—	—	317	35	—	—	—	—
	Summa	545	3	47943	38	8226	22	16	—

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
3500	—	674	45	42	30	21406	33	160100	—	181506	33
—	—	—	—	—	—	1206	14	4695	—	5901	14
—	—	—	—	—	—	2596	25	260	—	2856	25
—	—	18	12	—	—	1803	20	300	—	2103	20
—	—	—	—	—	—	6265	56	—	—	6265	56
—	—	—	—	—	—	580	54	—	—	580	54
—	—	26	52	—	—	2087	19	14000	—	16087	19
—	—	—	—	—	—	2205	—	—	—	2205	—
250	—	—	—	1	46	1314	10	6570	—	7884	10
413	—	—	—	10	52	1056	32	5635	—	6691	32
—	—	244	41	—	—	3269	21	—	—	3269	21
—	—	—	—	—	—	1152	—	—	—	1152	—
194	45	786	50	147	—	16142	39	27920	—	44062	39
—	—	130	20	—	—	1768	38	860	—	2628	38
—	—	—	—	—	—	317	35	350	—	667	35
4357	45	1881	40	202	8	63172	36	220690	—	283862	36

A. Geld=

Nro curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an andere Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß der Pfalz und Zweigverein Speyer	1611	45	383	26	10773	58	—	—	a. 281	15	—	—	5286	45
	Zweigvereine:														
3	Bergzabern	2	24	—	—	1030	7	—	—	—	—	—	—	16	10
4	Blieskastel	—	—	—	—	860	59	1356	21	—	—	—	—	172	40
5	Edenkoben	37	10	—	—	1365	43	—	—	—	—	—	—	50	57
6	Germersheim	—	—	1300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Göllheim	25	42	108	31	373	16	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Homburg	12	55	—	—	262	32	1732	19	—	—	25	26	64	30
9	Kaiserslautern	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Kirchheimbolanden	10	—	90	—	987	57	—	—	—	—	7	52	5	—
11	Kusel	13	—	—	—	602	19	—	—	—	—	—	—	326	20
12	Landau	35	20	—	—	2300		—	—	—	—	—	—	—	—
13	Landstuhl	20	—	311	—	—	—	329	—	—	—	492	—	—	—
14	Neustadt a. H.	103	51	6273	23	1913	41	3838	49	—	—	—	—	175	18
15	Pirmasens	14	12	—	—	982	17	300	—	—	—	—	—	—	—
16	Wolfstein	6	—	119	57	141	28	—	—	—	—	—	—	11	48
	Summa	1892	19	8586	17	22194	47	7556	29	a. 281	5	525	18	6109	28

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet: Werthanschlag								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	18336	59	114000	—	—	—	46100	—	160100	—	178436	59
—	—	—	—	—	—	1048	41	4424	46	—	—	51	40	4476	26	5525	7
—	—	—	—	—	—	2390	—	260	—	—	—	—	—	260	—	2650	—
—	—	—	—	10	—	1463	50	50	—	—	—	240	—	290	—	1753	50
—	—	—	—	4904	14	6204	14	—	—	—	—	—	—	—	—	6204	14
—	—	—	—	—	—	507	29	—	—	—	—	—	—	—	—	507	29
—	—	—	—	—	—	2097	42	10500	—	2000	—	1500	—	14000	—	16097	42
—	—	1205	—	—	—	1805	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1805	—
—	—	—	—	43	47	1144	36	—	—	5710	—	860	—	6570	—	7714	36
—	—	—	—	50	—	992	9	2576	—	1291	—	1084	—	4951	—	5943	9
—	—	—	—	—	—	2335	20	—	—	—	—	—	—	—	—	2335	20
—	—	—	—	—	—	1152	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1152	—
—	—	—	—	—	—	12305	2	27920	—	—	—	—	—	27920	—	40225	2
—	—	—	—	—	—	1296	29	200	—	190	—	190	—	580	—	1876	29
—	—	—	—	—	—	279	13	—	—	350	—	—	—	350	—	629	13
—	—	1205	—	5008	1	53358	44	159930	46	9541	—	50025	40	219497	26	272856	10

4. Oberpfalz

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Kreisausschuß der Oberpfalz und von Regensburg	—	—	6164	28	—	—	—	—
2	Zweigverein Amberg	—	—	885	6	1090	9	—	—
3	» Burglengenfeld	—	—	116	31	—	—	—	—
4	» Cham	—	—	440	—	—	—	—	—
5	» Eschenbach	—	—	170	44	—	—	—	—
6	» Falkenstein	—	—	198	46	—	—	—	—
7	» Furth	—	—	345	10	—	—	—	—
8	» Hemau	12	10	84	32	—	—	—	—
9	» Kastl	12	33	79	57	—	—	—	—
10	» Kemnath	39	—	675	48	—	—	—	—
11	» Maximilianshütte	—	—	176	43	—	—	—	—
12	» Nabburg	—	—	32	18	—	—	—	—
13	» Neumarkt	—	—	230	24	—	—	—	—
14	» Neunburg v. W.	—	—	141	45	—	—	—	—
15	» Neustadt W. N.	43	—	810	20	—	—	—	—
16	» Nittenau	6	38	249	4	—	—	—	—
17	» Parsberg	—	—	66	47	—	—	—	—
18	» Regensburg (Stadtb.)	—	—	3838	15	—	—	—	—
19	» Regensburg (Landbez.)	273	55	3567	29	—	—	—	—
20	» Stadtamhof	114	12	460	42	—	—	—	—
21	» Sulzbach	—	—	223	15	50	—	—	—
22	» Tirschenreuth	—	—	177	54	—	—	—	—
23	» Velburg	—	—	72	24	—	—	—	—
24	» Vohenstrauß	—	—	420	23	—	—	—	—
25	» Waldmünchen	—	—	199	30	—	—	—	—
	Summa	501	28	19828	15	1140	9	—	—

und Regensburg.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	6164	28	20200	—	26364	28
—	—	30	54	—	—	2006	9	3791	18	5797	27
—	—	—	—	—	—	116	31	294	2	410	33
—	—	—	—	—	—	440	—	—	—	440	—
—	—	—	—	—	—	170	44	250	—	420	44
—	—	—	—	—	—	198	46	—	—	198	46
—	—	—	—	—	—	345	10	1000	—	1345	10
—	—	—	—	—	—	96	42	—	—	96	42
—	—	1	12	—	—	93	42	36	—	129	42
—	—	—	—	1	57	716	45	—	—	716	45
—	—	—	—	—	—	176	43	149	30	326	13
—	—	—	—	—	—	32	18	—	—	32	18
—	—	73	50	—	—	304	14	—	—	304	14
—	—	—	—	—	—	141	45	519	24	661	9
—	—	18	1	—	20	871	41	—	—	871	41
—	—	—	—	—	—	255	42	141	21	397	3
—	—	—	—	—	—	66	47	—	—	66	47
—	—	—	—	—	—	3838	15	—	—	3838	15
—	—	500	—	—	—	4341	24	1000	—	5341	24
—	—	—	—	—	—	574	54	—	—	574	54
—	—	5	28	—	—	278	43	1022	30	1301	13
—	—	—	—	—	—	177	54	750	—	927	54
—	—	—	—	—	—	72	24	41	22	113	46
—	—	10	24	—	—	430	47	—	—	430	47
—	—	—	—	—	—	199	30	—	—	199	30
—	—	639	49	2	17	22111	58	29195	27	51307	25

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an andere Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
1	Kreisausschuß der Oberpfalz und von Regensburg	—	—	—	—	5406	16	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweigvereine:														
2	Amberg	35	42	—	—	1711	1	—	—	—	—	—	—	259	26
3	Burglengenfeld	—	15	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Cham	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Eschenbach	—	—	—	—	170	44	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Falkenstein	—	—	152	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Furth	3	—	50	—	38	54	—	—	—	—	51	24	169	41
8	Hemau	—	—	30	—	33	27	—	—	—	—	—	—	4	—
9	Kastl	—	—	79	57	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12
10	Kemnath	19	36	587	45	—	—	—	—	—	—	—	—	27	40
11	Maximilianshütte	—	—	176	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Nabburg	—	—	32	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Neumarkt	6	15	203	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Neunburg v. W.	—	—	40	—	36	20	20	27	—	—	—	—	37	9
15	Neustadt W. N.	4	—	83	—	—	—	168	59	b. 200	—	50	—	139	20
16	Nittenau	2	36	140	—	8	18	—	—	—	—	—	—	58	36
17	Parsberg	—	—	66	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Regensburg (Stadtb.)	—	—	—	—	3838	15	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Regensburg (Landbez.)	45	28	—	—	1356	51	1903	6	—	—	—	—	348	48
20	Stadtamhof	—	—	237	3	—	—	337	51	—	—	—	—	—	—
21	Sulzbach	—	—	75	—	138	40	51	33	—	—	—	—	—	—
22	Tirschenreuth	—	—	100	—	32	54	—	—	—	—	—	—	45	—
23	Velburg	—	—	72	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Vohenstrauß	—	12	406	—	15	11	9	24	—	—	—	—	—	—
25	Waldmünchen	1	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147	45
	Summa	118	49	3032	51	12786	51	2491	20	b. 200	—	101	24	1239	37

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	5406	16	14000	—	6200	—	—	—	20200	—	25606	16
—	—	—	—	—	—	2006	9	2151	20	946	40	693	18	3791	18	5797	27
—	—	—	—	—	—	50	15	90	—	184	—	—	—	274	—	324	15
—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	—
—	—	—	—	—	—	170	44	30	—	220	—	—	—	250	—	420	44
—	—	—	—	46	21	198	46	—	—	—	—	—	—	—	—	198	46
—	—	—	—	—	—	312	59	700	—	100	—	200	—	1000	—	1312	59
—	—	—	—	—	—	67	27	—	—	—	—	—	—	—	—	67	27
—	—	—	—	—	—	82	9	—	—	36	—	—	—	36	—	118	9
—	—	—	—	21	21	656	22	—	—	—	—	—	—	—	—	656	22
—	—	—	—	—	—	176	43	—	—	149	30	—	—	149	30	326	13
—	—	—	—	—	—	32	18	—	—	—	—	—	—	—	—	32	18
—	—	94	30	—	—	304	14	—	—	—	—	—	—	—	—	304	14
—	—	—	—	—	—	133	56	—	—	—	—	—	—	—	—	133	56
—	—	114	—	—	—	759	19	—	—	—	—	—	—	—	—	759	19
—	—	—	—	33	12	242	42	—	—	141	21	—	—	141	21	384	3
—	—	—	—	—	—	66	47	—	—	—	—	—	—	—	—	66	47
—	—	—	—	—	—	3838	15	—	—	—	—	—	—	—	—	3838	15
—	—	—	—	—	—	3654	13	700	—	—	—	—	—	700	—	4354	13
—	—	—	—	—	—	574	54	—	—	—	—	—	—	—	—	574	54
—	—	—	—	—	—	265	13	550	—	390	—	32	30	972	30	1237	43
—	—	—	—	—	—	177	54	50	—	700	—	—	—	750	—	927	54
—	—	—	—	—	—	72	24	—	—	41	22	—	—	41	22	113	46
—	—	—	—	—	—	430	47	—	—	—	—	—	—	—	—	430	47
—	—	—	—	—	—	199	30	—	—	—	—	—	—	—	—	199	30
—	—	208	30	100	54	20280	16	18271	20	9108	53	925	48	28306	1	48586	17

5. Ober

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Oberfranken und Zweigverein Bamberg	—	—	169	48	3945	48	—	—
3	Zweigverein Bayreuth	—	—	3806	52	—	—	—	—
4	» Berneck	—	—	1022	—	459	—	—	—
5	» Breitengüßbach	—	—	127	28	—	—	—	—
6	» Burgebrach	—	—	705	28	—	—	—	—
7	» Burgwindheim	—	—	223	59	—	—	—	—
8	» Buttenheim	—	—	71	30	—	—	—	—
9	» Ebermannstadt	—	—	48	—	—	—	—	—
10	» (Kloster-) Ebrach	—	—	72	23	—	—	—	—
11	» Forchheim	—	—	245	9	12	20	—	—
12	» Hallstadt	—	—	55	39	—	—	—	—
13	» Helmbrechts	—	—	178	59	—	—	—	—
14	» Herzogenaurach	—	—	451	8	—	—	—	—
15	» Höchstadt a. A.	27	7	446	48	—	—	—	—
16	» Hof (Landbezirk)	—	—	492	27	—	—	100	—
17	» Kirchenlamitz	—	—	79	58	1	10	—	—
18	» Kronach	—	—	144	18	150	—	—	—
19	» Kulmbach	—	—	1728	15	—	—	—	—
20	» Ludwigsstadt	—	—	287	18	—	—	—	—
21	» Mitwitz	—	—	163	56	—	—	—	—
22	» Münchberg	—	—	454	46	—	—	—	—
23	» Redwitz	—	—	897	39	—	—	—	—
24	» Scheßlitz	—	—	460	42	—	—	—	—
25	» Seßlach	—	—	449	—	—	—	—	—
26	» Stadtsteinach	—	—	826	7	—	—	—	—
27	» Staffelstein	—	—	1127	1	—	—	—	—
28	» Stammbach	—	—	18	30	—	—	—	—
29	» Teuschnitz	—	—	559	35	95	—	—	—
30	» Thiersheim	—	—	119	3	—	—	—	—
31	» Thurnau	—	—	454	47	—	—	—	—
32	» Wannbach	—	—	111	48	—	—	—	—
33	» Wonsees	—	—	65	5	—	—	—	—
34	» Wunsiedel	—	—	1019	28	—	—	—	—
	Summa	27	7	17084	54	4663	18	100	—

franken.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
20	—	32	11	—	—	4167	47	—	—	4167	47
—	—	—	—	—	—	3806	52	—	—	3806	52
—	—	2	—	—	—	1483	—	—	—	1483	—
—	—	—	—	—	—	127	28	50	—	177	28
—	—	—	—	2	36	708	4	467	15	1175	19
—	—	—	—	—	—	223	59	141	17	365	16
—	—	3	—	—	—	74	30	514	30	589	—
—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	48	—
—	—	—	—	—	—	72	23	60	—	132	23
	—	22	39	—	—	280	8	800	—	1080	8
—	—	—	—	—	—	55	39	153	30	209	9
—	—	—	—	—	—	178	59	360	—	538	59
—	—	—	—	—	—	451	8	338	3	789	11
—	—	17	50	—	—	491	45	—	—	491	45
—	—	—	—	—	—	592	27	—	—	592	27
—	—	—	—	—	—	81	8	—	—	81	8
—	—	9	36	—	—	303	54	—	—	303	54
—	—	6	54	—	—	1735	9	900	—	2635	9
—	—	—	—	—	—	287	18	200	—	487	18
—	—	—	—	—	—	163	56	200	—	363	56
—	—	3	22	—	—	458	8	1310	—	1768	8
18	—	—	—	—	—	915	39	1000	—	1915	39
—	—	9	49	—	—	470	31	152	15	622	46
—	—	—	—	—	—	449	—	300	—	749	—
—	—	—	—	—	—	826	7	660	—	1486	7
—	—	—	—	—	—	1127	1	350	—	1477	1
—	—	—	—	—	—	18	30	85	15	103	45
—	—	8	—	—	—	662	35	350	—	1012	35
—	—	2	6	—	—	121	9	150	30	271	39
—	—	—	—	—	—	454	47	363	—	817	47
—	—	—	—	—	—	111	48	142	—	253	48
—	—	—	36	—	—	65	41	35	25	101	6
—	—	425	48	—	—	1445	16	—	—	1445	16
38	—	543	51	2	36	22459	46	9083	—	31542	46

A. Geld=

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an andere Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Oberfranken und Zweigverein Bamberg	7	49	—	—	3253	29	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweigvereine:														
3	Bayreuth	54	50	—	—	1865	55	521	27	a. 0	—	—	—	245	20
4	Berneck	8	—	16	—	2	21	—	—	—	—	—	—	157	—
5	Breitengüßbach	—	50	113	41	—	—	—	—	—	—	—	—	2	57
6	Burgebrach	3	6	474	—	65	46	—	—	—	—	—	—	48	30
7	Burgwindheim	2	2	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	45
8	Buttenheim	—	—	67	12	—	—	—	—	—	—	—	—	7	18
9	Ebermannstadt	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	(Kloster-) Ebrach	1	19	30	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Forchheim	12	—	65	—	74	36	80	56	—	—	—	—	20	—
12	Hallstadt	—	—	40	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
13	Helmbrechts	1	12	92	24	2	5	—	—	—	—	—	—	49	9
14	Herzogenaurach	—	—	13	—	422	53	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Höchstadt a. A.	3	15	340	—	7	51	—	—	—	—	—	—	122	24
16	Hof (Landbezirk)	17	11	29	—	272	67	103	45	—	—	—	—	90	56
17	Kirchenlamitz	—	—	20	—	22	31	—	—	—	—	—	—	26	8
18	Kronach	—	—	—	—	303	54	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Kulmbach	—	—	—	—	797	29	—	—	—	—	200	—	45	—
20	Ludwigsstadt	—	28	121	18	37	1	—	—	—	—	—	—	114	23
21	Mitwitz	—	—	163	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Münchberg	12	10	243	30	—	—	107	11	—		73	—	6	30
23	Redwitz	3	47	250	—	161	49	—	—	—	—	—	—	93	38
24	Scheßlitz	—	9	100	—	7	48	185	28	—	—	—	—	37	—
25	Seßlach	—	6	435	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Stadtsteinach	1	3	200	—	47	5	—	—	a 2	—	—	—	543	32
27	Staffelstein	—	—	539	53	119	36	—	—	—	—	90	15	211	50
28	Stammbach	—	—	18	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Teuschnitz	—	12	425	—	69	25	—	—	—	—	—	—	118	—
30	Thiersheim	—	—	9	—	21	57	—	—	—	—	—	—	36	6
31	Thurnau	—	54	320	—	63	23	—	—	—	—	10	11	8	16
32	Wannbach	—	—	106	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Wonsees	—	37	64	38	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Wunsiedel	8	32	150	—	350	44	—	—	—	—	112	3	682	40
	Summa	139	32	4706	44	7990	11	1008	47	a. 12	—	485	29	2674	22

Ausgaben: a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet: in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w. (Werthanschlag)		durch Versendung an andere Depots (Werthanschlag)		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz (Werthanschlag)		in Summa (Werthanschlag)		Gesammt-Summa von A und B	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	3261	18	—	—	—	—	—	—	—	—	3261	18
—	—	50	—	358	54	3106	26	—	—	—	—	—	—	—	—	3106	26
—	—	85	—	—	—	268	21	—	—	—	—	—	—	—	—	268	21
—	—	—	—	—	—	117	28	—	—	50	—	—	—	50	—	167	28
—	—	—	—	11	30	602	52	—	—	467	15	—	—	467	15	1070	7
—	—	—	—	—	—	219	47	11	50	119	42	9	45	141	17	361	4
—	—	—	—	—	—	74	30	20	—	494	30	—	—	514	30	589	—
—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—
—	—	—	—	—	—	50	19	—	—	60	—	—	—	60	—	110	19
—	—	—	—	26	41	279	13	532	—	180	-	88	—	800	—	1079	13
—	—	—	—	—	—	50	—	57	18	40	—	56	12	153	30	203	30
—	—	—	—	20	—	164	50	18	—	342	—	—	—	360	—	524	50
—	—	—	—	—	—	435	53	—	—	338	3	—	—	338	3	773	56
—	—	—	—	—	—	473	30	—	—	—	—	—	—	—	—	473	30
—	—	—	—	54	1	567	50	—	—	—	—	—	—	—	—	567	50
—	—	—	—	—	—	68	39	—	—	—	—	—	—	—	—	68	39
—	—	—	—	—	—	303	54	—	—	—	—	—	—	—	—	303	54
—	—	57	-	—	—	1099	29	300	—	500	—	100	—	900	—	1999	29
—	—	—	—	—	—	273	10	—	—	200	—	—	—	200	—	473	10
—	—	—	—	—	—	163	56	—	—	200	—	—	—	200	—	363	56
—	—	—	—	—	—	442	21	360	—	950	—	—	—	1310	—	1752	21
—	—	41	24	322	2	872	40	—	—	1000	—	—	—	1000	—	1872	40
—	—	—	—	25	—	355	25	20	—	80	—	—	—	100	—	455	25
—	—	—	—	—	—	436	—	—	—	300	—	—	—	300	—	736	—
—	—	26	—	—	—	819	40	—	—	630	—	—	—	630	—	1449	40
—	—	—	—	—	—	961	34	—	—	350	—	—	—	350	—	1311	34
—	—	—	—	—	—	18	30	—	—	85	15	—	—	85	15	103	45
—	—	—	—	25	—	637	37	—	—	350	—	—	—	350	—	987	37
—	—	6	15	—	—	73	18	19	30	129	30	1	30	150	30	223	48
—	—	—	—	46	45	449	29	—	—	363	—	—	—	363	—	812	29
—	—	—	—	5	—	111	48	—	—	142	—	—	—	142	—	253	48
—	—	—	—	—	—	65	51	—	—	6	40	28	45	35	25	101	16
—	—	—	—	—	—	1303	59	—	—	—	—	—	—	—	—	1303	59
—	—	265	39	894	53	18177	37	1338	38	7377	55	284	12	9000	45	27178	22

6. Mittel

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Mittelfranken und Zweigverein Nürnberg	—	—	14515	36	4353	36	—	—
3	Zweigverein Ansbach	—	—	3203	21	—	—	—	—
4	» Beilngries	—	—	318	48	—	—	—	—
5	» Dinkelsbühl	—	—	1148	28	—	—	—	
6	» Eichstädt	—	—	1946	18	—	—	—	—
7	» Erlangen	—	—	900	—	—	—	—	—
8	» Feuchtwangen	—	—	1100	45	—	—	—	—
9	» Fürth	—	—	10207	34	—	—	—	—
10	» Greding	—	—	331	21	—	—	—	—
11	» Gunzenhausen	—	—	1372	5	1550	—	—	—
12	» Heilsbronn	—	—	2082	47	—	—	—	—
13	» Roth a. S.	—	—	474	—	—	—	—	—
14	» Rothenburg a. T.	—	—	917	58	—	—	—	—
15	» Scheinfeld	—	—	182	—	—	—	—	—
16	» Schwabach	—	—	—	—	—	—	—	—
17	» Stein	—	—	—	—	—	—	—	—
18	» Thalmessingen	—	—	518	2	—	—	—	—
19	» Weißenburg a. S.	—	—	692	3	—	—	—	—
	Summa	—	—	39911	6	5903	36	—	—

franken.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	11	12	—	—	18880	24	—	—	18880	24
—	—	—	—	—	—	3203	21	4100	—	7303	21
—	—	—	—	—	—	318	48	600	—	918	48
—	—	—	—	—	—	1148	28	300	—	1448	28
—	—	—	—	—	—	1946	18	1031	30	2977	48
—	—	—	—	—	—	900	—	1200	—	2100	—
—	—	—	—	—	—	1100	45	1500	—	2600	45
—	—	—	—	—	—	10207	34	2400	—	12607	34
—	—	—	—	—	—	331	21	619	54	951	15
—	—	—	—	—	—	2922	5	1651	—	4573	5
—	—	—	—	—	—	2082	47	604	—	2686	47
—	—	—	—	—	—	474	—	280	—	754	—
—	—	—	—	—	—	917	58	600	—	1517	58
—	—	—	—	—	—	182	—	—	—	182	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1200	—	1200	—
—	—	—	—	—	—	—	—	220	—	220	—
—	—	—	—	—	—	518	2	150	—	668	2
—	—	—	—	—	—	692	3	525	—	1217	3
—	—	11	12	—	—	45825	54	16981	24	62807	18

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an andere Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Mittelfranken und Zweigver. Nürnberg	627	46	25	—	15771	18	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zweigvereine:														
3	Ansbach	—	—	—	—	2661	12	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Beilngries	3	48	265	40	8	—	2	32	—	—	—	—	13	6
5	Dinkelsbühl	11	52	250	—	745	40	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Eichstädt	—	—	250	15	1614	2	—	—	—	—	32	40	—	—
7	Erlangen	—	—	—	—	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Feuchtwangen	77	4	500	—	—	—	206	1	—	—	—	—	58	2
9	Fürth	133	—	899	30	3337	15	1430	37	a. 52 b. 441	30 —	43	45	2543	55
10	Greding	5	53	265	—	—	—	11	5	—	—	—	—	46	20
11	Gunzenhausen	32	8	75	—	318	6	—	—	—	—	—	—	2178	—
12	Heilsbronn	—	—	1350	18	—	—	26	15	—	—	—	—	301	7
13	Roth a. S.	—	—	100	—	22	—	142	12	a. 11	36	—	—	52	—
14	Rothenburg a. T.	17	5	500	—	265	44	—	—	—	—	—	—	74	57
15	Scheinfeld	—	—	70	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Schwabach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Stein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Thalmessingen	—	—	506	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Weissenburg a. S.	—	—	100	—	547	48	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	908	36	5157	21	26303	35	1819	12	a. 64 b. 441	6 —	76	25	5267	27

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	16424	4	—	—	—	—	—	—	—	—	16424	4
—	—	—	—	—	—	2661	42	2460	—	1640	—	—	—	4100	—	6761	42
—	—	—	—	—	—	293	6	5	—	569	—	—	—	574	—	867	6
—	—	—	—	—	—	1007	32	100	—	200	—	—	—	300	—	1307	32
—	—	—	—	—	—	1896	57	220	—	690	—	—	—	910	—	2806	57
—	—	—	—	—	—	900	—	600	—	400	—	200	—	1200	—	2100	—
—	—	—	—	—	—	841	7	1000	—	500	—	—	—	1500	—	2341	7
—	—	—	—	—	—	8881	32	2000	—	—	—	400	—	2400	—	11281	32
—	—	—	—	—	—	328	18	37	—	582	54	—	—	619	54	948	12
—	—	—	—	—	—	2603	14	1352	—	—	—	299	—	1651	—	4254	14
—	—	—	—	—	—	1677	40	34	—	270	—	300	—	604	—	2281	40
—	—	—	—	—	—	328	18	160	—	120	—	—	—	280	—	608	18
—	—	—	—	—	—	857	46	350	—	250	—	—	—	600	—	1457	46
—	—	—	—	—	—	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	182	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	—	—	—	—	1000	—	1000	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	220	—	—	—	220	—	220	—
—	—	—	—	—	—	506	38	—	—	—	—	—	—	—	—	506	38
—	—	—	—	—	—	647	48	175	—	250	—	100	—	525	—	1172	48
—	—	—	—	—	—	40037	42	9493	—	5691	54	1299	—	16483	54	56521	36

7. Unterfranken

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$ fl.	kr.	Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Unterfranken und Aschaffenburg und Zweigverein Würzburg	4989	35	12846	48	9788	21	—	—
3	Zweigverein Amorbach	—	—	449	45	—	—	—	—
4	» Arnstein	62	—	281	21	—	—	—	—
5	» Aschaffenburg	—	—	141	10	—	—	—	—
6	» Aub	—	—	788	29	—	—	—	—
7	» Baunach	—	—	202	51	—	—	—	—
8	» Brückenau	—	—	853	52	—	—	—	—
9	» Castell	—	—	668	48	100	—	—	—
10	» Dettelbach	—	—	385	22	—	—	—	—
11	» Ebern	—	—	3461	35	—	—	30	—
12	» Eltmann	—	—	1894	31	—	—	—	—
13	» Gemünden	187	15	755	17	—	—	—	—
14	» Gerolzhofen	12	15	38	—	—	—	—	—
15	» Großostheim	—	—	—	—	—	—	—	—
16	» Hammelburg	43	—	329	49	—	—	—	—
17	» Haßfurt	—	—	385	30	—	—	—	—
18	» (Kloster-) Heidenfeld	—	—	58	—	—	—	—	—
19	» Hofheim	43	18	93	—	—	—	—	—
20	» Karlstadt	32	20	1013	9	—	—	—	—
21	» Kissingen	—	—	1222	39	—	—	—	—
22	» Kitzingen	255	—	1604	41	—	—	—	—
23	» Klingenberg	—	—	338	58	—	—	159	49
24	» Königshofen	—	—	583	12	—	—	—	—
25	» Lohr	—	—	801	7	—	—	—	—
26	» Marktheidenfeld	—	—	51	—	—	—	—	—
27	» Marktsteft	6	—	210	28	—	—	—	—
28	» Mellrichstadt	—	—	282	16	—	—	—	—
29	» Miltenberg	—	—	617	14	—	—	—	—
30	» Münnerstadt	—	—	238	—	—	—	—	—
31	» Neustadt a. S.	—	—	1185	—	50	—	—	—
32	» Obernburg	—	—	430	10	—	—	—	—
33	» Ochsenfurt	—	—	2231	46	—	—	30	—
34	» Schonungen	—	—	150	2	—	—	—	—
35	» Schweinfurt	100	—	1497	41	57	—	—	—
36	» Stadtprozelten	22	—	158	32	—	—	—	—
37	» Werneck	—	—	1014	28	—	—	—	—
38	» Wiesentheid	—	—	836	32	—	—	—	—
	Summa	5752	43	38101	3	9995	21	219	49

und Aschaffenburg.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumma von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
5103	44	662	2	222	23	33612	53	31564	35	65177	28
—	—	—	—	—	—	449	45	419	—	868	45
—	—	11	52	1	1	356	14	663	54	1020	8
—	—	—	—	—	—	141	10	9289	30	9430	40
—	—	—	—	—	—	788	29	1225	—	2013	29
—	—	—	—	—	—	202	51	100	—	302	51
—	—	—	—	—	—	853	52	360	—	1213	52
—	—	—	—	—	—	768	48	—	—	768	48
—	—	—	—	—	—	385	22	503	—	888	22
—	—	—	—	—	—	3491	35	2660	—	6151	35
—	—	—	—	—	—	1894	31	—	—	1894	31
—	—	—	—	—	—	942	32	800	—	1742	32
—	—	—	—	—	—	50	15	—	—	50	15
—	—	—	—	—	—	—	—	590	—	590	—
—	—	—	—	—	—	372	49	900	—	1272	49
—	—	4	33	—	—	390	3	1000	—	1390	3
—	—	—	—	—	—	58	—	—	—	58	—
—	—	—	—	—	—	136	18	300	—	436	18
—	—	—	—	—	—	1045	29	896	—	1941	29
—	—	—	—	—	—	1222	39	950	—	2172	39
—	—	—	—	—	—	1859	41	—	—	1859	41
—	—	—	—	—	—	498	47	1024	—	1522	47
—	—	—	—	—	—	583	12	2246	—	2829	12
—	—	—	—	—	—	801	7	552	—	1353	7
—	—	—	—	—	—	51	—	40	—	91	—
—	—	—	—	—	—	216	28	425	—	641	28
—	—	—	—	—	—	282	16	—	—	282	16
—	—	—	—	—	—	617	14	1030	—	1647	14
—	—	—	—	—	—	238	—	—	—	238	—
—	—	—	—	—	—	1235	—	600	—	1835	—
—	—	23	20	—	—	453	30	450	—	903	30
—	—	—	—	—	—	2261	46	1102	30	3364	16
—	—	—	—	—	—	150	2	232	45	382	47
—	—	—	—	—	—	1654	41	550	—	2204	41
—	—	—	—	—	—	180	32	175	25	355	57
—	—	—	—	—	—	1014	28	1374	—	2388	28
—	—	—	—	—	—	836	32	709	9	1545	41
5103	44	701	47	223	24	60097	51	62731	48	122829	39

A. Geld=

Nro. carr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und kranker Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl	kr.	fl.	kr
1 2	Kreisausschuß von Unterfr. u. Aschaffenb und Zweigverein Würzburg	50	—	900	—	18081	13	1838	57	—		8127	33	432	48
	Zweigvereine:														
3	Amorbach	—	32	416	40	22	33	—	—	—	—	—	—	10	—
4	Arnstein	9	59	166	—	74	16	—	—	—	—	—	—	56	24
5	Aschaffenburg	2	3	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Aub	15	56	440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	30
7	Baunach	4	19	30	—	24	39	—	—	—	—	—	—	91	37
8	Brückenau	15	32	664	55	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
9	Castell	6	48	45	—	664	44	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Dettelbach	—	—	65	15	—	—	320	7	—	—	—	—	—	—
11	Ebern	20	49	1500	—	499	17	20	—	—	—	—	—	851	12
12	Eltmann	37	12	117	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1688	46
13	Gemünden	63	29	380	—	208	15	—	—	—	—	—	—	285	48
14	Gerolzhofen	—	45	49	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Großostheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Hammelburg	5	24	206	38	38	58	21	33	—	—	—	—	21	30
17	Haßfurt	16	1	126	—	128	52	—	—	—	—	—	—	7	—
18	(Kloster-) Heidenfeld	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Hofheim	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	30
20	Karlstadt	6	15	257	42	180	57	73	12	—	—	13	58	172	52
21	Kissingen	5	47	941	30	128	9	—	—	—	—	—	—	45	10
22	Kitzingen	271	53	100	—	648	—	—	—	—	—	—	—	649	51
23	Klingenberg	12	42	89	10	189	55	—	—	—	—	—	—	142	—
24	Königshofen	4	4	396	34	179	4	—	—	—	—	—	—	3	30
25	Lohr	4	36	146	15	310	55	—	—	—	—	5	1	224	1
26	Marktheidenfeld	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Marktsteft	19	6	87	—	94	28	7	27	—	—	—	—	—	—
28	Mellrichstadt	6	31	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	2
29	Miltenberg	6	23	335	—	45	47	176	27	a. 2	—	—	—	16	30
30	Münnerstadt	—	—	150	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Neustadt a. S.	74	15	364	15	153	19	—	—	—	—	—	—	643	11
32	Obernburg	3	18	160	—	231	—	—	—	—	—	—	—	53	6
33	Ochsenfurt	54	45	587	30	183	45	442	35	—	—	40	—	123	57
34	Schonungen	3	13	103	30	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Schweinfurt	14	36	242	—	985	52	85	16	—	—	—	—	—	—
36	Stadtprozelten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Werneck	—	—	340	—	31	16	189	13	—	—	—	—	165	54
38	Wiesentheid	6	37	120	—	512	50	—	—	—	—	—	—	187	30
	Summa	742	50	9951	—	23654	4	3174	47	a. 2	—	8186	32	6069	39

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	3742	14	33172	45	29484	35	480	—	600	—	30564	35	63737	20
—	—	—	—	—	—	449	45	—	—	419	—	—	—	419	—	868	45
—	—	—	—	—	—	306	39	100	—	563	54	—	—	663	54	970	33
—	—	—	—	—	—	102	3	7589	30	500	—	1200	—	9289	30	9391	33
—	—	—	—	—	—	589	26	—	—	1214	30	—	—	1214	30	1803	56
—	—	—	—	—	—	150	35	30	—	70	—	—	—	100	—	250	35
—	—	—	—	—	—	693	27	—	—	360	—	—	—	360	—	1053	27
—	—	—	—	—	—	716	32	—	—	—	—	—	—	—	—	716	32
—	—	—	—	—	—	385	22	415	—	58	—	30	—	503	—	888	22
—	—	—	—	—	—	2891	18	609	30	2050	30	—	—	2660	—	5551	18
—	—	—	—	—	—	1843	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1843	4
—	—	—	—	—	—	937	32	120	—	680	—	—	—	800	—	1737	32
—	—	—	—	—	—	50	15	—	—	—	—	—	—	—	—	50	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	304	—	286	—	590	—	590	—
—	—	—	—	—	—	294	3	150	—	750	—	—	—	900	—	1194	3
—	—	—	—	—	—	277	53	600	—	400	—	—	—	1000	—	1277	53
—	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—
—	—	—	—	—	—	107	30	220	—	80	—	—	—	300	—	407	30
—	—	—	—	—	—	704	56	100	—	620	—	176	—	896	—	1600	56
—	—	—	—	—	—	1120	36	25	—	925	—	—	—	950	—	2070	36
—	—	—	—	—	—	1669	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1669	44
—	—	66	—	—	—	499	47	37	—	987	—	—	—	1024	—	1523	47
—	—	—	—	—	—	583	12	—	—	2246	—	—	—	2246	—	2829	12
—	—	—	—	107	29	798	17	300	39	251	21	—	—	552	—	1350	17
—	—	—	—	—	—	51	—	—	—	40	—	—	—	40	—	91	—
—	—	—	—	—	—	208	1	225	—	200	—	—	—	425	—	633	1
—	—	—	—	—	—	163	33	—	—	—	—	—	—	—	—	163	33
—	—	—	—	—	—	582	7	530	—	305	—	195	—	1030	—	1612	7
—	—	—	—	66	30	217	—	—	—	—	—	—	—	—	—	217	—
—	—	—	—	—	—	1235	—	200	—	400	—	—	—	600	—	1835	—
—	—	—	—	—	—	447	24	150	—	300	—	—	—	450	—	897	24
—	—	—	—	—	—	1432	32	567	—	224	—	—	—	791	—	2223	32
—	—	—	—	—	—	142	43	—	—	232	45	—	—	232	45	375	28
—	—	—	—	—	—	1327	44	150	—	380	—	20	—	550	—	1877	44
—	—	—	—	—	—	—	—	43	24	121	41	—	—	165	5	165	5
—	—	—	—	210	47	937	10	793	—	581	—	—	—	1374	—	2311	10
—	—	—	—	—	—	826	57	—	—	569	9	140	—	709	9	1536	6
—	—	66	—	4127	—	55973	52	42439	38	16312	50	2647	—	61399	28	117373	20

8. Schwaben

A. Geld:

Nro. curr.	Verein	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von anderen Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Schwaben und Neuburg und Zweigverein Augsburg	1009	26	32553	51	4462	—	—	—
3	Zweigverein Dillingen	—	—	769	6	262	57	—	—
4	» Donauwörth (Stadtb.)	227	56	761	58	170	22	—	—
5	» Donauwörth (Landb.)	—	—	526	21	—	—	—	—
6	» Füssen	—	—	1578	39	—	—	—	—
7	» Illertissen	—	—	98	—	185	30	—	—
8	» Immenstadt	—	—	1772	42	—	—	—	—
9	» Kaufbeuren	60	—	1737	8	979	48	—	—
10	» Kempten	218	30	2670	38	—	—	150	—
11	» Krumbach	37	24	788	36	—	—	—	—
12	» Lindau	—	—	1779	48	517	—	—	—
13	» Memmingen	—	—	4061	36	475	18	—	—
14	» Mindelheim	—	—	203	30	—	—	—	—
15	» Neuburg a. D.	—	—	714	9	969	41	—	—
16	» Neuulm	46	—	995	27	300	—	—	—
17	» Nördlingen	260	53	1717	11	100	—	—	—
18	» Oberdorf	28	24	250	51	50	—	—	—
19	» Obergünzburg	78	—	677	51	—	—	—	—
20	» Oettingen	98	16	241	53	208	11	—	—
21	» Sonthofen	50	—	1081	—	—	—	—	—
22	» Zusmarshausen	—	—	785	45	—	—	—	—
	Summa	2114	49	55766	—	8680	47	150	—

und Neuburg.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräußerten Naturalien		Zinsen		Summa					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
123	45	267	12	100	42	38516	56	29000	—	67516	56
—	—	2	18	—	—	1034	21	1200	—	2234	21
—	—	3	30	—	—	1163	46	1052	—	2215	46
—	—	—	—	—	—	526	21	—	—	526	21
497	—	—	—	—	—	2075	39	2250	—	4325	39
—	—	—	—	—	—	283	30	4500	—	4783	30
—	—	—	—	—	—	1772	42	3150	—	4922	42
—	—	—	—	—	—	2776	56	4323	16	7100	12
—	—	—	—	5	—	3044	8	2000	—	5044	8
300	—	—	—	—	—	1126	—	1200	—	2326	—
303	50	74	1	—	—	2674	39	1471	33	4146	12
—	—	—	—	—	—	4536	54	1248	—	5784	54
—	—	—	—	—	—	203	30	600	—	803	30
—	—	74	22	—	—	1758	12	—	—	1758	12
—	—	—	—	—	—	1341	27	2352	—	3693	27
—	—	262	35	—	—	2340	39	3760	—	6100	39
—	—	18	4	—	—	347	19	700	—	1047	19
—	—	—	—	—	—	755	51	729	10	1485	1
—	—	—	—	8	—	556	20	1840	15	2396	35
—	—	—	—	—	—	1131	—	2550	—	3681	—
—	—	—	—	—	—	785	45	1130	—	1915	45
1224	35	702	2	113	42	68751	55	65056	14	133808	9

A. Geld-

Nro. curr.	Verein	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an andere Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse und Materialzüge 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
1 2	Kreisausschuß von Schwaben u. Neuburg Zweigverein Augsburg	750	25	—	—	30007	52	3049	57	a. 26	6	20	—	2871	48
	Zweigvereine:														
3	Dillingen	10	56	200	—	548	24	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Donauwörth (Stadtb.)	—	—	—	—	1011	22	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Donauwörth (Landb.)	3	15	—	—	463	45	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Füssen	17	46	1400	—	252	29	—	—	—	—	—	—	343	54
7	Illertissen	—	—	—	—	150	30	66	30	—	—	—	—	54	15
8	Immenstadt	23	10	400	—	35	12	1085	20	—	—	—	—	91	56
9	Kaufbeuren	71	10	75	—	2618	46	—	—	—	—	—	—	9	48
10	Kempten	45	—	600	—	1815	18	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Krumbach	24	—	250	—	531	30	10	—	—	—	—	—	2	30
12	Lindau	4	46	—	—	2376	2	117	5	—	—	—	—	—	—
13	Memmingen	—	—	500	—	551	1	889	26	—	—	326	6	1455	36
14	Mindelheim	7	54	72	—	8	30	—	—	—	—	—	—	99	43
15	Neuburg a. D.	—	—	523	33	969	41	68	9	—	—	—	—	44	—
16	Neuulm	—	—	—	—	1019	22	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Nördlingen	114	27	—	—	1592	39	292	19	—	—	—	—	—	—
18	Oberdorf	13	33	140	—	78	1	—	—	—	—	19	22	59	—
19	Obergünzburg	9	30	300	—	284	44	—	—	—	—	—	—	57	—
20	Oettingen	7	48	—	—	410	12	—	—	—	—	—	—	10	30
21	Sonthofen	3	—	500	—	446	—	—	—	—	—	—	—	52	—
22	Zusmarshausen	—	—	40	15	—	—	407	45	—	—	—	—	59	30
	Summa	1106	40	5000	48	45171	20	5986	31	a. 26	6	365	28	5211	30

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet: Werthanschlag								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	—	—	—	466	34	37192	42	9000	—	—	—	20000	—	29000	—	66192	42
—	—	—	—	—	—	759	20	300	—	500	—	400	—	1200	—	1959	20
—	—	—	—	—	—	1011	22	270	—	300	—	400	—	970	—	1981	22
—	—	—	—	—	—	467	—	—	—	—	—	—	—	—	—	467	—
—	—	—	—	—	—	2014	9	126	—	2093	—	31	—	2250	—	4264	9
—	—	—	—	—	—	271	15	1600	—	1600	—	1200	—	4400	—	4671	15
—	—	—	—	—	—	1635	38	1600	—	1270	—	270	—	3140	—	4775	38
—	—	—	—	—	—	2774	44	116	12	4207	4	—	—	4323	16	7098	—
—	—	—	—	—	—	2460	18	1000	—	50	—	950	—	2000	—	4460	18
—	—	—	—	—	—	818	—	360	—	750	—	90	—	1200	—	2018	—
—	—	—	—	—	—	2497	53	825	—	646	33	—	—	1471	33	3969	26
—	—	—	—	228	18	3950	27	500	—	400	—	348	—	1248	—	5198	27
—	—	—	—	—	—	188	7	120	—	480	—	—	—	600	—	788	7
—	—	—	—	—	—	1605	23	—	—	—	—	—	—	—	—	1605	23
—	—	—	—	—	—	1019	22	940	—	—	—	1412	—	2352	—	3371	22
—	—	—	—	55	25	2054	50	2320	—	—	—	2275	—	4595	—	6649	50
—	—	—	—	—	—	309	56	108	—	572	—	20	—	700	—	1009	56
—	—	—	—	—	—	651	14	93	55	574	15	—	—	668	10	1319	24
—	—	—	—	—	—	428	30	302	30	753	12	784	33	1840	15	2268	45
—	—	—	—	—	—	1001	—	200	—	2310	—	—	—	2510	—	3511	—
—	—	—	—	10	30	518	—	200	—	780	—	150	—	1130	—	1648	—
—	—	—	—	760	47	63623	10	19981	37	17286	4	28330	33	65598	14	129227	24

III. Gruppe.

Hilfsthätigkeit außerhalb der permanenten Organisation des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines.

A. Zusammenfassende

Nro. curr.	Vortrag	A. Geld=							
		Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$		Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		I. Leistungen von Hilfscomités, welche sich der Vereins=							
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Oberbayern	220	47	12350	27	—	—	500	—
2	Niederbayern	—	—	1143	12	—	—	—	—
3	Oberpfalz und Regensburg	—	—	70	—	—	—	—	—
4	Oberfranken	—	—	535	55	—	—	—	—
5	Mittelfranken	—	—	16175	40	600	—	—	—
6	Schwaben und Neuburg	—	—	7576	54	—	—	—	—
	Summa von I	220	47	37852	8	600	—	500	—
		II. Leistungen von Ordens=, Gemeinde= und Privatspitälern,							
1	Oberbayern	—	—	79846	12	—	—	—	—
2	Niederbayern	—	—	2902	—	—	—	—	—
3	Pfalz	—	—	3294	—	—	—	—	—
4	Oberpfalz und Regensburg	—	—	1784	—	—	—	—	—
5	Oberfranken	—	—	5660	9	—	—	—	—
6	Mittelfranken	—	—	1135	5	—	—	—	—
7	Unterfranken und Aschaffenburg	—	—	15271	40	—	—	—	—
8	Schwaben und Neuburg	—	—	20279	56	—	—	—	—
	Summa von II	—	—	130173	2	—	—	—	—

Uebersicht.

Einnahmen								B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa					
Organisation nicht oder nur auf Kriegsdauer einordneten.											
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	989	54	—	—	14061	8	1997	—	16058	8
—	—	—	—	—	—	1143	12	170	—	1313	12
—	—	—	—	—	—	70	—	15	—	85	—
—	—	—	—	—	—	535	55	261	—	796	55
—	—	—	—	—	—	16775	40	·100	—	16875	40
—	—	—	—	—	—	7576	54	9604	30	17181	24
—	—	989	54	—	—	40162	49	12147	30	52310	19
welche in der Statistik der Vereine nicht mitberücksichtiget sind:											
—	—	—	—	—	—	79846	12	—	—	79846	12
—	—	—	—	—	—	2902	—	—	—	2902	—
—	—	—	—	—	—	3294	—	—	—	3294	—
—	—	—	—	—	—	1784	—	—	—	1784	—
—	—	—	—	—	—	5660	9	—	—	5660	9
—	—	—	—	—	—	1135	5	—	—	1135	5
—	—	—	—	—	—	15271	40	—	—	15271	40
—	—	—	—	—	—	20279	56	—	—	20279	56
—	—	—	—	—	—	130173	2	—	—	130173	2

A. Geld=

Nro. curr.	Vortrag	Uebergangssumme aus dem Jahre $18^{69}/_{70}$ fl.	kr.	Spenden aus dem Inlande fl.	kr.	Zuschüsse von Vereinen innerhalb der Organisation fl.	kr.	Zuschüsse aus öffentlichen Fonds fl.	kr.
	III. Leistungen besonderer Comités größerer Städte zu verwandten Zwecken								
1	München für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	102284	57 *	—	—	—	—
2	Nürnberg für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	75129	57	—	—	—	—
3	Nürnberg Sammlung für Straßburg und Elsaß	—	—	7146	33	—	—	—	—
4	Augsburg für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	39630	21	—	—	—	—
5	Augsburg besondere Sammlung für die Gemeinden der Pfalz	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Würzburg für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	43193	25	—	—	—	—
7	Passau für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	6562	30	—	—	—	—
	Summa von III	—	—	278947	43	—	—	—	—
	Gesammtsumme von I, II & III	220	47	441972	53	600	—	500	—

Hievon ab zur Herstellung der Reineinnahme:

a) die Zuschüsse an Vereine, weil bereits in deren Verwaltungsstatistik vorgetragen (nach Ziff. I Col. 2 des Ausgaben=Contos) . . . .

b) der Werthanschlag der an die Depots der Vereine versandten Naturalien (weil doppelt in Rechnung gestellt beim absendenden Comité und empfangenden Vereine) . . . .

Sohin **Reineinnahme**

*) Eine Specification der Gaben aus dem Auslande ist bei dieser Abtheilung nicht möglich.

Einnahmen

(insb. für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten.)

Gaben aus dem Auslande		Erlös aus veräusserten Naturalien		Zinsen		Summa		B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage		Gesammtsumme von A und B	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	102284	57	—	—	102284	57
—	—	—	—	—	—	75129	57	—	—	75129	57
—	—	—	—	—	—	7146	33	—	—	7146	33
—	—	—	—	—	—	39630	21	—	—	39630	21
—	—	—	—	—	—	—	—	10000	—	10000	—
—	—	—	—	—	—	43193	25	—	—	43193	25
—	—	—	—	—	—	6562	30	—	—	6562	30
—	—	—	—	—	—	273947	43	10000	—	283947	43
—	—	989	54	—	—	444283	34	22147	30	466431	4
. . . .	. .	. . . .	. .	. . . .	. .	5104	25	—	—	10849	55
. . . .	. .	. . . .	. .	. . . .	. .	. . . .	. .	5745	30		
. . . .	. .	. . . .	. .	. . . .	. .	439179	9	16402	—	455581	9

A. Geld=

Nro. curr.	Vortrag	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
	I. Leistungen von Hilfscomités, welche sich der Vereinsorganisation														
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Oberbayern	133	37	1450	37	263	32	6477	16	—	—	253	12	1111	11
2	Niederbayern	2	56	180	—	83	6	86	—	—	—	25	—	670	9
3	Oberpfalz und Regensburg	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—
4	Oberfranken	—	—	155	30	85	52	—	—	—	—	—	—	237	21
5	Mittelfranken	182	54	1643	—	1113	27	753	12	a. 11873	6	—	—	385	57
6	Schwaben u. Neuburg	—	—	1675	18	897	21	2635	31	—	—	133	15	180	—
	Summa von I	319	27	5104	25	2443	18	10021	59	a. 11873	6	411	27	2584	38
	II. Leistungen von Ordens=, Gemeinde= und Privatspitälern, welche														
1	Oberbayern	—	—	—	—	—	—	79846	12	—	—	—	—	—	—
2	Niederbayern	—	—	—	—	—	—	2902	—	—	—	—	—	—	—
3	Pfalz	—	—	—	—	—	—	3294	—	—	—	—	—	—	—
4	Oberpfalz u. Regensburg	—	—	—	—	—	—	1784	—	—	—	—	—	—	—
5	Oberfranken	—	—	—	—	—	—	5660	9	—	—	—	—	—	—
6	Mittelfranken	—	—	—	—	—	—	1135	5	—	—	—	—	—	—
7	Unterfranken und Aschaffenburg	—	—	—	—	—	—	15271	40	—	—	—	—	—	—
8	Schwaben u. Neuburg	—	—	—	—	—	—	20279	56	—	—	—	—	—	—
	Summa von II	—	—	—	—	—	—	130173	2	—	—	—	—	—	—

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
nicht oder nur auf Kriegsdauer einordneten.																	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
b. 54	—	3859	16	—	—	13602	41	1227	—	770	—	—	—	1997	—	15599	41
—	—	—	—	17	44	1064	55	—	—	90	—	20	—	110	—	1174	55
—	—	—	—	—	—	70	—	15	—	—	—	—	—	15	—	85	—
—	—	—	—	—	—	478	43	—	—	261	—	—	—	261	—	739	43
—	—	77	—	259	30	16288	6	—	—	100	—	—	—	100	—	16388	6
—	—	1973	59	—	—	7495	24	80	—	4524	30	5000	—	9604	30	17099	54
b. 54	—	5910	15	277	14	38999	49	1322	—	5745	30	5020	—	12087	30	51087	19
in der Statistik der Vereine nicht mitberücksichtiget sind.																	
—	—	—	—	—	—	79846	12	—	—	—	—	—	—	—	—	79846	12
—	—	—	—	—	—	2902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2902	—
—	—	—	—	—	—	3294	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3294	—
—	—	—	—	—	—	1784	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1784	—
—	—	—	—	—	—	5660	9	—	—	—	—	—	—	—	—	5660	9
—	—	—	—	—	—	1135	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1135	5
—	—	—	—	—	—	15271	40	—	—	—	—	—	—	—	—	15271	40
—	—	—	—	—	—	20279	56	—	—	—	—	—	—	—	—	20279	56
—	—	—	—	—	—	130173	2	—	—	—	—	—	—	—	—	130173	2

A. Geld=

Nro. curr.	Vortrag	Verwaltungs-Kosten 1. fl.	kr.	Sendungen an Vereine 2. fl.	kr.	Für Depot-Bedürfnisse 3. fl.	kr.	Für Lazarethe 4. fl.	kr.	a. Für entsendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5. fl.	kr.	Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6. fl.	kr.	Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7. fl.	kr.
	III. Leistungen besonderer Comites größerer Städte zu verwandten Zwecken														
1	München für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	3385	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Nürnberg für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Nürnberg Sammlung für Straßburg und Elsaß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Augsburg für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	544	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Augsburg besondere Sammlung für die Gemeinden der Pfalz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Würzburg für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	443	53	—	—	533	39	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Passau für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa von III	4374	12			533	39	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesammtsumme von I II & III	4693	39	5104	35	2976	57	140195	1	a.11873	6	411	27	2584	38

Hievon ab zur Herstellung der wahren Ausgabe:

a) die Zuschüsse an Vereine, weil bereits in deren Verwaltungsstatistik vorgetragen (nach Ziff. I Col. 2 des Ausgabencontos) . . . .

b) der Werthanschlag der an die Depots der Vereine versandten Naturalien (weil doppelt in Rechnung gestellt beim absendenden Comité und empfangenden Vereine): . . . . .

Sohin wahre Ausgabe:

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1—10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
(insb. für die Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten)																	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	98648	59	250	—	102284	57	—	—	—	—	—	—	—	—	102284	57
—	—	66124	37	—	—	66124	37	—	—	—	—	—	—	—	—	66124	37
—	—	—	—	7146	33	7146	33	—	—	—	—	—	—	—	—	7146	33
—	—	30047	38	—	—	30591	59	—	—	—	—	—	—	—	—	30591	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10000	—	10000	—
—	—	19607	36	—	—	20585	8	—	—	—	—	—	—	—	—	20585	8
—	—	6562	30	—	—	6562	30	—	—	—	—	—	—	—	—	6562	30
—	—	220991	20	7396	33	233295	44	—	—	—	—	—	—	10000	—	243295	44
b. 54	—	226901	35	7673	47	402468	35	1322	—	5745	30	5020	—	22087	30	424556	5
....	.	....	.	....	.	5104	25									} 10849	55
....	.	....	.	....	.	....	.	....	.	....	.	....	.	5745	30		
....	.	....	.	....	.	397364	10							16342	—	413706	10

B. Details zu I Leistungen von Hilfscomités, welche sich der

Nro. curr.	Vortrag	A. Geld:							
		Uebergangssumme aus dem Jahre 18⁶⁹/₇₀		Spenden aus dem Inlande		Zuschüsse von Vereinen innerhalb der Organisation		Zuschüsse aus öffentlichen Fonds	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Aibling, Frauenverein	220	47	1808	57	—	—	—	—
2	Dachau, Hilfs-Comité	—	—	2359	20	—	—	—	—
3	Grafing »	—	—	574	9	—	—	—	—
4	Holzkirchen »	—	—	1262	54	—	—	—	—
5	Königsdorf »	—	—	223	3	—	—	—	—
6	Murnau »	—	—	1093	—	—	—	—	—
7	Pasing »	—	—	205	19	—	—	—	—
8	Pöttmes »	—	—	725	—	—	—	—	—
9	Schwaben »	—	—	714	8	—	—	—	—
10	Wasserburg, Wohlfahrtsverein	—	—	1360	15	—	—	—	—
11	Weyhenstephan, Hilfs-Comité	—	—	2024	22	—	—	500	—
12	Au, B.A. Rottenburg »	—	—	530	57	—	—	—	—
13	Geisenhausen »	—	—	336	15	—	—	—	—
14	Pfeffenhausen »	—	—	276	—	—	—	—	—
15	Pressath »	—	—	70	—	—	—	—	—
16	Arzberg »	—	—	496	55	—	—	—	—
17	Lohndorf »	—	—	39	—	—	—	—	—
18	Burgfarrnbach »	—	—	498	55	—	—	—	—
19	Burghaslach »	—	—	727	—	—	—	—	—
20	Emskirchen »	—	—	426	22	—	—	—	—
21	Berolzheim »	—	—	370	41	—	—	—	—
22	Erlangen, Verein für Felddiakonie	—	—	11121	30	300	—	—	—
23	Fürth » » »	—	—	2033	59	300	—	—	—
24	Pleinfeld, Hilfs-Comité	—	—	371	16	—	—	—	—
25	Rasch »	—	—	307	43	—	—	—	—
26	Schnaittach »	—	—	129	14	—	—	—	—
27	Thalmessing »	—	—	189	—	—	—	—	—
28	Memmingen »	—	—	6983	3	—	—	—	—
29	Türkheim »	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Ziemetshausen »	—	—	593	51	—	—	—	—
	Summa	220	47	37852	8	600	—	500	—

Vereinsorganisation nicht oder nur auf Kriegsdauer einordneten.

Einnahmen: Gaben aus dem Auslande fl.	kr.	Erlös aus veräusserten Naturalien fl.	kr.	Zinsen fl.	kr.	Summa fl.	kr.	B. Einnahmen an Naturalien im Werthanschlage fl.	kr.	Gesammtsumme von A und B fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	2029	44	—	—	2029	44
—	—	989	54	—	—	3349	14	—	—	3349	14
—	—	—	—	—	—	574	9	480	—	1054	9
—	—	—	—	—	—	1262	54	1100	—	2362	54
—	—	—	—	—	—	223	3	200	—	423	3
—	—	—	—	—	—	1093	—	127	—	1220	—
—	—	—	—	—	—	205	19	—	—	205	19
—	—	—	—	—	—	725	—	—	—	725	—
—	—	—	—	—	—	714	8	90	—	804	8
—	—	—	—	—	—	1360	15	—	—	1360	15
—	—	—	—	—	—	2524	22	—	—	2524	22
—	—	—	—	—	—	530	57	80	—	610	57
—	—	—	—	—	—	336	15	—	—	336	15
—	—	—	—	—	—	276	—	90	—	366	—
—	—	—	—	—	—	70	—	15	—	85	—
—	—	—	—	—	—	496	55	261	—	757	55
—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	39	—
—	—	—	—	—	—	498	55	—	—	498	55
—	—	—	—	—	—	727	—	—	—	727	—
—	—	—	—	—	—	426	22	—	—	426	22
—	—	—	—	—	—	370	41	—	—	370	41
—	—	—	—	—	—	11421	30	—	—	11421	30
—	—	—	—	—	—	2333	59	—	—	2333	59
—	—	—	—	—	—	371	16	—	—	371	16
—	—	—	—	—	—	307	43	—	—	307	43
—	—	—	—	—	—	129	14	100	—	229	14
—	—	—	—	—	—	189	—	—	—	189	—
—	—	—	—	—	—	6983	3	4524	30	11507	33
—	—	—	—	—	—	—	—	5000	—	5000	—
—	—	—	—	—	—	593	51	80	—	673	51
—	—	989	54	—	—	40162	49	12147	30	523 0	19

A. Geld=

Nro. curr.	Vortrag	Verwaltungs-Kosten 1.		Sendungen an Vereine 2.		Für Depot-Bedürfnisse 3.		Für Lazarethe 4.		a. Für entlendete Pflegekräfte; b. für Sanitätszüge 5.		Für Erfrischungsstationen und Evacuation 6.		Für Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger 7.	
		fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl	kr	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
1	Aibling, Frauenverein	14	20	—	—	54	48	1796	22	—	—	—	—	—	—
2	Dachau, Hilfs-Comité	17	5	595	—	84	12	185	42	—	—	—	—	799	15
3	Grafing »	—	—	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—
4	Holzkirchen »	—	—	—	—	—	—	1262	54	—	—	—	—	—	—
5	Konigsdorf »	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	3
6	Murnau »	—	—	—	—	—	—	1093	—	—	—	—	—	—	—
7	Pasing »	—	—	—	—	90	32	—	—	—	—	30	12	—	—
8	Pöttmes »	—	—	95	—	—	—	470	—	—	—	—	—	120	—
9	Schwaben »	—	—	170	37	—	—	26	18	—	—	—	—	119	53
10	Wasserburg, Wohlfahrts-Verein	102	12	—	—	34	—	1095	43	—	—	—	—	—	—
11	Weihenstephan, Hilfs-Comité	—	—	—	—	—	—	547	17	—	—	223	—	—	—
12	Au, B.A. Rottenburg, Hilfs-Comité	—	40	—	—	60	—	86	—	—	—	25	—	281	—
13	Geisenhausen, Hilfs-Comité	2	16	30	—	23	6	—	—	—	—	—	—	263	9
14	Pfeffenhausen, Hilfs-Comité	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126	—
15	Pressath, Hilfs-Comité	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—
16	Arzberg »	—	—	116	30	85	52	—	—	—	—	—	—	237	21
17	Lohndorf »	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Burgfarrnbach »	—	—	375	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	27
19	Burghaslach »	—	—	496	—	—	—	—	—	—	—	—	—	231	—
20	Emskirchen »	—	12	60	—	352	42	—	—	—	—	—	—	5	42
21	Berolzheim »	—		—	—	—	—	370	41	—	—	—	—	—	—
22	Erlangen, Verein für Felddiakonie	161	28	300	—	684	—	—	—	a. 9682	9	—	—	—	—
23	Fürth, Verein für Felddiakonie	14	20	—	—	76	55	—	—	a. 2190	57	—	—	—	—
24	Pleinfeld, Hilfs-Comité	—	—	—	—	—	—	371	16		—	—	—	—	—
25	Rasch »	—	12	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	31
26	Schnaittach »	6	42	50	—	—	—	11	15	—	—	—	—	61	17
27	Thalmessing »	—	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Memmingen »	—	—	1475	18	897	21	2359	35	—	—	133	15	180	—
29	Türkheim »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Ziemetshausen »	—	—	200	—	—	—	275	56	—	—	—	—	—	—
	Summa	319	27	5104	25	2443	18	10021	59	a. 11873	6	411	27	2584	38

Ausgaben								B. Von den durch Geschenk eingegangenen Naturalien wurden verwendet:								Gesammt-Summa von A und B	
a. Für Bade-Unterstützungen; b. zur Anschaffung künstlicher Glieder 8.		Zur Unterstützung der Angehörigen der unter die Fahnen gerufenen Soldaten 9.		Andere Ausgaben 10.		Summa der Ausgaben 1 — 10.		in loco für Lazarethe, Verpflegung auf Bahnhöfen u. s. w.		durch Versendung an andere Depots		durch Versendung auf den Kriegsschauplatz		in Summa			
								Werthanschlag									
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	1865	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1865	30
b. 54	—	1614	—	—	—	3349	14	—	—	—	—	—	—	—	—	3349	14
—	—	—	—	—	—	439	—	—	—	480	—	—	—	480	—	919	—
—	—	—	—	—	—	1262	54	1100	—	—	—	—	—	1100	—	2362	54
—	—	—	—	—	—	223	3	—	—	200	—	—	—	200	—	423	3
—	—	—	—	—	—	1093	—	127	—	—	—	—	—	127	—	1220	—
—	—	—	—	—	—	120	44	—	—	—	—	—	—	—	—	120	44
—	—	40	—	—	—	725	—	—	—	—	—	—	—	—	—	725	—
—	—	322	51	—	—	639	39	—	—	90	—	—	—	90	—	729	39
—	—	128	20	—	—	1360	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1360	15
—	—	1754	5	—	—	2524	22	—	—	—	—	—	—	—	—	2524	22
—	—	—	—	—	—	452	40	—	—	—	—	20	—	20	—	472	40
—	—	—	—	17	44	336	15	—	—	—	—	—	—	—	—	336	15
—	—	—	—	—	—	276	—	—	—	90	—	—	—	90	—	366	—
—	—	—	—	—	—	70	—	15	—	—	—	—	—	15	—	85	—
—	—	—	—	—	—	439	43	—	—	261	—	—	—	261	—	700	43
—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—
—	—	—	—	59	30	464	57	—	—	—	—	—	—	—	—	464	57
—	—	—	—	—	—	727	—	—	—	—	—	—	—	—	—	727	—
—	—	—	—	—	—	418	26	—	—	—	—	—	—	—	—	418	26
—	—	—	—	—	—	370	41	—	—	—	—	—	—	—	—	370	41
—	—	—	—	200	—	11027	37	—	—	—	—	—	—	—	—	11027	37
—	—	—	—	—	—	2282	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2282	12
—	—	—	—	—	—	371	16	—	—	—	—	—	—	—	—	371	16
—	—	—	—	—	—	307	43	—	—	—	—	—	—	—	—	307	43
—	—	—	—	—	—	129	14	—	—	100	—	—	—	100	—	229	14
—	—	77	—	—	—	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	—
—	—	1937	34	—	—	6983	3	—	—	4524	30	—	—	4524	30	11507	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5000	—	5000	—	5000	—
—	—	36	25	—	—	512	21	80	—	—	—	—	—	80	—	592	21
b. 54	—	5910	15	277	14	36999	49	1322	—	5745	30	5020	—	12087	30	51087	19

III. Abschnitt.

Wirksamkeit des Vereines

auf

dem Kriegschauplatze.

Vorwort

Bei Beginn des Krieges lag dem Landeshilfsvereine vor Allem ob, seine Fürsorge auf die Pfalz zu concentriren, welche damals so leicht der Schauplatz der ersten Zusammenstöße der kriegführenden Armeen hätte sein können. Um gerade für diese Eventualität vorbereitet zu sein, setzte sich der Hauptdelegirte des Vereines, Fürst Taxis, unmittelbar nach seiner Ankunft in Speyer mit dem kgl. Regierungs-Präsidenten in's Benehmen und entsandte seinen Subdelegirten, Grafen Rechberg, um den zumeist bedrohten Orten augenblickliche Hilfe zu bringen. Außerdem ging der k. Appellationsgerichtsrath Stenglein aus München zweimal (Ende Juli und Anfangs August) als Specialbevollmächtigter mit reichen Vorräthen an Geld und Materialien in die Pfalz, um in gleicher Weise Nothständen vorzubeugen und durch eingehende Berichterstattung weitere sachdienliche Maßnahmen zu veranlassen.

Dem Vereinsbezirke Edenkoben ward in Rücksicht auf die gegebenen besonderen Verhältnisse ein Lazareth-Delegirter, Graf Fr. v. Waldbott-Bassenheim zugetheilt, welcher bis 12. Oktober dort verblieb.

Was die Thätigkeit des Landeshilfsvereines auf dem Kriegsschauplatze anlangt, so war dieselbe nicht durch ein Statut oder Uebereinkommen dem königlich preußischen Commissar und Militair-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege unterstellt; das bayerische Central-Comité erachtete es aber als in der Natur der Sache gelegen, daß die von dem königl. preuß. Commissar und Militair-Inspecteur getroffenen Anordnungen ebenso wie jene der Centralstelle der freiwilligen Krankenpflege für Frankreich durchweg auch für die Kriegsthätigkeit des bayerischen Vereines verbindende Normen bilden sollten.

Wie sich nun die auf die Hilfeleistung auf den Gefechtsfeldern und in den Feldlazarethen gerichteten Unternehmungen im Einzelnen mit den Dispositionen der obersten Organe der deutschen freiwilligen Krankenpflege in Uebereinstimmung zu setzen wußten, ist der nachfolgenden speciellen Darstellung vorbehalten. Hier sei nur bemerkt, daß auch die Absendung, bzw. Abordnung von Personal stets unter Beachtung der dieserhalb im Verlaufe des Krieges gegebenen Directiven erfolgt ist.

Als Delegirte zu den bayerischen Armeecorps und zu besonderen Missionen entsandte das Central-Comité auf den Kriegsschauplatz 14 Mitglieder des Vereines.

An Pflegepersonal ordnete dasselbe ab:

702 Männer und
5 Frauen und Jungfrauen weltlichen Standes,
120 Mitglieder geistlicher Orden und Genossenschaften katholischer und evangelischer Confession.

Rechnet man noch 6 freiwillige Feldgeistliche, circa 150 Begleiter der ausgelaufenen Materialzüge und 439 Theilnehmer (357 weltlichen Standes, 82 aus geistlichen Corporationen) der 3 Spitalzüge auf ihren 35 Fahrten hinzu, so ergibt sich eine Gesammtzahl von etwas über 1400 Personen, welche in dem Auftrage des Landeshilfsvereines für Zwecke der freiwilligen Krankenpflege die Landesgrenze überschritten. Nicht alle diese waren Inländer, es befanden sich darunter theilweise auch Angehörige fremder Staaten, so z. B. von England. Aus Oesterreich hatte unter Anderen der k. k. Universitätsprofessor Dr. E. Fotwarczny in Graz sich zur Verfügung gestellt und zuerst (nach den Schlachttagen von Sedan) auf der Johanniter Station zu Bouillon, später bei der Evacuationsthätigkeit zu Lagny die erfolgreichsten Dienste geleistet.

Es sei gestattet, hier noch anzufügen, daß der königlich bayerische Hausritterorden vom heiligen Georg neben jenen Rittern, welche als Delegirte des Landeshilfsvereines oder als Führer von Colonnen (Fürst M. von Thurn und Taxis, Graf L. von Arco-Zinneberg und Graf L. von Arco-Valley) auf die Gefechtsfelder sich begeben hatten, dahin auch besondere Delegirte des Ordens entsandte. (Fürst L. von Fugger-Babenhausen, Graf C. von Preysing-Lichtenegg-Moos, Graf C. von Arco-Valley, Freiherr H. Horneck von Weinheim, Graf M. von Lerchenfeld-Köfering, von denen namentlich Graf Preysing längere Zeit als Delegirter des k. Commissars und Militair-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege in Lagny wirkte.[1])

[1]) Ueber die wahrhaft großartige Spitalthätigkeit des Ordens als solchen und die der einzelnen Mitglieder vergleiche das Verzeichniß der Vereins-, Gemeinde- und Privatspitäler. — Auch der in Bayern bestehende Zweig des Johanniterordens nahm sowohl corporativ als durch seine einzelnen Mitglieder an der Veranstaltung von Kriegslazarethen wirksamen Antheil an der Krankenpflege. Die Wahrnehmung dieser humanen Ordensaufgabe ließ sich im diesrheinischen Bayern Freiherr A. v. Mirbach zu München, für die Pfalz Freiherr C. v. Gienanth auf Hochstein als Ordensdelegirte angelegen sein.

1. Capitel.

Delegirte.

Als am 16. Juli 1870 der Befehl zur Mobilisirung der Armee erlassen worden war, schritt der Landeshilfsverein im Hinblicke auf die einschlägigen Bestimmungen des X. Theiles des Mobilisirungsplanes sofort zur Ernennung von Delegirten. Als solche wurden und zwar bei der General-Etappen-Inspection Maximilian Fürst von Thurn und Taxis, bei der Etappen-Inspection des I. Armeecorps der k. Major à l. s. C. Graf von Deroy und bei der Etappen-Inspection des II. Armeecorps der k. Hofrath und Universitätsprofessor Dr. J. von Held designirt. Die so getroffene Wahl wurde vom k. Kriegsministerium — Entschließung vom 21. Juli 1870 — durch Legitimation der vorgelegten Vollmachten bestätiget und den genannten Delegirten Anspruch auf Einquartierung auf Dach und Fach und halbe Vorspann gewährt, dagegen die gleichfalls angeregte Frage, ob denselben für die Dauer der Mobilisirung ein militärischer Rang zu ertheilen sei, verneinend entschieden.

Da die Aufstellung eventueller Vertreter der Delegirten von Anfang an als zweckmäßig erschien, erfolgte auf diesfalls erstatteten Bericht von Seite des Kriegsministeriums [1]) auch die Genehmigung zur Ernennung von Subdelegirten mit gleichen Rechten wie die Delegirten, als welche bei der General-Etappen-Inspection der k. Rittmeister à l. s. C. Graf von Rechberg-Rothenlöwen, bei der Etappen-Inspection des I. Armeecorps der k. Kämmerer L. von Niethammer und bei der Etappen-Inspection des II. Armeecorps der damalige Rechtspracticant, nunmehrige Reichsbeamte im Elsaß W. Freiherr von Rotenhan erwählt wurden. Freie Fahrt ward den Delegirten und Subdelegirten auf allen bayerischen Bahnen gewährt.

Am 23. Juli trat der zum Hauptetappen-Delegirten der III. Armee ernannte Commendator des Johanniterordens E. Graf von Görtz mit dem Central-Comité in Verbindung, worauf ungesäumt der Subdelegirte von Niethammer nach Darmstadt entsandt wurde, um die bayerische Vereinsthätigkeit und speziell jene der Delegirten in möglichsten Einklang mit den leitenden Organen der deutschen freiwilligen Krankenpflege zu bringen. In gleichem Sinne wurden Verhandlungen mit dem k. Commissar und Militairinspecteur der freiwilligen Krankenpflege Fürsten von Pleß durch Vermittlung der k. Gesandtschaft in Berlin gepflogen.

Der hienach von Anfang an und bleibend den bayerischen Delegirten angefallene Wirkungskreis umfaßte auf der einen Seite die Leitung der freiwilligen Hilfe auf dem Kriegsschauplatze Namens ihres Landesvereines, auf der andern die Anregung der innern Organe des letzteren in ihrer auf das feindliche Gebiet gerichteten Wirksamkeit. Nach ersterer Beziehung hin stand in ihrer Competenz die Aufnahme geeigneter Kräfte

---

[1]) Entschließung vom 26. Juli 1870. In derselben ward außerdem den Delegirten in Gemeinschaft mit den Subdelegirten eingeräumt, je einen Bedienten mit in's Feld nehmen zu dürfen.

in den Sanitätsdienst durch Abgabe von Neutralitätsbinden und Ausstellung von Legitimationskarten [*]), die Concentrirung solcher Kräfte auf den Plätzen des Bedarfes, die Vereinigung derselben in geschlossene Colonnen und die Uebernahme ihrer Führung, endlich in Verbindung mit den Militärbehörden die Handhabung der Disciplin über das gesammte Personal der freiwilligen Hilfe. In letzterer Beziehung lag ihnen die Pflicht ob, Pfleger und Pflegerinen sowie Sanitäts- und Materialzüge aus der Heimath nach dem jeweilig sich ergebenden Bedarfe zu requiriren und die heimischen Organe über alle für die Vereinsthätigkeit relevanten Vorfälle auf dem Kriegsschauplatze überhaupt, namentlich auch über die Opfer des Krieges rasch und genau zu verständigen.

Aus diesen Aufgaben ergibt sich von selbst die Nothwendigkeit, daß die Delegirten dem Thätigkeitskreise der operirenden Armeen möglichst nahe stehen; die Zutheilung zu den Etappen-Inspectionen erwies sich daher nur zu bald als dem Zwecke nicht entsprechend. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, begab sich der k. b. Gesandte in Rom, Graf von Taufkirchen, am 16. August mit Vollmacht des Central-Comités nach dem Kriegsschauplatze. In Lunéville conferirte derselbe mit Grafen von Görtz, den bayerischen Delegirten, den General-Etappen-Inspectionen und vereinbarte hierauf in Nancy, nachdem über die Nothwendigkeit einer Neuordnung der dienstlichen Stellung der bayerischen Delegirten allseitige Uebereinstimmung herrschte, mit dem Hauptdelegirten der III. Armee Fürsten zu Putbus, daß zum Hauptquartier jedes der bayerischen Armeecorps je ein Delegirter abzusenden sei, welcher dort alle Momente zur Entwickelung der Vereinsthätigkeit wahrzunehmen und darüber sei es dem Fürsten Putbus in das Hauptquartier des Kronprinzen sei es dem Grafen Görtz an den Sitz der General-Etappen-Inspection zu berichten habe.

Dem entsprechend ward dem Stabe des I. Armeecorps Graf von Deroy, dem des II. Armeecorps Graf von Rechberg zugetheilt; dagegen schieden Fürst Taxis, und in gleicher Weise dessen nunmehriger Subdelegirter von Niethammer, sowie von Held aus jeder Beziehung zu den Etappen-Inspectionen, denen sie bisher attachirt waren und standen in der Folge unmittelbar dem Grafen Görtz zur Seite, um die Vermittlung nach rückwärts zu besorgen und für sich ergebende besondere Thätigkeit sammt ihren fliegenden Colonnen — Fürst Taxis hatte schon in Reichshofen und bald darauf v. Held im Zusammenwirken mit dem Johanniter Major v. Grolmann eine mobile Colonne gebildet — zur Hand zu sein.

Durch den Oberbefehlshaber der III. Armee wurden sodann die Delegirten der süddeutschen freiwilligen Krankenpflege angewiesen, mit dem bei dessen Hauptquartier befindlichen Hauptdelegirten Fürsten zu Putbus in Verbindung zu treten und demselben über Ab- und Zugänge oder sonstige Veränderungen jeweils Kenntniß zu geben.

Die von Graf Taufkirchen eingeleitete Neuordnung, welche unter dem 23. August die höchste Genehmigung fand, erwies sich durchgängig als eine wohldurchdachte und practische Maßregel. Bei der Verschiedenartigkeit der Stellung, welche den bayerischen Delegirten im Einzelnen zukam, dürfte sich eine gesonderte Darstellung ihrer Wirksamkeit empfehlen.

I.

Am 20. Juli trat **M. Fürst von Thurn und Taxis**, Hauptdelegirter, am 27. dessen Subdelegirter Graf von Rechberg bei der General-Etappen-Inspection seine Stelle an.

Am 3. August erfolgte der Ausmarsch Beider.

Ein kurzer Aufenthalt in Mannheim und Speyer gab demselben erwünschten Anlaß, dort sich dem Hauptetappendelegirten der III. Armee Grafen Görtz vorzustellen, sowie die Beziehungen zu dem daselbst errichteten Hauptdepot zu regeln, hier die Verhältnisse der Pfalz als des voraussichtlich nächsten Wirkungskreises zu besprechen. Dieser vorbereitenden Thätigkeit sollte schon am 5. August das unmittelbare Eingreifen in die Wirren des Krieges folgen.

Auf die am Abende des 4. in Speyer eingetroffene Kunde der Einnahme von Weißenburg eilte Fürst Taxis sofort mit 3 Aerzten und 1 Schwester nach Bergzabern und sorgte hier vom 5. bis 12. August für

[*]) Späterhin kam diese Befugniß in Wegfall.

die Unterbringung und Evacuation der Verwundeten unter kräftiger Unterstützung Seitens des k. Bezirksamtmannes Dr. Medicus, des Männer-[3]) und Frauenvereines, des Speyerer Sanitätscorps, wie nicht minder der opferfreudigen Bevölkerung jener Gegend. Die Lösung dieser Aufgabe war um so schwieriger, als bei den ersten, unerwartet rasch erfolgten großen Zusammenstößen der feindlichen Armeen noch nicht das volle Ineinandergreifen des Gesammtorganismus der freiwilligen Hilfe gegeben war. Es handelte sich daher hier nicht blos um Leitung und Anregung, sondern um energisches Eingreifen, durch welches allein die Durchführung der benöthigten Maßregeln mit wenigen — oft unzureichenden und nur für den Augenblick beschafften — Hilfsmitteln sich ermöglichen ließ. Mit großem Danke ist der wesentlichen Beihilfe zu gedenken, welche durch die badischen Vereine, durch die Professoren der medizinischen Facultät zu Heidelberg und durch den um das rothe Kreuz auch in diesem Kriege wieder so hoch verdienten Dr. Appia aus Genf geleistet wurde.

Nachdem die Verhältnisse in Bergzabern und den umliegenden Ortschaften ihre vollständige Regelung gefunden hatten und die Evacuation der Verwundeten (508 Mann), soweit es deren Zustand erlaubte, durchgeführt war (12. August), brach Fürst Taxis von dort auf und bildete (14. August) in Reichshofen aus meist bayerischem Personal und Material eine mobile Colonne, welcher derselbe zuerst neben seiner Stellung bei der General-Etappen-Inspection, dann seit der Neuregelung der Delegirten-Verhältnisse ausschließlich als Colonnenführer vorstand — bis zum 23. September, dem Tage der Ankunft in Corbeil.

Die Thätigkeit des Fürsten Taxis innerhalb dieser Zeitperiode ist zugleich mit der Darstellung seines Corps, um nicht Zusammengehöriges — Leistungen von Führer und Geführten — zerreißen zu müssen, dem nächstfolgenden Capitel von den entsendeten Pflegekräften vorbehalten, weßhalb die Berichterstattung auf die Wirksamkeit übergeht, die Fürst Taxis nach seiner Ankunft in Corbeil entfaltet hat. Hier trennte sich derselbe auf Grund einer von dem k. Commissar und Militair-Inspecteur an Grafen von Görtz gerichteten telegraphischen Weisung von der Colonne und eilte mit dem gesammten Materiale, das in der Zwischenzeit durch einen Transport aus dem Hauptdepot München erheblich vermehrt worden war, nach Versailles, wo er aus den mitgebrachten Beständen nicht nur dringenden Bedürfnissen der neuerrichteten Spitäler Abhilfe schaffen, sondern zugleich das erste Depot errichten konnte. Anfänglich unter der Beaufsichtigung des Dr. Reichel aus London, ward die durch Sendungen der deutschen Hilfsvereine, insbesondere auch aus Bayern fort und fort bereicherte Sammelstelle als Hauptdepot erklärt und unter die Leitung der obersten Organe der freiwilligen Krankenpflege gestellt, welche als Verwalter den Delegirten L. Stangen ernannten.

Die damals in Folge des Ueberganges vom Feld- in den Festungskrieg eingetretenen Veränderungen waren nicht ohne Einfluß auf den Wirkungskreis der Delegirten. So kam es, daß Fürst Taxis neue Berufssphären zugewiesen erhielt, während seine Colonne, die unterdessen durch den Subdelegirten von Niethammer nach Versailles geführt worden war, sich zur Krankenpflege in den Lazarethen und zur Hilfeleistung in dem Depot sich theilte und nur ein kleiner Rest für den Krankenträgerdienst verblieb.

Vom 24. September ab bekleidete Fürst Taxis zunächst bis 20. October die Lazarethdelegation im Lycée und in der Kaserne Rue Satory, während von Niethammer die gleiche Stellung im Schlosse übernahm. Mit der Rückkehr des Grafen Görtz zur General-Etappe nach Corbeil (20. October) übergab Fürst Taxis die Lazarethdelegation im Lycée an den vom Landeshilfsverein damals nach Versailles entsandten k. württ. Rittmeister a. D. O. v. Faber du Faur, und unterzog sich fortan der erweiterten Aufgabe der Hauptdelegation Versailles und Umgegend, welche die Oberaufsicht über die in jener Zeit durchschnittlich mit 2100 bis 2200 Verwundeten und Kranken belegten 9 Spitäler zu Versailles, St. Cyr, Buc und Jouy en Josas, sowie die Unterhaltung der Verbindung mit den Depots (es hatte sich dortselbst auch ein englisches etablirt) und dem französischen Hilfs-Comité [4]) in sich schloß.

Diese Thätigkeit in ihrem ganzen Umfange wie in ihren Einzelnheiten zu schildern würde zu weit führen.

Eine schon Mitte November zum Ausbruch gekommene Krankheit nöthigte Fürst Taxis, dem mit voller Seele bekleideten und liebgewonnenen Berufe sich zu entziehen und am 22. November die Heimkehr anzutreten.

---

[3]) An dessen Spitze stand der inzwischen verstorbene Agent M. Stübel. Sein Andenken ist mit der Erinnerung an die verflossenen beiden Kriegsjahre in der ehrendsten Weise verknüpft.

[4]) Unter dem sehr thätigen Vorstande Horace Delaroche.

Ihm folgte in der Function eines bayerischen Delegirten in Versailles der k. Kämmerer **L. von Riethammer**, von dessen Mission nach Darmstadt zu Grafen Görtz, dessen Zutheilung zur Etappen-Inspection des I. Armeecorps und Wiederausscheidung von derselben am 24. August, dessen Thätigkeit in Versailles bis zur Abreise des Fürsten Taxis schon im Vorhergehenden mehrfach die Rede gewesen, während dessen Wirksamkeit bei der Etappen-Inspection des I. Arme.corps und im Verbande der Taxis'schen Colonne der einheitlichen Darstellung wegen dem Nachfolgenden vorbehalten werden muß.

Nach dem Weggange des Fürsten Taxis fiel von Riethammer die Fürsorge für die Versailler Lazarethe überhaupt, dann insbesondere die Regelung der Beziehungen des Landeshilfsvereines zu den dortigen Depots, endlich eine hervorragende Theilnahme an der Evacuation[5]) zu, welchen umfassenden Aufgaben er sich mit großer Ausdauer bis 10. März widmete. von Riethammer war sohin während der ganzen Dauer des Krieges im Dienste der freiwilligen Krankenpflege auf dem Kriegsschauplatze und es verdienen die hiebei gebrachten persönlichen Opfer[6]) wohl ein Wort dankbarer Anerkennung.

II.

Delegirte beim I. bayer. Armee-Corps.

E. Graf von Deroy und dessen Subdelegirter von Riethammer verließen am 2. August mit der Etappen-Inspection des I. Armeecorps München.

Nachdem dieselben in Carlsruhe mit Hofrath Vierordt Rücksprache über Gewährung etwa erforderlicher Unterstützung durch den badischen Frauenverein genommen hatten, wurden dieselben zunächst in Langenkandel und Kapsweyer thätig und hatten nach der Schlacht von Wörth an Ort und Stelle reiche Gelegenheit für Unterbringung und Evacuation der Verwundeten zu sorgen.

Durch die Neugestaltung der Delegirtenverhältnisse wurde — wie schon erwähnt — von Riethammer als Subdelegirten dem Fürsten Taxis beigegeben, Graf Deroy aber dem Stabe des I. Armeecorps als Corpsdelegirter zugewiesen.

In dieser Stellung theilte derselbe Leiden und Freuden dieser Armeeabtheilung bei Sedan und von da weg bis Orléans und bewährte sich stets als ein unermüdlicher Leiter der freiwilligen Hilfe.

Da Graf Deroy durch Familienverhältnisse zur Rückkehr gezwungen war, sollte er durch den nunmehrigen Secretär der deutschen Gesandtschaft in Washington **L. Grafen Arco-Valley** ersetzt werden. Dessen Zwecke wurden aber — wie aus dem in Beilage VII abgedruckten Berichte zu entnehmen ist — durch Gefangennahme vereitelt.

An dessen Stelle wurde daher Mitte November der k. Kämmerer **E. Graf von Drechsel** zum Delegirten des I. Armeecorps ernannt, welcher unverweilt die Reise antrat und nach einer langen und beschwerlichen Fahrt das Hauptquartier des ersten Armeecorps am 28. November bei Lognon unweit Châteaudun erreichte.

Schon am folgenden Tage konnte derselbe seine humanitäre und organisatorische Mission eröffnen, als dem gegen Orgères vormarschirenden Armeecorps bei Sivry und Varize Widerstand entgegengesetzt wurde, in

---

[5]) Die Evacuation, welche zuerst nach Château Thierry, später nach Lagny dirigirt wurde, bot anfangs erhebliche Schwierigkeiten, bis von Seiten der freiwilligen Krankenpflege ein eigener Fahrpark von circa 40 Pferden eingerichtet wurde. Hiebei leisteten zwei vom Landeshilfsvereine ausgerüstete Wagen vorzügliche Dienste.

[6]) Alle Delegirten des bayerischen Vereines bestritten die sämmtlichen Kosten für den persönlichen Bedarf ihres Aufenthaltes in Feindesland aus Privatmitteln.

Folge dessen sich ein kleines Gefecht entspann, bei dem es an Todten und Verwundeten nicht fehlte, für deren Beerdigung bezw. Unterkunft und Evacuation Graf Drechsel zu sorgen übernahm. Diesem Vorspiele sollten indeß bald ernstere Tage folgen.

Die blutigen Schlachten an der Loire zu Anfang (1. — 4., 7. — 10.) December streckten Tausende von Kriegern auf das Krankenbett oder zum ewigen Schlummer auf das Feld der Ehre. Da war für den Delegirten des Corps, der nicht in letzter Linie für den Material- und Personalbedarf der Lazarethe, für die Evacuation der Transportablen, für die Berichterstattung an die Hinterbliebenen aufzukommen hatte, da war bei dem Mangel sofort disponibler Hilfskräfte und Hilfsmittel, geeigneter Lokale und dem ungünstigen Einflusse des Winters eine Zeit schwerer Prüfung und riesenhafter Berufsaufgabe.

Wenn Graf Drechsel derselben nicht erlag, sie vielmehr nach mehrmonatlichem Ringen zu einem gesegneten Ende vollführte, so dankt er das nächst der eigenen Energie und Ausdauer, der thatkräftigen Unterstützung der Armee- und Corpsdelegirten jener norddeutschen Heerestheile, welche gemeinschaftlich mit den Bayern die Schlachten um Orléans schlugen. Hier muß ferner jener edelmüthigen, den hochherzigsten Gesinnungen entsprungenen Pflege gedacht werden, deren sich viele verwundete bayerische Offiziere und Soldaten von Bewohnern der genannten Stadt zu erfreuen hatten.

Bewährte Hilfskräfte standen dem Delegirten außerdem zur Seite. Unter diesen zeichneten sich drei Mitglieder der Hamburger Colonne, welche sich demselben zur Verfügung gestellt hatten, Rosenthal, Dotzauer und Kramm besonders aus. Abwechslungsweise begleiteten diese Männer die Evacuationszüge und viele Hunderte Verwundeter und Kranker kamen unter deren Schutze wohlbehalten nach Ablon, von wo für den Weitertransport andere Anstalten, insbesonders die Erfrischungs- und Uebernachtungsstation Villeneuve St. Georges eingerichtet waren.

Als am 24. December das Hauptquartier des Armeecorps von Orléans abzog, blieb Graf Drechsel noch einige Zeit in jener Stadt, um insbesondere für die Uebergabe des in der Kirche St. Pierre eingerichteten Lazareths an andere Aerzte zu sorgen.

Erst am 9. Januar verließ auch er Orléans zunächst in der Absicht, um für die in der Umgegend etablirten Feldspitäler Material herbeizuführen. Mit vier Fourgons begab er sich zu diesem Behufe nach Lagny und kam wohl ausgestattet mit einer reichlichen Menge Verbands- und Lazarethutensilien in das Stabsquartier nach Gros-Bois, von wo aus die Vertheilung der mitgebrachten Liebesgaben an die umliegenden Spitäler bewirkt, der übrig gebliebene Rest aber zu einem Depot vereinigt wurde, das durch direkte Sendungen aus Bayern wiederholt gespeist, den Feldspitälern nachhaltigen Sukkurs brachte.

In der Zwischen- und nächstfolgenden Zeit nahm die Evacuation ihren ungehemmten Fortgang. Die Begleitung der Evacuationstransporte aus Lagrange und Boissy St. Leger nach Lagny an die Bahn und in das dortige Passantenhaus des bayer. Hauptfeldspitals Nr. III war den Freiwilligen Filchner, Rosenthal und Dotzauer übertragen.

Zu öfteren Malen war Graf Drechsel in der Lage vom Centralcomité Material- und Sanitätszüge zu erbitten. Soweit es nur immer die Verhältnisse gestatteten, wurde dessen Wünschen jederzeit entsprochen. Insbesondere war dies der Fall als der genannte Delegirte Ende Februar mit einer von dem bewährten Mitgliede der freiwilligen Krankenpflege, dem Accessisten E. Filchner, gefertigten Zusammenstellung der in Orléans noch befindlichen deutschen Verwundeten und Kranken (1780 Mann, darunter 1000 transportable) ein Gesuch um sofortige Abfertigung eines Lazarethzuges begründete.

Als ein Beweis der umfassenden Thätigkeit dieses Delegirten mag noch die Thatsache erwähnt werden, daß er auf die Mittheilung über die Vorräthe der Apotheken Orléans', welche ohne die Möglichkeit sofortiger Bestellungen zu Ende gingen, in humaner Sorgfalt für die Bewohner dieser Stadt eine große Menge Medikamente durch das Centralcomité vermittelte.

Als gegen das Frühjahr in Folge der stetigen Evacuation, der eingetretenen Waffenruhe Mußestunden sich darzubieten schienen, da begann Graf Drechsel die Herstellung von Gräberlisten, ein Unternehmen, welches die amtlichen Verlustlisten vielfach ergänzte und berichtigte. Auch hiebei standen demselben die wiederholt angeführten freiwilligen Krankenpfleger Filchner und Rosenthal zur Seite, welche zu diesem Zwecke Anfangs März eine mühevolle und nicht ungefährliche Reise auf die verschiedenen Schlachtfelder der Decembertage unternahmen.

Nach deren Rückkehr errichtete Graf Drechsel auf Anregung Filchner's auf dem Friedhofe zu Orléans aus den Mitteln des Central-Comité's und einer aus Rußland zu diesem Zwecke gespendeten Gabe ein stattliches Monument [7]) zu „Ehren der in den October-, November- und Decembergefechten in und um Orléans gefallenen Bayern", beschloß mit diesem würdigen Akte seine segensreiche Thätigkeit und kehrte bald darauf, Anfangs April, durch Krankheit zur beschleunigten Abreise genöthigt, in die Heimath zurück

III.

Delegirte beim II. bayer. Armee-Corps.

Der zum Delegirten bei der Etappen-Inspection des II. Armee-Corps ernannte Hofrath Dr. **J. von Held** und dessen Subdelegirter **W. Freiherr von Rotenhan** zogen am 2. August von Würzburg aus. Schon nach wenigen Tagen vermochten dieselben auf dem Schlachtfelde von Wörth und namentlich in Sulz einen um so bestimmenderen Einfluß auf die Hilfsthätigkeit zu üben, als das damals meist aus Würzburg herbeigezogene Personal und Material zur Verfügung der beiden Delegirten stund. Nachdem dieselben hierselbst einige Tage in sehr energischer Weise eingegriffen hatten, wobei unter strömendem Regen und sonstigen schwer beschreiblichen Umständen Tausende von Verwundeten aller Art gepflegt, gelabt und ärztlich versorgt wurden, trat von Held unter Zurücklassung seines Subdelegirten, der die Verwaltung des in Sulz errichteten Vereinsdepot übernahm und längere Zeit zurückblieb, den Vormarsch an, auf dem er sich in Burweiler (Hagenau) am 4. August mit dem Johanniter Major v. Grolmann zur Bildung einer freiwilligen Sanitätscolonne vereinigte. Die Thätigkeit des Delegirten v. Held und seines Subdelegirten im Verbande dieses Sanitätscorps, welchem dieselben nach ihrer Ausscheidung von der Etappen-Inspektion des II. Armeecorps ausschließlich angehörten, wird in dem Capitel von den entsendeten Pflegekräften vorgetragen, auf das hiemit verwiesen wird.

Dem Stabe des II. Armee-Corps wurde bei der Reorganisation der Delegirtenverhältnisse als Corps-Delegirter **C. Graf von Rechberg-Rothenlöwen**, bis dahin Subdelegirter bei der General-Etappen-Inspektion, zugetheilt. Ueber dessen Ausmarsch mit letzterer Stelle und Ankunft in Speyer wurde schon oben berichtet. Hier ist nur nachzutragen, daß Graf Rechberg am 4. August nach Edenkoben aufbrach, um verschiedene Pfälzer Vereinslazarethe zu besichtigen und denselben Zuschüße des Landeshilfsvereines zu behändigen, worauf er sich nach Weißenburg begab. Hier durch Grafen von Goertz der von Witzleben'schen Colonne zugetheilt, verblieb derselbe bis zur Neuordnung der Delegirtenverhältnisse in ihrem Verbande.

In der Folge nahm Graf Rechberg im Anschlusse an die mobile Colonne des Fürsten Taxis bei Sommauthe und darauf in Sedan in Gemeinschaft mit dem Corps-Delegirten des I. Armee-Corps kräftigen Antheil an der Fürsorge für die Spitäler und die Evacuation nach Belgien, bis ihn am 6. September die eingetroffene höchste Bestätigung seiner Ernennung als Corps-Delegirter zu dem II. Armee-Corps abrief, das er auf dem Vormarsche bei Monceaux les Provins traf. Diesem folgte er über Corbeil und Longjumeau nach Chatenay.

Am 19. September bei dem Gefechte von Plessis Piquet zugegen, wurde Graf Rechberg insbesondere auf dem Verbandplatze zu Croix de Bernis thätig. Tags darauf suchte derselbe die umliegend etablirten Spitäler auf und war in jeder Weise — durch Ankauf aller vorfindbaren Lebensmittel, durch Beschaffung von Transportwagen u. dgl. — bemüht ihren Bedürfnissen zu steuern.

In fortgesetzter Verfolgung gleicher Wirksamkeit blieb Graf Rechberg bis zu seiner Rückkehr (25. Febr.) zu Chatenay beim Stabe des II. Armee-Corps stationirt. Von hier aus besuchte er täglich die in der Umgebung in Croix de Bernis (später in Pont d'Antony und Massy), Verrières, Igny, Amblainvillers, Bièvre und Villegénis etablirten Lazarethe, um stets über ihre Belegung und ihren Bedarf aus persönlicher Anschauung informirt zu sein.

---

[7]) Eine aus Thon gefertigte Abbildung des Monumentes ist im Nationalmuseum zu München aufgestellt.

Ueber die Belegung erstattete derselbe neben den weisungsgemäßen viertägigen Rapporten an den Hauptdelegirten der III. Armee, Fürsten Putbus, in meist noch kürzeren Zwischenräumen Bericht an das Central-Comité; ebenso erfolgte nach Vorpostengefechten und Ausfällen sofortige Meldung nach beiden Seiten hin. Die Deckung des Bedarfes dagegen führte er — den Wünschen der Oberstabsärzte jederzeit entsprechend — soweit Materialbestände in Frage kamen, aus dem Hauptdepot zu Versailles, dem englischen Depot daselbst, und anderen entfernteren Depots herbei, für deren stete Evidenthaltung er durch häufige Requisitionen von Materialzügen aus Bayern sorgte; dem Mangel an Hilfspersonal aber trug derselbe durch Zutheilung von Pflegekräften insbesondere aus geistlichen Orden Rechnung.

Gleichzeitig nahm Graf Rechberg an der Organisation und dem Betriebe der Krankenevacuation wesentlichen Antheil, wobei er von den ihm unterstellten freiwilligen Pflegern auf das Beste unterstützt war. In letzterer Beziehung sind die Verdienste des k. Bezirksarztes und Regimentsarzte à l. s. Dr. Kuby aus Göllheim, des lic. theol. Dr. Mood aus Bergzabern und des cand. med. Klemm aus Heidelberg ehrend zu erwähnen.

Zur Ablösung des Grafen Rechberg ging Anfangs Februar **L. Graf Arco-Valley** neuerdings auf den Kriegsschauplatz und wurde zunächst von der Central-Commission der freiwilligen Krankenpflege für Frankreich bestimmt, für die Zeit des Waffenstillstandes auf dem Bahnhofe zu Vitry s. S. als Delegirter zur Ausführung der Convention vom 11. Februar, betreffend die Evacuation deutscher und französischer Verwundeter und Kranker zu fungiren.

Ende Februar sodann — nach der Abreise des Grafen Rechberg (25. Febr.) — begab sich Graf Arco nach Chatenay, um die Geschäfte der Delegation des II. Armee-Corps ihrem Abschlusse entgegen zu führen. Insbesondere lag ihm hiebei die Anfertigung der Gräberlisten ob, welche bereits Graf Rechberg vorbereitet hatte.

2. Capitel.

Entsendete Pflegekräfte.

Zur Unterstützung der staatlichen Krankenpflege in den Feldlazarethen und auf den Schlachtfeldern stellte sich sofort mit Ausbruch des Krieges eine große Zahl freiwilliger Kräfte zur Verfügung.

Bei dem Mangel einer einschlägigen Bestimmung wurde es als in der Natur der Sache gelegen erachtet, daß die Entsendung von Pflegepersonal auf den Kriegsschauplatz ein ausschließliches Recht des I. Vorstandes des Landeshilfsvereines sei; die späterhin maßgebenden Orts mehrfach getroffenen Verfügungen haben diese Regel ausdrücklich anerkannt und für die fernere Dauer des Krieges sanctionirt.

Von Anfang an wurde die Entsendung von Pflegekräften aus Bayern mit besonderer Behutsamkeit [1]) und mit steter Rücksichtnahme darauf gehandhabt, nur eine im Verhältnisse zur Größe des Landes und der von demselben gestellten Truppenmasse stehende Zahl freiwilliger Pflegekräfte zu entsenden. Die Folge hievon war, daß allerdings schätzenswerthen Offerten, welche patriotische Begeisterung in überreicher Zahl dargebracht hatte, nicht stattgegeben werden konnte. Verhältnißmäßig ungleich größer war die Anzahl der aus der Pfalz auf den Kriegsschauplatz gezogenen Freiwilligen. Die Unmittelbarkeit der Gefahr hatte daselbst allerwärts Vereinigungen zur Hilfeleistung auf den Schlachtfeldern zu Stande gebracht, welche, als der Krieg auf die benachbarten elsässischen Gefilde sich hinüberzog, dahin folgten und wohl unter sämmtlichen deutschen Pflegekräften sich die erste Hilfeleistung zuschreiben dürfen. Diesem Umstande ist es aber gleichzeitig beizumessen, daß eine größere Zahl Freiwilliger durch die Corpsdelegirten der III. Armee in den Besitz von Legitimationen gelangte, als dies unter normalen Verhältnissen im diesrheinischen Bayern Seitens des Central-Comité's geschehen wäre.

Die Summe der aus der Pfalz auf dem Kriegsschauplatze thätigen männlichen Pflegekräfte dürfte daher wohl mehr als 250 Personen betragen, während aus dem diesseitigen Bayern mit den Sanitätscorps, den Diaconen-Vereinen, Expeditionen, dem Personale der Erfrischungsstationen kaum über 452 Männer und im Ganzen 5 Frauen und Jungfrauen weltlichen Standes [2]) behufs Ausübung der Krankenpflege zur mobilen

[1]) Aus diesem Grunde wurde auch vermieden, einzelne Persönlichkeiten auszuschicken und zunächst nur Vereinigungen von Personen die Möglichkeit gewährt, auf den Kriegsschauplatz sich zu begeben. Hievon wurde nur bei Aerzten und in einzelnen Fällen bei freiwilligen Krankenpflegern eine Ausnahme gemacht, deren Persönlichkeit an sich schon eine Garantie dafür bot, daß sie dem Neutralitätsabzeichen keine Unehre machen würden. Dahin gehören meist die immer mit besonderem Commissorium und unter Vorzeichnung der Route abgeordneten Theilnehmer der Erfrischungs- und Evacuations-Stationen.

[2]) Miss Ellen Withbread, s. Expeditionen und Colonnen aus Würzburg; Miss Bianca Light, Frau Caroline Fieger, Crescentia Bader und Therese Reiser waren theils zu Corbeil, theils zu Nancy im Depotdienste und in der unmittelbaren Krankenpflege sämmtliche mehrere Monate hindurch thätig.

Armee sich begaben, und endlich aus dem ganzen Lande 120 Mitglieder religiöser Genossenschaften auf den Gefechtsfeldern und in den Kriegslazarethen in Folge Abordnung Seitens des Central-Comité's ihrem menschenfreundlichen Berufe oblagen.

Die folgende Darstellung kann nicht intentiren, Einzelleistungen zu schildern; sie kann sich vielmehr nur zur Aufgabe setzen, ein Gesammtbild der Thätigkeit jener Personenvereinigungen, welche als solche auf den Kriegsschauplatz zogen, zu bieten.

Um hiebei eine möglichste Klarheit und Anschaulichkeit zu erzielen, empfahl sich vorweg die Personenvereinigungen weltlichen Standes von den religiösen Orden und Genossenschaften zu trennen. Ergab sich für letztere zunächst die weitere Unterscheidung von männlichen und weiblichen Corporationen, so erwies sich für erstere als die natürlichste Unterabtheilung die Scheidung nach jenen Orten, von welchen die in Rede stehenden Expeditionen und Colonnen ausgesandt wurden. Nur die Vereine für Felddiakonie konnten in diese Eintheilung nicht eingefügt werden, sondern mußten der Uebersichtlichkeit halber als gesonderte Gruppe einheitlich behandelt werden.

A. Pflegekräfte weltlichen Standes.

I. Expeditionen und Colonnen aus München.

1. 2. Expeditionen des practischen Arztes Dr. Winterhalter und der Universitätsprofessoren Dr. Rothmund und Dr. Kollmann nach Wörth und Umgegend. — Nach den ersten kriegerischen Affairen entsandte das Central-Comité zwei Expeditionen von Aerzten und Assistenten zur Hilfeleistung und zur möglichst beschleunigten Evacuation der Verwundeten.

Die erste Expedition, geführt von dem Magistratsrathe und practischen Arzte Dr. L. Winterhalter in München und begleitet von dem Oberarzte am städtischen allgemeinen Krankenhause Dr. C. Posselt, den practischen Aerzten Dr. O. Wispauer und Dr. L. Graf sowie einer Anzahl Mediziner [3]), gelangte in Sulz zur Thätigkeit und kam mit einem großen Evacuationszuge nach dem Abgangsorte zurück. Frische Hände, starke Arme und unermüdliche Aerzte thaten dort noth. In Sulz kam eine Wagencolonne nach der anderen an, welche deutsche und französische Verwundete an die Eisenbahnstation beförderten. Da galt es zunächst, den Leichtverwundeten von den Wagen zu helfen, sie in den bereitstehenden Zug zu geleiten; die Schwerverwundeten mußten von den Trägern vorsichtig herabgenommen und zur Erneuerung des Verbandes in die Güterhallen gebracht werden. Alle aber bedurften der Erfrischung und Kräftigung. Es gab mehrere Tage hindurch vollauf zu thun.

Die zweite Expedition, welche von den k. Universitätsprofessoren Dr. A. Rothmund und Dr. J. Kollmann veranstaltet und geleitet war, und zu welcher der k. Hofstabsarzt Dr. W. Brattler und eine Anzahl Studirender der Medizin [4]) und Pfleger [5]) gehörten, ging am 6. August 1871 in München ab, erreichte jedoch erst am 8. August Nachmittags Sulz.

Dort begann sogleich das Transportiren der Verwundeten von den Bauernwagen zum eben angekommenen Zuge. Aus dem Knäuel von Bauernwagen die schwerverwundeten Opfer des Krieges nach den Waggons oder den Hallen zu bringen, forderte Kraft und Umsicht.

Ein Theil der mit der zweiten Expedition Angekommenen (Dr. Rothmund, Dr. Brattler an der Spitze) kehrte am folgenden Tage mit einem großen Zuge von Verwundeten und Erkrankten nach Bayern zurück, der andere Theil begab sich unter der Leitung des Professors Dr. Kollmann über Wörth nach Morsbrunn und widmete sich dort der Pflege einer großen Zahl Schwerverwundeter, bis deren Evacuation (circa 17. August) möglich geworden war.

---

[3]) K. Dietsch, Fr. Friedrich, M. Hanf, V. Hertel, E. Hofstätter, R. Kottenkamp, Fr. Renk, J. Schanzer, G. Schweninger, M. Simmet, H. Wachter, Fr. Zottner.

[4]) Fr. Albrecht, R. Beda, W. Fluhrer, W. Kwasniowsky, L. Neumayr, Fr. Pfistermeister, Fr. Wittmer.

[5]) K. Hofopernsänger E. Bachmann, Rechtspraktikant J. Gruber, Schriftsteller Dr. G. Hirth, cand. pharm. M. Konrad, Chirurgengehilfe Fr. Luber, cand. zool. R. v. Mötter, Agent R. Zacher.

3. Expedition des Grafen L. von Arco-Zinneberg nach Wörth und Umgegend. — Zur raschen Hilfeleistung auf den Gefechtsfeldern von Weißenburg und Wörth entsandte das Central-Comité ferner unter Führung des Grafen L. von Arco-Zinneberg einen Zug Aerzte[6]) und Krankenwärter[7]) und gab demselben eine bedeutende Sendung Lazareth-, Verband- und Erquickungs-Gegenstände aller Art mit, deren Transport, Verwaltung und Vertheilung zwei Materialverwaltern[8]) übertragen war.

Zur möglichst beschleunigten Beförderung der Colonne stellte die der freiwilligen Hilfsthätigkeit so wohlwollende Bahnverwaltung einen Extratrain zur Verfügung. Die Expedition, der sich in Augsburg zwei Aerzte und eine Turnercolonne[9]) anschlossen, erreichte schon Tags darauf Carlsruhe und fuhr, da die Weiterbeförderung mit der Bahn nicht möglich war, zu Wagen nach Winden.

Von da brachte ein Militärzug die Colonne auf offenem Wagen bei strömendem Regen nach Weißenburg. Nach einem Bivouak auf dem Bahnhofe erreichte dieselbe am nächsten Morgen Sulz, wo Graf Arco sich und sein gesammtes Personal sofort dem General-Etappendelegirten, Grafen von Görtz, zur Verfügung stellte.

Im Einverständnisse mit diesem begab sich Graf Arco, gefolgt von den beiden Aerzten und den Sanitätern aus München unverweilt nach Görsdorf, während die Augsburger zu selbständiger Thätigkeit nach Sulz, Wörth und Reichshofen beordert wurden.

In Görsdorf fand die Colonne großes Elend und wenig hilfsbereite Hände vor; um so dankbarer war die Aufgabe, welche sie zu erfüllen hatte. Ueber tausend Verwundete lagen in dem Dorfe. Zwar wurde durch rasche Evacuation in den nächsten Tagen schon die Krankenzahl erheblich gemindert, noch blieb aber eine beträchtliche Zahl meist der Schwerstverwundeten zurück. Deren Pflege lag vorzugsweise den Mitgliedern der Colonne ob, anfänglich in Gemeinschaft mit Diakonissen aus München und Erlanger Diakonen, später allein. Wochen lang walteten dieselben mit Hingebung und Ausdauer des beschwerlichen Amtes. Allmählich wurden die Lazarethe lichter. Die anfänglich Nichttransportablen vertrugen wenigstens eine kleine Evacuation und mit dem letzten Kranken schieden die letzten Freiwilligen von dem übernommenen Liebeswerke.[10])

4. Freiwillige Sanitäts-Colonne München.[11]) — Die Kunde, daß es in und nach der Schlacht bei Wörth den Verwundeten an Helfern gemangelt habe, erweckte in vielen Männern Münchens den Wunsch, bei einem neuen Kampfe der III. Armee gegenwärtig zu sein und nach Kräften zu wirken.

Ein Aufruf genügte, um eine Anzahl Männer, meist Studirende der Universität und der polytechnischen Hochschule in Vereinigung mit Professoren und Bürgern Münchens zur Bildung eines Freiwilligenzuges, der sich „freiwillige Sanität München" nannte, zu bestimmen. Eben so rasch als die Anmeldungen erfolgt waren, vollzog sich die Ausrüstung und Ausbildung der Colonne, für deren erstere jeder einzelne Theilnehmer selbst und aus eigenen Mitteln zu sorgen hatte.

Nach wenigen Tagen, welche das Corps zur Ausbildung im niederärztlichen Dienste benützte[12]), war dasselbe mobil und konnte schon am 14. August in einer Stärke von 71 wohlausgerüsteten Sanitätern den Weg nach dem Kriegsschauplatze antreten[13]). Als Führer stand Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter M. Schulze aus München an der Spitze der Freiwilligen; ihm zur Seite fungirte als stellvertretender Führer der Rechtspraktikant H. v. Schaden.

In raschem Marsche überschritt die Colonne die Vogesen und erreichte bereits am 19. August das Bivouak des I. bayerischen Armee-Corps bei Pont St. Vincent. Hier stellte sie sich noch am selben Tage dem

---

[6]) Dr. A. Ehrensberger, Dr. F. Schweninger und cand. med. P. Aichberger.

[7]) Mechaniker M. Amann, Formator J. Braun, Bildhauer Th. Haf, Polytechniker M. Hailer, Mechaniker Fr. Sommer, Bildhauer Fr. Sprenger, cand. theol. M. Stückle, Posamentier A. Tiefenbacher, Commis A. Zettler. Auch ein Geistlicher, Stadtpfarrprediger A. Riggl, nahm an der Expedition Theil.

[8]) Gemeindebevollmächtigter und Realitätenbesitzer L. Brey, Rechtsconcipient F. Brücklmayer.

[9]) s. S. 147.

[10]) Graf Arco war inzwischen sehr schwer erkrankt zurückgekehrt.

[11]) Vgl. Bericht über die Thätigkeit der am 14. August 1870 unter dem Namen „freiwillige Sanität München" nach dem Kriegsschauplatze abgegangenen Colonne. München. 1870.

[12]) Den Curs leitete der prakt. Arzt Dr. E. Bischoff, Assistent der k. Polyklinik zu München.

[13]) In Hagenau wurden in den Colonnenverband 4 weitere Mitglieder aufgenommen; dagegen schieden aus demselben schon im Laufe der ersten Woche 14 Mitglieder aus, so daß der Effectivstand der Colonne 61 Mann betrug.

Commandanten des Armeecorps zur Verfügung. Die Besprechung mit diesem und mit dem Generalarzte à l. s. Dr. v. Nußbaum ergab, daß — da zunächst für die Südarmee mehr Märsche als Kämpfe in Aussicht stünden — die jüngeren Mitglieder den Sanitätscompagnien sich anschließen und eingliedern, die älteren mit den Aerzten des Zuges sich in das Hauptquartier der Nordarmee nach Pont à Mousson begeben sollten, wo Hilfe nach den Schlachten bei Metz wohl dringend noth sei. In Folge dessen trennte sich das Corps. 40 Mitglieder, unter ihnen die Führer der Colonne[14]) ordneten sich als Freiwillige der 1. Sanitäts-Compagnie ein, deren vierten Zug sie fortan bildeten und mit welcher sie alle Beschwerden und Leiden des Marsch- und Lagerlebens bis nach der Schlacht von Sedan theilten.

Hier entfaltete das Corps am 1. September eine ausgezeichnete Thätigkeit[15]), nachdem dasselbe schon Tags zuvor durch den Transport der Verwundeten von dem Verbandplatze an der Eisenbahnbrücke bei Remilly und durch Errichtung eines Lazarethes daselbst höchst ersprießliche Dienste geleistet hatte.

Schon um 5 Uhr am Morgen des Schlachttages rückte ein Theil der Mitglieder der Colonne über die Schiffbrücke nach dem brennenden Bazeilles; um 9 Uhr folgte der Rest der Colonne, welcher bis dahin, sowie während der abgewichenen Nacht, im Feldlazarethe zu Remilly Krankenwärterdienste geleistet hatte, auf das Schlachtfeld. In dem nördlich Bazeilles gelegenen Schlosse wurde ein Verbandplatz errichtet, auf welchem von den Mitgliedern unbekümmert um das feindliche Feuer mit Treue und Hingebung die übernommenen Pflichten geübt wurden. Einzelne Abtheilungen holten die Verwundeten während des Straßenkampfes aus dem brennenden Dorfe und retteten insbesondere aus einem in Brand gerathenen Gebäude die am Morgen daselbst untergebrachten Verwundeten. Polytechniker Trientl wurde hiebei durch einen Schuß in den rechten Arm erheblich verwundet[16]). Nach der Schlacht suchte ein Theil der Freiwilligen das Schlachtfeld ab und es gelang demselben, vielen Verwundeten im Laufe der Nacht noch Hilfe zu bringen, während der andere Theil der Colonne in dem nunmehr zum Lazarethe eingerichteten Schlosse bei Bazeilles, in dessen Park allein über 3000 Verwundete und Todte lagen, vollauf zu thun hatten.

In den folgenden acht Tagen widmete sich das Corps der Pflege und Evacuirung der Verwundeten. Durch diese Thätigkeit, bei welcher einzelne Troups mit Begleitung von Verwundeten- und Krankenzügen betraut wurden, löste sich das Corps allmählich auf[17]).

Nicht ohne ein zweites Opfer sollte indeß die Thätigkeit der Colonne abschließen. Cand. pharm. R. Geret kehrte typhuskrank zurück und erlag der Krankheit am 2. October 1870 zu München.

Verschiedene Mitglieder des Corps traten später erneut in den Dienst der freiwilligen Krankenpflege, theils durch Begleitung von Sanitätszügen[18]), theils auf Evacuationsstationen[19]), endlich auch als Führer von Materialtransporten[20]).

Kaufmann M. Schulze und Accessist E. Filchner folgten, nachdem sie der Evacuation der Verwundeten aus den Lazarethen von Sedan nach Belgien obgelegen, der Armee. Ersterer leistete geraume Zeit zu Versailles vielseitige Dienste, während Letzterer das I. bayer. Armee-Corps auf dessen Siegeszug an die Loire begleitete und das kampferprobte Corps erst verließ, als der Friede abgeschlossen war.

---

[14]) Außer den Führern: Rechtspraktikant L. Braun, Polytechniker G. Brey, Assistent am k. Polytechnikum Dr. H. Bunte, Kaufmann C. Deiglmayr, Ingenieurcandidat E. Diehl, Commis F. Echter, Accessist E. Filchner, Apotheker J. Frank, stud. med. F. Friedrich, Zollpraktikant F. Geiger, Pharmazeut R. Geret, Rechtspraktikant J. Gruber, Verwalter J. Hofmann, Pharmazeut C. Hofpauer, Dr. phil. L. Janke, Cafetier A. Kiechle, Polytechniker A. Kriechbaumer, Buchhändler A. Kreutl, Kaufmann G. Linde, Polytechniker G. Lindner, Rechtsconcipient R. Lindner, Pharmazeut G. Lodter, stud. jur. F. Löwe, stud. jur. D. Masso, Polytechniker F. Moser, Rechtspraktikant A. Niederleuthner, Maler H. Oestreicher, Kaufmann A. Ostermayer, Ingenieur A. Riedinger, cand. jur. F. Frhr. v. Rummel, Accessist E. Schulze, Ingenieur L. Stöckel, Ingenieurcandidat M. Sepp, Polytechniker E. Trientl, Polytechniker M. Weiß, Postpraktikant C. Zeitler, Polytechniker W. v. Zentner.

[15]) Vgl. Bericht des k. Commissars und Militair-Inspecteurs S. 24.

[16]) Diese Verwundung machte die Resection des Ellenbogengelenkes nothwendig und führte eine bleibende Gebrauchsbeschränktheit des Armes herbei.

[17]) Hier mag erwähnt werden, daß M. Weiß und A. Riedinger eine zerstörte Lokomotive wieder in brauchbaren Stand setzten, was durch die Ermöglichung der Herbeiführung eines Proviantransportes für die Verpflegung der Spitäler von größtem Werthe war.

[18]) So F. Friedrich, A. Kriechbaumer, G. Lindner.

[19]) So G. Lodter.

[20]) So J. Gruber.

Noch erübrigt in eine Darstellung der Leistungen jenes Theiles des Münchener Sanitäts-Corps einzutreten, von dem oben gesagt ist, daß er sich von Pont St. Vincent nach dem Hauptquartiere der Nordarmee in Pont à Mousson begeben habe, um dort zu wirken.

21 Mann stark, unter der Führung des k. Universitätsprofessors Dr. N. Rüdinger und des practischen Arztes Dr. G. Näher[31]), war die Colonne in Pont à Mousson am 20. August eingetroffen. Sofort stellte sich die Abtheilung dem General-Etappen-Delegirten bei der II. Armee Prinzen Heinrich IX. von Reuß zur Verfügung. Während die Aerzte des Zuges unverweilt in einem Lazarethe ihren Beruf antraten, erhielten die übrigen Mitglieder den Auftrag, nach dem Dorfe Pagny sich zu begeben, wohin Schwer- und Leichtverwundete verbracht worden waren, welche der Hilfe bedurften.

Noch am selben Tage trat die Colonne diesen Dienst an und verließ ihn erst, nachdem in anderer Weise für die dortigen Lazarethe gesorgt war.

Hierauf wurde eine Abtheilung mit Begleitung eines Evacuationszuges nach Bingerbrücke — Mainz beauftragt, die andere (darunter die oben genannten beiden Aerzte) erhielt die Weisung, sich nach Gorze zu begeben, wo sich in den in der Kirche und in drei Nebengebäuden errichteten und mit Kranken überfüllten Lazarethen vielfache Gelegenheit bot, den Zwecken der freiwilligen Krankenpflege in der nützlichsten Weise dienstbar zu werden. Nach fünftägiger Arbeit traten auch sie bis auf drei Mitglieder[32]), welche noch längere Zeit in Gorze wirkten, die Heimkehr an.

5. Zweite Expedition des praktischen Arztes Dr. Winterhalter nach den Schlachtfeldern bei Metz. — Dr. Winterhalter unternahm mit den Theilnehmern seines ersten Zuges auf die Kunde von den Schlachten bei Metz eine neue Expedition über Saarburg, Nancy nach Pont à Mousson und Gorze, welche jedoch durch ungünstige Umstände gezwungen wurde, ohne Erfolg nach München zurückzukehren.

6. Expedition des Grafen Th. von Butler-Haimhausen nach Ars sur Moselle. — Mitte August wurde Graf Th. von Butler-Haimhausen vom Central-Comité in Gemeinschaft mit dem Grafen C. von Drechsel und dem Erbgrafen A. von Schönborn mit Leitung einer Expedition zur mobilen Armee betraut, um bei einer etwa alsbald vorfallenden Schlacht in möglichster Nähe bei den Truppen Hilfe zu bringen. Die Expedition, welcher opferwillige Männer aus München und Augsburg sich angeschlossen hatten[33]), trat, mit Verband- und Lazareth-Material aller Art und zu dessen Fortschaffung mit einem Fourgon und Leiterwagen auf das Beste ausgerüstet, am 22. August die Reise an.

Ohne bemerkenswerthen Zwischenfall gelangte dieselbe nach Nancy. Hier gab die Colonne ihr Vorhaben, der Südarmee zu folgen, theils wegen Mangels an Pferden zur Fortschaffung des Materiales, theils wegen der geringen Wahrscheinlichkeit, in nächster Zeit bei der III. Armee ihren Zweck zu erreichen, auf und schlug sofort die Richtung gegen Metz ein, in welcher Gegend die geschlagenen Schlachten der helfenden Liebe ein reiches Feld segensreicher Wirksamkeit eröffnet hatten.

Schon am 26. August konnte die Expedition in Ars s. M., wohin dieselbe über Pont à Mousson gelangt war, in Thätigkeit treten. Bei dem fühlbaren Mangel an Verband- und Lazareth-Material, der in den großartigen Spitälern rings um Metz sich geltend machte, bot sich sofort die erwünschte Gelegenheit, die Bestände im Momente des bringendsten Bedürfnisses verwerthen zu können. Die Mitglieder informirten sich über den Bedarf der einzelnen Spitäler und gingen rasch an's Vertheilen, indem sie ihre Waaren theils auf Wagen verladen, theils in Rucksäcken verpackt in die Lazarethe brachten. Ueberall wurden diese Spenden mit Dank und Jubel begrüßt.

---

[31]) Außer den beiden Führern die Mitglieder: Universitätsprof. Dr. M. Carrière, Universitätsprof. Dr. C. A. Zittel, Professor an der polytechn. Hochschule Dr. W. Beetz, Professor an der k. Kunstgewerbeschule E. Lange, Polytechniker L. Bauer, stud. med. E. Fischer, Privatier G. Heiß, Tapezierer C. Mathieu, Rechtscandidat Fr. Neumayer, Privatier Dr. Stockmeyer, cand. med. E. Tutscheck, Dr. phil. v. Usedom, Rechtscandidat M. Wigard, Vergolder G. Wörlein, Glasermeister B. Wörlein, Rechtspractikant M. Freih. v. Zündt u. A.

[32]) Dr. Näher, Stockmeyer, v. Usedom.

[33]) Gesandtschaftsarzt Dr. W. Erhardt aus Rom; pract. Arzt Dr. A. Sotbrig, Rechtspractikant Fr. v. Aichberger, Maler Reichardt aus München; dann Turnlehrer C. Detonge, Buchhändler Th. Lampart, Buchhändler A. Manz, Veterinärcandidat P. Adam, Buchhalter C. Adam, Kaufmann G. Stegmann, Lehrer A. Bräutigam und G. Drentwett aus Augsburg.

Einem allseits gefühlten Bedürfnisse entsprechend erbat Graf Butler die Instradirung bayerischer Spitalzüge nach Ars s. Moselle. Inzwischen übten die Mitglieder der Colonne, denen Eisenbahnwagen als Depot und Wohnung zugleich dienten, auf dem dortigen Bahnhofe Samariterdienste, die Aerzte durch Mitwirken beim Anlegen und Erneuern von Verbänden, die übrigen Theilnehmer durch den Transport der Verwundeten, die Tag für Tag in endlosen Reihen zum Weitertransporte in die Heimath auf Leiterwagen nach dem Bahnhofe verbracht wurden.

Nach Eintreffen des von Würzburg ausgegangenen bayerischen Spitalzuges Nr. III und dessen erfolgter Belegung hielten Führer und Theilnehmer der Expedition ihre Aufgabe für erfüllt und beschlossen am 7. September — mit Ausnahme von Graf v. Drechsel und Dr. A. Solbrig — die Heimreise an.

Diese hatten aus dem Würzburger Sanitätszuge bedeutende Quantitäten Verbandmaterial erhalten und traten damit den Marsch nach Sedan an.

In Gemeinschaft mit einem sächsischen Reservelazarethe, das beordert war, seinem Corps zu folgen, gelangten sie unter vielfachen Beschwerden über St. Hilaire, Fresnes, Etain, Dun, Stenay nach Mouzon und in die Umgegend von Sedan.

Nachdem die Bestände durch fortgesetzte Abgabe an die besuchten Spitäler verzehrt worden waren und nachdem durch Anschaffungen für die Lazarethe und insbesondere für jene Schwerverwundeten, welche von den aufbrechenden Feldspitälern zurückgelassen werden mußten, nach den verschiedensten Beziehungen gesorgt war, traten Graf v. Drechsel und Dr. Solbrig die Rückkehr an. Ihr Vorhaben, auch auf der Heimreise durch Veranstaltung und Leitung eines Evacuationszuges sich nützlich zu erweisen, scheiterte an dem Verbote, fernerhin Lazarethzüge durch Belgien zu effectuiren; eine Evacuation über Pont à Mousson aber war dadurch ausgeschlossen, daß die Verwundeten sich der erforderlichen mehrtägigen Fahrt auf Leiterwagen nicht unterziehen konnten.

II. Expeditionen und Colonnen aus Würzburg.

1. Expedition des k. Universitätsprofessors Dr. Dehler. 2. v. Held-Grolmann'sche Colonne. — Unter Führung des k. Universitätsprofessors Dr. A. Dehler zog auf Veranlassung des Kreisausschusses von Unterfranken sofort nach dem Eintreffen der Kunde von der Einnahme Weissenburgs eine aus Aerzten, Assistenten und Ordensschwestern gebildete Colonne[24]) nach dem Kriegsschauplatze, wo dieselbe im rechten Momente in Sulz, der dem Schlachtfelde von Wörth am nächsten gelegenen Eisenbahnstation, eintraf, um hier in der Zeit des ersten und dringendsten Andranges mehrere Tage hindurch treffliche Dienste zu leisten.

Nachdem in Folge der Evacuation in Sulz und Umgebung der Bedarf an Aerzten und Pflegepersonal sich gemindert hatte, folgte Professor Dehler mit Dr. Roßbach nebst seinen Assistenten Ising und Matterstock und den Ordensschwestern auf Wunsch des Hauptetappendelegirten der III. Armee Grafen v. Görtz dem Heere unter Führung des Johanniters Major v. Grolmann und in Gemeinschaft mit dem Delegirten Hofrath Dr. v. Held nach Hagenau, woselbst nun aus Würzburger[25]) und Nürnberger[26]) Freiwilligen eine Colonne gebildet wurde, welche 41 Mann, 42 Pferde mit 21 beladenen Leiterwägen zählte. — Fand diese Colonne auf einer 18 Tage währenden Fahrt auch nur in einzelnen Orten und Städten, wie in Vaucouleurs, St. Menéhould, Buzancy u. s. w. vorübergehend Beschäftigung, so trat sie auf den Schlachtfeldern von Beaumont und Sedan in eine um so rühmlichere Thätigkeit. Der Delegirte Hofrath Dr. v. Held berichtet hierüber:

---

[24]) Professor Dr. A. v. Tröltsch, die Privatdocenten Dr. M. Roßbach und Dr. O. v. Franque, die practischen Aerzte Dr. L. Oppenheimer und Dr. Fr. Osann, die Candidaten der Medicin K. Matterstock und J. Ising. Die Ordensschwestern siehe Abth. B dieses Capitels.

[25]) S. die Namen bei folgender Textnummer Note 1; Dr. v. Franque ward zur Empfangnahme von Requisiten nach Würzburg gesandt und brachte diese in Begleitung der Professoren Dr. F. Dahn und Dr. K. Semper, des Privatdocenten Dr. C. Goreis, Consuls Herrmann und Baumeisters Beckershaus zur Colonne. Außerdem waren zur Expedition des Professors Dr. Dehler am 8. August unter Führung des Privatdocenten Dr. P. Müller die Aerzte Dr. J. Röder und Sichting, die Candidaten der Medicin F. Fischer R. Körbel, ferner cand. med. J. Böhm und die freiwillige Krankenpflegerin Miß Whilbread von Würzburg abgegangen. Der größere Theil auch dieser Expedition, welche zunächst auf dem Bahnhofe von Sulz unter Professor Dr. Dehler arbeitete, trat in die Colonne des Johanniters v. Grolmann und des Delegirten v. Held ein. Einige derselben ordneten sich anderen Sanitätsanstalten unter, so insbesondere die cand. med. F. Fischer und J. Böhm. Der erstere machte im Anschlusse an die unter Führung des Baron v. Kunowsky stehende Berliner Sanitätscolonne den Marsch mit dem V. Armeecorps bis Sedan mit, während der letztere bis zum 6. October auf einer chirurgischen Abtheilung des Lazarethes „Tabakmanufactur" in Nancy als Assistent in Verwendung stand.

[26]) s. Note 36.

Donchery, den 3. September 1870.

„Von Bar le duc (28. August) marschirten wir unter den schwierigsten Umständen und mit größter Anstrengung, stets in unmittelbarer Nähe mit dem Hauptquartiere und in Fühlung mit dem bayerischen Armeecorps, eiligst über Menéhould, Moncheautin, Vinarville, Grandpré, Buzancy, Beaumont, Mouzon, Autrecourt, Chémery hieher, wo wir eine Stunde vor Sedan unmittelbar nach der Schlacht eintrafen und zwar auf Anordnung des k. Commissars, Fürst von Pleß, um sofort — die ersten — die Lazarethe einzurichten. — Bei dem chaotischen Zustande des Ortes, der mit vielen Tausenden von Gefangenen gefüllt und nun seit zwei Tagen von Hunderttausenden vorrückender Truppen durchzogen ist, bei der an sich sehr kleinen und durch die Flucht Vieler decimirten, widerwilligen, ausgehungerten und alles entbehrenden Bevölkerung, bei dem regnerischen Wetter und bei den endlosen Zügen von hereingebrachten Verwundeten ist unsere Aufgabe keine kleine. — Wir thun, was wir können, mit dem Aufgebote aller Kraft und so sind bereits 3 größere Lazarethe mit etwa 300 Betten resp. Verwundeten in einem Gange, den man theilweise ganz, theilweise ziemlich geordnet nennen kann."

Donchery, den 6. September 1870.

„Seit meinem letzten Briefe hat unsere Lazaretheinrichtung und Thätigkeit guten Fortgang genommen. — Es war im Anfange alles „wüst und leer"; in vollem Wortsinne mußte aus dem größten Chaos trotz der Indolenz und des Widerstandes der Bewohner das Ganze erst geschaffen werden. — Nichtsdestoweniger ist jetzt Alles in einem relativ ganz guten Gange. Professor Oehler und Dr. Roßbach mit den Assistenzärzten Jsing und Matterstock besorgen, unterstützt von unseren 6 Schwestern, die eine Hälfte — Privatdocent Dr. Köster, Dr. Frehde und Dr. Jolly mit dem Assistenten Mayr (alle von Würzburg) die andere Hälfte. Das Hauptdepot verwaltet Professor Semper aus Würzburg mit Consul Herrmann von Hamburg; das andere Depot Freiherr von Rotenhan. Die eine Hälfte steht unter von Grolmann's, die andere unter meiner Oberleitung. Die Krankenwärter von Würzburg und Nürnberg, zu denen heute eine kleine Abtheilung des Herrn Staatsrathes von Wardenburg stieß, haben den Dienst in meiner, durch ihre Zerstreuung etwas schwerer zu versehenden Abtheilung. — Der k. Commissar und Militair-Inspecteur Fürst von Pleß und dessen Delegirter für die III. Armee, Fürst Putbus, befinden sich seit mehreren Tagen dahier. — Sie unterstützen uns auf das Bereitwilligste und haben sich schon öfters höchst anerkennend über unsere Leistungen ausgesprochen. Die Zahl der hiesigen Pfleglinge mochte im Anfange wohl über 800 betragen haben. Viele davon, namentlich Leichtverwundete, mußten vorerst auf die kläglichste Weise untergebracht werden: seit gestern hat aber die Evacuirung an die belgische Grenze begonnen. — Inzwischen sind wir stets in der Lage, größere Materialsendungen auch an die übrigen umliegenden Spitäler abzugeben und so sind gestern allein wohl 6 Wagen dahin abgegangen."

Donchery, den 8. September 1870.

„Außer der Pflege unserer Spitäler, deren Ueberfüllung durch Evacuirung transportabler Verwundeter und Kranker einigermassen gehoben ist, für welche uns aber nicht bloß die ganze ärztliche Behandlung, Krankenwarte 2c., sondern auch, einschließlich des zahlreichen Warte- und Fuhrpersonals, die gesammte Ernährung 2c. obliegt, haben wir in den letzten Tagen uns besonders damit beschäftigt, die in der Nähe liegenden bayerischen Spitäler nach Möglichkeit kräftigst zu unterstützen. Nach dem Inhalte unserer Magazine waren wir leider nicht immer in der Lage, jedem Wunsche entsprechen zu können. Allein viele Wünsche konnten wir doch erfüllen und es gereicht mir zur höchsten Genugthuung, Ihnen melden zu können, daß wir z. B. gestern an das Aufnahmsfeldspital IV, ferner an den Stabsarzt der 2. Infanterie-Division, dann an die bayerischen Spitäler III und VI in Bazeilles, ferner nach Cheveuge und anderwärts mehrere Wagenladungen von Erfrischungs- und Lazarethmaterial abgesendet haben."

Da Major v. Grolmann bereits am Ausbruche jener Krankheit stand, welche dieses edle Leben beendigen sollte, auch Dr. v. Held sich leidend fühlte, und die Reihen des ärztlichen und pflegenden Personales in Folge der außerordentlichen Anstrengungen, die mit den größten Strapazen und Entbehrungen verbunden waren, sich fühlbar gelichtet hatten, so mußte leider schon jetzt an die Auflösung dieser bewährten Colonne geschritten werden. Nachdem am 13. September die in Donchery etablirten Lazarethe Militärärzten übergeben waren, verließ der Rest der Colonne jene Stadt und kehrte in die Heimath zurück.

3. Erste freiwillige Sanitätscolonne Würzburg. — Am 6. August ging unter Führung des Privatdocenten der Medizin Dr. E. Köster die erste Sanitätscolonne, bestehend aus den beiden Assistenzärzten des Chefarztes[27]) und 13 im Verband und Transport wohl eingeübten Freiwilligen[28]) von Würzburg ab.

Deren nächste Bestimmung, bei der Evacuation Weißenburgs mitzuwirken, konnte wegen verspäteten Eintreffens nicht mehr erfüllt werden. Dr. Köster verfügte sich deshalb ohne Verzug nach Sulz.

Die schon Tags vorher daselbst eingetroffene Expedition unter Leitung des Professors Dr. Dehler, welchem schon bei seiner Ankunft sofort die Oberleitung über den ganzen Platz übertragen worden war, hatte Operations- und Verbandzimmer im Bahnhofsgebäude eingerichtet. Die Masse der um den Bahnhof herumliegenden und immer wieder zugebrachten Verwundeten bot der neu angekommenen Colonne hinlänglich Gelegenheit, ersprießliche Dienste den der Hilfe so Bedürftigen zu leisten.

Als am 10. August mehrere Hilfscorps angelangt waren und bereit standen, die Colonne abzulösen, erhielt dieselbe von dem Hauptetappendelegirten der III. Armee, Grafen v. Görtz, den Befehl, nach Hagenau vorzurücken. Hier übernahm Dr. Köster mit seinen Assistenten zwei Spitäler, die er aber schon am 12. August auf Weisung des ebengenannten Delegirten wieder verlassen mußte, um in Buxweiler mit seinen Leuten die Vereinigung mit der Grolmann—Held'schen Colonne zu vollziehen.

In diesem Verbande gelangten die mit Dr. Köster ausgezogenen Freiwilligen nach Sedan und entwickelten hier bzw. in Donchery die oben geschilderte Wirksamkeit. Am 13. September kehrten auch die Mitglieder der 1. Würzburger Sanitätscolonne in die Heimath zurück. Auf der Rückreise sollte A. Rabus Requisiten und Effecten der Colonne über die Grenze verbringen. Hiebei wurde der Genannte am 15. September von den Bewohnern des Städtchens Longuion gewaltsam aufgehalten und als Kriegsgefangener in die Festung Longwy verbracht, wo Bagage nebst Wagen und Pferden als Kriegsbeute erklärt, Rabus selbst aber 54 Tage lang — bis zum 10. November — gefangen gehalten wurde.

Dr. Köster harrte bei dem allgemeinen Aufbruche im Dienste der freiwilligen Krankenpflege aus. Zuerst in Bouillon bei dem Transporte der aus den Spitälern von Sedan durch Belgien in die Heimath beförderten Verwundeten und Kranken thätig, wurde derselbe nach vollendeter Evacuation auf die Verband- und Erfrischungsstation in Crecy en Brie berufen und von hier am 11. November auf die Uebernachtungs- und Erfrischungsstation Villeneuve St. Georges versetzt[29]).

Während der Ausfalltage gegen die Stellung der Württemberger, am 30. November, 1. und 2. December, leistete Dr. Köster auf den Verbandplätzen von Valenton und Champigny (Chennevière) ärztliche Dienste.

4. Zweite freiwillige Sanitäts-Colonne Würzburg. — Am 18. August folgte die 2. Würzburger Sanitätscolonne unter Führung der practischen Aerzte Dr. Osann und Dr. H. Stockinger mit einem Personale von 1 Assistenten[30]) und 15 Sanitätern[31]). Dieselbe gelangte jedoch nicht zu gemeinschaftlicher Thätigkeit. Ein Theil des Zuges — unter Führung Dr. Osann's — kam nach Pont à Mousson, wo demselben Dienst auf dem Bahnhofe und in dem dortigen Ruhrspitale übertragen ward, andere Freiwillige suchten die 1. Würzburger Sanitätscolonne zu erreichen und fanden bei Sedan ersprießliche Verwendung[32]).

5. Andere Expeditionen. Außer den vorbenannten Expeditionen entsandte der Kreisausschuß von Unterfranken weitere Pflegekräfte, insbesonders einzelne Aerzte[33]) zur Dienstleistung in den Feldlazarethen und auf den Gefechtsfeldern, sowie zu den Erfrischungs- und Evacuations-Stationen.[34])

---

[27]) Dr. Frehde, Dr. A. Mayr.

[28]) Commis W. Geisenheimer, cand. med. E. Heilmann, Buchhalter J. Köhler, Privatier J. Matthes, Kaufmann Neumann, Commis A. Oestreicher, Kaufmann A. Oppenheimer, Friseur M. Prietsch, Zeichner A. Rabus, Turnlehrer B. Reitmaier, cand. med. Th. Stumpf, Buchhalter J. M. Thiele, Güterlader J. Wambach.

[29]) s. Cap. 3 dieses Abschnittes.

[30]) Dr. Fr. Jolly.

[31]) Pharmaceut B. Brückner, stud. med. Burger, Forstkandidat Dümmler, cand. med. Eiselein, Commis Eisinger, Commis Fleischmann, Apotheker Frainier, cand. med. Herterich, cand. phil. Lommel, Commis Müller, Turnlehrer B. Reitmaier, Privatier J. Schwarz, Polytechniker Stengter, stud. med. K. Urtichs.

[32]) So insbesondere Dr. Jolly, welcher in den Lazarethen von Donchery — und die Freiwilligen Urlichs und Brückner, welche im Aufnahmsfeldspitale Nr. X. zu Montvillers aufopfernde Hilfe leisteten. Urlichs folgte dem Feldspitale nach dem Aufbruche von Sedan nach Corbeil und Orléans und war in demselben bis 15. November thätig.

[33]) So die praktischen Aerzte Dr. Stolle von Neustadt a. S. und Dr. Brehme von Jüchsen in Meiningen auf den Kriegsschauplatz bei Metz, ferner die praktischen Aerzte Dr. Brönner von Lohr, Dr. Bäuerlein von Würzburg, Dr. Schaller von Eibelstadt und Dr. R. Imhof von Brückenau, welch' letzterer 4 Monate lang im k. b. Aufnahmsfeldspitale Nr. XII. in Verrières thätig war.

[34]) s. Cap. 3 dieses Abschnittes.

Dieß sind die Grundzüge der Thätigkeit der Freiwilligen aus Würzburg, zu denen die berühmte medicinische Facultät der Julius-Universität vorzügliche Kräfte an Docenten und Studenten gestellt hatte.

Dieses Capitel soll indeß nicht abgeschlossen werden ohne ehrende Erwähnung zweier Mitglieder der Würzburger Colonnen, nämlich des Privatiers J. Schwarz und der Schwester M. Casimira Schlör aus dem Orden der Töchter des allerheiligsten Erlösers, welche beide im Dienste der freiwilligen Krankenpflege — ersterer an den Folgen der Ruhr, letztere an jenen des Typhus — ihr Leben geopfert haben.

III. Colonnen und Expeditionen aus Nürnberg und Erlangen.

1. Erster Ausmarsch der Colonne Stark.[35]) — Am 7. August ging eine wohlausgerüstete Colonne von 15 Mann, welche durch die Güte dreier Aerzte im Anlegen von Verbänden unterrichtet war, unter Führung des Turnlehrers J. C. Stark[36]) zunächst nach Sulz ab. Hier kam sie gerade recht, um an den Evakuationsarbeiten der von dem Schlachtfelde bei Wörth eingebrachten Verwundeten noch Theil nehmen zu können. In Bälde verfügte Graf v. Görtz deren Eintheilung in die Lazarethabtheilung des Johanniters Majors v. Grolmann und des Delegirten Hofrathes Dr. v. Held.

Unter ihrer Führung folgten die Freiwilligen aus Nürnberg der gegen Sedan marschirenden Armee und erreichten am Morgen nach dem 30. August das Schlachtfeld von Beaumont, bei dessen Abräumung sie mithalfen.

Unter der Last der Aufgabe, welche in Donchery herantrat, erkrankten, wie schon oben S. 142 angeführt, fast alle Freiwilligen; drei Mitglieder aus Nürnberg — hoffnungsvolle junge Männer — Hermann Bauer, Michael Ehmann, Friedrich Volleth, fielen dem Typhus zum Opfer.

2. Expedition der k. Universitätsprofessoren Dr. Heineke und Dr. v. Ziemssen nach Sulz. — Am 8. August reisten die Professoren Dr. H. v. Ziemssen und Dr. W. K. Heineke von Erlangen in Begleitung von Aerzten, Studirenden der Medicin und Diakonen nach dem Kriegsschauplatze.

Zu Sulz am 11. August eingetroffen, übernahm Dr. v. Ziemssen mit einem Theile des Begleitpersonales den Rücktransport Verwundeter nach Erlangen, während Dr. Heineke mit 4 Medicinern und 2 Diakonen nach Ober- und Niederbetschdorf sich begab, wo Verwundete und Kranke in großer Zahl ohne jeden ärztlichen Beistand lagen. Schon in den ersten Tagen konnte die Zahl der Pfleglinge durch fortgesetzte Evacuirung auf 45 (44 Franzosen, 1 Norddeutscher) verringert werden. Durch Herstellung besserer hygienischer Voraussetzungen, wie nicht minder durch glückliche Operationen gelang es, die günstigsten Heilresultate anzubahnen.

Als Professor Heineke, durch seine Ernennung zum Stabsarzte à l. s. der freiwilligen Krankenpflege entzogen, am 26. August in das Hauptquartier des II. bayerischen Armee-Corps aufbrach, übernahm der prakt. Arzt Dr. F. Heß aus Wunsiedel, assistirt von dem Candidaten der Medicin O. Heß, die Lazarethstation und leitete dieselbe bis zur vollständig vollzogenen Evacuation (9. September). Von da ab stand Dr. F. Heß und Mediciner O. Heß bis Ende September in einem Feldlazarethe zu Ars s. Moselle im Dienste der freiwilligen Krankenpflege.

---

[35]) Vgl. Bericht des Kreisausschusses für Mittelfranken über seine gemeinschafttich mit dem Kreisausschusse des Frauenvereines geübte Thätigkeit vom Beginne des Krieges bis Ende April 1871 s. S. 25 ff.

[36]) Außer dem Führer: Buchbinder J. Bartet, H. Bauer, Chemiker A. Eberhardt, Nagelschmied J. Ehmann, Nagelschmied M. Ehmann, Rendant Ph. Kissel, Kupferstecher J. Löser, Dosenmaler C. Rült, Goldschläger E. Schätzler, Schneidermeister W. Schiller, Carl Stark, Hutmacher F. Stich, A. Stiglitz, Commis Fr. Volleth.

3. 4. **Expeditionen des Professors Dr. v. Ziemssen nach den Spitälern bei Metz.**[37]) — Professor Dr. v. Ziemssen, welcher von seiner ersten Expedition schon am 13. August nach Erlangen zurückgekehrt war, hatte während seines Aufenthaltes in Weißenburg und Sulz einen Einblick in die Vorrathskammern der Spitäler gethan und hiebei die Ueberzeugung gewonnen, daß es denselben an den complicirteren Vorrichtungen für die Wundbehandlung und theilweise auch an der genügenden Quantität gewisser Arzneistoffe fehle.

Solche und ähnliche Gegenstände in einer dem Bedarfe entsprechenden Menge zusammenzustellen und auf dem Kriegsschauplatze an die Lazarethe persönlich zu vertheilen, erachtete Professor Dr. v. Ziemssen für umsomehr geboten, als die bei Metz eben geschlagenen blutigen Kämpfe eine erhebliche Steigerung der Bedürfnisse in den Kriegsspitälern mit Sicherheit erwarten ließen; gleichzeitig sollte die Eventualität einer Evacuation der besuchten Spitäler ins Auge gefaßt werden.

Ein zur Unterstützung dieses Unternehmens erlassener Aufruf hatte den schönsten Erfolg und schon am 23. August konnte eine unter Führung v. Ziemssen's stehende Expedition mit Instrumenten und Medicamenten, zu welchen von den mittelfränkischen Vereinen noch große Mengen Verband-, Bekleidungs- und Erfrischungs-Gegenständen aller Art beigegeben wurden, die Reise antreten.[38])

In Remilly am 28. August angelangt, konnten die ärztlichen Mitglieder des Zuges einer Anzahl Schwerverwundeter, welche in einer Scheune untergebracht waren und noch am selben Tage evacuirt werden sollten, durch erneute Verbände große Dienste leisten und zugleich den dortigen Spitälern von ihren Beständen mittheilen, was gerade erforderlich war. Die Beschränktheit der Transportmittel nöthigte hier die Theilnehmer des Zuges (bis auf sieben) zur Rückkehr. Einige der zurückfahrenden Aerzte fanden übrigens noch in den Spitälern der Pfalz befriedigende Thätigkeit.

Von Remilly brach der Convoi —, die Waaren auf sechs Wagen verpackt — nach Pont à Mousson auf, wo noch immer gegen 3000 Verwundete lagen. In dem großen Kasernlazarethe fehlte Manches. Professor v. Ziemssen war in der glücklichen Lage an dasselbe und an das dortige Johanniter-Depot von seinen Gegenständen einige dringend benöthigte Artikel abzugeben. Dessen Hauptaugenmerk aber war auf Gorze, den Hauptsammelplatz der Schwerverwundeten von Mars la Tour und Gravelotte, gerichtet. Noch lagen hier trotz zahlreicher Evacuation und fast ebenso zahlreicher Todesfälle gegen 1000 Schwerverwundete.

Den Eindruck, den diese große Leidensstätte auf den Beschauer gemacht, schildert Professor v. Ziemssen, dessen Darstellung wir auch im Vorstehenden gefolgt sind, mit den beredten Worten:

„Zwischen den Fuhrwerken und Soldatengruppen eilten trauernde Frauen mit Thränen in den Augen nach dem Lager ihrer Angehörigen, andere in Schwarz gekleidet zu der Bahre oder dem einfachen Grabe der Gefallenen. In dem Gewirre der Fuhrwerke hielten die Feldgendarmen nur mit Mühe einige Ordnung aufrecht: hier Wagen mit Verwundeten, dort solche mit Proviant für die Truppen oder mit Waffen, die auf den Schlachtfeldern aufgelesen waren, andere endlich mit einfachen lorbeergeschmückten Holzkästen beladen, in denen die Leichen von Offizieren in Zinksärge eingeschlossen der Heimath zugeführt werden sollten. — Kein Haus ohne die Genfer Fahne und draußen vor dem Thore die Soldaten in voller Arbeit, Gräber für die zahlreichen Opfer, welche jeder Tag forderte, zu graben. Bleischwer lagen diese Eindrücke auf uns und erst in der rein ärztlichen Atmosphäre, in den Operationssälen Langenbeck's, gewannen wir unser Gleichgewicht wieder."

Die Expedition setzte den Rest ihrer Bestände, der noch immer 4 Frachtwagen füllte, dort ab und reiste sodann mit einem Evacuationstrain über Nancy nach Heidelberg zurück.

Sofort schritt Professor v. Ziemssen, von der Nützlichkeit seines Unternehmens überzeugt und mit neuen Erfahrungen über die Bedürfnisse der Lazarethe an chirurgischen Apparaten und Arzneistoffen bereichert, an die

---

[37]) Vgl. Erlanger Tagblatt und Intelligenzblatt 13. Jahrgang Nr. 224 ff.; dann Bericht des Kreisausschusses für Mittelfranken rc. S. 12 ff.

[38]) Zur Expedition gehörten: Dr. Engelhardt aus Nürnberg, Dr. Wollner, Dr. Kidderle und Dr. Fronmüller jr. aus Fürth, Dr. Böhm aus Gunzenhausen, Dr. Dörfler aus Berolzheim, Dr. Jaudt aus Gräfenberg und Chirurg Hoffmann aus Uttenreuth, 4 Mediziner, 8 Diakone aus Erlangen, 8 Fürther und Nürnberger Turner und Krankenwärter. Die wirthschaftliche Leitung und das Cassawesen war in die Hände des Kaufmannes W. Georg von Nürnberg und des Notars Dr. J. Ortenau von Fürth gelegt.

Ausrüstung einer weiteren Expedition. Während er solche Gegenstände rasch in Heidelberg, Mannheim und Frankfurt a/M. ankaufte, brachte der schon bei der ersten Expedition als Materialverwalter des Zuges fungirende Kaufmann Georg 2 Waggons Verbandmaterial, Wäsche und Erquickungsgegenstände aller Art aus dem Depot Nürnberg herbei und so trat die zweite Expedition am 8. September die Reise an.

Ueber Nancy, wo eine Abgabe an bayerische Soldaten erfolgte, ging die Expedition nach Pont à Mousson und vertheilte von hier aus die mitgebrachten großen Bestände, insbesondere die Medikamentenkästen und Instrumente an die Lazarethe von Verneville, Amanvillers, Novéant, Corny und Jouy; die Wäsche und Erfrischungsgegenstände theils an die genannten Spitäler, theils an Escortemannschaften von Gefangenentransporten, welche in großer Zahl von Sedan nach Pont à Mousson herankamen.

Am 20. September erfolgte die Rückkehr der Expedition.

5. **Erster Ausmarsch der Colonne Nothhelfer.** — Am 15. August ging unter Führung des Privatiers und Armenpflegschaftsrathes L. Nothhelfer eine Colonne 15 Mann[39]) — auf den Kriegsschauplatz ab. Hier unter den Befehl der Delegirten v. Sanden und v. Frankenberg-Proschlitz gestellt, wurde das Corps von Nancy mit einem Transporte von Lazarethbedürfnissen über Pont à Mousson nach den Schlachtfeldern und Spitälern von Gorze, Gravelotte und Ars sur Moselle geschickt, um dort bei der Verpflegung und dem Verbande der Verwundeten sich zu betheiligen.

Nachdem die Colonne mit vielem Eifer dieser Aufgabe sich unterzogen hatte, wurde derselben in Novéant ein großer Transport Verwundeter und Kranker, der bis auf 410 Mann stieg, übertragen, mit welchem sie in die Heimath zurückkehrte.

6. **Zweiter Ausmarsch der Colonne Nothhelfer.** — Am 1. October abermals entsandt, wirkten neun Mitglieder des Nothhelfer'schen Zuges bis 17. November auf der Evacuationsstation Château-Thierry[40]).

7. **Zweiter Ausmarsch der Colonne Stark.** — Am 27. October ging eine aus 8 Mann bestehende Abtheilung der Stark'schen Zuges[41]) wiederholt auf dem Kriegsschauplatz ab. Hievon traten 5 Mitglieder[42]) in die unter Befehl des Delegirten Staatsrathes v. Wardenburg stehende Sanitätscolonne ein und waren über vier Monate in den Lazarethen bei Corbeil mit Auszeichnung thätig.

8. **Dritter Ausmarsch der Colonne Nothhelfer.** — Am 6. Dezember wurde die Colonne Nothhelfer zum dritten Male in den Dienst der Krankenpflege berufen. Durch neue Kräfte ergänzt begab sich dieselbe am 6. December 10 Mann stark[43]) unter Leitung ihres opferwilligen Führers nach Lagny. Eine ehrenvolle Aufgabe hatte sie hier zu lösen: die Offizierslazarethe waren ausschließlich ihr übergeben, in sechs anderen Spitälern wurde sie zur Dienstleistung mitverwendet. In dieser Stellung verblieb die Colonne bis nach dem Friedensschlusse. Während dieses mehrmonatlichen Aufenthaltes waren in Lagny allein 44000 Kranke und Verwundete verpflegt, verbunden oder erquickt worden.

Den hiebei erduldeten Strapazen erlag Goldschläger G. Müller nach langem Leiden.

Mit Recht schließt der Kreisausschuß von Mittelfranken seinen Bericht über die beiden Nürnberger Colonnen mit den Worten:

„Wir dürfen auch auf diesen Zweig unserer Vereinsmithilfe mit ganzer Befriedigung zurückblicken. Erfüllt von dem humanen Zwecke, welchem sie sich hingegeben, haben unsere Colonnen in vollem Maße ihre Schuldigkeit gethan."

---

[39]) Außer dem Führer die Sanitäter: Tapezierer G. Albrecht, Secretär J. Bösch, Ingenieur M. Feldheimer, Polytechniker J. Flintsch, Polytechniker G. Irion, Schreiner J. Kern, Posamentier C. Krauß, Pinselmacher Fr. Krauß, Goldschläger G. Müller, Pinselmacher J. Maier, Lebküchner J. Merklein, Goldschläger G. Steinmetz, Henning, Schuh, Wolff.

[40]) s. Capitel 3 dieses Abschnittes.

[41]) A. Busch, W. Busch, Goldschläger J. Maisse, Flaschner Chr. Pelloth und die in Note 36 Genannten: A. Eberhardt, J. Löser, E. Schätzler, W. Schiller.

[42]) J. Löser, J. Maisse, Chr. Pelloth, E. Schätzler, W. Schiller.

[43]) Außer dem Führer und den schon oben Note 39 genannten Mitgliedern: J. Kern, Fr. Krauß, G. Müller, die neu zur Colonne getretenen Freiwilligen: Kaufmann G. Hümmer, welcher späterhin an Stelle des wegen eigener Erkrankung im Januar zurückgekehrten und seither leider noch immer nicht genesenen L. Nothhelfer die Führung übernahm, Schreiner C. Bauer, Kaufmann F. Ernst, Schlosser W. Lauber, Goldschläger G. Sonnenleitner.

IV. Expeditionen und Colonnen aus Augsburg.

1. Expedition des k. Bezirksgerichtsarztes Dr. Kerschensteiner aus Augsburg und des practischen Arztes Dr. Kreitmayer aus Lechhausen nach Wörth und Umgegend. — Im Anschlusse an die Expedition des Grafen L. v. Arco-Zinneberg wurden am 7. August 1870 Dr. J. Kerschensteiner und Dr. B. Kreitmayer nach Sulz und Wörth entsandt, woselbst sie durch rasches ärztliches und operatives Eingreifen die Evacuation einer großen Zahl Verwundeter (vorwiegend mit Schußfracturen des Ober- und Unterschenkels) ermöglichten.

2. Erste Augsburger Turner-Colonne. — Eingeübt in den Verrichtungen des niederärztlichen Dienstes und des Krankentransportes, mit Verbandmaterial und Tragbahren wohl versehen, voll Thatenlust und Thatkraft eilten 12 Mitglieder des Augsburger Turn-Vereines [44]) im Auftrage des Central-Comités und ebenfalls im Anschlusse an die Expedition des Grafen Arco-Zinneberg nach Sulz, das dieselben am 9. August erreichten. Sofort traten sie auf Geheiß des Generaletappendelegirten der III. Armee in Function. Während nämlich 4 Mitglieder zur Dienstleistung in Spitälern herangezogen wurden, fanden die übrigen am Bahnhofe mit Verbinden, Tragen und Einladen reichliche Arbeit. Von Sulz alsbald nach Wörth dirigirt, erwarb sich die Colonne durch rührige Thätigkeit sowohl in Wörth, als insbesondere in Reichshofen, wo derselben Krankenpflege, Krankentransport und Depotdienst übertragen war, eine ehrende Anerkennung ihres Wirkens. Nachdem in Folge der Evacuation die Arbeitshäufung der vorhergehenden Tage sich verringert hatte, hielten die Turner, welchen in den letzten Tagen drei Studenten der Medicin aus Heidelberg [45]) sich zugesellt hatten, den Zeitpunkt für gekommen, sich einen neuen Wirkungskreis aufzusuchen und zu diesem Behufe dem vormarschirenden Heere zu folgen.

Am 15. August ordnete sich die aufbrechende Truppe der speziellen Führung und Leitung des Delegirten Fürst Taxis unter und bildete im Laufe einer geraumen Zeit einen wackeren Bestandtheil seiner Colonne. [46])

Der Marsch gegen Sedan ging zunächst über Buxweiler, Saarburg, Lunéville, Nancy, Colombey, Vaucouleurs, und Void nach Menil la Horgne. Hier erfolgte die Zutheilung der Colonne zum k. b. Aufnahmsfeldspitale Nr. IX. Erlasse aus dem Corpsquartiere des I. Armee-Corps setzten die dienstlichen, disciplinären und administrativen Verhältnisse fest und sprachen die Erwartung aus, daß die Colonne ihre patriotischen Gesinnungen bei dereinstigen Dienstleistungen durch volle Opferwilligkeit bethätigen werde. Schon am 30. August bot sich zu Buzancy, wohin das Feldspital über Burey, Varincourt, Fleury und Varennes gelangt war, hiezu Gelegenheit. Bevor noch abgekocht und menagirt werden konnte, wurde Befehl zum Weitermarsche gegeben. Im schärfsten Trabe ging es vorwärts — an den Tausenden von Soldaten, die im Eilmarsche anrückten, vorbei — Sommauthe zu. Abends 7½ Uhr dort angekommen, etablirte sich das Spital. Die Wagen der Colonne wurden ihrer Last entledigt und mit Stroh gefüllt und dienten sofort dazu, um von dem nächsten Verbandplatze Verwundete zu holen. Während Fürst Taxis mit dem einen Theile der Mitglieder diesen Transport bethätigte, für die Unterbringung dieser Verwundeten Sorge trug und Räumlichkeiten für die Aufnahme einer größeren Anzahl zu Sommauthe bereitstellte, fuhr Graf v. Rechberg mit einem anderen Theile der Freiwilligen und einigen Sanitätssoldaten nach einem einzeln stehenden Gehöfte, das vielleicht ¾ Stunden von Beaumont und etwa 1 Stunde von dem vorerwähnten Verbandplatze entfernt sein mochte. Es war ein jammervolles Bild, das sich hier um die Mitternachtsstunde den Ankommenden bot. Etwa 170 Bayern und Franzosen lagen ohne jegliche Hilfe im Freien. So viel die mitgebrachten Wagen trugen, wurden sofort zurückgeschafft, die Uebrigen bis zum Eintreffen weiterer Evacuationsmittel in den Scheunen und Zimmern das Gehöftes so gut als möglich gelagert. Fürst Taxis eilte noch im Laufe der Nacht mit vielen Wagen herbei. Den ganzen folgenden Tag bis wieder Nachts 11 Uhr nahm die Evacuation und das vorhergehende Anlegen der Verbände in Anspruch.

Bis zur Rückkehr der hiebei verwendeten Colonnenmitglieder nach Sommauthe waren nach und nach von den verschiedenen Seilen über 400 Verwundete in das kleine arme Dorf gebracht worden.

---

[44]) Posamentier J. Deibler (Führer), Mechaniker J. Benedict, Commis G. Binswanger, Theaterdirector C. Böckel, Hutmacher A. Edelwirth, Commis H. Götz, Spengler Ch. Hotz, Commis C. Leidinger, Commis R. Martin, Commis G. Reichenbach, Schneider H. Wetzer, Bandagist W. Ziegler.

[45]) Ortlieb, Dreifuß und Ferrer.

[46]) Außer den in Note 44 und 45 Benannten zählten za derselben die cand. theol. H. Schacht (Oberdiakon), Th. Bischoff Ch. Hopfmüller, A. Frank, W. Pisset, dann Kaafmann C; Bartikeit, Kaufmann L. Blenk, Müllerknappe J. Wagner (sämmtlich Erlanger Felddiakonen); stad. med. L. Klemm aus Heidelberg. Dr. F. Moot aus Bergzabern, Lehrer F. Butscher aus Mundenheim, Pfarrer Heß aus Hartershausen (Oberhessen), v. Hammerstein aus Lüneburg; Diakonissen aus Münchea (2) and Neuendettelsbau (7); (vorübergehend auch Kaufmann M. Schulze aus München und der barmherzige Bruder Precht aus Neuburg)

Nunmehr wurden je 3 Mann einem der Aerzte, die von Früh bis Abend ihre Visite machten, beigegeben; ein Mann erhielt Beschäftigung im Depot, die übrigen beim Evacuiren. Sechs Mann hatten die ersten 8 Tage bei den immer durchziehenden Kranken und Verwundeten — 60 bis 80 jeden Abend — in der Art die Nachtwache, daß sie, versehen mit Wasser und Weine sowie Verbandzeug, abwechselnd in den Scheunen des ganzen Dorfes, wo die Passanten in Ermangelung besserer Räume untergebracht waren, patrouillirten und ihnen nach Möglichkeit Hilfe leisteten. Später kam hiezu noch der Nachtdienst bei den Verwundeten in der Kirche und bei den Kranken (Typhus und Ruhr) in der Schule.

Daß gerade diese Einrichtung der freiwilligen Hilfe es ermöglichte, zur rechten Zeit thätig einzugreifen und eine ersprießliche Wirksamkeit zu entfalten, spricht auch der Bericht des Commandanten und des dirigirenden Arztes des IX. Aufnahmsfeldspitales aus, welcher den Leistungen der Colonne die ehrendste Anerkennung zollt und als ein besonders zu schätzendes Moment der freiwilligen Krankenpflege die psychische Einwirkung auf die Pfleglinge hervorhebt. In der That versäumten die Freiwilligen keine Gelegenheit, Nachrichten für die Verwundeten und Kranken in die Heimath zu senden, deren Wünsche aufzuzeichnen u. s. f. Besonders ließ sich diese dankbare Aufgabe der bei der Colonne befindliche Pfarrer Heß aus Hessen angelegen sein. Nicht minder fanden die Leistungen der Diakonissen unter Leitung der Oberschwester Karoline Kienlein aus München, sowie jene der Mediciner und Erlanger Diakonen Seitens des Commandos und der ärztlichen Direction des Spitales das höchste Lob.

Am 12. September, bis zu welchem Tage alle transportablen Verwundeten und Kranken evacuirt waren, brach das IX. Aufnahmsfeldspital und somit auch die demselben zugetheilte mobile Colonne von Sommauthe auf und zog über Le Chêne, Vouziers, Maronvillers und Tauxières, Epernay, Vauchamp, Bellot, Pezarches, Champdeuil und St. Germain nach Corbeil. In den meisten Orten, welche die Colonne so passirte, fand sie willkommene Gelegenheit, für Verwundete und Kranke thätig zu werden.

Zu Corbeil vollzog sich die Trennung von dem IX. Aufnahmsfeldspitale, mit dem die Freiwilligen in den schweren Tagen von Sedan Mühen und Arbeit getheilt hatten. Während nämlich eine Anzahl der Mitglieder dem Fürsten Taxis nach Versailles [47]) folgte, schloß sich der andere Theil dem Aufnahmsfeldspitale Nr. VIII in Antony zur Dienstleistung an.[48])

Die nach Versailles gelangten Sanitäter fanden alsbald hinreichende Gelegenheit zu segensreicher Thätigkeit: theils im Depot, wo die Einrichtung, Verwaltung und Vertheilung der aufgestapelten Vorräthe stets hilfsbereite Hände erforderte, theils im Aufnahmsfeldspitale Nr. IV, das in der rue Satory ein Lazareth etablirte.

Wiederholt wurde die kleine Schaar zu Expeditionen, insbesondere zu Material- und Verwundeten-Transporten verwendet. So war dieselbe nach dem Ausfallgefechte vom 30. September 1870 bei l'Hay sowie jenem vom 21. October bei Bougival unter Leitung des Colonnenführers Rittmeisters v. Frankenberg-Proschlitz auf den Gefechtsfeldern und den Verbandplätzen thätig.

Mittlerweile war der Winter gekommen und die Ereignisse an der Loire nahmen ihren Anfang. Die Zahl der Freiwilligen hatte sich sehr verringert und Hilfe war jetzt nöthiger als je. Als daher der obengenannte Führer der Johanniter-Colonne der III. Armee mit seinem Sanitätscorps der Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg nachrückte, zog er auch den Rest der Colonne des Fürsten Taxis an sich.[49])

In diesem neuen Wirkungskreise machte dieselbe im Anschlusse an die 17. Division seit 10. November alle Märsche und Schlachten mit und theilte mit dieser Armeeabtheilung alle Leiden, welche jene fürchterliche Nachlese des Krieges an der Loire im Gefolge hatte.

---

[47]) Pfarrer Heß, Diakonissen aus München (2) und Neuendettelsau (3); die Diakonen Schacht und Bischaff; die Augsburger Turner Deibler, Reichenbach, Halz und Wetzer, zu denen sich das bisherige Mitglied der Stark'schen Colonne Rendant Ph. Kissel gesellte.

[48]) Dr. Maak, die stud. med. L. Klemm und P. Ferrer, der Diakon J. Wagner, Diakonissen aus Neuendettelsau (4). Die letzteren wurden nach kurzer Dienstleistung im Aufnahmsfeldspital Nr. VIII. nach Versailles zur Krankenpflege im bayer. Spitale in der rue Satory berufen. Auch die beiden Mediciner und der Erlanger Diakon verließen nach mehr aber minder langer Wirksamkeit das VIII. Aufnahmsfeldspital, nur Dr. Maak verblieb in dem Lazarethe bis zu dessen Ausbruch nach abgeschlassenem Frieden. Dortselbst war als freiwilliger Krankenpfleger ferner cand. med. Th. Babum 5 Monate lang thätig.

[49]) J. Deibler (Führer), H. Wetzer, Ch. Halz aus Augsburg und Ph. Kissel aus Nürnberg.

Schon am 17. November, dem Tage von Dreux, und am 21. November bei la Madelaine, gelangte das Sanitätscorps zur vollen Verwendung;[50]) seine Hauptthätigkeit aber entfaltete dasselbe in den Gefechten der ersten Tage des Monates December. Eine Schilderung dieses Wirkens, welche der frühere Delegirte Rittmeister von Frankenberg-Proschlitz übersandte, ist in Beilage VIII abgedruckt.

Nach den schweren letzten Kämpfen von Orléans traten mehrere Mitglieder, darunter auch die drei Augsburger Turner,[51]) die Heimreise an und konnten dieß nach mehrmonatlicher Thätigkeit auf den verschiedenen Plätzen der kriegerischen Action mit dem Bewußtsein thun, nach besten Kräften und in der erfolgreichsten Weise dem Vaterlande gedient zu haben.

3. Expedition des Grafen Th. v. Butler-Halmhausen. — S. S. 140.

4. Zweite Augsburger Turner-Colonne. — Am 23. August ging eine zweite (zehn Mann starke) Abtheilung des Augsburger Turnvereines mit einem Transport Wäsche, Verbandzeug, Lazareth- und Erfrischungs-Gegenständen unter Führung des nunmehrigen II. Vorstandes des Kreisausschusses von Schwaben und Neuburg, des Kaufmannes E. Zorn, und des praktischen Arztes Dr. F. v. Wachter nach dem Kriegsschauplatze. Derselben gelang es jedoch nicht, Verwendung zu finden. Sie trat deßhalb unverweilt die Rückkehr in die Heimath an, wobei sie auf einem Evacuationstrain von Nancy aus Krankenwärterdienste leistete. Drei Mitglieder der Colonne begaben sich im Februar 1871 neuerdings in den Dienst der freiwilligen Krankenpflege.

5. Andere Expeditionen. — Im Laufe des Krieges begaben sich die Doktoren H. Krauß, E. Tröltsch, M. Lindemann, W. Miehr und C. Schauber auf den Kriegsschauplatz und übten theils in den Feldlazarethen zu Nancy und Pont à Mousson, theils zu Nanteuil ihren humanen Beruf.

Im Anschusse hieran mögen die schätzbaren Dienste des k. Bezirksgerichtsarztes von Donauwörth, Dr. L. Bauer, welcher während der Belagerung von Straßburg in einem badischen Feldlazarethe zu Wenden) heim ununterbrochen wirkte, Erwähnung finden.

V. Sanitätscorps aus der Pfalz.

A. Ein Aufruf zur Bildung von Sanitätscorps, welchen der Vorstand des pfälzischen Turnerbundes, Buchhändler Fr. Lang in Speyer, Mitte Juli 1870 erließ, war von dem besten Erfolg gekrönt. In verschiedenen Orten der Pfalz bildeten sich Sanitätscorps, so in Neustadt, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Zweibrücken, Dürkheim, Edenkoben, Mußbach, Speyer, Homburg, St. Ingbert, Dahn, Kusel, Ensheim u. s. w. Waren auch mehrere derselben zunächst mit der Bestimmung formirt und ausgerüstet worden, um im Falle von kriegerischen Aktionen in der Nähe ihrer Heimathsorte Hilfe zu leisten, so folgten — als der glückliche Verlauf des Krieges jene Hilfe entbehrlich erscheinen ließ — theils vollständige Corps, theils Abtheilungen und einzelne Mitglieder derselben, der Armee in's Feld.

1. **Das Speyerer Sanitätscorps** constituirte sich in einer Feldabtheilung von circa 50 Mann und in einer Abtheilung für den lokalen Sanitätsdienst unter Führerschaft des oben genannten Buchhändlers Fr. Lang schon am 21. Juli.

Am 4. August Nachts wurde dasselbe[52]) durch den Hauptdelegirten Fürst Taxis nach Bergzabern zur Evacuation von Verwundeten aus der Schlacht bei Weißenburg aufgeboten.

---

[50]) Vgl. Bericht des k. Commissars und Militair-Inspecteurs S. 32.

[51]) Nur Ph. Kissel aus Nürnberg blieb nach über diesen Zeitpunkt hinaus — bis Ende Januar — bei der Armee und zwar von Neujahr 1871 an wieder in Versailles im Dienste der freiwilligen Krankenpflege.

[52]) Als Mitglieder sind in den Acten genannt: Buchhändler Fr. Lang (Führer), Kaufmann G. Müller, Schieferdecker K. Bechtel, cand. theol. H. Blaul, cand. theol. E. Blaul, J. Brenner, Vergolder J. Deutsch, A. Ehrenpreis, Student R. Emmerich, stud. med. G. Emants, Professor Dr. W. Faber, Ingenieur-Candidat K. Falciola, Kaufmann G. Feldner, Gymnasiast W. Fischer, Bezirksamtsgehilfe G. Frank, Ingenieur-Candidat B Fries, cand. chem. Alfr. Fuchs, stud. med. Ed.

Dort gegen Mittag des 5. August angekommen, entledigte sich das Corps seines Auftrages und wurde noch am nämlichen Tage nach Weißenburg dirigirt und hier mit einer Abtheilung Berliner Turner dem Commando des Freiherrn v. Richthofen unterstellt. Unter dessen Führung rückte am 6. August die neuformirte Colonne nach Wörth, wo dieselbe gegen Abend eintraf und noch während der Nacht und der nächsten Tage auf dem Schlachtfelde, in der Folge aber — bis Mitte August — in den Lazarethen von Wörth, Froschweiler und Elsaßhausen thätig war.

Die mittlerweile durch neue Pflegekräfte, namentlich das Mußbacher Sanitätscorps, verstärkte Colonne rückte der gegen Sedan vormarschirenden Armee nach. In Ligny wurde dieselbe unter Führung des Freiherrn v. Richthofen einem Sanitätsdetachement des XI. Armeecorps beigegeben. Mit diesem gelangte die Colonne nach dem Schlachtfelde von Sedan, auf welchem dieselbe mehrfache Gelegenheit hatte, durch Muth, Unerschrockenheit und Besonnenheit sich auszuzeichnen [53]).

Nachdem auch der Dienst in den Lazarethen, sowie die Evacuation nach Belgien beendet war, wurde das Corps [54]), da größere Ereignisse nicht mehr erwartet wurden, in die Heimath entlassen, in der dasselbe in der zweiten Hälfte des September anlangte.

Zwei Mitglieder [55]) erlagen dem Typhus.

2. **Das Sanitätscorps Mußbach** — auf den Ruf des Delegirten Grafen v. Rechberg, 18 Mann [56]) stark unter Führung des Kaufmannes J. Hauck in Neustadt a. H. am 7. August ausgezogen — begann in Sulz und Wörth bei Unterbringung, Evacuirung und Pflege der Verwundeten seine Thätigkeit, schloß sich hier der Colonne des Freiherrn v. Richthofen an und folgte, wie oben erwähnt, demselben nach Sedan.

Nach Abräumung dieses Schlachtfeldes wurde das Corps in die Lazarethe von Floing, Sedan und Frenois vertheilt, in denen es sich allen bei der Krankenpflege vorkommenden Verrichtungen unterzog. Mit vollendeter Evacuation kehrten die Mitglieder der Colonne über Belgien und Aachen nach Hause zurück.

Von dem kaum in der Heimath angelangten Corps brach ein Theil [57]) am 2. October wieder auf, traf am 14. October in Versailles ein und wurde von dem k. Commissar und Militair-Inspecteur der Erfrischungsstation zu Crecy en Brie und späterhin jener zu Brie Comte Robert zur Dienstleistung zugewiesen. An letzterem Orte blieben die Sanitäter, welche während der Schlachttage von Brie und Champigny auf dem Gefechtsfelde mehrfach thätig waren, bis zum 28. Februar in treuer Pflichterfüllung [58]). An jenem Tage wurden sie nach dem Süden und zwar nach Moret bei Fontainebleau beordert. Von hier aus hatten sie mehrere Evacuationszüge zu begleiten, bis sie zuletzt Ende März 1871 mit einem von Gien und Orléans abgefertigten Lazarethzuge in die Heimath zurückkehrten.

---

von Gerichten, Forstcandidat H. Gümbel, Messerschmied H. Günand, Lehrer A. Hoffmann, cand. theol. Th. Hoffmann, Rentamtscandidat Ad. Hundt, Buchbinder J. G. Jochim, J. Kalbfuß, Conditor G. Koch, G. Kopp, Geschäftsagent H. Kurz, Kaufmann K. Lehmann, Kaufmann W. Lichtenberger, cand. theol. Th. Lipps, Abiturient Alfr. Lynler, Güterexpeditionsgehilfe K. Metz, stud. jur. O. Mohr, stud. jur. Ad. Ottmann, stud. med. J. Rebmann, Ingenieur-Candidat J. Riffer, stud. theol. H. Riffer, Ingenieur-Candidat F. W. Rünewolf, Kaufmann Fr. Schön, Glaser J. Schuck, Buchbinder Ph. Spiegelberger, Schreiner J. Thomaß, Schneidermeister Fr. Vogel, Goldarbeiter Ph. Völler und G. Weigand.

[53]) S. Bericht des k. Commissars und Militair-Inspecteurs S. 23.

[54]) L. Atlaire aus Ludwigshafen, welcher in Gemeinschaft mit dem Speyerer Corps von Weißenburg bis Sedan gewirkt hatte, gerieth auf der Heimreise in Gefangenschaft von Francitireurs und wurde nach vollständiger Ausplünderung und starker Mißhandlung nach Besançon verbracht und daselbst 3 Wochen lang festgehalten. Nach erfolgter Freilassung begab sich derselbe nach Meaux und wirkte als Assistent am Haupt-Reservedepot daselbst bis 20. April 1871.

[55]) G. Kopp, J. Brenner.

[56]) Kaufmann J. Hauck (Führer), Holzhändler Chr. Baßler, Handelsgärtner J. Baßler, Lederhändler Th. Benz, Maurermeister J. Chanier, Maler A. Drechsler, Bäcker J. Faber, Lehrer J. Gärtner, Privatier Ph. Köhr, Küfer P. Lingenfelder, Kaufmann S. Mayer, Winzer J. Pfaff, Winzer J. Reber, Mechanikus J. L. Rettinger, Küfer J. Rick, Spengler J. Stanch, Schuster J. Tavernier, Küfer J. Wickert.

[57]) Hauck, Köhr, Benz und Faber.

[58]) s. Capitel 3 dieses Abschnittes.

Ein anderer Theil des Mußbacher Corps [59]), welcher am 13. October zum zweiten Male auf den Kriegsschauplatz abging, wurde zuerst in den Spitälern und bei der Erfrischungsstation in Meaux [60]) verwendet und nach einiger Zeit dem IX. Feldlazarethe des III. Armeecorps zugetheilt, bei dem die Freiwilligen bis Mitte März im Dienste verblieben.

3. **Das Kaiserslauterer Sanitätscorps.** — Ein aus den Mitgliedern des Turnvereines Kaiserslautern gebildetes unter Führung des k. Rentmeisters a. D. Dr. L. Guembel stehendes, 39 Mann starkes Sanitätscorps [61]) war vom 8. August an in Neunkirchen, sodann in Saarbrücken bei der Evacuation, während der Schlacht von Gravelotte auf dem Schlachtfelde und vom 19. August an bei der Abräumung der Schlachtfelder, dem Transporte der Verwundeten und der Evacuation bis Mitte September in Thätigkeit [62]).

Verschiedene Mitglieder dieses Corps traten später in das pfälzische Sanitätscorps über; ein Mitglied desselben [63]) starb am Typhus.

4. **Das Frankenthaler Sanitätscorps** ging am 12. August unter Führung des Technikers C. Albrecht und des Kaufmannes Ph. Eberhard 24 Mann stark [64]) nach Saarbrücken ab und wirkte zunächst dort bei der Evacuation. Nachdem dasselbe sodann zu Gorze beim Abräumen des Schlachtfeldes, zu Gravelotte in Gemeinschaft mit einer Abtheilung Frankfurter und Wormser Freiwilligen auf dem Kampfplatze, nach der Schlacht bei dem Transporte der Verwundeten, endlich mehrere Tage in einem Lazarethe zu Pont à Mousson verwendet worden war, trat es am 29. August die Heimkehr an.

5. **Das Wachenheimer Sanitätscorps** — unter Führung des Weinhändlers C. Böhm — stand 20 Mann stark in der Zeit vom 9. August bis Ende September theils auf dem Bahnhofe in Saarbrücken und in dem dortigen Johanniter-Bureau, theils bei der Abräumung des Schlachtfeldes von Gravelotte, im Depot zu Mars la Tour und in den Feldlazarethen zu St. Hilaire im Dienste [65]).

6. **Von der Edenkobener Colonne** — Führer stud. theol. G. Knobeloch — standen u. A. die Freiwilligen Student Th. Dörr, Kaufmann W. Oechsner, Mechaniker H. Bachmann und Maschinentechniker V. Hilgard während der ganzen Kriegsdauer vom 4. August 1870 bis März 1871 im Dienste der freiwilligen Krankenpflege. Zuerst auf den Schlachtfeldern von Wörth und Gravelotte thätig, traten dieselben Ende August in Gemeinschaft mit einem weiteren Mitgliede der Edenkobener Colonne, dem Scribenten J. Gerstle, in den Depotdienst über und arbeiteten in den Depots zu Nancy, Château-Thierry und Lagny zur vollsten Zufriedenheit ihrer Vorstände.

7. **Ein Sanitätscorps aus Homburg**, 14 Mann stark, leistete auf dem Schlachtfelde von Gorze freiwillige Hilfe.

8. **Aus Ludwigshafen** war eine Abtheilung Freiwilliger unter Führung des Bierbrauers J. G. Eifele sen. auf den Schlachtfeldern von Metz in Thätigkeit. Das Corps verlor hierbei seinen Führer als ein Opfer des Typhus.

---

[59]) J. Baßler, Tavernier, Chanier, Rettinger, Pfaff, G. Thamaß und Winzer Ph. Müller.

[60]) s. Bericht des k. Commissars und Militair-Inspecteurs S. 29.

[61]) Außer dem Führer die Mitglieder: Friseur J. Küchler, Scribent Fr. Bachmann, C. Bahn, Mechaniker G. Braun, Schlossergeselle J. Dick, Handlungscommis Fr. Dümmler, Pharmazeut A. Einsiedel, Tapezierer F. Fischer, Schreiner A. Franzinger, Schreiner G. Franzinger, Schirmfabrikant H. Graf, Mechaniker C. Grebmayer, Stuhlmacher W. Hasemann, Schornsteinfeger R. Heberger, Mechaniker E. Herrmann, Techniker L. Krafft, Commissionär N. Leonhard, H. Limbach, Tapezierergeselle H. Latz, Bildhauer A. Menges, Kreisarchitect L. Ney, Schustergeselle Fr. Rothenbüchler, Glaser W. Schüllermann, Mechaniker G. Seyler, Commis R. Wächter, Küfer G. Zöller, Kaufmann R. Hahle. Schlossergeselle C. Buhl, Schreinergeselle L. Daubmann, Fr. Graf, E. Hauber, P. Jäger, Eisenbahnbediensteter O. Jäcke, G. Jenninger, Steinmetz G. Lauterbach, C. Lübeck, Buchhändler C. Rahe, O. Staltz.

[62]) S. Bericht des k. Cammissars nnd Militaie-Inspecteues S. 18 ff.

[63]) C. Bahn.

[64]) Außer den beiden Führern die Mitglieder: Kesselschmied J. Bauer, Lehrer Ph. Brassael, Tüncher W. Carl, Mechaniker W. Christmann, Kaufmann J. Durlacher, Scribent V. Fingerhut, Glaser C. Frank, Gießmeister H. Gettert, Musiker J. Hahn, Kaufmann A. Hajch, Tüncher Rem. Heines, Schreiner G. Jöckel, Scribent Krägee, Kaufmann K. Kraus, Kaufmann K. Müller, Mechaniker L. Müller, Spengler J. Rieschwitz, Kaufmann F. Rössel, Messinggießer Th. Pfeiffer, Schlosser J. Reisch, Lehrer Ph. Rettig, Schlosser R. Steigleder.

[65]) S. Hönika, Ein Beitrag zur Beurtheilung der Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege. Berlin 1871 bei August Hirschwald.

9. **Vom Sanitätscorps St. Ingbert**, welches corporativ auf dem Schlachtfelde bei Spicheren thätig war, leistete das Mitglied Mechaniker Th. Ehrhard vom Beginn des Krieges bis nach dem Friedensschlusse wesentliche Dienste.

10. **Ein Sanitätscorps aus Ensheim** — unter Führung des Vicars Fr. H. Jung — war ebenfalls auf dem Schlachtfelde von Spicheren thätig.

11. **Das Zweibrückener Sanitätscorps** übernahm den Dienst in den dortigen Lazarethen und die Evacuation der Verwundeten und Kranken von dem Cernirungscorps vor dem benachbarten Bitsch nach Zweibrücken.

Dreimal eilten Abtheilungen des Corps auf Aufforderung der Commandirenden behufs Abholung von Verwundeten und Kranken dahin. Bei der dritten Expedition wurde ein Mitglied[66]), welches sich in einen Laufgraben begeben hatte, von einer einschlagenden Granate getödtet.

13. Noch erübrigt, jener Pfälzer Freiwilligen zu gedenken, welche unter Führung des k. Bezirks- und Regimentsarztes à l. s. Dr. W. Kuby von Göllheim durch Errichtung und Betrieb des Lazarethes zu Nanteuil s. M. und Veranstaltung und Begleitung vieler Verwundeten- und Krankentransporte gewirkt haben[67]).

B. Mitte October traf die Kunde ein, daß ein fühlbarer Mangel an freiwilligen Krankenpflegern auf dem Kriegsschauplatze und der langgestreckten Evacuationslinie herrsche, welche bei den abnormen Verhältnissen der Jahreszeit ganz besonders viele Vorkehrungen zum Schutze der zahlreichen Verwundeten- und Kranken-Transporte nothwendig machte.

Der um die Leitung der freiwilligen Hilfe der Pfalz so hochverdiente Regierungs-Präsident, jetzige k. Staatsrath und Staatsminister v. Pfeufer nahm hieraus Veranlassung, aus den in der Zwischenzeit heimgekehrten Freiwilligen der verschiedenen Pfälzer Sanitätscolonnen ein neues Corps — **das pfälzische Sanitätscorps** — zu bilden und auszusenden. Buchhändler Lang in Speyer, der bewährte Chef des Speyerer Corps, übernahm die Formation und Ausrüstung und schon am 27. October verließen 37 Mann[68]) unter Lang's Führung die Heimath. Das Corps wurde zunächst in Nanteuil und Nogent im Lazarethdienste und auf den Passantenstationen (Erfrischungsstationen) thätig und erhielt zu Anfang November die Ordre, nach Corbeil sich zu begeben, wo demselben Evacuationsdienst sowie die Pflege in den Reconvalescenten-Lazarethen la Briqueterie und Château Trousseau übertragen ward. Auch in Ablon, Juvisy und Villeneuve St. Georges wurden Mitglieder der Colonne bei den betreffenden Uebernachtungs- und Erfrischungs-Stationen thätig.

Das durch Krankheiten im Laufe des Winters allmählich auf 12 Mann reducirte Corps trat erst im März 1871 den Heimweg an; ein Mitglied desselben verstarb am Typhus.[69])

---

[66]) Kappenmacher J. Korn.

[67]) Literat K. A. Woll, Landwirth Ph. Hellwig, Landwirth J. Marlin, Regierungsaccessist Th. Geib, Pharmazeut Dr. H. Weiß, Lehrer Fr. Gärtner, cand. med. W. Hellerich. Vgl. weiters Dr. W. Kuby, Bericht eines Arztes der freiwilligen Krankenpflege im Kriege 1870/71. Zweite Auflage. Göllheim 1871. Selbstverlag.

[68]) Außer dem Führer sind in den Acten genannt die Mitglieder: Schlosser J. Dick, Schreiner G. Franzinger, Mechaniker K. J Grebmayer, Schornsteinfeger J. Heberger, Wirth N. Hoffmann, L. Keim, Buchhändler G. Kern, Müller K. Knöckel, Bildhauer H. Köhler, Gärtner H. A. Krämer, Friseur J. Küchler, Steuereinnehmer G. Lagillier, Gerichtsvollziehersgehilfe G. Löwe, Sattler Ed. Naumann, Bader Ph. Pfaff, Sattlermeister Fr. Reisdorf, Bader W. Riebe, A. Rissel, Apotheker H. Ruth, Küfer L. Schäffer, Techniker E. Scholl, L. Schön, G. Seyler, Bäcker Fr. Sorg, Fr. Spatz, C. Varburg, Bäcker G. Wambsganz, L. Witter, Maurer F. Zürkle.

[69]) G. Kern.

VI. Vereine für Felddiakonie.

1. Erlanger Verein für Felddiakonie. [70]) — Schon während des Krieges von 1866 hatte sich in Erlangen ein Verein für Felddiakonie gebildet, von dem 21 Diakone auf verschiedenen Punkten des damaligen Kriegsschauplatzes ihre Thätigkeit übten. Bei Beginn des deutsch-französischen Krieges constituirte sich abermals ein Ausschuß für Felddiakonie, an dessen Spitze der k. Universitätsprofessor Dr. G. L. Plitt und der k. Consistorialrath Professor Dr. A. Ebrard traten. In kürzester Zeit stand eine große Anzahl junger Leute aus allen Ständen zur Theilnahme an dem Vereine bereit. Während der k. Universitätsprofessor Dr. Heineke mit größter Bereitwilligkeit und Zuvorkommenheit Unterricht in der Verbandlehre ertheilte, sorgte der Ausschuß für zweckmäßige Adjustirung der Diakone, deren nicht weniger als 90 in 7 Zügen auf den Kriegsschauplatz abgesendet wurden.

I. Zug.

Am 3. August ging unter Führung des Oberdiakonen H. Schacht der erste Zug nach dem Kriegsschauplatze. Am 7. traf derselbe in Weissenburg ein, woselbst drei Mitglieder zur Dienstleistung auf dem Bahnhofe zurückblieben, [71]) während die übrigen Tags darauf im Anschluße an die Expedition des Dr. Winterhalter aus München nach Sulz sich begaben.

Hier theilte sich abermals die Colonne. Vier Diakone wurden zur Dienstleistung nach Görsdorf berufen, [72]) während die anderen Mitglieder [73]) in Wörth ihren Beruf antraten. Nun waren auch die anfänglich auf dem Bahnhofe zu Weissenburg zurückgelassenen Diakone herangekommen und in Sulz zu neuer Thätigkeit gelangt.

Am 13. August verließen sämmtliche Diakone ihren bisherigen Wirkungskreis, da sie in Folge der Evacuation der Feldlazarethe entbehrlich geworden waren; nur J. Rutz verblieb bis zum 18. Oktober im 4. Feldlazarethe des V. preußischen Armeekorps zu Wörth.

Fünf Diakone [74]) folgten der Armee im Anschluße an die Colonne des Fürsten Taxis, andere [75]) vereinigten sich mit dem

II. Zug,

der am 6. August unter Begleitung des praktischen Arztes Dr. J. Rosenthal von Würzburg und geführt von dem Oberdiakone Chr. Walter — 16 Mann stark [76]) — auf den Kriegsschauplatz abgegangen war und nach mehrtägiger Arbeit auf dem Bahnhofe von Sulz gleichfalls am 13. August von hier aufbrach.

Von Nancy folgten die Diakone dem Johanniter v. Frankenberg-Proschlitz nach Pont à Mousson, wo die Hauptkirche und das Collège voll Verwundeter von den Schlachten bei Metz lagen und sich ein reiches Feld angestrengter Arbeit bis zum 25. August 1870 eröffnete. Von hier in die Heimath zurückgekehrt, trat der Zug alsbald — 16. September — erneut unter das rothe Kreuz; diesmal bei der unter dem Commando des Delegirten Obersten von Arnim stehenden Evacuationscolonne in Weißenburg. [77]) Von hier wurden einzelne

---

[70]) Vgl. Bericht des Erlanger Vereines für Felddiakonie über seine Thätigkeit im Kriege 1870/71. Im Auftrage und unter Gutheißung des Vereinsausschusses verfaßt von Dr. August Ebrard. Erlangen, Commission bei Andreas Deichert.

[71]) Die Candidaten der Theologie: S. Pöschel, A. Winter und Handschuhmacher C. Meier.

[72]) Die Candidaten der Theologie: Th. Bischoff, W. Piffel, Schuhmachergeselle Ph. Erbel, Müllerknappe J. Müller.

[73]) Die Candidaten der Theologie: H. Schacht, A. Frank, K. Hebart, Th. Hilpert, Ch. Hopfmüller, J. Rutz; cand. med. W. Herzog.

[74]) Schacht, Bischoff, Frank, Hopfmüller, Piffel.

[75]) Hebart, Hilpert, S. Pöschel, Winter.

[76]) Außer dem Oberdiakone die Candidaten der Theologie: F. Bomhard, W. v. Löffelholz, E. Nägelsbach, K. Ostertag, J. Pitterlein, J. Richter, J. Rieger, G. Rittelmayer, H. Schmetzer, G. M. Stahl, G. Zahn; Posamentier J. Hematka, stud. phil. J. Nicklas; die Brüder von der Bruderanstalt Puckenhof: J. Humpel, A. Kuhn.

[77]) s. Cap. 3, Note 22.

Diakone zur Evacuationscolonne Saarburg abbetachirt [78]) und zwei derselben gehörten vom 2. December bis 10. Februar der Erfrischungsstation Lagny an. [79])

III. Zug.

Ein dritter Zug reiste am 9. August unter Führung des Oberdiakonen Th. Trenkle nach Weissenburg und Wörth ab. Während ein Theil [80]) einen großen Transport Verwundeter nach Erlangen geleitete, übten vier andere Mitglieder [81]) bis zum 18. August in Pfaffenhofen im Elsaß, von da an in dem Spitale der Katharinenkaserne zu Nancy, in welchem einige Hundert Ruhr- und Typhuspatienten lagen, die Krankenpflege aus. Volle 10 Wochen haben bei diesem beschwerlichen Liebeswerke Th. Trenkle und W. Pöschel ausgeharrt, bis der erstere durch die eigene Erkrankung zur Heimreise genöthigt ward, auf welcher der letztere ihn begleitete.

Genesen ging Trenkle am 29. November mit dem 9. Aufnahmsfeldspitale wieder nach Frankreich, bei dem er bis zu seiner am 6. Februar 1871 erfolgten Rückkehr als freiwilliger Krankenpfleger verblieb.

Der

IV. Zug

ging am 13. August (15 Mann stark) unter Oberdiakon G. Reinwald nach Nancy. Da sich nicht augenblicklich Gelegenheit zur Thätigkeit eröffnete, kehrte ein Theil der Diakone in die Heimath zurück.

Nur fünf Mitglieder [82]) verblieben und es gelang denselben, in verschiedenen Spitälern mehrere Wochen hindurch segensreich zu wirken.

Von hier brachen die Mitglieder Prinz und Lindner auf. Ersterer leistete in der Folge vom 6. Oktober bis März bei dem 2. k. württembergischen Feldspitale in Meaux und Joinville Dienste, während Letzterer an den Erfrischungsstationen Château-Thierry und Villeneuve St. Georges vom 10. Oktober bis 15. December wirkte.

Von jenen Diakonen, welche aus Nancy unverrichteter Dinge zurückgekehrt waren, zogen acht abermals aus und fanden bei der Evacuationscolonne Saarburg und der Erfrischungsstation Zabern die erwünschte Gelegenheit reichlicher Arbeit. [83])

V. Zug.

Ein fünfter Zug — 16 Mann unter Führung des Oberdiakonen A. Redenbacher — verließ am 17. August Erlangen und gelangte zunächst in Pont à Mousson, später in Nancy zur Thätigkeit, wo dessen Mitglieder mit Ausnahme zweier Erkrankter [84]) auf dem Bahnhofe und in verschiedenen Lazarethen längere Zeit als Krankenwärter fungirten. [85])

Von Nancy aus traten die Diakone meist in andere Wirkungskreise über. Insbesondere schlossen sie sich den Erfrischungs- und Evacuations-Stationen in Epernay, Châlons, Château-Thierry und Zabern an.

---

[78]) s. Cap. 3, Note 18.

[79]) s. Cap. 3, Note 25.

[80]) stud. theol. K. Grieninger, stud. theol. et philol. Mehlis, Landwirth W. v. Baerenstein, stud. theol. et philol. K. Haffmann.

[81]) Der Führer cand. theol. Trenkle, cand. theol. W. Pöschel, Pfarramtscandidat H. Mezger, stud. theol. Th. Hacker.

[82]) Der Oberdiakon: Pfarradjunct und Studienlehrer G. Reinwald, dann stud. med. E. Prinz, Kaufmann O. Lindner, Gymnasialabiturient Fr. Königsheim, Gymnasiast J. Rathgang. — Reinwald war als Gehilfe des Oberpfarrers in der Seelsorge der Spitäler zu Nancy thätig.

[83]) Die Gymnasialabiturienten: F. Gruber, S. v. Forster, L. Horn, M. Kartüm, L. Schuh; cand. jur. W. Landgraf. — Die Namen Derjenigen, welche späterhin nicht weiter thätig wurden, sind unbekannt.

[84]) Gymnasialabiturient G. Lattes, Uhrmacher J. Thama.

[85]) Oberdiakon Pfarrvikar A. Redenbacher; stud. theol. F. Schwerdtfeger, stud. math. S. Pfaff, stud. chem. B. Kreitmair, stud. jur. O. Kreitmair, stud. jur. J. Weiser, stud. theol. L. Kraus, stud. theol. L. Felsenstein; Gymnasialabiturienten C. Hartwig, S. Port, R. Rubner, Fr. Weiser; Gymnasiasten H. Sebald, H. Will.

VI. Zug.

Entschlossen und glücklich operirte der aus 15 Mitgliedern [86]) bestehende 6. Zug, welcher unter Führung des Oberdiakonen E. Bartikeit am 20. August von Erlangen abging. Im raschen Marsche ereilte derselbe noch am Abende vor der Schlacht bei Sedan Sommauthe, wo die Diakone dem 9. Feldspitale zugetheilt wurden und noch bis nach Mitternacht Verwundete zu verbinden hatten. Am folgenden Tage gingen sie bis Raucourt, den darauffolgenden bis Remilly vor, wo sie überall reiche Arbeit fanden.

Bis zum 11. bzw. 22. September dienten sie theils in Remilly (2. bayerisches Aufnahmsfeldspital), theils in Montvillers (10. bayerisches Aufnahmsfeldspital) und Raucourt (6. bayerisches Aufnahmsfeldspital) der freiwilligen Krankenpflege und kamen mit ihren Pflegliugen, welche sie auf Evacuationstransporten begleiteten, nach Hause zurück.

Von den Theilnehmern des Zuges traten verschiedene neuerdings in Thätigkeit. Drei Diakone leisteten bei der Evacuationscolonne Weissenburg Dienste, einer gehörte der Erfrischungsstation Lunéville an, ein weiterer Diakon übte Krankenpflege im Aufnahmsfeldspitale Nr. 4 in Versailles. Von allen Freiwilligen des sechsten Zuges bewies aber der Diakon Stübinger die größte Ausdauer und Hingebung. Unmittelbar nach seiner Rückkehr von Sedan, das er in Begleitung eines Evacuationszuges verlassen hatte, abermals ausgezogen, trat derselbe am 4. Oktober beim 10. Aufnahmsfeldspitale in Corbeil als Krankenwärter ein und gerieth mit diesem am 10. November 1870 in Gefangenschaft. Ueber Genf wieder ausgeliefert, begab sich Stübinger am 29. November zum dritten Male auf den Kriegsschauplatz und wirkte als Depotverwalter des 10. Aufnahmsfeldspitales bis zu dessen Rückkehr am 10. März 1871.

Endlich der

VII. Zug

wurde unter Führung des Oberdiakonen W. v. Bärenstein 10 Mann [87]) stark am 17. August entsendet. Dessen Mitglieder, von welchen zwei, mit einer anderweitigen Bestimmung abgeschickt, von dem Gros sich trennten, trafen in Sommauthe am 4. September ein und arbeiteten in Raucourt beim 6. bayerischen Aufnahmsfeldspitale bis zum 12., theilweise bis zum 18. September. Von hier folgten fünf Diakone [88]) dem genannten Feldlazarethe nach Corbeil, während die übrigen mit Evacuationszügen die Rückkehr antraten.

Unter diesen befand sich auch Diakon Ph. Erbel (vom 1. Zuge), welcher nach dem Zeugnisse seiner Kameraden unermüdet im Aufnahmsfeldspitale zu Remilly allen, auch den widerlichsten Arbeiten sich unterzogen hatte, hiebei aber am Typhus erkrankt war, dem er am 5. Oktober zu Erlangen erlag. Außer diesem Mitgliede waren von den 90 Diakonen, welche der Erlanger Verein zur Hilfeleistung auf die Schlachtfelder und in die Feldspitäler ausgeschickt hatte, noch weitere 21 (davon einer zweimal) wegen Erkrankung nach Hause zurückgekehrt. Zwölf derselben hatten schwere Krankheiten zu bestehen (7 die Ruhr, 3 den Typhus, je 1 Pneumonie und Pleuritis.)

---

2. **Fürther Verein für Felddiakonie.** [89]) — Bei Ausbruch des Krieges reconstituirte sich auch in Fürth der im Jahre 1866 dortselbst in gesegneter Wirksamkeit gestandene Felddiakonieverein, an dessen Spitze der k. Stadtpfarrer Fr. Th. E. Lehmus trat. Die Ausbildung der zahlreich sich meldenden Freiwilligen übernahm der früher im Sanitätsdienst gestandene Oberdiakon Fr. Pfäfflein mittels täglicher Lehr- und Uebungsstunden. Schon am 10. August konnten die fünf ersten Diakone [90]) den Marsch zum I. bayerischen Armee-Corps

---

[86]) Oberdiakon Kaufmann E. Bartikeit; Privatdocent Dr. E. Schürer; die Studirenden der Theologie W. Ditten, K. Grieninger, O. Kellein; die Studirenden der Medicin E. Rotter, J. Wolz; stud. philolog. Chr. Mehtis, Gymnasialobiturient F. Clarus, Gymnasiast O. Bischoff, Kaufmann L. Blenk, Kaufmann A. Fallier, Lehrer G. Stübinger, Lehrer J. Thomann, Maler J. Lonz.

[87]) Landwirth W. v. Bärenstein, Professor Dr. Nietzsche, Professor Dr. P. Reinsch, stud. med. R. Eulenstein, stud. philol. K. Hofmann, Polytechniker W. Heyder, Landschaftsmaler A. Maosengel, die Kaufleute G. Mayer, G. Schmidl, J. Schmidl.

[88]) Reinsch, Heyder, G. Mayer, G. Schmidl, J. Schmidt. — Oberdiakon v. Bärenstein gehörte vom 27. September bis 2. Dezember der Erfrischungsstation Lunéville und Zabern an.

[89]) Vgl. Bericht des Fürther Vereines für Felddiakonie über seine Thätigkeit im Kriege 1870/71.

[90]) Metallschläger L. Moser, Bürstenmacher J. Faber, Zinnfigurenarbeiter N. Wolf, Spiegelglasarbeiter J. G. Schmidt, Metallschläger J. Dänzer.

antreten. Hier dem Aufnahmsfeldspitale Nr. 2 zugetheilt, zogen sie mit der Armee nach Sedan und standen hiebei zu Remilly in angestrengtem Dienste, bis die Spitäler entleert waren und die Diakone die Aufgabe erhielten, die letzten Verwundetenzüge von dort zurückzubegleiten.

Am 14. folgten abermals dreizehn Felddiakone auf den Kriegsschauplatz. Von diesen trafen zehn [91]) noch rechtzeitig bei dem I. bayerischen Armee-Corps ein und erwiesen sich als Verwundetenträger in der Schlacht von Sedan voll Eifer und Muth, worauf dieselben theils als Begleiter von Evacuationszügen zurückkehrten, theils im Feldspitale Nr. 4 der 2. Division Verwendung fanden.

Am 15. August gingen weitere zwei Diakone [92]) im Anschlusse an die Expedition des Dr. Winterhalter von München nach dem Kriegsschauplatze um Verwundetenzüge abzuholen.

Die vierte Aussendung von Diakonen erfolgte am 22. August. — Unter Führung des Oberdiakonen Fr. Pfäfflein kam die 20 Mann starke Colonne [93]) nach Nancy. Hier geraume Zeit zur Bedienung der dortigen Spitäler und der Bahnhofstation zurückgehalten, hatte dieselbe beschwerlichen Dienst bei Tag und Nacht.

Ende September waren allmählich die Theilnehmer der vorgenannten 4 Züge, mit Ausnahme eines Einzigen, [94]) nach Hause zurückgekehrt, zum Theil sehr erschöpft, zum Theil krank an Typhus und Ruhr. Von diesen erholte sich J. Bauer nicht mehr und erlag einem Lungenleiden.

Als mit der Cernirung von Paris, dem strengen Winter und den sich mehrenden kriegerischen Actionen für helfende Hände mehr als je Gelegenheit zur Thätigkeit gegeben war, da erwachte unter den Fürther Diakonen das Verlangen nochmals auszuziehen. Demzufolge begaben sich am 18. Dezember acht, am 11. Januar fünf weitere Mitglieder — fast alle zum zweiten Male — in den Dienst der freiwilligen Krankenpflege und fanden in den Lazarethen und Bahnhofstationen von Lagny, Lunéville, Orléans [95]) und Weißenburg reichlich Arbeit bis nach dem Friedensschlusse.

---

3. Nördlinger Zweigverein für Felddiakonie. — Auf Veranlassung des Dekans Rutz und des Pfarrers Buchrucker in Nördlingen hatte sich daselbst ebenfalls ein Verein für Felddiakonie gebildet, welcher im Laufe des Krieges 6 junge Männer auf den Kriegsschauplatz entsendete, von denen 5 bis Ende November, der 6. bis nach dem Friedensschlusse auf Erfrischungs- und Evacuationsstationen im Dienste standen. —

B. Pflegekräfte aus religiösen Orden und Genossenschaften.[96])

Wie die religiösen Corporationen katholischer und evangelischer Confession in Bayern mit Beginn des Krieges, soweit nur immer möglich, in ihren friedlichen Stätten Räumlichkeiten zur Aufnahme verwundeter und erkrankter Krieger bereitstellten [97]), wie sie in den ihnen überwiesenen ständigen Krankenanstalten mit höchster

---

[91]) Schreiner K. Singer, Vergolder J. Slaudt, Eisengießer J. E. Faber, Metallschläger N. Weber, Drechsler K. Frühwald, Schreiner J. Kellermann, Schreiner J. A. Schuster, Schreiner J. Baner, Schreiner J. Neubauer, Schlosser J. Wagner.

[92]) Vergolder W. Bernauer, Drechsler L. Brückner.

[93]) Oberdiakon Produktenhändler Fr. Pfäfflein; die Diakone Schreiner K. Bauer, Kaufmann F. Feichtmüller, Kaufmann G. Schönfelder, Drechsler J. G. Keck, Flaschner J. Wagenhöfer, Drechsler A. Herbert, Feingoldschläger M. Weber, Drechsler K. Ott, Buchbinder J. Müller, Metallschläger Chr. Schmidt, Schreiner H. Denller, Schreiner J. Strampfer, Lithograph Fr. Oppel, Schreiner Chr. R. Ruff, Drechsler Fr. Ulmer, Stahlbrillenverfertiger F. Buverier, Feingoldschläger P. Rupprecht.

[94]) Wagner folgte der Armee auf ihrem Weitermarsche von Sedan nach Paris und verblieb in den Militärlazarethen zu Versailles bis zum 10. März 1871 — sohin beinahe sieben Monate im Dienste der freiwilligen Krankenpflege.

[95]) S. Cap. 3, Note 26, 6, 23; zu Orléans übte Denkler in einem Feldlazarethe Krankenpflege.

[96]) Wurde schon früher in der Beil. zur Allgemeinen Zeitung 1872 Nr. 95 unter Benützung des diesem Aufsatze zu Grunde liegenden statistischen Materiales besprochen.

[97]) Es zählen hiezu die Ordenshäuser der Benediktiner zu Andechs, Schäftlarn, Scheyern, Metten und Augsburg, — der Capuziner zu Burghausen, Laufen, Augsburg und Türkheim, — der unbeschuhten Carmeliten zu Reisach, — der Franziskaner zu Tölz und Dettelbach, — der barmherzigen Brüder zu Neuburg und Straubing, — der Redemptoristen zu Gars, Altötting und Vilsbiburg, — sowie der Ordenshäuser der barmherzigen Schwestern zu Berg am Laim, Indersdorf und Augsburg, — der englischen Fräulein zu Nymphenburg, Pasing, Berg am Laim, Burghausen, Sanct Zeno, Eichstädt, Aschaffenburg, Augsburg und Neuburg, — der armen

Aufopferung auch der Warte der dahin instradirten militärischen Pfleglinge sich unterzogen,[98]) wie sie endlich eine erhebliche Reihe von augenblicklich errichteten Privat- und Vereinsspitälern Bayerns [99]) und anderer deutscher Gaue [100]) mit den besten Pflegekräften ausrüsteten, so entsprachen sie auch mit größter Bereitwilligkeit und Hingebung der an sie ergangenen Bitte des Landeshilfsvereines, ihre segensreiche Wirksamkeit über die vaterländischen Grenzen hinaus zu erstrecken. Je höher der Werth dieser berufstreuen und von dem Geiste ächt christlicher Liebe getragenen Thätigkeit zu schätzen ist, mit um so aufrichtigerer Befriedigung erfüllt sich die Pflicht einer eingehenden Berichterstattung.

I.

Der Orden der barmherzigen Brüder entsandte 3 Religiosen:

1. Fr. Hippolyt Gernhauser ging am 15. August 1870 mit dem nunmehrigen k. Bezirksgerichtsarzte Dr. Bauer in Donauwörth an die französische Grenze ab und war bis zum 26. October 1870 in dem badischen Feldspitale Nr. V zu Mundenheim thätig;
2. Fr. Johann Paul Prechtl leistete vom 30. September bis März 1871 in dem bayer. Aufnahms-Feldspitale Nr. IV zu Versailles ersprießliche Dienste;
3. Fr. Cosmas Haindl wirkte vom 30. September 1870 zu Epernay (preuß. Feldspital) und begab sich, als daselbst der Mangel an Hilfspersonal allmählich abnahm, in der zweiten Hälfte des Monates October 1870 nach Versailles, wo er in dem Aufnahmsfeldspitale Nr. IV in sehr erfolgreicher Weise der Krankenpflege neuerdings sich widmete.

II.

Abwechselnd im Dienste der einzelnen deutschen Armeen hatten in Bretten, Mosbach, Schaidt, Weißenburg, Sulz, Wörth, Görsdorf, Hagenau, Niederbronn, Sedan, Donchery, Sommauthe, Rheims, Lunéville, Nancy mit Malgrange, Pont à Mousson, Epernay, Lagny, Croix de Bernis, Antony, Corbeil, Versailles, St. Cyr, Epinay, Coulommiers, Villegénis, Amblainvilliers, Bièvre, Soissy sous Etiolles, Verrières und Le Mans 117 Schwestern die Stätte unermüdeten Schaffens.

1. Mutterhaus der Töchter des allerheiligsten Erlösers zu Würzburg (Niederbronner-Schwestern.)

Am 29. Juli 1870 wurden dem bayerischen Hauptfeldspitale Nr. IV 10 Schwestern [101]) als Krankenwärterinen zugetheilt und blieben bei demselben während der ganzen Dauer des Krieges vom 27. Juli 1870

Franziskanerinen zu Mallersdorf, Aiterhofen, Kaiserslautern, Silz, Frankenthal, Augsburg, Dillingen und Mödingen, — der armen Schulschwestern zu München, — der Ursulinen zu Straubing und Neuburg, — der Dominikanerinen zu Augsburg, Wettenhausen und Wörishafen, — der Elisabethinen zu Straubing und Neuburg, — der Servitinen zu München, — der Schwestern vom armen Kinde Jesu zu Landstuhl, — dann die Marien-Anstalt zu München und im Gleichen die evangelischen Diakonissenanstalten zu Neuendettelsau, Speyer und Augsburg. Soweit deren Anerbieten zur Benützung gelangten, sind die genaueren Nachweisungen hierüber (Kapitel über die Vereinsspitäler) gegeben; im Ganzen wurden über 1300 Mann mit annähernd 36000 Verpflegstagen in Lokalitäten der genannten Kategorie behandelt und verpflegt.

[98]) In solcher Weise hatte beispielshalber der Orden der barmherzigen Schwestern 43 Spitäler versehen, welche mit 3150 Kriegern während nahezu 75000 Verpflegstagen belegt waren.

[99]) Hiezu entsandten die Töchter des allerheiligsten Erlösers zu Würzburg, des göttlichen Heilandes zu München und Speyer 97, die Diakonissen zu Neuendettelsau, Speyer, München und Augsburg 67, die barmherzigen Schwestern zu München 30, die armen Franziskanerinen zu Mallersdorf ungefähr 25, der katholische Jungfrauen-Verein von der heiligen Kindheit Jesu zu Oberzell 5 und der Orden der barmherzigen Brüder zu Neuburg 3 Mitglieder.

[100]) 7 Diakonissen aus Speyer waren in Kreuznach, 5 Schwestern des göttlichen Heilandes aus München in den badischen Spitälern des Fürsten Löwenstein und 1 derselben in Mannheim; je 2 Diakonissen aus Neuendettelsau in Dessau und Lüneburg, sowie 1 in Hildesheim thätig.

[101]) M. Crispine Lieb, Oberin; M. Peregrine Maurer, M. Adelinde Geigerhill, M. Ladislaus Berres, M. Casteria Kullmann, M. Andrea Schmitt, M. Avelina Klingler, M. Martha Mohr, M. Brigitta Seufert, M. Adolphina Stahl.

bis 12. März 1871 — zuerst in Mosbach, dann in Corbeil. Am 5. August 1870 gingen weitere 6 Schwestern [102]) auf den Kriegsschauplatz und leisteten auf den Verbandplätzen sowie in den Spitälern zu Weißenburg, Sulz, Hagenau und Sedan aufopfernde Dienste. Zu gleichem Zwecke zogen am 8 August 1870 endlich noch 5 Schwestern [103]) nach Hagenau, Nancy und Sedan. Nach der Schlacht von Sedan kehrten 4 jener Schwestern, welche am 5. August das Mutterhaus verlassen hatten, um die Pflege in heimischen Spitälern zu übernehmen, — und 2 jener Schwestern, welche am 8. August aufgebrochen waren, wegen Erkrankung an der Ruhr nach Würzburg zurück. Die übrigen folgten dem Heere und wirkten in Villeneuve St. Georges bis nach erfolgtem Abschlusse der Friedenspräliminarien (Mitte März).

Sonach waren 21 Schwestern, 6 bis nach der Schlacht von Sedan, 15 bis nach Ende der kriegerischen Actionen thätig; 1 Schwester starb.

2. Kloster der Töchter des göttlichen Heilandes zu München. (Niederbronner Schwestern.)

Bei dem bayerischen Hauptfeldspitale Nr. V waren vom 29. Juli 1870 an thätig: 2 Schwestern bis 18. August, 1 Schwester bis 22. September, 5 Schwestern bis 8. März 1871 [104]); später (in der Zeit vom 23. September 1870 bis 8. März 1871) kam daselbst noch eine Schwester zur Verwendung [105]).

Am 4. August 1870 verließen ferner 5 Schwestern [106]) München und wurden der Reihe nach in Sulz, Pont à Mousson und Rheims, sowie späterhin im Aufnahmsfeldspitale Nr. XII zu Verrières [107]) verwendet.

Sonach entsandte dieses Ordenshaus 15 Schwestern.

3. Diakonissenanstalt Neuendettelsau mit München.

2 Schwestern [108]) schlossen sich dem bayerischen V. Feldspitale an, welches am 29. Juli 1870 ausmarschirte. Zuerst (bis 27. August 1870) in Bretten, dann in Niederbronn thätig, wurden sie am 23. September von ihrem Feldspitale getrennt und stunden fortan (vom 11. Oktober 1870 bis Mitte März 1871) beim I. Hauptfeldspitale, Abtheilung V, in Corbeil im Dienste der Krankenpflege.

Am 4. August hatten weitere 9 Diakonissen [109]) die Reise auf den Kriegsschauplatz angetreten. Diese 9 Schwestern arbeiteten anfänglich in den Lazarethen von Weißenburg-Sulz, Wörth und Görsdorf, später (vom 30. August an) im Aufnahmsfeldspital Nr. IX in Sommauthe mit der Colonne des Fürsten Taxis.

---

[102]) M. Aurelia Debes, Oberin; M. Eusebia Kling, M. Xaveria Dietz, M. Gregoria Büttner, M. Adalberta Vetter, M. Hymeria Schmitt.

[103]) M. Casimira Schlör, Oberin; M. Coelina Sturm, M. Bernardina Krämer, M. Corsinia Bayer, M. Maturina Lial.

[104]) M. Claudia Raith und M. Josl Riß, M. Mathilde Mutz, M. Tyba Johann, M. Ludovika Dammerl, M. Gervasia Bitzenbauer, M. Dalmatia Speiser und M. Castella Christl.

[105]) M. Bonaventura Tibuar.

[106]) M. Michaea Zimmermann, M. Ursulina Stier, M. Neomisia Männle, M. Paterne Landmann, M. Viridiana Klee.

[107]) Ueber die Dienste dieser Schwestern äußert sich Eckarl, Geschichte des k. b. Aufnahmsfeldspitales Nr. XII: „Sie kamen am 17. November und blieben, bis sie wegen Ausbruch des Spitales nach Hause entlassen werden mußten; sie wohnten zwar in besonderen Zimmern in zwei verschiedenen Gebäuden, waren aber zum Dienste auf den Abtheilungen vertheilt. Sie begnügten sich mit sehr einfacher Verpflegung, bis ihnen nach mehrfachen gastrischen Erkrankungen durch Sorge des Kommandos einige Zulage und Wechsel in den Speisen zu Theil wurde. Die Schwestern, folgsam den Aerzten, waren ein Segen für unsere Patienten. Vom Tage ihrer Ankunft an befanden sich Kranke, Lokalitäten und Geräthschaften in dem reinlichsten Zustande und das Ganze machte den wohlthuendsten Eindruck. Liebevoll in der Krankenpflege, unermüdlich im Nachtwachen, thätig in allen häuslichen Arbeiten und selbst die gröbsten wie Putzen und Fegen nicht scheuend, ohne je durch Drängen zum Gebet zu quälen, haben diese Schwestern ihre hohe Aufgabe vollkommen gelöst."

[108]) Ida Abelberg und Julie Seufferheld.

[109]) Caroline Kienlein, Oberschwester; Sara Hahn, Barbara Heckel, Louise Ziegler, Caroline Förster, Regine Dietrich; die Probeschwestern Elise Angermann, Sibylla Braun und Lydia Burggraf.

Nach dem Aufbruche von da (12. September) wurden die Schwestern in der Art getrennt, daß 4 derselben zu Croix de Bernis und St. Antony, 5 zu Versailles pflegten. Der 27. September vereinigte dieselben an letzterem Orte wieder, wo sie anfänglich in den unteren Räumen des Schlosses, später dem bayer. Aufnahmsfeldspitale Nr. IV überwiesen in der Kaserne Rue Satory und in 3 Privathäusern die Krankenpflege besorgten. Am 15. November erfolgte abermals eine Trennung, indem 4 Schwestern mit einem Theile des Spitales nach Villegénis und Amblainvilliers versetzt wurden. Hier und in Versailles verblieben nun die Schwestern den ganzen Winter [110]) über in treuer Berufserfüllung. Erst am 5. März 1871 traten sie die Heimreise an.

Eine dritte Abtheilung von 8 Schwestern [111]) brach am 5. August 1870 mit dem bayer. Aufnahmsfeldspitale Nr. III auf und war bei demselben — bis 10. September in Niederbronn, dann bis 25. November in Malgrange bei Nancy, endlich in Lagny — bis zu ihrer Rückkehr am 15. März, bzw. 11. und 26. April 1871 thätig.

Im Ganzen hatte die Anstalt 21 Schwestern dem Kriegsschauplatze zugeführt.

4. Mutterhaus der armen Franziskanerinen zu Mallersdorf (Pirmasens).

In die Lazarethe zu Sulz, Lunéville (Militärkaserne Nr. 1, Schloßberg Nr. 2, Schloßkaserne Nr. 3), Nancy (Tabaksmanufakturspital) Corbeil (Aufnahmsfeldspital Nr. I), Soissy sous Etiolles (Hochschloß und Wittwenschloß), Bièvre (Aufnahmsfeldspital Nr. VII) und Le Mans (Feldspital III. preuß. Armee-Corps) waren in der Zeit von Anfang August 1870 bis April 1871 36 Schwestern dieses Ordens [112]) vertheilt; eine derselben erlag den Anstrengungen des Dienstes.

Der Zahl der entsendeten Schwestern wie der Zeitdauer und der örtlichen Erstreckung nach ist die Leistung dieser Congregation in Feindesland die bedeutendste.

5. Diakonissenhaus zu Augsburg.

Am 9. August 1870 waren mit dem b. Hauptfeldspitale Nr. II 5 Schwestern [113]) abgereist und pflegten zu Schaidt und Nancy bis 20. September.

6. Mutterhaus der barmherzigen Schwestern zu Augsburg.

Gleichfalls im b. Hauptfeldspitale Nr. II zu Schaidt und Nancy pflegten vom 9. August 1870 bis 18. März 1871 3 barmherzige Schwestern [114]) nebst 2 im Dienste des Klosters stehenden Wärterinen. Eine Schwester starb nach der Rückkehr in die Heimath an Erschöpfung.

7. Diakonissenhaus zu Speyer.

2 Schwestern dieses Hauses [115]) waren vom 10. October 1870 bis Anfangs Januar 1871 zu Coulommiers, von da an bis 5. Februar zu Epinay im Dienste der kranken und verwundeten Krieger.

---

[110]) Kurz vor Weihnachten wurde Oberschwester Caroline Kienlein, an deren Stelle Sara Hahn trat, in die Heimath zurückgerufen; Probeschwester Lydia Burggraf begleitete sie. Statt derselben wurde entsendet Clementine Hennig und Probeschwester Mina Hofmann.

[111]) Anna Löhe, Margaretha Herbst, Selma Hahn; die Probeschwestern Elise Henfolt, Elise Leupold, Rosine Hummel, Margaretha Lechter, Barbara Fuchs.

[112]) M. Castula Arnold, M. Marcella Böhles, M. Nazaria Cambeis, M. Josepha Eder, M. Honorata Ernst, M. Emmerentia Faltermaier, M. Waldrada Fröhlich, M. Amatberga Göpf, M. Thorbo Götz, M. Nicola Heiß, M. Bartholomäa Hillmaier, M. Gerharda Kerndlmaier, M. Tacita Kirsch, M. Mathilde Kollmannsberger, M. Patricia Koppenwallner, M. Ludwina Lettner, M. Sebastiana Maar, M. Viridiana Meissenfelder, M. Kiliana Nißler, M. Borgias Rauth, M. Milthreda Reindle, M. Pirminia Schäfer, M. Augustina Schneider, M. Irmengarda Schreiner, M. Elzearia Schweißthaler, M. Wendelina Schwinghammer, M. Bonavita Seetbeck, M. Faustina Seitz, M. Fulgentia v. Sicherer, M. Jacoba Simmel, M. Armella Simon, M. Columba Stadlmeier, M. Johanna Städele, M. Marina Steindte, M. Salana Weindl und M. Proba Zohner.

[113]) Therese Ehrhart, Oberin, durch die Fürsorge für die in das Mutterhaus aufgenommenen Krieger zurückgerufen, Euphrosine Wagner, Kunigunda Berger, Magdalena Funk und Johanna Wagner.

[114]) M. Josepha Zauner, M. Ubatrica Biedermann, M. Digna Müller.

[115]) Catharina Bossert, Helene Schäffer.

4 Schwestern [116]) sodann pflegten vom 30. November 1870 bis 25. Februar 1871 zu St. Cyr.

8. Kloster der barmherzigen (Niederbronner) Schwestern zu Speyer.

In Feldspitälern vor Paris (Corbeil, Etiolles) nahmen während der Zeit vom 21. Oktober 1870 bis 10. März 1871 4 Schwestern [117]) an der Krankenwarte besten Antheil; eine derselbe erkrankte in Folge der Anstrengungen und verschied.

9. Kloster der armen Franziskanerinen zu Dillingen.

Vom 22. Oktober 1870 bis 1. März 1871 standen 6 Schwestern [118]) beim bayer. Hauptfeldspitale Nr. VI zu Corbeil in Verwendung; 2 derselben starben am Typhus.

An diese großartigen Leistungen der religiösen Corporationen schließt sich ihre nicht minder dankenswerthe Betheiligung an der Krankenpflege auf den bayerischen Spitalzügen an. Ohne der folgenden Detaildarstellung vorzugreifen, sei hier nur erwähnt, daß 29 Fahrten von Mitgliedern solcher Orden und Genossenschaften begleitet wurden.

Zweifellos darf die vorgeschilderte Thätigkeit als ein Glanzpunkt in der Geschichte der freiwilligen Krankenpflege des letzten Krieges bezeichnet werden, und gewiß mit Recht schloß der vormalige Delegirte Hofrath Dr. von Held den hierauf bezüglichen Abschnitt seines Vortrages auf dem ersten Vereinstage der deutschen Vereine zu Nürnberg (23. October 1871) mit den Worten: „Unter ihrem Einflusse verschwanden die feindseligen Gegensätze der Nationalitäten wie der Religionen; sie waren beim Zuge durch das feindliche Land wie während des Aufenthaltes in demselben die wirksamsten Schutzgarden der freiwilligen Hilfe und der ihr anvertrauten Kranken; und wo sie wirkten, da entstand mitten in der Verzweiflung und Zerstörung des Krieges eine Oase geordneter friedlicher Häuslichkeit, mitten in den Stürmen der Leidenschaft und des Hasses ein Asyl des Friedens und der Liebe."

---

[116]) Christine Degen, Sophie Roser, Friederike Fickeisen und Mina Schmitt.

[117]) M. Hiloria Wiegand, M. Amarina Lorenz, M. Eugenia Schultz und M. Afra Flechter.

[118]) M. Edeltrudis Wörle, Oberin; M. Sebastiana Ruf, M. Bibiana Martin, M. Elisabetha Raith, M. Fabiana Hurler und M. Columba Schweiger.

3. Capitel.

Erfrischungs- und Evacuations-Stationen.

A. Erfrischungs-Stationen.

Von einer erfolgreichen Expedition auf die elsässischen Gefechtsfelder zurückgekehrt berichtete Professor Dr. J. Kollmann an das Central-Comité die Wahrnehmung, daß auf den Eisenbahnstationen auf dem Kriegsschauplatze häufig jegliche Vorkehrungen fehlen, um durchpassirende Verwundeten- und Krankenzüge mit den oftmals so sehr benöthigten Erquickungsgegenständen, Verbandzeug und anderen Artikeln des täglichen Bedürfnisses, wie z. B. Wasser, zu versehen.

Die Schilderung dieses Uebelstandes wurde die Anregung zu einer neuen Art von Hilfeleistung. Während nämlich unverzüglich der bayerische Bevollmächtigte beim Hauptdepot Nancy, Inspector Stunz, ersucht wurde, auf dem Bahnhofe daselbst die nothwendigen Erfrischungen und Verbandgegenstände bereit zu stellen und für ärztlichen Beistand zu sorgen, trat Professor Kollmann im Einverständnisse mit der Central-Commission der freiwilligen Krankenpflege zur Gründung von Erfrischungsstationen am 15. September wohl versehen mit Personal und Material die Reise an [1]).

Schon am 19. September erhielt Zabern, am 22. Lunéville und am 6. Oktober Châlons s. M. durch Denselben Erfrischungsstationen, welche während einer längeren Zeitdauer hindurch festgehalten wurden und vorzugsweise als Unternehmungen des bayerischen Vereines zu betrachten sind. Indem nun im Nachstehenden versucht wird, einen kurzen Ueberblick über Einrichtungen, Personal und Leistungen dieser drei Stationen zu gewähren, erfordert es die Vollständigkeit der Darstellung auch jener zu dem gleichen Zwecke von andererer Seite gegründeten Anstalten zu gedenken, auf welchen freiwillige Pflegekräfte aus Bayern ausschließlich oder neben anderem Personale längere Zeit gewirkt haben. In diese Kategorie gehören namentlich die Stationen zu Nancy, Crecy, Brie Comte Robert und Epinal.

I. Zabern.

Die Errichtung der Station erfolgte unter der energischen Mitwirkung des Etappencommando's, das dem Professor Kollmann für sein Beginnen eine Baracke nebst größeren Kochheerden zur Verfügung stellte,

[1]) Mittlerweile hatte auch der badische Verein die Lösung der gleichen Aufgabe in's Auge gefaßt und die Erfrischungsstationen Hagenau, Wendenheim und Brumath errichtet. Organisation und Erfahrungen der Station Hagenau waren dem Professor Kollmann für sein eigenes Unternehmen vielfach förderlich.

bis später eine eigens erbaute Hütte (nach Art einer Meßbude) für die Zubereitung und Aufbewahrung der Speisen und Getränke bezogen werden konnte. Für den Küchendienst wurden drei Ortsbewohner gedungen, die nothwendigen Geräthe und Requisiten theils den verschiedenen Hauptdepots entnommen, theils durch Kauf beschafft. Rohmaterialien, Erfrischungsgegenstände, Wein, Medicamente und Verbandzeug wurden vom Depot München geliefert, oder, wie Fleisch und Brod, in Zabern gekauft. Hiefür sind dem Central-Comité nicht unerhebliche Kosten erwachsen.

Der Betrieb der Station war namentlich in der ersteren Zeit ein großartiger und legte dem jederzeit kleinen Personale viele Anstrengungen auf. „So — schreibt Professor Kollmann in einem Briefe Ende September — passirten an einem Tage nahezu 1400 Verwundete und Kranke, welche alle erfrischt wurden. Zu ihrer Erquickung mit Brod, Fleisch, Bouillon, Café, Glühwein waren große Quantitäten z. B. 70 Flaschen Wein und 75 Pfd. Brod nothwendig."

Als Vorstand leitete anfänglich Professor Kollmann die Station, an dessen Stelle trat der cand. med. G. Szymonski, der später durch den Agenten R. Zacher aus München abgelöst wurde.

Als Hilfspersonal waren in der Zeit vom 19. September 1870 bis 26. Januar 1871 thätig: 4 Mitglieder der Erlanger Felddiakonie[2]), 3 Mitglieder des Zweigvereines der Erlanger Felddiakonie zu Nördlingen[3]) und 2 Candidaten der Medicin aus München[4]).

II. Lunéville.

Mit wesentlich gleichen Einrichtungen und ebenfalls auf Kosten des Central-Comité's ward die Station Lunéville auf Veranlassung und nach den Angaben des Professor's Kollmann durch den cand. zool. R. v. Möller aus München errichtet und mit vielem praktischem Geschicke durchgeführt. War zwar anfänglich die Bedeutung und damit der Aufwand der Station geringer als bei Zabern, so änderte sich dies im October, von welcher Zeit an die Evacuationszüge in Lunéville übernachteten. Fortan fiel der Station eine erhöhte Aufgabe zu.

In Folge der beabsichtigten Verlegung der Evacuationsroute ward Ende October Seitens der Central-Commission der freiwilligen Krankenpflege für Frankreich die Auflösung der Station Lunéville verfügt. Deren Wiederetablirung stellte sich indeß schon bald darnach als Bedürfniß heraus und so wurden Mitte November neue Pflegekräfte — die alten waren inzwischen insgesammt heimgekehrt — nach Lunéville entsendet. An der Spitze der Station stand von da an cand. med. J. Peckert aus München, welcher bei seinem Abgange für den Rest der Kriegsdauer die Leitung einem Mitgliede der Fürther Felddiakonie (L. Brückner, der schon seit 16. December der Station angehörte), übertrug.

Außerdem sind von dem Hilfspersonale zu nennen: 4 Mitglieder der Erlanger Felddiakonie[5]), je ein Mitglied der Fürther[6]) Felddiakonie und des Zweigvereines für Felddiakonie zu Nördlingen[7]) und 2 freiwillige Krankenpfleger[8]) aus München

III. Châlons s. M.

Nachdem die Station Zabern in vollständig geregelten Betrieb gesetzt war, begab sich Professor Kollmann mit reichen Vorräthen nach Châlons, gründete und leitete daselbst die dritte Erfrischungsstation[9]), bis ihn Berufsgeschäfte Ende October abriefen. Von da an hören die Beziehungen des Landeshilfsvereines zu dieser Station auf.

---

[2]) W. v. Bärenstein, Fr. Clarus, W. Landgraf, O. Kreitmair.
[3]) A. Feldmayer, Fr. Hefele, G. Schröppel.
[4]) L. Kwasniowsky, P. v. Rakowski.
[5]) W. v. Bärenstein, Fr. Gruber, M. Kortüm, J. Walz.
[6]) J. G Keck.
[7]) G. Schröppel.
[8]) Dr. M. Beck und cand jur. W. Schmidbauer.
[9]) Bei derselben dienten rekonvaleszente Soldaten als Hilfspersonal

IV. Andere Stationen.

In Nancy wirkten auf dem Bahnhofe bei Erfrischung und Verband durchpassirender Verwundetentransporte Mitglieder der Erlanger und Fürther Felddiakonie im August und September 1870 [10]).

In Château-Thierry waren unter der Leitung des Delegirten von Witzleben 4 Mitglieder der Erlanger Felddiakonie [11]), ferner die Nothhelfer'sche Colonne [12]) aus Nürnberg in der Zeit vom 12. September bis 17. November 1870 bei der dortigen Erfrischungsstation thätig und erwarben sich hierüber höchst ehrenvolle Zeugnisse.

In Crecy en Brie errichtete am 20. October der Privatdozent Dr. C. Koester aus Würzburg in Verbindung mit dem Delegirten Heinke eine Verband- und Erfrischungsstation, bei welcher bis 10. November das Mußbacher Sanitätscorps [13]) im Dienste stund.

4) In Brie Comte Robert gründete das letztgenannte Corps Mitte November eine große Uebernachtungs- und Erfrischungsstation und betrieb dieselbe abwechslungsweise bis zum Friedensschluße. Da Brie Comte Robert am Centralpunkte der von der Südarmee und Cernirungsarmee führenden Bahnlinien lag, passirten diese Station in den 4 Monaten ihres Bestandes 34620 Internkranke und Verwundete, die alle daselbst verpflegt, wenn nöthig verbunden und beherbergt wurden.

5) Nach Verlegung der Verband- und Erfrischungsstation Crecy en Brie nach Villeneuve St. Georges nahmen abermals Pflegekräfte aus Bayern an dem Betriebe dieses segensreichen Institutes hervorragenden Antheil. Vor allem verdient der schon obenerwähnte Dr. C. Köster aus Würzburg genannt zu werden, der als der einzige Arzt dieser wichtigen Station, welcher die Beherbergnng, Erfrischung und der Verband der von der Cernirungs- und Loire-Armee evacuirten Kranken zufiel, bis zu deren Auflösung am 18. Februar 1871 fungirte. Die umfassendste Unterstützung gewährte hiebei Miß Ellen Whitbread aus Würzburg. Zu dem Personal der Station gehörten weiters 4 Schwestern aus Würzburg und 1 Erlanger Diakon. [14])

6) Zu Epinal endlich waren in den Monaten Februar und März 2 Mitglieder [15]) der inzwischen aufgelösten Station Zabern stationirt.

B. Evacuations-Stationen.

Während den Erfrischungsstationen zunächst oblag, beim Passiren von Krankentransporten Hilfe zu leisten, umfaßte die Thätigkeit der Evacuationsstationen nicht blos diesen sondern den noch weitergehenden Dienst, in Fällen ungenügender Begleitung von solchen Zügen die Krankenpflege auf denselben zu übernehmen. Auch bei diesen Veranstaltungen war der Antheil des bayerischen Vereines ein doppelter. Als ein Unternehmen desselben ist nur die Evacuationsstation Saarburg zu nennen, dagegen halfen bei dem Betriebe einer Reihe solcher von anderen Organen der freiwilligen Krankenpflege in's Werk gesetzten Anstalten Hilfskräfte aus Bayern mit.

I. Saarburg.

Am 17. September traf der k. Universitätsprofessor Dr. N. Rüdinger von München mit einer großen Anzahl von Aerzten und jüngeren Leuten — meist Studirenden der Medicin — zur Errichtung einer Evacuations-Station in Saarburg ein. Unter wesentlicher Unterstützung der dortigen Delegirten, insbesondere des Johanniters Freiherrn von Wöllwarth-Lauterburg vollzog sich rasch die Formation der Colonne, welche in 5 Abtheilungen von je 5—6 Mann mit einem Arzte oder älteren Mediciner als Führer gegliedert wurde und die Bestimmung erhielt, im Turnus die in der Regel von Ars sur Moselle theils auch von Pont à Mousson ankommenden

[10]) s. Capitel 2, Note 85 und 93.

[11]) O. Lindner, S. Pfaff, S. Port, Fr. Weiser.

[12]) L. Nothhelfer, J. Bösch, F. Ernst, J. Flintsch, G. Hümmer, J. Kern, C. Kraußz, Fr. Krauß, Lindner.

[13]) s. Cap. 2 dieses Abschnittes Note 57.

[14]) O. Lindner.

[15]) A. Feldmayer und N. Zacher.

Kranken- und Verwundetentransporte nach Weißenburg zu begleiten. Deren Dienst war namentlich in den Monaten September und October, wo solche Züge massenhaft ankamen und die Lage der transportirten Verwundeten und Kranken die hilfloseste war, ein sehr beschwerlicher.

Die großen Anstrengungen, zum Theil auch Berufsobliegenheiten veranlaßten schon Anfangs October einen theilweisen Personalwechsel. An Stelle des bisherigen Chefs der Station Professor Rüdinger trat der pract. Arzt Dr. E Wierer aus Bamberg, mit dem sich später der pract. Arzt Dr. G. Näher aus Lindau in die Führung theilte. Auch neue Pflegkräfte ersetzten die entstandenen Lücken. Für die nach Umfluß einiger Zeit ebenfalls von der Vorstandschaft zurückgetretenen Doctoren Wierer und Näher trat der pract. Arzt Dr. J. Seissiger aus Gerolzhofen an die Spitze. Nach dessen Weggang fungirte der cand. med. J. Albrecht aus Würzburg bis zu der um Weihnachten erfolgten Auflösung der Station als deren Leiter.

Auch im Hilfspersonale waren in der Zwischenzeit neuerdings Aenderungen eingetreten. Die Abgänge wurden aber nur mehr theilweise besetzt, indem von Ende November an die Mehrzahl der Evacuationszüge von Epernay aus direkt bis Weißenburg geleitet wurde und damit die Evacuationsstation Saarburg ihre frühere Bedeutung verloren hatte.

Als Hilfspersonal gehörten der Evacuationsstation Saarburg während der Zeit ihres Bestandes an: 9 Aerzte und Mediciner aus Oberbayern, [16]) 5 Mediciner aus Würzburg, [17]) 7 Mitglieder der Erlanger Felddiakonie, [18]) 3 Mitglieder des Zweigvereines der Erlanger Felddiakonie zu Nördlingen [19]) und einige andere Heilgehilfen, [20]) meist aus München.

II. Andere Stationen,

bei denen Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege aus Bayern einen bedeutenden Antheil nahmen, sind:

1) jene von Neunkirchen und Saarbrücken, wo zumeist Mitglieder pfälzischer Sanitätscorps, insbesondere des Kaiserslauterer-, Wachenheimer- und Frankenthaler Corps im August 1870 im Evacuationsdienste verwendet waren; [21])

2) die Evacuationscolonne Weißenburg, welche vorzugsweise aus Mitgliedern der Erlanger und Fürther Felddiakonie gebildet war. Von der ersteren zählten nämlich 24, [22]) von letzterer 5 [23]) Diakone in der Zeit vom 26. August 1870 bis Ende März 1871 fast alle mehrere Monate zu der unter trefflicher Leitung des Delegirten von Arnim stehenden Colonne;

3) Station Epernay, welcher 3 Mitglieder der Erlanger Felddiakonie [24]) in der Zeit vom 1. September bis 27. Oktober zugetheilt waren;

4) an der Station zu Lagny, wo der Delegirte Graf Preysing (später v. Witzleben) und der vom Landeshilfsvereine entsandte Universitätsprofessor Dr. Folwarczny aus Graß wirkten, waren 2 Mitglieder

---

[16]) Dr. F. Bezold, Dr. E. Heckel, die Candidaten der Medicin R. Kottenkamp, J. Lindpailner, M. Mang, J. Müller, Fr. Renl, Fr. Wittmer, sämmtlich aus München, ferner Dr. Fr. Cammerer aus Reichenhall.

[17]) E. Heilmann, M Müllenberger, A. Schmitt, J. B. Schneider, Barnheim. —

[18]) S. v. Forster, J. Hemolka, Th. Hilpert, L. Horn, M. Karlüm, J. Pitterlein, J. Richter, J. Rieger, L. Schuh, G. Jahn.

[19]) K. Enzinger, A. Lippacher, P. Winter.

[20]) U. A. Lithograph A. Hofmann, Polytechniker A. Thiersch.

[21]) s. Cap. 2. dieses Abschnittes Note 61 mit 65.

[22]) Stud. theol. A. Winter, stud. theol. W. v. Löffelholz, stud. theol F. Bomhard, Zimmermaler J. Lanz, Müllerknappe J. Wagner, stud. theol. S. Pöschel, stud. philol. J. Ricklas, Posamentiergehilfe J. Hemalla, Handschuhmacher K. Meier, stud. theol. Th. Hader, stud. theol. Ed Nägelsbach, Bruder in der Brüderanstalt Puckenhof A. Kuhn, stud. med. W. Herzog, stud. theol. K. Hebarl, stud. theol K. Ostertag, stud. theol. G. M. Stahl, stud. theol. H. Schmetzer, stud theol. G. Jahn, stud. theol. J. Rieger, Gymnasiast O. Bischoff, cand. theol Chr. Walter, Bruder in der Brüderanstalt Puckenhof J. Humpel, Gymnasialabiturient Fr. Clarus und stud. theol. W. Pissel.

[23]) J. Kellermann. J. Müller, K. Ott, J. Strampfer, J. Wagenhöfer.

[24]) B. Kreitmair, S. Pfaff, J. Weiser. In Epernay betrieb Apotheker C. v. Günther aus München lange Zeit hindurch eine zum großen Theil durch Sendungen des Depots München ausgerüstete und in Stand erhaltene Apotheke. —

der Erlanger, [25]) 6 der Fürther Feldbiakonie, [26]) ferner die Rothhelfer'sche Colonne aus Nürnberg [27]) und 3 weitere freiwillige Pfleger [28]) im Evacuationsdienste in der Zeit vom 1. December bis 8. März thätig;

5) ebenso wirkten bei der Evacuationscolonne zu Meaux, dann den Erfrischungs-, Evacuations- und Uebernachtungsstationen zu Nanteuil und Nogent, später zu Corbeil, Ablon und Juvisy, sowie in Villeneuve St. Georges Mitglieder des Mußbacher [29]) und pfälzischen Sanitätscorps [30]) von October an mehrere Monate hindurch mit großer Ausdauer.

Außer Diesen ist eine weitere Reihe Personen theils an anderen als den hier benannten Orten des occupirten Landes, theils auf bestimmten Bahnlinien im Dienste der Evacuation thätig geworden. Um nicht zu viele Einzelnheiten anführen zu müssen, werden alle diese zum Theile sehr verdienstlichen Leistungen hier nur angedeutet, nicht aufgeführt.

---

[25]) J. Rieger, G Jahn.

[26]) W. Bernauer, H. Dentlee, J Fabee, J. Heuber, G. Schönfelder, K. Singee.

[27]) s. Cap. 2 dieses Abschnittes Note 43.

[28]) Krankenwärter O. Bleicher, J. Daner und Turnlehrer Gulielmo.

[29]) s. Cap. 2 dieses Abschnittes Note 59, 60. — Vgl. Bericht des k. Commissars und Militairinspecteurs S. 29.

[30]) s. Cap. 2 dieses Abschnittes Note 68, 69.

4. Capitel.

Spitalzüge.

Die bayerischen Spitalzüge erscheinen als ein militärisches Unternehmen, an dessen Durchführung die freiwillige Hilfsthätigkeit wesentlichen Antheil nahm. Die beiderseitigen Wirkungskreise, welche sich von selbst abgrenzen, fanden am 22. August 1870 durch Erlassung einer militärischen Instruktion ihre reglementäre Festsetzung.

Hienach fiel die Adaptirung der Wagen zu Spitalzwecken nach dem schon im Jahre 1869 angenommenen Systeme, ferner die Instradirung und Leitung der Fahrten der Eisenbahn-Central-Commission zu, während der Landeshilfsverein die Beistellung des ärztlichen und pflegenden Personales, die Beigabe der für ärztliche Hilfe und für Pflege der Verwundeten und Kranken benöthigten Utensilien und Medicamente, sowie die volle Verpflegung von Zugpersonal und Pfleglingen für die ganze Dauer jeder Fahrt, der bayerische Frauenverein seiner Seits die Beschaffung der jeweilig erforderlichen Leib- und Bettwäsche übernahm.

Außer der Lösung dieser Aufgabe vermochte der Verein vielfach weitergehenden Einfluß auf das Unternehmen der Sanitätszüge zu üben. Oftmals wurden die bei dem Central-Comité einlaufenden Berichte, insbesondere der Delegirten, Veranlassung zur Entsendung von Spitalzügen; nicht selten gaben die Meinungsäußerungen und Gutachten der begleitenden Aerzte und Materialverwalter die Anregung zu wesentlichen Verbesserungen in der Einrichtung, welche zumeist aus Vereinsmitteln durchgeführt wurden. So erfolgte Anfangs September 1870, um die starke Spannkraft der eisernen Federn, auf welchen die Tragbetten ruhten, minder fühlbar zu machen, die Anschaffung von 120 Federmatratzen für die einzelnen Spitalzüge. Zu gleicher Zeit erhielten die denselben eingefügten Küchenwagen durch Beigabe geeigneter Kochöfen und zweckentsprechender Geräthe ebenfalls auf Kosten des Vereines eine verbesserte Ausrüstung.

Im Ganzen liefen die Spitalzüge, deren anfänglich 4 später 3 ausgerüstet standen, 33mal von München und 3mal von Würzburg aus und waren 403 Tage lang auf der Reise.

Dem militärischen Commandanten stand 1 Oberarzt und 1 Materialverwalter zur Seite.

Wenn dem Zugscommandanten — außer der allgemeinen Ueberwachung des Zuges — die Führung desselben an den Bestimmungsort und zurück, der hierdurch erforderte Depeschenwechsel mit den vorgesetzten Behörden des Inlandes, sowie der unmittelbare Verkehr mit den jeweiligen Etappencommando's und Bahnhofinspectionen, dann auf dem Rückwege die Führung der Verzeichnisse, die Aufrechterhaltung der Disciplin unter den Patienten und die Evacuation derselben oblag, so fiel dem Oberarzte die ärztliche Pflege in ihrem vollen Umfange und die Unterstützung des Zugscommandanten bei der Evacuation zu, während der Materialverwalter

den administrativen Theil (Verpflegung, Abgabe von Wäsche und anderen Waaren ꝛc. ꝛc.) im weitesten Sinne zu leiten hatte. Die Thätigkeitssphären waren sonach keine scharf abgegrenzten; sie griffen vielfach in einander und nur durch das stets bewahrte gegenseitige Einvernehmen konnten die schwierigen Aufgaben der Spitalzüge jene befriedigende Lösung finden, welche thatsächlich bleibend statt hatte.

Die Zahl der dem dirigirenden Arzte beigegebenen ordinirenden und Assistenz-Aerzte war ebenso wie jene des dem Materialverwalter wie dem Oberarzte unterstellten Pflegepersonales eine verschiedene, wie aus der in Beilage IX mitgetheilten Tabelle, aus welcher gleichzeitig die Route und Belegung der einzelnen Züge ersehen werden kann, hervorgeht.

Die außerordentliche Hingebung, mit welcher während der ganzen Dauer des Krieges, ja selbst noch Monate darüber hinaus dem Central-Comité freiwillig die benöthigten Kräfte sich zur Verfügung stellten, verpflichtet dasselbe zum Ausdrucke seines besonderen Dankes.

Als Oberärzte nahmen an Spitalzügen Theil: die k. Universitätsprofessoren Hofrath Dr. C. v. Hecker in München, Dr. J. Herz[1]) in Erlangen, Dr. H. Ranke, Dr. J. Ranke, Dr. A. Rothmund jr., Dr. Fr. Seitz, Hofrath Dr. C. A. von Solbrig in München und Dr. R. von Welz in Würzburg; der Privatdocent Dr. A. Heller in Erlangen; ferner die praktischen Aerzte Dr. Fr. Alt in Erlangen, Dr. L. Auer in Landshut, Dr. C. Bayerlein in Burgbernheim, Dr. Fr. Cammerer in Reichenhall, Dr. W. Erhardt, k. preußischer Gesandschaftsarzt in Rom, Dr. J. Faist in München, Dr. O. Hussel in München, Dr. Chr. Merk in Schweinfurt, Dr. J. Rosenthal in Würzburg, Dr. E. Solger in Reichenhall und Dr. P. Stoer in Regensburg.

Als Secundar- oder Assistenzärzte fungirten auf den verschiedenen Sanitätszügen eine große Anzahl von Medicinern. Ihre Aufzählung würde zu weit führen. Wegen öftermaliger Betheiligung verdienen genannt zu werden die practischen Aerzte Dr. W. Ehrl, Dr. H. Herold, Dr. C. Schleicher und Dr. A. Solbrig in München.

Dem Vertrauensamte eines Materialsverwalters unterzogen sich bleibend oder mehrmals: Hofvergolder J. Radspieler (10), Privatier M. Plöderl (9), Baumeister R. Hirschberg (5), Photograph J. Bscherer (4), Magistratsrath C. Billing und Fabrikant E. Hartmann (je 2 Fahrten), sämmtlich aus München.

Das Hilfs- und Pflegepersonal war anfangs fast ausschließlich[2]) ein männliches. Der freiwillig ausziehende Theil derselben — zumeist Studirende der Landes-Universitäten[3]) — wurde durch Studien, Wehrpflicht und aus anderen Gründen an weiterer Betheiligung verhindert; die bezahlten Wärter aber erwiesen sich — so tüchtig und verläßig auch eine Anzahl derselben war — doch mehrfach nicht so geeigenschaftet, wie es dieser schwere Dienst in allen seinen Richtungen erheischte. Der Landeshilfsverein wandte sich daher abermals an die religiösen Orden und Genossenschaften, welche seit Beginn des Krieges der freiwilligen Krankenpflege mit stets bereiter Hilfe zur Seite standen. Mitglieder derselben wetteiferten in Bälde auch auf diesem Gebiete in nie ermüdender Sorgfalt für die Linderung der Leiden des Krieges. Eilf Fahrten wurden von Schwestern des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München[4]), sechs von Schwestern der Congregation der armen Franziskanerinen zu Mallersdorf[5]), fünf von Schwestern des Ordens der Töchter des göttlichen Heilandes zu

---

[1]) Die Verdienste des leider verstorbenen Professors Dr. J. Herz um die bayerischen Spitalzüge und (als Vorstand des Zweigvereines Erlangen) um den Landeshilfsverein überhaupt können nicht hoch genug gestellt werden. Der gemeinsinnige Character des Verblichenen trat insbesondere auch auf diesem Felde humaner Thätigkeit auf das Glänzendste hervor.

[2]) Nur am ersten Zuge nahmen arme Franziskanerinen aus Mallersdorf theil.

[3]) Zu wiederholten Malen begleiteten Sanitätszüge als freiwillige Krankenpfleger und verdienen deshalb genannt zu werden: Cand. med. L. Bernold, cand. med. Al. Braun, Bildhauer Th. Haf, cand phil. M. Heimer, cand. med. H. Helferich, Lithograph A. Hofmann, cand. med. G. Löcherer, Kaufmann J. Meisinger, Chirurg J. Molitor, Rechtspraktikant L. Müller, cand. med. J. Pederl, Vergolder Fr. Radspieler, cand. med. J. Schanzer, cand med. H. Schmederer, cand. phil. J. Schraudolph, Kaufmann C. Schüssel, cand. med. H. Wachter, cand. med. A. Weil, Commis A. Zeller u. A. sämmtliche in München.

[4]) Seitens des Mutterhauses wurden 10 Schwestern abgeordnet, von denen an allen diesen 11 Fahrten oder einer größeren Zahl derselben betheiligt waren die Schwestern: M. Aegidia Anzengruber, M. Frumentia Einweiner, M. Cita Fecht, M. Honoria Höppel, M. Sebalda Kastenmayer, M. Landeline Kaufmann, M. Martina Lindemann und M. Cantia Petzl. Die erste Fahrt begleitete der Superior des Ordens, Anton Etzinger, selbst, um aus eigener Anschauung die nöthigen Instructionen für die folgenden Züge geben zu können.

[5]) 22 Schwestern, darunter die Schwestern M. Waldrada Fröhlich und M. Aprania Rauscher je dreimal, nahmen an Spitalzügen Antheil.

München[6]), drei von Schwestern des Mutterhauses vom allerheiligsten Erlöser zu Würzburg[7]), zwei von Schwestern des evangelischen Diakonissenhauses zu Neuendettelsau[8]), eine von Schwestern des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu Augsburg und von Schwestern der Marienanstalt zu München[9]) begleitet.

Die Mühsale und Gefahren aller Art, welchen die Theilnehmer an Spitalzügen ausgesetzt waren, forderten unter dem Personale auch dieser Sparte der freiwilligen Krankenpflege mehrere Opfer. Erweislich an den Folgen der im Dienste erlittenen Schädigungen ihrer Gesundheit starben 1 Materialverwalter[10]), 1 Krankenwärter und 2 Köchinen von solchen Zügen.

Die Kosten, welche den Vereinen des diesseitigen Bayerns für Sanitätszüge erwachsen sind, belaufen sich nach der im II. Abschnitte mitgetheilten rechnerischen Darstellung auf 22732 fl. 37 kr., der Materialverbrauch mag aus der Beilage X ersehen werden.

Mit aufrichtiger Befriedigung kann constatirt werden, daß die ersten ausgerüsteten Spitalzüge, welche in Feindesland erschienen, aus Bayern kamen. Der Kunde von der ruhmreich geschlagenen Schlacht von Wörth folgte schon am Abende des 7. August 1870 die Entsendung des ersten, am Abende des kommenden Tages ungesäumt die des zweiten Zuges. Diese beiden Fahrten und die folgende dritte dienten der Evacuation der Lazarethe um Weißenburg—Wörth, 3 weitere jener um Metz, 4 gingen nach Libramont—Sedan und 2 suchten nach Absperrung der belgischen Bahnen[11]) über Pont à Mousson und Rheims dahin vorzudringen, 1 nahm in Amiens Verwundete aus der Schlacht von St. Quentin auf, 1 wurde nach Mülhausen instradirt, um von Belfort her Beiegung zu finden, 19 galten den Verwundeten und Kranken bei Paris sowie in und um Orléans — von diesen wurde eine (Nr. 25) nach Chartres, eine zweite (Nr. 26) nach Le Mans, eine dritte (Nr. 28) nach Orléans dirigirt. — Von den drei letzten Fahrten der bayerischen Spitalzüge bezweckten die beiden ersten den Rücktransport der noch in Süddeutschland befindlichen verwundeten und kranken kriegsgefangenen Franzosen[12]) der letztere die Verlegung der bayerischen Feldspitäler aus der ersten in die zweite Occupationszone.

Die ersten 33 Fahrten transportirten 8681 Krieger, die hienach sich ergebende Durchschnittszahl von 263 Mann wurde wiederholt um ein Erhebliches überschritten: so weist die erste Fahrt 560, die vierzehnte 566, die zweite 870 und die siebzehnte sogar 881 Patienten aus. Die letztere Fahrt hat einen um so bedeutenderen Erfolg zu verzeichnen als die Beiegung hier direct von den Schlachtfeldern von Brie und Champigny bewerkstelliget wurde. Die große Anzahl und der Zustand der Aufgenommenen erheischte damals auf Seiten des ärztlichen und des pflegenden Personals eine Anstrengung der Kräfte und eine Bethätigung von Opferwilligkeit, wie sie in gleichem Grade wohl sonst bei keinem Zuge gefordert ward.

Die Patienten wurden der Mehrzahl nach an bayerische Spitäler, insbesondere an Vereinsspitäler, welche unmittelbar an den Bahnlinien oder doch denselben nahe lagen, von den Zügen abgegeben; es erfolgten aber auch wiederholt größere Evacuationen in andere deutsche Spitäler, so namentlich Stuttgart, Halle, Wiesbaden, Hamburg, Düsseldorf, Oldenburg, Neuwied, Homburg, Darmstadt und Mühlhausen in Thüringen. — Soweit die Belegung bayerischer Vereinsspitäler in Frage stund, erhielt der Zugscommandant durch die Eisenbahn-Central-Commission nach gestellter desfallsiger Anfrage bei dem Central-Comité schon vor dem Eintritte in das Land, welcher abwechslungsweise über Ulm und Würzburg geschah, ein Verzeichniß jener Spitäler, welche auf

6) Hiezu wurden vom Ordenshause 10 Schwestern — unter diesen die Schwestern M. Bona Kaßler, M. Claudia Raith und M. Eustasia Weber je dreimal — entsendet.

7) Dasselbe ordnete 23 Schwestern der Congregation, mehrere wiederholt, zu den 3 Fahrten ab.

8) Vom Diakonissenhause Neuendettelsau betheiligten sich 11 Schwestern an Spitalzügen.

9) Vom Mutterhause der barmherzigen Schwestern in Augsburg und von der Marienanstalt in München wurden je 3 Schwestern auf Sanitätszügen thätig.

10) Bezirksamtsassessor A. Benning, der verdiente Vorstand des Zweigvereines Tölz, kehrte kränkelnd von der Fahrt des Spitalzuges Nr. I nach Lagny — 24. Dezember bis 7. Januar — in die Heimath zurück und starb einige Zeit nachher. Mit ihm ging ein für die Sache des Vereines warmfühlendes Herz zu Grabe.

11) Für die vorübergehende Eröffnung der belgischen Bahnen wirkte bayerischer Seits Universitätsprofessor Dr. H. Seuffert aus München persönlich in Brüssel am 7. und 8. September 1870.

12) Ihre Zahl betrug 241. — Selbstverständlich wurde der internationalen Aufgabe des bayerischen Vereines gemäß das Anerbieten der Société internationale de secours aux militaires blessés zu Paris, die auf diese Fahrten erwachsenden Kosten zu decken, nicht angenommen.

der betreffenden Route zur Entgegennahme von Pfleglingen bereit standen, mit genauer Angabe der Anzahl der unbelegten Betten und der Qualification der einzelnen Lazarethe, ob dieselben nämlich zur Aufnahme Schwerverwundeter, Leichtverwundeter oder Kranker geeignet und bereit seien.

Die bayerischen Spitalzüge haben nicht blos — und zwar in allen ihren Einzelnheiten — fortbauernd durch die beim Central-Comité mündlich und schriftlich erstatteten Berichte der Aerzte und Materialverwalter die erschöpfendste Erörterung gefunden, sondern sind auch vielfach in der Oeffentlichkeit besprochen worden.[13])

Vor Allem ist hier das mit bildlichen Darstellungen ausgestattete Werk von Baumeister R. Hirschberg: „Die bayerischen Spitalzüge im deutsch-französischen Kriege 1870/71. München, Theodor Ackermann 1872", zu verzeichnen, dessen Erscheinen neuerdings vielfache und detaillirte Besprechungen dieses Gegenstandes in der Presse [14]) hervorgerufen hat.

Im Gegenhalte zu den Spitalzügen des diesseitigen Bayerns, welche sich als ein offizielles Unternehmen charakterisiren, erscheint der Pfälzer Spitalzug, dessen Ausrüstung in Ludwigshafen selbständig und ohne Rücksichtnahme auf die im diesrheinischen Bayern beobachteten und vom Central-Comité stets verfolgten Normen vorgenommen wurde, als ein Privatunternehmen. Derselbe ging dreimal nach Frankreich (Le Mans; Rouen, Amiens, Rheims; Chatillon, Chaumont, St. Dizier) ab und evacuirte in Wolfenbüttel und Braunschweig, in Werdau und Bremen, sowie in Celle. Im ganzen brachte der Pfälzer Spitalzug nach Angabe des Vereines zu Kaiserslautern 706 Mann in die Heimath zurück.

Ueber die Einrichtung des Pfälzer Lazarethzuges entnehmen wir einem von Dr. Pauli in Landau verfaßten Artikel des Feuilletons zum „Pfälzer Kurier" (1872 Nr. 35 und 36) folgende Angaben:

„Der pfälzische Lazarethzug bestand aus 28 Wagen, 20 zu je acht Betten für Kranke und Verwundete, einem für die Aerzte, einem für das Comité, einem für das Wärterpersonal, zwei für die Küche, einem für das Magazin und zwei Packwagen. Die beiden letzteren bildeten Anfang und Ende des Zuges, ihnen zunächst reihten sich je 10 Krankenwagen an und die Mitte bildeten die übrigen oben genannten Wagen.

Durch den ganzen Zug war vermittelst Anbringung von Thüren an den Kopfenden der Wagen und an den Uebergängen von einem Wagen zum anderen ein mittlerer Durchgang hergestellt. Sämmtliche Waggons hatten, den gewöhnlichen Güterwagen ähnlich, seitliche Schiebethüren, eine Einrichtung, welche wir nicht genug als außerordentlich praktisch hervorheben können.

Während bei den zu Krankenwagen umgewandelten Personenwagen der Abstand der zwei Wagenenden meist zu klein und die dadurch nothwendige Loskuppelung sehr zeitraubend, bei der Ueberfüllung der Bahnhöfe in Feindesland oft sogar ganz unthunlich ist, während ferner die Geländer und Bremsen bei der Ein- und Ausladung häufig sehr hinderlich sind, geht dies Geschäft bei den beiden Seitenthüren auf das leichteste und schnellste von Statten.

Die Betten des Lazarethzuges waren eigentlich zu Lagerstellen hergerichtete Bahren, von denen die oberen mit ihren Tragstangen in starken Gurten hingen, während die unteren auf dem Boden standen; bei den ersteren war durch Polsterung an der Wandseite, bei letzteren durch solche an den Füßen jede nachtheilige Erschütterung ausgeschlossen. Die Betten waren etwas breiter als die der preußischen Sanitätszüge und ermöglichten dadurch eine vollkommen bequeme Lagerung der Verwundeten. Sie hatten alle dieselbe Größe und konnten also beliebig in jedem Wagen verwendet werden. Beim Einladen benützte man sie, um die Verwundeten und Kranken, die liegend transportirt werden mußten, abzuholen, und beim Ausladen verbrachte man die Kranken in ihren Bahren aus dem Wagen und, wo die Spitäler nicht allzu entfernt vom Bahnhofe lagen, bis in diese selbst. Wie vieles Weh durch solche Einrichtung manchem unglücklichen Schwerverwundeten erspart worden, braucht nicht des Näheren erläutert zu werden.

[13]) Z. B. im „Aerztlichen Intelligenzblatt" — September 1870 — von Professor Dr H. Ranke; in der „Allgemeinen Zeitung" — October 1870 — von Professor Dr. Seitz u. s. f.

[14]) Recensionen des Hirschberg'schen Werkes und daran sich knüpfende Besprechungen der bayerischen Spitalzüge finden sich u. A.: in der Zeitschrift „Kriegerheil", Berlin, Jahrgang 1871 Nr. 12; in dem Genfer „Bulletin international des Sociétés de secours aux militaires blessés" Nr. 9 Octobre 1871 p. 26 et Nr. 10 Janvier 1872 p. 66; in der Brüsseler „Charité sur les champs de bataille", VII. année Nr. 9, Mars 1872; in den „Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine" Bd. 2, S. 185; in der „Allgemeinen Zeitung", Jahrgang 1872, Nr. 15., welch' letztere Kritik unter Benützung des Conceptes zu den oben enthaltenen statistischen und anderen Notizen verfaßt ist.

Die preußischen Sanitätszüge hatten dem pfälzischen ähnlich gleichfalls zwei Reihen von Lagerstellen übereinander; die oberen derselben hingen in Gummiringen (nach amerikanischem Muster) oder in Spiralfedern. Nach den Erfahrungen des pfälzischen Lazarethzuges bewährte sich die Gurtenbefestigung als eine ganz vorzügliche, während die Gummiringe entschieden mehr den Einwirkungen der Temperatur ausgesetzt sind und in Folge davon Unfälle eher zu befürchten sein dürften.

Während die bayerischen Züge nur 60 Lagerstellen hatten, führte der pfälzische Lazarethzug deren 160, welche unter Umständen sämmtlich mit Schwerverwundeten hätten belegt werden können, ohne daß dadurch eine Ueberfüllung der einzelnen Waggons und daraus hervorgehende Nachtheile für den Einzelnen zu befürchten gewesen wären.

Was den Transport von Reconvalescenten oder Leichtverwundeten in sitzender Stellung betrifft, so hatte man im pfälzischen Lazarethzuge auch darauf Rücksicht genommen und in jedem Krankenwagen zu diesem Zwecke eine gepolsterte Bank mit Rücklehne angebracht. Man kam jedoch bald zur Ueberzeugung, daß diese Einrichtung, abgesehen von der Ueberfüllung der Waggons, die sie im Gefolge gehabt hätte, keinen praktischen Nutzen biete, und nahm vollständig davon Umgang."

5. Capitel.

Depots und Materialzüge.

Entsprechend der deutschen Heereseintheilung wurden durch das Central-Comité zu Berlin an drei der Grenze nahe gelegenen wichtigen Eisenbahnpunkten Hauptdepots errichtet, welchen gegenüber die inländischen Sammelstellen als Reservedepots sich charakterisirten.

Für die III. Armee (Süd-Armee) wurde Mannheim als Hauptdepotplatz bestimmt.

Zur Verwaltung dieses Depots, das während der ganzen Dauer des Krieges aus Bayern ununterbrochen gespeist wurde, ordnete das Central-Comité zu München Anfangs September 1870 den königl. Hofopern-Sänger E. Bachmann mit der Bestimmung ab, ein organisches Zusammenwirken des bayerischen Vereines mit den allgemeinen Vereinsunternehmungen zu sichern, im Bedarfsfalle Requisitionen zu richten, die Vermittlung der Bedürfnisse der Feldspitäler zu bethätigen und bei der Depotverwaltung selbst als Hilfsorgan mitzuwirken.

Bachmann unterzog sich dieser sehr erheblichen und mühevollen Geschäftsaufgabe mit wahrer Hingebung und unter vielen persönlichen Opfern fast drei Monate lang.

Mit dem siegreichen Vordringen der Armeen und der Ausdehnung des Rayons der kriegerischen Actionen sah sich die centrale Leitung der freiwilligen Krankenpflege Deutschlands alsbald zur Errichtung weiterer, den Plätzen des Bedarfes näher gelegener Depots veranlaßt. So erfolgte namentlich in der zweiten Hälfte des Monates August 1870 die Etablirung eines Hauptdepots zu Nancy.

Bei der großen Bedeutung, welche dieses Depot seiner Lage nach ebenso für die II. wie für die III. Armee hatte, ward die Zutheilung eines bayerischen Bevollmächtigten sofort beschlossen und hiezu der Inspector H. Stuntz aus München bestimmt. Nach Abberufung des seitherigen Verwalters des k. pr. Obertribunalrathes v. Holleben wurde dem bayerischen Bevollmächtigten die selbständige Verwaltung übertragen. Bis zur Auflösung des Depots — 23. März 1871 — unterhielt Stuntz den regsten Verkehr mit dem bayerischen Vereine; zahlreiche Sendungen von Material und Geld liefen nach Nancy aus.

Ebenso wurde, wie schon erwähnt, das Hauptdepot Versailles, zu dessen Errichtung der Hauptdelegirte Fürst Taxis den Grund gelegt hatte, andauernd mit Materialtransporten bedacht. Nicht minder erfolgten Sendungen nach Rheims, Epernay, Château-Thierry, Meaux, Lagny und Corbeil.

Die in Beilage XI gegebene Uebersicht der abgegangenen Materialzüge kann nach mehrfacher Hinsicht hin keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. — Einmal konnten kleinere Sendungen (unter einer Wagenladung), wie sie von den Vereinsorganen insbesondere nach Zabern, Lunéville und Saarburg ununterbrochen effektuirt wurden, in jener Zusammenstellung keine Berücksichtigung finden. Dann wurden erhebliche Lieferungen

von den Kreisausschüssen von Ober-, Mittel- und Unterfranken, der Oberpfalz und von Regensburg, sowie von den (Männer- und Frauen-) Zweigvereinen Bruck, Castell, Forchheim rc. rc. durch Vermittlung des k. Militär-Reserve-Magazines zu Nördlingen expedirt und mußten daher hier außer Ansatz gelassen werden. Ferner sind die sogenannten Liebesgaben-Transporte, von welchen später noch gesprochen wird, als streng genommen außer der Vereinsaufgabe gelegen nicht eingesetzt. Endlich vermochten die großen Sendungen aus der Pfalz nur andeutungsweise aufgenommen zu werden, da sie sich — unter dem Drucke der Verhältnisse und bei dem Mangel einer festbegründeten Vereinsorganisation — meist unabhängig von der Cognition des Central-Comités vollzogen.

Die Pfälzer Vereine brachten vor Allem bei Beginn der kriegerischen Operationen die erste Hilfe wie an Pflegepersonal so auch an Verbandmaterial, Lebensmitteln und Erfrischungsgegenständen auf die Stätten des stattgehabten Kampfes.

Während der Frauenverein der Pfalz, dessen Kreisausschuß einen von dem Kreisausschusse des Landeshilfsvereines verschiedenen Sitz hatte, zur Effectuirung eigener Transporte veranlaßt war, vereinigten die diesrheinischen Organe des Frauenvereines ihre Sendungen jeweilig mit jenen der analogen Organe des Landeshilfsvereines.

128 solcher gemeinschaftlicher Materialzüge (von mindestens einer Wagenladung) sind aus dem diesseitigen Bayern auf den Kriegsschauplatz, einschließlich des Hauptdepots Mannheim abgefertigt worden; nach einer im Benehmen mit der Generaldirection der k. b. Verkehrsanstalten angestellten Berechnung wog die Gesammtladung 27013,9 Zentner Zollgewicht.

Um die abgehenden Waaren gegen unbefugte Aneignung zu schützen und deren Beförderung möglichst zu beschleunigen, erschien es als geboten, die Transporte regelmäßig nach ihrem Bestimmungsorte begleiten zu lassen. Die Aufgabe dieser Transporteurs, deren Zahl sich nach der Größe der einzelnen Sendung richtete, war keineswegs eine angenehme und leichte. Abgesehen von den vielen Zufälligkeiten des Eisenbahnverkehrs, zumal in Feindesland, mußten die Bestände mehrfach auch noch große Strecken weit mit Fuhrwerken fortgeführt werden. So wurden Waaren von Nancy gegen Sedan auf der Achse befördert, und mußte der größte Theil der für das Depot Versailles bestimmten Materialien anfänglich von Lagny, später von Nanteuil aus mittelst Landfracht fortgeschafft werden.

Neben dem Bedarf für Lazarethe wurden — jedoch in beschränktem Maße — auch Gaben für gesunde Truppen nach dem Kriegsschauplatze entsandt (sog. Liebesgabentransporte). Von den statutarischen Bestimmungen, wonach die Thätigkeit des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines nur die verwundeten und erkrankten Krieger im Auge hat, glaubten diese Vereine nach doppelter Richtung hin Ausnahmsfälle der Verwendung für gesunde Truppen zulassen zu dürfen.

Einmal, als zu Anfang des Winters sich bei den deutschen Armeen der Mangel an warmen Bekleidungsgegenständen, an erwärmenden Getränken u. dgl. höchst fühlbar machte, lag eine Erstreckung der Hilfeleistung auch auf die gesunden Truppen nahe, „da solche Gaben ihrer Natur nach die Bestimmung hatten, gegen das Entstehen oder Umsichgreifen von Krankheiten zu schützen[1]."

Dann war es die festgewurzelte deutsche Sitte der Christenbescheerung, welche — ohne einen Tadel befürchten zu lassen — insbesondere den Frauenvereinen erlaubte, den ausmarschirten Kriegern Geschenke aus der Heimath selbständig oder im Anschlusse an anderweitig veranstaltete Sammlungen zu senden.

Abgesehen von diesen beiden Ausnahmsfällen konnte das Central-Comité des Landeshilfsvereines den bei einzelnen Vereinsorganen vielfach hervorgetretenen Wünschen, Liebesgabentransporte abzufertigen, seinerseits keine Förderung zuwenden.

Die hiedurch nothwendig eintretende Abschwächung der statutengemäßen Wirksamkeit des Vereines hätte jeder Begründung entbehrt. Gleichzeitig aber würde hiedurch der Schienenweg zur operirenden Armee, welcher ohnedies schon mit Convois aller Art bedeckt war, noch einer weiteren bedenklichen Ueberlastung ausgesetzt worden sein. Uebrigens würde wohl auch die größte Zahl dieser beabsichtigten Liebesgabentransporte den eigentlichen Zweck derselben, den Soldaten einer bestimmten Garnison ein Zeichen freudiger und dankbarer

---

[1]) Mit diesen Worten billigt die von der Central-Commission der freiwilligen Krankenpflege im Zusammenwirken mit dem Generalbevollmächtigten des deutschen Central-Comité's erlassene Instruction dd. Pont à Mousson, 23. September 1870 die ausnahmsweise Zuwendung von Liebesgaben an gesunde Truppen.

Erinnerung zu werden, nicht zu erfüllen vermocht haben; denn ist es schon schwierig, Truppen, die ihre Standorte wechseln, mit solchen Gaben zu bedenken, so ist dies völlig eine Unmöglichkeit bei Armeekörpern, die auf dem Vormarsche begriffen oder mit dem Feinde in Fühlung sind.

Faßt man die gemeinschaftlichen Leistungen des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines in der Entsendung von Materialien auf den Kriegsschauplatz zusammen, so wird man auch diesem Zweige der Thätigkeit das Zeugniß nicht versagen können, daß er ein ersprießlicher war.

Alle denkbaren Artikel des Lazarethbetriebes[2]) gingen in reicher Fülle direct oder durch Vermittlung der Depots den Feldspitälern zu. Dr. Eckart[3]) spricht sich darüber folgendermaßen aus:

„Von den Hilfsvereinen der Pfalz, Würzburg, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, München ꝛc., sogar von Hamburg und aus England strömten die reichsten Gaben allen Feldspitälern zu und, was wir nicht direct erhielten, verschaffte uns der bayerische Delegirte Graf von Rechberg, der durch seine fast täglichen Besuche der Lazarethe den Zustand und die Bedürfnisse kennen lernte, aus seinem Magazine oder aus den allgemeinen Hilfsdepots zu Versailles. Tausende von leinenen und wollenen Hemden, Hunderte von Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, Strümpfen, Hals- und Taschentüchern, kamen allein in unserem Feldspitale zur Vertheilung. Wir hatten später keinen Mangel mehr an Strohsäcken, wollenen Decken, Leintüchern, Federkissen und Schlummerrollen, wir erhielten Pantoffel und Filzschuhe, abgenähte und Guttapercha-Unterlagen, Rehdecken, Matratzen, Watte, Charpie, Irrigatoren, Spritzen, chirurgische Instrumente, Gliederbadewannen und Verbandgeräthe aller Art, Arzneien und Medicamente, Eisbeutel, Luftkissen und ganze Luftbetten; ferner Eier, Butter, Schmalz, Gemüse- und Fleisch-Conserven, Fleisch- und Milch-Extract, Citronen, Zucker, Café, Chocolade, Pfeifen, Tabak, Cigarren und andere unzählige Dinge, welche Leidenszustände milder und erträglicher machen.

Ich muß offen gestehen, daß nur durch diese werkthätige Liebe der Hilfsvereine unsere Lazarethe erhalten wurden, und ich freue mich, hier allen Hilfsvereinen und deren Mitgliedern die großen von ihnen geleisteten Dienste bestätigen und ihnen weiter die Freude der Geheilten, welche warm bekleidet auf die Vorposten zurückgingen, sowie die dankbaren Blicke Schwerkranker und Verwundeter, welche man besser pflegen und legen, verbinden und verköstigen konnte, melden zu können.

Die Nothwendigkeit der Hilfsvereine hat dieser Feldzug constatirt und ich glaube kaum, daß der Staat vom Bureau aus im Stande gewesen wäre, diese unzähligen Bedürfnisse beizuschaffen, welche durch die Ameisenthätigkeit der Hilfsvereine überall zusammenflossen und welche einzelne Mitglieder derselben unter Anstrengungen bis vor die Thüren der Feldlazarethe brachten. Es sind uns in jedem Feldzuge die Hilfsvereine unentbehrlich.“

---

[2]) s. Capitel 1 des folgenden Abschnittes Note 1.

[3]) Dr. Aug. Eckart, Geschichte des k. b. Aufnahmsfeldspitales XII im Kriege gegen Frankreich 1870/71. Zum Besten des allgemeinen deutschen Invalidenfonds. Würzburg, Stahl'sche Buch- und Kunsthandlung 1872. S. 36 ff.

IV. Abschnitt.

Thätigkeit des Vereines

in der Heimath.

Vorwort.

Wenn die Leistungen der freiwilligen Krankenpflege Bayerns auf dem Kriegsschauplatze eine Betrachtung für sich allein nicht zulassen, sondern nur in ihrer Beziehung zu der von ganz Deutschland gewährten Hilfe dargestellt werden können, so erscheint dagegen die Wirksamkeit im Inlande als ein für sich abgeschlossenes Ganzes; gleichwohl will auch diese Thätigkeit nur im Rahmen des gesammten deutschen Hilfsvereinswesens, als dessen Glied sie sich stets gefühlt hat, erfaßt sein.

Jede Art freiwilliger Hilfe ist in den folgenden Detailberichten vertreten. Bei der Regelung der verschiedenen Sparten hatten die leitenden Vereine vielfach ein Gebiet zu betreten, das in dieser Gestalt und in dieser Ausdehnung dem bayerischen ebensowenig wie dem deutschen Vereinsleben vordem bekannt geworden war; beispielshalber sei auf die Vereinsspitalthätigkeit Bezug genommen.

Dank dem nie ermüdenden Opfersinne der gesammten Bevölkerung ist es geglückt, allerwärts Leistungen zu erzielen, welche in ihrer Gesammtheit sowohl als im Einzelnen einer eingehenden Darstellung wohl würdig sind.

1. Capitel.

Depots.

Zur Ansammlung jener Gegenstände, welche für Erfüllung der Vereinsaufgaben auf dem Kriegsschauplatze und im Inlande benöthigt waren, erfolgte Seitens der einzelnen Organe des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines allerorten die Errichtung von Sammelstellen (Reservedepots), aus welchen die nicht durch den örtlichen Bedarf geforderten Materialien in Haupt-Reservedepots abgeliefert wurden.

Diese befanden sich für die Frauenvereine der einzelnen Kreise am Sitze des einschlägigen Kreisausschusses, während für den Landeshilfsverein folgende Bestimmungen getroffen waren: Ein Theil der Vereine von Ober- und Niederbayern wurde angewiesen in das Hauptreservedepot zu München, jene von Mittelfranken, der Oberpfalz und die übrigen niederbayerischen Vereine in das zu Nürnberg zu liefern, für den ober- und

unterfränkischen Kreis wurde das Vereinsdepot zu Würzburg, für Schwaben und die in der Nähe Augsburgs gelegenen oberbayerischen Zweigvereine endlich das Vereinsdepot Augsburg als Einlieferungsstelle bestimmt.

Von den Zweigen des Landeshilfsvereines in der Pfalz wurde zumeist das Depot der dortigen Frauenvereine benützt, da jenes des damaligen Kreisausschusses des Landeshilfsvereines zu Kaiserslautern so wenig, wie dieser Kreisausschuß selbst, die Geltung eines centralen Instituts sich zu verschaffen wußte.

Als selbstverständlich erscheint, daß, wenn an einem Orte mehrere Organe des nämlichen Vereines sich befanden, alle diese ein gemeinschaftliches Depot etablirten, so z. B. in München. Zwischen den an gleichem Orte befindlichen Depots von Frauen- und Männer-Vereinen war stets die innigste Verbindung; sie stunden mehrfach, wie namentlich bei den Kreisausschüssen von Mittel- und Oberfranken, unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung.

Wenn die lokalen Reservedepots die Aufgabe hatten, Sammlungen zu veranstalten, die einkommenden Gaben in Empfang zu nehmen und für den örtlichen Bedarf zu verwenden, so hatten die Hauptreservedepots die Bestimmung, die an den einzelnen Sammelstellen nicht benöthigten Materialien zu vereinen und theils auf den Kriegsschauplatz zu befördern, theils einen Umtausch unter den inländischen Depots zu vermitteln.

Daß alle diese Thätigkeit nur mit Aufgebot sehr vieler und hingebungsvoller Arbeitskräfte möglich war, beweist schon die Gesammtheit der Waaren, welche ihren Weg zur Verwendung durch diese Magazine der Vereine nahmen.

Nach der Zusammenstellung der Waarenumsätze, von der oben bei der Darstellung der Materialzüge die Rede gewesen, repräsentiren die innerhalb des Landes stattgehabten Sendungen eine Ladung von 15096,7 Ctr. Hiezu die Gewichtssummen der Sendungen nach auswärts gerechnet, ergibt, daß von der freiwilligen Hilfsthätigkeit im diesseitigen Bayern 42110,6 Ctr. den Bahnverwaltungen zum frachtfreien Transporte übergeben wurden.

Einer bei der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten angestellten Berechnung zufolge hätten die Bahnverwaltungen des diesseitigen Bayerns (die Pfalz ist bei obiger Zusammenstellung überall nicht inbegriffen) eine Frachtgebühr von 12540 fl. 43 kr. hiefür zu fordern.

Keine Art der verschiedenen Lebens- und Lazareth-Bedürfnisse blieb in den Vereinsdepots unberücksichtigt[1]).

Soweit Verbandmaterial und Bekleidungsgegenstände nicht schon fertig übergeben wurden, richtete die emsige Frauenhand den Rohstoff zurecht. Allerorten waren von den Frauenvereinen große Arbeitssäle errichtet, welche vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Stätten unverdrossenen Wirkens aller Stände und aller Altersklassen waren.

Den Frauen und Jungfrauen war das edelste Vorbild die erhabenste Protektorin des bayerischen Frauenvereines **Ihre Majestät Königin Mutter Marie von Bayern**. Mit Wort und That für die Bestrebungen der freiwilligen Krankenpflege eintretend, war die erlauchte Frau mit dem ganzen Einflusse Ihres fürstlichen Berufes und Ihrer herzgewinnenden Freundlichkeit die Seele der allseitigen Unternehmungen des Frauenvereines.

Insbesondere waren es auch die Frauenvereine, welche bei Beginn des Winters und bei Gelegenheit der Christbescheerung durch Beschaffung wollener Bekleidungsgegenstände (Decken, Hemden, Jacken, Socken, Shawls und Leibbinden) von den gesunden Truppen die Gefahr der Erkrankung ferne zu halten suchten. Außer den großen Vorräthen, die so mit Liebesgabentransporten auf den Kriegsschauplatz gingen, hatten die Frauenvereine auch die Lieferung von 10000 Wollhemden für die Kranken und Verwundeten übernommen.

Wollwaaren, Flanell, dann Medicamente, Desinfectionsmittel, chirurgische Instrumente und Apparate waren zumeist jene Gegenstände, welche nicht durch freiwillige Spenden den Depots zugeführt wurden, sondern durch Kauf erworben werden mußten.

Zur Berechnung des Gesammtumsatzes der Depots ist es mit Rücksicht auf die stattgehabten Einkäufe nothwendig, zu der in der Verwaltungs-Statistik gewonnenen Gesammtreineinnahme der durch Geschenk erworbenen Gaben zu . . . . 1197470 fl. 21 kr.
noch die Summen hinzuzunehmen, welche auf den Einkauf von Depotgegenständen verwendet wurden, zu . . . . 552603 fl. 3 kr.
so daß der Depotverkehr eine Totalsumme von . . . . 1750073 fl. 24 kr.
darstellt.

[1]) Vgl. die Zusammenstellung in Beilage XII.

Der Umsatz der bedeutenderen Depots des Landes berechnet sich durch Addition der Einnahmen an Naturalspenden und der auf Einkauf von Depotartikeln verwendeten Summen:

I. Landeshilfsverein

München: 132066 fl. 22 kr., Augsburg: 62106 fl. 26 kr., Kaiserslautern: 43375 fl. 5 kr., Würzburg: 35875 fl. 58 kr., Regensburg: 22193 fl. 29 kr., Speyer: 20616 fl. 52 kr., Ludwigshafen: 17119 fl. 22 kr., Frankenthal: 14925 fl. 58 kr., Edenkoben: 14895 fl. — kr., Hersbruck: 13878 fl. 46 kr., Schweinfurt: 11558 fl. 45 kr. Landshut: 10633 fl. 25 kr., Bergzabern: 10480 fl. 27 kr., Wunsiedel: 10000 fl., — das Hilfscomité des Bürgervereines Würzburg: 17638 fl. 8 kr.

II. Frauenverein

München: 192152 fl. 4 kr., Speyer: 170873 fl. 58 kr., Augsburg: 59007 fl. 52 kr., Würzburg: 49645 fl. 48 kr., Landshut: 29821 fl. 54 kr., Regensburg: 29444 fl. 31 kr., Homburg: 14262 fl. 32 kr.

III. Gemeinschaftliche Depots des Landeshilfs- und des Frauenvereines

Nürnberg: 151600 fl. 49 kr., Bamberg: 106884 fl. 5 kr., Neustadt a. H.: 82147 fl. 54 kr., Hof: 74502 fl. 50 kr., Zweibrücken: 20499 fl. 11 kr., Bayreuth: 14092 fl. 16 kr., Traunstein: 11014 fl. 54 kr., Landau (Pf.): 10300 fl. — kr.

Wesentliche Ersparungen erzielte das Hauptreservedepot Nürnberg durch Engroseinkäufe. Unter Benützung der den Vereinen zugestandenen Zollfreiheit wurden von der Verwaltung dieses Depots Colonialwaaren, wie Reis, Café, Sago und Pfeffer beschafft, ebenso wurde auch der Zucker zur Zeit importirt, wo dieser Artikel zu billigeren Preisen aus Oesterreich bezogen werden konnte. Die gleichen Vortheile der Zollfreiheit wurden nicht minder beim Ankaufe von Spirituosen verwerthet, welche aus den in Nürnberg befindlichen Transitolagern in Originalgebinden entnommen wurden [1]).

Von der größten Bedeutung für die Depotverwaltungen und die Lösung der Vereinsaufgaben überhaupt waren die werthvollen Sendungen, mit denen die im Auslande lebenden Deutschen und die internationalen Hilfsvereine in Nah und Ferne die freiwillige Krankenpflege Bayerns unterstützten [2]).

So spendete Oesterreich große Mengen kostbarer Rothweine, England vortreffliches Verbandmaterial und Lazarethutensilien aus Kautschuk, Italien schickte Südfrüchte und Portugal schwere Weine von ausgezeichneter Qualität. Mit ganz besonderem Danke muß dieser Gaben gedacht werden, deren Werth durch den Umstand erhöht wird, daß sie zumeist Gegenstände betrafen, welche im Inlande, wenn überhaupt, doch nur schwer hätten beschafft werden können.

Der Werth der Naturalgaben aus dem Auslande beziffert 22613 fl.

Hievon vereinnahmte das Central-Comité	17400 fl.
der Zweigverein Bergzabern	350 „
» » Edenkoben	1000 „
» » Erlangen	63 „
der Kreisausschuß von Unterfranken	800 „
sohin der Landeshilfsverein	19613 fl.
der Kreisausschuß des bayerischen Frauenvereins für Unterfranken	3000 fl.

Die Vereine des übrigen Deutschlands unterstützten die Thätigkeit der pfälzischen Depots, vornehmlich in der ersten Zeit des Krieges, in welcher der nahe Kriegsschauplatz den Vereinen außerordentliche, kaum zu bewältigende Anforderungen auferlegt hatte, auf das reichlichste mit Verbandartikeln, Lazarethutensilien und Erfrischungsgegenständen. Insbesondere vermittelte das Hauptdepot Mannheim nachhaltigen Sukkurs.

[1]) Vgl. Rechenschaftsbericht des Kreisausschusses von Mittelfranken in Nürnberg S. 10.

[2]) Ein Verzeichniß hievon s. Beilage XIII.

2. Capitel.

Vereinsspitäler.

Wenn die Militärverwaltung sich der Schaffung von Kriegslazarethen fast völlig überhoben sah, so lag der Grund hiefür in der ganz ungewöhnlichen Betheiligung, welche die freiwillige Hilfsthätigkeit der Pflege verwundeter und erkrankter Krieger zuwendete.

Als nämlich am 17. Juli 1870 durch eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern die administrativen Organe aufgefordert wurden, vorsorgliche Maßnahmen für den Ausbruch des Krieges zu treffen und ein vorzügliches Augenmerk auf die Beschaffung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Aufnahme verwundeter, kranker und reconvalescenter Krieger zu richten und im gleichen Sinne das Central-Comité am 22. Juli 1870 an die Vereinsorgane sich wendete: da erfolgte aus allen Gauen des Landes, ja selbst aus den abgelegensten Gebirgsdörfern jene Summe von Anerbietungen, welche die segensreiche Durchführung des Zerstreuungssystemes ermöglichte, die in Bayern statthatte und welche die Errichtung kostspieliger Barackenbauten [1]) und Militärreservelazarethe als entbehrlich erscheinen ließ.

Hienach dienten in unserem Lande zwei große Gruppen von Lazaretheinrichtungen zur Aufnahme verwundeter und kranker Krieger. Den schon in Friedenszeiten benützten und nur nach Möglichkeit für eine größere Krankenfrequenz adaptirten Militärhospitälern stund gegenüber die ganze Gruppe der **Vereins-Lazarethe** im weiteren Sinne, das heißt die Gesammtheit der nicht von der Militärverwaltung, sondern von der Privathilfsthätigkeit beschafften Räumlichkeiten, mögen es nun die Organe des Landeshilfsvereines oder Frauenvereines (Vereinsspitäler im engeren Sinne), oder Gemeinden, Corporationen, Genossenschaften oder einzelne Wohlthäter gewesen sein; der gemeinschaftliche Name Vereinsspitäler ist nicht bloß durch den Umstand gerechtfertigt, daß dem Central-Comité des Landeshilfsvereines die Respicienz über alle diese Spitäler zustund, sondern auch dadurch begründet, daß die weitaus größte Zahl dieser Krankenanstalten von den Vereinen errichtet und unterhalten oder doch — soweit die Etablirung von Gemeinden, Corporationen oder Genossenschaften erfolgte — unter kräftiger Mitwirkung der Vereine betrieben wurde.

Neben den eigentlichen Spitälern des Vereines wirkte in nicht minder ersprießlicher Weise eine Reihe von Reconvalescentenstätten. Sie wurden zur Evakuirung der nicht mehr einer ärztlichen Hilfe und einer geschulten Warte bedürftigen Patienten aus Vereins- oder Militärspitälern benützt, doch fanden auch manche schwerverwundete und kranke Soldaten in denselben gastliche Aufnahme und langedauernde gute Pflege.

[1]) Barackenbauten kleineren Umfangs wurden in den Hof- und Gartenräumlichkeiten einzelner größerer Vereinslazarethe errichtet.

Schon oben sind die großartigen **Anerbietungen** erwähnt, welche diesen schönsten Zweig der Vereinsthätigkeit zu einem so gedeihlichen Abschluße gelangen ließen. Seinem Volke zu Ehr' und Vorbild leuchtete auch auf diesem Gebiete edler Thätigkeit das königliche Haus voran. Seine Majestät der König befahl die Anlage eines Privatlazarethes in den luftigen Räumlichkeiten der bis dahin unbelegt gebliebenen Reliktenanstalt Neuberghausen, des größten im ganzen Lande. In der gleichen Weise ordnete Ihre Majestät die Königin Mutter die Herstellung zweier Privatlazarethe in München und Fürstenried an. Andere Mitglieder des königl. Hauses, namentlich aber auch der Hausritterorden vom heiligen Georg beschlossen ebenfalls ungesäumt den Betrieb von Kriegsspitälern. Es würde indeß zu weit führen, wollten wir hier all' die Anerbietungen nur aufzählen, die bei Beginn und im Verlaufe des Krieges bei dem Central-Comité einliefen und die so massenhaft waren, daß, obwohl im Verlaufe des Krieges 27834 Mann, sohin nahezu die Zahl eines Armeecorps, in die Pflege der Vereinslazarethe traten: gleichwohl fast ein Drittheil der angebotenen Spitäler und Reconvalescentenstätten unbenützt gelassen werden mußte. Die Correspondenz mit diesen, welche, um die endliche Belegung herbeizuführen, oftmals Mahnschreiben nicht selten mit bitteren Worten an das Central-Comité richteten, hat fast ebensoviel Arbeit gemacht, als der große briefliche Verkehr, der mit den eröffneten Spitälern im Interesse der Listenführung, der Evacuation, der ferneren Belegung u. s. w. veranlaßt war.

Die **Belegung** insbesondere war Gegenstand fortgesetzter angelegentlicher Thätigkeit Seitens des Vereines und seiner Organe. Für die Pfalz erfolgte dieselbe allerdings weniger nach einem bestimmten Plane: sie ergab sich vielmehr von selbst durch die Wucht der Ereignisse, welche in den Augusttagen 1870 rasch die Pfälzer Spitäler übervölkerten. Dagegen war im diesrheinischen Bayern von vornherein ein geregeltes Vorgehen möglich. Die Ueberweisung der Pfleglinge erfolgte hier durch die beiden Evacuations-Commissionen zu München und Würzburg. Waren dieselben zwar militärische Institutionen, so nahm doch der Verein in Folge der Bedeutung seiner Lazarethe[2]) an denselben einen wesentlichen Antheil. Es waren auch beiden Commissionen Vereinsbevollmächtigte beigegeben, welche den der Vereinskrankenpflege überwiesenen Kriegern den Ort ihrer zukünftigen Verpflegung zu bezeichnen hatten.

Die Bestimmung, ob im einzelnen Falle Verbringung in ein Militär- oder Vereinsspital zu erfolgen habe, wurde primär nach Maßgabe der verfügbaren Räumlichkeiten[3]) getroffen. Aus disciplinären und sanitären Gründen waren dagegen durch kriegsministerielle Verfügung gewisse Kategorien ausschließlich Militärheilanstalten zuzuweisen. So aus Gründen der Disciplin Kriegsgefangene,[4]) während aus sanitären Erwägungen mit kontagiösen und Hautkrankheiten Behaftete, wie namentlich Typhöse, Blattern-, Ruhr- und Cholerakranke den Militärspitälern zugetheilt werden sollten. Die letztere Bestimmung konnte in der Praxis nur wenig Beachtung finden. Theils war dies bei dem ungeheueren Andrange der mit einmal unterzubringenden Kranken oftmals unmöglich, theils konnten die Indicationen zu Ruhr, Typhus, Blattern und anderen epidemischen Krankheiten noch nicht festgestellt werden und überdies hatte sich eine sehr große Zahl von Vereinsspitälern von vorneherein zur Aufnahme Kranker erboten und für die etwa benöthigte Absonderung getrennte Lokale bereit gestellt.

Bei der Instradirung[5]) wurde selbstredend eine besondere Sorgfalt auf die Vereinsspitäler genommen, welche, weil an der Bahn gelegen, leicht und ohne Beschwerden, namentlich ohne weiten Landtransport zu erreichen waren. Aber auch andere Rücksichten waren entscheidend. Ließ namentlich das Leiden eine baldige Wiederherstellung und Dienstestauglichkeit erwarten, so empfahl sich die Verbringung in ein dem Garnisonsorte nahegelegenes Vereinsspital, während bei voraussichtlich längeren Leiden, bereits gegebener oder bevorstehender Dienstesuntauglichkeit die Instradirung in ein dem Heimathsorte möglichst nahe gelegenes Lazareth gewählt wurde. Dieses letztere Verfahren, für das bedeutende medicinische Autoritäten plaidiren, erwies sich durch den hiedurch gewährten erleichterten Verkehr mit den Angehörigen und durch die gewohnten heimischen Verhältnisse von besonders günstigem

---

[2]) In München der 2. Schriftführer des Central-Comité's, nunmehrige k. Kriegsrath und Fiscal H. Stöber, dem in späterer Zeit wegen Geschäftsüberhäufung der Bureauchef des Central-Comité's Rechtspraktikant L. Müller zur Seite stund, in Würzburg der k. Universitätsprofessor Hofrath Dr. G. A. Wirsing.

[3]) Um jeweilig den Stand der verfügbaren Räumlichkeiten feststellen zu können, waren die Militärspitäler durch kriegsministerielle Vorschrift zu fünftägigen telegraphischen Rapporten über die unbesetzten Lagerstellen angewiesen. Die Vereinsspitäler meldeten allwöchentlich die Zahl der belegten und der zu besetzenden Betten schriftlich und brachten bei diesem Anlaße gleichzeitig ihre sonstigen Wünsche oder Anstände zum Vortrag.

[4]) Von dieser Vorschrift wurde nur in einzelnen Fällen abgegangen. Zur Zeit — Mai 1872 — befindet sich ein französischer Wünsche oder Verwundeter noch in der Pflege des Vereinsspitales zu Weilheim.

[5]) Die Instradirung wurde wesentlich erleichtert durch ein vom k. Kriegsministerium ausgegebenes Verzeichniß sämmtlicher Vereins- und Militärspitäler nach Eisenbahnlinien geordnet.

Einflusse auf den Fortgang des Heilungsprozesses. Nur Schwertransportable wurden sofort in die Spitäler der Evacuationsstationen verbracht. [6])

Die umfangreiche Thätigkeit dieser Evacuationscommissionen wurde von den Bahnhof-Comité's aller Orten auf das wirksamste unterstützt. Insbesondere ist hier der trefflichen Dienste zu gedenken, welche diese Organe der freiwilligen Krankenpflege nicht bloß — wie unten in dem Capitel über die Bahnhofverpflegung gezeigt werden soll — für die Erfrischung und den Verband der durchpassirenden Verwundeten- und Krankenzüge, sondern namentlich bei deren Evacuation geleistet haben. In größtem Maßstabe geschah dieses an den Hauptstationen, auf denen die Ausladung der Sanitätszüge vor sich ging. Den an solchen Orten wirkenden Freiwilligen fiel nämlich nicht bloß der Transport in die am Orte befindlichen Lazarethe, sondern auch nach Auswärts zu und auf diese Weise haben z. B. Mitglieder des am Münchener Bahnhofe thätigen Subcomité's des Zweigvereines München viele Hunderte Kranker und Verwundeter nach allen Richtungen Bayerns, in wiederholten Fällen auch noch weiter, in andere deutsche Länder evacuirt. [7])

Die **Leitung** der Vereinsspitäler lag in den Händen der Vereine, ebenso wie bei den Gemeinde-, Corporations- und Privatspitälern der unternehmenden Gesammtheit oder einzelnen Person dieselbe zustand. Auch die disciplinäre Ueberwachung der Pfleglinge fiel ihnen zu, indem die einschlägigen kriegsministeriellen Entschließungen nur periodische Besuche durch die Commandantschaften und Landwehrbezirks-Commandos vorschrieben, in deren Cognitionsbezirk die betreffenden Lazarethe lagen. Jedes Vereinsspital wurde durch das Central-Comité zur Aufstellung einer Hausordnung angewiesen und als Strafe für unbotmäßiges Benehmen Anzeige bei der zuständigen Militärstelle und Abführung an die immobile Abtheilung oder an das nächste Militärlazareth bestimmt, — eine Maßregel, deren Durchführung die durchweg gute und dankbare Haltung der Pfleglinge nur in äußerst seltenen Fällen als benöthigt erscheinen ließ.

Das Central-Comité selbst handhabte die ihm zustehende Respicienz der Vereinsspitäler durch die Erhebung fortdauernder Anzeigen über Belegung, Ein- und Austritt von Pfleglingen und andere Gegenstände, [8]) theils auch durch die Abordnung von ärztlichen Sachverständigen zur Besichtigung der eröffneten Anstalten. Nachdem schon im August Hofrath und Professor Dr. C. A. v. Solbrig [9]) die Lazarethe Münchens, Professor Dr. Fr. Seitz jene von Oberbayern besucht hatte, erfolgte Ende September unter Beiziehung von Militärärzten, deren Absendung vom Kriegsministerium erbeten wurde, durch den vorgenannten Hofrath Dr. v. Solbrig die Inspicirung der Vereins- und Privatspitäler von Ober- und Niederbayern, Schwaben und der Oberpfalz, durch den praktischen Arzt Dr. J. Rosenthal in Würzburg jene der drei fränkischen Kreise. Der von Hofrath v. Solbrig über den Visitationsbefund verfaßte Bericht, welcher durch seine lichtvolle Darstellung das vorliegende Capitel wesentlich ergänzt ist als Beilage XIV. abgedruckt. Den nicht minder interessanten Inspektions-Bericht des Dr. Rosenthal mußten wir uns versagen zum Abdruck zu bringen, da dessen Umfang — derselbe umfaßte für sich eine ansehnliche Brochure — über die räumlichen Schranken dieser Rechenschaftsablage hinausgeht.

Uebergehend zum **Betriebe** der Vereinslazarethe verdienen wohl in erster Reihe die Leistungen des ärztlichen Standes gerühmt zu werden. Allenthalben haben sich Civilärzte [10]) von erprobtem Wissen und bewährter Tüchtigkeit zur Uebernahme der ärztlichen Behandlung in den Vereinslazarethen bereit gestellt und nur in vereinzelten Fällen wurde trotz der großen Opfer an Zeit und Mühe, welche der Dienst in den Spitälern erheischte, Geldentschädigung beansprucht und angenommen. Tausende von Kriegern, welche reconvalescent in ihre Heimath entlassen worden waren, verdanken überdies den Aerzten des Landes unentgeltliche Ordination. Diese schönen Gesinnungen des ärztlichen Standes fanden ihren würdigen Ausdruck in den Worten, mit denen ein Arzt die

---

[6]) Die Belegung der Reconvalescentenstätten erfolgte theils durch unmittelbare Verfügung des Central-Comité's auf Requisition der Militärbehörden und Spitalvorstandschaften, theils in der Art, daß einzelnen Spitälern von vorneherein gewisse Reconvalescentenstätten zugewiesen wurden.

[7]) Abgesehen van der Fürsarge, welche den Verwundeten und Kranken durch solche Begleitung gewährt wurde, lag hierin auch eine Controle für das richtige Eintreffen derselben in den Lazarethen. Wo der weniger gefährliche Zustand der Kranken alleinige Reise gestattete, wurde durch Anfrageschreiben an die Spitalverwaltungen die rechtzeitige Ankunft der instradirten Pfleglinge gewährleistet. — Außerdem bediente sich die Evacuations-Commission regelmäßig telegraphischer Benachrichtigung, um die Verpflegung der instradirten Verwundeten und Kranken sowohl auf dem Transporte als bei dem Eintritte in die Lazarethe, sowie den allenfalls nathwendigen Weitertranspart von der Endstation ab sicherzustellen.

[8]) Als ein Ausfluß der Respicienz des Central-Comité's sind auch die Spitalbeschreibungsbögen zu betrachten, welche zur Präzisirung der eingelaufenen Offerte regelmäßig den Anbietenden abgefordert wurden.

[9]) Seither leider verstorben. Auch der Verein verlor an Ihm eines seiner besten Glieder!

[10]) Im Ganzen wirkten in den Vereinsspitälern 474 beamtete und pract. Aerzte; sie wurden hiebei unterstützt von 20 Assistenzärzten, 31 Assistenten und 120 Wundärzten (Chirurgen).

Bitte um Belegung seines Spitales begleitete: „Traurig genug, daß wir Aerzte den Jammer und das Elend überhaupt als unsere Einnahmsquelle betrachten müssen, aber auch noch die Noth des geliebten Vaterlandes als solche zu benützen, würde der unterthänigst Unterzeichnete sich noch in seiner letzten Stunde schämen und es ihm gegentheilig zur höchsten Ehre gereichen, seinem Vaterlande seine Kräfte und seine Zeit in uneigennütziger Weise möglichst ergiebig widmen zu können."

Den Aerzten zunächst stehen an Verdienstlichkeit die Pfleger und Pflegerinen [11]) unserer Krieger. Auch hier ist eine ganze Kette gemeinsinniger Handlungen zu verzeichnen. An vielen Orten übernahmen die Mitglieder des bayerischen Frauenvereines den Krankendienst in den Vereinsspitälern und in ähnlicher Weise wie häufig die Mittel zum Betrieb eines Lazarethes durch die Opferwilligkeit eines Ortes oder Gaues aufgebracht wurden, war auch die Betheiligung an der Krankenpflege eine allgemeine, indem dieselbe im Turnus abwechslungsweise von den Bewohnern geübt ward. — Wie in Feindesland so ist auch auf diesem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege die Betheiligung der geistlichen Orden und Genossenschaften eine großartige, einzige Leistung. — Gar manche dieser Pfleger und Pflegerinen, weltlichen und geistlichen Standes, brachten dabei das Opfer ihres eigenen Lebens! [12])

Die Verpflegung in den Spitälern selbst war eine vom Patriotismus der Nation getragene munifizente. Alle Stände trugen hiezu das ihre bei; ungezählt sind die tausenderlei Gaben, welche den leidenden Kriegern bei Gelegenheit der Krankenbesuche von Reich und Arm zugewendet wurden. In noch schönerem Lichte bekundete sich die Theilnahme der Bevölkerung an der geistigen Pflege. Längst bekannt ist die rührende Sorgfalt, welche die erlauchte Protektorin des bayerischen Frauenvereines den leidenden Kriegern durch tägliche Besuche der Spitäler Münchens und Umgebung angedeihen ließ. Dieses erhabene Beispiel fand Nachahmung, wo nur immer verwundete und kranke Soldaten lagen. [13]) Ja in kleineren Orten bildeten solche ungewohnte Gäste den Gegenstand des Interesses der ganzen Bewohnerschaft. Es zeigte sich dies in besonders herzlicher Weise beim Abschiede aus den Spitälern, die kaum irgendwo ein Pflegling, ohne mit Geld und Wäsche beschenkt worden zu sein, verließ. [14])

Die Sympathien, welche den Kriegern auf dem Schmerzenslager gezollt wurden, folgten ihnen auch an das Grab. Wir erinnern hier an die feierlichen Begräbnisse, die öffentlich erschienenen Grabreden, die schönen Denkmäler, bestimmt, den gefallenen Söhnen des Vaterlandes die letzte Ehre zu erweisen. [15])

Der **Aufwand** der Spitalhaltungen wurde überwiegend ohne jeglichen Anspruch auf Entschädigung von den Unternehmern (Vereinen, Corporationen und Privaten) bestritten. Die im II. Abschnitte mitgetheilte rechnerische Darstellung weist als für Lazarethe ausgegeben eine Gesammtsumme von 449851 fl. 29 kr. nach, ungerechnet die zahlreichen Naturalgaben, welche die Depots der Vereine insbesondere jene der Frauenvereine an Verbandzeug und Wäsche spendeten. [16]) Die angegebene Summe repräsentirt aber nicht einmal den Gesammtgeldaufwand. Viele Private haben es nämlich vorgezogen, Mittheilungen über ihre dem Vaterlande gebrachten Opfer dem Central-Comité vorzuenthalten. — Wo die Vereinsmittel nicht ausreichten, da trat überall das k. Kriegsministerium entschädigend ein. Die refundirten Beträge waren aber meist nicht hoch und umfaßten in der Regel nur einen Theil der Kosten. Als Beweis hiefür dürfte wohl die Thatsache sprechen, daß das Central-Comité, durch dessen Bureau instructionsgemäß die Anträge auf Rückersätze von Verpflegskosten aus Vereinsspitälern des diesrheinischen Bayerns zu laufen hat, bisher im Ganzen 55647 fl. 30 kr. Entschädigung der Militärverwaltung an Vereinslazarethe vermittelt hat.

So bilden die Vereinslazarethe den schönsten Zweig der Vereinsthätigkeit, die wirksamste Hilfe, welche während der Stürme des Krieges der Militärverwaltung geleistet ward und die glänzendste Seite der vielbe-

---

[11]) Nach Beilage XV wurde die Vereinskrankenpflege von 704 Mitgliedern religiöser Orden und Genossenschaften, 270 freiwilligen Pflegerinen, 113 freiwilligen Pflegern, dann von 351 gelöhnten Wärtern und 198 gelöhnten Wärterinen geübt.

[12]) Es sind 16 Mitglieder religiöser Orden und Genossenschaften, 1 Pflegerin und 2 Krankenwärter (s. Beilage I).

[13]) Namentlich das Weihnachtsfest bot den Gönnern und Gönnerinen der Spitäler Gelegenheit zu schöner Entfaltung ihrer liebevollen Gesinnungen und durch die Lazarethe des ganzen Landes waren die Abendstunden des 24. Dezembers 1870 ein Dankfest gefeiert zu Ehren der siegreichen Armee nud ihrer leidenden Helden.

[14]) Die geheilt aus dea Vereinsspitälern entlassenen Krieger waren nach Verschiedenheit der Truppenangehörigkeit an einzeln benonnte Orte zu instradiren. Beurlaubungen erfolgten nach Maßgabe der ärztlichen Gutachten durch die Commandantschaften und Landwehrbezirkscommandos in deren Bezirk das betreffende Spital gelegen war.

[15]) So schmückten u. a. die Vereine in St. Ingbert, Edenkoben und Bergzabern die Kriegergrabstätten mit stattlichen Monumenten.

[16]) Die Abgabe von Naturalien — Erfrischungsgegenständen, Wäsche und Verbandzeug — war übrigens auf die Vereinslazarethe nicht beschränkt, sondern erstreckte sich in nicht unerheblicher Weise auch auf die Militärspitäler.

währten Opferwilligkeit des ganzen Volkes! An äußerer Anerkennung dieses Wirkens hat es nie gefehlt; so dankte insbesondere das k. Kriegsministerium Gebern und Leitern der Vereinsspitäler, indem es schrieb: „Tausende von Verwundeten und Kranken danken der allseitigen Opferwilligkeit, mit welcher das segensreiche Institut der Vereinsspitäler gegründet, erweitert und unterhalten worden ist, liebevolle Aufnahme und Pflege und, wenn sie durch die allein auf diesem Wege mögliche Vertheilung auf so viele wohleingerichtete und dotirte Spitäler einerseits rascher der Genesung zugeführt wurden, so ist andererseits der Umstand nicht minder hoch anzuschlagen, daß gerade in Folge dieser Zerstreuung der Kranken dem ganzen Lande durch Hintanhaltung von Epidemien große Calamitäten ferne geblieben sind."

Statistisches.

I. Nach Ausweis der als Beilage XV diesem Berichte angehängten tabellarischen Uebersicht der Vereins-, Gemeinde- und Privatspitäler Bayerns waren innerhalb der Zeit von Ende Juli 1870 bis jetzt [17])

402 Vereinsspitäler,
56 Reconvalescentenstätten, sohin

458 Heilanstalten

für verwundete und erkrankte Krieger in Betrieb gesetzt worden.

Dieselben waren belegt mit einer Gesammtzahl von 27834 Mann, welche während 645335 Verpflegstagen die Vereinskrankenpflege genossen. Nach Truppenangehörigkeit scheidet sich die angegebene Gesammtziffer wie folgt:

Bayern	19455
Norddeutsche . . .	7551
Anderweitige Deutsche	94
Franzosen	734
Summa wie oben:	27834

Die einzelnen Kreise des Landes nahmen an der Spitalpflege nachverzeichneten Antheil. Es wurden verpflegt:

In wie vielen Heilanstalten	von	Bayern.	Norddeutsche.	Anderw. Deutsche.	Franzosen.	In Summa:	Während Verpflegstagen.
152	Oberbayern	3380	452	1	68	3901	143999
31	Niederbayern	806	283	—	4	1093	32989
47	Pfalz	2539	4924	67	264	7794	109011
41	Oberpfalz	1106	268	—	41	1415	34015
34	Oberfranken	1154	486	2	104	1746	48032
55	Mittelfranken	4535	455	1	112	5103	109407
46	Unterfranken	2907	456	17	78	3458	96476
52	Schwaben	3028	227	6	63	3324	71406
458		19455	7551	94	734	27834	645335

[17]) Zur Zeit — Mai 1872 — sind noch 4 Vereinslazarethe in Betrieb und zwar Weilheim (Distriktskrankenhaus), Straubing (Krankeninstitut der barmherzigen Brüder), München orthopädisches (Krieger'sches) Institut und homöopathisches Spital (Wiesenstraße 6.)

Die durchschnittliche Belegung der Vereinsheilanstalten (Vereinsspitäler und Reconvalescentenstätten) beträgt 60 Mann. Im Einzelnen waren belegt:

134	Heilanstalten	mit	1— 10	Pfleglingen.
83	»	»	11— 20	»
50	»	»	21— 30	»
30	»	»	31— 40	»
18	»	»	41— 50	»
22	»	»	51— 60	»
20	»	»	61— 70	»
11	»	»	71— 80	»
12	»	»	81— 90	»
10	»	»	91—100	»
28	»	»	101—150	»
8	»	»	151—200	»
15	»	»	201—300	»
8	»	»	301—400	»
2	»	»	401—500	»
1	»	»	501—600	»
1	»	»	601—700	»
3	»	»	701—800	»
1	»	»	801—900	»
1	»	»	über 1000	»

Die durchschnittliche Verpflegsdauer eines Mannes beziffert 23,2 Tage.

II. Medicinalstatistische Notizen finden sich in Beilage XVI.

3. Capitel.

Bahnhofsverpflegung.

Schon unter dem 17. Juli 1870 erfolgte Seitens des k. Staatsministeriums des Innern eine Aufforderung an die Verwaltungsorgane, auf den größeren Eisenbahnstationen Vorbereitungen zum Empfange ankommender Transporte von Verwundeten, für ärztliche Hilfe, Erfrischungen und Transportmittel zu treffen.

Diese Thätigkeit, welcher bewährtermaßen der Gemeinsinn und die Opferfreudigkeit der Bevölkerung sich mit besonderer Vorliebe zuwendet, hat der Verein stets zu seinen Aufgaben gezählt und ihren Vollzug in die Hände der einzelnen Zweigvereine gelegt. Theils bildeten diese aus ihrer Mitte eigene Ausschüsse oder Subcomités, theils waren es die Turnvereine und namentlich die Feuerwehrcorps[1]), welche — den Vereinsorganen sich anschließend — im Dienste auf den Bahnhöfen sich ein schönes und lohnendes Feld der Wirksamkeit schufen. Allerorten aber fanden die deßfallsigen Vorkehrungen die regste Betheiligung von Seite der Frauenvereine; dieselben gaben nicht blos aus ihren reichen Vorräthen mit vollen Händen ab, sondern ihre Vorstandschaften oder einzelne Mitglieder übernahmen auch vielfach die Leitung und selbst die Besorgung der Verpflegsküche, sowie die Vertheilung der bereiteten Speisen.

Kaum irgend eine[2]) Haltstelle war zu finden, wo nicht helfende Kräfte bereit standen, um den leidenden Angehörigen der befreundeten wie feindlichen Truppen je nach Bedarf Verbände zu erneuern, Heilmittel zu verabreichen, Speisen, Getränke und Erfrischungen aller Art, dann Wäsche und Kleidungsstücke darzubieten. Insbesondere war es die Pfalz, welcher die Bethätigung dieser Art freiwilliger Fürsorge in erhöhtem Maße zufiel.

Zu Landau wurden vom 7. August 1870 bis 14. April 1871 durch 22 Damen und 82 Herren 126702 Verwundete und Erkrankte (Deutsche und Franzosen) verpflegt; 10 Aerzte gewährten hiebei die erforderliche Hilfe. Ein Mitglied starb an der Blatternkrankheit.

Auf dem Bahnhofe in Winden war durch die Vereine von Bergzabern und Kandel eine Verpflegsküche errichtet, an welcher vom 26. September 1870 bis 11. April 1871 112946 Mann (91698 Deutsche, 21248 Franzosen) gespeist und theilweise mit Verbandzeug und Wäsche versehen wurden. Die Station zählte 218 Mitglieder, je 60 hielten abwechselnd die Jour bei Nacht.

---

[1]) Die van Seite der Vorstandschaften der Verbände der Turn- und Feuerwehrvereine bei Ausbruch des Krieges an ihre Vereinsgenossen ergangenen Aufrufe zur Hilfeleistung verfehlten nicht, allenthalben die günstigste Wirkung zu erzielen. So oft wir auch im Verlaufe der Darstellung in der Lage waren, gemeinsinnige Leistungen solcher Körperschaften zum Besten der freiwilligen Krankenpflege zu verzeichnen, so müssen doch bei dem begrenzten Rahmen dieses Berichtes eine ganze Reihe von kleineren Leistungen und alle Anerbietungen, welche dem Vereine aus diesen Kreisen so massenhaft zugegangen sind, übergangen werden.

[2]) Eine Specification ist im Laufe des Textes nur bezüglich der bedeutendsten Stationen möglich.

Neustadt a. H. bot von Ende Juli 1870 bis Ende Februar 1871 78464 durchpassirenden leidenden Kriegern die sorgfältigste Verpflegung. Die Jour wurde in der Regel von 10 Personen — Mitgliedern des Zweigvereines, des Frauenvereines, des Turner- und Feuerwehr-Corps — abgehalten. Die Gesammtzahl dieser Mitglieder betrug 230; 5 Aerzte hatten sich zur Verfügung gestellt.

In Ludwigshafen übernahmen 3 Aerzte, dann 70 Frauen und Jungfrauen und über 200 Mitglieder des dortigen Sanitätscorps den Bahnhofsdienst — letztere in der Art, daß je 2 Damen zur Küchenaufsicht und je 6 Sanitäter zum Austragen der Speise bereit standen. In runder Summe beträgt die Zahl der verpflegten Verwundeten und Kranken 50000 (circa 40000 Deutsche und 10000 Franzosen).

Homburg passirten in den Monaten August und September 1870 27 Verwundetenzüge mit 13500 Deutschen und Franzosen. Sie wurden von der dortigen Station (2 Aerzte, 12 Mitglieder) mit Getränk und Labemitteln bedacht.

Die Verpflegsabtheilung zu Landstuhl (2 Aerzte, 27 Mitglieder) gewährte mit activer Betheiligung der Feuerwehr und einer größeren Zahl der Einwohner gleiche Hilfe an etwa 8000 Deutsche und 450 Franzosen*).

Im diesrheinischen Bayern waren vor Allem München und Würzburg gewichtige Leistungen auferlegt, indem in diesen Städten gleichzeitig der Sitz der Evacuationscommissionen war und sonach die Thätigkeit der Bahnhofscomités nicht auf kurz andauernde Hilfe beschränkt blieb, sondern sich auf längere Verpflegung, insbesondere auch auf Gewährung von Nachtquartieren erstreckte.

Hiezu diente in München bis Ende October eine eigens errichtete Baracke. Später wurde eine von der Direktion der Ostbahn überlassene geräumige Wagenremise benützt, welche zu diesem Zwecke mit Heizvorrichtungen, Lagerstätten für 180 Mann und anderen Lokalitäten für Bewachungspersonal, Küche, Jourdienst u. s. w. versehen war. Der letztere wurde vom Bahnhofsubcomité München geleistet, welches sich in zwei Geschäftsressorts, eines für Verpflegung, das andere für den ärztlichen Dienst theilte. Die Mitgliederzahl schwankte in ersterer Beziehung zwischen 50 nnd 82, in letzterer zwischen 28 und 49. Die Feuerwehr München trat unterstützend und ergänzend ein. 29990 Verwundete und Erkrankte, darunter 2082 Franzosen fanden Aufnahme und Hilfeleistung jeder Art.

In Würzburg geschah die Verpflegung der durchpassirenden Kranken und Verwundeten unter Leitung der Kreisausschüsse des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines, auf das kräftigste unterstützt von dem Hilfscomité des Bürgervereines und der Feuerwehr. 12 Civilärzte und 24 andere Civilpersonen waren zur Hilfeleistung bereit. Mit November wurde das ärztliche Personal des Etappencommandos verstärkt und kamen größtentheils organisirte Spitalzüge mit eigenem ärztlichen Personale, so daß eine Beiziehung von Civilärzten nur ausnahmsweise mehr nötig war. Von August 1870 bis März 1871 erfreuten sich daselbst 28145 Mann (27395 Deutsche, 760 Franzosen) einer werkthätigen Theilnahme.

Der Zweigverein Gunzenhausen gibt an, im Laufe des Krieges bei Tag und Nacht ungefähr 36000 bis 40000 Mann verpflegt zu haben; wieviel davon verwundet oder krank waren, konnte derselbe nicht feststellen.

In Aschaffenburg wurden während der Monate August 1870 bis Juli 1871 von 8 Aerzten, 15 Mitgliedern des dortigen Sanitätscorps und mehreren Mitgliedern des Hilfsvereines 28473 Mann verpflegt; Wäsche und Kleidungsstücke, sowie Cigarren wurden vom Frauenvereine vertheilt.

Durch die freiwillige Feuerwehr der Stadt Augsburg, ein Institut von oft erprobtem Gemeinsinne, wurden vom August 1870 bis Juli 1871, unter Mitwirkung von 8 Aerzten, 22585 Verwundete und Kranke (21012 Deutsche, 1575 Franzosen) verpflegt und verbunden. Ein Mitglied der Feuerwehr erlag der Blattern-Krankheit, welche sich dasselbe in diesem Dienste zugezogen hatte.

21 Mitglieder des Zweigvereines Lichtenfels besorgten abwechslungsweise von September 1870 bis März 1871 die Erquickung und Verpflegung der durchkommenden leidenden Krieger der deutschen Armee. Außer 12622 Mann, welche auf Lazarethzügen passirten, brachte fast jeder gewöhnliche Zug gleichfalls eine mehr oder minder große Anzahl solcher Mannschaften. Hierdurch steigt die Gesammtzahl auf circa 16000. Auch an dem Beistande dreier Aerzte fehlte es nicht.

---

*) Ganz besondere Leistungen sind ferner in Kaiserslautern erfolgt; leider aber hat auch hierüber der frühere Kreisausschuß die Einsendung aller und jeder Nachweisungen trotz wiederholter Aufforderungen verweigert.

Der Verein für freiwillige Truppenverpflegung zu Bamberg (bis zu 278 Mitglieder) hat in der Zeit vom Juli 1870 bis September 1871 16840 militärischen Patienten durch vollständige Verpflegung oder durch Abgabe von Erfrischungsmitteln und Cigarren Unterstützung zugewendet. Bei jedem Zuge waren Aerzte (bis zu 6) und Chirurgen (bis zu 8) anwesend, welche die Verwundeten verbanden, den Kranken ärztliche Hilfe und Arzneien boten, während die übrigen Mitglieder für die Abgabe von erforderlichen Verband-Materialien, Wäsche, warmen Kleidungsstücken, und anderen Artikeln aus den Vereinsdepots Sorge trugen.

Günzburg verpflegte vom September 1870 bis Ende März 1871 14800 Angehörige der deutschen Armeen. Die Bahnhofstation bestand aus 74 Mitgliedern, darunter 1 Arzt.

In Nördlingen fanden vom Monate August 1870 bis 3. Juni 1871 14000 Mann (13646 Deutsche, 354 Franzosen) jede wünschenswerthe Beihilfe. 4 Aerzte waren je nach Bedarf zur Hand. Im August 1870 wurde die erforderliche Unterstützung von Mitgliedern des Zweigvereines und der Einwohnerschaft bethätigt, vom 17. September 1870 an übernahm die Turnerfeuerwehr im Zusammenwirken mit dem Arbeiterbildungsvereine den Bahnhofsdienst, zu dem täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachts 12 Uhr von ersterem Vereine 2, von letzterem je 1 Mitglied beordert waren. Am 11. Dezember 1870 wurde für übernachtende Kranke und Verwundete im Bahnhofsgebäude ein Lokal mit Schlafstellen eingeräumt und ein vom Zweigvereine bezahlter Wächter aufgestellt, welcher von Nachts 12 Uhr bis Morgens 7 Uhr den Dienst versah. Vom Dezember 1870 bis Ende März 1871 übernachteten in dieser Lokalität 1619 Mann.

Zu Hof übernahmen sämmtliche Aerzte der Stadt, dann Mitglieder des Vereins zur Linderung der Kriegsnoth und des Sanitäscorps sowie des Turnvereines die Fürsorge am Bahnhofe. Die Auslagen hiefür wurden vom Zweigvereine der Stadt Hof und dessen affiliirtem Comité zur Linderung der Kriegsnoth bestritten. Vom September 1870 mit Mai 1871 passirten 12967 Kranke und Verwundete.

Von einem durch den Zweigverein Kulmbach gebildeten Specialcomité von 5 Mitgliedern wurden unter Beistand der dortigen Aerzte innerhalb der Zeit von August 1870 bis Mai 1871 12324 Mann (12254 Deutsche, 70 Franzosen) verpflegt.

In Regensburg widmeten sich 6 Vereinsmitglieder und eine gleiche Anzahl Aerzte, der verdiente Vorstand des Zweigvereines der Stadt, Großhändler Th. Rümmelein an der Spitze, von Juli 1870 bis August 1871 dem Dienste der Bahnhofstation. 11840 Verwundete und Kranke (11403 Deutsche, 437 Franzosen) fanden hier allseitige Unterstützung.

In Ansbach wurden während 10 Monaten (August 1870 mit Mai 1871) durch das Bahnhofs-Comité, welches aus 106 Mitgliedern — der Feuerwehr, dem Turnvereine und den Studirenden des Gymnasiums angehörig — gebildet war, 11500 deutsche Krieger in jeder Weise bedacht. 2 Aerzte waren zur Hilfeleistung bereit.

Die Verpflegsabtheilung des Kreisausschusses von Niederbayern zu Landshut erstreckte ihre Thätigkeit während August 1870 bis April 1871 incl. auf 11148 Mann.

Der Zweigverein der Stadt Schweinfurt hatte zwar keine ständige Commission auf dem Bahnhofe, derselbe versäumte indeß keineswegs seine Sorgfalt auf die durchpassirenden Verwundeten und Kranken zu erstrecken, circa 10500 Mann. Hiebei war derselbe vom Turnvereine Schweinfurt bestens unterstützt.

In Ingolstadt hatte sich das Bahnhofcomité aus dem Turn- und Feuerwehrvereine mit 72 Mitgliedern gebildet, 2 Aerzte betheiligten sich. — Von August 1870 bis April 1871 wurden 9810 Mann versorgt.

Kitzingen hat während der Monate August 1870 mit Mai 1871 für 8159 Durchpassirende Sorge getragen.

Der Zweigverein Geiselhöring trug die Verköstigung von 5400 Kranken.

Das am Bahnhofe zu Ochsenfurt thätig gewesene Comité bestand aus mehreren Frauen der Stadt, welche sich freiwillig abwechselnd der Verpflegung der durchpassirenden verwundeten und erkrankten Krieger — 3000 an der Zahl — widmeten.

Leider fehlen über so manche gleichverdiente Stationen genauere statistische Angaben, wie z. B. Erlangen.

Auch von Nürnberg liegen Zahlen nicht vor, wir können daher nur allgemein anführen, daß der dortige Ausschuß für den Empfang und Transport Verwundeter und Kranker in Gemeinschaft mit dem Erquickungsausschusse einen permanenten Dienst am Bahnhofe eingerichtet hatte, welcher bis Ende April 1871

in verdienstvoller Weise ausgeübt wurde. Die durchreisenden Kranken erhielten nicht nur Erquickung, Verband und Wäsche, sondern so oft nothwendig in einer auf dem Bahnhofe eingerichteten, mit Lagerstätten versehenen heizbaren Halle vorübergehendes Quartier und Pflege.

Außerhalb der Vereinsaufgabe lag es, den gesunden Truppen Nahrungs- und Erfrischungsgegenstände zu reichen und es wurde dies sogar vom k. Kriegsministerium ausdrücklich verbeten. Gleichwohl fand die Verpflegung ausziehender und durchziehender Truppen in großem Maße statt. So sehr auch der Verein gewünscht hätte, daß eine Ausdehnung der freiwilligen Hilfe auf dieses Gebiet nicht erfolgt wäre, so sehr er ferner wünscht, daß sie in zukünftigen Fällen nicht mehr statt hat — so darf doch in einer Berichterstattung über die Vergangenheit auch dieser Thätigkeit, die mit vieler Opferfreudigkeit und Hingebung geleistet wurde, die Schilderung nicht versagt werden. Vor Allem haben Neustadt a. H. und Bamberg in dieser Beziehung Staunenswerthes geleistet.

Neustadt, das wie schon oben gezeigt für die Erfrischung durchpassirender Verwundeten- und Krankenzüge besonders umfassende Vorkehrungen getroffen hatte, erstreckte dieselben auch auf die gesunden Soldaten, deren nach amtlicher Feststellung während der Kriegsperiode 277169 Mann der deutschen Armeen diesen wichtigen Kreuzungspunkt der nach Saarbrücken-Metz und Weißenburg-Straßburg führenden Bahnlinien passirten. Der ganze gesegnete Gau spendete zu deren freundlichen Empfang und Erquickung Lebensmittel aller Art und besonders Wein und es wird, um die Großartigkeit dieser Leistungen darzustellen, wohl die Mittheilung genügen, daß auf der Station Neustadt allein 80000 Flaschen Wein zur Vertheilung kamen.

Auf der gleichfalls schon oben bezeichneten Verbandstation Bamberg wurden nicht weniger als 576 Züge mit 230022 (gesunden) deutschen Truppenangehörigen, sowie 97 Züge mit 116422 französischen Kriegsgefangenen nach Bedarf erquickt und verpflegt.

Von den gleichen Leistungen der übrigen Haltestellen sind jene der Städte Gunzenhausen und Aschaffenburg schon oben mit vorgetragen.

Auch in Ludwigshafen, Augsburg, Nürnberg, Regensburg und Schweinfurt und in anderen Orten ist nach der bezeichneten Richtung viel geschehen. Gerade auf dem vorwürfigen Gebiete der freiwillig gewährten Verpflegung auf Bahnhöfen, die Freund und Feind in gleicher Weise zu Theil wurde, hat sich aber das Meiste einer Niederlegung in den Akten entzogen.

An dem großen Jubel endlich, den die Rückkehr der siegreichen Truppen durch das ganze Land hervorrief, glaubten auch die Vereine allerorten theilnehmen zu dürfen. —

Es muß hier mit den ehrendsten Worten anerkannt werden, daß diese Vereinsunternehmungen überall unter der entgegenkommenden Mithilfe der Bahnhofsverwaltungen, wie des gesammten Bahnpersonales, vollzogen wurden.

4. Capitel.

Central-Nachweis-Bureau.[1])

Sofort nach Beginn der Kriegsthätigkeit zog das Central-Comité auch die Errichtung eines Central-Nachweis-Bureau's als einer demselben unterstellten Sparte in den Kreis seiner Berathungen und beauftragte mit der Durchführung den nunmehrigen k. Appellrath Dr. J. Staudinger und den k. Universitätsprofessor Dr. H. Seuffert. Bei der ungesäumt vorgenommenen Anlegung des Bureau's wurde das Hauptbuchsystem zu Grunde gelegt, das sich aber in der Folge nicht bewährte und schon Anfangs November mit dem Kartensysteme vertauscht wurde. Eine Scheidung der Eintragekästen nach Regimentern, wie solche beim Central-Nachweis-Bureau zu Berlin (Militär-Wochenblatt 1871 Nr. 70) statt hatte, erfolgte hiebei leider nicht; sie würde — namentlich später hinaus — eine wesentliche Erleichterung geboten haben.

Die Vorstandschaft war während der ganzen Dauer des Krieges dem k. Universitätsprofessor Dr. H. Seuffert übertragen, der hiebei in den ersten Monaten von dem Professor an den k. Militärbildungsanstalten Dr. Fr. List auf das beste unterstützt wurde. Da die Arbeiten des Bureau's von vorneherein sehr umfassender Natur zu werden versprachen, so erschien vor Allem die Bereitstellung eines zahlreichen, opferfreudigen Personales erforderlich. Diesem Bedarfe ward durch freiwillig sich meldende Hilfsarbeiter, insbesondere Studirende der Universität München, für die volle Dauer entsprochen; neben ihnen fungirte nur ein honorirter Aktuar ständig, zeitweise war demselben bezahlte Hilfe beigegeben.[2])

Sobald in dieser Weise das Bureau constituirt war, setzte es sich vorweg mit dem k. b. Kriegsministerium in direkten Verkehr. Hieraus ergab sich eine geregelte, fortgesetzte Mittheilung der beiderseits einlaufenden Berichte. Ebenso wurde gleichzeitig ein ununterbrochener Austausch relevanter Nachrichten mit dem Central-Nachweis-Bureau zu Berlin, dem württembergischen Sanitätsvereine zu Stuttgart und dem badischen Frauenvereine zu Carlsruhe eingeleitet und bleibend unterhalten. Bezüglich sächsischer Krieger, die in Bayern in Verpflegung stunden, wurde der k. sächsischen Gesandtschaft in München Bericht erstattet; von den in hessische Lazarethe aufgenommenen Bayern erhielt das Bureau durch das k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern Kunde. Wie das bayerische Central-Nachweis-Bureau dem gleichen Institute zu Berlin vornehmlich für fortlaufende Anzeigen über den Verbleib verwundeter und erkrankter Angehöriger der

---

[1]) Auch dieses Capitel fand schon in der „Allgemeinen Zeitung" (vom 24. September 1871 Nr. 267 zweite außerordentliche Beilage) eine vorläufige Besprechung.

[2]) Als freiwillige Hilfsarbeiter wirkten längere Zeit: die Rechtspraktikanten J. Gerstenecker, Auracher, J. Mattes, C. v. Enhuber, L. Müller; die Rechtscandidaten Graf E. v. Arco-Valley, Fr. Bayerhammer, Fr. Decher, Hierstetter, Fr. Jodt, G. Oßwald, B. Wachter, M. Wittelshöfer; Privatier L. Praun, Notariatsconcipient J. B. Schuster, Hauptmünzamts-Assistent H. Riederer, Cammis J. Schneider; die Gymnasiasten Auracher, Fr. v. Parseval, O. Reichenbach.

bayerischen Armee vielen Dank schuldet, sa wurde auch dem ersteren „der angelegentlichste Dank des Berliner Central-Nachweise-Bureau's für die nachhaltige und in jeder Beziehung überaus werthvolle Unterstützung" ausgesprochen. — Um über die Vorkammnisse in den Vereins-, Gemeinde- und Privatspitälern des Landes möglichst rasch und genau benachrichtigt zu werden, wurde an dieselben sofort nach ihrer erstmaligen Belegung eine hinreichende Anzahl gedruckter Formularien [3]) mit der Bitte hinausgegeben, jeden Ab- und Zugang ungesäumt bekannt zu geben, was mit geringen Ausnahmen auch durchweg in ordnungsgemäßer Weise geschah. — In Betreff der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze erfreute sich das Bureau — abgesehen von den durch das k. Kriegsministerium und das Central-Nachweise-Bureau in Berlin ununterbrochen zugeleiteten Berichten — namentlich sartlaufender Anmeldungen Seitens der Delegirten des bayerischen Vereines. Es sind hier mit ganz besonderem Danke die wiederhalten Mittheilungen des Hauptdelegirten Fürst von Taxis und des Delegirten von Niethammer aus Sommauthe und Versailles, die vom 27. September 1870 bis 13. Februar 1871 reichenden zwei- bis dreitägigen Rapporte des Delegirten Grafen von Rechberg aus Chatenay und die detaillirten Berichte des Delegirten Grafen von Drechsel zu nennen. Hiedurch wurde das Bureau wiederhalt in den Stand gesetzt, die ersten Nachrichten von Verlusten einzelner Gefechte [4]) auszugeben. — Nach der Schlacht von Sedan eilte der Varstand des Bureau's selbst auf den Gefechtsplatz und sammelte die sachdienlichsten Erhebungen über die Opfer jener denkwürdigen Tage. Zu ähnlichen Zwecken wurde am 11. Oktober 1870 der rechtskundige Bürgermeister Dr. Gehring aus Landshut, Vorstand des Kreisausschusses von Niederbayern, in die Spitäler van Nancy im Interesse des Central-Nachweis-Bureau's entsendet.

War so für die Zeit des Kampses eingehende Berichterstattung vom Kriegsschauplatze gesichert, so folgten derselben mit Ende der Gefechte Zusammenstellungen über die Beerdigungsstätten der gefallenen, im Feindeslande ihren Wunden und Krankheiten erlegenen Krieger. Solche wurden 1. rücksichtlich des Friedhofes zu Epernay von dem Lazarethdelegirten Johanniter Freiherrn A. von Seherr-Thoß schon mit Abschluß des Jahres 1870 und sodann in erneuter, vervollständigter Form Mitte März gefertigt und versandt; [5]) 2. rücksichtlich des I. bayer. Armee-Corps von dem Delegirten Grafen von Drechsel [6]) durchgeführt und Anfangs April übergeben; 3. rücksichtlich des II. bayer. Armee-Carps van dem Delegirten Grafen van Rechberg vorbereitet und von dem Delegirten Grafen L. von Arco-Valley zu Ende geführt. Ferner liefen später beim k. Kriegsministerium noch ein und wurden durch dieses dem Central-Camité zugeleitet: 4. ein Bericht des Oberstabsarztes Dr. Güntz, Chefarzt des Lazarethes in St. Mihiel [7]), und 5. eine Mittheilung des Hauptmannes a. D. Gentner, vom 2. bis 15. September 1870 Etappen-Platzmajor zu Busancy, über die dortselbst begrabenen bayer. Soldaten. [8]) — Die von dem Corpsdelegirten Grafen von Drechsel ohnedies schon auf das sorgsamste gefertigten Gräberlisten gingen auf dessen Veranlassung an die k. bayer Generalcommando's und wurden von diesen den unterstellten Truppen-Abtheilungen zur Ergänzung und Berichtigung überwiesen, wodurch dieselben noch eine wesentliche Rectificirung und Vervallständigung fanden.

Wenn trotz dieses so gewonnenen außerordentlich reichhaltigen Materiales, das noch durch vielfache Privatbenachrichtigungen, insbesondere Seitens des Professors Dr. Falwarczny aus Graz, des Consuls Brodhag aus Genf u. A., nicht unerheblich vermehrt wurde, die Zahl der Vermißten noch immerhin als eine bedeutende bezeichnet werden muß, so erklärt sich dieß sehr leicht, wenn man z. B. in den vom k. bayerischen 12. Infanterie-Regimente zu den Gräberlisten des Grafen Drechsel gegebenen Nachträgen als beerdigt aufgeführt findet: „Zwei unbekannte Soldaten in einem etwa 100 Schritte links vorwärts vom Bahnhofe Les Aubres gelegenen

---

[3]) Dieselben enthielten folgende Rubriken: Fortl. Nr.; der Militärperson Vor- und Zuname, Heimath, militärische Eigenschaft, Heeresabtheilung; Art, Grad (sowie späterer Stand) der Krankheit oder Verwundung; befindet sich im Feldspital, Reserve-Lazareth Vereinsspital zu ꝛc.; Bemerkungen. Bei durchgeführtem Kartensysteme würde eine wesentliche Arbeitsvereinfachung darin liegen, statt der Formularien sofort Karten zur Ausfüllung und Einsendung an die inländischen Spitäler abzugeben.

[4]) So insbesondere der Decembergefechte bei Orléans.

[5]) Derselbe hat überdies genaue Mittheilungen über Erwerbung, Ausschmückung und fortdauernde Pflege der Gräber auf dem Friedhofe zu Epernay gemacht. Angehörige, welche nach dieser Richtung irgend welche Aufschlüsse wünschen, wollen sich deßhalb an das Central-Comité des Landeshilfsvereines wenden.

[6]) Graf Drechsel hatte schon früher bei seiner Expedition in die Spitäler um Metz und Sedan (22. August bis 24. September 1870) den Beerdigungsstätten besondere Aufmerksamkeit zugewendet. So berichtete er über den Besuch des Friedhofes zu Remilly: „Es war ein Gang voll schmerzlicher Empfindung an die Gräber unserer tapferen, braven Soldaten und Offiziere, deren hier so viele in der Blüthe ihrer Jahre beerdigt worden waren; manch' bekannter Name blickte mir in schwarzer Schrift hier von einfachen Holzkreuzen entgegen."

[7]) s. Süddeutsche Presse 1871, Nr. 144.

[8]) s. Süddeutsche Presse 1871, Nr. 225.

Garten,“ „25 Mann einschließlich vom 1. Jägerbataillon, 1. und 2. Bataillon des 12. Infanterieregimentes und 107. Infanterieregimentes (Sachsen) auf der Höhe östlich des Parkes von La Moncelle“ und „ferner etwa 20 Mann in dem vor dem Mühlbache links der Straße von La Moncelle nach Balau gelegenen Acker.“ Andererseits sind die Uebelstände leider nur zu oft aufgetreten, welche Professor Dr. Folwarczny am Schlusse eines Berichtes, d. d. Bouillon in Belgien 27. September 1870, anführt: „Nachlässigkeit in der Krankenzettelführung, theils auch bewußtloser Zustand der Angekommenen sind die Ursache der so ungenauen Bezeichnungen der Verstorbenen. Außerdem sind einige durch Mitfahrende und nach dem Orte der Absendung als Bayern agnoscirte Soldaten gestorben, über deren Namen und Regiment gar nichts zu erfahren war.“ Hiezu kommt noch die theilweise durch Unkenntniß der deutschen Sprache und der deutschen Verhältnisse bedingte Ungenauigkeit und Fehlerhaftigkeit der wirklich gemachten Aufzeichnungen und ferner der Umstand, daß mitunter einzelne Mannschaften, welche sich von ihren Truppenkörpern getrennt haben, auf dem Rückwege zu ihnen, sei es durch Unglücksfälle, sei es durch den Fanatismus des Volkes, ihr Lebensende gefunden haben mögen. —

Zu den Arbeiten des Bureau's zurückkehrend, ist vor Allem hervorzuheben, daß schon die Sichtung der eingekommenen Anmeldungen, die Eintragung der einzelnen Notizen in die Hauptbücher, beziehungsweise auf Karten, sowie die Erledigung der unausgesetzt in Menge schriftlich und mündlich gestellten Anfragen ein rastloses Schaffen aller zur Verfügung stehenden Kräfte bedingte. — Demnächst suchte das Bureau, soweit möglich, durch Veröffentlichungen zu wirken. Dasselbe lieferte namhafte Beiträge zu den vom k. Kriegsministerium publizirten „Verzeichnissen über Unteroffiziere und Soldaten der bayerischen mobilen Armee, welche theils an den Folgen der vor dem Feind erlittenen Verwundungen, theils an Krankheiten &c. gestorben sind,“ gab ferner (wie schon oben ausgeführt) in der Tagespresse wiederholt die ersten Nachrichten über die in Gefechten erfolgten Verluste sowie Uebersichten über den jeweiligen Stand der Feldspitäler, fertigte Verzeichnisse der kriegsgefangenen Bayern und der an einzelnen Orten im Feindesland verstorbenen Krieger und ließ dieselben theilweise durch Druck oder Autographie verbreiten. — Einen weiteren andauernden Wirkungskreis erhielt das Bureau auf Anregung der Verwaltungen der Spitäler im Lande und der am Kriegsschauplatze thätigen Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege, insbesondere der Delegirten, sowie namentlich des k. bayer. Civil-Commissärs für Lothringen Grafen von Tauffkirchen in der Vermittlung von Lecture. Wie Unterhaltungsschriften aller Art durch Private, durch Buch- und Antiquariatshandlungen gespendet wurden, so stellten dem Bureau monatelang Redactionen von Tagesblättern*) in anerkennenswerthester Weise die benöthigte Zahl von Freiexemplaren der einzelnen Nummern zur Verfügung. In gleicher Weise schenkte der katholische Bücherverlag zu München und der evangelische Bibelverein Erbauungsschriften in großer Anzahl. Die Abgabe bezw. Versendung an Spitäler im Inlande sowohl als an ständig etablirte Lazarethe auf dem Kriegsschauplatze, wie Epernay und Lunéville, erfolgte rücksichtlich der Tagesliteratur von Tag zu Tag; rücksichtlich der Erbauungs- und Unterhaltungsbücher partienweise. Auch den Spitalzügen war wiederholt eine kleine Bibliothek beigegeben. — Die Sendungen an die ausgerückten Truppen erleichterte das Bureau durch Ausgabe von Feldcouverts, die — in der Presse empfohlen — starke Abnahme fanden. — Durch ein Rundschreiben des internationalen Comité's zu Genf vom 31. Juli 1870 war die Aufmerksamkeit des Bureau's auf eine Sparte des Wirkens gelenkt worden, welche alsbald große Dimensionen annahm. Die Baseler Agentur erklärte sich nämlich bereit, die Correspondenz kriegsgefangener Franzosen mit ihrer Heimath vermitteln zu wollen. Dieses Anerbieten ward mit Freuden angenommen und gleicher Dienst bezüglich der in Frankreich internirten kriegsgefangenen Bayern erbeten. Schon Mitte August begann die praktische Anwendung dieser Verabredung. Briefe von in bayerischen Spitälern und Gefangenendepots untergebrachten Franzosen an ihre Angehörigen liefen nach Basel aus und bald darauf kamen auf diesem Wege fortlaufend Briefe und Geldsendungen. — Auch Zuschriften und Beträge, für verwundete deutsche Krieger bestimmt, wurden vielfach dem Bureau zur Zustellung übergeben. — Insbesondere aber fiel demselben später hinaus die Aufgabe der Erleichterung des Verkehrs mit den kriegsgefangenen Bayern zu. Nach dieser Richtung hin schuldet der bayerische Verein der Baseler Agentur sowohl als dem nunmehrigen deutschen Consul H. Brodhag in Genf für unausgesetzt stattgehabte Vermittlung den innigsten Dank. Die Cassenbücher des Bureau's weisen hinsichtlich der Geldsendungen an Gefangene 771 Nummern und einen Gesammtbetrag von 8286 fl. 5 1/3 kr. aus; unter dieser Summe sind mitgezählt 1804 fl. 24 kr. Spenden für unsere Kriegsgefangenen überhaupt. Consul Brodhag übertrug die Behändigung der einzelnen Summen Vertrauensmännern, während die Baseler Agentur einzelne

*) Nationalzeitung, Kreuzzeitung, Augsburger Abendzeitung, Süddeutsche Presse, Neueste Nachrichten, Bayerischer Landbote, Fliegende Blätter, Punsch u. A. Das Entgegenkommen der Presse äußerte sich aber nicht blos in der Abgabe von Freiexemplaren, sie unterstützte die Bestrebungen des Vereines auch in anderer Weise durch unentgeltliche Aufnahme von Inseraten, Aufrufen, Besprechungen u. s. w. auf das kräftigste und trug hiedurch nicht wenig zu dem Gelingen der freiwilligen Hilfsthätigkeit Bayerns bei. Deren Antheil hieran soll mit den Worten des wärmsten Dankes anerkannt sein.

Postanweisungen ausstellte. Das erstere Verfahren bewährte sich durch die damit erzielte, rasche und sichere Effectuirung. Während die so vermittelten Sendungen sämmtlich entweder an die Adressaten gelangt oder, als durch deren Tod unbestellbar, zurückgekommen sind, sind von Seiten der internationalen Agentur noch einige Reclamationen unerledigt gelassen und wird deren Bereinigung, wie aus der seinerzeit durch die Presse mitgetheilte Zuschrift der schweizerischen Postverwaltung an das Liquidationsbureau der Baseler Agentur hervorgeht, jedenfalls noch geraume Zeit erfordern.

Die traurigen Verhältnisse, in welchen sich unsere Kriegsgefangenen — namentlich anfänglich — befanden, sind hinlänglich in die Oeffentlichkeit gedrungen. Um so größeren Dank gebührt jenen Persönlichkeiten, welche in erster Linie Abhilfe schafften. Sofort bei der Ankunft unserer Verwundeten und Kranken in Pau errichteten Miß Fanny Alexander, Capitain Anneslay, Frau S. Anneslay und Mississ Story eine Ambulanz; ingleichen wurden solche daselbst von Mme. Krüger, sowie dem Fabrikanten Harcourt-Griffin und dessen Gattin (aus London) etablirt.[10]) Die Gemahlin des deutschen Botschafters in London, Gräfin von Bernstorff, veranlaßte Capitain Harvey zum Besuche der Gefangenendepots in Frankreich und wandte denselben die reichsten Sendungen von Bekleidungsstücken u. A. zu; in gleicher Thätigkeit wirkte zu München die Gemahlin des Großkanzlers des Hausritterordens vom hl. Georg, Gräfin Arco-Balley.[11]) Den zurückkehrenden Kriegsgefangenen wurde in Genf liebevoller Empfang und sorgsamste Verpflegung; Dr. Julliard, Dr. Haltenhoff und Dr. Appia einerseits sowie Consul Brodhag, Privatier von Westerweller und Apotheker Süßkind andererseits betheiligten sich in hervorragender Weise an diesem freiwilligen Liebeswerke.

In der ersten Hälfte des Monates Juni 1871 schloß das Centralnachweisbureau seine Thätigkeit als selbstständige Sparte ab und übergab die erwachsenen Aktenprodukte, gefertigten Kartenaufzeichnungen und überwiesenen Verlassenschaftsgegenstände rc. rc. dem Central-Comité, welches seither die Abwicklung der Geschäfte fortführt. Es sind dieselben keineswegs geringfügiger Art. Nicht bloß eine Evidenthaltung der bisherigen Aufzeichnungen und eine Erledigung der einlaufenden Recherchen aus diesen allein erscheint als die hiemit angefallene Geschäftslast, sondern vor Allem die Aufgabe, durch ununterbrochene Einleitung von Erhebungen die noch so vielfachen Vermißten-Fälle zu klären. Die hierauf gerichteten Bemühungen sind bisher nicht ohne Erfolg geblieben und so besteht die zuversichtliche Hoffnung, daß es auch in der Folge gelingen werde, die Vermißtenzahl, speziell der bayerischen Armee, auf welch' letztere sich die Einträge des Bureau's meist beziehen, um ein Wesentliches zu vermindern.

[10]) Nach Mittheilung des um seine Mitgefangenen selbst verdienten cand. med. W. Fluhrer zu München sind dortselbst außerdem noch besondees thätig gewoeden: Feäulein M. Colin ous Neufchatel, Mme. Drake und Mlle. Spencee, Pfarrer Geoeges Beown und dessen Gattin, Fräulein Dorothea Steinmann, Mlle. Sarradon, Mlle. Raymann, Comtesse de Chombeann, Fräulein Maria Probst und Mme. Hammingsan.

[11]) Duech dieselbe wueden Sammelbeiteäge von 4010 Frcs. an die verschiedenen Gefangenendepots in Château-Oléron, Belle isle en mer, Montpellier, le Puy u. s. w. vermittelt.

5. Capitel.

Badestationen.

Die günstigen Erfolge, welche der Verein im Jahre 1867 durch Gewährung von Badestipendien erzielt hatte[1]), gaben den Kreisausschüssen von Oberbayern, Unterfranken und Schwaben im Frühjahre 1871 Veranlassung, Heilstationen für hilfebedürftige Krieger zu errichten. Das k. Kriegsministerium schaffte dem Unternehmen die größte Förderung, indem es eine Instruirung der Gesuche durch die Militärbehörden anordnete, die Reisekosten der Pfleglinge übernahm und den Mannschaften (ohne Unterschied zwischen präsenten, beurlaubten und pensionirten) erhebliche Vortheile des Löhnungsbezuges und eine Zulage von 15 kr. täglich gewährte. In gleicher Weise ist die Ueberlassung von ärarealischen Räumlichkeiten behufs Einrichtung zweier Stationen zu constatiren.[2])

Schon am 17. April 1871 konnte die Heilstation Rosenheim eröffnet werden; im Laufe des Monates Mai folgten Aibling, Traunstein, Kissingen, Reichenhall, Mindelheim, Krumbad und Wemding; am 3. Juni endlich wurde Ludwigsbad bei Wipfeld in Betrieb gesetzt. In Kissingen konnte durch Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen der ärarealische Soolestrudel unentgeltlich benützt werden. Die Aktiengesellschaft des Lilienbades daselbst stellte dem Central-Comite 3000 Freibäder zur Verfügung. 1750 derselben wurden der Heilstation überlassen; den verbleibenden Rest vertheilte der k. Badekommissär Regierungsrath Graf zu Pappenheim im Laufe der Saison an Offiziere, Militärbeamte und Soldaten der deutschen Armeen.

In den vorgenannten 9 militärischen Heilstationen fanden 537 Mann (536 Unteroffiziere und Soldaten, 1 Krankenwärter) auf Kosten des Vereines Aufnahme und Verpflegung. Von den 536 Kriegern gehörten 7 dem norddeutschen Bundesheere, 529 der bayerischen Armee an. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Waffengattungen wie folgt:

Infanterie	362
Jäger	97
Cavallerie	9
Artillerie und Train . .	44
Pioniere (Genieregiment) .	4
Sanitätscompagnien . .	7
Ouvrierscompagnie . .	1
Feldgendarmerie . . .	2
Landwehr	10
Summa	536

[1]) s. Rechenschaftsbericht über die Vereinsthätigkeit in den Jahren 1866/67 und 1868.

[2]) Schloßkaserne Gruttenstein bei Reichenhall und Gebäude der aufgehobenen Saline zu Kissingen.

Die Gesammtverpflegsdauer der 537 Kurgäste beträgt 15334 Verpflegstage, so daß durchschnittlich jeder Pflegling 28,5 Tage in der Heilanstalt weilte. Die längste Badezeit beläuft sich auf 99 Tage (Aibling), die kürzeste (durch Erkrankung des Kurgastes unterbrochen) auf 5 Tage (Traunstein). Auf die einzelnen Heilstationen vertheilen sich jene 15334 Verpflegstage in nachstehender Weise:

Oberbayern:	Pfleglinge:	Verpflegstage:	Durchschnittl. Verpflegsdauer:
Bad Rosenheim	206	5541	26,89 Tage,
» Aibling	69	2213	32,07 "
» Traunstein	69	1915	27,75 "
» Reichenhall	56	1604	28,64 "
Unterfranken:			
Bad Kissingen	41	1227	29,92 "
» Ludwigsbad	46	1352	29,83 "
Schwaben:			
Bad Mindelheim, Wemding, Krumbad	50	1482	29,64 "
Summa	537	15334	28,5 "

Von den 537 Patienten verließen 103 — sohin 19,1 Procent — geheilt die Anstalt; erheblich gebessert wurden 352 — oder 65,5 Procent — während 82 — sohin 15,2 Procent — ohne nennenswerthen Erfolg oder ganz resultatlos der Badekur sich unterzogen[3]). Der Heilerfolg kann sonach ein höchst befriedigender genannt werden: ein großer Antheil an diesen schönen Resultaten gebührt den Badeärzten, welche mit aller Hingebung und Sorgfalt in uneigennütziger Weise die Behandlung der Pfleglinge übernommen hatten[4]).

Die Kreisausschüsse, in deren Bezirk Heilstationen nicht errichtet waren, betheiligten sich an dem Betriebe der in den anderen Kreisen gelegenen. Außerdem wurden aber heilbedürftige Krieger je nach der Natur ihres Leidens auch in inländische Badeanstalten geschickt, denen die Vortheile der militärischen Heilstationen nicht zukamen[5]).

Endlich erschloßen sich den Opfern des Krieges auch außerbayerische Bäder. In der von dem badischen Frauenverein zu Baden-Baden errichteten Winterstation fanden in den Monaten Dezember 1870 mit April 1871 4 Offiziere und 9 Unteroffiziere der k. bayerischen Armee gastliche Aufnahme. Das deutsche Central-Comité zu Berlin gewährte 7 verwundeten und erkrankten Offizieren und Militärbeamten aus Bayern für die Dauer des Winters 1871/72 Freistellen in der so ausgezeichnet gelegenen klimatischen Kuranstalt zu Vex, Canton Wallis. Dem deutschen Central-Comité zu Berlin wie dem badischen Frauenvereine sind wir für die freigebige Eröffnung dieser Stationen zu größtem Danke verpflichtet; ebenso der k. württembergischen Badedirektion in Wildbad. Dieselbe gestattete nämlich den von Bayern dahin instradirten 51 Unteroffizieren und Soldaten die

---

[3]) Im Einzelnen s. hierüber Beilage XVII.

[4]) Rosenheim: k. Bezirksarzt Dr. M. Mühlbauer; Aibling: pract. Arzt Dr. A. Gschwändler; Traunstein: k. Bezirksgerichtsarzt Dr. C. Urban; Reichenhall: die pract. Aerzte Dr. E. Sotger, Dr. Fr. Cammerer; Kissingen: k. Brunnenarzt Dr. O. Diruf; Ludwigsbad: pract. Arzt Dr. Gr. Schmitt in Voltach; Mindelheim: k. Bezirksarzt Dr. F. Sauter; Wemding: pract. Arzt Dr. A. Gutbier; Krumbad: k. Bezirksarzt Dr. M. Binswanger.

[5]) Der Kreisausschuß von Oberfranken entsandte 11 Krieger in die Bäder Steben und Muggendorf und ermöglichte 1 Diakonissenschwester den Besuch des Bades Berneck; auf Rechnung des Kreisausschusses von Unterfranken besuchten 6 Mann die Bäder Streitberg, Sennfeld und Brückenau; der Kreisausschuß der Oberpfalz instradirte je 1 Mann in die Bäder Kainzenbad und Wiesau; der Kreisausschuß von Niederbayern frequentirte mit einem Pfleglinge das Alexanderbad bei Wunsiedel; der Zweigverein Tegernsee hat die Kosten des Gebrauches der Schwefelbäder in dem bei Rottach am Tegernsee gelegenen Bade Schwaighof für 3 reconvalescente Krieger übernommen, endlich das Central-Comité, welches sich bei Ertheilung von Badestipendien an Soldaten zunächst nur mittelbar durch Hinausgabe von Fonds zu diesem Behufe an die mit der Wahrnehmung des Unterstützungswesens und den damit zusammenhängenden Maßnahmen betrauten Organe, die Kreisausschüsse, betheiligen konnte, gewährte 3 Mitgliedern der freiwilligen Krankenpflege (einem verwundeten Freiwilligen eines Sanitätscorps und zweien im Dienste der freiwilligen Krankenpflege gestandenen Personen — einem Geistlichen und einer Diakonissin —) ganz oder theilweise die Mittel zum Gebrauche der Thermen von Gastein, des Bades zu Aibling und einer Molkenkur in Reichenhall.

[6]) Vgl. Dr. Heiligenthal, die Heilerfolge der Thermen in Baden-Baden bei den in der Winterstation verpflegten Verwundeten und Kranken aus dem letzten Kriege. Baden-Baden, 1871.

unentgeltliche Benützung der Quellen; die Auslagen für die Verpflegung wurden in letzterem Falle von dem bayerischen Landeshilfsvereine durch Aussetzung von Badestipendien gedeckt.

Die Gesammtkosten dieser Vereinsthätigkeit, welche sich auf 661 Hilfsbedürftige erstreckte, entziffern nach der in Abschnitt II. gegebenen rechnerischen Darstellung die Summe von 27616 fl. 53 kr., welche Summe insofern jedoch hinter der Wirklichkeit zurückbleibt, als von einzelnen Vereinen die Kosten für Bäder unausgeschieden unter der generellen Rubrik „Unterstützung" vorgetragen wurden.

Die vorgeschilderte Thätigkeit hat mit dem Frühjahre 1872 erneut begonnen; hierüber zu referiren ist einem späteren Rechenschaftsberichte vorzubehalten.

---

6. Capitel.

Anschaffung künstlicher Glieder.

Der Krieg des Jahres 1866 hatte gelehrt, daß es nur dann von Werth ist, den Verwundeten künstliche Glieder zu beschaffen, wenn dieselben in vollkommen entsprechender Weise ausgeführt werden. Um nun eine gründliche Untersuchung dieser Frage herbeizuführen und nicht mit halben Maßregeln das Geld zu vergeuden, veranlaßte das Central-Comité eine Concurrenz unter Verfertigern künstlicher Gliedmaßen. Die Bewerbung ward ausgeschrieben und zur Prüfung eine Commission medicinischer Sachverständiger niedergesetzt. Nach längeren Verhandlungen einigte sich dieselbe schließlich dahin, daß es den einzelnen Vereinsorganen zu überlassen sei, welche Constructionen künstlicher Glieder zu wählen und woher sie zu beziehen seien. Hierdurch war leider kein positives Resultat gewonnen; der Verein stand auf demselben Standpunkte, von dem er ausgegangen war. Es machte sich daher auch die verschiedenartigste Praxis bei den einzelnen Vereinsorganen geltend.

Im Ganzen wurden von den diesrheinischen Kreisausschüssen 27 Füße, 12 Arme, 1 Hand, 4 Augen, 2 Streckmaschinen, 1 künstliches Gebiß, 1 Staarglaas und 62 andere Apparate beschafft; was außerdem theis durch Zweigvereine theils durch Privatwohlthätigkeit auf diesem Gebiete geschah, entzieht sich einer zusammenfassenden Darstellung.

Der Verein hat leider vielfach die Beobachtung gemacht, daß die Invaliden die für sie angekauften künstlichen Glieder nach kurzem Gebrauche wieder ablegen und zu minder complicirten Vorrichtungen zurückkehren. Es kann daher trotz des besten Willens, der auch nach dieser Richtung hin mit bedeutendem Kostenaufwande bethätigt wurde, ein besonders erfolgreiches Wirken nicht constatirt werden.

Möge es der fortschreitenden Technik gelingen, Verbesserungen zu erzielen. Der Verein wird dieser Angelegenheit stets das größte Interesse bewahren.

7. Capitel.

Invaliden-Unterstützung — Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Die vorausgegangenen beiden Kapitel haben von den an Invaliden gewährten Badeunterstützungen und von den für dieselben angeschafften künstlichen Gliedern gesprochen. Demnach kann hier nur mehr von Verabreichung jener Gaben die Rede sein, welche zur Befriedigung der Lebsucht bestimmt sind.

Es handelt sich hiebei theils um momentane, theils um fortlaufende Unterstützungen. Erstere wurden hauptsächlich nach stattgehabter Entlassung aus Spitälern[1]) und während der Zeit, welche die Instruirung von Pensionsgesuchen erheischte, bewilligt, während letztere meist nach erfolgter Einweisung der staatlichen Pension gewährt wurden, um jene Zulage hiezu eintreten zu lassen, welche der einzelne Fall mit Rücksicht auf die Lebensstellung des Invaliden gebietet.

Nach statistischen Erhebungen wurden von den diesrheinischen Kreisausschüssen allein[2]) während der Jahre 1870/71 5953 momentane Unterstützungen (im Betrage von 1 bis 100 fl.) und 471 fortlaufende (im Betrage von 2 bis 20 fl.) ausgesprochen; dieselben kamen zu Gute:

Invaliden	6102,
Wittwen	171,
Waisen	58,
Eltern	92,
Geschwister	1.

Der Aufwand für diese 6424 Beihilfen erforderte eine Summe von 47788 fl. 32 kr.. Von den Zweigvereinen des Landeshilfsvereines und von den Organen des Frauenvereines sowie den Hilfscomités wurden für den gleichen Zweck 181163 fl. 38 kr. ausgegeben, so daß die Gesammtleistung eine Summe von 228952 fl. 10 kr. beträgt. Hiebei sind nicht mitgerechnet die zahlreichen Naturalgaben an Leib- und Bettwäsche, Bekleidungsstücken und Lebensmitteln, mit denen allerwärts die Invaliden zumeist von den Frauenvereinen beschenkt wurden.

[1]) Der Zweigverein der Stadt München hat an sogenannten Ehrengaben allein eine Summe von 24774 fl. 15 kr. an 6435 Mann der verbündeten deutschen Armeen verausgabt.

[2]) Der vormalige Kreisausschuß der Pfalz zu Kaiserslautern hat die erforderlichen Nachweisungen nicht in Vorlage gebracht.

Am 12. Dezember 1871 ist der bayerische Landeshilfsverein mit allen seinen Organen der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden beigetreten. Es liegt in diesem Beitritte des bayerischen Landeshilfsvereines kein Aufgeben der seither von ihm verfolgten Zwecke. Der Verein besteht vor wie nach; aber soweit es sich um Regelung des ihm obliegenden Unterstützungswesens handelt, anerkennt er nunmehr die Statuten dieser Stiftung als auch für sich verbindlich. Es ist hiemit einerseits der Kreis der zu unterstützenden Personen erweitert worden, indem ebenso wie die Invaliden auch die „Angehörigen der im Kampfe gefallenen oder in Folge desselben gestorbenen oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Krieger" zu bedenken (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 des Statutes der Stiftung) und den Kriegern „diejenigen Beamten, Aerzte und andere Personen gleichzuachten sind, welche bei Ausübung ihres Berufes im Kampfe, im Krankendienste oder sonst im Felde erwerbsunfähig geworden, beziehungsweise bei oder in Folge solcher Berufsausübung gestorben sind" (§ 1 Abs. 2 des Statutes der Stiftung). Anderntheils ist durch die Erstreckung der Kaiser Wilhelms-Stiftung über das ganze Reich eine gleichmäßige Ordnung des Unterstützungswesens im gesammten Deutschland angebahnt und demselben jene nachhaltige Kräftigung verliehen worden, welche jeder größere Verband sichert: die gegenseitige Beihilfe nach Maßgabe des auftretenden Bedarfes. Durch den Anschluß ist eine Ausscheidung des Vermögens für den doppelten Zweck des Vereines nöthig geworden. Der eine Theil, welcher den Zwecken der Stiftung zugeführt wird, scheidet aus dem unangreifbaren Vereinsvermögen aus und ist fortan in Kapital und Zinsen für die Zwecke der Invaliden-Unterstützung, welche die Stiftung allein im Auge hat, verwendbar, der andere Theil behält seinen unangreifbaren Charakter (im Sinne der §§ 19 und 20 des revid. Statuts des bayerischen Landeshilfsvereines) und dient — wie seither — im Frieden zur Herstellung der Kriegsbereitschaft, im Kriege zur Bestreitung der Kriegsauslagen. Der Verein ist mit dem aufrichtigsten Wunsche in die Kaiser Wilhelm-Stiftung eingetreten, die erhabenen Intentionen derselben an seiner Stelle zur bestmöglichsten Geltung zu bringen. Die wohlgegliederte, das ganze Land umfassende Organisation desselben gibt ihm die berechtigte Hoffnung, daß sein Streben von dem besten Erfolge gekrönt sein werde. Das Unterstützungswesen ist bereits in allen Landeskreisen ein vollkommen gleich geregeltes; die Mittel, die dem Verein andauernd zufließen, haben bisher gestattet, allen auftretenden Verhältnissen vollste Rechnung zu tragen.

---

8. Capitel.

Der erste deutsche Vereinstag am 23., 24. und 25. October 1871.

Schon im Juni 1870 hatte sich das Central-Comité der deutschen Vereine auf einen Antrag des hessischen Landesvereines für die Abhaltung eines deutschen Vereinstages einstimmig entschieden. Der bald darauf ausgebrochene Krieg störte jedoch die Ausführung dieses Unternehmens, das erst nach abgeschlossenem Frieden im Jahre 1871 wieder aufgenommen wurde und durch den nunmehr ermöglichten Austausch der während des Krieges gesammelten Erfahrungen eine erhöhte Bedeutung erlangte.

Es gereichte dem bayerischen Landeshilfsvereine, der, wie dessen Vorsitzender am Beginne der ersten Sitzung hervorhob, „sich glücklich fühlt in dem Gedanken, ein Glied des großen Ganzen zu sein,“ [1]) zur aufrichtigsten Freude, daß für den ersten deutschen Vereinstag, eine bayerische Stadt — Nürnberg — ausersehen wurde. Aus eben diesem Grunde ist es Pflicht jenem Ereignisse auch an dieser Stelle einige Worte der Berichterstattung zu widmen.

Der Vereinstag war von 37 Frauen und Jungfrauen und von 118 Herren besucht; von der ersteren Zahl entfallen 29,[2]) von der letzteren 61[3]) auf Bayern. Indem bezüglich der einzelnen erörterten Fragen wohl auf die gedruckten Verhandlungen verwiesen werden darf, gelangen hier nur die Resolutionen des Vereinstages zum Abdrucke:

1) „**Der Vereinstag überreicht dem Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege Verwundeter die am 23., 24. und 25. Oktober gepflogenen Verhandlungen mit dem Anheimstellen der in der Geschäftsordnung vorbehaltenen Veröffentlichung und der gefälligen Mittheilung an die deutschen Hilfsvereine und die deutschen Frauenvereine, sowie an die Mitglieder des Vereinstages.**“

2) „**Der Vereinstag bemerkt hiebei, daß er in Betreff des größten Theiles seiner Berathungsgegenstände sich auf den Meinungsaustausch beschränkt und der Fassung von**

---

[1]) Verhandlungen des ersten deutschen Vereinstages rc. S. 11.

[2]) München (3), Nürnberg (26).

[3]) München (9), Ingolstadt (1), Pfaffenhofen (1); Landshut (2), Passau (1); Gößheim (1); Regendorf (1); Bamberg (4); Ansbach (1), Eichstätt (1), Erlangen (4), Fürth (4), Nürnberg (12), Schwabach (2) Weissenburg (2), Zirndorf (2), Hersbruck (1), Emskirchen (1), Mögeldorf (1); Würzburg (4), Schweinfurt (1), Haßfurt (2); Augsburg (1), Kempten (1), Neu-Ulm (1).

Resolutionen enthalten hat. Er richtet deßhalb an das deutsche Central-Comité das angelegentliche Ersuchen, den Inhalt der Nürnberger Verhandlungen sorgfältiger Erwägung unterziehen und die hierfür geeigneten Fragen zum Gegenstande commissioneller Prüfung, unter Anhörung von Sachverständigen, machen, auch das Ergebniß solcher Prüfung zur Kenntniß der deutschen Hilfsvereine beziehungsweise der deutschen Frauen-Vereine bringen und demnächst, nach Anhörung der Landesvereine, für die Verwirklichung des zur Förderung der Vereinssache auf dem Vereinstage Vorgeschlagenen die geeigneten Schritte thun zu wollen."

3) „Insbesondere ersucht der Vereinstag das deutsche Central-Comité, seine Bemühungen dahin richten zu wollen, daß durch Veränderung der betreffenden Bestimmungen in der Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde und anderweit, für einen künftigen Krieg einer Wiederkehr der Hindernisse und Schwierigkeiten vorgebeugt werde, welche im letzten Kriege mehrfach der vollen Wirksamkeit der verbundenen deutschen Vereine, insbesondere auf dem Kriegsschauplatze, entgegengetreten sind."

„Der Vereinstag spricht hierbei die zuversichtliche Hoffnung aus, daß Hindernisse der gedachten Art, insoweit sie in den Vereinseinrichtungen selbst ihren Grund gehabt haben, auf die Anregung des deutschen Central-Comité's, Seitens der Vereine gerne werden beseitigt werden."

4) „Der Vereinstag richtet gleichermaßen an die deutschen Frauen-Vereine das Ersuchen, den auf ihre erfolgreiche Thätigkeit bezüglichen Theil der Nürnberger Verhandlungen zum Gegenstande ihrer gefälligen Erwägung machen und dem Ergebnisse solcher Erwägung Folge geben zu wollen."

5) „Der Vereinstag schließt seine Verhandlungen mit der Hoffnung, daß alle seine Mitglieder, ein jedes derselben an seiner Stelle, eifrig bemüht sein werden, nach Kräften dahin zu wirken, daß die Nürnberger Verhandlungen eine wesentliche Förderung der deutschen Vereinssache, sowohl was die Bereitschaft der Vereine für einen künftigen Krieg, als was eine gedeihliche Friedensthätigkeit der Vereine anbetrifft, zur sicheren Folge haben."

Die erhabenen Worte, mit denen die mächtige Beschirmerin der deutschen freiwilligen Krankenpflege, Ihre Majestät die deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, den deutschen Vereinstag begrüßte, sind noch in Aller Erinnerung.

Unvergessen werden aber auch die Worte bleiben, mit denen der allergnädigste Protektor des bayerischen Landeshilfsvereines Seine Majestät der König, welchem die Versammlung in Nürnberg am Schlusse ihrer Sitzungen den ehrfurchtsvollsten Dank[4]) „für die in Allerhöchstdessen Landen gewordene freundliche Aufnahme" aussprach, den über die Verhandlungen des Vereinstag erstatteten Bericht entgegennahm, indem Höchstderselbe nebst Seiner lebhaftesten Genugthuung über die allseitige Beleuchtung, welche die großartigen Leistungen der Hilfsvereine gefunden, die Hoffnung aussprach, „daß die vielfachen Anregungen und Klärungen, welche durch diese Versammlung gewonnen wurden, die Grundlage bilden werden für Festigung und Ausbildung eines Institutes, durch welches die Nation bewiesen hat, daß sie der großen Zeit auch würdig ist." [5])

Es wird das unablässige Bemühen des Landeshilfsvereines sein, den Erwartungen seines höchsten Beschützers zu entsprechen und das Central-Organ rechnet hiebei auf die Unterstützung aller Zweige des Vereines, deren Opferwilligkeit und Opferfähigkeit bisher in guten wie in schlimmen Tagen sich stets bewährt hat. —

[4]) Telegramm an Se. M. den König, dd. Nürnberg den 25. October und gezeichnet von R. v. Sydow, Graf zu Castell und Dr. Hahn.

[5]) Cabinetssignat vom 8. Januar 1872.

Beilagen.

Verlustliste
der freiwilligen Krankenpflege Bayerns.

I. Bei Ausübung der freiwilligen Krankenpflege auf dem Kriegsschauplatze

a. wurde verwundet

von der freiwilligen Sanitätscolonne München Eduard Triendl, Polytechniker, Schuß in das Ellenbogengelenke, erhalten in der Schlacht bei Sedan, 1. September 1870.

b. sind gestorben

1. Von den Sanitätscolonnen und Diakonenvereinen:

α. freiwillige Sanitätscolonne München:

1) Rudolph Geret, cand. pharm. aus Mering, gest. zu München den 2. October 1870 am Typhus.

β. Stark'sche Colonne aus Nürnberg:
(im Verbande der v. Held-Grolmann'schen Lazarethabtheilung)

2) Friedrich Volleth, Handlungscommis aus Nürnberg, 23 Jahre alt, gest. auf dem Rücktransporte in Luxemburg (September 1870) am Typhus.

3) Hermann Bauer, Kaufmann aus Nürnberg, 27 Jahre alt und

4) Michael Ehmann, Nagelschmied aus Nürnberg, 27 Jahre alt.
Beide gest. nach erfolgter Evacuation in die Heimath am Typhus.

γ. Zweite Würzburger freiwillige Sanitätscolonne:

5) Joseph Friedrich Schwarz, Privatier aus Würzburg, 38 Jahre alt, gest. nach der Rückkehr aus dem Felde zu Würzburg an der Ruhr.

δ. Nothhelfer'sche Colonne aus Nürnberg:

6) Georg Müller, Goldschlägersgehilfe aus Nürnberg, gest. nach langen Leiden zu Nürnberg den 27. September 1871 an Abzehrung.

ε. Speyerer Sanitätscorps:

7) Joseph Brenner aus Schifferstadt, 20 Jahre alt, gest. zu Speyer den 24. September 1870 am Typhus.

8) Gustav Kopp aus Kaiserslautern, 20 Jahre alt, gest. nach der Rückkehr den 16. Januar 1871 am Typhus.

ζ. Kaiserslauterer Sanitätscorps:

9) Carl Bohn aus Kusel, 17 Jahre alt, gest. zu Bergzabern den 4. October 1870 am Typhus.

η. Ludwigshafener Sanitätscorps:

10) Georg Eisele, Bierbrauer aus Ludwigshafen, 44 Jahre alt, gest. nach der Rückkehr den 24. Septbr. 1870 am Typhus.

ϑ. Pfälzisches Sanitätscorps:

11) Gustav Kern, Buchbinder aus Ludwigshafen, 18 Jahre alt, gest. den 6. Jan. 1871 am Typhus auf la Briqueterie bei Corbeil und daselbst auf dem Friedhofe von Ris Orangis begraben.

ι. Erlanger Diakonenverein:

12) Philipp Erbel, Schuhmacher aus Erlangen, 29 Jahre alt, gest. nach der Rückkehr den 5. Octbr. 1870 zu Erlangen am Typhus.

κ. Fürther Diakonenverein:

13) Johann Bauer, Tischler aus Fürth, 21 Jahre alt, gest. den 29. Januar 1871 zu Fürth an Lungenleiden.

2. Von den religiösen Orden und Genossenschaften:

α. Mutterhaus der Töchter vom allerheiligsten Erlöser zu Würzburg:

14) Schwester M. Adolphine Stahl aus Mönchsstockheim, 33 Jahre alt, gest. an den Blattern den 31. October 1870 zu Corbeil und daselbst begraben.

15) Oberin M. Casimira Schtör aus Holzkirchhausen, 40 Jahre alt, gest. nach erfolgter Rückkehr den 23. April 1871 am Typhus.

β. Ordenshaus der armen Franziskanerinen zu Dillingen:

16) Schwester M. Fabiana Hurler, gest. am Typhus den 25. December 1870 zu Corbeil und daselbst begraben.

17) Schwester M. Elisabetha Raith, gest. nach der Rückkehr den 11. März 1871 am Typhus.

γ. Congregation der Töchter des göttlichen Erlösers zu München:

18) Schwester M. Amerina Lorenz aus Emmering, 23 Jahre alt, gest. an Erschöpfung zu Etiolles am 19. Januar 1871 und daselbst begraben.

δ. Mutterhaus der armen Franziskanerinen zu Mallersdorf:

19) Schwester M. Fulgentia v. Sicherer aus Neustadt a. D., 21 Jahre alt, gest. nach erfolgter Rückkehr den 3. April 1871 am Typhus.

ε. Mutterhaus der barmherzigen Schwestern zu Augsburg:

20) Schwester M. Josepha Zauner aus Adeldorf, gest. nach erfolgter Rückkehr den 20. September 1871 an Erschöpfung.

3. Von den Theilnehmern an Spitalzügen:

α. **Materialverwalter:**

21) August Benning, k. Bezirksamtsassessor und Vorstand des Zweigvereines in Tölz, 30 Jahre alt, gest. den 15. März 1871 zu Tölz an Lungenleiden.

β. **Pflegepersonal:**

22) Georg Huber, Krankenwärter aus München, gest. zu München (Frühjahr 1871) am Typhus.

23) Catharine Held, Krankenwärterin aus München, gest. zu München den 7. Januar 1872 an den Folgen einer inneren Verletzung.

γ. **Küchenpersonal:**

24) Anna Breitenberger, Köchin aus München, gest. an den Folgen eines während der Fahrt erlittenen Unglücksfalles zu München (Sommer 1871).

25) Therese Schupbaum, Köchin aus Regensburg, gest. zu Regensburg (Sommer 1871) am Typhus.

II. Bei Ausübung der freiwilligen Krankenpflege in der Heimath sind gestorben:

1. Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen in Vereins-, Gemeinde- und Privatspitälern:

a. **Personen weltlichen Standes:**

26) Fräulein Fanny Baer, ständige Pflegerin im Vereinslazarethe zu Lichtenfels, gest. daselbst an der Ruhr.

27) Franz Anton Zimmer, Krankenwärter im Vereinslazarethe zu Kandel, gest. daselbst den 24. September 1870 am Typhus.

28) Franz Steindl, Krankenwärter im Vereinslazarethe zu Eichstätt, gest. daselbst (März 1871) an den Blattern.

b. **Mitglieder religiöser Orden und Genossenschaften:**

α. **Mutterhaus der Töchter vom allerheiligsten Erlöser zu Würzburg:**

29) Schwester M. Cordula Bergmayer aus Burgheim, 24 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale Ehehaltenhaus-Münzgebäude zu Würzburg, gest. daselbst den 13. October 1870 an der Ruhr.

30) Schwester M. Aquilina Weiß aus Kleinwallstadt, 24 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale Ehehaltenhaus-Münzgebäude zu Würzburg, gest. daselbst den 23. November 1870 an der Ruhr.

31) Schwester M. Zepherina Loster aus Schneeberg, 31 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale Ehehaltenhaus zu Würzburg, gestorben daselbst den 28. December 1870 an Lungenentzündung.

32) Schwester M. Aegidia Dittmer aus Elfershausen, 20 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale zu Dettelbach, gest. den 18. Januar 1871 an den Blattern.

33) Schwester M. Ludmilla Bergmayer aus Burgheim, 24 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale Ehehaltenhaus-Münzgebäude zu Würzburg, gest. daselbst den 16. Mai 1871 an Blutsturz.

34) Schwester M. Barbara Bandel aus Altenreuth, 19 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale zu Lohr, gest. den 4. Juni 1871 an Schwindsucht.

35) Schwester M. Heliodora Joa aus Dettelbach, 26 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale zu Haßfurt, gest. den 14. Juni 1871 am Typhus.

β. Vom Kloster der Töchter des göttlichen Erlösers zu München.

36) Schwester M. Candida Blum aus Maisach, Krankenpflegerin in den fürstlich von Löwenstein'schen Privatlazarethen, gest. den 10. Juli 1871 an Bluterbrechen.

γ. Aus dem Mutterhause der armen Franziskanerinen zu Mallersdorf.

37) Schwester M. Junipera Dangerl aus Maberzell, Provinz Hessen-Nassau, 31 Jahre alt, gest. den 26. September 1870.

38) Schwester M. Apronia Lermer aus Stadlhof, 36 Jahre alt, gest. den 29. October 1870.

39) Schwester M. Electa Schmittbiel aus Neustadt, Provinz Hessen-Nassau, 32 Jahre alt, gest. Herbst 1870.

Sämmtliche drei Krankenpflegerinen im Vereinsspitale zu St. Ingbert und daselbst dem Typhus erlegen.

40) Schwester M. Margaretha Edelmann aus Schwanfeld, 38 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale zu Edesheim (Pfalz), gest. den 27. Januar 1871 am Typhus.

41) Schwester M. Gotthardа Grotter aus Enkering, 32 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale zu Aichach, gest. den 27. März 1871 an den Blattern.

42) Schwester M. Martina Höcherl aus Hohenbercha, 35 Jahre alt, Krankenpflegerin im Vereinsspitale zu Rain, gest. den 6. Januar 1872 in Folge von Ueberanstrengung an Abzehrung.

δ. Aus dem Kloster der Dominikanerinen zu Wörishofen.

43) Schwester M. Wendelina Schaumann aus Amberg, 58 Jahre alt, gest. den 16. März 1871.

44) Schwester M. Johanna Kramer aus Siebnach, 48 Jahre alt, gest. den 3. April 1871.

Beide an den Blattern, die sie sich bei der Pflege der im Kloster zu Wörishofen aufgenommenen kranken und verwundeten Soldaten zuzogen.

2. Mitglieder von Bahnhofcomités:

α. Augsburger freiwillige Feuerwehr.

45) Joh. Bapt. Kuchler, Müllergehilfe aus Augsburg, 39 Jahre alt, gest. an den bei Ausübung des Bahnhofdienstes erworbenen Blattern zu Augsburg den 5. März 1871.

β. Comité des Zweigvereines Landau (Pfalz).

46) Aug. Hauck, Kaufmann, 32 Jahre alt, gest. an den bei Ausübung des Bahnhofdienstes erworbenen Blattern zu Landau den 31. Januar 1871.

I.

Mein lieber Obersthofmeister Graf Castell! Aus Ihrer Eingabe vom 2. dieses Monats habe Ich mit hoher Genugthuung entnommen, welch' großartige Ergebnisse der bayerische Hilfsverein für verwundete und erkrankte Krieger bisher zu erzielen wußte. Seinen eifrigen Bemühungen ist es schon jetzt gelungen, die Deckung der dringendsten Bedürfnisse für die nächste Zeit zu ermöglichen. An dem edlen Wetteifer aller Stände, den für eine heilige Sache blutenden Söhnen des Landes ihre Leiden zu lindern, erkenne Ich mit freudigem Stolze Mein biederes, hochherziges Volk. Dem Central-Comité aber und sämmtlichen Zweigvereinen spreche Ich für das unermüdete aufopferungsvolle Zusammenwirken Meinen freundlichen Dank aus und werde die Berichte über deren fernere erfolgreiche Thätigkeit mit Vergnügen entgegennehmen.

Unter bekannten Gesinnungen verbleibe Ich

Schloß Berg, den 4. August 1870. Ihr

gnädiger König
Ludwig.

II.

Mein lieber Obersthofmeister Graf zu Castell! Mit lebhafter Befriedigung habe Ich aus den eingesendeten Nachweisungen über die bisherige Thätigkeit des bayerischen Landeshilfsvereines die Ueberzeugung gewonnen, daß die reichen Spenden, welche aus allen Landestheilen für die Armee dargebracht werden, durch vortreffliche, auf einem wohlgeordneten Verwaltungssystem beruhende Dispositionen die nutzbringendste Verwendung finden. Ihre Vorlage bietet Mir Anlaß, allen Organen des bayerischen Landeshilfsvereines neuerdings wärmsten Dank und freudige Anerkennung auszudrücken. Den Gebern wie den Verwaltern des Gegebenen erblüht der herrlichste Lohn in dem Bewußtsein, durch Sorge für die Kämpfenden den Sieg und somit auch die erhabenen Endziele des Kampfes, Deutschlands Größe und Bayerns Glück, gefördert zu haben.

Mit bekannten Gesinnungen

Schloß Berg, den 30. September 1870. Ihr

gnädiger König
Ludwig.

III.

Empfangen Sie Meinen aufrichtigen Dank für Mittheilung des Rechenschafts-Berichtes über die Thätigkeit des Baierischen Vereines zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für das Jahr 1869, den Ich mit größtem Interesse entgegengenommen habe. Ich kann nicht umhin bei dieser Gelegenheit dem Baierischen Verein Meine Bewunderung darüber auszusprechen, in wie hervorragender Weise derselbe in dieser ernsten Zeit seine Aufgabe gelöst und sich an dem Liebeswerke betheiligt hat, welches ebenso, wie die Siege unserer tapfern Armee, ganz Deutschland vereinigt. — Berlin, den 3. Oktober 1870.

Augusta.

An
den Grafen zu Castell
zu München.

IV.

Mein lieber Obersthofmeister Graf zu Castell! Aus den kürzlich eingesendeten Fortsetzungen der Verwendungs-Nachweise des bayerischen Landeshilfsvereines habe Ich von Neuem ersehen, welch' umfassende und ausgiebige Thätigkeit genannter Verein zu Gunsten der im Felde stehenden Armee fortwährend entwickelt. — Diese Leistungen verdienen um so mehr lebhafteste Anerkennung, als die herantretenden Anforderungen durch die Verlängerung des Kampfes in hohem Grade gesteigert wurden. Der bisher bewährte Opfersinn des ganzen Landes gibt Mir jedoch die Bürgschaft, daß dem segensreich wirkenden Vereine auch fernerhin eine thatkräftige Theilnahme zugewendet werde.

Mit bekannten Gesinnungen bin Ich

Hohenschwangau, den 9. Dezember 1870. Ihr

gnädiger König
Ludwig.

V.

Indem Ich von Meinen tapferen und siegreichen Truppen, welche noch auf fremdem Boden zurückbleiben, Abschied nehme, drängt es Mich, Ew. Majestät auszusprechen, wie tief und freudig mein Herz die liebreiche Fürsorge und Unterstützung bewegt hat, welche der Armee, unter dem Vorgange und dem Schutze Ew. Majestät, aus der Heimath, aus dem ganzen Deutschen Vaterlande während des ganzen Feldzuges zu Theil geworden ist. Die Deutsche Einheit ist durch das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger auf dem Gebiete der Humanität vollzogen, als die politische Einheit unseres Vaterlandes sich noch im Kreise der Wünsche bewegte. Dasselbe hat sich bei Beginn der Feindseligkeiten zu einem fest organisirten Körper gestaltet, in welchem die Landes-Vereine sämmtlicher Deutschen Staaten vertreten sind, und dem selbst über den Ocean herüber die Hülfs-Vereine Amerika's die Hand gereicht haben. Mit Freuden habe Ich erkannt, wie gerade durch diese Zusammenfassung aller Deutschen Kräfte, getragen von der allgemeinen Opferwilligkeit und von der hingebenden und unermüdlichen Thätigkeit der Männer, welche der schwierigen Leitung dieses Werkes ihre Kraft und Zeit widmeten, Leistungen möglich geworden sind, die jede Erwartung überstiegen, und wesentlich dazu beigetragen haben, der Armee, unter den schweren Mühsalen des Krieges, Freudigkeit und Kraft zu erhalten. Die dankbare Erinnerung daran wird in der Armee und der Nation unauslöschlich fortleben; Meinen Dank und Meine Anerkennung kann ich nicht besser bezeugen, als indem Ich Ew. Majestät Selbst bitte, sie dem Central-Comité der Vereine in Meinem Namen auszudrücken.

Nancy, den 14. März 1871.

gez. **Wilhelm.**

An
Ihre Majestät die Kaiserin
und Königin.

Das vorstehende, durch Ihre Majestät die Kaiserin und Königin uns Allergnädigst mitgetheilte huldreiche Handschreiben Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen vom 14. d. M. eilen wir dankerfüllt zur Kenntniß aller mit uns verbundenen Vereine und ihrer Mitglieder, sowie aller Derer zu bringen, welche uns hilfreich ihre Hand geboten haben. Sie Alle werden darin mit uns einen herzbewegenden Antrieb finden, nicht nur unermüdet fortzufahren in der Lösung unsrer schwierigen Aufgabe bis zu ihrem völligen Abschlusse, sondern auch in treuer Friedensarbeit mit erhöhter Anstrengung danach zu trachten, daß wir, eng mit einander verbunden, immer geschickter und bereiter für die Erfüllung unsrer Pflicht in einem künftigen, will's Gott fernen Kriege werden.

Berlin, am 17. März 1871.

Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

VI.

Nr. 4901. Coulommiers, den 30. März 1871.

Das königl. bayerische II. Armeecorps-Commando
an
das Central-Comité des bayerischen Landeshilfsvereines in München.

Mit der Beendigung des schweren und glorreichen Krieges drängt es mich, den Gefühlen dankbarster Anerkennung Ausdruck zu geben, welche die segensreiche Thätigkeit der vaterländischen Hilfsvereine und insbesondere der edlen Frauen, welche in denselben wirksam waren, in mir hervorgerufen hat. Unermüdlich in ihrem wohlthätigen Wirken haben sie meinen Truppen hervorragende Dienste geleistet.

Durch ihre großartige Unterstützung allein waren die Spitäler, trotz der musterhaften Einrichtung, im Stande den Anforderungen massenhaften Andrangs von Kranken und von Verwundeten an den Gefechtstagen zu genügen. Zweckmäßige Spenden haben ferner so manchen braven Soldaten Kraft und Gesundheit erhalten und der Geist des herzlichen Mitgefühls endlich, welcher aus dem menschenfreundlichen Wirken zu uns gesprochen, trug viel dazu bei in den Tagen schwerer Prüfung unseren frohen Muth zu stärken.

Ich weiß, daß ich im Sinne aller Angehörigen des 2. Armeecorps spreche, wenn ich mit der Aeußerung des tiefsten Dankes die Versicherung verbinde, daß die Erinnerung an die Beweise innigster Theilnahme die uns in den Tagen der Gefahr aus dem Vaterlande geworden, unauslöschlich in unser aller Herzen fortleben werden.

Ich bitte ergebenst, diesen Dank allen Mitgliedern der Vereine und allen jenen, welche zur Erreichung eines so schönen Zieles beigetragen haben, bekannt geben und zugleich den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung entgegen nehmen zu wollen.

Der Commandant des 2. bayerischen Armeecorps
General der Infanterie von Hartmann.

Im Laufe der Jahre 1870 und 1871 fanden im Personalstande des Central-Ausschusses, des Central-Comité's und der Kreisausschüsse des Landeshilfsvereines folgende Veränderungen statt:

(Hienach sind die in Beilage V und VI der Rechenschaftsablage pro 1869 mitgetheilten Mitglieder-Verzeichnisse der Ausschüsse der übergeordneten Vereinsorgane für die Wahlperiode 1870/72 zu berichtigen.)

1. Aus dem Central-Ausschusse sind ausgeschieden:

Dr. Fäustle, k. Staatsrath und Staatsminister der Justiz, von dem Zweigverein München gewähltes Mitglied;

Fahrmbacher, Fabrikant, 2. Vertreter des Kreisausschusses von Niederbayern;

Schöninger, k. qu. Assessor, 2. Vertreter des Kreisausschusses von Mittelfranken;

Freiherr von Raesfeld, k. Regierungsrath, 1. Vertreter des Kreisausschusses von Schwaben;

Fleschuez, k. Oberstlieutenant
Weiß, k. Oberstlieutenant } Ersatzmitglieder.

An deren Stelle wurden gewählt bzw. cooptirt:

Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, k. Kronoberstkämmerer ꝛc.;

Dr. Staudinger, k. Appellationsgerichtsrath;

Dr. Erhardt, I. Bürgermeister der Stadt München;

Gruber, Privatier (Verwalter des Hauptdepot München);

Freiherr von Godin, k. Hauptmann im Generalstab;

Dr. Lotzbeck, k. Oberstabsarzt I. Classe;

sämmtlich in München.

Böhm, Banquier in Landshut als 2. Vertreter des Kreisausschusses von Niederbayern;

von Hoermann, k. Staatsrath und Regierungspräsident in Augsburg als 1. Vertreter des Kreisausschusses von Schwaben.

2. Aus dem Central-Comité sind ausgeschieden:

Fürst Thurn und Taxis, II. Stellvertreter des Vorsitzenden;

Dr. Fäustle, I. Schriftführer.

An deren Stelle wurden gewählt:

Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, als II. Stellvertreter des Vorsitzenden;

Dr. Staudinger als I. Schriftführer.

3. Bei den Kreisausschüssen des diesrheinischen Bayerns sind folgende Aenderungen eingetreten:

a. Oberbayern.

An Stelle der verstorbenen Mitglieder
Buchner, Großhändler,
Dr. Walther, prakt. Arzt,
wurden in den Ausschuß gewählt:
Huber, Kaufmann und Handelsgerichtsassessor;
Dr. Bischoff, prakt. Arzt;
beide in München.

b. Niederbayern.

Ausgetreten sind:
Petz, nunmehriger k. Bezirksgerichtsdirektor in Weiden;
Fahrmbacher, Fabrikant, nunmehr in München.

Als Beisitzer wurden während des Krieges weiter beigezogen:
Ehrlich, k. Bezirksamtmann;
Geiger, k. Bauamtmann;
Kohlndorfer, Kaufmann;
Ruffin, Freiherr v., k. Major;
Dr. Schreyer, prakt. Arzt;
Wagner, Rechtsrath;
Weber, k. Bezirksamtsassessor;
sämmtlich in Landshut.

c. Oberpfalz.

Ausgetreten sind:
Scherer, k. Regierungsrath, II. Vorstand;
Pustet, Buchhändler, Schriftführer.
Eingetreten ist als zweiter Vorstand:
Schwarz, k. Regierungsrath in Regensburg.

d. Oberfranken.

Ausgetreten ist:
Hütter, k. Appellationsgerichtsrath.

e. Mittelfranken.

Ausgetreten sind:
Schöninger, k. qu. Assessor, Schriftführer;
Dr. Papellier, I. Bürgermeister der Stadt Erlangen.

Gewählt wurden an deren Stelle:
Dr. Reuter, k. Bezirksgerichtsarzt in Nürnberg, bisher Beisitzer, als Schriftführer;
Mandel, Bürgermeister der Stadt Ansbach;
Reichold, Bürgermeister der Stadt Erlangen;
Schmidt, Kaufmann in Nürnberg.

f. Unterfranken.

Ausgetreten sind:

Dr. Klinger, k. Bezirksgerichtsarzt;
Müller, k. Handelslehrer.

Eingetreten sind:

Dr. Dittmayer, prakt. Arzt;
Maus, Privatier;
beide in Würzburg.

g. Schwaben und Neuburg.

Ausgetreten sind:

von Zwehl, k. Staatsrath und Regierungspräsident, I. Vorstand;
Freiherr von Raesfeld, k. Regierungsrath, Schriftführer;
Dr. Mezger, k. Professor;
Dr. Schmid, k. Kreismedizinalrath.

Gewählt wurden an deren Stelle:

von Hoermann, k. Staatsrath und Regierungspräsident, I. Vorstand;
Zorn, Privatier, bisher Beisitzer, als II. Vorstand;
Pollack, Regierungspräsidial-Accessist, als Schriftführer;
Freiherr von Seckendorff, k. Regierungsrath;
Petz, Kaufmann, (nunmehr gestorben);
sämmtlich in Augsburg.

4. Der seit 6. Mai 1872 neuconstituirte Kreisausschuß der Pfalz in Speyer besteht aus folgenden Mitgliedern:

von Braun, k. Staatsrath und Regierungspräsident in Speyer, I. Vorstand;
Böcking, Reichsrath in Landau, II. Vorstand;
Wand, k. Regierungsrath, I. Schriftführer;
Dr. Mohr, k. Professor, II. Schriftführer;
Rösinger, Kaufmann, Kassier;
sämmtlich in Speyer;
Benzino, Rentner in Landstuhl;
Eberhardt, Bürgermeister;
Dr. Heine, k. Kreismedicinalrath;
Heydenreich, Rentner und Reichstagsabgeordneter;
sämmtlich in Speyer;
Jordan, Gutsbesitzer in Deidesheim;
G. Krämer, Hüttenwerksbesitzer in St. Ingbert;
Freiherr von Maillot, k. Regierungsrath in Speyer:
Maucher, Bürgermeister in Neustadt a. H.;
Neumayer, k. Anwalt in Kaiserslautern;
Nickel, k. Landrichter;
Römmich, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann;
beide in Speyer;
Schmahl, k. Landrichter in Edenkoben;
Schwinn, Fabrikant;
Stichter, k. Professor;
beide in Zweibrücken;
Dr. Welz, prakt. Arzt und Adjunkt in Speyer.

Erweiterung des Centralausschusses des bayerischen Frauenvereines und Bildung eines Central-Comité's (15. Januar 1872) betr.

a.

Angesichts der segensreichen, hingebenden Leistungen, deren sich der bayerische Frauenverein für die verwichene Kriegsperiode rühmen kann, hege Ich den lebhaften Wunsch, daß dieser Verein, dessen Gedeihen Mir so sehr am Herzen liegt, auch in Friedenszeiten nicht unterlassen möchte, in möglichst umfassender Weise sein Wirken fortzusetzen.

Schon die bisher geltenden Bestimmungen seines Statuts geben hiezu dem Frauenvereine mannichfache Gelegenheit. Ein viel umfassenderer, wichtigerer Wirkungskreis wird aber dem Vereine erblühen, wenn das Verbandsstatut der deutschen Frauenvereine, welchem Ich Meine lebhaftesten Sympathien entgegenbringe, zur Durchführung kommen soll. Die würdige Vertretung des bayerischen Frauenvereines im Gesammtverbande der deutschen Frauenvereine wird eine weitere Durchbildung der Organisation des ersteren und demzufolge mannichfache Berathungen und Arbeiten erheischen. Diese Erwägungen veranlassen Mich, schon jetzt auf Grund der Paragraphen 32 und 33 des Statuts des bayerischen Frauenvereines Folgendes zu bestimmen:

I. Zur Ergänzung des Centralausschusses dieses Vereines berufe Ich noch folgende Damen in denselben:

1. Frau Staatsminister von Pfeufer,
2. Freifrau von La Roche du Jarrys,
3. Frau Louise von Hirsch,
4. Frau Elise Brey,
5. Frau Johanna Staudinger.

An Stelle der Frau von Seybold, welche ihren Austritt aus dem Central-Ausschusse erklärt hat, berufe Ich Fräulein Emilie von Seybold.

Den Vorsitz im Central-Ausschusse übertrage ich an Meiner Stelle wie bisher Meiner Oberhofmeisterin Frau Gräfin von der Mühle und in deren Verhinderung der Frau Generalin von der Tann.

II. In das nach Paragraph 33 des Statuts zu bildende, engere Central-Comité berufe Ich:

1. Frau Gräfin von der Mühle,
2. Frau Generalin von der Tann,
3. Frau Staatsminister von Pfeufer,
4. Frau Staatsräthin von Schilcher,
5. Frau Elise Brey.

Den Vorsitz in diesem Comité übertrage Ich der Frau Gräfin von der Mühle. Als Schriftführer wird Herr Appellationsgerichtsrath Dr. Julius Staudinger fungiren. Außerdem ermächtige ich das Central-Comité, zu seinen Berathungen und Arbeiten im Falle Bedürfens eines besonderen Beiraths noch den Herrn Staats- und Reichsrath von Bomhard beizuziehen.

München, den 15. Januar 1872.

Marie.

An
den Central-Ausschuß des
bayerischen Frauenvereines.

b. Hienach ist nunmehr die

Zusammensetzung des Central-Ausschusses und Central-Comité's des bayerischen Frauen-Vereines.

I. Central-Ausschuß.

Protectorin und oberste Vereinsvorsteherin Ihre Majestät die Königin-Mutter von Bayern.

Ausschußmitglieder.

1. Julie Gräfin von der Mühle, Oberhofmeisterin, I. Vorsitzende in Stellvertretung Ihrer Majestät der Königin-Mutter;
2. Freifrau von der Tann, Generalsgattin, II. Vorsitzende in Stellvertretung Ihrer Majestät der Königin-Mutter;
3. Elise Brey, Realitätenbesitzersgattin;
4. Louise von Hirsch, Banquiersgattin;
5. von Pfeufer, Staatsministersgattin;
6. Gabriele Gräfin von Rechberg, Generallieutenantsgattin;
7. Freifrau von La Roche du Jarrys, Generallieutenantsgattin;
8. Rottmanner, Juweliersgattin;
9. von Schilcher, Staatsrathswittwe;
10. Emilie von Seybold, Fräulein;
11. Johanna Staudinger, Appellationsgerichtsrathsgattin;
12. von Steinsdorf, Bürgermeistersgatin.

II. Central-Comité.

(§. 33 des Vereinsstatuts.)

1. Julie Gräfin von der Mühle, als Vorsitzende;
2. Freifrau von der Tann, Generalsgattin;
3. von Pfeufer, Staatsministersgattin;
4. von Schilcher, Staatsrathswittwe;
5. Elise Brey, Realitätenbesitzersgattin.

III. Im Central-Ausschuß und Central-Comité fungiren:

1. Eduard von Bomhard, k. Reichsrath und Staatsrath i. o. D. als Beirath;
2. Dr. Julius Staudinger, k. Appellationsgerichtsrath als Schriftführer.

Verbands-Ordnung der Deutschen Frauen-Vereine.

1.

Die Deutschen Frauenvereine verfolgen den gemeinschaftlichen Zweck:

1) in Friedenszeiten innerhalb des Verbandes außerordentliche Nothstände zu lindern, so wie für die Förderung und Hebung der Krankenpflege Sorge zu tragen;
2) in Kriegszeiten an der Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Kranken Theil zu nehmen und die hierzu dienenden Einrichtungen zu unterstützen.

2.

Zur besseren Erreichung dieser den Deutschen Frauen-Vereinen gemeinsamen Zwecke bilden dieselben einen Verband. Soweit durch den letzteren keine Aenderungen begründet sind, verbleibt den einzelnen Landes-Vereinen die bisherige Selbstständigkeit, insbesondere sind dieselben befugt, andere als die in § 1 bezeichneten gemeinschaftlichen Aufgaben auch fernerhin, wie bisher, anzustreben.

3.

Die zum Verbande der Deutschen Frauen-Vereine gehörenden Landes-Vereine stehen miteinander in regelmäßiger Verbindung und sind insbesondere übereingekommen, alle innerhalb ihres Vereinsgebietes getroffenen wichtigeren Einrichtungen und Maßregeln, sowie ihre Jahresberichte, sich gegenseitig mitzutheilen, jeden Landes-Verein auf dessen Erfordern mit Rathschlägen zu unterstützen, endlich aber bei außerordentlichen Nothständen innerhalb des Verbandsgebietes auf Ersuchen des betreffenden Landes-Vereines dem letzteren oder den von demselben bezeichneten Empfangsstellen nach Maßgabe der verfügbaren oder der zu beschaffenden Mittel schleunige Hülfe an Geld und anderen Gegenständen oder auch, je nach der Lage des Falles, an Pflegepersonal zu gewähren.

Unbeschadet der schleunig zu gewährenden Beihülfe, stehet jedem Landes-Vereine übrigens die Befugniß zu, sich an Ort und Stelle über die vorhandenen Bedürfnisse selbstständig durch Bevollmächtigte zu unterrichten, sowie nach Beseitigung des Nothstandes einen Nachweis über die Verwendung der gewährten Unterstützung von dem requirirenden Vereine zu verlangen.

Unter außerordentlichen Nothständen im Sinne dieser Verbandsordnung werden insbesondere solche verstanden, welche durch Elementarereignisse, Epidemien oder größere Unglücksfälle herbeigeführt sind und zur Milderung ihrer Folgen das Aufgebot außergewöhnlicher Hilfsmittel in größerem Umfange erheischen.

4.

Es bleibt demjenigen Landes-Vereine, welcher am Sitze des Central-Comités der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sein Domicil hat, nach Anhörung der anderen Landes-Vereine, überlassen behufs Austausch der gegenseitigen Erfahrungen, zur Förderung der Verbands-Zwecke und der Verbands-Organisation eine Versammlung von Bevollmächtigten der einzelnen Landes-Vereine unter Mittheilung der in Aussicht genommenen Tagesordnung zu berufen. Diese Zusammenberufung muß erfolgen, wenn mindestens zwei Landes-Vereine einen desfallsigen Antrag stellen. Der Versammlungsort soll thunlichst innerhalb der Bezirke der verschiedenen Landes-Vereine wechseln.

Den Vorsitz innerhalb der Versammlung führt, sofern dieselbe nicht bei Beginn der Verhandlungen einen andern Beschluß faßt, der Bevollmächtigte des einberufenden Vereines.

5.

Sollte Deutschland in einen Krieg verwickelt werden, so haben am Sitze des Central-Comités der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, auf Berufung des hier domicilirten Landes-Vereins, Bevollmächtigte der sämmtlichen zum Verbande gehörenden Frauen-Vereine zusammen zu treten und diese Bevollmächtigten während des Krieges unter dem Präsidium des Vertreters des einberufenden Landes-Vereins den Verbands-Vorstand zu bilden. Aufgabe des Verbandes ist es', mit Berücksichtigung der Einzel-Organisationen der deutschen Frauen-Vereine ein möglichst einheitliches Zusammenwirken derselben für die Kriegsdauer herbeizuführen und sie bei dem Central-Comité zu vertreten. Den Landes-Vereinen bleibt jedoch auch während des Krieges überlassen, zunächst und in erster Linie für die Bedürfnisse des besonderen Vereinsgebietes Sorge zu tragen.

6.

In den im § 4 vorgesehenen Versammlungen, sowie im Vorstande, hat reglmäßig jeder Landes-Verein eine Stimme zu führen. Die Beschlüsse erfolgen nach einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung vertretenen Landes-Vereine.

7.

Ueber die Aufnahme neugebildeter Landes-Vereine in den Verband entscheidet die einfache Majorität der dem Verband bereits angehörenden Vereine.

8.

Die laufenden Geschäfte, welche den Verband betreffen, sind in Friedenszeiten von demjenigen Vereine zu führen, welcher mit dem Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger denselben Wohnsitz hat.

9.

Der Verband führt als Abzeichen das rothe Kreuz im weißen Felde und wird sich eines Siegels mit diesem Abzeichen und der Umschrift „Verband der Deutschen Frauen-Vereine“ bedienen.

Verzeichniß

der Geber zu den einzelnen Titeln des Einnahmencontos des Central-Comité's des Landeshilfsvereines

(oben Seite 9 ff.)

ad. a. Einzelnspenden aus Bayern.[1]	fl.	kr.	fl.	kr.
Von Seiner Majestät dem Könige			1500	—
Von Seiner Königlichen Hoheit Prinzen Otto			500	—
Von Seiner Königlichen Hoheit Prinzen Adalbert			300	—
Von Seiner Königlichen Hoheit Prinzen Carl			2500	—
Von Ihrer Königlichen Hoheit Frau Herzogin Max			200	—
Von den Herren und Damen:				
Arco-Stepperg, Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer			200	—
Arco-Valley, Max und Emmerich, Grafen von			28	—
Bezold, Fräulein v., München			15	—
Gruber, Adolf, Rentier, Linderhof bei Lindau			3000	—
Hartmann, k. pens. Oberlieutenant, (Vermächtniß für bedürftige, verwundete Unteroffiziere und Soldaten der bayerischen Armee)			300	—
Hayd, Pfarrer, Gammelsdorf			20	—
Hirschberg, R., Baumeister, München, (Spende S. M. des deutschen Kaisers und Königs von Preußen für Uebersendung des Werkes über die bayer. Spitalzüge)			100	—
Huber, k. Professor, München			3	—
Kalb, von, k. Oberappellationsgerichtsdirektor, München			100	—
Kaufmann, Franz Paul, Privatier, Obernzell			350	—
Korn, Gutsbesitzer, Egern			100	—
Leiningen, Frau Fürstin Marie, Durchlaucht			200	—
Lommel, Dr., Erlangen			50	—
Moreau, Friedrich, Freiherr von, München			100	—
Praetorius, Frau von, München			25	—
Riemerschmied, Fabrikant, München			10	—
Ritter, Freiherr v., Tegernsee			400	—
Rutz, L., Benefiziat, Oberreute			8	—
Schätzler, Emil, Freiherr v., Gutsbesitzer, Vornbach			100	—
Schelle, Otto, Forstverwalter, Pöttmes			27	30
Schleinitz, Alexandra von, Schachen, (Erlös ihrer Gedichtsammlung „Eichenblätter")			130	—
Schöne, Dr. Alfred, k. Universitäts-Professor, Erlangen			10	
Stoll, Catharina, München, (Legat)			40	—
Taufkirchen, Graf v., k. b. Gesandter, Rom			522	22
Thurn und Taxis, Fürst v., Durchlaucht, Regensburg			6000	—
Tucher, Freiherr v., k. Oberappellgerichtsrath, München			100	—
Vitzthum, C., Beamter d. b. Hypotheken- und Wechselbank, Mannheim			5	—
Welden, Freiherr von, Gutsbesitzer, Leutstetten			50	—
Zettler, Buchbindermeister, München			132	15
Ziegler, Clara, k. Hofschauspielerin, München, (Ertrag eines in Graz zum Besten des bayer. Vereines veranstalteten Gastspiels)			400	—
Latus			17526	7

[1] In München befanden sich während des Krieges noch andere Sammelstellen. Insbesondere hat der Zweigverein und der Frauenverein München sehr erhebliche Summen auch von verschiedenen Personen und Corporationen, von denen in der gegenwärtigen Liste Gaben verzeichnet sind, perzipirt. In dieser Beziehung wird auf die von den beiden genannten Vereinen publizirten Gaben-Verzeichnisse verwiesen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport			17526	7
Anonym.				
Ein ungenannt sein wollender Verwaltungsrath (für Hinterbliebene des Feldzuges 1870/71)			1000	—
Eine Dame — (in österreichischen Banknoten)			500	—
Ein Bürger aus Windsheim — (2 Ostbahnaktien nominal)			400	—
Eine österreichische Obligation (nominal)			100	—
Durch Professor Dr. Kollmann, München, auf dem Kriegsschauplatze an Spenden vereinnahmt			52	21
Ergebniß eines Rechtsvergleiches			35	—
Major Sch.			20	—
G.			20	—
Zwei Ungenannte (durch Major C. G., München)			150	—
Eines freudigen Laurenzitages gedenkend			20	—
Von einem bayer. Bahnbediensteten, Eger			20	—
C. G.			20	—
Dr. F. S. (zur Kaiser Wilhelmsstiftung)			50	—
Ein ungenannt sein Wollender			9	20
Aus Deining			1	—
In kleineren Beträgen — namentlich von der Materialverwaltung zum Ankauf von Depotgegenständen — vereinnahmt			215	41
Summa:			20139	29

ad. b. Collectivspenden aus Bayern.

ad. 1. Beiträge von Gesellschaften und Vereinen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Apothekergremium von Mittelfranken	520	—		
Bayerische Gartenbaugesellschaft München (Ergebniß einer Verloosung von Zierpflanzen)	652	26		
Bayerische Gartenbaugesellschaft München (Spende)	100	—		
„Casino," Gesellschaft in Monheim	25	—		
„Casino," Gesellschaft in Roth a. S.	25	—		
Feuerwehr Zwiesel } (Erlös aus der Ausstellung des bei Zwiesel niedergefallenen Luftballons)	1200	—		
Feuerwehr Kulmbach }	50	—		
Gesangverein Oberstdorf	100	—		
„Gemüthlichen," Gesellschaft, Haag (B.-A. Wasserburg)	20	—		
„Harbli," Gesellschaft, München, „für die Hinterbliebenen der im Felde gebliebenen oder in Folge des Krieges gestorbenen Militärpersonen"	225	—		
Landwirthschaftliches Bezirks-Comité Haag (B.-A. Wasserburg)	50	—		
Landwirthschaftlicher Verein von Oberbayern	300	—		
Liederkranz Ichenhausen	100	—		
Liederkranz und Musik-Verein Weiden	150	—		
Liedertafel Moosburg	110	—		
Liedertafel Prien	54	—		
Liedertafel Wasserburg	238	6		
Münchener Herrn-Club	200	—		
Musikverein Mittenwald	170	—		
Sankt Johannisverein München	500	—		
Latus	4789	32		

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport	4789	32		
Schützengesellschaft Solnhofen	33	—		
Triangelgesellschaft München (eine Obligation nominal)	100	—		
Triangelgesellschaft München (baar)	53	30		
Turnverein Haag	25	—		
Veteranenverein Plattling	25	—		
Summa:			5026	2

ad. 2. a. Beiträge von Corporationen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Johanniterorden in Bayern			378	18
Von Offizieren des 2. Bataillons des k. b. 14. Inf.-Reg.			75	—
Schankung der Unteroffiziere des k. b. 7. Jäger-Bataillons			50	—
Vom k. b. 2. Jäger-Bataillon (Burghausen)			17	9
Landwehr-Cavallerie-Corps München (Bürgerwehr)			800	—

b. Aus Sammlungen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Sammlungen der „Kemptner Zeitung"			1192	—
Ergebniß einer Sammlung unter den Badegästen in Kissingen			161	23
Ergebniß eines Concertes und Gabe des Dienstpersonales im Bade Kreuth			416	—
Vom Dienstpersonale des Bades Kreuth weiters			8	45
Von den Musikern des Kirchenchores Lindenberg (B.-A. Lindau)			20	—
Von den Pfarrern des Landcapitels Burgheim (B.-A. Neuburg a/D.)			100	—
Liberale Bewohner von Fischen (B.-A. Sonthofen)			67	15
Preisträger der Lateinschule Rothenburg a/T.			12	—
Sammlung des Hofrathes Dr. Wildberger in Louisenfels und Klingenbrunn, (B.-A. Grafenau)			226	30
Sammlung in Rockenhausen (Pfalz) durch Bezirksarzt Dr. Karsch			231	—
Summa:			3755	20

ad. 3. Beiträge von technischen Anstalten und industriellen Unternehmungen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank München			8000	—
Bayerische Ostbahngesellschaft			5000	—
Eisenbahnbausection Kissingen			77	15
Eisenbahnbausectionen Kissingen und Münnerstadt			43	20
Bahn- und Wechselwärterpersonal Prien			30	—
Eisenbahnpersonal Schwaben			81	—
Personal der Hütte Achthal (B.-A. Laufen)			47	—
Sammlung des Hüttenverwalters Ferchl in Hammerau (B.-A. Laufen)			16	—
Personal des k. b. Nebenzollamts Salzburg			198	15
Arbeiter und Bedienstete des k. b. Bahnamts Salzburg			538	—
Maschinenfabrik Augsburg (Direktor H. Buz) durch das k. Kriegsministerium			750	—
Summa:			14780	50

	fl.	kr.	fl.	kr.

ad. 4. Beiträge von Kunstinstituten und aus dem Ertrage künstlerischer Productionen:

Kgl. Hoftheaterintendanz München			322	34
Kgl. Hofschauspieler E. Possart und Kunstgenossen (Ergebniß einer Reihe von Gastspielen in Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Würzburg ꝛc.)			4224	27
Einnahme von einem Concerte in Tutzing			400	—
Theatergesellschaft Simmerberg (B.-A. Lindau)			54	—
Ertrag eines Concertes in Tölz			8	45
Summa:			5009	46

ad. 5. Zuschüsse von Kreis- und Distriktsgemeinden.

Landrath von Niederbayern			5000	—
Distriktsrath Altötting			800	—
» Burghausen			450	—
» Herzogenaurach			100	—
» Höchstadt a. Aisch			25	—
Summa:			6375	—

ad. 6. Spenden von Hilfscomités, welche sich der Vereins-Organisation nicht definitiv anschlossen, von Gemeinden, politischen wie kirchlichen.

a. **Oberbayern.**				
1) Bezirksamt Dachau:				
Sammlungsergebniß von den Pfarrämtern und Gemeinden des Bezirksamtsprengels	400	—		
Hilfscomité Dachau	200	—		
Pfarrgemeinde Kreuzholzhausen	10	12		
Landgemeinde Sulzmoos	70	—		
» Taxa	36	12		
» Westerholzhausen und Eichenhofen	200	—	916	24
2) Bezirksamt Ebersberg:				
Landgemeinde Ottenhofen	60	—		
Pfarrgemeinde Steinhöring	257	44	317	44
3) Bezirksamt Erding:				
Pfarrgemeinde Taufkirchen	183	15		
» Oberdorfen	155	—	338	15
Latus			1572	23

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport			1572	23
4) Bezirksamt Freising:				
Kirchengemeinde Baumgarten	30	—		
Pfarrgemeinde Bruckberg	58	—		
Landgemeinde Gammelsdorf	42	—		
Pfarrgemeinde Inkofen	100	—		
Hilfscomité (jetzt Zweigverein) Moosburg	100	—		
Pfarrgemeinde Randlstadt	44	—	374	—
5) Bezirksamt Landsberg:				
Hilfscomité des Marktes Dießen	100	—		
Landgemeinde Raisting	80	—		
» St. Georgen	90	—	270	—
6) Bezirksamt Laufen:				
Pfarrgemeinde Tengling	5	—		
» Tyrlaching	100	—	105	—
7) Bezirksamt Miesbach:				
Landgemeinde Ostin (Gmund am Tegernsee)	401	—	401	—
8) Bezirksamt Mühldorf:				
Pfarrgemeinde Buchbach	161	—		
Marktgemeinde Kraiburg	74	—		
Pfarrgemeinde Lafering	80	—	315	—
9) Bezirksamt München l. J.:				
Hilfscomité (jetzt Zweigverein) Schleißheim	350	—		
Landgemeinde Sendling	100	—	450	—
10) Bezirksamt München r. J.:				
Gemeinde Argeth	70	—		
» Aschheim	50	—		
» Ascholding	—	30		
» Bachhausen	15	48		
» Baierbrunn	42	48		
» Baierrain	42	—		
» Berg a. L.	21	—		
» Beuerberg	200	14		
» Daglfing	78	32		
» Egling	14	39		
» Ergertshausen	25	—		
» Herrnhausen	85	42		
» Hofolding	34	13		
» Hohenbrunn	68	—		
» Holzhausen	26	16		
» Icking	53	3		
» Ismaning	66	—		
» Neufahrn, Oberbiberg und Putzbrunn	128	48		
» Oberföhring	37	36		
Latus	1060	9	3487	23

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport	1060	9	3487	23
Gemeinde Otterfing	89	30		
» Perlach	141	40		
Hilfscomité Sauerlach	30	—		
Gemeinde Scheftlarn	154	45		
» Straßlach	34	3		
» Unterbiberg	21	40		
» Unterföhring	50	—		
» Unterhaching	54	33	1636	20
11) Bezirksamt Pfaffenhofen:				
Pfarrgemeinde Unterpindhart	13	—	13	—
12) Bezirksamt Rosenheim:				
Pfarrgemeinde Bernau	50	—		
Hilfscomité Endorf	100	—		
Pfarrgemeinde Flintsbach	80	—		
» Rohrdorf	95	—		
Landgemeinde Söchtenau	35	—	360	—
13) Bezirksamt Traunstein:				
Hilfscomité Bergen	100	—		
» Grabenstädt	25	21	125	21
14) Bezirksamt Wasserburg:				
Dorf Burgrain	68	—		
Pfarrgemeinde Haag	180	—		
» Kirchdorf	15	—	263	—
15) Bezirksamt Weilheim:				
Landgemeinden Haunshofen und Wielenbach	20	12	20	12
Summa:			5905	16
β. **Niederbayern.**				
1) Bezirksamt Griesbach:				
Landgemeinde Malching	153	15	153	15
2) Bezirksamt Rottenburg:				
Hilfscomité Langquaid	70	—		
Landgemeinde Pötzmes	80	—	150	—
3) Bezirksamt Vilshofen:				
Landgemeinden Aholming und Langenisarhofen	120	—	120	—
Summa:			423	15

	fl.	kr.	fl.	kr.
γ. Oberpfalz.				
1) Bezirksamt Amberg:				
Hilfscomité Vilseck	169	43	169	43
2) Bezirksamt Hemau:				
Marktgemeinde Beratzhausen	80	—	80	—
3) Bezirksamt Kemnath:				
Landgemeinde Wildenreuth	82	27	82	27
4) Bezirksamt Neumarkt:				
Hilfscomité Allersberg	125	—	125	—
5) Bezirksamt Neunburg v. W.:				
Hilfscomité Winklarn	55	23	55	23
6) Bezirksamt Neustadt a. W.N.:				
Landgemeinde Kohlberg	58	—		
Landgemeinden Kohlberg und Hannersgrün	25	—	83	—
Summa:			595	33
δ. Mittelfranken.				
1) Bezirksamt Ansbach:				
Hilfscomité Leutershausen	100	—	100	—
2) Bezirksamt Feuchtwangen:				
Hilfscomité Sommersdorf-Thann	151	30	151	30
3) Bezirksamt Fürth:				
Marktgemeinde Cadolzburg	102	—	102	—
4) Bezirksamt Gunzenhausen:				
Pfarrgemeinde Aha	161	15		
Landgemeinde Hechlingen	26	24		
Marktgemeinde Heidenheim	90	—		
Hilfs-Comité Hüssingen	24	42	302	21
5) Bezirksamt Schwabach:				
Hilfs-Comité Roth a/S.	150	—	150	—
6) Bezirksamt Uffenheim:				
Hilfs-Comité Equarhofen	30	—		
Landgemeinde Ermetzhofen	218	45		
Hilfs-Comité Herbolzheim	162	—		
Landgemeinde Mörlbach	90	6	500	51
Latus			1306	42

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport			1306	42
7) Bezirksamt Weißenburg				
Pfarrgemeinde Dettenheim . . . . (darunter 2 bayer. Staatsobligationen im Nominalwerthe von 125 fl. als Stiftung für den Invalidenfond.)	196	24		
Pfarrgemeinde Ettenstadt	154	34		
Hilfs-Comité Langenaltheim	425	—		
Hilfs-Comité Solnhofen	185	—	960	58
Summa:			2267	40
e) Unterfranken.				
Bezirksamt Obernburg:				
Stadtcassa Klingenberg	125	—		
Hilfs-Comité Klingenberg	140	17		
Pfarrgemeinde Röllfeld	10	—		
Summa:			275	17
f) Schwaben.				
1) Bezirksamt Augsburg:				
Hilfs-Comité Schwabmünchen (zum Invalidenfond) . . .	77	—	77	—
2) Bezirksamt Donauwörth:				
Hilfs-Comité Monheim	32	30	32	30
3) Bezirksamt Lindau:				
Hilfs-Comité Lindenberg	100	—		
Landgemeinde Scheidegg	100	—		
Landgemeinde Simmerberg	100	—		
Hilfs-Comité Weiler	544	44	844	44
Summa:			954	14

ad. c. Sendungen von organisirten Hilfsvereinen

und zwar zu B. von Zweigvereinen und (der Organisation für die Dauer des Krieges einverleibten) Hilfs-Comités in

	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Oberbayern:				
Zweigverein Burghausen	150	—		
Hilfs-Comité Dorfen	1260	—		
» » Holzkirchen	100	—		
Latus	1510			

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport	1510	—		
Zweigverein München (Stadt)	6000	—		
» » (Bezirk)	1100	—		
Hilfs-Comité Murnau	300	—		
Zweigverein Neumarkt a/R.	500	—		
» Neuötting	600	—		
» Prien	101	10		
» Rosenheim	1000	—		
» Tegernsee	150	—		
» Traunstein [1])	2500	—		
» Wasserburg	2800	—		
» Weilheim	330	—	16891	10
2) Niederbayern:				
Zweigverein Abensberg	500	—		
» Dingolfing	150	—		
» Geiselhöring	474	3		
» Mallersdorf	150	—		
» Neustadt a/D.	100	—		
» Rottenburg	60	—		
» Vilsbiburg	1300	—		
» Wegscheid	50	—	2784	3
3) Oberpfalz:				
Zweigverein Neumarkt	350	—	350	—
4) Oberfranken:				
Zweigverein Forchheim	130	—	130	—
5) Mittelfranken:				
Zweigverein Heilsbronn	5	—		
» Uffenheim	1500	—		
» Windsheim	600	—	2105	—
6) Unterfranken:				
Zweigverein Hofheim	600	—	600	—
7) Schwaben:				
Zweigverein Lindau	2000	—		
» Neuburg a/D.	1000	—		
» Nördlingen	2000	—	5000	—
Summa:			27860	13

[1]) Darunter 500 fl. Spende Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittwe von Brasilien, welche durch Vermittlung des Zweigvereines Traunstein an das Central-Comité gelangt sind.

ad. e. An Gaben aus Deutschland

und zwar zu Ziff. 3 an sonstigen Spenden aus verschiedenen deutschen Ländern.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Berlin: Commerzienrath L. Cahnheim	175	—		
M. Perels, Eigenthümer der deutschen Schaubühne (1 Anlehensloos nominal)	12	—	187	—
Erfurt: K. Ludwig, Chef der Firma J. A. Karst	50	—	50	—
Essen: Geheimer Commerzienrath A. Krupp	750	—	750	—
Frankfurt a/M.: Freiherr v. Erlanger	1000	—	1000	—
Geißlingen (Württemberg): Ein Geißlinger	500	—	500	—
Hamburg: (durch Hirschberg R., Baumeister)	17	30	17	30
Leipzig: (durch Prof. Dr. Sch., Erlangen)	175	—	175	—
Neuenhof (bei Eisenach): Freifr. v. Rotenhan	100	—	100	—
Philippsthal: J. k. H. Landgräfin zu Hessen	30	—	30	—
Rom: Vom k. pr. Gesandtschaftsarzt Dr. Erhardt	18	40	18	40
Summa:			2828	10

ad. f. An Gaben aus dem Auslande.

	fl.	kr.	fl.	kr.
1. England:				
Bradford, Yorkshire:				
Miß Angela Semor	500	—		
Miß Irene Lassen (geb. Freiinen v. Bressensdorf.)	500	—	1000	—
Glasgow:				
Ergebniß einer Sammlung durch ein deutsches Comité (E. Stegmann)	2370	—	2370	—
London:				
Vom deutschen Hilfsverein (Baron H. Schröder)	11760	—		
London Imperial Feuerversicherungsgesellschaft	500	—		
Gräfin Bernstorff	480	—		
Lady Daswood (durch Graf v. Hompesch)	120	—		
Sammlung durch Freiherrn von Pöllnitz	600	—		
Baron H. Schröder 20 Pf. St.	231	20		
Von einem Engländer 20 Pf. St.	231	20		
Mrs. Lydia Jone Wilson und Miß Scheppley	117	—	14039	40
Reading:				
Von einer Pfälzerin (für eine Soldatenwittwe)	11	5	11	5
Sir Rowland Blennerhasselt	188	48	188	48
Summa:			17609	33

	fl.	kr.	fl.	kr.
2. Oesterreich.				
Bozen:				
Administration der konstitutionellen Bozener Zeitung (Sammlungsergebniß)	641	30		
Einige Deutschösterreicher (Sammlung am Sylvesterabend)	19	—		
Deutscher Turnverein	179	37		
Deutsche Turner	27	—	867	7
Brixen:				
Männergesangverein (durch Obmann Dr. Defaler)	126	12		
Constitutioneller Verein (durch Obmann Dr. Defaler)	63	—		
Sammlung bei einer Kneipe des Turner- und Feuerwehrvereines	12	—	201	12
Feldkirch:				
Bürger und Bewohner der Stadt	1500	—	1500	—
Fiume:				
Sammlung der deutschen Consuln	252	46	252	46
Friedland (Mähren):				
Fräulein H. Grimm	93	20	93	20
Innsbruck:				
Hilfscomité (durch Prof. Dr. Geyer bzw. J. Zacherl in sieben Sendungen)	1293	11	1293	11
Kufstein:				
Bürger und Bewohner	260	—		
Erlös eines Concertes (eingesendet durch Dr. Hilb, k. k. Advokat)	180	6		
Konstitutioneller Verein	60	—	500	6
Linz:				
Oberösterreichisches Hilfscomité für die k. k. Truppen	50	—		
	157	30	207	30
Lienz (Tirol):				
Ergebniß einer durch Ingenieur Rupp aus München in Lienz und Umgegend vorgenommenen Sammlung	160	—	160	—
Oberdöbling (Niederösterreich):				
Frau L. von Arthaben	250	—	250	—
Pest:				
Anonym	1	—	1	—
Prag:				
Kaufmann Friedmann Leipen	50	—	50	—
Latus			5376	12

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport			5376	12
Ried:				
Sammlung des Landtagsabgeordneten Freiherrn von Weichs aus Linz in seinem Wahlbezirke Ried	793	13		
Von der Bauleitung, Bauuntersuchung und den Baubediensteten der Braunau-Ried-Neumarkter Bahn	505	—		
Ein Wohlthäter aus Ried	10	—	1312	13
Sand (Tirol):				
Sammlung des k. k. Bezirksförsters Tschavone in der Gemeinde Sand und sechs weiteren Gemeinden des Tauferertgales	74	—	74	—
Salzburg:				
Hilfscomité Salzburg (durch R. Biebl)	168	12		
Ergebniß einer durch die Herren Hartmann, Klein, Hörner und Wahl vorgenommenen Sammlung	140	—		
Liberaler Verein	50	—		
Frau Hitzfeld und Frau Krause	20	—		
Cafetier Wahl	20	—	398	22
Wien:				
Spende des Directors der allgemeinen Bodencreditanstalt W. Hartung	2000	—		
Oesterreichisch-patriotischer Hilfsverein	875	—		
Hilfs-Comité des deutschen Vereins in Wien (für Wittwen und Waisen gefallener Landwehrmänner).	96	15	2971	15
Summa:			10132	2
3. Belgien.				
Sammlung der deutschen Consuln als Veranstalter und Comité des deutschen Hilfsvereines in Antwerpen	6650	—		
Wilh. Bertrand (durch Consul Graff)	46	40		
Summa:			6696	40
4. Holland.				
Sammlung, veranstaltet von dem k. b. Consul v. Schäzler in Amsterdam	4890	—	4890	—
5. Rußland.				
Moskau:				
Consul Jul. Krafft	100	—		
Latus	100			

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport	100	—		
Odessa:				
Sammlungsbeiträge der Deutschen in Odessa durch den k. b. Consul Etlinger in vier Sendungen . . .	2582	48		
St. Petersburg:				
Gabe eines kriegsuntauglichen jungen Bayern . . .	400	—		
Saarata, Gnadenthal und Eichtenthal (Südrußland):				
Von Gliedern des Saarataer Kirchenspieles . . .	127	30		
Warschau:				
Spende des Viceconsuls Kraft	46	—		
Vom k. b. Generalconsul St. Lesser	1000	40		
Summa:			4256	58
6. Italien.				
Genua:				
Deutsche Frauen (Erlös eines Bazars)	1000	—		
Frau Julie Gruber (Ergebniß einer von derselben veranstalteten Lotterie)	915	—		
Mailand:				
Spende des Kaufmannes Imhof	40	—		
Neapel:				
Sammlungen unter der dortigen deutschen Colonie durch Consul Aselmayer und Generalconsul Stolle (in vier Sendungen)	1953	—		
Summa:			3908	—
7. Schweiz.				
Bern:				
Deutscher Hilfsverein	350	—		
Durch den k. b. Consul Rooschütz (für Wittwen und Waisen gefallener Krieger).	250	—		
St. Gallen:				
Deutsches Hilfs-Comité	587	16		
Genf:				
Deutscher Hilfsverein	466	40		
Erlös eines von der Pensionatsvorsteherin Frl. Bronn veranstalteten Bazars	294	—		
Latus	1947	56		

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport	1947	56		
Estewayer:				
B. Ellgas	18	50		
Winterthur:				
Von dem k. b. Generalconsul Frh. v. Sulzer-Warth	200	—		
Zürich:				
Die vereinigten deutschen Hilfscomités	233	20		
Summa:			2400	6
8. Schweden.				
Ihre Majestät Königin Mutter von Schweden	1152	—	1152	—
9. Amerika.				
Muscegon (Michigan):				
Gabe der Deutschen daselbst	175	—		
New-York:				
Erlös in Bremen verkaufter, von den Deutschen New-York's gespendeter Liebesgaben	70	—		
Philadelphia:				
Consul Riderlen	123	3		
Habanna:				
Consul Lobeck	22	—		
Summa:			390	3
10. Spanien.				
Barcelona:				
Consul Scheler	100	—	100	—

Bericht des Delegirten Grafen P. v. Arco-Valley an den I. Vorstand des Central-Comité's.

München, den 22. November 1870.

Zu meinem lebhaften Bedauern war es mir in Folge meines Aufenthaltes in nicht occupirtem Feindeslande absolut unmöglich mit E. E. früher in Verkehr zu treten; ich erlaube mir daher nunmehr, wenn auch leider etwas verspätet, über meine Reise nach Orléans gehorsamst Bericht zu erstatten.

Nach 2tägiger Reise kam ich am 8. ds. Mts. Abends 10 Uhr in Orléans an und konnte mich alsbald von der großen Aufregung überzeugen, die der plötzlich beschlossene Abmarsch unserer Truppen in der Stadt verursacht hatte. — Ohne Zeit zu verlieren, begab ich mich sofort zu Seiner Excellenz dem commandirenden General des I. bayerischen Armeecorps Freiherrn von der Tann, den ich inmitten seines Generalstabes zum Abmarsche gerüstet fand. Auch Graf Deroy, der Vereinsdelegirte, den ich zu ersetzen abgesandt war, hatte sich eingefunden. Von beiden Herren, Freiherrn von der Tann sowohl als auch Herrn Grafen Deroy auf das Freundschaftlichste empfangen, ersuchte ich, mir mein ferneres Verhalten vorzeichnen zu wollen. Beide Herren riethen mir nun, die Stadt nicht zu verlassen, sondern mich vielmehr Tags darauf mit dem mir von Rom her wohlbekannten Bischof von Orléans zu benehmen, um Nachmittags auf das Schlachtfeld mit Aerzten, Bahren 2c. zu fahren. In genauester Befolgung dieses Rathes begab ich mich zu schon früher Morgenstunde zu Msgr. Dupanloup, der mir denn auch in entgegenkommendster Weise einen zum Verwundeten-Transporte geeigneten Wagen verschaffte. Der immer heftiger werdende Kanonendonner bewog mich, schon gegen 2 Uhr Nachmittags meinen Diener abzusenden, um meine Pferde an den durch des Bischofs Vermittlung mir von der Société internationale in Orléans zur Disposition gestellten Wagen spannen zu lassen. Ich selbst wollte den Augenblick zum Besuche eines Spitales benützen, als ich durch eine Scene aufgeschreckt wurde, die mir mein ferneres Verbleiben in Orléans zur Unmöglichkeit machen sollte. Die aufgeregten Gesichter der zahlreich in die Stadt gekommenen Landleute ließen vermuthen, daß es zu Excessen mit den wenigen in der Stadt zurückgebliebenen Soldaten kommen werde, und als ich denn 2 Schüsse vernahm, welche eine unglaubliche Panique in der ganzen Stadt hervorriefen, dachte ich, daß es wohl ein Angriff auf einzelne Soldaten gewesen sein dürfte, der solches Aufsehen in den Straßen verursacht hatte.

Ich hatte mich leider nicht getäuscht, war aber nicht wenig überrascht, als ich plötzlich über die Place St. Aignon meinen Diener, den Revolver in der Hand, von 30 Menschen mit Messern und Steinen verfolgt, fliehen sah. Auf dem Platze war der Arme nahe daran, dem rasenden Pöbel in die Hände zu fallen, aber ein, wie ich glaube, in die Luft abgefeuerter Revolverschuß befreite ihn von seinen Verfolgern. Glücklicherweise hatte der entstandene Lärm noch einige zurückgebliebene bayerische Artilleristen herbeigeführt, unter deren Schutz wir denn auch glücklich zur französischen Ambulance gelangten, die ich mit meinen Pferden bespannt hatte.

Ich verbarg meinen Diener so gut es gehen wollte und fuhr dann so schnell als möglich gegen Bacon, von wo wir den meisten Kanonendonner zu hören glaubten. Zwei französische Aerzte, die mit unseren bayerischen Aerzten in Orléans sehr befreundet gewesen, begleiteten uns mit Instrumenten, Verbandzeug 2c. 2c. Nach beinahe zweistündiger Fahrt kamen wir in der letzten Phase der Schlacht in die Nähe des Schlosses la Renardière und konnten von dort aus uns mit Bewunderung von der zähen Ausdauer überzeugen, mit welcher die den

Rückzug deckende Position von Artillerie und dem k. bayer. 13. Infanterie-Regiment gehalten wurde. Plötzlich galoppirten 20 bayerische Chevauxlegers auf einer Recognoscirung gegen das Wäldchen heran, an dessen Saum wir unsere Ambulance hatten halten lassen. Meine Freude, wieder Landsleute so nahe zu sehen, sollte übrigens nicht von langer Dauer sein, denn in einem Augenblicke knatterte den vereinzelnten Reitern ein Geschützfeuer entgegen, das sie zum Rückzuge zwang.

Unser Wagen war alsbald von Franzosen umringt, die uns artig einluden, jetzt, da die Schlacht schon beinahe beendigt, ihre verwundeten Kameraden zu suchen. Natürlich begannen alsbald die französischen Aerzte, die mich aus Orléans begleitet hatten, mit den Truppen zu fraternisiren, die, wie sie glaubten, den Feind aus ihrer Heimathstadt auf immer vertreiben sollten. Meine Lage war nun gerade keine angenehme, und ich mußte mich darauf beschränken, hie und da die Herren Aerzte daran zu erinnern, daß wir gekommen seien, nicht um politische Demonstrationen zu machen, sondern um Verwundete zu suchen und zu pflegen.

Endlich nahmen denn auch die Begrüßungen ein Ende und wir zogen durch die unabsehbaren Reihen der französischen Loire-Armee, durch Zuaven-, Jäger- und Infanterie-Regimenter, an jenen Theil des Schlachtfeldes, wo nach Aussage der Offiziere der Kampf am schrecklichsten gewesen sein sollte, besonders meinte ein Oberst müßten wir dort sehr viele Bavarois finden, da das Chassepot-Feuer ganze Reihen umgeworfen habe. Zu meiner großen Freude war aber das Blutbad nicht so schlimm gewesen, ja wir fanden an den von dem Obersten bezeichneten Stellen nicht einen einzigen todten oder verwundeten Bayern.

Als wir gegen das Schloß la Renardière zurückkehrten, stießen wir auf 3 todte und einige verwundete Franzosen und wir beeilten uns, letztere in ein improvisirtes Spital zu bringen. Der Eindruck, den ich vom Schlachtfelde und von den Verbandplätzen und Spitälern mitnahm, war, daß — dank hauptsächlich der Thätigkeit von 12 amerikanischen Aerzten, sowie einer französischen Ambulance internationale — es nicht leicht einem Verwundeten am Abend der Schlacht am Nöthigsten gebrach.

Endlich nachdem wir das Schlachtfeld nach allen Richtungen hin durchstreift hatten, mußten wir unseren Pferden einige Stunden Ruhe gönnen und so konnten wir in einem nahegelegenen Schlößchen uns besprechen, wie mir aus meiner schlimmen Lage geholfen werden könne. Meine Rückkehr nach Orléans, wo, wie wir wohl wußten, im Augenblick weder deutsche noch französische Truppen sich befanden, war unter dermaligen Verhältnissen eine Unmöglichkeit, ebenso unthunlich war es, den Versuch zu wagen, durch die französischen Vorposten zu unseren Truppen zu gelangen. Nach langem Zaudern mußte ich mich wohl oder übel bequemen, den Rath meiner französischen Aerzte zu befolgen und mich in der Nähe von Orléans auf einige Zeit verbergen. Auf den Vorschlag eines Herrn Delatoine wurde ich nach Chapelle gebracht, wo ich 4 lange Tage in einem kleinen Gemache in dem Landhause des Bischofs von Orléans verborgen blieb.

Ich brauche wohl nicht beizufügen, wie peinlich es mir war, durch meine Quasi-Gefangenschaft in die Unmöglichkeit versetzt gewesen zu sein, den armen in Orléans zurückgebliebenen Kranken und Verwundeten irgendwie nützlich zu sein. Leider mußte ich mich eben zwingenden Umständen fügen und mich begnügen, die Sorge für die gefangenen Landsleute dem Bischofe an das Herz zu legen. Der edle Charakter Msgr. Dupanloup's zeigte sich auch da wieder im besten Lichte. Nicht nur verdankt man ihm die bekannt gewordene Proclamation des Maire, welche das Volk von Excessen gegen gefangene Aerzte und Verwundete abmahnt, sondern er war es auch, der mit aller Entschiedenheit exemplarische Bestrafung aller Jener forderte und durchsetzte, die sich an den bedauerlichen Excessen gegen Aerzte und reconvalescente Soldaten betheiligt hatten.

Nachdem ich vier Tage in meinem Verstecke in nicht allzu angenehmer Stimmung zugebracht, wurde ich von den französischen Delegirten abgeholt und in einem Wagen der anglo-amerikanischen Ambulance nach Orléans gefahren. Mit wehmüthigen Gefühlen fuhr ich über die herrlichen Plätze der Stadt, die von Menschen überfäet waren.

Zahlreiche Militärbanden spielten zu den Siegesfesten die Marseillaise und das Volk jauchzte in zügelloser Begeisterung seinem Nationalgesange zu. Es gelang mir bald, einige der zurückgebliebenen bayerischen Militärärzte zu sprechen und ich beschloß, mit ihnen gemeinsam alle Schritte zu machen, die unserem unnütz gewordenen Aufenthalte in Orléans so schnell als möglich ein Ziel zu setzen geeignet waren. Msgr. Dupanloup vertrat unsere Interessen dem höchst barschen Generale in Orléans gegenüber in der Absicht, uns zu erwirken, daß man uns auf einem nicht allzu großen Umwege zu den deutschen Vorposten zurückführen solle. Seine Ansicht drang nicht durch und ich erhielt den Bescheid, man werde mich an die spanische Grenze bringen, von wo aus es mir

anheimgestellt bleibe, über Italien oder England nach Hause zu fahren. Natürlich konnte und wollte ich mich bei diesem Bescheide nicht beruhigen, da ich indeß mich endlich davon überzeugen mußte, daß selbst die energische Intervention mir von Seite des Generales in Orléans keine günstigeren Bedingungen erwirken konnte, beschloß ich nach Tours zu gehen, um dort im Interesse der in Feindeshand gebliebenen Aerzte, sowie der Betreibung meiner eigenen Angelegenheit thätig zu sein. Um für alle Fälle sicher zu sein, begab ich mich auf das Stadt-Commando, erklärte meine Absicht nach Tours zu gehen, und ersuchte um einen Vorweis, der mich vor etwaigen Unannehmlichkeiten schützen sollte. Leider beruhigte ich mich bei der Erklärung des Commandanten, daß es eines solchen Documentes nicht bedürfe.

Nur zu bald sollte ich den Mangel des Vorweises schwer empfinden. Um 2 Uhr Nachmittag begab ich mich denn auf die Bahn, nachdem ich durch Polizei, wie es scheint aus Mißverständniß, aus meinem Hotel geholt und bei allen möglichen Behörden herumgeführt worden war. Zu meinem Erstaunen fand ich alle 24 bayerischen Aerzte mit dem ganzen Personal des zurückgebliebenen Spitales — etwa 140 Mann — auf der Bahn.

Man hatte plötzlich den Befehl ertheilt, das ganze Spital solle 400 bayerische Kranke und Verwundete, die schon Wochen lang in den Spitälern von Orléans gelegen waren und die man aus mir unbekannten Gründen zu evacuiren versäumt hatte, nach Pau begleiten. Eben waren die Herren im Begriffe einzusteigen, als Contreordre kam, die Aerzte sollten bleiben, nur 2 sollten den Transport der Kranken nach Pau begleiten. Ich fuhr denn nun mit den beiden jungen Aerzten, die sich freiwillig zur Begleitung erboten hatten, bis Tours. Während der Fahrt, welche in Folge der zahlreichen Insulten des Pöbels, dem man uns als prisoniers prussiens angezeigt hatte, keine angenehme Reise zu nennen war, erzählten mir die Aerzte, daß nicht nur sämmtliches Material des bayerischen Feldspitales confiscirt worden war, sondern daß auch die meisten Aerzte an ihrem Privateigenthum geschädigt worden waren.

In Tours angekommen, war bald der Zug von Gaffern umringt, die sich nicht schämten, trotz des Abwehrens der aufgestellten Mobilgarden die armen kranken Soldaten mit Spottreden zu belästigen. Ich forderte nun energisch Speise und Trank für unsere armen Leute; endlich ließen sich die Herren der Internationale herbei, wenigstens theilweise für das Nöthigste zu sorgen. — Von der Großmuth, die man daselbst kranken Feinden gegenüber zu üben pflegt, zeigt das Ansinnen, das an mich gestellt wurde, die Kränksten zu bezeichnen, da man den Uebrigen nichts geben könne. Nach halbstündigem Aufenthalte verließ mich der Zug, nachdem ich den armen mittellosen Soldaten mein weniges disponibles Geld Namens des hiesigen Hilfsvereines zurückgelassen hatte.[1])

Nach Abfahrt des Zuges begab ich mich in das Lokal der Herren von der Internationale, um ihnen für das Gegebene zu danken und sie um Rath zu bitten. Der Präsident, Herr von Flavigny, war sehr liebenswürdig mit mir und bat mich, ihn Tags darauf zu besuchen. Kaum aus seinem Zimmer getreten, wurde ich von einem Gensdarmen arretirt und drei volle Stunden von einem Commissär zum anderen geschleppt, da ich als Spion verdächtig sei. Umsonst erklärte ich, Briefe an Lord Lyons zu haben und Herrn Thiers persönlich zu kennen, ich mußte meine nächtliche Promenade fortsetzen, während mein Diener mich im Hotel erwartete. Endlich erklärte der Commissaire central, der meine Papiere durch einen des deutschen nur sehr mangelhaft kundigen Elsässer hatte übersetzen lassen, er wollte mich freilassen, wenn Herr Thiers für mich gutstehe. Mit Freuden nahm ich diese Bedingung an und begab mich mit einem Commissär zu Herrn Thiers, der mich mit großer Liebenswürdigkeit empfing und den Commissär alsbald entließ. In freundlichster Weise erklärte mir Herr Thiers meine Angelegenheit selbst betreiben zu wollen und bestellte mich auf den darauffolgenden Morgen.

Glücklich, einer so gefahrvollen Lage entronnen zu sein, begab ich mich in mein Hotel, um endlich — es war 11 Uhr geworden — meinen Hunger zu stillen. Kaum hatte ich mich in den Speisesaal begeben, als wieder ein Commissär erschien, der mich bat, zum Chef de la sûreté publique, Mr. Rang zu kommen. Ich folgte unverweigerlich auch diesem Befehle, überzeugt, daß auch Herr Rang den Schutz, den mir Herr Thiers versprochen, achten müsse. Ich trat denn auch in den Salon des mich mit aufgeregten Blicken musternden Polizeichefs mit der Frage ein, ob er davon instruirt sei, daß Herr Thiers vor 10 Minuten für mich alle möglichen Garantien angeboten habe. Meine in bescheidenem Tone gestellte Frage wurde donnernd von Herrn

[1]) Angelangt in Pau fanden — wie im Anschlusse an obige Stelle mit aufrichtigem Danke hervorgehoben wird — die Kriegsgefangenen sorgsamste Pflege von Seite des holländischen Arztes Dr. van Voogt; im Uebrigen vgl. hiezu oben Seite 193.

Rang dahin beantwortet: Rappelez vous, monsieur que Thiers n'est absolument rien ici. — Da also dies nichts fruchtete, legte ich meine Papiere vor, und betonte, daß Lord Lyons oder Msgr. Chigi, der päpstliche Nuntius, für mich gutstehen würden. Ich zeigte sogar einen Brief an Lord Lyons, den mir Herr Rang unartig aus der Hand riß und behielt. Nach Anhörung meiner Erzählung erklärte mir Herr Rang sein Recht, mich füsiliren zu lassen, stehe fest, da ich die französische Armee gesehen hätte. Meine schüchternen Zweifel an diesem Rechte wollte der ganz wüthende Polizeichef nicht gelten lassen. Mein Diener ward geholt, vernommen und ihm angekündigt, er werde auch erschossen werden. Trotz seiner scheinbaren Entschlossenheit fühlte indeß der Herr Rang doch das Bedürfniß, den — wie er glaubte — sehr wichtigen und sehr schwierigen Fall zweien seiner Räthe vorzutragen. Beide waren nach reiflicher Ueberlegung gegen das Erschießen und für Gefangenhaltung.

Doch ich hatte schon Thiers gesehen, der sich am nächsten Tage nach mir erkundigt hätte, es schien daher schwierig, mich gefangen zu halten. Endlich wurde denn der Vorschlag gemacht, und angenommen, mich durch einen Polizei-Commissär über die Grenze führen zu lassen.

Bis zu meinem Austritte aus Frankreich werde ich, so erklärte mir Herr Rang, kein Wort sprechen und keine Silbe schreiben. Nach einigen Debatten über die mir vorzuzeichnende Route wurde mir auf mein Drängen Genf statt Spanien bewilligt.

Die Nacht brachte ich im Hotel, von Gensdarmerie bewacht, zu; Tags darauf begann meine Reise nach der Schweiz und nach 36 Stunden und manch interessantem Erlebnisse kam ich glücklich in Genf an.

Mit der Versicherung ꝛc.

gez. **Graf Ludwig Arco-Valley.**

Zuschrift des Etappen-Delegirten und Colonnenführers bei der III. Armee, v. Frankenberg-Proschlitz.

(Zur Darstellung des Wirkens der ersten Augsburger Turnercolonne S. 149.)

Am Abende des 1. December, als die Colonne eben in Allaines eingerückt war, gelangten Züge bayerischer Verwundeter dort an und jeder staatlichen Hilfe entbehrend, war es dem Eifer der Colonne zu danken, daß sofort ein provisorisches Lazareth hergerichtet, für den mühsam aufzutreibenden Lebensunterhalt gesorgt und ärztliche Hilfe gewährt werden konnte. Die Nacht verstrich unter Pflege der Verwundeten und es gelang, denselben am nächsten Morgen in Chartres eine dauernde Unterkunft zu bereiten. An demselben Tage gegen Mittag trat das Corps bei Loigny in Wirksamkeit, als die Braven des von der Tann'schen Corps buchstäblich das Schlachtfeld bedeckten.

Durch die zur Unterstützung der Bayern im Sturm auf Loigny vorrückende 33. Brigade ging die Colonne unter dem heftigsten feindlichen Feuer hindurch und entfaltete ihre Thätigkeit vor den Fronten bayerischer Regimenter und der genannten Brigade. Das alte Château Goury wurde zum Verbandplatze auserwählt und bis Mitternacht hatten Hunderte von Verwundeten dort ihre Hilfe gefunden.

Der intensiven Wirkung des an jenem Tage wiederholt auf die Colonne gerichteten Granatfeuers konnte dieselbe nur durch permanente Bewegung entgehen. Am Morgen des 3. December verließ die staatliche Krankenpflege das Schlachtfeld und ließ auf den Verbandplätzen in Goury, Loigny u. s. w. über 4000 Verwundete zurück. Der Mangel an militärischem Sanitätspersonale trat wohl selten furchtbarer in den Vordergrund, als in diesem Augenblicke. Sämmtliche Dörfer waren von den Einwohnern verlassen und total zerstört. Dazu kam eine Kälte von 5° R., Mangel an Lebensmitteln und Fahrzeugen zum Transporte der Verwundeten.

Unter solch' schwierigen Verhältnissen übernahm das Corps die Evacuation des Schlachtfeldes. Mit rastlosem Eifer unterzogen sich die Mitglieder jener verantwortungsvollen Aufgabe. Während ein Theil unausgesetzt Wunden verband und bemüht war, die Lagerstätten zu verbessern, trieben andere Wagen und Lebensmittel auf, wieder andere kochten, indeß mit den schon vorhandenen Fahrzeugen ununterbrochen in die nächstgelegenen bayerischen nnd preußischen Feldspitäler evacuirt wurde. Bis zum Abende des 7. December währte diese traurige Arbeit, ehe die Colonne ihre Aufgabe, Keinen dem Hungertode preisgegeben und den letzten Verwundeten im Lazarethe untergebracht zu haben, als erfüllt erachten konnte. —

Von da weg suchte dieselbe die Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg wieder zu erreichen, fand jedoch ihre Thätigkeit nur im Transporte der bei Meung und Beaugency Verwundeten nach Orléans, wo die Freiwilligen arg erschöpft anlangten. —

Uebersicht

über die Fahrten und das Begleitpersonal der bayerischen Spitalzüge.

Laufende Nummer d. Fahrten.	Abgang des Spitalzuges			Rückkehr des Spitalzuges			Tage somit abwesend.	Außer Oberarzt u. Materialverwalter wurden vom Vereine beigegeben:					Zahl der evacuirten Pfleglinge.
	Datum.	von	nach	über	nach	Datum.		Aerzte.	männliches Hilfs- u. Pflegerpersonal	Wärterinnen aus relig. Orden u. Genossenschaften	Wärterinnen weltliche	Küchenpersonal	
	1870					1870							
1	7. Aug.	München	Weißenburg-Sulz	Ulm	München	13. Aug.	6	2	30	7	—	—	560
2	8. »	»	Hagenau-Reichshofen	Karlsruhe	»	14. »	7	5	30	—	—	—	870
3	11. »	»	Reichshofen	»	»	16. »	6	1	21	7	—	—	255
4	26. »	»	Neustadt a. H.	Stuttgart-Nördlingen	»	31. »	6	2	20	—	—	—	114
5	28. »	Würzb.	Ars sur Moselle	Weißenburg-Heidelberg	Würzb.	9. Sept.	13	5	24	—	—	—	259
6	30. »	München	Pont à Mousson	Weißenburg-Carlsruhe	München	7. »	8	3	16	7	—	—	112
7	5. Sept.	»	Libramont-Sedan	Würzburg-Nürnberg-Regensburg	»	15. »	10	3	19	—	—	—	439
8	6. »	Würzb.	»	Lüttich-Aachen	Würzb.	12. »	7	5	11	10	—	—	340
9	11. »	»	»	Heidingsfeld-Marktbreit	»	15. »	5	4	12	9	—	—	159
10	11. »	München	»	Aachen-Cöln-Würzb.	München	17. »	6	3	11	7	—	—	260
11	20. »	»	Pont à Mousson	Stuttgart-Nördlingen	»	1. Oct.	12	3	25	9	—	—	280
12	3. Oct.	»	Rheims	Karlsruhe	»	18. »	15	3	16	6	—	—	301
13	13. »	»	Châlons s. M.	Ulm-Kempten	»	26. »	14	3	18	6	—	—	470
14	22. »	»	Château-Thierry	Würzburg-Erlangen	»	9. Nov.	17	4	16	8	—	—	566
15	9. Nov.	»	Epernay	Ulm	»	22. »	14	1	21	3	—	—	181
16	19. »	Würzb.	Nogent l'Artaud	Heidelberg-Würzburg	»	2. Dez.	14	3	7	10	—	—	215
17	27. »	München	Lagny	Ulm	»	7. »	11	2	8	—	8	1	881
18	4. Dzbr.	»	»	»	»	13. »	10	1	5	8	—	1	235
19	9. »	»	»	Stuttgart-Nördlingen-Amberg-Regensburg	»	21. »	13	1	11	6	1	1	232
20	15. »	»	»	Würzburg-Nördlingen	»	27. »	12	1	7	—	8	2	278
21	24. »	»	»	Ulm-Kempten	»	7. Jan. 1871	16	—	8	6	1	2	365
	1871												
22	1. Jan.	»	»	Würzburg-Erlangen	»	17. »	17	1	8	7	—	1	174
23	9. »	»	Amiens	Halle-Leipzig	»	28. »	19	—	9	—	6	2	260
24	1. Febr.	»	Lagny	Wiesbaden	»	12. Febr.	12	—	9	7	—	2	211
25	4. »	»	Versailles-Chartres	Hamburg-Würzburg	»	25. »	21	1	10	2	1	3	198
26	12. »	»	Lagny-Le Mans	Düsseldorf-Würzburg	»	27. »	15	1	11	6	—	2	187
27	18. »	»	Lagny-Versailles	Oldenburg	»	3. März	14	—	10	7	—	2	198
28	28. »	»	Orléans	Görlitz	»	15. »	16	—	9	5	—	3	209
29	4. März	»	Mülhausen i. E.	Neuwied	»	10. »	6	—	8	6	—	2	162
30	9. »	»	Meaux	Homburg	»	17. »	9	—	7	7	—	2	166
31	14. »	»	Paris-Brunoy	Ulm	»	26. »	12	—	6	6	—	2	267
32	20. »	»	Epernay	Mannheim-Frankfurt-Darmstadt	»	31. »	12	—	9	5	—	3	150
33	11. April	»	Lagny	München-Mühlhausen (i. Thür.) u. zurück	»	22. April	12	—	7	5	—	2	217
34	25. Juni	»	Vesoul-Besançon	Stuttgart-Ulm	»	2. Juli	8	—	6	6	—	2	219
35	21. Juli	»	Vesoul		»	27. »	7	—	3	3	—	1	22
36	18. Sept.	»	Sevran-Brunoy	Soissons-Laon	»	28. Sept.	11	—	2	—	—	2	403

Ueberſicht

des Materialverbrauches der bayeriſchen Spitalzüge.

(Verzeichniß der aus den Depots der Männer- und Frauenvereine[1]) zur Ausrüſtung der Spitalzüge abgegebenen Materialien.[2])

Kopftücher, Verbandtücher, und Armſchlingen	Stücke	17548
Kopfnetze	»	1127
Leinen- Binden	»	11156
Flanell- Binden	»	3462
Gaze- Binden	»	2490
Verbandſtücke zu Gypsverbänden	»	224
Compreſſen	»	77590
Pflaſterflecke	»	300
Charpie	Centner	16
Lint (theilweiſe Marinelint)	Packete	263
Watte	Blätter	521
Unterlagen	Stücke	1518
Oeltuch	Ellen	12
Gyps	Fäßchen	14
Stärke	Pfund	2
Verbandtäſchchen mit Einrichtung	Stücke	114
Pincetten	»	38
Scheeren, chirurgiſche	»	33
Schraubentourniquets	»	6
Katheter	»	14
Gypsmeſſer und Scheeren	»	2
Morphium-Injections-Spritzen	»	14
Wundſpritzen	»	236
Andere chirurgiſche Inſtrumente	»	289
Krücken und Gehſtöcke	»	96
Arm- und Fußſchienen von Holz, Draht und Blech	»	344
Pappendeckel zu Schienen	»	128
Guttaperchataffet	Ellen	537
Guttaperchaleinwand	Ellen	640
Waſſerkiſſen	Stücke	2
Luftkiſſen	»	86
Eisbeutel	»	539
Gummiröhren	Ellen	30
Schwämme	Stücke	1257
Irrigatoren	»	18
Arm- und Fußbadewannen aus Zink	»	4
Eiterbecken	»	33
Leibſchüſſeln aus Guttapercha, Blech und Porzellan	»	229
Uringläſer	»	328

Meicamentenkäſten mit Einrichtung	Stücke	3
Chloroform	Gläschen	16
»	Pfund	$1\frac{1}{2}$
Schwefeläther	Fläſchchen	64
»	Pfund	5
ferr. sesquichlor.	»	2
» »	Gläschen	24
liq. amm. caust.	Fläſchchen	60
Chloralhydrat	Gläschen	239
Morphiumlöſung	»	27
Morphiumpulver	Schtln.	14
Opiumtinktur	Fläſchchen	30
Dover'ſches Pulver	Schtln.	5
Chininpulver	»	18
Brauſepulver	»	49
Taninpulver	»	21
Ricinusöl	Gläschen	10
Terpentinöl	Pfund	8
Kali hypermang.	»	2
Natr. bicarb.	»	4
Acid. tartar.	»	3
Senna-Latwerge	Töpfe	6
Heftpflaſter	Ellen	1164
Mandelcerat	Töpfe	79
Citronenſäure	Pfund	7
Säfte	Flaſchen	172
Oblaten	Stücke	100
Wohlriechendes Waſſer	Fläſchchen	102
Chlorkalk	Pfund	62
Carbolſäure	»	$62\frac{1}{2}$
Vitriol	»	3
Desinfectionspulver	Kiſtchen	4
Matratzen	Stücke	156
Keilkiſſen	»	95
Feder- und Roßhaarkiſſen	»	388
Kleine Kiſſen	»	470
Spreukiſſen	»	934
Rollen	»	315
Strohſäcke und Polſter	»	445
Decken, wollene	»	2482
Leintücher	»	4394

---

[1]) Faſt ausſchließend jener zu München und Würzburg. Von den Zweigvereinen haben insbeſondere die Depots zu Traunſtein, Tölz und Reichenhall an der Ausrüſtung je eines Spitalzuges weſentlichen Antheil genommen.

[2]) Die in der nachſtehenden Ueberſicht verzeichneten Gegenſtände wurden nicht ausſchließlich auf den Spitalzügen verwendet. Vielfach haben nämlich die Depots dieſer Züge an Feldſpitäler, Sanitätscolonnen u. ſ. w. von ihren Beſtänden abgegeben.

Kopfkissenüberzüge	Stücke	2333
Handtücher	»	3582
Servietten	»	218
Schürze	»	282
Hemden	»	12064
Unterhosen	»	7261
Sacktücher	»	6938
Jacken, wollene	»	4958
Shawl	»	1
Shlipse	»	2336
Pulswärmer	»	1569
Leibbinden	»	13203
Socken	Paare	13106
Filzschuhe und Pantoffeln	»	1753
Mützen	Stücke	315
Hosenträger	Paare	144
Fleischextract und Consommé	Pfund	178
Schinken, Rauchfleisch, Würste und Zungen *)	»	1782
Eier	Stücke	10205
Butter, frische	Pfund	84
Schmalz	»	207
Käse	»	964
Milch (condensirte)	Töpfe	405
Zwiebadk	Packete	597
»	Pfund	30
Mehl	»	290
Brod	Wecken	85
Teigwaaren	Pfund	85
Reis	»	730
Gries	»	269
Rollgerste	»	490
Hülsenfrüchte	»	55
Dürrobst	»	90
Gemüse (comprimirte)	Büchsen	3
Kartoffel	Schäffel	10
Essig	Maß	12
Senf und Senfmarmelade	Töpfe	8
Salz	Pfund	229
Pfeffer	»	9
Café (gebrannt)	»	1379
Café-Extract	Flaschen	8
Chocolade	Packete	304
Thee (grün)	Pfund	32

Zucker	Pfund	2167
Citronen, Orangen	Stücke	1698
Wein	Flaschen	4701
»	Fässer	9
Liqueure	Flaschen	359
Bier	Fässer	20
Branntwein	»	5
Sodawasser	Flaschen	1359
Eßbestecke	Paare	551
Tranchirbestecke	»	3
Eß- und Caféslöffel	Stücke	452
Teller aus Porzellan, Blech und Holz	»	413
Caféstassen	»	467
Steinerne Wasser- und Halbekrüge	»	399
Trinkbecher aus Blech	»	446
Cigarren	Stücke	97350
Rauch- und Schnupftabak	Pfund	724
Tabakspfeifen und Dosen	Stücke	285
Tabaksbeutel	»	6
Kämme und Zahnbürstchen	Stücke	255
Seife	Pfund	252
Waschschüsseln	Stücke	60
Waschbecken aus Blech	»	237
Spuck- und Nachttöpfe aus Steingut	»	157
Leuchter mit Putzscheeren	»	6
Stearinkerzen	Packete	494
Baumöl	Pfund	69
Lampenöl und Spiritus	»	118
Zündhölzchen	Schtln.	2315
Küchengeräthe aller Art	Stücke	139
Café- und Theemaschinen	»	6
Reis- und Kehrbesen	»	18
Stiefelwichse	Schtln.	6
Amerikanische Stühle	Stücke	18
Tragsessel	»	26
Tragbahren und Fahrbahren	»	12
Fahnen (mit dem rothen Kreuze)	»	12
Laternen	»	41
Wagendecken	»	30
Feldflaschen	»	104

Verschiedene kleinere Gegenstände mehr.

*) Ein großer Theil der Lebensmittel, namentlich solcher, die eine Lagerung in den Depots nicht vertrugen, wurden jeweils vom Materialverwalter gegen Verrechnung beschafft und erscheinen daher nicht in dieser Statistik. Dahin gehört frisches Fleisch, Bier, Milch, grünes Gemüse und viele Gegenstände für den Küchen- und Haushaltungsbedarf.

Zusammenstellung

der aus den Depots der Vereine nach dem Kriegsschauplatze (einschließlich des Depots Mannheim) effectuirten Sendungen (Materialzüge):

I. Aus dem diesseitigen Bayern.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 August				
4.	Central-Comité und Zweigverein Nördlingen	Verbandzeug und Lazarethbedürfnisse.	Feldspitäler in Weissenburg.	Kaufmann Schulze, München.
5.	Kreisausschuß von Unterfranken	Verbandzeug.	Feldspitäler in Weissenburg und Sulz.	k. Professor Dr. Dehler, Würzburg.
6.	Central-Comité	10 Colli Erfrischungsgegenstände.	Depot Mannheim.	k. Hofopernsänger Bachmann, München.
»	Central-Comité	21 Colli Lazareth- und Verbandmaterial (Medikamente).	Feldspitäler in Sulz und Wörth.	Dr. Winterhalter'sche Expedition.
7.	Kreisausschuß von Unterfranken	Verbandzeug.	Feldspitäler in Weissenburg und Sulz.	prakt. Arzt Dr. Rosenthal, Würzburg.
»	Kreisausschuß v. Mittelfranken	Verbandmaterial u. Erfrischungsgegenstände.	Feldspitäler in Sulz.	—
»	Central-Comité	23 Colli Erfrischungsgegenstände aller Art.	Feldspitäler in Sulz und Wörth.	Realitätenbesitzer Brey, Rechtsconc. Brüdlmeier, München.
»	Kreisausschuß von Oberfranken	1 Wagenladung Verbandmaterial, Wäsche und Erfrischungsgegenstände.	Feldspitäler in Sulz.	Apotheker Sippel, Bamberg.
8.	Kreisausschuß von Unterfranken	Verbandzeug.	Feldspitäler in Sulz.	Privatdoc. Dr. Müller, Würzburg.
»	Derselbe	1 Wagenladung Verbandzeug, Erquickungsgegenstände und Nahrungsmittel.	Feldspitäler in Hagenau.	k. Professor Dr. Semper, Würzburg.
»	Kreisausschuß von Schwaben	Ausrüstung der Augsburger Turnercolonne mit bedeutenden Quantitäten Lazarethrequisiten.	Feldspitäler in Reichshofen.	k. Bezirksarzt Dr. J. Kerschensteiner, Augsburg.
10.	Kreisausschuß von Oberfranken	1 Wagenladung Wäsche, Verbandartikel und Lebensmittel.	Depot Mannheim.	k. Bezirksgerichtsrath v. Haupt, Bamberg.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 August 10.	Central-Comité	5 Wagenladungen (113 Colli) Lebensmittel und Erfrischungsgegenstände, insbesondere Bier.	Depot Mannheim, Depots u. Feldspitäler zu Weißenburg, Sulz, Hagenau, Reichshofen, Wörth	Graf Butler-Haimhausen, Zimmermeister Ehrengut, München; k. Prof. Dr. Maquardsen, Erlangen.
11.	Kreisausschuß von Niederbayern	1 Wagenladung Lazarethmaterial	Depot Mannheim.	Kaufmann Imhof, Landshut.
12.	Central-Comité	59 Colli Lebensmittel und Erquickungsgegenstände namentlich Wein und Bier (25 Fässer).	Feldspitäler in Sulz und Bretten.	k. Hofopernsänger Bachmann, München.
13.	Zweigverein Kitzingen (Stadt)	1 Wagenladung Lazarethmaterial und Erquickungsgegenstände.	Depot Mannheim.	Kaufm. Bachmann, Kaufm. Roth, Kitzingen.
»	Zweigverein Bruck	Große Sendung von Lebensmitteln.	St. Johann bei Saarbrücken.	—
»	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 Wagenladung Nahrungsmittel.	Weißenburg.	k. Professor Dr. Dahn, Würzburg.
»	Zweigverein Gräfenberg (durch Kreisausschuß von Unterfranken)	1 Wagenladung Lazarethgegenstände und Lebensmittel.	Spitäler von Weißenburg, Sulz und Hagenau.	Privatdoc. Dr. Gareis, Würzburg.
14.	Zweigverein Nördlingen	Lazarethmaterial.	Spitäler von Hagenau u. Umgegend.	Gutsbesitzer Beckh, Reimlingen.
»	Bürgerverein Würzburg	Lebensmittel.	Spitäler von Wörth.	—
15.	Kreisausschuß von Oberfranken	2 Wagenladungen (131 Colli) Lazarethmaterial und Erfrischungsgegenstände.	Spitäler von Weißenburg.	Kaufmann Kern, Bamberg.
»	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Verbandmaterial und Lebensmittel (darunter 500 Flaschen Rothwein und 42 Eimer Bier).	Hagenau.	Fabrikant Stief, Kaufmann Georg, Nürnberg.
»	Frauenverein Fürth	Lazarethmaterial.	Zur Ausrüstung der ausgesendeten Fürther Felddiakone.	—
»	Central-Comité	16 Colli Lazarethutensilien und Nahrungsmittel.	Zur Expedition des Dr. Winterhalter in die Spitäler bei Metz.	—

Absendungs-Tag	Absendender-Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter.
1870 August 15.	Central-Comité	122 Colli Verbandzeug, Wäsche und Lebensmittel.	Johanniter-Depot Hagenau.	Kaufm. J. B. Mayr, Kaufm. Zeller, München.
»	Zweigverein Kitzingen	1 Wagenladung Nahrungsmittel.	Spitäler von Weissenburg, Sulz und Hagenau.	Kaufm. F. Deuster, Kaufm. R. Klauser, Kitzingen.
»	Frauenverein Fürth	Eine größere Quantität Leibwäsche, Verbandmaterial und Erfrischungsgegenstände.	Johanniter-Depot Hagenau.	—
16.	Zweigverein Mering	1 Wagenladung Erquickungsgegenstände.	Depot Mannheim.	Zinngießer Perzl, Mering.
»	Zweigverein Pfaffenhofen a. J.	1 Wagenladung Erfrischungs- und Verbandgegenstände.	Hauptfeldspital Nr. 5. Bretten und Depot zu Pont à Mousson.	Bürgermeister Seitz, Apotheker Lechner, Pfaffenhofen.
»	Zweigverein Neu-Ulm	Größere Sendung von Verbandmaterial, Wäsche, Lebensmitteln und Erfrischungen.	Johanniter-Depot Hagenau.	Bürgermeister Dr. Sick, Neu-Ulm.
»	Zweigverein Landsberg (gesammelt von den Bewohnern der Stadt Landsberg)	Erfrischungsgegenstände, insbesondere Bier (114 Eimer) und Eis (2 Fuder).	Daselbe.	Buchhändler Verza, Landsberg.
»	Zweigverein Windsheim	2 Wagenladungen Lebensmitteln und Erfrischungsgegenstände.	Depots Hagenau und Nancy.	k. Studienlehrer Pohlmey, Windsheim.
18.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung von Verband- und Bekleidungsgegenständen, dann Erfrischungen (Wein, Cigarren, condensirte Milch 2c.)	Johanniter-Depot Hagenau.	k. Rechtsanwalt Beckh, Institutsvorst. Stieglitz, Nürnberg.
»	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 Wagenladung Lazarethmaterial und Erquickungsgegenstäude.	Depot Nancy.	k. Prof. Dr. Semper, Würzburg.
20.	Kreisausschuß v. Niederbayern	1 Wagenladung Lazarethgegenstände.	Depot Mannheim.	Kaufmann Wagner, Kaufmann Huber, Landshut.
»	Central-Comité	45 Colli Erfrischungsgegenstände.	Daselbe.	Kaufm. Bernhard, Rechtsprakt. Gruber, Müncheu.
»	Daselbe	68 Colli Erfrischungs- und Verbandgegenstände, Medikamente 2c.	Depot Hagenau.	Kaufmann Ullerich, München.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 August 20.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Bekleidungs-, Verband- und Erfrischungsgegenstände.	Depot Mannheim.	Lehrer Dengler, Nürnberg.
21.	Keisausschuß von Oberfranken	2 Wagenladungen Verbandzeug, Wäsche und Erfrischungen.	Depot Nancy.	Freih. v. Marschalk, Bamberg.
»	Central-Comité	Medicamente, chirurgische Apparate und Spitaleinrichtungs-Gegenstände.	Pont à Mousson.	Zur Ausrüstung der Expedit. des Grafen Th. v. Butler-Haimhausen, München.
23.	Zweigverein Hof	Verbandmaterial.	Depot Hagenau.	Dr. Rebenbacher, Hof.
»	Kreisausschuß v. Mittelfranken (im Zusammenwirken mit den Zweigvereinen Fürth und Erlangen)	3 Wagenladungen Verband- und Erfrischungsgegenstände, Matrazen, Medicamente, chirurg. Apparate und Instrumente.	Depots und Feldspitäler bei Metz.	Kaufmann Georg, Nürnberg. k. Notar Dr. Ortenau, Fürth.
24.	Kreisausschuß von Schwaben	1 Wagenladung Wäsche, Verbandzeug, Erquickungsgegenstände und Lazarethbedürfnisse.	Depot Nancy.	Privatier E. Zorn, Kaufmann E. Petz, Augsburg.
»	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 reiche Wagenladung von Verbandzeug und Lazarethmaterial.	Depot Mannheim.	Kaufmann Maas, Apotheker Hofmann, Würzburg.
26.	Bürgerverein Würzburg	1 Wagenladung Lazarethbedürfnisse u. Erfrischungsgegenstände.	Depot Pont à Mousson.	—
»	Kreisausschuß v. Unterfranken	Eine Sendung Erfrischungsgegenstände.	Depot Nancy.	Kaufmann Seiffer, Würzburg.
27.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Lazarethutensilien (chirurgische Instrumente und Apparate), Verbandzeug, Wäsche und Erquickungsgegenstände.	Dasselbe.	Kaufmann Gg. Beckh, Kaufmann Scharrer, Nürnberg.
»	Kreisausschuß von Oberfranken	2 Wagenladungen (330 Colli) Lebensmittel, Wein und Erquickungsgegenstände.	Depot Pont à Mousson.	Kaufmann Kern, Bamberg.
28.	Kreisausschuß von Schwaben	1 Wagenladung Verbandzeug, Lazarethbedürfnisse und Erquickungsgegenstände (chirurg. Instrumente und Apparate, Medicamente u. Desinfektionsmittel).	Reservelazareth Saarburg.	k. Professor F. Mezger, k. Professor Dr. M. Mezger, Augsburg.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 August 29.	Kreisausschuß von Schwaben	Große Sendung Wollwaaren.	Depot Mannheim.	k. Aufschlagseinnehmer Schwarz, Türkheim.
»	Central-Comité	115 Colli (2 Wagenladungen) Verbandzeug und andere Lazarethgegenstände.	Depot Nancy.	Inspektor Stunz, Kaufmann Steub, München.
»	Zweigverein Rothenburg a. T.	1 Wagenladung (46 Colli) Lebens- und Erfrischungsmittel (insbesondere Bier, Wein, Cigarren ꝛc.)	Dasselbe.	—
Septbr. 1.	Kreisausschuß v. Niederbayern	1 Wagenladung Lebensmittel, Erfrischungsgegenstände und Verbandzeug.	Feldspitäler Lunéville.	Kaufmann Imhof, Posthalter Ainmüller, Landshut.
2.	Hilfs-Comité Höchstädt	1 Wagenladung Lebensmittel, Desinfektions-, Erfrischungs- und Bekleidungsgegenstände.	Lazareth Forbach.	—
»	Central-Comité	1 Wagenladung (52 Colli) Erfrischungsgegenstände und Lebensmittel.	k. bayer. Aufnahmsfeldspital Nr. 9 auf seinem Marsche von Sedan gegen Paris.	Kaufmann Zeller, Bankier Friedmann, Rechtsprakt. Gruber, München.
»	Kreisausschuß von Oberfranken	2 Wagenladungen (88 Colli) Verbandmaterial, Lebensmittel ꝛc.	Depot Nancy.	k. Oberlieuten. à. l. s. von Tannstein, Bamberg.
»	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 Wagenladung Lazarethmaterial.	Dasselbe.	Apotheker Krafft, k. Prof. Ernenwein, Würzburg.
3.	Bürgerverein Würzburg	1 Wagenladung Bekleidungs- u. Lazarethmaterial, Erfrischungsgegenstände.	Tabaksmanufaktur-Spital Nancy.	—
6.	Kreisausschuß von Schwaben	1 Wagenladung Verbandzeug, Wäsche, Lebensmittel, Lazarethutensilien.	Depot Nancy.	Privatier Keller, Lehrer Veit, Augsburg.
»	Central-Comité	1 Wagenladung (19 Colli) Lebensmittel und Erfrischungsgegenstände.	Depot Mannheim.	k. Hofopernsänger Bachmann, München.
7.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	2 Wagenladungen Lazarethutensilien, Wäsche, Erfrischungsgegenstände (in sehr großen Quantitäten).	Depots und Spitäler in Nancy, Pont à Mousson und bei Metz.	Kaufmann Georg, Nürnberg.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 Septbr. 8.	Central-Comité	1 Wagenladung (47 Colli) Erquickungsgegenstände aller Art.	Johanniter-Depot zu Corny und Feldspitäler zu Gorze.	Kaufmann J. Mayer, Photograph Bscherer, Kaufmann Schneider, München.
»	Central-Comité	Biertransport (1 Wagenladung).	Johanniter-Depot Weißenburg (zum Gebrauche der Evacuationsst. daselbst).	Polytechniker von Fleckinger, München.
»	Kreisausschuß von Oberfranken	2 Wagenladungen Lazarethutensilien, Verbandzeug und Erfrischungsgegenstände.	Depot Nancy.	Privatier Schmitt, Bamberg.
10.	Kreisausschuß von Schwaben	1 Wagenladung Verbandzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Lebensmittel, Lazarethbedürfnisse u. s. f.	Depot zu Novéant bei Metz.	k. Regierungsrath Frh. v. Raesfeld, Kaufm. Faulmüller, Augsburg.
»	Kreisausschuß von Oberfranken.	2 Wagenladungen (100 Colli) Wäsche, Verbandmaterial und Lebensmittel.	Depots bei Metz.	k. Hauptzollamtsassistent Groß, Bamberg.
12.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Bekleidungsgegenstände und Erfrischungen.	Cernirungs-Armee vor Metz.	Lindner, Waydelin, Nürnberg.
14.	Central-Comité	1 Wagenladung Lazarethgegenstände, insbesondere Verbandzeug und Erfrischungsmittel.	Feldspitäler von Remilly u. Bazailles bei Sedan.	Kaufmann Bernhard, Rechtsprakt. Gruber, München.
15.	Daselbe	1 Wagenladung Lebensmittel, Verbandmaterial u. Wollkleider. (47 Colli und 18 Fässer Bier.)	Depot Mannheim.	Kaufmann Hugo Heiß, München.
16.	Daselbe	Sehr bedeutende Quantitäten Lebensmittel, chirurgische Instrumente, Verbandmaterial.	Zur Einrichtung der Erfrischungs- bezw. Evacuationsstationen Zabern, Lunéville, Saarburg.	k. Professor Dr. Rollmann, k. Professor Dr. Rüdinger, München.
17.	Zweigverein Nördlingen (im Zusammenwirken mit den Nachbarvereinen)	1 Wagenladung Verbandzeug, wollene Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel.	Depot Nancy.	Apotheker Horbacher, Nördlingen. k. Pfarrer Wild, Hiernheim.
»	Zweigverein Neu-Ulm (im Zusammenwirken mit den Nachbarvereinen).	1 Wagenladung Lebensmittel und Verbandzeug.	Daselbe.	Bürgermeister Dr. Sick, k. Stadtpfarrer Wolf, Neu-Ulm.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 Septbr.				
20.	Central-Comité	2 Wagenladungen Materialien aller Art.	Evacuationsstation Saarburg, Depots Nancy u. Novéant, Feldlazareth zu Gravelotte.	Photograph Bscherer, Vergolder Wittstadt, München.
22.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Bekleidungsgegenstände, Medicamente und Erfrischungsmittel.	Lazareth in Saarburg.	Kaufmann K. Neumark, Nürnberg.
»	Kreisausschuß von Oberfranken	2 Wagenladungen Lebensmittel, Verbandzeug.	Feldspitäler vor Paris	Frh. v. Marschalk, Bamberg.
23.	Kreisausschuß v. Niederbayern	2 Wagenladungen (135 Colli) Bekleidungsgegenstände (Wollwaaren), Verbandzeug und Lebensmittel.	Depot Versailles.	Kaufmann Huber, Landshut.
24.	Kreisausschuß von Schwaben	1 Wagenladung von Verbandzeug, Wäsche, Kleidungsstücken, Lazarethbedürfnissen u. Lebensmitteln.	Depot Nancy.	k. Regierungsrath Frh. v. Seckendorff, Privatier Bub, Augsburg.
26.	Central-Comité	5 Wagenladungen Lazarethmaterial von sehr hohem Werthe.	Depot Versailles.	Grf. v. Butler-Haimhausen, Baumstr. Hirschberg, Privatier Ernsthal, München.
29.	Dasselbe	2 Wagenladungen Bier und Lazaretheinrichtungsgegenstände.	Evacuationsstation Saarburg und Depot Nancy.	Privatier v. Hirsch, Privatier Mangold, München.
30.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	2 Wagenladungen von wollenen Unterkleidern u. Erfrischungen.	Cernirungs-Armee vor Paris.	Kaufmann Georg, Nürnberg.
Oktober 3.	Zweigverein Hersbruck	2 Wagenladungen Wäsche, Verbandzeug und Erfrischungsgegenstände.	Feldspitäler in Lunéville, Depots Nancy und Châlons.	Bierbrauer C. Deinlein, Kaufmann K. Sörgel, Hersbruck.
6.	Kreisausschuß von Schwaben	1 Wagenladung Verbandzeug, Lebensmittel, Wäsche, Kleidungsstücke und Lazarethbedürfnisse.	Depot Nancy.	prakt. Arzt Dr. Krauß, " " Dr. Lindemann, Augsburg.
7.	Centralcomité	1 Wagenladung diverser Lebensmittel, Wäsche, Verbandsachen 2c.	Depot Mannheim.	Spielwaarenhändler Werner, München.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1870 October 11.	Kreisausschuß v. Oberfranken	2 Wagenladungen Lebensmittel, Spitalutensilien, Wäsche und Verbandzeug.	Spitäler vor Paris.	Frh. v. Marschalk, Frh. v. Guttenberg, Bamberg.
14.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Verbandmaterial, Medicamente, Lebensmittel, Lazarethutensilien.	Verband- und Erquickungsstation Châlons.	Institutsvorsteher Stieglitz, Lohndiener Haegerich, Nürnberg.
15.	Centralcomité	1 Transport Verbandzeug, Lazareth- und Erquickungsgegenstände.	Spitäler zwischen Nancy und Paris, Depot Versailles.	Rittmeister à l. s. Schropp, Zimmermeister Ehrengut, Kaufmann Irlinger, München.
18.	»	1 Transport chirurgische Instrumente, Medicamente und Verbandzeug.	Spitäler in Corbeil und Nogent l'Artaud.	k. Stadtpfarrer Pfaffenberger, München.
19.	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 Wagenladung Lazarethgegenstände.	Erfrischungsstation Zabern.	Sekretär Streit, Würzburg.
22.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Wäsche, Medicamente und Erfrischungsgegenstände.	Depot Château-Thierry.	Turnlehrer Stark, Kaufmann Birkner, Nürnberg.
26.	Centralcomité	2 Wagenladungen Verbandmaterial, Wäsche und Erfrischungsgegenstände.	Feldspitäler in Lunéville und Depot Nancy.	Rechtsprakt. L. Müller, Schäfflermeister Eberspacher, München.
27.	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 Wagenladung Lazarethgegenstände und Nahrungsmittel.	Depot Mannheim.	Fabrikant Roth, Würzburg.
Novbr. 3.	Zweigverein Hersbruck	3 Wagenladungen Lebensmittel und Erfrischungsgegenstände.	Lazarethe von Lunéville und nach Châlons.	Kaufmann K. Sörgel, Bierbrauerssohn J. Scharrer, Hersbruck.
5.	Kreisausschuß von Schwaben	3 Wagenladungen Verbandzeug, Lebensmittel, Wäsche, Kleidungsstücke und Lazarethbedürfnisse.	Depot Château-Thierry.	Bankier v. Stetten, Gutsbes. v. Stetten, Kaufmann Adam, Augsburg.
11.	Centralcomité	1 Wagenladung Verbandgegenstände und Lebensmittel.	Erfrischungsstation Zabern u. Depot Nancy.	Weinhändler Reuner, Kaufmann Lang, München.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1871 Novbr.				
12.	Kreisausschuß v. Niederbayern	2 Wagenladungen Verbandzeug, Lazarethbedürfnisse und Erquickungsgegenstände (zum Theil Liebesgaben).	Depots Corbeil und Orléans.	Kaufmann Wagner, Redakteur Gottschall, Landshut; Rechtsprakt. Niederleuthner, Passau.
13.	Kreisausschuß der Oberpfalz	3 Wagenladungen diverser Lazarethbedürfnisse.	Depots Nancy und Château-Thierry.	prakt. Arzt Dr. Stoer, Kaufmann Brauser, Regensburg.
»	Kreisausschuß v. Unterfranken	1 Wagenladung Lazarethgegenstände.	Depot Château-Thierry u. Spitäler des II. bayerischen Armee-Corps.	Apotheker Krafft, Fabrikant Roth, Würzburg.
14.	Zweigverein Neu-Ulm (im Zusammenwirken mit den benachbarten Vereinen)	1 Wagenladung Medicamente und Erfrischungsgegenstände, Verbandmaterial.	Depot Versailles.	Bürgermeister Dr. Sick, Neu-Ulm.
»	Centralcomité	2 Wagenladungen Lazarethmaterial und Erfrischungsgegenstände (Bier).	Depots Nancy, Chaumont (Troyes); Erfrischungsstation Zabern.	Privatier Kleffing, Turnlehrer Riebler, München.
»	Kreisausschuß v. Oberfranken	2 Wagenladungen Verbandmaterial, chirurgische Apparate, Lebensmittel (zum Theil Liebesgaben).	Feldspitäler vor Paris und bei Orléans (zum Theil an die Truppen vertheilt).	Frh. v. Marschall, Kaufmann Groß, Bamberg.
»	Centralcomité	Biertransport (140 Eimer).	Depots und Spitäler v. Lunéville, Nancy, Bar le duc, Châlons, Epernay, Château-Thierry, Versailles.	Privatier Kralyy, Rechtsprakt. Gruber, München.
17.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung warme Kleider, Verbandmaterial u. Erfrischungsgegenstände aller Art.	Depot Château-Thierry.	Kaufmann Weller, Kaufmann Ernst, Nürnberg.
20.	Centralcomité	1 Wagenladung Lebensmittel, Lazarethutensilien u. dgl.	Erfrischungsstation Lunéville.	k. Professor Dr. Kollmann, München.
26.	Kreisausschuß von Schwaben	Transport von chirurgischen Instrumenten, Erquickungsgegenständen und Wäsche.	Depot Château-Thierry.	Baron Geismar, Lindau.
27.	Zweigverein Kulmbach	1 Wagenladung Lebensmittel u. Erfrischungsgegenstände.	Depots Nancy, Toul und Lagny.	Bierbrauer Schelbing, Commis Hoffmann, Kulmbach.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1871 Dezbr.				
3.	Centralcomité	2 Wagenladungen Lazarethutensilien, Weine, Medicamente, chirurgische Apparate und Verbandmaterial. (2 Verwundetentransportwagen.)	Depots Lagny und Versailles.	Baumeister Hirschberg, Kunsthändler Löhle, München.
10.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Wäsche u. Lebensmittel (zum Theil Liebesgaben), Medicamente und Verbandmaterial.	Depot Nancy u. II. bayer. Armeecorps vor Paris.	Kaufmann Georg, Graveur Sichling, Nürnberg.
14.	Kreisausschuß von Schwaben	3 Wagenladungen Wäsche, Verbandzeug, Kleidungsstücke, Lebensmittel und Lazarethbedürfnisse.	Depots Lagny und Corbeil.	k. Regierungsrath Schamberger, Kaufmann Hagen, Augsburg.
16.	Kreisausschuß v. Oberfranken	2 Wagenladungen (145 Colli) Lebensmittel, Kleidungsstücke, Verbandmaterial (zum Theil Liebesgaben).	Feldspitäler und operirende Armee vor Paris und Orléans.	Frh. v. Guttenberg, Kaufmann Gnuva, Bamberg.
28.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	2 Wagenladungen Lazarethmaterial, Wäsche und Erfrischungsgegenstände.	Depots Versailles u. Corbeil (Orléans).	Kaufmann Weller, " Ernst, Nürnberg.
30.	Centralcomité	Transport von Medicamenten u. Lazarethmaterial (chirurgische Apparate und Verbandzeug).	An den Delegirten beim I. b. Armeecorps (für die Feldspitäler dieses Armeecorps).	Privatier Kraisy, München.
31.	Kreisausschuß v. Niederbayern	Sendung Wollwaaren und Erfrischungsgegenstände (Wein).	Depot Mannheim.	—
1872 Januar				
1.	Centralcomité	2 Wagenladungen Lazarethutensilien, chirurg. Apparate, Verbandzeug, Wäsche u. Erfrischungen.	Depots Lagny und Versailles.	Baumeister Hirschberg Commis Adler, München.
14.	Kreisausschuß v. Oberfranken	2 Wagenladungen (113 Colli) Lebensmittel, Verbandmaterial und Wäsche (theilweise Liebesgaben).	Feldspitäler vor Paris und Depot Versailles.	Kaufmann Groß, k. Oberlieutenant à. l. s. v. Tannstein, Bamberg.
17.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Wäsche und Lebensmittel.	Hauptdepot Lagny.	Turnlehrer Stark, Kaufmann Lindner, Nürnberg.

Absendungs-Tag	Absendender Verein	Inhalt	Ablieferungs-Ort	Begleiter
1872 Januar 20.	Centralcomité	1 Wagenladung Lazarethmaterial und Bier.	Feldspitäler vor Paris.	Privatier Kraisy, Zinngießer Kreithmann, München.
24.	Kreisausschuß v. Mittelfranken	1 Wagenladung Bekleidungsgegenstände, Verband- und Lazarethmaterial, Lebensmittel.	Feldspitäler vor Paris.	Juwelier Wich, Kaufmann Hägerich, Nürnberg.
Febr. 2.	Centralcomité	1 Wagenladung Lazarethmaterial.	Depot Dannemarie (vor Belfort).	k. Hofopernsänger Bachmann, München.
4.	Kreisausschuß von Schwaben	3 Wagenladungen Verbandzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Lebensmittel, Lazarethbedürfnisse (zum Theil Liebesgaben).	Depot Château Gros Bois.	k. Kämmerer Frh. v. Schätzler, Gutsbesitzer v. Stetten, Augsburg.
5.	Centralcomité und Kreisausschuß von Niederbayern	2 Wagenladungen Lebensmittel, Wäsche, Lazarethmaterial.	Depots Nancy und Gros Bois.	Weinhändler Neuner, München; Kaufmann Wagner, Landshut.
7.	Kreisausschuß v. Unterfranken	Sendung Leibwäsche und Erquickungsgegenstände.	Lazarethe des II. bayer. Armeecorps vor Paris.	—
10.	Kreisausschuß v. Oberfranken	2 Wagenladungen Gemüse und Früchte.	Spitäler bei Paris.	Kunstgärtner Maler, Bamberg.
»	Kreisausschuß v. Mittelfranken	2 Wagenladungen Gemüse und Früchte (300 Ctr. Kartoffel), Lazarethmaterial, Wäsche ꝛc.	Zur Verfügung der Delegirten bei den k. bayer. Armee-Corps in Chatenay und Gros Bois.	Kaufmann Weller, Kaufmann Lindner, Nürnberg.
25.	Kreisausschuß v. Unterfranken	Sendung von Kleidungsstücken, Leibwäsche und Lazarethgegenständen.	Depots vor Belfort.	—
April 13.	Centralcomité	2 Wagenladungen Erfrischungsgegenstände (insbesondere Bier), Lazarethbedürfnisse, Wäsche.	Lagny (zur Verwendung für die Spitäler des I. bayer. Armeecorps).	Privatier Kraisy, Zinngießer Kreithmann, München.

II. Aus der Pfalz.

Die Vereine von Annweiler, Bergzabern, Edenkoben, Frankenthal, Landau, Pirmasens und Speyer sandten auf die Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth Lazarethgegenstände und Lebensmittel;

auf die Gefechtsfelder von Saarbrücken (Forbach) und Metz dirigirten die Vereine von Edenkoben, Frankenthal, Grünstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Landau, Landstuhl, Speyer und Wachenheim Material;

vor Straßburg ging aus den Depots von Dürkheim und Kaiserslautern Lazarethmaterial und Lebensmittel;

zu dem Cernirungscorps von Pfalzburg statteten die Vereine zu Dürkheim, Kaiserslautern und Speyer Transporte aus;

in die Feldspitäler von Sedan schickten die Vereine zu Homburg und Speyer von ihren Beständen;

zahlreiche Sendungen gingen außerdem in die Feldspitäler von Lunéville und Bar le duc, nach Nancy, Coulommiers und Châlons, von den Vereinen in Edenkoben, Kaiserslautern und Speyer veranstaltet;

zum Beobachtungscorps vor Bitsch und in die Spitäler desselben in Lembach unternahmen die Vereine zu Dürkheim, Kaiserslautern, Kusel, Landstuhl, Pirmasens und Speyer Transporte;

endlich in die verschiedenen Zwischendepots auf der Route nach Paris (nach Nogent und Nanteuil), zur Armee vor Paris und namentlich in die Feldspitäler des II. bayer. Armeecorps bewirkten die pfälzer Vereine theils einzeln, theils im Zusammenwirken eine große Reihe meist sehr werthvoller Sendungen von Lazarethmaterial, Erfrischungsgegenständen (namentlich Wein) und theilweise Liebesgaben. Hier sind namentlich die Vereine von Bergzabern, Deidesheim, Dürkheim, Edenkoben, Frankenthal, Göllheim, Grünstadt, Homburg, Kaiserslautern, Kandel, Kusel, Landstuhl, Neustadt a. H., Pirmasens, Speyer, Wachenheim und Zweibrücken anzuführen.

Wiederholt unterzogen sich der Begleitung solcher Sendungen: Gutsbesitzer Dr. H. Buhl, Deidesheim; Lehrer Vögeli, Kandel; Literat Woll, Speyer; Apotheker Dr. Weiß, Bergzabern.

Nach Umfang und Werth stehen diese aus der Pfalz abgegangenen Materialzüge jenen aus dem diesseitigen Bayern verhältnißmäßig keinesfalls nach. Die Transporte aus dem Depot des Kaiserslauterer Vereines füllten allein 24 Wagenladungen; noch erheblicher sind die vom Kreisausschusse des bayerischen Frauenvereines der Pfalz veranstalteten Sendungen.

Zusammenstellung

der aus den Depots des Landeshilfsvereines und des Frauenvereines abgegebenen Gegenstände.

Wenn die für den inländischen Bedarf den Depots entnommenen Quantitäten der folgenden Rubriken I, V und VI vielfach keine hohen Ziffern ausweisen, so kommt zu erwägen, daß die zur Lazaretheinrichtung erforderlichen Gegenstände meist leihweise von Gemeinden und Privaten beschafft wurden, daß die Aerzte der Vereinsspitäler fast ausnahmslos die ihnen eigenthümlich zugehörigen Instrumente und Apparate benützten, und daß die Medicamente der Regel nach auf Kosten der Spitalverwaltungen und Spitalhalter unmittelbar aus den Apotheken bezogen wurden. Die Mehrzahl der letzteren gewährte hiebei, wie bei allen Anschaffungen durch die Vereinsorgane, einen Nachlaß von 50 Procent und darüber — ein patriotisches Opfer, das dankbare Anerkennung verdient.

Bezeichnung der Gegenstände:		Verwendet:		
		auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
I. Lazareth-Einrichtungs-Gegenstände.				
Bettstellen	Stück	486	1838	2324
Strohsäcke	»	1429	1924	3353
Strohpfühle (Polster)	»	1100	1552	2652
Matratzen (Feder-, Roßhaar-, Seegras- u. Strohmatratzen)	»	691	1464	2155
Keilkissen	»	657	1108	1765
Kopfkissen	»	1568	3667	5235
Rehfell- und Lederkissen	»	9	2	11
Wollene Decken	»	7492	3577	11069
Deckbetten	»	5	256	261
Betten, vollständige	»	486	1725	2211
Schlummerrollen	»	891	1599	2490
Spreusäcke	»	411	1361	1772
Spreukissen	»	2705	760	3465
Wachstuchunterlagen	»	24	—	24
Gummituch und wasserdichte Unterlagen	Ellen	3374	3816	7190
Fußdecken	Stück	15	—	15
Rehfelle (rauhe und gegerbte)	»	78	367	445
Fußträger und Fußschemmel	»	26	1	27
Nachttischchen	»	—	114	114
Speigläser und Spucknäpfe	»	44	1212	1256
Uringläser	»	657	962	1619

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Nachttöpfe	Stück	24	159	183
Leibschüsseln	»	408	199	607
Leibstühle	»	—	13	13
Bettpfannen	»	24	—	24
Bettscheeren	»	—	21	21
Gummi-Luftkissen und Gummi-Wasserkissen	»	364	505	869
Sitzkränze	»	15	—	15
Sitzbadewannen	»	7	38	45
Arm- und Fußbadewannen	»	46	73	119
Eiterbecken	»	327	468	795
Medicamentenschränke	»	3	—	3
Medicamentenbecher	»	65	—	65
Eisbeutel (von Kautschuk und Pergament)	»	2362	1364	3726
Eisnetze	»	2324	1686	4010
Thermometer	»	73	69	142
Krankenhosen	»	401	1769	2170
Krankenröcke, Krankenmäntel, Schlafröcke	»	196	1793	1989
Lazarethanzüge	»	—	140	140
Mützen (Kranken- und Schlafhauben)	»	2451	2359	4810
Schürze (für Aerzte und Wärter)	»	147	64	211

II. Haushaltungs- und andere Gegenstände des täglichen Bedarfes.

Tische	Stück	—	41	41
Amerikanische Stühle	»	27	—	27
Vorhänge	»	—	26	26
Teppiche	»	50	2	52
Strohläufer	Quadratfuß	630	—	630
Strohmatten und Strohvorlagen	Stück	83	—	83
Zimmereinrichtungsgegenstände (verschiedener Art)	»	—	179	179
Kochgeschirre (verschiedener Art)	»	15	64	79
Schüsseln	»	221	—	221
Teller (von Blech, Porcellan, Holz)	»	447	1027	1474
Eßnäpfe	»	488	4955	5443
Eßlöffel	»	2019	5133	7152
Eßbestecke	Paar	2344	4384	6728
Schnellkocher	Stück	3	1	4
Caféмaschinen	»	5	—	5
Cafétassen (von Porzellan und Blech)	»	794	415	1209
Caféløffel	»	—	98	98
Wassereimer	»	36	208	244
Krüge	»	575	37	612
Trinkbecher und Trinkgläser	»	1731	3792	5523
Eierbecher	»	—	30	30
Essenträger	»	—	12	12
Kücheneinrichtungsgegenstände (verschiedener Art)	»	126	15	141
Kücheneinrichtung, vollständige	»	1	—	1

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Körbe	Stück	42	—	42
Waschbecken und Waschschüsseln	»	670	1360	2030
Gießkannen	»	13	18	31
Waschschwämme	»	—	82	82
Taschenkämme	»	3708	526	4234
Seife	Stück	21	120	141
»	Pfund	5573	4905 ½	10478 ½
»	Colli	6	—	6
Zahnbürstchen	Stück	311	157	468
Taschenspiegel	»	322	819	1141
Stiefelzieher	»	12	38	50
Bürsten (Kleider-, Wasch- und Putzbürsten)	»	48	74	122
Besen (Kehr- und Reisbesen)	»	46	60	106
Putzleinen	Ellen	—	16	16
Klauenfett	Flasche	1	—	1
Stiefelwichse	Schachteln	403	—	403
Stiefelschmiere	Faß	1	—	1
Stroh	Pfund	3735	2000	5735
»	Gebund	—	2500	2500
Seegras	Pfund	—	200	200
Zündhölzer	Schachteln	14994	20951	35945
»	Stück	223000	—	223000
Feuersteine	»	200	—	200
»	Paquet	1	—	1
Feuerstahl	»	1	—	1
Zündschwamm	Pfund	5	—	5
Feuerzeug	Stück	108	—	108
Holz	Klafter	—	40	40
Coaks und Steinkohlen	Pfund	120	16000	16120
Spiritus	Maß	12	—	12
Petroleum	Pfund	16	1528 ½	1544 ½
Reps- und anderes Brennöl	»	—	162	162
Talg	»	445	145	590
»	Büchsen und Töpfe	6	—	6
Kerzen (Stearin- und Talgkerzen)	Pfund	5038	3788 ½	8826 ½
»	Collo	1	—	1
Nachtlichter	Schachteln	10	—	10
Wachsstöcke	Stück	7	1	8
Lampen	»	8	211	219
Leuchter	»	—	261	261
Tabakpfeifen	»	7546	5668	13214
Tabakbeutel (gefüllt)	»	1	—	1
Cigarrenspitzen und Cigarrenröhrchen	»	188	304	492
»	Collo	1	—	1
Cigarrenetuis	Stück	1	12	13
Schnupftabakgläser	»	18	—	18
Tabakdosen	»	1380	604	1684
Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen, Tabakdosen (unausgeschieden)	»	1131	397	2098

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	Verwendet: im Inlande	Verwendet: in Summa
Nähzeug	compl. Täschchen	50	—	50
»	Colli	4	—	4
Bleistifte	Stück	168	600	768
Federhalter	»	12	180	192
Stahlfedern	»	1144	1600	2744
Papier (Schreib- und Briefpapier)	Buch	390	104	494
Briefcouverts	Stück	1884	1875	3759
Siegellack	Pfund	14	—	14
Schreibmaterialien aller Art	Collo	1	—	1
Notizbücher	Stück	24	149	173
Brieftaschen	»	—	173	173
Lesebücher und Zeitschriften	»	—	200	200
»	Bände	23	—	23
Liederbücher	Stück	100	—	100
Gebetbücher, Bibeln, Traktate u. s. w.	»	3200	2079	5279
Kriegskarte	»	1	—	1
Kalender	»	12	—	12
Spielkarten	Spiele	2118	—	2118
Damenbrette, Domino- und Kegelspiele, Mundharmoniken u. dgl.	Stück	180	135	315

III. Verband-Artikel.

Charpie	Pfund	14966	23642	38608
»	Colli	15	2	17
Gittercharpie	Stück	4366	365	4731
Lint (theilweise Marinelint)	Ellen	60	—	60
»	Paquet	836	492	1328
Compressen	Stück	432822	273614	706436
»	Colli	2743	—	2743
Binden (Flanellbinden)	Stück	8765	1605	10370
» (Gacebinden)	»	8091	639	8730
» (leinene und wollene)	»	116777	110647	227424
	Colli	6	—	6
» (Gypsbinden)	Stück	1037	—	1037
Verbandtücher (dreieckige und sonstige)	»	80872	48930	129802
	Collo	1	—	1
Armschlingen	Stück	2551	—	2551
Armträger	»	57	—	57
Kleienkissen	»	15	—	15
Abgenähte Säckchen und Deckchen	»	—	112	112
Arm- und Fußkissen (verschiedener Form)	»	7188	4598	11786
Watte	Tafeln	2764	3592	6356
	Pfund	10	—	10
	Kiste	½	—	½
Rollen	Stück	1036	220	1256
Kopfnetze	»	4110	1492	5602
Augenläppchen	Paquet	36	—	36

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Pflaster- und Salbenflecke	Stück	19852	830	20682
» » »	Paquet	480	34	514
Seidenpapier	Ellen	—	12	12
Firnißpapier	Bogen	569	987	1556
Wachs- und Firnißleinwand	Ellen	250	72	322
Wachstaffet	Stück	106	312	418
Guttaperchaleinwand	Ellen	1722	390	2112
Guttaperchataffet	»	1570	602	2172
India Rubber	Rollen	2	—	2
Oeltuch	Ellen	16	—	16
Alte Leinwand	Pfund	13131	21425	34556
Schwämme	Stück	3972	3187	7159
»	Colli	2	—	2
Heftnadeln	Stück	162	290	452
Stecknadeln	»	—	14320	14320
»	Pfund	30	32 3/8	62
Chirurgische Seide	Rollen	59	54	113 3/8
Unterbindungsfäden	Paquet	75	19	94
Gyps	Pfund	10080	2896	12976
»	Colli	7	—	7
Verbandstücke zu Gypsverbänden	Stück	—	664	664
» » »	Paquet	464	215	679
Gypsverbanddosen (Esmarch'sche)	Stück	16	30	46
Gypsapparat	»	1	—	1
Schusterspan	»	501	11	512
Strohverbände	»	84	—	84
Dessart'sche Verbände mit Spreukissen	»	12	—	12
Port'sche Oberschenkelverbände	»	18	—	18
Port'sche Unterschenkelverbände	»	43	—	43
Esmarch'sche Verbandplatzkisten	»	28	7	35
Stultet'sche Verbandkästen	»	4	—	4
Verbandeimer	»	14	142	156
Sandsäcke	»	250	209	459
Häckelsäcke	»	1558	3190	4748
Verbandzeug aller Art	Colli	27	13	40

IV. Leib-, Bett- und Tischwäsche; Wäschestoffe und Bekleidungsgegenstände.

Hemden (leinene)	Stück	90248	100861	191109
Hemden (wollene und flanellene)	»	4958	1715	6673
Unterjacken (wollene und flanellene)	»	22255	31443	53698
Unterhosen (leinene und wollene)	»	49499	71161	120660
Socken, Strümpfe (leinene und wollene)	Paar	102826	91360	194186
Fußlappen, (Fußtücher)	»	204012	36639	240651
Taschentücher	Stück	29347	54266	83613
Leibbinden (wollene)	»	68526	36742	105268
Leintücher	»	20467	21690	42157

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Bettunterlagen (leinene)	Stück	8806	3260	12066
» »	Colli	3	—	3
Couvert- und abgenähte Bettdecken	Stück	160	92	252
Kopfkissenüberzüge	»	7919	9144	17063
Bettüberzüge	»	1092	3567	4659
Tischtücher	»	122	529	651
Servietten	»	1334	1383	2717
Schürze und Küchentücher	»	1005	332	1337
Handtücher	»	16989	16682	33671
Leinwand (neue) und Shirting	Ellen	—	1148 1/2	1148 1/2
» » » »	Stück	24	—	24
Gace	Ellen	—	16	16
Mousselin	Stück	—	4	4
Baumwolle	Pfund	—	2	2
Baumwollentuch	Ellen	16	—	16
Flanell	»	720	5707	6427
Bänder und Schnüre	»	—	800	800
Tuchhosen	Stück	—	49	49
Hosenträger	Paar	645	978	1623
Halstücher, Shlipse, Shawls, Cravatten	Stück	12595	16826	29421
Westen	»	44	33	77
Tuchjoppen, Jacken, Blousen, Röcke	»	25	67	92
Tuchmäntel	»	4	—	4
Schuhe und Pantoffel	Paar	7561	16179	23740
Stiefel	»	12	50	62
Einlagesohlen (von Stroh und Roßhaar)	»	186	39	225
Filzlappen	Pack	1	—	1
Mützen (insbesondere Schlafmützen)	Stück	1812	1998	3810
Pulswärmer (Staucher)	»	8444	4850	13294
Brusttücher	»	598	—	598
Handschuhe	Paar	737	726	1463
Fausthandschuhe	»	234	—	234
Leib- und Bettwäsche sowie Bekleidungsgegenstände aller Art (unausgeschieden)	Colli	21	—	21

V. Chirurgische Instrumente und Apparate.

Chirurgische Messer	Stück	308	11	319
Bistouri	»	56	17	73
Scalpelle	»	6	5	11
Gypsmesser	»	13	12	25
Streichriemen	»	—	1	1
Chirurgische Scheeren	»	376	113	489
Gypsscheeren	»	9	19	28
Lancetten	»	3	1	4
Sägen aller Art	»	9	10	19
Meissel	»	1	2	3
Hammer	»	—	1	1

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Sonden	Stück	59	36	95
Nelaton'sche Sonde	»	—	1	1
Hohlsonden	»	1	4	5
Knochenzangen	»	1	7	8
Kugelzangen	»	69	11	80
Kornzangen	»	7	22	29
Hakenzange	»	—	1	1
Doppelhaken (stumpfe)	»	4	—	4
Arterienhäkchen	»	—	4	4
Pincetten	»	382	85	467
Arterienpincetten	»	20	6	26
Tourniquets	»	64	7	71
Bohrmaschine	»	—	1	1
Chirurgische Nadeln	»	150	46	196
Dechamb'sche Nadeln	»	2	—	2
Etuis mit Instrumenten	»	2	—	2
Chirurgische Bestecke	»	18	—	18
Amputationsbestecke	»	—	2	2
Verschiedene chirurg. Instrumente (unausgeschieden)	»	988	344	1332
» » » »	Kiste	1	—	1
Morphium-Injectionsspritzen	Stück	80	18	98
Wundspritzen	»	429	145	574
Ansatzrohre zu Wundspritzen	»	12	—	12
Glasspritzen	»	6	10	16
Gummispritzen	»	20	38	58
Klystierspritzen	»	22	12	34
Flaschenspritzen	»	—	10	10
Irrigatoren (nach Esmarch und Equissier)	»	193	120	313
Katheter	»	294	35	329
Drainage-Röhren	»	112	119	231
Inhalationsapparate	»	—	2	2
Respiratoren	»	—	12	12
Stethoskop mit Percussionshammer	»	—	1	1
Halspinsel	»	18	—	18
Ohrlöffel	»	—	1	1
Schröpfköpfe	»	—	12	12
Tropfenzähler	»	—	1	1
Pflasterspateln	»	42	16	58
Magenpumpe mit Schlundsonde	»	—	1	1
Chlysopompen	»	6	—	6
Galvanische Batterie	»	—	1	1
Chloroformapparate	»	1	—	1
Verbandbretter	»	—	34	34
Verbandschaufeln	»	—	9	9
Spritzbleche	»	20	10	30
Operationsschürze	»	147	—	147
Arm- und Beinschienen (von Eisen, Blech, Draht, Holz, Stroh, Pappe)	»	1897	561	2458

Bezeichnung der Gegenstände		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Drahtgeflechte	Meter	6	—	6
Arm- und Schenkelkörbe (von Draht)	Stück	—	3	3
Schiefe Ebenen	»	—	4	4
Extensions- und Streckmaschinen	»	9	16	25
Schwebeapparate	»	—	2	2
Walzen zum Aufrichten Schwerverwundeter	»	—	12	12
Ziemssen'scher Trokar	»	—	1	1
Leibgurten	»	—	1	1
Bruchbänder	»	13	8	21
Suspensorien	»	—	2	2
Petit'sche Stiefel	»	—	8	8
Gummischläuche	Fuß	15	25	40
Stöcke und Krücken	Stück	242	818	1060
Brillen	»	—	3	3
Künstliche Glieder s. S. 197.				

VI. Arznei- und Desinfections-Mittel.

Morphium-Pulver	Stück	16088	214	16302
»	Schachtel	—	1	1
Opium-Pulver	Schachteln	94	—	94
»	Kistchen	—	1	1
Dover'sche Pulver	Schachteln	71	2	73
» »	Stück	4048	24	4072
Jalappa-Pulver	Pfund	1	—	1
Jalappa, Ipecacuanha und Brechweinstein (in nichtspecificirten Verhältnissen)	Pfund	7	—	7
Chinin-Pulver	Stück	8142	225	8367
Tanin-Pulver	Pfund	21	—	21
»	Stück	—	50	50
»	Schachteln	18	—	18
Brausepulver	»	9023	540	9563
Citronen-Pulver	Pfund	15	—	15
Limonade-Pulver	»	12	—	12
Calomel	Dosen	2000	—	2000
»	Pfund	3	—	3
Chinin-Tinctur	»	40	—	40
Opium-Tinctur	»	261 1/4	17 1/2	278 3/4
»	Gläser	1746	4	1750
Jodtinctur	»	14	—	14
Tinct. Rhei	Pfund	19	—	19
Tanin-Tinctur	Gläschen	20	—	20
Tinct. arnica	Gläser	6	—	6
Liquor ferri sesquichlor.	Pfund	5/6	1/2	1 1/3
» » »	Flasche	—	1	1
Plumb. acet.	Gläser	6	—	6
» »	Unzen	92	—	92

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Essigsaures Blei	Pfund	4	—	4
Natron bicarb.	Pfund	29	1	30
Acidum tart.	Pfund	5	—	5
» »	Dosen	260	—	260
Acid. phosphor.	Gläser	18	—	18
Acid. muriat.	»	6	—	6
Citron-Säure	Pfund	34 1/2	—	34 1/2
»	Schachteln	4	—	4
Kali hypermang.	Pfund	7	2 1/2	9 1/2
» »	Schachteln	30	—	30
» »	Flaschen	—	12	12
Morphium-Lösung	Gläser	185	1	186
China-Extract	Glas	1	—	1
Chinarinde	Pfund	22	—	22
Ipecacuanha	»	5 1/4	—	5 1/4
Glycerin purum	»	20	—	20
Pfeffermünz-Pastillen	»	10	10	20
Kampfer	»	3 1/2	5	8 1/2
Thee, verschiedene (insbesondere Kräuterthee)	»	66	16	82
» » »	Paquet	184	—	184
Pfeffermünzthee	Pfund	26	—	26
Camillenthee	»	13	2	15
Collodium	»	27	—	27
Salmiakgeist	»	3 3/8	—	3 3/8
Karmelitergeist	Gläser	—	4	4
Melissengeist	Kistchen	20	—	20
Alpenkräuter-Liqueur	Flaschen	450	—	450
Magenbitter	»	18	—	18
Hoffmann'sche Tropfen	Pfund	18	2	20
Limonade-Essenz	Flaschen	3	12	15
Limonade gazeuse	Kiste	1	—	1
Fruchtsäfte (verschiedene)	Flaschen	1943	3584	5527
» »	Pfund	509 1/2	—	509 1/2
» »	Kisten	2	—	2
Aether acet.	Gläser	26	—	26
Spiritus sulph.	»	12	—	12
Lapis infern.	»	10	—	10
Storax	Pfund	—	3/4	3/4
Bittersalz	»	20	—	20
Chloroform	»	237	8 1/2	245 1/2
»	Gläser	44	—	44
»	Kistchen	—	2	2
Chloralhydrat	Flaschen	288	12	300
»	Pfund	10	59 1/2	69 1/2
Vesikator	Paquet	6	—	6
Leinsamenmehl	»	11	—	11
»	Pfund	—	6	6
Senfmehl	»	55	6	61

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Calmus	Pfund	—	3	3
Gummi arab.	»	6	—	6
Folia Sennae	»	5	—	5
Kölnisches Wasser	Flaschen	437	189	626
Stuttgarter Wasser	Gläser	5	—	5
Essenzen (verschiedene)	»	103	—	103
Brustzucker	Pfund	—	106	106
Chlor-Mixtur	Gläser	34	—	34
Eisenchloryd-Lösung	»	110	—	110
Mixturen (verschiedene)	»	—	359	359
Heftpflaster	Rollen	660	701	1361
»	Töpfe	—	2	2
Heftpflaster (gestrichen)	Packet	10	—	10
» »	Rollen	3	41½	44½
Indisches Pflanzenpapier	Stück	96	—	96
Wachs	Pfund	20	—	20
Blutegel	Stück	400	102	502
Firniß	Topf	—	1	1
Oppodeldok	Gläser	150	—	150
Olivenöl	Pfund	469	64	533
Ricinus-Oel	Gläser	6	—	6
Mandel-Oel	»	6	—	6
»	Pfund	—	2	2
Verband-Oele (verschiedene)	Gläser	58	—	58
» »	Pfund	—	4	4
Spiritus	Flaschen	—	37	37
Mandelcerat	Töpfe	161	5	166
»	Pfund	4	—	4
Cerate und Salben (verschiedene)	»	1½	5	6½
» » » »	Töpfe	—	14	14
Unguent. hydrarg.	Pfund	4	—	4
Unguent. basilic.	»	2	—	2
Ceratsalben	»	9½	—	9½
»	Schachteln und Büchsen	352	—	352
Hirsch-Unschlitt	Pfund	97	17	114
»	Schachteln	150	—	150
Hasenschmalz	Pfund	2½	—	2½
Alaun (gestoßen)	»	42	—	42
Zinkvitriol	»	—	400	400
Chlorwasser	Gläser	—	12	12
Chlorkalk	Pfund	2591	537½	3128½
Eisenvitriol	»	450	689	1139
Carbolsäure (reine und rohe)	»	1427	233	1660
» » » »	Flaschen und Gläser	90	25	115
Schwefelsäure	Pfund	—	10	10
»	Flasche	—	1	1
Wachholder-Beeren	Pfund	50	—	50
Wohlriechende Essenzen	Flaschen	—	38	38

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Kohlenpulver	Pfund	20	—	20
Desinfectionspulver	»	643	35	678
Insektenpulver	»	8	—	8
Soda	»	—	124	124
Desinfectionsmaterialien (verschiedene)	»	6574	—	6574
» »	Kisten	—	4	4
Eis	Pfund	30000	48441	78441
»	Fuder	2	—	2
»	Fässer	2	—	2
Diverse Arzneimittel	Colli	128	—	128

VII. Nahrungs- und Genußmittel.

Getreide	Pfund	10400	1200	11600
»	Schäffel	29	32½	61½
»	Säcke	25	—	25
Mehl	Pfund	138021	45158	183179
»	Schäffel	15	—	15
»	Säcke	212	—	212
Brod	Pfund	10322	66067	76389
»	Laibe	16219	11253	27472
Semmelbrod und feineres Brod	Stück	—	49811	49811
» » » »	Pfund	—	360	360
» » » »	Colli	3	—	3
Suppenbrod, (getrocknetes)	Fässer	8	—	8
» »	Pfund	10	—	10
Zwieback	»	3976	661	4637
»	Colli	39	—	39
Erbsen	Pfund	6349	3238	9587
»	Colli	7	2	9
Bohnen	Pfuud	1425	1529	2954
Linsen	»	3875	2286	6161
Grütze	»	1020	442	1462
Reis	»	36887	26569	63456
»	Colli	7	3	10
Hülsenfrüchte, verschiedener Art	Pfund	1000	324	1324
» » »	Colli	42	78	120
Gries	Pfund	5682	6826½	12508½
»	Colli	9	—	9
Rollgerste	Pfund	19297	10547	29844
»	Colli	7	—	7
Sago	Pfund	2302	3366	5668
»	Colli	2	—	2
Maismehl	Pfund	—	75	75
Sauerkohl	Stück	—	400	400
»	Fässer	3	21⅔	24⅔

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Kartoffel	Pfund	100000	32571	132571
»	Schäffel	11	124	135
»	Säcke	35	30	65
Zwiebel	Schäffel	8	—	8
»	Säckchen	2	3	5
Gemüse, (verschiedene)	Pfund	500000	2127	502127
» »	Colli	122	75	197
» »	Stück	8618	—	8618
Gemüse, (comprimirte)	Colli	23	3	26
Suppenkräuter	Pfund	20	—	20
Maccaroni, andere Teigwaaren, Suppenteig	»	577	357	934
» » » »	Colli	104	—	104
Fleischextrakt und Consommé	Pfund	1443	1371	2814
» » »	Töpfe und Büchsen	1214	60	1274
Fleisch, (verschiedene Sorten)	Pfund	—	18424	18424
Gollasch	Büchsen	—	66	66
Geflügel (Hühner, Feldhühner, Enten)	Stück	36	164	200
Haasen	»	25	—	25
Schinken und Rauchfleisch	»	267	—	267
» » »	Pfund	22605	9659	32264
» » »	Colli	5	—	5
Zungen	Stück	16	—	16
Würste	Pfund	2009	6871	8880
Erbswürste	Stück	—	68	68
Speck und Schweinfett	Pfund	406	40½	446½
Fleischbrod	»	375	—	375
Häringe	Stück	3000	3299	6299
Bücklinge	»	36	—	36
Sardellen	Pfund	—	100	100
»	Fäßchen und Büchsen	6	8	14
Eier	Stück	270037	171442	441479
»	Pfund	1000	—	1000
Butter	»	3222	5739	8961
»	Colli	7	—	7
Schmalz	Pfund	4878	1292	6170
»	Colli	61	—	61
Käse	Pfund	6547	2505	9052
»	Laibe	72	7	79
»	Kisten	8	—	8
Milch	Liter	—	13553	13553
Condensirte Milch	Flaschen, Töpfe und Büchsen	3938	597	4535
Café (gebrannt und ungebrannt)	Pfund	27656	25118	52774
» » » »	Colli	5	—	5
Mandel- und Cichoriencafé, Caféfurrogate	Pfund	84	—	84
» » » »	Colli	13	—	13
Thee	Pfund	339	167	506
»	Colli	7	—	7
Thee- und Café-Extract	Pfund	72	20	92
» » »	Päckchen	62	62	124

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Chocolade und Cacao	Pfund	3568	2114	5682
» » »	Colli	2	—	2
Obst (frisches)	Stück	2000	2200	4200
» »	Colli	3	36	39
Citronen und Orangen	Stück	47683	16288	63971
Eingemachte Früchte	Pfund	131½	300	431½
» »	Töpfe und Gläser	14	79	93
Heidelbeer und Preisselbeer	Pfund	370	—	370
» » »	Fässer	14	—	14
» » »	Maß	2014	—	2014
Dürrobst	Pfund	32600	22613	55213
»	Colli	34	—	34
Rosinen	Pfund	—	36	36
Conserven	»	568	117	685
Honig	Flaschen	11	25	36
Malzextract	»	26	6	32
Gewürz (verschiedenes)	Pfund	167	133	300
Cakes	»	—	30	30
Senf und Senfmarmeladen	Töpfe und Kistchen	29	2	31
Zucker	Pfund	44861	25024	69885
»	Colli	10	—	10
Salz	Pfund	13154	7029	20183
Essig (meist Weinessig)	Flaschen	1078	1398	2476
» » »	Fässer	1	3	4
Salatöl	Pfund	75	8	83
Confect	Colli	2	—	2
Lebkuchen und sonstige Kuchen	Stück	—	633	633
» » » »	Colli	1	—	1
Schnupftabak	Pfund	1629½	1030	2659½
»	Büchsen	187	—	187
Rauchtabak	Pfund	11216½	2157½	13374
»	Päckchen	180	105	285
»	Colli	1	—	1
Tabak (ohne Ausscheidung)	Pfund	5627	8360	13987
» » »	Büchsen und Päckchen	10287	808	11095
» » »	Colli	6	—	6
Cigarren	Stück	2384918	2213978	4598896
»	Colli	1	—	1
Nahrungs- und Genußmittel aller Art (unausgeschieden)	Colli	37	—	37

VII. Getränke und Spirituosen.

Bier	Eimer	2280	2937	5217
»	Faß	180	—	188
Exportbier und Münchner Bock	Flaschen	48	96	144

Bezeichnung der Gegenstände.		Verwendet: auf dem Kriegsschauplatze	im Inlande	in Summa
Wein (meist schwerer Roth-Wein)	Eimer	56½	27½	84
» » » »	Faß	2	41	43
» » » »	Kisten	2	—	2
» » » »	Flaschen und Krüge	47567	97230	144797
Cognac, Arac, Rum u. s. w.	Flaschen	12722	2248	14970
Liqueur	»	9927	7897	17824
»	Centner	5	—	5
Branntwein	Faß	40	2	42
»	Flaschen und Krüge	1706	1832	3538
Kohlensaueres Wasser	Kisten	4	—	4
» »	Flaschen und Krüge	3768	24772	28540

IX. Ausrüstungs-Gegenstände.

Traggurten	Stück	14	—	14
Tragbahren	»	107	71	178
Tragsitze	»	10	2	12
Fahrbahren	»	—	1	1
Krankenkorbwagen	»	—	1	1
Verbandtaschen	»	425	151	576
Taschenmesser und andere Messer	»	62	—	62
Laternen, Windlichter, Lämpchen	»	374	2568	2942
Feldflaschen	»	243	24	267
Brodsäcke	»	—	28	28
Rucksäcke und Reisetaschen	»	35	14	49
Cocosdecken (Wagendecken)	Ellen	280	20	300
Neutralitätsbinden	Stück	2039	—	2039
Verbandplatzfahnen	»	2	—	2

Verzeichniß

der aus dem Auslande vereinnahmten Naturalgaben.

a. Central-Comité des Landeshilfsvereines:

Oesterreich:

Bozen:

Riegler's Söhne, Hoflieferanten, 40 Scheffel Senfmarmelade.

Brünn:

Stählin G. A., k. k. Rath, 1 Kiste Wäsche und Lazarethgegenstände.

Innsbruck:

Hilfsverein, 4 Colli Verbandmaterial.

Krems a. D.:

Hilfsverein, 15 Fässer, enthaltend 101 Eimer Rothwein, und 1 Kiste Lazarethmaterial.

Kufstein:

P. Auer, Gastwirth zur Klause, 1 Faß, enthaltend 3 Eimer Rothwein.

Linz:

Hilfsverein, Kiste mit Verbandzeug.

Meran:

F. Wagner, Traubencompagnie, 11 Körbe Trauben.

Prag:

Fabrikant F. Leipen, 3 Colli Wollwaaren, Südfrüchte, Cigarren.

Salzburg:

Dr. Hitschfeld, prakt. Arzt und Freiherr v. Cetto 1 Faß mit 2 Eimer Rothwein;
Deutsches Hilfscomité, 22 Fässer, enthaltend 162 Eimer Rothwein, 2 Fässer Bier, 2 Kisten Citronen und Verbandzeug, 5 Kisten diverse Lebensmittel.

Triest:

Bayer. Consulat, 50 Flaschen Marasquino.

Wien:

Oesterr. patr. Verein, 1 Kiste Verbandzeug und Lazarethgegenstände;
Hofer, Hoftheehandlung, 25 Flaschen Ungarwein;
Hilfscomité des deutschen Vereines (in 30 Sendungen) Waaren im Werthe von 9572 fl. 30 kr. südd. W., alle Kategorien Depotgegenstände in sich vereinigend, namentlich kostbare Weine (7 Fässer und 32 Kisten), Verbandmaterial und Wäsche, Stoffe und Decken, vortreffliche Lazarethutensilien und chirurgische Instrumente, diverse Lebensmittel u. a. m.

England:

Bradford (Yorkshire):

Frau Angela Semor, geb. Freiin v. Bressensdorf, 2 Kisten Lazarethgegenstände, 1 Kiste Verbandschienen.

Edingburg:

North British Rubber Compagnie, Gummidecken.

London:

Deutscher Turnverein, sehr werthvolle Gummiwaaren, Lint rc., 2 Ballen Gummiwaaren, 1 Kistchen Heftpflaster, 4 Kisten Lint, 1 Kistchen Chloroform, 1 Kiste Gummiwaaren und Guttaperchaleinwand;
P. Pammer, Kaufmann, 2 Wolldecken (Musterstücke).

Italien:

Florenz:

Miß. Temple, engl. Gesandtensgattin, 92 Kisten Orangen;
L. Rammacci, Diakonissenschwester, 2 Kisten Effekten und Rosoglio.

Mailand:

Deutscher Hilfsverein (S. Donner), 7 Kisten Citronen.

Neapel:

Deutsche Colonie (Consul Aselmayer), 38 Kisten Citronen und 14 Kisten Lazarethgegenstände.

Pagani (bei Palermo):

Durch M. Rettig, Kaufmann, 6 Kisten Citronen.

Belgien:

Antwerpen:

Deutscher Hilfsverein (Consul Graff) 2 Kisten mit 4000 Stück Cigarren, 1 Koffer mit Charpie und Leinwand, 22 Ctr. Café.

Brüssel:

Sammlung vorgenommen durch Consul Volk, sehr werthvolle Sendungen von Leib- und Bettwäsche, Betten und Verbandmaterial.

Schweiz:

Basel:

Von der Agentur des internationalen Hilfsvereines 7 Kisten diverser Verbandgegenstände und Wäsche, 9 Kisten Bekleidungsgegenstände, 7 Fässer und 7 Kisten (schwere) Weine, 2 Kisten Cognac, 1 Kiste Liqueur, 1 Faß Tabak, 1 Kiste Cigarren, Chocolade, Cacao 2c., 5 Kisten condensirte Milch.

Genf:

Deutscher Hilfsverein 9 Kisten Lazarethutensilien, Leinwand und Wäsche, 1 Faß franz. Rothwein.

Portugal:

Lissabon:

Internationales Hilfscomité 4 Colli Café, 28 Kisten (schwere) Weine, 1 Kiste Marmelade, 4 Colli Verbandmaterial (sehr werthvoll).

Rußland:

Odessa:

Deutsche Colonie (Consul Ettlinger) 4 Colli Verbandmaterial.

b. Uebrige bayer. Vereine

(soweit die Depotübersichten Aufzählungen enthalten).

α. Landeshilfsverein:

Kreisausschuß von Unterfranken:
Gaben aus London und Bern im Werthe zu 800 fl.

Zweigverein Erlangen:
Wäsche und Verbandzeug aus Belgien und Ungarn.

Zweigverein Bergzabern:
Von den deutschen Hilfsvereinen in Genf und Zürich Waaren im Werthe von 350 fl.

Zweigverein Edenkoben:
Material aus England im Werthe zu 1000 fl.

Zweigverein St. Ingbert:
Sendung vom deutschen Hilfsvereine zu Genf und aus Gratz.

β. Frauenverein:

Kreisausschuß von Unterfranken:
3 Waarensendungen von den deutschen Hilfsvereinen in London und Liverpool im Werthe von 3000 fl.

Bericht

des Hofrathes Dr. C. A. v. Solbrig über den Zustand der Vereinsspitäler und Pflegestätten in den Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben.

Das Central-Comité des Landeshilfsvereines hat bald nach dem Eintreffen der aus dem Felde in das Vaterland zurückgebrachten Verwundeten die Anordnung getroffen, die von den Zweigvereinen in Gebrauch gesetzten Spitäler und Pflegestätten für verwundete und erkrankte Krieger einer sachgemäßen und gründlichen Inspection zu unterziehen. Diesem Vornehmen lagen ohne Zweifel folgende hauptsächliche Erwägungen zu Grunde:

a. Man wollte sich vor Allem durch unmittelbare Einsichtnahme von der Zweckmäßigkeit der Vorkehrungen überzeugen, welche in Beziehung auf Wohnlichkeit und Salubrität der Krankenräume, ärztliche Behandlung und Abwartung, Nahrungs- und Erquickungsmittel, Kleidung und Wäsche an den einzelnen Pflegeorten theils vorbereitet, theils in Wirksamkeit getreten waren, um dem Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege zu dienen;

b. zugleich sollte aber auch nachgesehen werden, ob die die Pflege der Vereine Genießenden auch unter sich die nöthige Disciplin aufrecht erhielten und somit selbst förderlich in das Gedeihen des allgemeinen Zweckes eingriffen;

c. es sollten überall da, wo Irrungen, Mißverständnisse oder Vorurtheile im Schooße einzelner Zweigvereine einzutreten drohten oder schon in Wirkung getreten waren, dieselben auf dem raschesten, sichersten und zugleich mildesten Weg d. h. durch das persönliche vermittelnde Eingreifen einer Vertrauensperson geschlichtet werden.

Von diesen Gesichtspunkten getragen hat der Unterzeichnete, nachdem er bereits Anfangs September die Inspection eines Theiles der Privatspitäler loco München übernommen und Mitte September einen der ersten Spitalzüge von Sedan-Libramont über Belgien herausgeleitet hatte, die weitere, ihm vom Central-Comité übertragene Mission übernommen, die von den Zweigvereinen unterhaltenen Verwundetenspitäler und Pflegestätten in den 4 Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg und Schwaben und Neuburg zu visitiren und hat sich diesem Geschäfte von der letzten Woche September 1870 an bis zur Mitte Januar 1871 gerne unterzogen.

Er hat in diesem Zeitraume theils allein, theils in Begleitung des kgl. Oberstabsarztes Dr. Leuk auf 11 Rundreisen in 66 größeren und kleineren Städten, Marktflecken, Dörfern, Schlössern, Klöstern ꝛc. 116 Verwundetenspitäler und Pflegestätten besucht und von ihrer Wirksamkeit Akt genommen.

Bezüglich der hier wahrgenommenen Einzelheiten darf ich mich füglich auf den nach jeder Commissionsreise neben der mündlichen Berichterstattung dem Central-Comité zu Handen gegebenen schriftlichen Commissionsbericht berufen und halte es jetzt nur noch für nützlich und angezeigt, die gemachten Beobachtungen und Erfahrungen in einem allgemeinen Ueberblicke zu sammeln und so gedrängt wie möglich vorzuführen. Es darf hier zunächst die erfreuliche Wahrnehmung betont werden, daß die Bereitwilligkeit zur thätigen Antheilnahme am guten Werke der Verwundeten- und Krankenpflege in den großen und kleinen Städten, in Flecken und Dörfern, in Schlössern und Klöstern als eine gleich große, ausdauernde und liebevolle erfunden ward.

Hatte man alle Ursache mit hoher Anerkennung auf die großen und bedeutenden Leistungen zu blicken, womit die größeren Städte, z. B. Augsburg und Regensburg, oder Mittelstädte wie Nördlingen, Kaufbeuren, Memmingen, Landshut, Lindau, Freysing, Rosenheim, Straubing und andere sich auszeichneten, so war es geradezu bewundernswerth, welche Mittel an Geld und Material auch kleinere Orte wie z. B. Traunstein, Landsberg, Pfaffenhofen, Schrobenhausen, Immenstadt, Vilshofen, Aibling, Rain, Aichach, Alt- und Neu-Oetting, Mühldorf, Wasserburg, Maisach, Mering und ähnliche zusammenzubringen wußten, um ihren vaterländischen und wohlthätigen Absichten auf das Vollendetste gerecht zu werden.

Es wurde kaum ein Pflegeort getroffen, wo nicht die Thätigkeit des betreffenden Zweigvereines mit einem gleichzeitig bestehenden Frauenvereine sich eng verbündet hatte, und beide nun in ihrer Wirksamkeit sich ergänzten. So gestaltete sich dieselbe zum Besten der Verpflegten zu einer sehr vielseitigen, zum Theil geradezu munificenten. Nicht blos daß in der überwiegenden Mehrzahl der Vereins-Pflegestätten die Verpflegung ganz unentgeltlich gewährt wurde, sondern die Verpflegten wurden überall auch reichlich mit Wäsche- und Erquickungs-Mitteln und die Austretenden mit Reisegeld und Ehrengaben ausgestattet. An einzelnen Orten, wie z. B. Rain, Aichach, erstreckte sich die Fürsorge sogar auf die im Bezirke sich aufhaltenden beurlaubten Soldaten, welche im Erkrankungsfalle Medicin und ärztliche Behandlung vom Zweigverein bekamen.

Von Pflegeorten, die von der nächsten Eisenbahnstation oft weit entfernt liegen, z. B. Mühldorf, Wasserburg, Haag, Ebersberg, Rain, Aichach, Landsberg, Sonthofen, werden die Uebersiedelungen mit großer Bereitwilligkeit unentgeltlich besorgt und das kleine Maisach setzt eine Ehre darein, der Verwundetenspediteur nach der ganzen Umgegend zu sein. Es hat bereits mehr als 1000 Verwundete und Kranke in Empfang genommen, um sie nach Bruck, Türkenfeld und andere umliegende Orte zu bringen.

Bei allen diesen Liebeshandlungen sieht man die Personen aus allen Schichten der Gesellschaft einträchtig vereinigt. Beamte, Aerzte, Geistliche und Bürger aller Klassen betheiligen sich um die Wette an dem Gelingen des Ganzen. In den selbstständigen Städten sind es meist die Bürgermeister, in den Landstädten die Bezirksamtmänner oder Landrichter des Distriktes, welche an der Spitze der Vereine stehen, denen meist ein Arzt, ein Geistlicher und ein oder mehrere Bürger beigeordnet sind, und nur in den größeren Städten, wie Augsburg und Regensburg, bilden nichtbeamtete Notabeln der Stadt, von einem mehr oder minder zahlreichen Comité umgeben, die Vereinsvorstände.

In allen Provinzen und Gauen, die zu meinem Recognitionsgebiete gehörten, sah man neben der beschriebenen corporativen Wirksamkeit auch hievon unabhängige Einzelnthätigkeiten in Blüthe, die ebenfalls geeignet waren die Aufmerksamkeit und Anerkennung des Beobachters zu fesseln. Ich meine hier Mitglieder des Adels, der Geistlichkeit, des industriellen Standes ꝛc. ꝛc., welche ihre Schlösser, Prälaturien, Stifte und Privathäuser in wohleingerichtete Spitäler umwandelten und darin meist unentgeltlich für die Pflege verwundeter und erkrankter Krieger die hochherzigste Sorge trugen; so beispielsweise der Fürst von Oettingen in Oettingen, der Graf von Gravenreuth in Affing, Graf von der Mühle in Birkensee, Baron Lotzbeck in Weyhern und Nannhofen, die Großbräuer Sedlmayr, Schmederer und Brey in München, der Oekonom Wieninger in Teisendorf, Kunstmüller Mayer in Aichach, Fabrik-Direktor Dr. Meyer in Heufeld-Au, der Bischof Heinrich in Passau, die Aebte von Scheyern wie von St. Stephan in Augsburg, das Kloster Andechs, der Convent der Redemptoristen in Altötting (die auch in Gars und Vilsbiburg Pflegestätten etablirt hatten), die Servitinen in München, die Elisabethinen und barmherzigen Brüder in Straubing und Neuburg. Im Land-Capitel Rain-Aichach hatten sich alle Geistlichen verbunden je 1—2 Kranke oder Verwundete bei sich aufzunehmen und hatten auf dieß bereits ein Contingent von nahezu 25 bei sich verpflegt.

Wo in einem Pflegeorte ein Lokal- oder Distrikts-Krankenhaus sich befindet, da ist es in der Regel den Zwecken des Zweigvereines zu Gebote gestellt. Neben denselben befinden sich aber an vielen Orten noch eine oder mehrere Pflegestätten in Gemeindehäusern, leerstehenden Privathäusern, Werkhäusern oder Gast- und Kellerhäusern. So fanden sich in Augsburg und Freysing je 5, in Reichenhall, Neuburg, Regensburg, Cham, Nördlingen je 4, in Landshut und Lindau je 3 und an vielen auch kleinern Orten z. B. Miesbach, Schliersee, Dinkelscherben, Moosburg, Donauwörth, Vilshofen ꝛc. je 2 Pflegestätten vor. Was Comfort, Reinlichkeit und Krankenpflege anbelangt, so sind alle besuchten Krankenhäuser, die regelmäßig von barmherzigen oder Niederbronner Schwestern oder Diakonissen besorgt werden, geradezu musterhaft zu nennen. Allein auch die übrigen arrangirten Pflegestätten erfüllten die Anforderungen der Sanität in vollständig ausreichendem Maße. Keine Ueberfüllung, gute Lagerstätten, trockene Räume, zweckmäßig situirte Aborte, gute Heizvorrichtungen — das war überall anzutreffen und nur in einem Fall war Veranlassung gegeben, vor der beabsichtigten Belegung einer noch nicht belegten Stätte wegen Unzweckmäßigkeit ihrer Situirung zu warnen. In welchem Krankenhaus oder in welcher sonstiger Pflegestätte unsere Verwundeten, Kranken und Reconvalescenten sich immer auch befinden — überall konnte man sich von der sorgfältigen ärztlichen Behandlung und sonstiger Abwartung, von der seelsorglichen Beachtung, von der guten und reichlichen Nahrung, von der Spende an Erquickungs- und Unterhaltungsmitteln sattsam überzeugen. Es war für Lectüre ebenso wie für die Mittel zur Correspondenz mit den Angehörigen gesorgt, man bereitete den Reconvalescenten und Abiturienten Abendunterhaltungen und Abschiedsfeste, man vermittelte ihnen z. B. in Regensburg partienweise den Eintritt ins Theater. So konnte es kommen, daß die Verpflegten allerorten nur ihre Zufriedenheit und ihren freudigen Dank für das

Gute, was ihnen zu Theil wurde, bekannten und man hat nicht eine Klage an den vielen Orten, die man besuchte, zu registriren gehabt. Man sah deutlich, daß den Momenten der körperlichen Erholung und Kräftigung immer auch ein Moment der psychischen Erhebung zur Seite ging, nämlich das Bewußtsein, nicht blos als Hilflose aufgenommen und behandelt, sondern als Sieger und Retter des Vaterlandes angesehen und geehrt zu sein. Auch auf dem platten Lande schlug dieser Zug bei Verpflegten wie Pflegern durch und schuf ein Verhältniß einiger Sympathie und Zusammengehörigkeit. Dabei war es für den Berichterstatter von besonderem Interesse, zu beobachten, wie sich das Verhältniß der norddeutschen Krieger in den süddeutschen Pflegestätten gestaltet hatte. Es waren namentlich in der Oberpfalz und in Niederbayern viele Norddeutsche untergebracht. Da war es denn erfreulich zu sehen, wie heimisch nicht blos diese sich im süddeutschen Bruderlande fühlten, sondern auch, wie sogar mit besonderer Vorliebe sie in den Pflegestätten am Saume des bayerischen Waldes nicht minder als an den Ufern der Donau und des Inns gehegt und gepflegt und von der Gesammtbevölkerung mit den Zeichen unverholener Sympathie betrachtet und behandelt wurden.

Fassen wir nun unsere Wahrnehmungen in ein abschließendes Wort zusammen, so müssen wir sagen, daß wir in nicht gewöhnlichem Maße die Erwartungen erfüllt sahen, die man von der Wirksamkeit der allüberall im Lande zerstreuten Pflegestätten unter der besonderen Aegide der Zweigvereine hegte.

Sanitätlich hat das also realisirte Zerstreuungssystem an sich schon die schädliche Concentrirung der Verwundeten und Kranken an einzelnen Orten verhindert, hiemit den Ausbruch von Epidemien in Spitälern und deren Uebertragung an die Bevölkerung (die herkömmliche Geißel in allen früheren großen Kriegen) hintan gehalten. Durch die Theilnahme vieler Hilfspersonen an der ärztlichen Behandlung und Abwartung, an der Beischaffung von Kleidung, Wäsche, Ernährungs- und Erfrischungsmitteln war an und für sich die Garantie gesteigerter Sorgfalt und Reichlichkeit des Dargebotenen gegeben, und die Folgen davon, rasche und nachhaltige Reconvalescenz, konnten überall der Wahrnehmung nicht entgehen.

Finanziell hat diese Art der Verwundetenpflege sichtlich dem Staate große Summen erspart und erspart sie noch; abgesehen von München, welches in seinen sämmtlichen Privatspitälern vom 1. August bis letzten Dezember allein 697 Verwundete und Kranke verpflegte, betrug die Summe der in den Vereinsspitälern von Ober- und Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben in dem gleichen Zeitraume annähernd 4200 und was das finanziell heißt kann man aus dem einzigen Paradigma, was ich anfügen will, erkennen, daß z. B. der Betrieb von nur 30 Aufgenommenen in Wasserburg 575 Verpflegungstage bis zu dem Zeitpunkte entzifferte, wo 22 wieder entlassen werden konnten, 8 aber noch zurückzubleiben hatten.

Moralisch war offenbar der Gewinn nicht minder groß, den alle bei der Pflege sowohl aktiv als passiv Betheiligten aus dem Systeme zogen. Der Gemeinsinn, gestützt auf die Opferfreudigkeit ganzer Bevölkerungsgruppen, welcher der Wirksamkeit der Hilfsvereine das eigentliche Leben gab, war nicht blos allenthalben geeignet die ächt vaterländische Gesinnung zum Durchbruch zu bringen, sondern auch dem der Hilfe und Pflege Bedürftigen die verständnißvolle Anerkennung dessen, was er für das Vaterland gethan, entgegenzutragen, eine Anerkennung in der er sich geehrt erschien, seine Wunden und Schmerzen leichter ertrug und vor seiner möglichen Wiederverwendung im Felde nicht zurückschreckte. Man ist keinem Reconvalescenten begegnet, der auf Befragen dem Gedanken der Wiederverwendung widerstrebte, und kann von keinem der Zweigvereine aussagen, daß er nicht nach seinen besten Kräften zur Fortsetzung seiner Leistungen und Opfer bereit sei, wenn die Lage der Dinge es gebieten sollte.

Dabei darf ich wohl noch hervorheben, daß die Art wie sich das Central-Comité um das Wohl der draußen Verpflegten einerseits und um die Leistungen der Vereine zur Verwirklichung des guten Zweckes andererseits bekümmerte, nicht verfehlte, den beabsichtigten ehrenden und ermunternden Eindruck zu machen. So wurde denn auch der Sinn meiner Abordnung überall da, wo ich hinkam, wohl verstanden und gewürdigt, und ich hatte, abgesehen von den mannigfachen dem Centralausschusse bekannten sachlichen Recherchen, Gelegenheit genug mich noch in der Ueberzeugung zu befestigen, daß der Gedanke des Central-Comité's ein sehr richtiger war, wenn er in der Anordnung: die Vereinspflegestätten durch einen ärztlichen Commissär bereisen zu lassen, einen nicht zu unterschätzenden moralischen Hebel zur Förderung der eben im Spiegelbilde vorgeführten guten Zwecke erblickte.

München, den 21. Januar 1871.

gez. **Dr. v. Solbrig**,
k. Hofrath und Professor.

Tabellarische

der vorliegenden Nachweisungen über die in den Vereins-, Gemeinde- und

I. Ober-

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
1	München	Neuberghausen, Privatspital Sr. Majestät des Königs	100	10. Aug. 1870	31. Mai 1871	11625
2		München, Privatspital Ihrer Maj. der Königin-Mutter	40	16. Aug. 1870	30. März 1871	3580
3		Neuberghausen, Spital des k. Hausritterordens v. hl. Georg	40	10. Aug. 1870	30. Juni 1871	8808
4		München, Spital des Zweigvereines der Stadt (im sog. Vincentinum)	50	17. Aug. 1870	1. Mai 1871	3660
5		Haidhausen, Städtisches Krankenhaus II	100	7. Sept. 1870	31. Dez. 1871	3658
6		München, Homöopathische Anstalt des k. Universitätsprofessors Dr. J. Buchner	15	25. Sept. 1870	30. März 1872	3460
7		München, Orthopädische Anstalt von L. H. Krieger	12	23. April 1870	1. Mai 1872	2700
8		München, Augenheilanstalt des k. Universitätsprofessors Dr. A. Rothmund	30	7. Sept. 1870	17. Sept. 1871	1723
9		Brunnthal, Naturheilanstalt	—	6. Aug. 1870	15. Mai 1871	514
10		München, Privatspital der Marien-Anstalt	19	10. Aug. 1870	18. Aug. 1871	3883
11		München, Privatspital der Frauen Servitinen (Herzogspital)	12	14. Aug. 1870	18. Febr. 1871	889

Uebersicht

Privatspitälern sowie in den Reconvalescentenstätten Bayerns gewährte Verpflegung.

bayern.

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
135	45	—	33	213	Dr. Fr. v. Gietl, k. Geheimrath, Leibarzt ꝛc. ꝛc., Dr. W. Brattler, k. Hofstabsarzt; 2 Assistenten	—	—	7	1	—
21	22	—	—	43	Dr. O. Schanzenbach, pr. Arzt; 4 Assistenzärzte, 2 Assistenten	1	—	5	1	2
86	28	—	14	128	Dr. G. Jochner, pr. Arzt; 1 Assistenzarzt	—	—	7	—	—
24	9	—	2	35	Dr. O. Schanzenbach, pr. Arzt; 2 Assistenzärzte	6	—	8	—	—
66	47	—	—	113	Dr. L. Mayer, Privatdocent, Dr. O Zaubzer, pr. Arzt; 2 Assistenten	—	—	2	1	5
93	16	—	—	109	Dr. J. Buchner, k. Universitätsprofessor, Dr. M. Quaglio, pr. Arzt; 1 Assistent	—	—	—	1	3
23	2	—	—	25	Dr. v. Nußbaum, k. Generalarzt à l. s., während dessen Abwesenheit im Felde Dr. L. Mayer, Privatdocent, und Dr. A. Popp, Assistenzarzt	—	—	—	—	2
36	2	—	—	38	Dr. A. Rothmund jun., k. Universitätsprofessor; 1 Assistent	—	—	—	1	2
2	4	—	—	6	Dr. A. Loh, pr. Arzt; 1 Assistent	—	—	—	1	1
51	7	—	12	70	Dr. H. Herold, pr. Arzt	—	—	11	—	—
5	8	—	—	13	Dr. B. Franz, pr. Arzt, (11 Externisten), Dr. J. Buchner, k. Universitätsprofessor, (2 Internisten)	5	2	4	2	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
12	(München)	Au, Privatspital des Mutterhauses der armen Schulschwestern zu München	12	31. Aug. 1870	18. Okt. 1870	289
13		Au, Privatspital des Filialklosters der armen Schulschwestern	18	15. Sept. 1870	24. Nov. 1870	220
14		Au, Katholisches Gesellenhaus	4	5. Okt. 1870	12. Nov. 1870	105
15		München, Privatspital des Bierbräuereibesitzers Gabr. Sedlmayr	12	10. Aug. 1870	14. April 1871	1941
16		Au, Privatspital des Bierbräuereibesitzers L. Schmederer	12	7. Sept. 1870	6. März 1871	976
17		Au, Privatspital des Bierbräuereibesitzers Jos. Sedlmayr	9	7. Sept. 1870	3. Dec. 1870	530
18		München, Privatspital des Maurermeisters G. Dürr	—	12. Aug. 1870	20. April 1871	469
19		München, Privatspital des Privatiers L. Brey	20	14. Aug. 1870	3. Nov. 1870	412
20		München, Privatspital des Großhändlers J. Steiner (im Kloster der Niederbronner Schwestern)	5	24. Dez. 1870	18. April 1871	362
21		München, Privatspital des Stearinkerzenfabrikanten E. Wassermann	10	15. Sept. 1870	26. Okt. 1870	179
22		München, Privatspital des Erzgießereiinspectors v. Miller	6	14. Sept. 1870	24. Okt. 1870	130
23		München, Reconvalescentenstätte des Privatiers S. Mangold	3	12. Aug. 1870	12. Sept. 1870	32
24	Freising	Freising, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	25	10. Aug. 1870	10. Juli 1871	1423

Verpflegt wurden (Truppenangehörige)					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
12	—	—	—	12	Dr. Ans. Martin, k. Universitätsprofessor, Dr. Trettenbacher, pr. Arzt.	—	—	3	1	1
6	—	—	—	6	Dr. Ans. Martin, k. Universitätsprofessor	—	—	3	—	—
4	—	—	—	4	Dr. A. Schöner, pr. Arzt	—	—	—	—	—
50	3	—	—	53	Dr. J. Schrauth, pr. Arzt	—	—	—	1	1
7	11	—	—	18	Dr. C. Fürst, pr. Arzt; 1 Wundarzt	—	—	—	2	1
2	7	—	—	9	Dr. A. Schöner, pr. Arzt; 1 Wundarzt	—	—	3	—	—
4	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—
6	8	—	—	14	Dr. J. Schrauth, pr. Arzt; 3 Assistenten	—	—	—	—	—
5	—	—	—	5	Dr. B. Rigauer, pr. Arzt	—	—	—	—	—
8	—	—	—	8	Dr. A. Drey, pr. Arzt, Dr. Koch, Landwehrunterarzt	2	—	—	1	—
4	—	—	—	4	Dr. J. Schrauth, pr. Arzt	—	—	—	1	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
62	30	—	1	93	Dr. F. Neumayer, pr. Arzt	—	—	5	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
25	(Freising)	Freising, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	—	4. Okt. 1870	23. Sept. 1871	267
26		Freising, Spital des dortigen Zweigvereines (in der Turnhalle errichtet)	40	20. Okt. 1870	8. Nov. 1870	283
27	Ingolstadt	Ingolstadt, Spital des Zweigvereines der Stadt (im städt. Krankenhause)	60	20. Dez. 1870	7. Mai 1871	400
28	Rosenheim	Rosenheim, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem Privathause eingerichtet)	45	22. Aug. 1870	15. Febr. 1871	2606
29	Aichach	Aichach, Spital des dortigen Zweigvereines (in städtischen Lokalitäten)	35	Okt. 1870	März 1871	1000
30		Aichach, Privatspital des Kunstmühlenbesitzers E. Mayer	6	26. Okt. 1870	13. April 1871	367
31		Affing, Privatspital des erbl. Reichsrathes Grafen M. v. Gravenreuth	12	2. Nov. 1870	7. Mai 1871	588
32		Altomünster, Pflegestätten (in Privathäusern)	12	20. Dez. 1870	15. Mai 1871	595
33		Pöttmes, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Lokalkrankenhause)	10	28. Dez. 1870	19. Febr. 1871	215
34		Rain, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause und Bürgerspitale)	53	14. Okt. 1870	5. Mai 1871	2547
35		Rain, Landkapitel, Reconvalescentenstätten (in den Pfarrhöfen zu Thierhaupten, Bonsal, Buch, Echsheim, Gempfing, Gundelsdorf, Holzheim, Illdorf, Oberbaar, Osterzhausen, Walda)	—	1. Okt. 1870	10. April 1871	950

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinnen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
22	—	—	—	22	Dr. A. Hug, k. Bezirksgerichtsarzt	—	—	1	—	—
—	21	—	—	21	Dr. M. Sparrer, pr. Arzt	—	—	—	1	1
26	—	—	—	26	Dr. J. Meister, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	6	—	—
69	5	—	—	74	Dr. M. Mühlbauer, k. Bezirksarzt	—	—	2	2	—
40	—	—	—	40	Dr. J. Miller, k. Bezirksgerichtsarzt, Dr. Knappich, pr. Arzt	—	—	3	—	—
12	—	—	—	12	Dr. J. Miller, k. Bezirksgerichtsarzt; 1 Chirurg	—	—	—	—	—
14	—	—	—	14	Dr. Durocher, Dr. v. Wachter, pr. Aerzte in Augsburg	—	—	—	2	1
11	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	10	Dr. J. Stickel, pr. Arzt	—	—	—	1	1
109	—	—	—	109	Dr. J. Thaller, pr. Arzt	—	—	3	—	—
19	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
36	Altötting	Altötting, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	24	14. Sept. 1870	16. April 1871	853
37		Altötting, Privatspital des Missionshauses der P. P. Redemptoristen	12	1. Dez. 1870	7. April 1871	843
38		Burghausen, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause)	18	11. Jan. 1871	27. April 1871	395
39		Neuötting, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	30	14. Dez. 1870	26. April 1871	662
40	Berchtesgaden	Berchtesgaden, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause)	12	25. Sept. 1870	20. Mai 1871	678
41		Reichenhall, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause und in der Schloßkaserne Gruttenstein)	26	29. Aug. 1870	26. März 1871	2023
42		Kirchberg, Privatspital des pr. Arztes Dr. E. Bachmayr	4	26. Sept. 1870	19. April 1871	295
43		St. Zeno, Spital des Frauenvereines Reichenhall	6	25. Sept. 1870	10. Nov. 1870	266
44	Bruck	Hofhegnenberg, Privatspital des Grafen v. Hegnenberg-Dux	18	15. Sept. 1870	3. Dez. 1870	500
45		Maisach, Spital des Zweigvereines Bruck und des Hilfscomité's Maisach (in einem Privatgebäude errichtet)	14	22. Nov. 1870	14. Juli 1871	1590
46		Nannhofen, Privatspital des k. Kämmerers Frh. C. v. Lotzbeck	6	6. Okt. 1870	10. Juli 1871	611

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
39	3	—	—	42	Dr. O. Faltermaier, pr. Arzt	—	—	3	1	1
24	—	—	—	24	Dr. J. Held, pr. Arzt in Tüßling	—	—	4	—	—
24	—	—	—	24	Dr. Fr. Kellner, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
30	—	—	—	30	Dr. J. Maas, pr. Arzt	—	—	3	1	2
22	—	—	—	22	Dr. J. v. Spitzer, k. Bezirksarzt, Dr. L. Kimmerle, pr. Arzt	—	—	4	—	—
29	14	—	—	43	Dr. E. Solger, Dr. F. Cammerer, pr. Aerzte	—	—	—	2	—
1	2	—	—	3	Dr. E. Pachmayr, pr. Arzt	1	—	—	—	—
—	6	—	—	6	Dr. E. Pachmayr, Dr. E. Solger, pr. Aerzte	1	—	1	—	—
10	—	—	—	10	Dr. A. Berger, k. Bezirksarzt in Bruck; O. Plan, Landarzt	—	—	—	—	—
11	7	—	—	18	Dr. A. Berger, k. Bezirksarzt in Bruck; J. Söldner, Chirurg	1	—	—	—	1
21	—	—	—	21	Dr. A. Berger, k. Bezirksarzt in Bruck; 2 Chirurgen	1	1	1	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
47	(Bruck)	Olching, Spital des Zweigvereines Bruck und der Gemeinde Olching (in einem Magazinsgebäude errichtet)	20	15. Sept. 1870	2. Nov. 1870	271
48		Türkenfeld, Spital des Zweigvereines Bruck und der Gemeinde Türkenfeld (in einem Privatgebäude errichtet)	18	6. Okt. 1870	28. Febr. 1871	458
49		Weyhern, Privatspital des k. Kämmerers Frh. C. v. Lotzbeck	20	6. Okt. 1870	13. Juni 1871	1818
50	Dachau	Dachau, Spital des dortigen Hilfsvereines (im Distriktskrankenhause)	7	17. Sept. 1870	16. Aug. 1871	924
51		Dachau, Privatspital des Posthalters E. Ziegler	8	15. Sept. 1870	4. März 1871	558
52		Dachau, Privatspital des Bierbräuereibesitzers Hörhammer	4	20. Okt. 1870	6. Nov. 1871	378
53		Dachau, Privatspital des Bierbräuereibesitzers Birgmann	4	17. Sept. 1870	20. März 1871	381
54	Ebersberg	Ebersberg, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Gemeindehause errichtet)	14	9. Dez. 1870	11. März 1871	440
55		Glonn, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	12	27. Dez. 1870	12. März 1871	157
56		Schwaben, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Arbeiterspitale)	6	23. Dez. 1870	23. Mai 1871	306
57		Steinhöring, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	10	7. April 1871	6. Mai 1871	150
58	Erding	Erding, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	30	18. Sept. 1870	30. April 1871	1821
59		Dorfen, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Krankenhause)	15	23. Jan. 1871	12. April 1871	45

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
10	—	—	—	10	Dr. A. Berger, k. Bezirksarzt in Bruck; 1 Chirurg	—	—	1	—	—
20	—	—	—	20	Dr. A. Berger, k. Bezirksarzt in Bruck; 2 Chirurgen	—	—	2	—	—
41	—	—	—	41	Dr. Ehrensperger, pr. Arzt in Egenhofen, Dr. Soratroy, pr. Arzt in Adelshofen	—	—	—	1	1
7	—	—	—	7	Dr. Fischer, k. Bezirksarzt, Dr. Engert, pr. Arzt	—	—	3	—	—
9	2	—	—	11		—	—	—	—	—
6	—	—	—	6		—	—	—	—	—
3	—	—	—	3		—	—	—	—	—
16	—	—	—	16	Dr. L. Schwaiger, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	—	—	2
5	—	—	—	5	C. Hack, Chirurg	—	—	—	—	—
5	—	—	—	5	Dr. J. Gattermann, pr. Arzt	—	—	—	—	1
5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
43	3	—	—	46	Dr. R. Henkel, k. Bezirksarzt	—	—	3	2	—
3	—	—	—	3	Dr. A. Zahler, pr. Arzt	—	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
60	Freising	Haag, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	6	22. Okt. 1870	20. Jan. 1871	111
61		Isareck, Privatspital des k. Kämmerers Grafen E. v. La Rosée	6	10. Nov. 1870	16. Dez. 1870	37
62		Massenhausen, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	14	22. Nov. 1870	1. Febr. 1871	405
63		Mauern, Privatspital des k. Premierlieutenant Frh. E. v. Ostini	20	13. Dez. 1870	15. März 1871	464
64		Moosburg, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Sommerkeller und im Schützenhause errichtet)	30	18. Sept. 1870	5. Febr. 1871	1002
65		Weyhenstephan, Privatspital der landwirthschaftlichen Centralschule	—	20. Okt. 1870	26. Nov. 1870	427
66	Friedberg	Friedberg, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privathause errichtet)	20	15. Sept. 1870	31. März 1871	1307
67		Mering, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privathause errichtet)	24	7. Sept. 1870	15. März 1871	1641
68	Ingolstadt	Kösching, Spital des Zweigvereines Ingolstadt [Landbezirk] (im Distriktskrankenhause)	35	15. Sept. 1870	23. Mai 1871	1066
69	Landsberg	Landsberg, Spital des dortigen Zweigvereines (in städt. Lokalitäten)	91	4. Okt. 1870	26. April 1871	4278
70		Diessen, Gemeindespital (im Lokalkrankenhause)	8	11. Jan. 1871	16. März 1871	239
71	Laufen	Laufen, Privatspital des Kapuziner-Conventes	12	15. Dez. 1870	8. Mai 1871	296

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes, Frauen und Jungfrauen	freiwillige, weltlichen Standes, Männer	freiwillige, aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte Wärter	gelöhnte Wärterinen
Truppenangehörige.										
2	—	—	—	2	Dr. P. Hörhammer, pr. Arzt	—	—	—	—	1
1	—	—	—	1	Dr. J. Giehrl, pr. Arzt in Moosburg	—	—	—	—	—
14	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	8	Dr. J. Giehrl, pr. Arzt in Moosburg	1	—	—	—	—
9	24	—	—	33	Dr. Spieß, k. Bezirksarzt, Dr. J. Giehrl, pr. Arzt; 2 Chirurgen	—	—	—	1	1
17	1	—	—	18	Dr. Sparrer, pr. Arzt	—	—	—	—	6
35	9	—	—	44	Dr. Koch, pr. Arzt, Dr. Schätzler, k. Bezirksarzt; 1 Wundarzt	—	1	—	1	1
13	12	—	—	25	Dr. A. Holler, pr. Arzt; 1 Chirurg	4	—	—	1	—
89	—	—	—	89	Dr. J. Schwaiger, pr. Arzt; 1 Wundarzt	1	—	—	1	1
267	—	—	—	267	Dr. Sensburg, k. Bezirksarzt, Dr. Fr. Wacker und Dr. M. Hohenleitner, pr. Aerzte	—	—	5	—	—
6	—	—	—	6	Dr. E. Wieninger, pr. Arzt	—	—	—	—	—
7	—	—	—	7	Dr. A. Berr, pr. Arzt	—	—	1	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
72	(Laufen)	Oedhof, Spital des Filialcomités Salzburghofen (in einem Privathause errichtet)	25	28. Okt. 1870	10. März 1871	1016
73		Palling, Spital des dortigen Filialcomité's (im Distriktskrankenhause)	20	8. März 1871	1. April 1871	100
74		Teisendorf, Privatspital des Realitätenbesitzers M. Wieninger	10	25. Sept. 1870	15. Juli 1871	1437
75		Teisendorf, Spital des dortigen Filialcomité's (im sog. Bruderhause errichtet)	10	18. Nov. 1870	25. Juli 1871	808
76		Tittmoning, Spital des dortigen Frauenvereines (im Distriktskrankenhause)	20	1. Nov. 1870	12. April 1871	782
77		Waging, Reconvalescentenstätten (in einem Privathause)	10	7. Nov. 1870	14. Jan. 1871	388
78	Miesbach	Miesbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause und in einem Privatgebäude)	23	22. Aug. 1870	31. Mai 1871	2537
79		Elbach, Reconvalescentenstätte des Lehrers Führer	—	7. Sept. 1870	30. April 1871	154
80		Holzkirchen, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Distriktskrankenhause)	23	15. Aug. 1870	10. Jan. 1871	1071
81		Schliersee, Spital des dortigen Hilfscomité's (in der Schießstätte und in Privathäusern errichtet)	24	28. Aug. 1870	24. Mai 1871	1638
82		Tegernsee, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	10	21. Aug. 1870	25. April 1871	531
83	Mühldorf	Mühldorf, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Bruderhause)	22	7. Dez. 1870	31. Jan. 1871	398

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
22	3	—	—	25	Dr. L. Krems, pr. Arzt	—	—	—	—	—
4	—	—	—	4	Dr. J. Bachhammer, pr. Arzt	—	—	2	—	1
11	9	—	—	20	Dr. J. Sailer, pr. Arzt	—	—	1	—	1
13	—	—	—	13	Derselbe	—	—	—	1	1
9	5	—	—	14	Dr. Fr. Sonner, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
7	—	—	—	7	Dr. A. Progel, pr. Arzt	—	—	—	—	1
48	7	—	—	55	Dr. H. Albrecht, pr. Arzt, Dr. J. Ott, k. Bezirksarzt	—	—	3	2	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
32	6	—	—	38	Dr. J. Hiller, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	2	—	1
21	7	—	—	28	Dr. Fr. Hummel, pr. Arzt	1	—	—	—	—
15	2	—	—	17	Dr. A. Rosner, k. Bezirksarzt	—	—	4	—	—
21	—	—	—	21	Dr. M. Medicus, k. Bezirksarzt	—	—	2	1	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	bis	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
84	(Mühldorf)	Jettenbach, Privatspital des erbl. Reichsrathes Grafen Cl. v. Törring-Jettenbach-Gutenzell	20	14. Sept. 1870	4. April 1871	633
85		Neumarkt, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Schloßgebäude errichtet)	20	14. Dez. 1870	30. April 1871	852
86		Thambach, Reconvalescentenstätte des Bierbrauereibesitzers J. N. Mayer	—	7. Jan. 1871	4. Mai 1871	117
87	München l. J.	Andechs, Privatspital des Benediktiner-Conventes	20	18. Aug 1870	11. Okt. 1870	476
88		Bernried, Reconvalescentenstätte (in Privathäusern)	12	5. Nov. 1870	11. Febr. 1871	440
89		Fürstenried, Privatspital Ihrer Majestät der Königin-Mutter	20	12. Sept. 1870	12. Nov. 1870	786
90		Garatshausen, Privatspital Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Ludwig in Bayern	20	23. Aug. 1870	14. Sept. 1870	330
91		Oberalting, Privatspital des erbl. Reichsrathes Grafen M. v. Törring-Seefeld	6	15. Sept. 1870	10. Mai 1871	983
92		Pasing, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	10	6. Okt. 1870	27. Jan. 1871	325
93		Schwabing, Gemeindespital	10	10. Aug. 1870	13. Jan. 1871	427
94		Starnberg, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude errichtet)	20	19. Aug. 1870	23. April 1871	2168
95		Starnberg, Privatspital des p. ch. k. Generallieutenants v. Lutz	6	30. Nov. 1870	3. Juni 1871	186

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
23	—	1	—	24	Dr. F. Steger, pr. Arzt in Kraiburg; 1 Chirurg	—	1	—	—	1
19	—	—	—	19	Dr. J. Müller, pr. Arzt, Dr. C. Pfaller, k. Bezirksarzt	2	—	—	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
17	—	—	—	17	P. Clemens Reinhard, Dr. med.	—	—	2	—	—
8	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
19	—	—	—	19	Dr. Wolfsteiner, k. Medicinalrath in München; 1 Assistenzarzt	—	—	3	1	1
18	2	—	—	20	Dr. L. Loë, pens. k. Stabsarzt	—	—	3	—	2
17	—	—	—	17	Dr. J. Muschawedh, pr. Arzt	2	—	—	—	—
13	—	—	—	13	Dr. R. Mayr, pr. Arzt	—	—	—	—	—
14	—	—	5	19	Dr. C. Galler, pr. Arzt	—	—	—	—	1.
95	2	—	—	97	Dr. Fr. Heiß, pr. Arzt	—	—	—	4	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
96	(München l. J.)	Starnberg (mit Umgegend), Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	24	13. Jan. 1871	12. April 1871	740
97		Tutzing, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	21. Dez. 1870	4. April 1871	617
98	München r. J.	Ammerland, Reconvalescentenstätte des k. Majors C. Saint-Julien	—	21. Aug. 1870	22. Sept. 1870	33
99		Berg a. L., Spital des Zweigvereines Baumkirchen (im Ordenshause der barmh. Schwestern)	24	13. Sept. 1870	8. Okt. 1870	224
100		Ismaning, Reconvalescentenstätte des k. Kämmerers Freiherrn C. v. Bethmann	6	18. Jan. 1871	26. Febr. 1871	195
101		Oberhaching, Reconvalescentenstätten (in einem Privathause)	15	8. Nov. 1870	1. Jan. 1871	375
102		Potzham, Reconvalescentenstätte des k. Premierlieutenants à. l. s. C. v. Frölich.	3	8. Nov. 1870	1. Jan. 1871	165
103		Sauerlach, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	20	22. Aug. 1870	13. Okt. 1870	331
104		Schäftlarn, Privatspital des dortigen Benediktiner-Conventes	30	13. Okt. 1870	19. Nov. 1870	25
105		Unterhaching, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	10	27. Febr. 1871	13. März 1871	82
106	Pfaffenhofen	Pfaffenhofen, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	30	13. Sept. 1870	31. Mai 1871	2242
107		Pörnbach, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	17	13. Jan. 1871	18. März 1871	496
108		Scheyern, Reconvalescentenstätte der dortigen Benediktinerabtei	30	13. Sept. 1870	8. Febr. 1871	636

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
25	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—
8	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
14	—	—	—	14	Dr. A. Schöner, pr. Arzt in Haidhausen	—	—	2	—	—
5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
12	4	—	—	16	Köstner, Landarzt	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
56	—	—	—	56	Dr. J. Häuslmayr, k. Bezirksarzt, Dr. J. Haislainger, pr. Arzt; 2 Chirurgen	—	—	3	1	—
9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	38	Dr. Fr. Mayer, pr. Arzt	—	—	2	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
109	(Pfaffenhofen)	Wolnzach, Gemeindespital (im Krankenhause)	10	17. Sept. 1870	14. Jan. 1871	590
110	Rosenheim	Aibling, Spital des dortigen Frauenvereines (in einem Oekonomiegebäude errichtet)	20	22. Aug. 1870	22. April 1871	2844
111		Au, Vereinsspital, errichtet von der Oberbayer. Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau in Miesbach und der bayer. Aktiengesellschaft für chem. u landw.-chem. Fabrikate in Heufeld in Verbindung mit den Gemeinden Au und Dettendorf	31	13. Sept. 1870	1. April 1871	2119
112		Kolbermoor, Spital des dortigen Zweigvereines (im Fabrikspitale)	4	24. Dez. 1870	30. März 1871	204
113		Neubeuern, Spital des dortigen Filialcomité's (im Lokalkrankenhause)	5	16. Nov. 1870	8. Jan. 1871	219
114		Niederaschau, Spital des Filialcomité's Aschau (im Distriktskrankenhause)	10	4. Nov. 1870	14. Dez. 1870	217
115		Oberaudorf mit Reisach, Spital des Filialcomité's Oberaudorf (im Localkrankenhause und in Klosterräumlichkeiten)	25	24. Aug. 1870	15. März 1871	888
116		Pang, Spital des dortigen Filialcomité's (in einem Wirthschaftsnebengebäude errichtet)	12	27. Okt. 1870	30. Dez. 1870	382
117		Prien, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	20	22. Aug. 1870	19. März 1871	813
118	Schongau	Schongau, Spital des dortigen Zweigvereins (im Bürgerspitale)	15	31. Dez. 1870	13. April 1871	578

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
40	—	—	—	40	Dr. J. Meindl, pr. Arzt	—	—	3	—	—
44	13	—	—	57	Dr. A. Gschwändler, pr. Arzt	—	—	—	1	—
63	—	—	—	63	Dr. J. Kuisl, pr. Arzt	—	—	—	1	2
8	—	—	—	8	Dr. A. Spengler und Dr. L. Schelle, pr. Aerzte in Rosenheim; 1 Chirurg	—	—	—	—	1
5	—	—	—	5	Dr. Zimmermann, pr. Arzt	—	—	—	—	—
9	—	—	—	9	Dr. P. Seitz, pr. Arzt	—	—	—	1	1
20	—	—	—	20	Dr. Wieser, pr. Arzt in Kufstein; 1 Chirurg	1	—	—	—	—
10	—	—	—	10	Dr. J. Schillinger, sen. und jun., pr. Aerzte in Rosenheim	1	—	—	—	—
32	4	—	—	36	Dr. Perzl, k. Bezirksarzt; nach dessen Tod Dr. J. Widmann, pr. Arzt	—	—	4	—	—
15	—	—	—	15	Dr. Eisenreich, k. Bezirksarzt, Dr. R. Fellerer, pr. Arzt	—	—	2	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
119	(Schongau)	Steingaden, Privatspital des k. Kämmerers Grafen C. v. Dürkheim-Montmartin	5	12. Sept. 1870	1. März 1871	237
120	Schrobenhausen	Schrobenhausen, Spital des dortigen Frauenvereines (im Distriktskrankenhause)	25	15. Sept. 1870	15. Juni 1871	804
121		Schrobenhausen, Reconvalescentenstätte des Stadtpfarrers J. G. Ziegler	3	15. Sept. 1870	10. Okt. 1870	52
122		Hohenwart, Spital des Frauenvereines Schrobenhausen (im Distriktskrankenhause)	10	15. Sept. 1870	6. März 1871	385
123		Hohenwart, Reconvalescentenstätte des k. Pfarrers Kaubinus	2	15. Sept. 1870	18. Nov. 1870	70
124		Waidhofen, Reconvalescentenstätte des k. Pfarrers Schweinsteiger	2	28. Okt. 1870	13. Mai 1871	256
125	Tölz	Tölz, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schießhause errichtet)	7	18. Dez. 1870	28. März 1871	370
126		Tölz, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	10	20. Okt. 1870	13. Sept. 1871	902
127		Tölz, Privatspital des dortigen Franziskanerkonventes	10	22. Aug. 1870	19. Okt. 1870	225
128		Tölz, Privatspital des Kaufmannes Kahn	6	13. Sept. 1870	23. Dez. 1870	373
129		Tölz, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	8. Nov. 1870	27. Aug. 1871	642
130		Benediktbeuern, Privatspital des k. Pfarrers Limbacher	6	5. Nov. 1870	21. April 1871	199
131		Bichl, Gemeindespital (in einem Privatgebäude errichtet)	28	1. Okt. 1870	11. April 1871	189

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
5	—	—	—	5	Dr. A. Jäger, pr. Arzt	2	—	—	—	—
22	—	—	—	22	Dr. P. Rober, pr. Arzt	—	—	3	—	—
2	—	—	—	2	Derselbe	—	—	—	—	—
15	—	—	—	15	Dr. A. Moser, pr. Arzt	—	—	3	—	—
4	—	—	—	4	Derselbe	—	—	—	—	—
5	—	—	—	5	Dr. P. Rober, pr. Arzt in Schrobenhausen	—	—	—	—	—
6	1	—	—	7	Dr. M. Jungmayr, pr. Arzt	—	—	—	—	1
9	—	—	—	9	Derselbe	—	—	3	—	—
7	—	—	—	7	Derselbe	—	—	1	—	—
3	3	—	—	6	Derselbe	1	—	—	—	—
12	—	—	—	12	Derselbe	—	—	—	—	—
4	—	—	—	4	Dr. Th. Riebel, k. Assistenz-Arzt; 1 Chirurg	1	—	—	—	—
6	—	—	—	6	Dr. H. Vogel, pr. Arzt	1	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
132	(Tölz)	Gaissach, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	5	11. Dez. 1870	16. April 1871	179
133		Lenggries, Reconvalescentenstätten (im Gemeindespitale und in Privaträumlichkeiten)	8	22. Okt. 1870	26. Mai 1871	331
134	Traunstein	Traunstein, Spital des dortigen Zweigvereines (in der sog. Frie- denskaserne und im Krankenhause)	54	22. Aug. 1870	30. Nov. 1871	5462
135		Adelholzen-Siegsdorf, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	14	22. Aug. 1870	28. Nov. 1870	300
136		Gallertsham, Spital des Zweigvereines Obing-Schnaitsee (in einem Privatgebäude errichtet)	20	23. Aug. 1870	30. März 1871	1063
137		Grabenstätt, Pflegestätten (in Privathäusern)	12	23. Aug. 1870	2. Jan. 1871	392
138		Trostberg, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Distriktskrankenhause)	15	10. Febr. 1871	11. Mai 1871	285
139	Wasserburg	Wasserburg, Spital des dortigen Hilfscomité's (Wohlfahrtsausschuß) (im Bade St. Achatz und im städt. Krankenhause)	20	19. Okt. 1870	16. Juni 1871	1454
140		Amerang, Privatspital des Frhr. Kr. v. Crailsheim	10	23. Dez. 1870	1. April 1871	336
141		Gars, Privatspital des Ordenshauses der P. P. Redemptoristen	12	19. Sept. 1870	10. Nov. 1870	292
142		Haag, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Distriktskrankenhause)	12	15. Dez. 1870	2. April 1871	38
143	Weilheim	Weilheim, Spital der Stadt und des Zweigvereines (im städtischen Krankenhause und in Privaträumlichkeiten)	40	5. Okt. 1870	Mai 1872	3500

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
12	—	—	—	12	Dr. Weiß, pr. Arzt; 1 Assistenz-Arzt	—	—	—	—	—
136	10	—	—	146	Dr. C. Urban, k. Bezirksarzt, Dr. Leonpacher, pr. Arzt; 2 Chirurgen	1	—	4	—	1
16	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—
33	—	—	—	33	Dr. C. Steger, pr. Arzt; 1 Assistenz-Arzt	—	—	—	1	1
16	—	—	—	16	Dr. M. Böhm, pr. Arzt	—	—	—	—	—
12	—	—	—	12	Dr. J. G. Auer, k. Bezirksarzt	—	—	4	—	—
45	—	—	—	45	Dr. F. Schönleutner, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
8	—	—	—	8	Dr. Zierl, nunmehr k. Bezirksarzt in Roding	—	—	—	1	1
7	—	—	—	7	Dr Held, pr. Arzt in Tüßling	—	—	2	—	—
2	—	—	—	2	Dr. C. Breitenstein, pr. Arzt	—	—	2	—	—
85	14	—	1	100	Dr. M. Holzinger, pr. Arzt	—	—	3	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung: vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
144	(Weilheim)	Weilheim, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	7. Okt. 1870	24. April 1871	138
145		Murnau, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause und in einem Privatgebäude)	20	12. Sept. 1870	15. Juni 1871	1062
146		Pähl, Gemeindespital.	6	27. Okt. 1870	7. Dez. 1870	114
147		Pähl, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	27. Okt. 1870	25. Nov. 1870	42
148		Peissenberg, Spital des dortigen Hilfscomité's (in Privaträumlichkeiten errichtet)	17	24. Dez. 1870	5. April 1871	675
149		Polling, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	12	22. Nov. 1870	2. Jan. 1871	297
150		Wilzhofen, Reconvalescentenstätte des k. Bahnexpeditors Fieck	—	6. Jan. 1871	3. April 1871	140
151		Wilzhofen, Reconvalescentenstätte des Gastwirthes Wagner	—	27. Okt. 1870	10. Nov. 1870	30
152	Werdenfels	Werdenfels (Bezirk), Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	10. Sept. 1870	30. Juni 1871	1985

II. Nieder

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
1	Landshut	Landshut, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im allgem. Krankenhause)	30	12. Aug. 1870 (Nr. 1–3 zusammen)	1. März 1871 (Nr. 1–3 zusammen)	4436 (Nr. 1–3 zusammen)
2		Landshut, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im Armenhause)	66			
3		Landshut, Spital der Stadt und der Vereinesorgane (im Heiliggeistspitale)	30			

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
40	—	—	—	40	Dr. St. Asam, Dr. J. Frank, pr. Aerzte	2	2	3	—	—
10	—	—	—	10	Dr. A. v. Dall'Armi, k. Bezirksarzt in Weilheim	—	—	—	—	—
3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
24	—	—	—	24	Dr. C. Geffele, pr. Arzt	—	—	—	—	—
10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
32	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—

bayern.

bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinnen
60	36	—	2	98	Dr. Schreyer, pr. Arzt; 1 Assistenzarzt	—	—	5	—	—
38	28	—	—	66	Dr. L. Auer, pr. Arzt; 1 Assistenzarzt	4	—	3	2	—
34	—	—	—	34	Dr. Wein sen., pr. Arzt	—	—	6	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	bis	Im Ganzen Verpflegs-Tage
4	Passau	Passau, Spital des dortigen Zweigvereines (im bischöflichen Heinrichshause)	50	12. Aug. 1870	1. Sept. 1871	6981
5	Straubing	Straubing, Kloster und Krankeninstitut der barmherzigen Brüder	30	12. Aug. 1870	Mai 1872	4079
6		Straubing, Kloster und Krankeninstitut der Elisabethinen	36	12. Aug. 1870	18. Dez. 1870	1414
7	Deggendorf	Deggendorf, Spital des dortigen Zweigvereines und der Stadt (im städtischen Krankenhause)	30	12. Aug. 1870	29. April 1871	1787
8		Hengersberg, Distriktskrankenhaus	18	21. Dez. 1870	7. Nov. 1871	661
9		Metten, Privatspital der dortigen Benediktinerabtei	12	4. Jan. 1871	17. April 1871	308
10		Plattling, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	12	15. Okt. 1870	27. März 1871	218
11	Dingolfing	Dingolfing, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	20	8. Jan. 1871	28. Febr. 1871	191
12	Eggenfelden	Arnstorf, Spital des dortigen Zweigvereines (im gräflich v. Deym'schen Schlosse errichtet)	10	8. Jan. 1871	10. April 1871	323
13	Landau	Landau, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	20	28. Sept. 1870	23. Juni 1871	660
14	Mallersdorf	Mallersdorf, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	18	Sept. 1870	Juli 1871	1951
15		Mallersdorf, Privatspital der Congregation der armen Franziskanerinnen	12	17. Okt. 1870	9. Jan. 1871	320

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
143	36	—	—	179	Dr. Egger, pr. Arzt	1	—	2	2	—
35	38	—	2	75	Dr. Groll, pr. Arzt, Dr. L. Heiß, pr. Arzt, Dr. K. Kolb, k. Bezirksarzt, Dr. A. Heiß, qu. k. Bezirksarzt	—	—	11	—	—
54	21	—	—	75	Dr. Groll, pr. Arzt	—	—	18	—	—
66	24	—	—	90	Dr. S. Wallner, pr. Arzt, Dr. W. Appel, k. Bezirksarzt, Dr. J. Reiter, pr. Arzt	1	—	5	—	—
12	—	—	—	12	Dr. Schobacher, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	4	—	—
11	—	—	—	11	Dr. W. Appel, k. Bezirksarzt in Deggendorf, Dr. Hayler, pr. Arzt	—	—	2	—	—
5	5	—	—	10	Dr. S. Wallner, pr. Arzt in Deggendorf	—	—	3	—	—
7	—	—	—	7	Dr. L. Krieger, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	4	—	—
5	—	—	—	5	Dr. Hauber, k. Bezirksarzt; 2 Chirurgen	—	—	—	1	—
6	9	—	—	15	Dr. Fr. Stabelmayer, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	4	—	—
34	4	—	—	38	Dr. M. Schreiner, k. Bezirksarzt	—	—	10	—	—
6	3	—	—	9	Derselbe	—	—	3	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
16	(Mallersdorf)	Geiselhöring, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude errichtet)	10	3. Okt. 1870	20. Dez. 1870	78
17		Schierling, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem Privatgebäude errichtet)	10	14. Dez. 1870	25. April 1871	770
18	Pfarrkirchen	Pfarrkirchen, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude errichtet)	30	21. Okt. 1870	26. April 1871	1267
19	Rottenburg	Au, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Krankenhause)	8	1. Okt. 1870	28. Jan. 1871	173
20		Ergoldsbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	14	16. Sept. 1870	14. Mai 1871	606
21	Viechtach	Viechtach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	20	17. Okt. 1870	1. April 1871	247
22		Viechtach, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	11. Sept. 1870	15. Mai 1871	1503
23	Vilsbiburg	Vilsbiburg, Spital (im Distriktskrankenhause)	20	16. Sept. 1870	8. März 1871	503
24		Vilsbiburg, Privatspital des Ordenshauses der P. P. Redemptoristen	8	21. Okt. 1870	4. Nov. 1870	60
25		Frontenhausen, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	20	4. Okt. 1870	31. Juli 1871	831
26		Geisenhausen, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Distriktskrankenhause und in Privatgebäuden)	10	12. Aug. 1870	29. Sept. 1870	178
27		Lichtenhaag, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	23. Okt. 1870	25. März 1871	109

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
—	10	—	—	10	Dr. J. Huber. jun., pr. Arzt	—	—	—	—	—
6	2	—	—	8	Dr. J. Löw, pr. Arzt	—	—	—	—	1
26	11	—	—	37	Dr. C. Mayr, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	—
8	—	—	—	8	Fr. X. Brauner, Chirurg, unter Respicienz des k. Bezirksarztes Dr. Lautenbacher in Mainburg; 1 Gehilfe	—	—	—	—	1
7	12	—	—	19	Dr. J. Großmann, pr. Arzt	—	—	—	1	—
12	—	—	—	12	Dr. Laucher, k. Bezirksarzt	—	—	—	2	2
87	—	—	—	87	Derselbe	—	—	—	—	—
16	6	—	—	22	Dr. J. Weber, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
—	4	—	—	4	Derselbe	—	—	1	—	—
25	—	—	—	25	Dr. Fr. Bickel, pr. Arzt in Reisbach, Dr. Fr. Hiemmer, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	2	1	—
9	1	—	—	10	Dr. Vogel, Dr. Worlitschek, pr. Aerzte	—	—	2	—	—
7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
28	(Vilsbiburg)	Neufrauenhofen, Reconvalescentenstätte des k. Kämmerers Frh. M. v. Soden	—	3. Dez. 1870	20. Dez. 1870	72
29		Velden, Spital der Gemeinde (im Distriktskrankenhause)	15	7. Febr. 1871	20. März 1871	82
30	Vilshofen	Vilshofen, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause und in einem Privatgebäude)	48	14. Aug. 1870	5. Juni 1871	2639
31		Osterhofen, Spital des dortigen Frauenvereines (in einem Privatgebäude errichtet)	20	16. Okt. 1870	16. März 1871	542

III.

1	Bergzabern	Bergzabern, Herzog Wolfgangs-Krankenhaus	—	22. Juli 1870	16. Mai 1871	1995
2		Bergzabern, protest. Kirche, Synagoge und Schulhaus	—	4. Aug. 1870	2. Sept. 1870	887
3		Klingenmünster, k. Kreisirrenanstalt	—	2. Aug. 1870	17. Dez 1870	1104
4	Frankenthal	Frankenthal, Kreisarmenanstalt	—	30. Juli 1870	13. Okt. 1870	571
5	Germersheim	Kandel, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	—	21. Juli 1870	5. Okt. 1870	2014
6	Homburg	Homburg, Spitäler des dortigen Zweigvereines (im Schulhause und Krankenhause)	72	24. Juli 1870	31. Mai 1871	5847
7		Landstuhl, Spital des dortigen Zweigvereines (im kath. Waisenhause und in Baracken)	60	3. Aug. 1870	21. Dez. 1870	1496
8		Mittelbexbach, Knappschaftsspital	—	5. Aug. 1870	3. Okt. 1870	1151

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
4	—	—	—	4	Dr. J. Rauscher, pr. Arzt in Velden	—	—	—	—	—
3	—	—	—	3	Derselbe	—	—	2	—	—
65	18	—	—	83	Dr. J. Seiberth, k. Bezirksarzt, Dr. R. Eireiner, pr. Arzt	—	—	—	1	4
15	15	—	—	30	Dr. J. Kufner jun., pr. Arzt	—	—	—	—	2
Pfalz.										
121	40	—	13	174	Dr. F. Weiß sen., pr. Arzt, Dr. M. Kieffer, k. Bezirksarzt, Dr. A. Stähler, pr. Arzt; 2 Assistenten	—	—	5	1	—
178	108	1	25	312	Dr. A. Stähler, pr. Arzt; 1 Assistent	—	—	3	16	4
131	7	—	—	138	Dr. H. Dick, Director, Dr. R. Löchner, Secundararzt der Anstalt	—	4	—	—	—
3	43	1	6	53	Dr. Bettinger, k. Bezirksarzt und Medicinalrath	—	—	—	—	—
401	7	1	—	409	Dr. Stein, k. b. Assistenzarzt; später Dr. Vogt, pr. Arzt	—	—	—	8	2
12	448	—	1	461	Dr. K. Martin, k. Bezirksarzt	14	—	2	—	—
73	65	—	—	138	Dr. C. Geiger, pr. Arzt	—	—	6	1	—
—	164	—	—	164	Dr. C. Bartholomä, pr. Arzt	—	—	—	3	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
9	Kaiserslautern	Kaiserslautern, Spitäler der dortigen Vereinsorgane (im Max-Schulhause, in Baracken, in der Gewerbschule, im Technikum, Seminar, Logengebäude und Hospital errichtet)	—	Juli 1870	Mai 1871	17581
10		Otterberg, Gemeindelazareth	—	5. Aug. 1870	6. Okt. 1870	632
11	Kirchheimbolanden	Obermoschel, prot. Hospital	—	4. Aug. 1870	1. Mai 1871	430
12		Rockenhausen, Spital des dortigen Zweigvereines (in Landgerichtsräumlichkeiten errichtet)	—	4. Aug. 1870	21. Aug. 1870	74
13	Kusel	Kusel, Gemeindespital	—	3. Aug. 1870	26. April 1871	4334
14	Landau	Landau, Spital des dortigen Zweigvereines (im Bürgerhospitale)	14	7. Aug. 1870	24. Mai 1871	552
15		Landau, Privatspital des Kaufmannes J. Morin	—	8. Aug. 1870	5. Febr. 1871	106
16		Landau, Privatspital des Dr. Wolffhügel	—	7. Aug. 1870	21. Sept. 1870	46
17		Landau, Privatspital des Herrn J. Neuert.	—	8. Aug. 1870	11. Sept. 1870	35
18		Edenkoben, Spital des dortigen Zweigvereines (am Bahnhofe errichtet)	46	5. Aug. 1870	9. Okt. 1870	1528
19		Edenkoben, Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause „Ludwigsstift")	40	6. Aug. 1870	7. Nov. 1870	1732
20		Edesheim, Spital des Zweigvereines Edenkoben und des Hilfscomité's Edesheim	100	6. Aug. 1870	11. Dez. 1870	4155

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
50	934	—	54	1038	Dr. Braun, k. Bezirksarzt, Dr. Chandon, Dr. Jacob, pr. Aerzte	16	—	16	12	10
—	43	—	—	43	Dr. W. Frantz, k. Bezirksarzt; 2 Chirurgen	—	—	—	—	3
—	2	—	—	2	Dr. Fr. Frank, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	—
—	13	—	—	13	Dr. Fr. Kersch, k. Bezirksarzt, Dr. C. Lotz, pr. Arzt	—	1	—	—	—
—	364	—	—	364	Dr. Haase, k. Bezirksarzt, Dr. Schickendantz, pr. Arzt, (Dr. Merk, pr. Arzt in Schweinfurt); 1 Chirurg	—	—	3	—	—
—	3	—	1	4	Dr. J. Eichhorn, Dr. E. Pauli pr. Aerzte	—	1	—	3	—
1	2	—	—	3	Dr. A. Deisch, k. Oberstabsarzt	2	1	—	—	—
—	1	—	—	1	Dr. J. Hitschler, pr. Arzt	1	1	—	—	—
—	1	—	—	1	Dr. J. Eichhorn, pr. Arzt	1	2	—	—	—
30	65	17	19	131	Dr. K. H. Kalbfus, k. Bezirksarzt, Dr. A. Felsenthal, pr. Arzt	—	—	6	4	—
21	78	17	—	116	Dr. Zahn, pr. Arzt; 1 Assistenzarzt	—	—	2	2	—
59	98	17	—	174	Dr. J. Habermehl, pr. Arzt	1	—	7	7	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
21	(Landau)	Ludwigshöhe, Spital des Zweigvereines Edenkoben (in der königlichen Villa)	220	6. Aug. 1870	15. Nov. 1870	6147
22	Neustadt a. H.	Neustadt a. H., Spitäler des dortigen Zweigvereines (meist in Privaträumlichkeiten)	—	5. Aug. 1870	7. März 1871	5794
23		Deidesheim, Bürgerhospital	30	27. Juli 1870	20. April 1871	3859
24		Dürkheim, Spital des dortigen Zweigvereines (im Gebäude der Fabrik von G. Zumstein)	50	Juli 1870	März 1871	(3000)
25		Hilbebrandseck, Spital des Zweigvereines Deidesheim (in einem Privatgebäude errichtet)	60	22. Aug. 1870	18. Okt. 1870	2184
26		Wachenheim, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude errichtet)	—	29. Juli 1870	19. Aug. 1870	165
27	Pirmasens	Pirmasens, Spital des dortigen Zweigvereines	100	1. Aug. 1870	24. Okt. 1870	1856
28		Dahn, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Gemeindehause)	30	5. Aug. 1870	18. Okt. 1870	331
29	Speyer	Speyer, Kriegsspital der Stadt	—	5. Aug. 1870	29. Nov. 1870	11607
30		Speyer, Bürgerhospital	—	31. Juli 1870	8. Nov. 1870	710
31		Ludwigshafen, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schulhause errichtet)	—	8. Aug. 1870	14. Nov. 1870	2216

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
91	190	—	—	281	Dr. J. Berr, k. griech. Leibarzt (in Bamberg); 1 Assistent	4	—	10	—	—
—	193	—	26	219	Dr. G. Hauck, pr. Arzt, Dr. J. Reisch, k. Bezirksarzt, (Dr. Jacobi, k. sächs. Stabsarzt, Dr. F. Heraucourt, pr. Arzt; 3 k. sächs. Assistenzärzte)	8	—	10	—	—
26	83	—	—	109	Dr. Herberger, Dr. Haberſperger, Dr. Eppelsheim, pr. Aerzte; 1 Wundarzt	—	—	2	—	1
8	263	—	—	271	Dr. Herberger, k. Bezirksarzt, Dr. Kaufmann, Dr. Löchner, Dr. Schäfer, pr. Aerzte	4	—	—	—	—
—	58	—	—	58	Dr. Eppelsheim, pr. Arzt in Deidesheim; 1 Chirurg	—	—	2	—	1
—	39	—	—	39	Dr. Weiß, Dr. Fries, pr. Aerzte	10	—	—	—	1
38	45	—	—	83	Dr. G. Reißer, k. Bezirksarzt in Waldfischbach, Dr. K. Gagell, pr. Arzt, Dr. K. Didier, k. Bezirksarzt; 1 Assistent	2	1	5	1	—
3	13	—	—	16	Dr. Dick, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	—	2	1
438	377	—	74	889	Dr. Heine, k. Medicinalrath, Dr. Rodher, Dr. Kuby, k. Bezirksärzte, Dr. Welz, Dr. Nägele, Dr. David, Dr. König und Dr. Muhlhauser, pr. Aerzte; 6 Assistenten	5	23	16	41	12
584	4	—	—	588	—	—	—	—	—	—
7	45	1	1	54	Dr. Rey, Dr. Schneider, pr. Aerzte	5	—	4	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
32	(Speyer)	Ludwigshafen, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	22	28. Juli 1870	29. März 1871	3959
33		Ludwigshafen, Privatpflege	—	10. Aug. 1870	16. Mai 1871	576
34		Mutterstadt, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Schulhause errichtet)	—	22. Aug. 1870	25. Okt. 1870	762
35		Oggersheim, Krankenhaus	—	27. Juli 1870	16. Juni 1871	389
36		Schifferstadt, Lazareth	—	20. Aug. 1870	7. Nov. 1870	(1200)
37	Zweibrücken	Zweibrücken, Spital des dortigen Zweigvereines (in der Aktienbierbrauerei Tivoli errichtet)	—	9. Aug. 1870	25. Nov. 1870	2266
38		Zweibrücken, Spital des dortigen Zweigvereines (in der Ernstweiler-Kaserne)	—	24. Aug. 1870	26. Sept. 1870	1997
39		Zweibrücken, Spital des dortigen Zweigvereines („Klosterlazareth")	—	24. Aug. 1870	12. Jan. 1871	1692
40		Blieskastel, Spital des dortigen Frauenvereines.	—	7. Aug. 1870	30. Sept. 1870	2939
41		Ensheim, Spital des dortigen Zweigvereines	—	8. Aug. 1870	18. Sept. 1870	579
42		Hornbach, Spital des dortigen Frauenvereines (im Schulhause errichtet)	12	6. Aug. 1870	31. Aug. 1870	116
43		St. Ingbert, Spital des dortigen Zweigvereines (im Hospitale)	—	5. Aug. 1870	18. Okt. 1870	1408
44		St. Ingbert, Spital des dortigen Zweigvereines (im Diakonissenhause errichtet)	—	7. Aug. 1870	18. Nov. 1870	672

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
35	131	12	—	178	Dr. Knaps, Dr. Rey, pr. Aerzte	1	1	2	—	—
1	11	—	—	12	Dr. Rey, Dr. Schneider, Dr. Knaps, pr. Aerzte	—	—	—	—	—
2	25	—	10	37	Dr. Hauck, Dr. Fr. Löchner, pr. Aerzte	—	—	—	—	—
—	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—
(10)	96	—	—	(106)	Dr. Fr. Bachmann, pr. Arzt; 2 Chirurgen	—	—	—	4	4
25	89	—	—	114	Dr. Fr. Heck, pr. Arzt; 2 Assistenten	—	—	3	4	—
167	88	—	—	255	Dr. Ph. Rausch, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	3	4	—
—	24	—	—	24	Dieselben	—	—	4	—	—
1	201	—	—	202	Dr. Wittenmayer, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	26	—	3	—	3
—	21	—	—	21	Dr. Diehl, pr. Arzt	2	7	—	—	3
—	114	—	—	114	Dr. Dosenheimer, k. Bezirksarzt; 2 Chirurgen	—	—	—	—	1
8	31	—	1	40	Dr. J. Krieger, pr. Arzt, (Dr. K. Ehrhardt, Dr. J. Rink, Dr. Keller, pr. Aerzte, Dr. Fütterer, preuß. Militärarzt)	—	—	3	2	—
12	35	—	4	51	Dr. J. Krieger, pr. Arzt, (Dr. K. Ehrhardt, Dr. Keller, Dr. Fütterer)	6	—	4	3	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
45	(Zweibrücken)	St. Ingbert, Privatspital des Hüttenwerksbesitzers H. Krämer (im Diakonissenhause)	—	19. Nov. 1870	22. Mai 1871	1263
46		St. Ingbert, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schulhause errichtet)	—	7. Aug. 1870	18. Nov. 1870	4257
47		St. Ingbert, Privatspital der Hüttenwerksbesitzer G. und O. Krämer	—	7. Aug. 1870	30. Sept. 1870	797
		IV. Oberpfalz				
1	Regensburg	Regensburg, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude „Drexelhaus" errichtet)	38	15. Sept. 1870	31. Mai 1871	4263
2		Regensburg, städt. Krankenhaus	—	29. Okt. 1870	8. März 1871	887
3		Regensburg, Blatternhaus	—	27. Okt. 1870	22. Juni 1871	1379
4		Regensburg, Spital des dortigen Zweigvereines (im St. Katharinenspitale)	15	15. Sept. 1870	15. Mai 1871	1050
5		Regensburg, Privatspital Ihrer Königlichen Hoheit Frau Herzogin Paul von Württemberg	4	13. Sept. 1870	31. Dez. 1870	315
6		Regensburg, Privatspital des pr. Arztes Dr. P. Stör	5	15. Sept. 1870	4. Mai 1871	164
7		Regensburg, Privatspital des Bischofs Ignatius von Senestrey	4	15. Sept. 1870	20. Okt. 1870	81
8		Regensburg, Privatspital der Gastwirthswittwe Pöckel	—	25. Sept. 1870	31. Dez. 1870	135

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
—	11	—	4	15	Dr. J. Krieger, pr. Arzt, (Dr. K. Ehrhardt, Dr. Keller, Dr. Fütterer)	6	—	4	3	1
3	223	—	15	241	Dr. J. Krieger, pr. Arzt, (Dr. K. Ehrhardt, Dr. J. Rink, Dr. Keller)	13	—	15	7	6
—	19	—	10	29	Dr. J. Krieger, pr. Arzt, (Dr. Ehrhardt, Dr. Fütterer, Dr. Keller)	6	—	2	6	—

und Regensburg.

bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinnen
227	44	—	—	271	Dr. W. Brenner-Schäffer, k. Bezirks- und Polizeiarzt, Dr. G. Brauser, Dr. P. Stör, pr. Aerzte	—	—	—	2	—
128	—	—	—	128	Dr. Hasselwander, k. Regierungs- und Kreismedizinalrath, Dr. Fürnrohr, pr. Arzt	1	—	6	—	—
(12)	—	—	(40)	52	Dr. W. Brenner-Schäffer, k. Bezirks- und Polizeiarzt	—	—	—	1	3
13	14	—	—	27	Dr. A. Henke, pr. Arzt	—	—	8	—	—
6	4	—	—	10	Dr. P. Stör, pr. Arzt	—	1	—	—	—
8	1	—	—	9	Derselbe	—	—	—	—	—
5	—	—	—	5	Dr. G. Herrich-Schäffer jun., pr. Arzt	—	1	—	—	—
11	1	—	—	12	Derselbe	1	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
9	(Regensburg)	Regensburg, Privatspital des Großhändlers Th. Rümmelein	—	14. Aug. 1870	8. Nov. 1870	88
10		Regensburg, Privatspital des Wachsfabrikanten Dunzinger	—	13. Sept. 1870	31. Dez. 1870	220
11		Regensburg, Privatspital des Weinwirthes Zehgruber	—	23. Sept. 1870	9. Dez. 1870	78
12	Amberg	Amberg, städt. Krankenhaus	50	29. Okt. 1870	7. April 1871	1646
13	Burglengenfeld	Burglengenfeld, Spital des bortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	20	11. Nov. 1870	28. Mai 1871	457
14		Kallmünz, Gemeindespital (im Krankenhause)	10	11. Nov. 1870	20. Jan. 1871	198
15		Birkensee, Privatspital des erbl. Reichsrathes Graf E. von der Mühle	50	25. Sept. 1870	15. März 1871	4353
16		Schwandorf, Spital des bortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	17	29. Aug. 1870	28. Febr. 1871	1123
17	Cham	Cham, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	22	1. Sept. 1870	17. Aug. 1871	1611
18	Eschenbach	Eschenbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	15	16. Nov. 1870	6. April 1871	246
19		Auerbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	10	10. Nov. 1870	1. März 1871	71
20		Pressath, Gemeindespital (im Krankenhause)	12	3. Nov. 1870	31. Juli 1871	194
21	Hemau	Hemau, Distriktskrankenhaus	20	23. Dez. 1870	31. Jan. 1871	63

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
3	—	—	—	3	Dr. G. Herrich-Schäffer jun., pr. Arzt	3	—	—	—	—
4	—	—	—	4	Derselbe	2	—	—	—	—
1	—	—	—	1	Derselbe	—	1	—	—	—
85	—	—	—	85	Dr. W. Ritzenthaler, pr. Arzt	—	—	4	—	—
20	—	—	—	20	Dr. F. Bara, k. Bezirksarzt	—	—	2	—	—
6	—	—	—	6	Dr. J. B. Mauerer, pr. Arzt	—	—	2	—	—
35	35	—	—	70	Dr. L. Schlier, pr. Arzt in Maximilianshütte	3	1	—	—	—
35	17	—	—	52	Dr. O. Roger, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	2	—	—
42	18	—	—	60	Dr. C. G. Brebauer, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
13	—	—	—	13	Dr. R. Müller, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	1
4	—	—	—	4	Dr. C. Arbeiter, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	—
11	—	—	—	11	Dr. J. Görz, pr. Arzt	—	—	—	1	—
8	—	—	—	8	Dr. G. Gruber, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
22	(Hemau)	Riebenburg, Krankenhaus	10	2. Okt. 1870	16. Febr. 1871	37
23	Kemnath	Kemnath, Spital des dortigen Zweigvereines (im Stadt- und Distriktskrankenhause)	6	7. Okt. 1870	24. Juli 1871	567
24	Nabburg	Nabburg, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	20	20. Okt. 1870	27. März 1871	847
25		Schwarzenfeld, Privatspital des k. Oberststallmeisters Grafen M. v. Holnstein aus Bayern	10	2. Nov. 1870	17. März 1871	706
26	Neunburg v. W.	Neunburg v. W., Spital des dortigen Zweigvereines (im Krankenhause)	20	28. Dez. 1870	15. Mai 1871	579
27	Neustadt a. W. N.	Neustadt a. W. N., Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	16	20. Okt. 1870	21. Juni 1871	931
28		Weiden, Spital des dortigen Zweigvereines (in der Bezirksgerichtsfrohnveste errichtet)	12	4. Nov. 1870	31. Jan. 1871	516
29		Weiden, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	18	20. Okt. 1870	23. Nov. 1870	507
30	Regensburg	Gebelkofen, Privatspital des erbl. Reichsrathes Grafen L. v. Lerchenfeld-Köfering	25	24. Aug. 1870	31. Dez. 1870	2725
31		Mintraching, Spital der Gemeinde und des Frauenvereines Regensburg (Landbezirk) (im Kinderspitale)	16	6. Jan. 1871	20. Jan. 1871	90
32		Sünching, Distriktskrankenhaus	15	17. Sept. 1870	28. Febr. 1871	728
33		Wörth, Distriktskrankenhaus	20	16. Nov. 1870	21. März 1871	103

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden: freiwillige: weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
3	—	—	—	3	Dr. A. Scherer, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	1
21	—	—	—	21	Dr. Fr. J. Brennhofer, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	—
10	20	—	—	30	Dr. R. Pröls, pr. Arzt, Dr. J. C. Mayer, k. Bezirksarzt	—	—	4	—	—
22	—	—	—	22	Dr. R. Pröls, pr. Arzt in Nabburg	—	—	—	—	1
12	—	—	—	12	Dr. J. Mayr, k. Bezirksgerichtsarzt	—	—	3	—	—
6	16	—	—	22	Dr. J. Mayr, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	—
12	—	—	—	12	Dr. M. Besold, k. Bezirksgerichtsarzt, Dr. A. Weiß, pr. Arzt	—	2	—	—	—
—	18	—	—	18	Dr. W. Strobel, pr. Arzt (nunmehr in München)					
42	20	—	—	62	Dr. G. J. Arbeiter, pr. Arzt in Köfering	—	—	2	—	—
6	—	—	—	6	Derselbe	—	—	2	—	—
3	10	—	—	13	Dr. G. Lehner, pr. Arzt (nunmehr in München)	—	—	3	—	—
8	—	—	—	8	Dr. M. Gebert, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Charakter des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
34	(Regensburg)	Wörth, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	6. Nov. 1870	11. Jan. 1871	73
35	Roding	Roding, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause)	18	15. Sept. 1870	7. März 1871	634
36	Stadtamhof	Stadtamhof, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause)	16	15. Sept. 1870	20. April 1871	1758
37		Steinweg, Spital des Zweig-vereines Stadtamhof (in einer Privatgebäulichkeit errichtet)	24	13. Sept. 1870	11. Febr. 1871	1410
38		Regendorf, Privatspital des k. Kämmerers Grafen A. G. von Oberndorff	6	11. Sept. 1870	30. Nov. 1871	632
39		Regenstauf, Distriktskrankenhaus	16	15. Sept. 1870	3. März 1871	1077
40	Sulzbach	Sulzbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Kranken-hause)	12	9. Sept. 1870	14. Dez. 1870	825
41	Vohenstrauß	Vohenstrauß, Distriktskranken-haus	20	16. Nov. 1870	5. Jan. 1871	648

V. Ober

1	Bayreuth	Bayreuth, Spital des Zweig-vereines der Stadt (in St. Georgen errichtet)	70	9. Sept. 1870	11. Mai 1871	7925
2		Bayreuth, städt. Krankenhaus	36	8. Sept. 1870	30. Juli 1871	3025
3	Bamberg	Bamberg, Spital der Stadt und der städt. Vereinsorgane (im allgemeinen Krankenhause mit Nebengebäulichkeiten)	138	1. Sept. 1870	30. Sept. 1871	11309

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
7	19	—	—	26	Dr. J. M. Mayer, (nunmehr k. Bezirksarzt in Amberg), Dr. G. Mayer, pr. Arzt in Bodenwöhr; 1 Chirurg	—	—	3	—	—
84	20	—	—	104	Dr. L. Ruibisch, pr. Arzt	—	—	3	—	1
102	—	—	—	102	Dr. L. Ruibisch, pr. Arzt in Stadtamhof; 1 Chirurg	—	—	2	—	1
13	—	—	—	13	Dr. J. Küffer (nunmehr k. Bezirksarzt in Neunburg v. W.); 1 Assistenzarzt	2	—	—	—	1
34	—	—	1	35	Dr. J. Küffer, (nunmehr k. Bezirksarzt in Neunburg v. W.)	—	—	3	—	—
15	11	—	—	26	Dr. L. Rues, pr. Arzt	—	—	—	1	—
20	—	—	—	20	Dr. Weiß, pr. Arzt (nunmehr in Weiden)	—	—	—	—	—

franken.

311	39	—	—	350	Dr. W. Wolf, qu. k. Bezirksarzt, Dr. J. Heunisch, pr. Arzt	—	—	—	—	—
71	54	—	—	125	Dr. F. K. Buchner, pr. Arzt	—	—	—	—	—
182	112	1	14	309	Dr. J. Gleitsmann, Krankenhaus-Direktor, Dr. J. Berr, Secundar- und k. griech. Hofarzt, (Dr. M. Brandis, Dr. Fr. Schweitzer, pr. Aerzte)	—	—	10	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
4	Hof	Hof, Spital des Zweigvereines der Stadt (im städt. Krankenhause)	69	8. Aug. 1870	31. Juli 1871	6056
5		Hof, Spital des Zweigvereines für den Landbezirk (im Landkrankenhause)	24	9. Sept. 1870	2. Mai 1872	2820
6		Hof, Reconvalescentenstätte des Fabrikanten C. Frank	—	27. Sept. 1870	13. Okt. 1870	13
7		Hof, Reconvalescentenstätte des Besitzers des Brandenburger Hofes	—	25. Sept. 1870	28. Okt. 1870	40
8		Hof, Reconvalescentenstätte des Bezirksgerichtssecretärs Küneth	—	20. Okt. 1870	28. Okt. 1870	9
9	Bamberg I.	Hallstadt, Spital des Zweigvereines für den Landbezirk Bamberg I (im Gemeindehause)	10	9. Jan. 1871	4. Febr. 1871	119
10		Scheßlitz, Spital des dortigen Frauenvereines (im Schwesterhaus-Stiftungsgebäude)	10	6. Jan. 1871	2. März 1871	450
11	Bamberg II.	Oberhaid, Spital des Zweigvereines für den Landbezirk Bamberg II (in einem Privatgebäude errichtet)	10	26. Sept. 1870	6. Okt. 1870	110
12		Staffelbach, Spital des Zweigvereines für den Landbezirk Bamberg II (im Rathhause errichtet)	6	26. Sept. 1870	6. Okt. 1870	66
13	Forchheim	Forchheim, Civilkrankenhaus	15	2. Okt. 1870	30. April 1871	217
14	Höchstadt a. A.	Höchstadt a. A., Spital des dortigen Zweigvereines (im Bürgerpfründnerspitale)	10	27. Sept. 1870	2. März 1871	439
15		Herzogenaurach, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	15. Sept. 1870	2. März 1871	154

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
132	38	1	46	217	Dr. R. Militzer, dir. Arzt im städt. Krankenhause, Dr. L. Fikentscher, pr. Arzt	—	—	6	1	—
76	24	—	21	121	Dr. J. Fuchs, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	8	Dr. J. F. Genslein, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	1
10	—	—	—	10	Dr. J. Fr. Strüpf, k. Bezirksarzt, Dr. Hartner, pr. Arzt	—	—	—	—	1
10	—	—	—	10	Dr. M. Schwappach, k. Bezirksarzt in Bamberg; 1 Chirurg	—	—	—	1	—
6	—	—	—	6	Dieselben	—	—	—	1	—
20	—	—	—	20	Dr. W. H. Seggel, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	1	—	—	—	—
30	—	—	—	30	Dr. O. Behr, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	—
6	—	—	—	6	Dr. E. Babum, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
16	Kronach	Kronach, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	20	25. Nov. 1870	24. Dez. 1870	139
17		Kronach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	10			126
18		Unterlangenstadt, Privatspital des k. Kämmerers Frhrn. A. v. Künsberg	40	25. Sept. 1870	2. Jan. 1871	702
19		Stockheim, Privatspital des Gutsbesitzers v. Swaine	10	25. Nov. 1870	29. Dez. 1870	198
20	Kulmbach	Kulmbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause und in Privatgebäuden)	25	22. Aug. 1870	22. Nov. 1870	1184
21		Peesten, Privatspital der Frau Gräfin v. Giech, Erlaucht	10	26. Sept. 1870	10. Nov. 1870	234
22	Lichtenfels	Lichtenfels, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schießhause errichtet)	26	18. Sept. 1870	31. März 1871	2890
23		Lichtenfels, Elisabethenhospital	22	19. Aug. 1870	2. März 1871	1276
24		Burgkundstadt, Gemeindespital (in einem Gemeindehause)	14	18. Sept. 1870	24. Febr. 1871	314
25		Ebneth, Privatspital des k. Kämmerers Frhr. Fr. v. Seckendorff	12	22. Nov. 1870	26. Febr. 1871	772
26		Weismain, Gemeindespital (im Bürgerspitalgebäude)	15	31. Dez. 1870	10. März 1871	275
27	Münchberg	Münchberg, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	12	19. Aug. 1870	18. März 1871	1094

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
6	—	—	—	6	Dr. R. Frank, pr. Arzt	—	—	—	1	—
6	—	—	—	6	Dr. J. H. M. Hirsch, pr. Arzt	—	—	—	1	—
31	7	—	—	38	Derselbe	1	—	—	2	—
6	—	—	—	6	Dr. Reyßner, pr. Arzt	—	—	—	—	—
2	36	—	—	38	Dr. A. L. Haberstumpf, Dr. W. Sonntag, pr. Aerzte	—	—	—	1	1
10	—	—	—	10	Dr. W. Sonntag, pr. Arzt in Kulmbach	3	1	—	—	1
33	46	—	—	79	Dr. Ph. Zenner, pr. Arzt; 2 Chirurgen	9	—	1	1	—
4	26	—	23	53	Dr. J. W. Schmidt, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	2	—	—
—	5	—	—	5	Dr. B. Küffner, pr. Arzt	—	—	—	—	—
16	1	—	—	17	Derselbe	—	—	—	1	2
6	—	—	—	6	Dr. M. Zöllner, pr. Arzt	—	—	—	—	1
27	17	—	—	44	Dr. H. C. Kästner, k. Bezirksarzt, Dr. J. C. Sack, pr. Arzt	1	—	—	1	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
28	Naila	Naila, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause und im Rettungshause zum Martinsberg)	12	7. Jan. 1871	21. März 1871	612
29	Pegnitz	Pottenstein, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause)	6	28. Dez. 1870	19. Febr. 1871	215
30	Rehau	Oberkotzau, Spital des Zweigvereines Rehau	25	1. Sept. 1870	31. Okt. 1870	245
31		Schwarzenbach a. S., Spital der Zweigvereine Rehau und Schwarzenbach (im Krankenhause)	16	(Sept.) 1870	(März) 1871	(450)
32		Selb, Spital der Zweigvereine Rehau und Selb (im städt. Spitale)	9	19. Sept. 1870	10. März 1871	474
33	Staffelstein	Staffelstein, Gemeindespital (im Siechhause)	20	18. Sept. 1870	3. Nov. 1870	726
34		Banz, Privatspital Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern	70	11. Sept. 1870	9. Jan. 1871	3354

VI. Mittel

1	Ansbach	Ansbach, Spital des dortigen Zweigvereines (in der k. Orangerie errichtet)	50	14. Sept. 1870	29. März 1871	5233
2		Ansbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im k. Schlosse errichtet)	30	14. Sept. 1870	12. April 1871	4349
3		Ansbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	10	23. Sept. 1870	28. Dez. 1871	329

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden: freiwillige: weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
22	—	—	—	22	Dr. Hering, k. Bezirksarzt, Dr. Klinger, pr. Arzt	—	—	—	1	1
(6)	—	—	—	(6)	—	—	—	—	—	—
—	23	—	—	23	—	—	—	—	—	—
11	17	—	—	28	Dr. N Seibel, pr. Arzt	—	—	—	—	—
25	3	—	—	28	Dr. J. Dürr, k. Bezirksarzt	—	—	—	3	—
—	20	—	—	20	Dr. R. F. Hepp, k. Bezirksarzt	—	—	—	2	—
80	15	—	—	95	Rascher, Landarzt	3	—	—	3	5

franken.

280	63	—	—	343	Dr. W. Kretschmann, Dr. L. Burkhardt, pr. Aerzte	2	—	3	2	—
97	13	—	—	110	Dr. H. Müller, k. Bezirksarzt	—	—	2	1	—
10	6	—	—	16	Dr. G. Schäffer, k. Bezirksarzt; 1 Assistenzarzt	—	—	3	1	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
4	Dinkelsbühl	Dinkelsbühl, Spital des Zweigvereines und der Spitalstiftung (im städt. Krankenhause)	50	7. Jan. 1871	11. Febr. 1871	393
5	Eichstätt	Eichstätt, Spital des dortigen Zweigvereines (im Hofgartengebäude errichtet)	25	16. Sept. 1870	20. März 1871	2872
6		Eichstätt, Gemeindespital (im städt. Pfründnerhause)	25	24. Aug. 1870	30. März 1871	1495
7	Erlangen	Erlangen, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im städt. Schießhause errichtet)	81	19. Okt. 1870	3. März 1871	2055
8		Erlangen, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (in der Lilienkaserne errichtet)	41	9. Sept. 1870	9. Nov. 1870	1178
9		Erlangen, Medizinische Abtheilung des Universitätskrankenhauses	60	Juli 1870	1. März 1871	4852
10		Erlangen, Chirurgische Abtheilung des Universitätskrankenhauses	30	9. Aug. 1870	5. Dez. 1871	4231
11		Erlangen, k. Entbindungsanstalt	20	13. Aug. 1870	22. Okt. 1870	264
12	Fürth	Fürth, Spital der dortigen Frauen- und Männerzweigvereine (in der Turnhalle errichtet)	70	23. Aug. 1870	5. Mai 1871	7974
13		Fürth, christliches Hospital (städt. Krankenhaus)	20	23. Aug. 1870	1. März 1871	942
14		Fürth, Spital der dortigen israelitischen Cultusgemeinde	6	13. Sept. 1870	15. Okt. 1870	142
15	Nürnberg	Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (in der Turnhalle errichtet)	56	11. Aug. 1870	14. April 1871	12547

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
21	—	—	—	21	Dr. G. Deininger, städt. Spitalarzt, Dr. H. Fürst, pr. Arzt	—	—	—	1	—
142	—	—	—	142	Dr. Fr. Lutz, pr. Arzt	4	—	—	2	—
126	—	—	—	126	Dr. J. Magdalener, pr. Arzt	—	—	5	1	—
57	18	—	—	75	Dr. J. Herz, k. Universitätsprofessor, Dr. G. Dorsch, pr. Arzt; J. A. Harreß, Chirurg	—	1	—	1	1
55	—	—	39	94	Dieselben	—	1	—	1	1
616	36	—	51	703	Dr. H. W. v. Ziemssen, k. Universitätsprofessor, Dr. W. Leube, Dr. Immermann, Privatdocenten	—	—	—	—	—
88	34	—	22	144	Dr. W. Heineke, k. Universitätsprofessor, Dr. A. Heller, Privatdocent; 1 Assistent	3	—	1	1	—
56	—	—	—	56	Dr. C. Schröder, k. Universitätsprofessor, Dr. Fr. Alt, pr. Arzt	—	—	1	—	—
285	32	—	—	317	Dr. J. M. Kiderlin, Dr. S. Landmann, pr. Aerzte	—	—	—	3	—
59	16	—	—	75	Dr. G. Fronmüller sen., k. Bezirksarzt, Dr. L. Fronmüller jun., pr. Arzt	—	—	2	1	—
—	6	—	—	6	Dr. W. Mack, pr. Arzt	—	—	—	1	—
380	10	—	—	390	Dr. J. Reuter, k. Bezirksarzt, Dr. W. Fuchs und Dr. Engelhard, pr. Aerzte	—	—	—	14	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
16	(Nürnberg)	Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im Lokale des Industrie- und Cultur-Vereines errichtet)	42	4 Aug. 1870	11. März 1871	4933
17		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im Schießhause errichtet)	50	12. Sept. 1870	6. März 1871	4293
18		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (in der Kammgarnspinnerei Wöhrd errichtet)	52	4. Okt. 1870	16. März 1871	3960
19		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (in der Freimaurer-Loge errichtet)	29	29. Sept. 1870	14. März 1871	2750
20		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im Gebäude der Colleg-Gesellschaft errichtet)	16	14 Sept. 1870	21. Febr. 1871	1502
21		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (St. Sebastians-Spital)	8	11. Aug. 1870	30. Juni 1871	1068
22		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im Gebäude der Harmonie-Gesellschaft errichtet)	20	12. Sept. 1870	2. Febr. 1871	1040
23		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (in einer Privat-Gebäulichkeit „Zeltner's Stadel" errichtet)	60	11. Aug. 1870	27. Sept. 1870	823
24		Nürnberg, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im Schulhause zu Gostenhof errichtet)	64	14. Aug. 1870	30. Sept. 1870	665
25	Rothenburg	Rothenburg, städt. Krankenhaus	41	27. Aug. 1870	4. April 1871	2088

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
138	9	—	—	147	Dr. J. C. Cnopf, Dr. C. Mayer, pr. Aerzte	—	—	—	2	—
224	—	—	—	224	Dr. J. Merkel, Dr. E. Schwarz, Dr. A. Barthelmeß, pr. Aerzte	—	—	—	6	—
210	4	—	—	214	Dr. H. Stabelmann, Dr. Th. Dietz jun., Dr. L. Koch, pr. Aerzte	—	—	—	3	—
60	—	—	—	60	Dr. A. Barthelmeß, pr. Arzt	—	—	—	2	—
61	6	—	—	67	Dr. C. Göschel, pr. Arzt	—	—	—	1	—
18	8	—	—	26	Dr. W. Beckh, Dr. R. Leupold, Dr. Stetter, pr Aerzte	—	—	—	1	—
56	1	—	—	57	Dr. L. Koch, pr. Arzt	—	—	—	4	—
41	—	—	—	41	Dr. Fr. Döberlein, Dr. R. Leupold, pr. Aerzte	—	—	—	—	—
31	27	—	—	58	Dr. M. Maas, Dr. E. Schwarz, pr. Aerzte	—	—	—	4	—
81	—	—	—	81	Dr. Fr. Bürkhauer, pr. Arzt, Dr. H. Beichhold, k. Bezirksarzt, Dr. W. Schmetzer, pr. Arzt	1	—	—	—	2

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
26	Schwabach	Schwabach, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (in der Cavallerie-Kaserne errichtet)	75	20. Sept. 1870	18. März 1871	6068
27		Schwabach, Spital des Zweigvereines für den Landbezirk (im Distriktskrankenhause)	21	20. Sept. 1870	23. April 1871	1571
28	Weissenburg	Weissenburg, Spital des Zweigvereines der Stadt (in dem v. Tröltsch'schen Fabrikgebäude errichtet)	50	30. Aug. 1870	30. April 1871	1889
29	Beilngries	Beilngries, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	10	14. Okt. 1870	6. März 1871	140
30		Greding, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern und im Krankenhause)	18	26. Sept. 1870	20. April 1871	2610
31	Dinkelsbühl	Wassertrübingen, Spital der Zweigvereine Wassertrübingen und Dinkelsbühl (Landbezirk) (im Schießhause errichtet)	25	30. Aug. 1870	1. Febr. 1871	828
32	Fürth	Langenzenn, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Schießhause errichtet)	15	15. Sept. 1870	20. März 1871	545
33		Langenzenn, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	3. Okt. 1870	28. Febr. 1871	260
34		Zirndorf, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schulhause errichtet)	21	13. Sept 1870	28. März 1871	1607
35	Gunzenhausen	Gunzenhausen, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Hospitale)	18	16. Sept. 1870	2. Juni 1871	1519
36		Gunzenhausen, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privathause errichtet)	17	16. Sept. 1870	11. März 1871	1483

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
133	92	–	–	225	Dr. J. v. Küster, k. Bezirksarzt, Dr. F. R. Lochner, Dr. G. Menhorn, Dr. Bruglocher, pr. Aerzte; 5 Chirurgen	2	–	–	2	–
42	21	–	–	63	Dr. F. R. Lochner, pr. Arzt	2	–	–	2	2
124	–	–	–	124	Dr. A. Schneiber, k.. Bezirksarzt, Dr. Schneiber jun., pr. Arzt; 1 Chirurg mit 2 Gehilfen	–	4	–	1	1
7	–	–	–	7	Dr. Chr. Hoffmann, k. Bezirksarzt	–	–	–	1	–
55	–	–	–	55	Dr. W. Muck, k. Bezirksarzt	–	–	3	–	–
26	–	–	–	26	Dr. H. Pürckhauer, Dr. E. Bauer, pr. Aerzte; 1 Chirurg	–	–	–	1	–
20	–	–	–	20	Dr. L. Rheinisch, pr. Arzt	–	–	–	1	–
5	–	–	–	5	–	–	–	–	–	–
41	7	–	–	48	Dr. A. Volkhardt, pr. Arzt; 1 Chirurg	–	2	–	–	–
70	–	–	–	70	Dr. W. Redenbacher, pr. Arzt; 2 Chirurgen	–	–	–	1	1
17	14	–	–	31	Dr. Fr. Böhm, pr. Arzt; 2 Chirurgen	–	–	–	1	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
37	(Gunzenhausen)	Gunzenhausen, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	10	16. Sept. 1870	10. Juni 1871	1321
38		Berolzheim, Spital des dortigen Hilfscomité's	11	27. Nov. 1870	25. Febr. 1871	305
39	Heilsbronn	Neuendettelsau, Privatspital der Diakonissenanstalt	30	6. Nov. 1870	24. Febr. 1871	419
40	Hersbruck	Hersbruck, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Pfründner- und Krankenhause)	40	26. Nov. 1870	30. April 1871	930
41		Lauf, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause und in einem Privatgarten)	26	20. Dez. 1870	13. April 1871	302
42	Scheinfeld	Marktbibart, Spital des dortigen Filialcomité's (in einer Bahnhofhalle errichtet)	24	12. Sept. 1870	3. April 1871	1462
43		Markteinersheim, Spital des dortigen Zweigvereines (im Rathhause und im Schloßgartenhause errichtet)	20	12. Sept. 1870	30. März 1871	1405
44		Iphofen, Spital des dortigen Filialcomité's (im Garten der Pfründneranstalt errichtet)	20	12. Sept. 1870	8. Mai 1871	1399
45	Schwabach	Georgensgemünd, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem Privatgebäude errichtet)	10	12. Okt. 1870	5. Nov. 1870	144
46		Roth, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem städt. Gebäude errichtet)	12	12. Okt. 1870	23. Okt. 1870	151
47		Wendelstein, Spital des dortigen Hilfscomité's	11	29. Nov. 1870	19. März 1871	221

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
17	25	1	—	43	Dr. E. Klingsohr, k. Bezirksarzt; 2 Chirurgen	—	—	—	1	1
11	—	—	—	11	Dr. K. Dörfler, pr. Arzt; 1 Chirurg	2	—	—	1	1
22	—	—	—	22	Dr. A. Riedel, pr. Arzt	—	—	4	—	—
69	1	—	—	70	Dr. W. Hoffmann, k. Bezirksarzt (Dr. Ziehl, pr. Arzt); 2 Chirurgen	—	—	—	3	—
14	—	—	—	14	Dr. J. Obereber, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	—	3	—
76	—	—	—	76	Dr. G. Braune, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	4	—	—
67	—	—	—	67	Dr. C. H. Lorenz, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	—	—	2
63	—	—	—	63	Dr. C. H. Lorenz, pr. Arzt in Einersheim	—	—	2	—	—
11	—	—	—	11	Dr. L. Bub, pr. Arzt	5	—	—	2	—
14	—	—	—	14	Dr. C. Schrader, k. Bezirksarzt, Dr. L. Berthold, pr. Arzt; 1 Chirurg	1	—	—	2	—
11	—	—	—	11	Dr. C. Lehner, pr. Arzt	3	—	—	1	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
48	Uffenheim	Uffenheim, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schießhause, städt. und Distriktskrankenhause, in der alten Kaserne)	38	15. Sept. 1870	3. Febr. 1871	3449
49		Burgbernheim, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Schloßgebäude errichtet)	30	19. Sept. 1870	10. Mai 1871	2624
50		Windsheim, Spital des dortigen Zweigvereines	30	23. Dez. 1870	15. April 1871	1584
51	Weissenburg	Ellingen, Privatspital des Fürsten K. Fr. v. Wrede, Durchlaucht	12	30. Aug. 1870	30. Nov. 1870	594
52		Ellingen, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privathause errichtet)	30	30. Aug. 1870	7. Nov. 1870	689
53		Pappenheim, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause)	30	13. Sept. 1870	7. März 1871	1194
54		Pleinfeld, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem Privatgebäude errichtet)	18	30. Aug. 1870	10. Nov. 1870	414
55		Treuchtlingen, städt. Spital (in einem früheren Gemeinde-Armenhause errichtet)	14	30. Sept. 1870	2. Febr. 1871	302

VII. Unterfranken

1	Würzburg	Würzburg, Spital der Vereinsorgane (im sog. Ehehaltenhause und Münzgebäude errichtet)	150	9. Aug. 1870	11. Mai 1871	15756
2		Würzburg, Reconvalescentenstätte der Privatiersgattin Schebe	—	28. Sept. 1870	23. März 1871	226

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
88	6	—	—	94	Dr. Werr, k. Bezirksarzt, Dr. Rau, Dr. Kähn, pr. Aerzte	—	—	–	3	—
88	—	—	—	88	Dr. C. Bayerlein, pr. Arzt (nunmehr in Weissenburg a. S.)	3	—	—	1	—
73	—	—	—	73	Dr. A. Pollau, pr. Arzt (Dr. Hagen, k. Bezirksgerichtsarzt, Dr. Hochstein, pr. Arzt); 1 Chirurg	—	—	—	1	2
24	—	—	—	24	Dr. J. Wittmann, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	1	—	—	—	—
51	—	—	—	51	Dr. J. Wittmann, k. Bezirksarzt	2	—	3	1	—
67	—	—	—	67	Dr. Fr. Brebisius, k. Bezirksarzt (Dr. Chr. Lutz, pr. Arzt)	—	—	—	1	1
18	—	—	—	18	Dr. F. G. Kropf, pr. Arzt	—	—	—	1	—
19	—	—	—	19	Dr. W. Ruff, pr. Arzt	—	—	—	—	—

und Aschaffenburg.

519	66	9	30	624	Dr. C. Dittmayer, pr. Arzt; 2 Assistenten	—	—	29	—	—
3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
3	(Würzburg)	Würzburg, Reconvalescentenstätte der Gasthofbesitzerin Konold	—	24. Sept. 1870	31. Jan. 1871	200
4		Würzburg, Reconvalescentenstätte der Gasthofbesitzersgattin Burkert	—	20. Nov. 1870	31. Jan. 1871	177
5		Würzburg, Reconvalescentenstätte	—	11. Mai 1871	14. Juli 1871	65
6	Aschaffenburg	Aschaffenburg, städt. Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt	50	14. Sept. 1870	26. Juli 1871	8528
7		Aschaffenburg, Institut der engl. Fräulein	40	22. Sept. 1870	5. Dez. 1870	589
8	Kitzingen	Kitzingen, Spital des Zweigvereines der Stadt (im städt. Krankenhause)	40	12. Sept. 1870	20. April 1871	3221
9	Schweinfurt	Schweinfurt, Spital des Zweigvereines der Stadt (in einem Privatgebäude errichtet)	38	8. Sept. 1870	26. Juni 1871	7077
10		Schweinfurt, städt. Krankenhaus	35	25. Juli 1870	1. April 1871	3270
11	Ebern	Heilgersdorf, Privatspital des k. Kämmerers Grafen M. v. Rotenhan	25	27. Sept. 1870	15. Nov. 1870	495
12		Merzbach, Privatspital des k. Kämmerers Grafen M. v. Rotenhan	10	16. Nov. 1870	13. April 1871	274
13	Gerolzhofen	Gerolzhofen, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Pfründner- und Armenhause)	26	11. Nov. 1870	24. März 1871	678
14	Hammelburg	Hammelburg, städt. Spital (Seel- und Siechhaus, Bürgerspital)	50	19. Dez. 1870	6. März 1871	1103
15	Haßfurt	Haßfurt, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schulhause errichtet)	66	8. Sept. 1870	3. Juni 1871	2121

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
(130)	56	1	(31)	218	Dr. R. Döbner, Dr. J. Degg, pr. Aerzte	—	—	8	—	—
11	15	—	—	26	Dr. J. Degg, pr. Arzt	—	—	1	—	—
192	1	—	—	193	Dr. K. Krieger, Dr. A. Schmitt, pr. Aerzte; 1 Chirurg	—	20	3	1	1
160	34	2	8	204	Dr. H. Fischer, Dr. J. Frhr. v. Ickstadt, pr. Aerzte; 1 Chirurg	—	—	3	—	5
10	44	—	8	62	Dr. Chr. Merk, Dr. Kleemann, pr. Aerzte; 1 Assistenzarzt	2	1	—	—	1
21	—	—	—	21	Dr. E. Walther, pr. Arzt	1	—	—	1	1
5	—	—	—	5		—	—	—	—	—
32	—	—	—	32	Dr. J. Seissiger, pr. Arzt, Dr. J. Firmbach, k. Bezirksarzt	—	—	—	3	1
30	—	—	—	30	Dr. J. A. Kamm, k. Bezirksarzt, Dr. A. J. Hofmann, pr. Arzt	—	—	3	—	—
45	66	—	—	111	Dr. Fr. Bauer, k. Bezirksarzt, Dr. J. Weigand, pr. Arzt; 2 Chirurgen	1	—	6	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
16	(Haßfurt)	Haßfurt, Privatspital des k. Kämmerers Frhrn. L. v. Seefried	4	16. Sept. 1870	2. Nov. 1870	137
17		Ebelsbach, Privatspital des Gutsbesitzers Frhrn. J. v. Rotenhan	22	8. Sept. 1870	18. Jan. 1871	660
18		Eltmann, Spital des dortigen Frauenvereines und Hilfscomité's (in der Pfründneranstalt errichtet)	25	26. Sept. 1870	26. Juni 1871	1502
19		Eltmann, Privatspital des Bürgermeisters A. Schmitt	5	26. Sept. 1870	23. März 1871	278
20		Obertheres, Privatspital des Guts- und Fabrikbesitzers v. Swaine	30	8. Sept. 1870	30. Nov. 1871	2073
21		Obertheres, Privatspital des k. Kämmerers Frhrn. G. v. Ditfurth	20	8. Sept. 1870	25. Nov. 1870	846
22		Zeil, Spital des dortigen Zweigvereines (im Rathhause errichtet)	20	28. Aug. 1870	3. Mai 1871	2116
23	Karlstadt	Karlstadt, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktskrankenhause)	16	5. Okt. 1870	14. März 1871	535
24		Arnstein, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distriktsspitale)	12	24. Febr. 1871	30. März 1871	142
25	Kissingen	Kissingen, Spital des dortigen Zweigvereines (im k. Salinengebäude errichtet)	20	21. Sept. 1870	12. Nov. 1870	250
26	Kitzingen	Mainbernheim, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schießhause und in der Kinderbewahranstalt errichtet)	21	12. Sept. 1870	24. März 1871	1178
27		Marktbreit, Spital des dortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	20	5. Sept. 1870	21. April 1871	2536

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
2	2	—	—	4	Dr. J. Weigand, pr. Arzt	—	—	—	—	—
14	21	—	—	35	Dr. K. O. Rinecker, pr. Arzt in Eltmann	—	—	—	1	1
46	—	—	—	46	Derselbe	2	—	—	1	—
11	—	—	—	11	Derselbe	—	—	—	—	—
25	30	—	—	55	Dr. J. Weigand, pr. Arzt in Haßfurt; 1 Chirurg	—	—	—	1	—
2	21	—	1	24	Dieselben	1	—	—	1	—
58	14	—	—	72	Dr. J. Hümmert, pr. Arzt	—	1	—	2	—
35	3	—	—	38	Dr. G. Huth, k. Bezirksarzt	—	—	2	—	—
10	—	—	—	10	Dr. G. Rickels, k. Bezirksarzt	—	—	2	—	—
10	—	—	—	10	Dr. O. Dieruf sen., k. Brunnenarzt	—	1	2	—	—
80	—	—	—	80	Dr. J. Wirth, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	—	1	1
60	4	—	—	64	Dr. J. Wolf, k. Bezirksarzt, Dr. Ch. Zeiß, pr. Arzt; 2 Chirurgen	—	—	2	1	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
28	(Kitzingen)	Marktsteft, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem Privatgebäude errichtet)	20	21. Sept. 1870	21. Febr. 1871	769
29	Königshofen	Eichelsdorf, Spital des Zweigvereines Hofheim (in einem Privatgebäude errichtet)	28	30. Okt. 1870	28 März 1871	2421
30	Lohr	Lohr, Spital der Stadt (im städt. und Distrikts-Krankenhause)	59	14. Sept. 1870	24. Juni 1871	7625
31		Lohr, Reconvalescentenstätte des k. Forstmeisters Renner	—	24. Nov. 1870	9. Febr. 1871	78
32		Neustadt a. M., Reconvalescentenstätte des Pfarrers Link	6	18. Aug. 1870	24. Jan. 1871	220
33	Marktheidenfeld	Kreuzwertheim, Spital des Zweigvereines Marktheidenfeld (im Schloßgebäude errichtet)	37	3. Okt. 1870	26. Nov. 1870	1070
34	Miltenberg	Miltenberg, altes und neues städt. Krankenhaus	85	18. Okt. 1870	24. April 1871	2384
35		Kleinheubach, Privatspital des Fürsten K. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Durchlaucht	19	30. Sept. 1870	18. März 1871	1938
36		Kleinheubach, Gemeindespital	21	2. Nov. 1870	31. März 1871	587
37	Ochsenfurt	Ochsenfurt, städt. Krankenhaus	20	13. Sept. 1870	27. Mai 1871	1344
38		Winterhausen, Reconvalescentenstätten (in Privathäusern)	—	14. Jan. 1871	11. Febr. 1871	207
39	Schweinfurt	Grafenrheinfeld, Gemeindespital (im Pfründehause)	4	8. Okt. 1870	18. Nov. 1870	77

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
30	—	—	—	30	Dr. O. Hofmann, pr. Arzt; 1 Chirurg	2	1	—	1	—
76	2	—	—	78	Dr. M. E. Goy, k. Bezirksarzt, Dr. E. Zeuß, Dr. A. Goy, pr. Aerzte, sämmtlich in Hofheim	—	9	—	1	—
376	14	4	—	394	Dr. A. Brönner, k. Bezirksarzt, Dr. J. Brand, pr. Arzt (nunmehr in Würzburg); 2 Chirurgen	—	—	5	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	30	Dr. G. Stephan, k. Bezirksarzt, Dr. G. J. Rothenhäuser, pr. Arzt, beide in Marktheidenfeld	—	—	2	4	2
73	45	—	—	118	Dr. L. Reubold, pr. Arzt (Dr. Mörschell, k. Bezirksarzt und dessen Stellvertreter Dr. Stang); 1 Chirurg	—	—	4	—	—
45	1	—	—	46	Dr. J. Jung, fürstl. Hofarzt; 1 Chirurg	—	1	3	—	—
18	—	—	—	18	Dr. Jung, fürstl. Hofarzt (Dr. Mörschell, k. Bezirksarzt und dessen Stellvertreter Dr. Stang); 1 Chirurg	—	—	—	2	2
60	—	—	—	60	Dr. J. P. Herzog, k. Bezirksarzt, Dr. Lammert, pr. Arzt (nunmehr in Bonnland)	—	—	3	—	—
10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	4	Dr. A. Stark, pr. Arzt	—	—	—	—	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
40	(Schweinfurt)	Werneck, Spital des dortigen Hilfs-Comité's (in der Kreis-Irren-anstalt)	30	16. Sept. 1870	29. April 1871	1380
41		Werneck, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Distriktsspitale)	12	16. Sept. 1870	31. Juni 1871	569
42	Volkach	Volkach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause und in Privatgebäu-lichkeit (einem Gartensaale)	42	15. Sept. 1870	6. April 1871	3088
43		Dettelbach, Spital des dortigen Zweigvereines (im Distrikts-krankenhause und in Privatgebäu-lichkeiten)	43	12. Sept. 1870	2. Febr. 1871	1929
44	Würzburg	Heidingsfeld, Spital des Zweig-vereines Würzburg (Landbezirk) (im sog. Zehenthof, dem Schul-hause und in Privaträumlichkeiten errichtet)	61	19. Aug. 1870	18. Aug. 1871	9094
45		Bergtheim, Spital des Zweig-vereines Würzburg (Landbezirk) (im Armenhause errichtet)	18	5. Sept. 1870	25. April 1871	2407
46		Oberzell, Privatspital der Fabrik-besitzer Fr. und W. König	25	25. Aug. 1870	30. März 1871	3256

VIII. Schwaben

1	Augsburg	Augsburg, Spital des Zweig-vereines der Stadt (in einem Privatgebäude — Riedinger'sche Weberei — errichtet)	62	28. Sept. 1870	26. Mai 1871	12033
2		Augsburg, städtisches Kranken-haus	100	20. Aug. 1870	27. März 1871	13108

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
68	—	—	—	68	Dr. Hubrich, Director der Anstalt; 2 Assistenzärzte	2	7	—	—	—
36	—	—	—	36	Dr. A. Katzenberger, k. Bezirksarzt, Dr. P. Groß, pr. Arzt	3	3	3	—	—
82	3	—	—	85	Dr. J. Rheinisch, k. Bezirksarzt, Dr. Gr. Schmitt, pr. Arzt	—	1	9	—	—
111	—	—	—	111	Dr. J. Faulbacher, k. Bezirksarzt, Dr. L. Bing, Dr. O. Sieber, pr. Aerzte; 1 Chirurg	3	—	8	—	—
190	5	—	—	195	Dr. J. Hoffmann, Dr. Jäger, pr. Aerzte; 1 Chirurg	7	—	5	—	—
98	—	—	—	98	Dr. J. Mons, Dr. L. Roth, pr. Aerzte	—	—	2	—	—
81	5	—	—	86	Dr. J. Eyssel, pr. Arzt	-	—	5	—	—

und Neuburg.

732	—	—	—	732	Dr. W. Miehr, pr. Arzt; vom 4. Jan. 1871 an Dr. R. Hoffmann, pr. Arzt; (Militär-Unterärzte)	—	—	4	—	—
726	—	—	61	787	Dr. J. Sprengler, Stabsarzt à l. s. (Extern.), Dr. Fr. Müller, pr. Arzt (Intern.); 2 Assistenzärzte	—	—	7	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung		
				vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
3	(Augsburg)	Augsburg, Privatspital der Benediktiner-Abtei St. Stephan	138	13. Aug. 1870	23. Nov. 1870 von da ab Reservelazareth	591
4		Augsburg, Privatspital des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern	17	13. Sept. 1870	7. Nov. 1871	2979
5		Augsburg, Privatspital des Kapuzinerhospizes St. Sebastian	12	15. Aug. 1870	1. Mai 1871	1877
6		Augsburg, Privatspital des Englischen Institutes	60	11. Aug. 1870	30. Mai 1871	1829
7		Augsburg, Privatspital des Diakonissenhauses	16	15. Aug. 1870	20. Okt. 1871	1526
8		Augsburg, Privatspital des Ordenshauses der armen Franziskanerinen (Maria Stern)	17	13. Aug. 1870	9. Sept. 1871	946
9		Augsburg, Privatspital des Ordenshauses der Dominikanerinen (St. Ursula)	15	15. Aug. 1870	5. Sept. 1870	214
10		Augsburg, Reisinger'sche Anstalt	—	16. Aug. 1870	19. Aug. 1870	27
11	Donauwörth	Donauwörth, Spital der Stadt und der Vereinsorgane (im städt. Krankenhause)	38	16. Nov. 1870	19. März 1871	947
12	Günzburg	Günzburg, Spital des dortigen Zweigvereines (in der sog. österr. Kaserne und im städt. Krankenhause)	45	17. Okt. 1870	9. Sept. 1871	3115
13	Kaufbeuren	Kaufbeuren, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Gemeindehause errichtet)	35	10. Aug. 1870	22. April 1871	2422
14	Lindau	Lindau, Civilspital	54	28. Okt. 1870	31. Jan. 1871	564
15	Memmingen	Memmingen, städt. Krankenhaus	50	13. Sept. 1870	31. Mai 1871	3807

Verpflegt wurden: bayerische	nordeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden: freiwillige: weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinen
Truppenangehörige.										
—	18	—	—	18	Dr. G. Agatz, Dr. Frommel, Dr. Körber, pr. Aerzte; 1 Assistent	—	—	4	—	—
75	5	1	—	81	Dr. G. Agatz, pr. Arzt; 1 Assistent	—	—	4	—	—
62	—	—	—	62	Dr. L. Durocher, pr. Arzt	—	—	1	—	—
45	22	—	—	67	Dr. G. Agatz, pr. Arzt	—	—	9	—	—
52	2	—	—	54	Dr. C. Schauber, pr. Arzt	—	—	3	—	—
5	12	—	—	17	Dr. J. Sprengler, k. Stabsarzt à l. s., Dr. M. Lindemann, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	4	—	—
15	—	—	—	15	Dr. M. Hauer, p. k. Oberstabsarzt	—	—	2	—	—
9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
4	17	—	—	21	Dr. J. Lauber, pr. Arzt, Dr. L. Bauer, k. Bezirksgerichtsarzt; 1 Chirurge mit 1 Gehilfen	—	—	2	—	—
23	22	—	—	45	Dr. C. Hug, k. Bezirksarzt, Dr. A. Haug, pr. Arzt; 4 Chirurgen	3	—	3	5	—
94	2	—	2	98	Dr. D. Mayr, Dr. J. Fernsemmer, pr. Aerzte	—	—	—	2	—
36	—	—	—	36	Dr. Chr. Heimpel, pr. Arzt	—	—	1	—	—
117	31	—	—	148	Dr. S. v. Wachter, pr. Arzt (Dr. J. Baumann, Dr. S. v. Hartlieb, pr. Aerzte); 1 Wundarzt	—	—	2	6	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
16	Neuburg	Neuburg, Kloster und Krankeninstitut der barmherzigen Brüder	22	19. Sept. 1870	28. Febr. 1871	1046
17		Neuburg, Kloster und Krankeninstitut der Elisabethinen	24	19. Sept. 1870	28. Febr. 1871	573
18	Nördlingen	Nördlingen, Spital des dortigen Zweigvereines (im Schießhause errichtet)	44	17. Aug. 1870	22. April 1871	925
19		Nördlingen, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude „weißer Hahn" errichtet)	30	17. Aug. 1870	22. April 1871	1758
20		Nördlingen, städt. Krankenhaus	23	17. Aug. 1870	22. April 1871	1322
21		Nördlingen, Spital des dortigen Zweigvereines (in einem Privatgebäude „Johannisbad" errichtet)	15	17. Aug. 1870	Ende Okt. 1870	746
22	Augsburg	Schwabmünchen, Spital des dortigen Hilfscomité's (in einem Privathause errichtet)	—	21. Jan. 1871	4. März 1871	158
23		Langerringen, Gemeindespital (im Leprosenhause)	14	3. Jan. 1871	7. Juni 1871	318
24	Dillingen	Dillingen, Distriktskrankenhaus	15	13. Sept. 1870	21. April 1871	554
25		Gundelfingen, Spital des dortigen Hilfscomité's (im städt. Krankenhause)	—	4. März 1871	8. Mai 1871	292
26		Höchstädt, städt. Krankenhaus	10	18. Okt. 1870	13. Febr. 1871	197
27		Lauingen, Spital der Stadt und des Hilfscomité's (im städt. Krankenhause)	—	18. Okt. 1870	16. März 1871	648
28	Donauwörth	Rennertshofen, Spital des dortigen Hilfscomité's (im Rathhause errichtet)	14	11. Jan. 1871	21. Febr. 1871	409

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften	Wärter	Wärterinen
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer			
Truppenangehörige.										
66	—	—	—	66	Dr. B. Beurer, pr. Arzt	—	—	—	—	—
48	4	—	—	52	Dr. A. Höger, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
56	12	—	—	68	Dr. G. Mobel, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	1	—	3
111	7	—	—	118	Dr. G. Wasser, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	2	—	4
90	—	—	—	90	Dr. M. Böhm, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	—	1	1
39	—	—	—	39	Dr. C. v. Lips, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	—	—	2
12	—	—	—	12	Dr. J. Lobter, k. Bezirksarzt	—	—	—	—	—
11	—	—	—	11	Derselbe	—	—	—	1	1
23	9	—	—	32	Dr. Fr. Fleischmann, k. Bezirksarzt	—	—	5	—	—
19	—	—	—	19	Dr. Reibhard, pr. Arzt (nunmehr in Buttenwiesen); 1 Chirurg	2	1	—	—	—
11	8	—	—	19	Dr. C. Brug, pr. Arzt	—	—	—	1	1
35	6	—	—	41	Dr. J. Gerblinger, pr. Arzt; 2 Chirurgen	—	—	—	—	2
11	—	—	—	11	Dr. G. Fleischmann, pr. Arzt (nunmehr in Kaisheim)	—	—	—	1	1

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten.	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage
29	Günzburg	Burgau, städt. Spital	—	18. Okt. 1870	25. März 1871	1361
30		Haldenwang, Privatspital des k. Kämmerers und Gutsbesitzers Frhrn. v. Freyberg	20	19. Okt. 1870	20. Febr. 1871	416
31		Ichenhausen, Gemeindespital	—	22. Nov. 1870	8. Dez. 1870	91
32		Leipheim, Gemeindespital	—	22. Nov. 1870	21. Febr. 1871	481
33		Wettenhausen, Privatspital des dortigen Dominikanerinenconventes	—	22. Nov. 1870	10. Jan. 1871	367
34	Illertissen	Illertissen, Spital des dortigen Zweigvereines	—	25. Okt. 1870	17. März 1871	329
35		Fellheim mit Boos, Haimertingen, Niederrieden und Pleß, Reconvalescentenstätten der dortigen Hilfscomité's (in Privathäusern errichtet)	—	4. Okt. 1870	21. Mai 1871	1329
36		Illereichen, Privatspital des k. k. österr. Rittmeisters a. D. und Gutsbesitzers Th. v. Kaulla	4	24. Dez. 1870	1. April 1871	178
37		Roggenburg, Privatspital der in Bayern lebenden Johanniter-Ordensritter (im Gebäude der vormal. Staatserziehungsanstalt errichtet)	—	12. Sept. 1870	18. Dez. 1870	687
38		Weissenhorn, städt. Spital	30	14. Dez. 1870	24. Febr. 1871	747
39	Krumbach	Ziemetshausen, Spital des dortigen Hilfscomité's	—	16. Jan. 1871	28. Febr. 1871	366
40	Lindau	Rothach, Spital der Gemeinde Weiler	—	17. Febr. 1871	18. März 1871	194
41	Memmingen	Ottobeuren, Spital des Männerhilfscomités Memmingen	—	18. Okt. 1870	19. April 1871	1326

Verpflegt wurden					Verzeichniß des ärztlichen Personales.	Anzahl der Pflegenden				
						freiwillige			gelöhnte	
						weltlichen Standes		aus religiösen Genossenschaften		
bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen		Frauen und Jungfrauen	Männer		Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
25	7	—	—	32	Dr. A. Ilg, k. Bezirksarzt, Dr. A. Mack, pr. Arzt; 2 Chirurgen	—	—	—	1	1
7	5	—	—	12	Dr. A. Mack, pr. Arzt in Burgau; 1 Chirurg	—	—	—	—	—
4	2	—	—	6	Dr. J. E. Rapp, pr. Arzt	—	—	—	—	—
8	12	—	—	20	Dr. Fr. Rau, Dr. Burkhardt, pr. Aerzte	—	—	—	1	—
11	3	—	—	14	Dr. A. Mack, pr. Arzt in Burgau; Landarzt Ruf in Wettenhausen	—	—	3	—	—
27	—	—	—	27	Dr. Burkhard, k. Bezirksarzt	—	—	—	1	1
45	—	—	—	45	Dr. Chr. Kunz, pr. Arzt in Fellheim; 1 Chirurg	1	—	—	—	—
4	—	—	—	4	Dr. Fr. X. Lutz, pr. Arzt (Dr. Burkhardt, k. Bezirksarzt in Illertissen)	1	1	—	—	—
13	—	—	—	13	Dr. M. Decregnis, pr. Arzt (nunmehr in Waal)	1	1	1	—	1
21	5	—	—	26	Dr. B. Mahler, k. Bezirksarzt; 1 Chirurg	—	—	—	2	2
9	—	5	—	14	Dr. Maisch, pr. Arzt	1	—	—	—	—
7	—	—	—	7	Dr. Pförringer, pr. Arzt in Weiler	1	1	—	—	—
37	4	—	—	41	Dr. F. X. Kellner, pr. Arzt	—	—	1	—	—

Laufende Nummer.	Amtsbezirk.	Ort und Character des Spitales.	Bereitgestellte Betten	Dauer der gewährten Verpflegung vom	mit	Im Ganzen Verpflegs-Tage.
42	Mindelheim	Mindelheim, Spital des bortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhause)	—	23. Dez. 1870	20. März 1871	138
43		Wörishofen, Privatspital des bortigen Dominikanerinnenconventes	—	20. Jan. 1871	14. Mai 1871	823
44	Neuburg	Reichertshofen, Krankenhaus	23	20. Okt. 1870	22. Dez. 1870	109
45	Nördlingen	Oettingen, Privatspital des Kronoberſthofmeiſters Otto Karl Fürſten von Oettingen-Spielberg, Durchlaucht	30	30. Aug. 1870	28. Febr. 1871	2382
46		Oettingen, Spital des bortigen Zweigvereines (im städt. Krankenhauſe)	20	25. Sept. 1870	5. Juli 1871	1308
47	Sonthofen	Sonthofen, Spital des bortigen Zweigvereines (im Diſtriktskrankenhauſe)	24	19. Jan. 1871	12. April 1871	600
48		Immenſtadt, Spital des bortigen Frauenvereines (im Diſtriktskrankenhauſe)	24	30. Aug. 1870	23. Juni 1871	1517
49	Wertingen	Kloſterholzen, Reconvalescentenſtätte des Grafen Fiſchler-Treuberg	—	7. Dez. 1870	31. Dez. 1870	156
50		Nordendorf, Reconvalescentenſtätte der Gräfin Amalie Fiſchler-Treuberg	—	7. Dez. 1870	23. Febr. 1871	119
51	Zusmarshauſen	Zusmarshauſen, Spital des bortigen Zweigvereines (im Diſtriktskrankenhauſe)	5	22. Nov. 1870	13. Jan. 1871	198
52		Dinkelſcherben, Spital des Zweigvereines Zusmarshauſen und des Hilfscomité's Dinkelſcherben (im Rathhauſe und Diſtriktsſpitale)	15	18. Okt. 1870	28. Aug. 1871	1253

Verpflegt wurden: bayerische	norddeutsche	anderweitige deutsche	französische	im Ganzen	Verzeichniß des ärztlichen Personales	Anzahl der Pflegenden: freiwillige, weltlichen Standes: Frauen und Jungfrauen	Männer	aus religiösen Genossenschaften	gelöhnte: Wärter	Wärterinnen
Truppenangehörige.										
5	—	—	—	5	Dr. W. Hofemann, pr. Arzt, Dr. Santer k. Bezirksarzt	—	—	—	1	1
20	—	—	—	20	Dr. J. B. Keller, pr. Arzt	—	—	3	—	—
7	—	—	—	7	Dr. Beer, pr. Arzt	—	—	—	1	1
100	—	—	—	100	Dr. L. Permanne, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	—	1	2
36	—	—	—	36	Dr. Ph. Horlacher, pr. Arzt	—	—	1	1	—
29	—	—	—	29	Dr. R. Cheverry, k. Bezirksarzt	—	—	3	—	—
69	—	—	—	69	Dr. A. Kimmerle, k. Bezirksarzt	—	—	4	1	—
8	—	—	—	8	Dr. Schmid, pr. Arzt	—	—	—	—	—
3	—	—	—	3	Derselbe	1	—	—	—	2
3	2	—	—	5	Dr. L. Lauk, k. Bezirksarzt	1	—	—	—	—
3	10	—	—	13	Dr. Egger, pr. Arzt; 1 Chirurg	—	—	6	1	—

Medicinal-Statistik der Vereinsspitäler.

Bezüglich der in den Vereinslazarethen aufgenommenen Mannschaften der bayerischen und norddeutschen Armee fanden im Auftrage des k. Kriegsministeriums Erhebungen[1]) statt, denen die nachfolgenden medizinal-statistischen Notizen entnommen sind. Da diese Recherchen ebensowenig auf Angehörige der übrigen süddeutschen Contingente und der französischen Armee als auf die in Reconvalescentenstätten aufgenommenen Pfleglinge überhaupt sich erstreckten und als gemeinschaftlicher Schlußtermin für dieselben der 30. April 1871 gesteckt war, nach welchem Termine viele Spitäler ihren Betrieb geraume Zeit noch fortsetzten, so können die gewonnenen statistischen Resultate nicht darauf Anspruch machen, daß sie die Gesammtzahl der in die Vereinskrankenpflege aufgenommenen verwundeten und kranken Soldaten umfassen. Immerhin liegen aber denselben die bis zum 30. April 1871 reichenden Beobachtungen über eine Krankenzahl von 24326 Mann (17968 Bayern und 6358 Norddeutsche) zu Grunde.

Von diesen

wurden geheilt entlassen	19304	Mann oder	79,4 %
gebessert oder ungeheilt entlassen	1204	» »	4,9 %
in andere Anstalten verbracht	2857	» »	11,8 %
sind gestorben	569	» »	2,3 %
verblieben am 30. April 1871 noch in der Pflege	392	» »	1,6 %
Summa wie oben	24326	Mann.	

Durch Kriegswaffen verwundet oder durch andere Verletzungen beschädigt waren hievon	8926 Mann
innerlich krank (ohne Verwundung oder Beschädigung) . .	15400 »
wie oben	24326 Mann.

Von den Verwundeten und Beschädigten waren viele mehrfach verletzt, so daß eigentlich **9184** Verwundungen und Beschädigungen, die in Vereinsspitälern zur Behandlung kamen, zu verzeichnen sind. Dieselben waren erlitten

durch Schuß in	8311	Fällen
durch Hieb in	57	
durch Stich in	60	
durch Contusion in	756	

und bestanden in:

1. Haut- und Muskel-Verletzungen 5646, nämlich

a. des Kopfes	447		
b. des Rumpfes . . .	850	des Halses	139
		der Brust	404
		des Bauches	144
		des Beckens	163

[1]) Der Zusammenstellung der medizinalstatistischen Erhebungen unterzog sich mit einem großen Aufwande von Zeit und Mühe der k. Universitätsprofessor Dr. A. Martin in München.

c. der oberen Extremitäten	1782	{	der Schulter	351
			des Oberarmes	554
			des Ellenbogengelenkes	51
			des Vorderarmes	290
			der Hand	536
d. der unteren Extremitäten	2567	{	des Hüftgelenkes	100
			des Oberschenkels	1166
			des Kniegelenkes	154
			des Unterschenkels	701
			des Fußes	446

2. Knochenkontusionen 1088, nämlich

a. des Schädels . . .	118			
b. des Rumpfes . . .	157	{	der Wirbelsäule (Hals und Bauch)	8
			der Brust	105
			des Beckens	44
c. der oberen Extremitäten	310	{	der Schulter	67
			des Oberarmes	62
			des Ellenbogengelenkes	34
			des Vorderarmes	56
			der Hand	91
d. der unteren Extremitäten	498	{	des Hüftgelenkes	18
			des Oberschenkels	95
			des Kniegelenkes	89
			des Unterschenkels	126
			des Fußes	170

3. Knochenfrakturen 2262, nämlich

a. des Schädels . . .	180			
b. des Rumpfes . . .	140	{	der Wirbelsäule (Hals und Bauch)	21
			der Brust	69
			des Beckens	50
c. der oberen Extremitäten	1164	{	der Schulter	137
			des Oberarmes	207
			des Ellenbogengelenkes	96
			des Vorderarmes	178
			der Hand	546
d. der unteren Extremitäten	778	{	des Hüftgelenkes	14
			des Oberschenkels	172
			des Kniegelenkes	77
			des Unterschenkels	289
			des Fußes	226

4. Andere Verwundungen 193, nämlich

a. Penetrirende Verwundungen der Brust (mit Verletzungen der Lunge) . . .	108
b. Penetrirende Verwundungen der Bauch- und Beckenhöhle (größtentheils mit Verletzungen der Leber, des Intestinaltraktus und des Urogenitalapparates) . .	45
c. Verwundungen der Augen	26
d. Verwundungen anderer Sinnesorgane (Nase, Mund, Ohr) und des Gaumens	14.

Von der oben angegebenen Gesammtzahl der in die Vereinsspitäler aufgenommenen Verwundeten und Beschädigten waren gleichzeitig intern krank 761 Mann.*)

Eine vollständig detaillirte Statistik der Krankheitsformen, an welchen die 15400 mit innerlichen Krankheiten behafteten militärischen Pfleglinge behandelt wurden, hier anzureihen, ginge über Grenze und Aufgabe dieses Berichtes hinaus. Derartige Verwerthung des statistischen Materiales muß der fach-wissenschaftlichen Literatur überlassen bleiben. Nur zur Gewinnung einer summarischen Uebersicht über die Leistungen der Vereinsspitäler auch vom medicinischen Standpunkte und zur Beurtheilung des Effektes des durch die Vereinsspitäler Bayerns vorzugsweise repräsentirten Zerstreuungssystemes seien hier einige Angaben über das Vorkommen gewisser aus allgemein hygienischen und militärsanitären Rücksichten besonders wichtiger Infektions- und anderer Krankheiten eingeschaltet.

Es kamen in den Vereinslazarethen zur Behandlung:

1146 Typhen, 1394 Fälle von Ruhr, 3 von Cholera nostras, 537 von intermittirendem, 590 von gastrischem Fieber; 6 von Skorbut; 69 Fälle von Variola, 147 von Varioliden; 557 Fälle von Lungen- und Brustfellentzündung, 57 von Entzündung des Bauchfelles und Unterleibes, 131 von Lungentuberkulose; 29 Fälle von Hirn- und Hirnhautentzündung; 16 Fälle von Schlunddiphtherie; ferner 2031 Fälle von äußeren Leiden aller Art (wie Fußgeschwüre, Hautausschläge, Erfrierungen u. s. w.), 105 skabiöse und 134 syphilitische Leiden, 12 Fälle kontagiöser, 206 anderer Augenkrankheiten; weiter 1938 Fälle von defatigatio, Reconvalescenz und Nachkrankheiten nach Typhus, nach Ruhr und anderen Krankheiten.

Endlich wären noch 6283 Fälle von Krankheiten der verschiedensten Art, welche unter den vorgetragenen Kategorien nicht subsumirt sind, zu verzeichnen.

Als Ursache der 569 Todesfälle finden wir in den von den Spitalärzten erstellten Tabellen angegeben:

rücksichtlich der ihren Wunden Erlegenen		298
Pyämie	82	
Tetanus	11	
Verblutung	5	
Folgen der Operationen	26	
Wundfieber und andere Ursachen	174	
rücksichtlich der an Krankheiten Verstorbenen		271
Typhus	116	
Ruhr	46	
Blattern	11	
Cholera nostr.	1	
Diphtherie	3	
Hirn- und Hirnhaut-Entzündung	12	
Lungen- und Brustfell-Entzündung	22	
Entzündung des Bauchfelles und der Unterleibsorgane	4	
Rückenmarks-Entzündung u. Lähmung	5	
Lungentuberculose	43	
Lungenphthise	5	
chronische Leberkrankheit	1	
Herzbeutel-Entzündung	2	

Die größeren chirurgischen Operationen, welche in den Vereinsspitälern vorgenommen wurden, sind:

1. Amputationen und zwar	72;	genesen 27,	gestorben 45
des Oberarmes	15	» 5	» 10
des Vorderarmes	1	» —	» 1
des Oberschenkels	28	» 9	» 19
des Unterschenkels	27	» 12	» 15
des Mittelfußes	1	» 1	» —

*) Alle Formen akuter und chronischer Krankheiten sind darunter begriffen. Am häufigsten kamen Ruhr 116, Typhus 85, gastrische Fieber 93, Wechselfieber 23, Variola 13, Varioliden 22, Lungen- und Brustfell-Entzündungen 54mal zur Beobachtung.

2. Exartikulationen	27;	genesen	25,	gestorben	2
und zwar					
des Schultergelenkes	4	»	2	»	2
des Handgelenkes	4	»	4	»	—
von Fingern	11	»	11	»	—
von Zehen	8	»	8	»	—

3. Resektionen	76;	genesen	62,	gestorben	14
und zwar					
an der Kinnlade	2	»	2	»	—
am Schulterblatt	12	»	9	»	3
an Rippen	1	»	1	»	—
am Oberarme	2	»	1	»	1
am Ellenbogengelenke	15	»	13	»	2
am Vorderarme	5	»	5	»	—
an der Hand	10	»	9	»	1
am Becken	1	»	—	»	1
am Oberschenkel	7	»	2	»	5
am Unterschenkel	15	»	14	»	1
am Fußgelenke	6	»	6	»	—

4. Unterbindung größerer Arterien 8

und zwar

der a. temporalis	1
der a. axillaris	1
der a. brachialis	4
der a. tibialis	1
der carotis	1

5. Andere Operationen 24.

Darunter 1 Steinschnitt, 1 Mastdarmfistel, 1 Uranoplastik, 4 Staaroperationen, 4 Nachstaaroperationen, 3 Iridectomien, 5 Bulbus-Extraktionen, 1 Blepharoplastik, 1 Schieloperation und 1 Blasenstich (mit letalem Verlaufe).

Ueber

der Curerfolge in den Heil-Stationen von
während der

Oberbayern.

	Rosenheim				Aibling				Traunstein				Reichenhall			
		Curerfolg				Curerfolg				Curerfolg				Curerfolg		
	Anzahl	Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Anzahl	Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Anzahl	Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Anzahl	Geheilt	Gebessert	Ungebessert
A. Chirurgische Krankheiten:																
I. Einfache Weichtheilverletzungen (durch Schuß, Hieb oder Stich) an																
a. Kopf und Hals	2	—	1	1	1	1	—	—	2	—	—	2	1	—	—	1
b. Ober-Extremität und Schultergürtel	19	4	13	2	11	—	8	3	8	—	8	—	3	—	1	2
c. Rumpf	5	1	4	—	2	—	1	1	3	—		—	—	—	—	—
d. Unter-Extremität und Beckengürtel	42	13	25	4	19	2	17	—	15	1	12	2	9	3	5	1
II. Complicirte Verletzungen (durch Schuß, Hieb oder Stich) und zwar																
1. complicirt mit Knochenverletzung d.																
a. Kopfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Ober-Extremität	25	—	21	4	2	—	2	—	1	—	1	—	1	—	1	—
c. Rumpfes	10	2	8	—	2	—	2	—	4	—	3	1	1	1	—	—
d. Unter-Extremität	25	4	16	5	10	—	9	1	2	—	2	—	1	—	1	—
2. complicirt mit Gelenkverletzungen d.:																
a. Hand	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1
b. Ellenbogens	2	—	2	—	2	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—
c. Schulter	3	—	3	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—
d. Hüftgelenkes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Knie's	6	—	5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
f. Fußgelenkes	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—
3. complicirt durch Verletzung größerer Arterien und Nervenstämme	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Fracturen und Luxationen d.:																
a. Schädels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Ober-Extremität	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Rumpfes	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. Unter-Extremität	6	1	5	—	6	—	6	—	2	—	2	—	—	—	—	—
IV. Contusionen:	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Operationen:																
a. Amputationen	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	1	—	—
b. Resectionen	2	—	2	—	1	—	1	—	3	—	2	1	1	—	—	1
c. Exarticulationen	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
VI. Diverse chirurgische Erkrankungen (wie Periostitis, Arthrophlogosis ꝛc.)	4	—	2	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
B. Medicinische Krankheiten:																
1. Rheumatismus der Gelenke und Muskeln	26	16	7	3	6	1	5	—	9	2	6	1	2	1	1	—
2. Schwäche nach schweren Krankheiten, Strapazen ꝛc.	12	10	2	—	2	—	1	1	8	3	5	—	1	1	—	—
3. Krankheiten der Respirationsorgane, incl. Phthise	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	28	6	13	9
4. Krankheiten der Circulationsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
5. Krankheiten des Urogenitalapparates	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
6. Krankheiten des Intestinaltractus	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	3	1	2	—
7. Dermatonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
8. Motilitätsneurosen (Lähmungen oder Contracturen ohne nachweisbare directe Verletzung der Centralorgane oder peripheren Nervenbahnen)	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Sensibilitätsneurosen (Neuralgien, Anästhesien)	1	1	—	—	2	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—
	20[illegible]	53	130	23	69	4	58	7	69	7	51	11	56	14	25	17

sicht
Oberbayern, Unterfranken und Schwaben
Badesaison 1871.

Unterfranken: Ludwigsbad Anzahl	Ludwigsbad Curerfolg: Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Unterfranken: Kissingen Anzahl	Kissingen Curerfolg: Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Schwaben: Mindelheim Anzahl	Mindelheim Curerfolg: Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Schwaben: Wemding Anzahl	Wemding Curerfolg: Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Schwaben: Krumbach Anzahl	Krumbach Curerfolg: Geheilt	Gebessert	Ungebessert	Summa Anzahl	Summa Curerfolg: Geheilt	Gebessert	Ungebessert
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	8	1	2	5
3	1	2	—	5	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	4	—	49	5	37	7
—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	1	10	1
2	1	—	1	4	—	4	—	6	—	5	1	6	1	4	1	5	—	5	—	108	21	77	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	28	4
3	—	2	1	—	—	—	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	24	3	18	3
—	—	—	—	2	—	2	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	4	35	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	5	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1
1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	14	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	6	1
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	6	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	3
13	12	5	1	12	2	8	2	2	—	2	—	8	—	8	—	—	—	—	—	83	34	42	7
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	15	8	1
10	1	2	7	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	9	18	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	9	—
1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—
3	1	—	2	4	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	14	1	8	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	2
46	19	14	13	41	5	32	4	21	—	18	3	17	1	13	3	12	—	11	1	537	103	352	82

Zusammenstellung

der von in- und ausländischen Vereinen dem Central-Comité des bayer. Landeshilfsvereines während der Jahre 1870 und 1871 zugesendeten Schriften und sämmtlicher der Bibliothek des Central-Comité's durch Geschenk oder Ankauf zugegangener auf die Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege im deutsch-französischen Kriege bezüglicher Literatur.

(Fortsetzung des im Rechenschaftsberichte für 1869 als XIII. Beilage abgedruckten Büchercataloges des Vereines).

I. Deutschland.

Von den Central-Organen der deutschen Vereine.

1. Verzeichniß der Armee-, Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten. Berlin 1870.
2. Verzeichnisse derjenigen Gegenstände, welche das Central-Depot der deutschen Vereine 2c. den von ihm ressortirenden Hauptdepots, verschiedenen Lazarethen und durch direkte Sendungen der deutschen Armee überwiesen hat. Berlin 1870/71.
3. Bericht des Hauptdepots des Central-Comité's sämmtlicher deutscher Vereine 2c. in Mannheim. 1871.
4. Protokolle, Berichte 2c. über Verletzungen der Genfer Convention und Angriffe auf deutsche Parlamentäre 2c. von Seite der Franzosen. (Als Manuskript gedruckt.) Berlin.
5. Bericht über die Thätigkeit der vom Militair-Inspekteur geleiteten Deutschen freiwilligen Krankenpflege während des Krieges 1870/71. Berlin 1871.
6. Verhandlungen des ersten Vereinstages der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und der deutschen Frauenvereine zu Nürnberg. Berlin 1871.
7. Statut der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden. Berlin 1871.
8. mit 10. Bericht über die Wirksamkeit der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden in dem Zeitraume von ihrer Errichtung bis zum Ablaufe des Jahres 1871. Berlin. — Auszug aus diesem Berichte. — Sitzungsprotokoll des Gesammt-Vorstandes der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden (Berlin, den 10. Mai 1872).
11. 12. Kriegerheil, Organ der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. 5. und 6. Jahrgang, 1870 und 1871. Berlin.

Anhalt.

1. Bericht über die Thätigkeit des anhaltischen Landesvereines zur Pflege 2c. und seiner Kreisvereine im Jahre 1870/71. Cöthen 1871.

Baden.

1. 11. und 12. Jahresbericht des Vorstandes des badischen Frauenvereines (Abth. Karlsruhe) über seine Thätigkeit während des Zeitraumes vom 1. Juli 1869 bis dahin 1871.
2. Nachrichten des Centralcomité's des badischen Frauenvereines, herausgegeben von den vereinigten Hilfscomité's in Karlsruhe. 1870/71.
3. 4. Bekanntmachung und Statut über die Gründung einer Winterstation für verwundete und kranke Officiere, Militärbeamte und Soldaten in der Stadt Baden. Karlsruhe 1870.
5. Dr. F. Heiligenthal, die Heilerfolge der Thermen in Baden-Baden bei den in der Winterstation verpflegten Verwundeten und Kranken aus dem letzten Kriege. Baden-Baden 1871.
6. Statuten des badischen Männerhilfsvereines. Karlsruhe 1871.
7. Statuten des freiwilligen Krankenträgercorps des Karlsruher Männerhilfsvereines. Karlsruhe 1871.
8. Der badische Lazarethzug. (Separatabdruck aus den Nachrichten ꝛc. oben sub 2). Karlsruhe 1871.
9. Dr. R. Friedreich, die Heidelberger Baracken für Kriegsepidemien. Heidelberg 1871.
10. Die freiwillige Hilfsthätigkeit im Großherzogthum Baden im Kriege 1870/71. Karlsruhe 1872.
11. Erster Rechenschaftsbericht des badischen Landesvereines der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden, erstattet von dessen Verwaltungsrath für das Jahr 1871. Karlsruhe.
12. Dr. H. Pezet de Corval, die erste Hilfe bei Verletzungen und sonstigen Unglücksfällen zum Gebrauche für Offiziere, freiwillige Helfer ꝛc. ꝛc. 2. Aufl. Karlsruhe 1870.
13. Dr. v. C., die Genfer Convention im Kriege 1870/71. Beitrag zur Beurtheilung derselben in der prakt. Durchführung. Karlsruhe 1871.
14. A. Wilhelmi, aus dem Lazarethe. Wahrheit und Dichtung. Karlsruhe 1872.
15. Fischer & Comp., Heilapparaten-Fabrik. Heidelberg 1870.
16. E. Lipowski, Apparate und Geräthschaften zu Heilzwecken. Mannheim 1870.
17. (E. Lipowsky.) Ein neues System zum Transportiren von Kranken und Verwundeten. 1872.

Bayern.

1. Mobilisirungsplan für die Königliche Bayerische Armee. X. Etappen- und Eisenbahn-Transport-Wesen. München 1870.
2. Instruction für den Transport Verwundeter und Kranker nebst den Grundsätzen für das Evacuiren der Feldspitäler als allgemeine Bestimmungen und der Genfer Convention als Anhang. München 1870.
3. Reglement für die Kriegsthätigkeit des bayerischen Vereines zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. München 1870.
4. Belehrung über das Verhalten der Civilbevölkerung im Kriege. (Abdruck eines Rundschreibens des k. bayer. Bezirksamtes Schwabach an seine Bezirksangehörigen.) Schwabach 1870.
5. Nachweisungen über die Thätigkeit des bayerischen Landeshilfsvereines im Jahre 1870/71. München 1870/71.
   I. Abth. Abgabe von Materialien Nr. 1—29.
   II. Abth. Rechnung des Central-Comité's für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis 30. September 1871.
6. Verlustlisten der k. b. Armee. München 1870/71.
7. Verzeichnisse der kriegsgefangenen Bayern, ausgegeben vom Central-Nachweis-Bureau des bayer. Landeshilfsvereines. München 1871.

8. Verzeichnisse über Unteroffiziere und Soldaten der bayerischen mobilen Armee, welche theils an den Folgen der vor dem Feinde erlittenen Verwundungen, theils an Krankheiten in Spitälern gestorben sind. (Ausgegeben vom k. Kriegsministerium. München 1870/71.)

9. Grundbestimmungen für den bayerischen Landeshilfsverein als Organ der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden. München 1872.

10. Abrechnung der Münchener Künstlergenossenschaft über das Ergebniß der im Jahre 1871 im k. Glaspalaste zu München zum Besten der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden veranstalteten Verloosung von Kunstwerken deutscher Künstler. München 1872.

11. Verzeichnisse der Einnahmen des Central-Ausschusses des Münchener Frauen-Hilfsvereines. München 1870/71.

12. Listen sämmtlicher Geldeinnahmen des Zweigvereines der Stadt München mit Abschlußrechnung. München 1870/71.

13. Rechenschaftsbericht des Subcomité's des Zweigvereines München 1870/71. München 1871.

14. Bericht über die Thätigkeit der am 14. August 1870 unter dem Namen „freiwillige Sanität München" nach dem Kriegsschauplatz abgegangenen Colonne. München 1870.

15. Dr. Zaubzer, Bericht über Krankheitsformen im Baradenspitale zu Haidhausen. München 1871.

16. Dr. v. Rothmund sen., Bericht über das k. Militärkrankenhaus Oberwiesenfeld bei München. München 1871.

17. 18. Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben des Frauenzweigvereines Laufen. 1870. Trostberg 1871. — Deßgleichen 1871. Trostberg 1872.

19. 20. Rechnungen des Landeszweigvereines Laufen-Tittmoning für das Kalenderjahr 1870. Trostberg 1871. — Deßgleichen für das Kalenderjahr 1871. Trostberg 1872.

21. 22. Rechenschaftsbericht des Hilfscomité's Rosenheim für die Zeit vom 22. Juli 1870 bis 14. März 1871. — Nachtrag hiezu.

23. Rechenschaftsbericht der beiden Vereine in Schongau zur Unterstützung und Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für die Kriegsperiode 1870/71. Kaufbeuren 1871.

24. Hauptrechenschaftsbericht der Bezirksvereine Landau a. J. pro 1870/71. Landau 1872.

25. 26. Jahresbericht des Kreisvereines und der Zweigvereine des bayerischen Frauenvereines in der Pfalz für das Jahr 1870. Speyer 1871. — Deßgleichen für das Jahr 1872. Speyer 1872.

27. Rechenschaftsbericht des Cantonalhilfsvereines Edenkoben über seine Thätigkeit während des Jahres 1870/71. Neustadt a./H. 1872.

28. Bericht des in Landau (Pfalz) bestehenden Zweiges des bayerischen Landeshilfsvereines 2c. über seine Thätigkeit im Jahre 1870 bis 23. Mai 1871. Landau 1871.

29. Dr. A. Delsch, Notizen über den Sanitätsdienst in den beiden Militärkrankenhäusern in Landau während des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870/71. Würzburg 1872.

30. Rechenschaftsbericht des Frauenzweigvereines in Neustadt a. d. H. über dessen Thätigkeit im Jahre 1870/71. Neustadt a. d. H.

31. Rechenschaftsbericht des Cantonalhilfsvereines Neustadt a./H. über seine Thätigkeit im Jahre 1870/71. Neustadt 1872.

32. Bericht des Zweigvereines des Landeshilfsvereines zu Speyer über seine Thätigkeit vom 31. Juli bis zum 31. Dezember 1870. Speyer 1871.

33. Rechenschaftsbericht des Zweighilfsvereines Zweibrücken 1870/71. Zweibrücken 1872.

34 mit 36. Photographien der Grabdenkmäler, welche zu St. Ingbert, Edenkoben und Bergzabern den in den dortigen Spitälern verstorbenen Kriegern errichtet wurden.

37. Bericht des Kreisausschusses des bayerischen Frauenvereines der Oberpfalz und von Regensburg für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai 1871 mit beigefügter Uebersicht seiner Gesammt-Kriegsthätigkeit vom 1. Juli 1870 bis Ende Mai 1871.

38. 39. Bericht über die Leistungen zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg während der Monate Juli mit Dezember 1870; — deßgleichen vom 1. Januar bis 1. Juli 1871.

40. Bericht des Kreisausschusses für Mittelfranken in Nürnberg über seine gemeinschaftlich mit dem Kreisausschuß der Frauenvereine geübte Thätigkeit vom Beginne des Krieges bis Ende April. Nürnberg.

41. Dr. Plitt, kurzer Bericht über die Feldiakonie (25. Okt. 1870).

42. Dr. A. Ebrard, Bericht des Erlanger Vereines für Feldiakonie über seine Thätigkeit im Kriege 1870/71. Erlangen 1871.

43. Bericht des Fürther Vereines für Feldiakonie über seine Thätigkeit im Kriegsjahre 1870/71. Fürth 1871.

44. Rechenschaftsbericht über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben bei dem Vereine zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ꝛc. ꝛc. zu Lauf vom 29. Juli 1870 bis 20. Juli 1871. Hersbruck.

45 mit 47. Nachweisungen über die Thätigkeit des unterfränkischen Kreisausschusses des bayerischen Landeshilfsvereines und des Kreisausschusses des bayerischen Frauenvereines zu Würzburg für die Zeit vom 26. Juli bis 31. Oktober 1870; — deßgleichen vom 31. Oktober bis 31. Dezember 1870; — deßgleichen vom 1. Januar bis 31. März 1871.

48. Dr. C. Dittmayer, Bericht über die während des Krieges 1870—71 im Filial-Militär-Lazarethe „Ehehaltenhaus — Münzgebäude" zu Würzburg behandelten Kranken und Verwundeten. Würzburg 1871.

49. 50. Rechenschaftsbericht des Hilfscomité's des Bürgervereines über seine Thätigkeit während des deutsch-französischen Krieges vom 1. August 1870 bis 15. Mai 1871. Würzburg 1871; — deßgleichen (II. Rechenschafts- und Schlußbericht) für die Zeit vom 16. Mai bis 31. August 1871. Würzburg 1871.

51. Rechenschaftsbericht des Comité's des Bürgervereines zur Unterstützung der Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner für die Zeit vom 25. Juli 1870 bis 25. Juli 1871. Würzburg 1871.

52. Rechenschaftsbericht des Zweigvereines für den Landbezirk Würzburg in Heidingsfeld 1870/71. Würzburg 1871.

53. Rechenschaftsbericht des Zweigvereines Marktbreit über dessen Thätigkeit bis 31. Dezember 1870. Marktbreit 1871.

54. Rechenschaftsbericht des Zweighilfsvereines Kitzingen Bezirk für das Jahr 1870. Extrabeilage zum Kitzinger Bezirksamtsblatt 1871 Nr. 11.

55. Bericht über die Thätigkeit des Zweiges des bayerischen Landeshilfsvereines in Schweinfurt für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1871. Schweinfurt 1871.

56. Nachweisungen über die Thätigkeit des bayerischen Landeshilfs-Zweigvereines Bezirk Schweinfurt für die Zeit von Ende Juli v. Js. bis 1. Februar d. Js. Schweinfurt 1871.

57. Jahresbericht des bayerischen Landeshilfsvereines zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Vom Zweigvereine Schweinfurt Bezirk für das Jahr 1871. Schweinfurt 1871.

58. Rechenschaftsbericht des Zweigvereines Augsburg (Stadtbezirk) für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis 31. Mai 1871. Augsburg 1871.

59. Nachweisungen des Frauenzweigvereines Kaufbeuren über seine Thätigkeit im Jahre 1870. Kaufbeuren.*)

---

60. Dr. C. Schiller, Verband- und Transportlehre für Sanitätstruppen. 4. Aufl. Würzburg 1870.

61. A. v. Schleinitz, aus großer Zeit. Vaterländische Gedichte. 1871.

*) Gedruckte Rechnungsabschlüsse, die als Aktenbestandtheile erscheinen, sind selbstverständlich hier nicht vorgetragen.

62. Dr. C. Beyerlein, Worte am Grabe des im Vereinsspitale Burgbernheim gestorbenen Wolfgang Lemberger aus Etzelsried etc., gesprochen am 30. April 1871. Windsheim 1871.
63. Schicksale eines deutschen Kriegers im Kampfe gegen Frankreich 1870/71. Nürnberg.
64. 65. Dr. W. Kuby, Bericht eines Arztes der freiwilligen Krankenpflege im Kriege von 1870/71. 1. und 2. Auflage. Göllheim 1871.
66. Dr. A. Eckart, Geschichte des k. bayerischen Aufnahmsfeldspital XII. im Kriege gegen Frankreich 1870/71. Würzburg 1871.
67. Zur Erinnerung an die denkwürdigen Tage des glorreichen Feldzuges gegen Frankreich 1870/71. Nürnberg 1871.
68. Geschichte des k. bayer. Hausritterordens vom heil. Georg. München 1871.
69. R. Hirschberg, die bayerischen Spitalzüge im deutsch-französischen Kriege 1870/71. München 1872.
70. Studien über das Etappenwesen. Auf Grund persönlicher Erfahrungen von einem Offiziere der k. bayer. General-Etappen-Inspection im Feldzuge 1870/71. Nördlingen 1872.

Hamburg.

1. Rechenschaftsbericht der vereinigten Hilfscomité's für Verwundete zu Hamburg über ihre Thätigkeit im deutsch-französischen Kriege. Hamburg 1871.
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes des Hamburger Vereines der Kaiser Wilhelms-Stiftung. Hamburg 1872.
3. Der Hamburger Lazarethzug nach dem Hönika'schen System. Berlin 1871.

Hessen.

1. Uebersicht der Leistungen der freiwilligen Hilfsthätigkeit im Großherzogthum Hessen während 1870—1871. (lithogr.)
2. Nachrichten über die freiwillige Hilfsthätigkeit im Großherzogthum Hessen während des deutschen Krieges gegen Frankreich. 1870/71.
3. Alice-Frauenverein für Krankenpflege im Großherzogthum Hessen. Protokoll über die am 12. März 1872 abgehaltene 2. Generalversammlung des Vereines nebst Rechenschaftsbericht über die gesammte Thätigkeit des Vereines seit September 1869 bis Ende 1871. Darmstadt 1872.

Mecklenburg.

1. Siebenter Rechenschaftsbericht des Vorstandes des mecklenburgischen Landesvereines für Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger über seine Thätigkeit in dem Jahrgange von Johannis 1870/71. Schwerin 1871.
2. Dr. F. Winckel, über freiwillige Krankenpflege im Felde nach Erfahrungen auf dem Kriegsschauplatze. (Akadem. Vortrag.) Rostock 1870.

Oldenburg.

1. Vorläufiger Bericht des Oldenburger Landesvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (26. September 1870). Extrabeilage zu Nr. 235 der Oldenburgischen Anzeigen.
2. Bericht des Landesdelegirten für Oldenburg und Wilhelmshaven, Obergerichtsanwalt Dr. Hoyer. Als Manuskript gedruckt. Oldenburg 1872.
3. Zweiter Bericht über die Thätigkeit des Oldenburgischen Vereins für verwundete Krieger und Statut des Oldenburgischen Landesvereins zur Linderung von Kriegsleiden. Oldenburg 1872.

Preussen.

1. Vorschriften, betreffend Krankenzelte, Baracken und das Desinfections-Verfahren in den Lazarethen. Berlin 1870.
2. Bericht über die gemeinschaftliche Thätigkeit des vaterländischen Frauenvereines und des Vereines zur Pflege im Felde verwundeter Krieger zu Altona in dem Kriegsjahre 1870—1871. Altona 1871.
3. Bericht des Central-Comité's des Regierungsbezirkes Cöln zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Cöln 1870.
4. Berichte des Comité's des Vereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Frankfurt a. M. 1870.
5. Dritter Jahresbericht des Frankfurter Vereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger 1870/71. Frankfurt 1871.
6. Generalbericht des freiwilligen Sanitätscorps des Vereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Frankfurt a. M. über seine Thätigkeit auf dem Kriegsschauplatze vom 21. September 1870 bis 9. März 1871.
7. Bericht über die Thätigkeit des Frankfurter freiwilligen Sanitätscorps (Bureau Harmonie) während des deutsch-französischen Feldzuges von 1870/71. Frankfurt a. M. 1871.
8. Bericht, erstattet vom Vorstande des Kieler Zweigvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger über die Leistungen des Vereines in der Zeit vom 1. Jan. 1870 bis 31. Juli 1871. Kiel 1872.
9. Rechnung der Kassenverwaltung des Provincialvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in der Provinz Sachsen für das Jahr 1871. Magdeburg.
10. Protokoll der Generalversammlung des Provinzialvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in der Provinz Sachsen vom 24. Mai 1872. Magdeburg.
11. Rechenschaftsbericht des Vorstandes des Stettiner Lokalvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger über seine Thätigkeit in den Jahren 1870 und 1871. Stettin.
12. Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Kreisvereines für Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Wiesbaden vom Monat Juli 1870 bis dahin 1871. Wiesbaden 1871.

---

13. Dr. C. Bartels, Rathschläge für die Behandlung des Typhus im Felde. Kiel und Hadersleben 1871.
14. Dr. W. Brinkmann, über vorsorgliche Maßregeln zur Verhütung von Epidemien im Kriege. Berlin 1870.
15. Dr. F. Esmarch, über Vorbereitung von Reservelazarethen. Berlin 1870.
16. Dr. H. Maas, kriegschirurgische Beiträge aus dem Jahre 1866. Berlin 1870.
17. Dr. Fr. Ravoth, Compendium der Bandagen-Lehre. Berlin 1870.
18. Dr. E. Rose, das Krankenzerstreuungssystem im Felde. Erfahrungen aus dem Kriege in Böhmen 1866. 2. Aufl. Berlin 1870.
19. Dr. W. Roth und Dr. R. Lex, Handbuch der Militär-Gesundheitspflege. 1. Lieferung, Berlin 1872.
20. Dr. Steinberg, die Kriegslazarethe und Baracken von Berlin nebst einem Vorschlag zur Reform des Hospitalwesens. Berlin 1872.
21. Dr. R. Virchow, über Lazarethe und Baracken. Berlin 1871.
22. C. Schepers, Bilder und Eindrücke aus einer achtwöchentlichen Dienstzeit als freiwilliger Feldprediger im Sommer 1870. Bonn 1871.
23. Aus dem heiligen Kriege 1870. Im Lazarethe und auf dem Verbandplatze. Erinnerungen einer freiwilligen Pflegerin. Trier 1872.
24. O. v. Hoenika, ein Beitrag zur Beurtheilung der Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege während des deutsch-französischen Feldzuges 1870—1871. Berlin 1871.

25. Dr. M. Peltzer, die deutschen Sanitätszüge und der Dienst als Etappenarzt im Kriege gegen Frankreich. Berlin 1872.
26. Dr. H. Wasserfuhr, 4 Monate auf einem Sanitätszuge. Braunschweig 1871.
27. Dr. Kirschner, ärztlicher Bericht über das k. pr. Feldlazareth im Palast zu Versailles. Erlangen 1872.
28. Dr. H. Riese, einige Worte über Geschichte, Bedeutung und Aufgaben der Krankenpflege. Altona 1870.
29. 30. Dr. H. Riese, Vorschlag und Plan zu einer Bildungsanstalt für Krankenpflegerinnen. 1. Aufl. Altona 1871. — Deßgleichen, 2. Aufl. Altona 1872.
31. Dr. W. Emmert, prakt. Anleitung zur Krankenpflege mit besonderer Berücksichtigung chirurgischer Abtheilungen. Berlin 1872.

Sachsen.

1. Mittheilungen des internationalen Hilfsvereines für das Königreich Sachsen. Dresden 1870/71.
2. 3. Thätigkeit des internationalen Hilfsvereines zu Leipzig bis Ende Dezember 1870; — deßgl. bis zum 31. Juli 1871.
4. Geschäftsbericht des Albert-Vereines, vorgetragen in dessen 3. Hauptversammlung (27. Nov. 1871).
5. Dr. M., Erlebnisse während einer Reise zu unseren Truppen vor Paris im Nov. und Dez. 1870. Ein Tagebuch. Dresden 1871.
6. M. Simon, Meine Erfahrungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege im deutsch-französischen Kriege 1870—71. Briefe und Tagebuchblätter. Leipzig 1872.

Sachsen-Altenburg.

1. Verwaltungsbericht des Landesvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für das Herzogthum Altenburg 1870—1871. Altenburg 1871.

Sachsen-Coburg-Gotha.

1. Dr. M. Schmidt, allgemeine Umrisse der kulturgeschichtlichen Entwicklung des Hospitalwesens und der Krankenpflege. Gotha 1870.
2. Generalversammlung des Coburger Vereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger am 26. März 1872. Coburg.

Württemberg.

1. Mittheilungen des württembergischen Sanitätsvereines. 1870/71. Stuttgart.
2. Drei Tafeln, darstellend die Einrichtung der württembergischen Sanitätszüge, herausgegeben vom württembergischen Sanitätsverein. Stuttgart 1871.
3. Dr. A. Sigel, die württembergischen Sanitätszüge in den Kriegsjahren 1870 und 1871. Stuttgart 1872.
4. Statut des Württembergischen Landesvereines der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden. Stuttgart 1872.
5. Instructorium des Württembergischen Landesvereines der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden. Stuttgart 1872.
6. Dr. Fr. Betz, die Hackensonde zur Extraktion mobiler Knochensplitter. Eine Gabe aus dem Turnhalle-Lazareth Heilbronn. Heilbronn 1870.

II. Ausland.

Amerika.

1. Die Deutschen in Amerika und die deutsch-amerikanischen Friedensfeste im Jahre 1871 New-York 1871.

Belgien.

1. Compte rendu des opérations du Comité de Bruxelles de l' Association Bolge de secours aux militaires blessés en temps de guerre. Bruxelles 1871.
2. Dr. M. Donato Tommasi, specifiques pour le pansement des plaies et blessures soit à l'état de charpie soit à l'état de compresse. Bruxelles 1870.
3. (Baronne de Crombrugghe) Journal d'une Infirmière pendant la guerre de 1870—71. Bruxelles 1871.
4. Dr. H. van Holsbeek, souvenir de la guerre Franco-Allemande. Considérations au point de vue hospitalier et chirurgical. Bruxelles 1872.
5. Dr. Guillery, compte rendu raisonné de l'assainissement du champ de bataille de Sedan et de la partie de la Meuse qui le traverse. Bruxelles 1871.
6. 7. La Charité sur les champs de bataille, publié sous le patronage du comité central Belge. Bruxelles 1870/1871.

England.

1. Report of the operations of the British National Society for aid to the Sick and Wounded in War, during the Franco-German War, 1870/71. London 1871.
2. Dr. Sutherland, memorandum on practical points regarding the distribution of Stores and Money for the relief of sick and wounded during the late war. London 1871.
3. Fragen über die Leistungen des brittischen Nationalvereines zur Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und Antworten darauf, gegeben von den Mitgliedern des Vereines und Anderen. Das Resultat ihrer Erfahrungen im deutsch-französischen Kriege 1870/71. (Manuskript.)

Frankreich.

1. Comte de Beaufort, Secrétaire général de la Société de secours, rapport sur son administration du 14 Avril au 31 Mai 1871. Paris 1871.
2. Rapport du Comité Départemental des Basses-Pyrénées à l'Assemblée général du 9 Juin 1871. Pau 1871.
3. Rapport présenté au nom du Conseil Central de la Société Française de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer à la séance générale du 28 Décembre 1871. Paris 1872.
4. Vicomte de Melun, rapport présenté au nom du conseil central de la société Française de secours aux blessés militaires. Paris 1872.
5. Dr. Grange, compte-rendu du service funèbre, célébré à Notre-Dame en mémoire des etc. morts pendant la guerre. Paris 1872.
6. E. Delmas, de Froeschwiller à Paris. Notes prises sur les champs de bataille. Paris 1871.
7. A. de la Rue, sous Paris pendant l'invasion. Paris 1871.
8. Dr. H. Dugast, souvenirs intimes de l'ambulance mobile de la Côte d'Or. Dijon 1871.
9. G. Peltier, l'ambulance Nr. 5. Paris 1871.
10. Dr. F. Bron, histoire d'une ambulance sur le champ de bataille. Lyon 1872.
11. Dr. A. Doyon, notes et souvenirs d'un chirurgien d'ambulance. Paris 1872.
12. 13. Bulletin de la Société Française de secours aux blessés militaires des armées de terre et de mer. Paris. 6e année 1870, 7e année 1871.

14. Bulletin de la Société des Hospitaliers d'Afrique. Nr. 1. Compte-rendu des Opérations de l'Exercice 1871—72 par le Dr. E. L. Bertherand. Alger 1872.

Holland.

1. La Société Néerlandaise de secours aux militaires blessés pendant la guerre de 1870—1871. La Hay 1872.
2. Handelingen des Nederlandsche Vereeniging tot het verleenen van hulp aan zieke en gewonde Krijgslieden in tiyd van oorlog. II. Den Haag 1872.

Luxemburg.

1. Berichte des Central-Comité's zur Unterstützung verwundeter Krieger ohne Unterschied der Nationalität. Nro. 1 mit 3. Luxemburg 1870/71.
2. Dr. Schmit, rapport sur les services rendus par le corps médical Luxembourgeois dans la guerre de 1870 à 1871. Luxembourg 1872.

Oesterreich.

1. Vorläufiger Bericht des Hilfs-Comité's des deutschen Vereines in Wien (20. März 1871). Wien.
2. Schlußbericht des Hilfscomité's des deutschen Vereines in Wien. Wien 1872.
3. Rechenschaftsbericht des österreichisch-patriotischen Hilfsvereines für verwundete Krieger, Militär-Wittwen und Waisen. 5. Vereinsjahr 1871. Wien 1872.
4. Dr. Folwarczny: „Was kann die freiw. Krankenpflege im Kriege leisten?" (Separatabdruck aus Dr. Wittelshöfer's Wiener medizinischen Wochenschrift). Wien 1871.

Portugal.

1. Primerio relatorio e contas da Commissão Portugueza de soccorros a feridos e doentes militares em tempo de guerra periodo annual decorrido de 13 de outubro de 1870 a 12 de outubro de 1871. Lisboa 1871.

Schweiz.

1. Vorläufiger Bericht des Baseler Hilfscomité's für Verwundete beider Armeen (15. Nov. 1870). Basel.
2. Berichte des internationalen Hilfscomité's für Kriegsgefangene in Basel. 1870/71. Basel.
3. Berichte der Baseler Agentur des internationalen Comité's in Genf zur Unterstützung verwundeter Krieger 1870/71. Basel.
4. Listen der deutschen Kriegsgefangenen, mitgetheilt durch die internationale Agentur, sowie das internationale Hilfscomité für Kriegsgefangene in Basel. 1870/71.
5. Dr. E. Rose, der Zürcher Hilfszug zum Schlachtfeld bei Belfort. Zürich 1871.
6. Compte-rendu des travaux du Comité International de secours aux militaires blessés du 15 Juillet au 31. Décembre 1870. Genève 1871.
7. Actes du Comité Internationale de secours aux militaires blessés. Genève 1871.
8. G. Moynier, étude sur la convention de Genève pour l'amélioration du sort des militaires blessés dans les armées en campagne. Paris 1870.
9. 10. Bulletin International des sociétés de secours aux militaires blessés, publié par le Comité International de Genève. Jahrgang 1869/70, 1870/71.

Außerdem wurde die Bibliothek des Central-Comités durch eine nicht unerhebliche Anzahl von Werken über allgemeine hygienische und medizinische Fragen, durch Memoiren über die Hilfsthätigkeit in früheren Kriegen, ferner durch militärische Reglements, Karten 2c. 2c. bereichert.

Berichtigungen.

S. 134 Z. 16 v. aben ist statt 4. August zu lesen 14. August.
„ 141 „ 9 „ „ „ „ an zu lesen anzutreten.
„ 141 in Note 25 Z. 1 ist statt Note 1 zu lesen Note 27 und 28.
„ 181 „ „ 4 „ 2 sind die Warte „Wünsche oder" zu streichen.
„ 230 als 1. Partialzahl von oben ist statt 793 fl. 13 kr. zu lesen **797 fl. 13 kr.**
„ 230 „ 5. „ „ „ „ „ 168 fl. 12 kr. „ „ **168 fl. 22 kr.**
„ 249 oben ist statt 1871 zu lesen **1870.**
„ 250 „ „ „ 1871 „ „ **1870.**
„ 250 Z. 11 v. unten ist statt 1872 zu lesen **1871.**
„ 251 oben ist statt 1872 zu lesen **1871.**
„ 255 Z. 2 v. unten ist statt 604 zu lesen **304.**
„ 255 „ 1 „ „ „ „ 397 „ „ **967.**
„ 265 „ 2 „ „ „ „ 188 „ „ **180.**